Merc. 116 ti

Koenig

Digitized by Google

<36616588250016

<36616588250016

Bayer. Staatsbibliothek

Johann Karl König's

Droguerie-, Spezerei- und Farb-

Waaren-Lexikon,

oder

vollständige und genaue Anleitung,

die offizinellen Benennungen aller Artikel, welche auf den Preis-Courranten gewöhnlich abbrevirt sind, in den ganzen Worten richtig lateinisch und deutsch verstehen zu können,

nebst präciser Angabe

des Vorkommens, der Bereitung, Eigenschaften, Ermittlung der Reinheit und Verfälschung, Aufbewahrung, Bezugsorte und Anwendung

sämmtlicher

chemischer Präparate,
Droguerie-, Spezerei- und Farbwaaren.

Fünfte, durch die neuesten Erfahrungen bereicherte und vermehrte Auflage.

Bearbeitet
von
Franz Geith,
Droguist.

München.
Verlag von Christian Kaiser.
1864.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Vorrede zur ersten Auflage.

Obgleich schon Waarenkunden, welche in ihrem großen Umfange nichts mehr zu wünschen übrig lassen, und jeden erforderlichen Aufschluß für das Droguerie-, Spezerei- und Farbwaarenfach geben, in den neuesten Zeiten erschienen sind, so geht doch dem jungen Manne, welcher sich der Apothekerkunst oder dem Droguerie-, Spezerei- und Farbwaaren-Geschäfte widmet, und schnell die abbrevirten offizinellen Benennungen in den Preisverzeichnissen richtig verstehen, die deutschen Benennungen zugleich lernen, die Bezugsquellen erfahren und mit dem Aufbewahren der sämmtlichen Artikel und deren Anwendung in der Technik, oder auf den menschlichen und thierischen Körper bekannt werden will, ein Compendium ab, welches ihm eine kurzgefaßte und dennoch ganz deutliche Erläuterung gibt.

Ich habe daher meine wenigen freien Stunden dazu verwendet, und besonders Droguerie-Preiscourante in der Art verdeutscht und verdeutlicht, daß junge Männer von gedachter Kunst und den Handelsfächern mittelst einer Anleitung auf die angenehmste Weise in ganz kurzer Zeit sich schöne, nützliche Kenntnisse sammeln und ihre Erfahrungen im theoretischen und praktischen Geschäftsleben vervollständigen können.

Bei dem Bearbeiten der erwähnten Preislisten glaube ich fast alle darin vorkommenden Artikel ziemlich genau beschrieben zu haben; als Hülfsquellen dienten mir mitunter die Waaren-Lexika von Herrn Joh. Carl Leuchs in Nürnberg und Herrn J. C. Schedel in Leipzig, ich selbst aber beschäftigte mich seit 30 Jahren mit dem Droguerie- und Spezerei-Waarenhandel und konnte daher aus eigenen Erfahrungen die nützlichsten praktischen Zusätze machen. Ich bitte aber, mein kleines Werk, dessen Inhalt übrigens seiner Bündigkeit und Deutlichkeit wegen, außer dem Kaufmannsstande von jedem gebildeten Manne leicht verstanden werden kann, nur für das zu nehmen, wofür ich es ankündige, und ihm die von mir gehoffte und gewünschte Anerkennung geneigtest zu schenken, damit es bedeutende Abnahme finden möge.

Schließlich erlaube ich mir noch folgende Bemerkungen hinzuzufügen:

a) Bei den einheimischen Blättern, Blüthen, Kräutern, Rinden, Wurzeln u. s. w. sind die Bezugsorte meistens nicht angegeben, um das Buch nicht zu voluminös zu machen und dadurch den Preis höher stellen zu müssen.

b) Die Blätter, Blüthen, Kräuter, Rinden, Wurzeln, Samen und Gummata, die süßschleimigen, sowie anderen Früchte, als Datteln, Johannisbrod, Feigen, Rosinen, Sebesten, Weinbeeren ꝛc. erfordern ganz trockene Aufbewahrungsorte; die Blätter, Blüthen, Kräuter, Rinden, Wurzeln und Samen sind dem Zerstörtwerden von Milben sehr ausgesetzt, müssen daher öfters ausgesiebt und gereinigt werden.

c) Alle Antimonpräparate sind unter Antimonium hungaric. opt. zu finden.

Digitized by Google

d) Farbenartikel, welche nicht unter den Spezereiwaaren verzeichnet sind, stehen unter den Droguerien, und zwar deshalb, weil dieselben mehrentheils auch auf den Droguerie-Preisverzeichnissen notirt sind, als chemisch bereitete u. s. w.

e) Alle Oele gehören in gute trockene Keller.

f) Findet sich ein Artikel, z. B. Pfeffer und andere Waaren, nicht in dem Verzeichnisse der Spezereien, so kommt er zuverlässig unter den Droguerien in der lateinischen Benennung als Piper nigrum u. s. w. vor.

g) Die mineralischen und vegetabilischen, trockenen und flüssigen Gifte, alle in kleineren Gaben schnell wirkende Artikel (Drastica ꝛc.), z. B. Gummi Guttae, Tartarus emeticus, die betäubenden Extracte, Kräuter, Samen (Narcotica), Lapis infernalis, Opium, Phosphorus, die Quecksilber-Präparate, mehrere Oele und Wurzeln, Ol. Hyoscyami, Rad. Ellebori ꝛc. sollen unter besonderen Verschluß der Prinzipale, Provisoren oder Magaziniere gehalten werden.

h) Folgende Gegenstände kommen in dem Werke nicht vor: Aale, Austern, Fischrogen, Lachse, Makrelen, Neunaugen, Thunfische und mehrere andere Fische ähnlicher Art, Baumwolle-, Schafwolle-, Flachs-, Garn- und Seide-Waaren, Gummata, Oele und Samen, die nicht in officineller Benennung oder außer Cours sind; Liqueure, Parfümerien und den Haarwuchs befördernde Oele, Butter, Schinken, Schnecken, Champignons, Trüffeln, edle und unedle Steine, Theer, Thran, Blutegel und andere Würmer.

München, im März 1839.

Johann Karl König.

Digitized by Google

Vorrede zur dritten Auflage.

Theils Liebe zum Droguenfache, theils der Gedanke, daß eine anhaltend ernste und gründliche Beschäftigung mit der Materie eines Werkes wie das vorliegende ist, noch manches Belehrende für mich haben dürfte, bestimmen mich, dem Antrage des Herrn Verlegers, die dritte Auflage von König's Waaren-Lexikon zu besorgen, Folge zu geben, und übergebe ich demnach hiemit die von mir gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte dritte Auflage der Oeffentlichkeit. Obwohl die zweite Auflage erst 1850 erschien, fanden doch über fünfhundert neue Artikel in dieser dritten Auflage Aufnahme.

Da es sich hier nicht um ein eigentliches wissenschaftliches Werk handelte, sondern lediglich um ein Handbuch für das Comptoir wie auch für angehende Droguisten und Pharmaceuten, so konnten auch in den meisten Fällen nur Andeutungen über Abstammung und Bereitung der einzelnen Artikel gegeben werden. Ich habe diese Notizen dadurch zu vervollständigen gesucht, daß ich bei allen Blüthen, Blättern, Kräutern, Früchten, Samen und Wurzeln den Namen der botanischen Stammpflanze angegeben habe, damit es dem Leser, welcher sich weiter ausbilden oder sich gründlichere Kenntnisse aneignen will, ermöglicht und erleichtert ist, sich diese durch Nachschlagen in einem botanischen Werke zu verschaffen.

Die Angaben über medizinische Verwendung und Wirkung vieler Droguen, wie sie in der zweiten Auflage angegeben waren, glaubte ich zum größten Theil wegfallen lassen zu müssen. Mit nur wenigen Ausnahmen, die sich durch ein Versehen eingeschlichen, habe ich die chemischen Produkte unter die besonders nach der preußischen Pharmakopöe eingeführten Namen rubricirt, so daß man nun z. B. Aqua fortis als Acidum nitricum, Oleum vitrioli als Acidum sulphuricum, Lapis infernalis als Argentum nitricum fusum u. s. w. finden wird. Ueber einzelne Droguen und chemische Produkte, wie z. B. Chinin sulphur., amorphen Phosphor, Natrum carbon. acidul. u. s. w., standen mir Mittheilungen von Fachmännern zu Gebote, die noch in keinem andern derartigen Werke zu finden sind und daher willkommen sein werden.

Da ich übrigens von Chemie nur so viel weiß, als allenfalls dem Droguisten für die Praxis nöthig ist, so mag es als beste Empfehlung des Waaren-Lexikons dienen, daß ein so anerkannter Chemiker, wie Herr Dr. Wittstein in München, die Revision und Ergänzung der chemischen Präparate übernahm, so daß die dritte Auflage auch nach dieser Seite hin allen Anforderungen entsprechen wird.

Was nun die Rubrik „Bezugsquellen" anbelangt, so unterblieb, besonders bei den chemischen Produkten, deren Angabe in der Regel, da sich dies hier mit wenigen Worten nachholen läßt. Bezugsquellen sind überhaupt nicht mehr in jenes Geheimniß gehüllt, von

Digitized by Google

dem sie noch vor etwa 25 Jahren umgeben waren. Besonders seitdem das neuere System des Reisens und der Agenturen immer weiter um sich greift und sich geltend macht, ist man ja, selbst auf kleineren Handelsplätzen, so genau unterrichtet, als dies früher kaum die Häuser ersten Ranges waren. Doch mögen hier immerhin die Adressen einiger Fabriken von allgemeinerem Interesse Platz finden. Für chemisch-pharmacentische Präparate steht für ganz Deutschland (und wohl auch für außerdeutsche Länder) das Laboratorium von Emanuel Merck in Darmstadt oben an. Was Reinheit und Schönheit der Präparate und selbst die Preise anbelangt, so sind die Pariser Fabriken durch Merck in Darmstadt als Concurrenten in Deutschland verdrängt. Auf fast gleicher Stufe steht die Fabrik von H. Trommsdorff in Erfurt. Sehr bedeutend sind die Fabriken zu Schönebeck bei Magdeburg und zu Neusalzwerk, ferner Bonz & Sohn in Böblingen (Württemberg), Engelmann & Böhringer in Stuttgart, Bengisser in Pforzheim, das chemische Laboratorium von C. Buchner in München, Fr. Toussaint in Fürth, Joh. Cirilli und D. Trautwein in Nürnberg.

Chemische Produkte, als da sind: Soda, Salmiak, Schwefelsäure, Glaubersalz, Alaun, blausaures Kali u. s. w. wurden früher aus England, namentlich von New-Castle bezogen, es haben sich aber bis jetzt auch große Etablissements in Deutschland aufgethan und die englische Concurrenz zum Theil verdrängt. Hierher gehören die chemischen Fabriken zu Wohlgelegen, Neuschloß, Heilbronn, Oedendorf, Gebr. Giulini in Nürnberg, Bosch & Comp. in Augsburg, Dav. Stark in Altsattl, Karl Brosche in Prag (die erste österreichische Sodafabrik in Böhmen), Wagemann, Seibel & Comp. in Liessing bei Wien, Fabrik Billwärder an der Bille bei Hamburg.

Alle Adressen hier zu nennen, würde zu weit führen, ich habe daher aus den verschiedenen Theilen Deutschlands einige ausgewählt, ohne jene Etablissements, welche allenfalls hier nicht genannt sind, für unbedeutender oder wenig wichtig zu halten.

Obgleich nach Vorstehendem der Inhalt dieses Handbuches bedeutend vermehrt ist, so war es durch zweckmäßigere Eintheilung im Drucke möglich, den Umfang des Werkes in der Bogenzahl zu ermäßigen und den Preis weit unter den in der Ankündigung in Aussicht gestellten zu setzen, so daß in solcher schönen Ausstattung gewiß kein billigeres und zweckmäßigeres Buch der Art, als Nachschlagebuch für Comptoirs, wie als praktisches Bildungsbuch für das Personal existirt.

Zum Schlusse möchte ich noch meine Herren Collegen bitten, dieses Werk freundlich aufzunehmen und es ihrem Personale zu empfehlen.

Nürnberg, im August 1855.

Franz Geith.

Digitized by Google

Vorrede zur vierten Auflage.

Nachdem die dritte Auflage des Waaren-Lexikons in einem so kurzen Zeitraum vergriffen war, empfehle ich die neue, abermals vermehrte und vielfach verbesserte Bearbeitung derselben der gleichen gütigen Beurtheilung und Berücksichtigung, welche jene fand.

Herr Dr. Wittstein in München hatte abermals die Güte, sich in derselben Weise, wie bei der vorigen Auflage, an der Herausgabe dieses Werkes zu betheiligen, was ich zur Empfehlung desselben besonders hervorheben möchte.

Indem ich auf die Abhandlung über ätherische Oele und die Prüfung der Reinheit derselben aufmerksam mache, erlaube ich mir zu erwähnen, daß der Artikel „Rosenöl" neue, höchst interessante Mittheilungen enthält, welche mir von Kassanlyk durch einen Freund gegeben wurden, der im vorigen Sommer Einkäufe von Rosenöl von den Produzenten selber gemacht hat. Beobachtungen an Ort und Stelle, wo eine Drogue gesammelt oder bereitet wird, werden auch für die Wissenschaft, im strengsten Sinne des Wortes, stets brauchbares Material liefern und ergreife ich deshalb diese Gelegenheit, oben erwähntem Freunde — Herrn Zschimmer in Konstantinopel — meinen besten Dank auszusprechen, bedauernd, daß ich seine Mittheilungen nicht in ihrem ganzen Umfange, sondern nur der Anlage des Waaren-Lexikons entsprechend, wiedergeben konnte.

Das Werk ist abermals um ein paar Bogen gewachsen, doch bleibt der Preis, Dank dem Verleger, unverändert.

Nürnberg, im Mai 1860.

Franz Geith.

Digitized by Google

Vorrede zur fünften Auflage.

Die fünfte Auflage des „Waaren-Lexikons", welche unter ganz gleichen Umständen wie die dritte und vierte erscheint, hat eine wesentliche Vermehrung und Verbesserung dadurch erhalten, daß den s. g. Mineralölen und den Theerprodukten überhaupt, namentlich der ganzen Reihe von Anilinfarben eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet wurde. Etablissements, welche diese interessanten Präparate liefern, sind in Deutschland allenthalben entstanden (Mannheim, Basel, Berlin, Nürnberg ꝛc.) und liefern ebenso schöne und billige Farben, als die französischen oder englischen Fabriken.

Die äußerst umfangreiche Zahl chemischer Präparate, welche dermalen in der Photographie Eingang gefunden, wurde ebenfalls ganz besonders berücksichtigt. Es wird sich mein Werk auf diese Weise immer mehr und mehr als Nachschlagebuch für den Droguisten und jungen Pharmaceuten bewähren und sich deren Gunst erhalten.

München, im Juni 1864.

Franz Geilh.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Aceton seu **Spirit. pyro-acet.** (Aceton seu Spiritus pyro-aceticus.)	**Aceton** oder **brenzlicher Essiggeist.**	Wird in chemischen Fabriken durch trockene Destillation eines essigsauren Salzes, z. B. Bleizucker, und Rectifikation des Destillates bereitet. Eine farblose oder schwach gelbliche, aromatisch, etwas brenzlich riechende, brennend, hintennach kühlend schmeckende Flüssigkeit, leichter als Wasser, entzündlich.	In der Medizin gegen Lungenkrankheiten.
Acet. conc. seu **Acid. acetic. conc.** (Acetum concentratum seu Acidum aceticum concentratum.)	**Concentrirter Essiggeist** oder **concentrirte Essigsäure.**	Wird in Fabriken bereitet aus zuckerhaltigen und weingeistigen Flüssigkeiten (Bier, Wein, Branntwein), indem man sie bei einer geeigneten Temperatur (+25° R.) in die saure Gährung übergehen läßt. Der so erhaltene Essig wird dann mit einer Basis gesättigt, das Salz zur Trockne gebracht und mit Schwefelsäure destillirt. Auch erhält man ihn durch Reinigen des rohen Holzessigs. Es ist eine farblose Flüssigkeit von äußerst scharfem Geruch nach Essig.	In der Medizin innerlich und äußerlich, zum Riechen bei Ohnmachten ꝛc., zur Darstellung von essigsauren Salzen; außerdem in der Oekonomie und Technik, wozu aber auch ein weniger reiner benutzt wird. In der Photographie ist sie ein wichtiger Zusatz zum Entwickeln der Bilder.
Aceyt. amer. (Aceyta ameria.)		Ein Harz, welches höchst wahrscheinlich durch Einschnitte in Baumstämme gewonnen wird, ist dunkelgrün, in der Kälte zerreiblich, aber schon durch die Wärme der Hand weich werdend, brennt unter Verbreitung eines aromatischen, dem Terpenthin ähnlichen Geruchs. Es schmeckt etwas bitter, löst sich leicht in Weingeist, Aether und Terpenthinöl. Kommt aus Nordamerika.	Wird auf alte Geschwüre gelegt.
Acid. acet. glac. (Acidum aceticum glaciale.)	**Eisessig.**	Sehr concentrirte, krystallisirbare Essigsäure, welche aus essigsaurem Kali oder Natron mit concentrirter Schwefelsäure destillirt wird. Bei gewöhnlicher Temperatur wird sie flüssig, in der Kälte wieder fest. Riecht und schmeckt äußerst stark sauer.	In der Medizin. In neuerer Zeit auch in der Photographie.
Acid. anemonic. (Acidum anemonicum).	**Anemonsäure.**	Wenn man das frische Kraut von Anemone Pulsatilla, pratensis oder nemorosa mit Wasser destillirt, so scheiden sich aus dem übergegangenen Wasser zwei Substanzen ab, eine pulverförmige und eine krystallinische,	Hat nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		welche durch heißen Alkohol, worin die erstere unlöslich ist, von einander getrennt werden. Die pulverförmige Substanz verhält sich wie eine Säure und hat daher den Namen Anemonsäure bekommen. Sie ist hellgelb, locker, geruch- und geschmacklos, wenig löslich in kaltem Wasser, reagirt sauer, löst sich nicht in Alkohol und Aether. Die krystallinische Substanz (Anemonin, Anemonencampher, Pulsatillencampher genannt), erscheint in weißen Blättchen und Nadeln, riecht nicht, schmeckt auch anfangs nicht, später aber anhaltend scharf, löst sich wenig in Wasser, leicht in heißem Weingeist.	
Acid. arsenicic. (Acidum arsenicicum.)	**Arsenikſäure.**	Kommt an Kalk, Kobalt u. ſ. w. gebunden in der Natur vor. Auf chemiſchem Wege wird ſie dargeſtellt, indem man einen Theil gepulverte arſenige Säure (weißen Arſenik) mit 4 Theilen concentrirter Salpeterſäure und 2 Theilen Salzſäure erhitzt, die Löſung abdampft und in einer Porzellanſchale vollends austrocknet. — Weiß, ätzend, ſehr ſtark ſauer reagirend, ſehr leicht löslich in Waſſer; an der Luft zerfließlich.	Es werden verſchiedene Präparate aus ihr dargeſtellt, welche in der Kattundruckerei angewendet werden.
Acid. arsenicos. (Acidum arsenicosum.)	**Arſenige Säure.**	Siehe weißer Arſenik.	
Acid. benzoic. **Flor. Benzoës.** (Acidum benzoicum. Flores Benzoës.)	**Benzoëſäure.** **Benzoëblumen.**	Weiße und blaßgelbe ſchuppenförmige Kryſtalle, welche aus Benzoëharz dargeſtellt werden und einen ſchwachen, vanilleartigen Geruch haben. Wird in ſilberglänzenden, weißen Nadeln in großen Quantitäten aus Hippurſäure dargeſtellt.	In der Medizin.
Acid. boracic. (Acidum boracicum.)	**Boraxſäure.** **Sedativſalz.**	Sie findet ſich frei in einigen Seen Toscanas, ſowie in Vulcanen, an Natron gebunden als roher Borax (Tincal) u. ſ. w. Man bereitet ſie entweder durch Reinigen der toscaniſchen Boraxſäure, oder aus dem Borax mittelſt Schwefelſäure. Sie bildet weiße kryſtalliniſche Schuppen, welche ſich in 24 Theilen kalten, und in 3 Theilen kochenden Waſſers, auch in Weingeiſt auflöſen.	Selten in der Medizin, mehr in der Technik, in Porzellanfabriken als Zuſatz zur Glaſur, in Weingeiſt aufgelöst zur Erzeugung einer grünen Flamme.
Acid. borussic. (Acidum borussicum.)	**Blauſäure.**	Sie wird in chemiſchen Fabriken aus blauſaurem Eiſenkali bereitet. Eine farbloſe, ſtark nach bittern Mandeln riechende und ſchmeckende Flüſſigkeit.	Gegen Bruſtbeſchwerden wird ſie in der Medizin innerlich verordnet. Sie iſt das ſtärkſte Gift.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Acid. bromic. (Acidum bromicum.)	**Bromsäure. Wässerige Bromsäure.**	Eine geruch- und farblose Flüssigkeit, sehr sauer, von blartiger Consistenz, riecht gewöhnlich etwas nach Brom. Sie wird wie die Chlorsäure dargestellt, indem bromsaurer Baryt mit Schwefelsäure zersetzt wird.	Zur Darstellung der bromsauren Salze.
Acid. butyr. (Acidum butyricum.)	**Buttersäure.**	Die Buttersäure findet sich besonders in der Butter, auch im Johannisbrod und einigen andern Früchten. Wird aus buttersaurem Baryt (durch Verseifen des weingeistigen Auszuges der Butter mit Baryt gewonnen) dargestellt. Eine farblose Flüssigkeit, leichter als Wasser, von durchdringendem Geruche, schmeckt süßlichsauer, brennt mit blauer Flamme, mischt sich mit Wasser, Alkohol und Aether.	In der Chemie und Medicin.
Acid. caincic. (Acidum caincicum.)	**Caincasäure.**	Kommt in der Caincawurzel vor und wird gewonnen, wenn man das concentrirte Dekokt derselben mit Salzsäure versetzt und mehrere Tage stehen läßt, worauf die Säure herauskrystallisirt. Sie bildet farblose Nadeln, ist geruchlos, anfangs geschmacklos, schmeckt aber hintennach sehr bitter, zusammenziehend, löst sich sehr schwer in Wasser und in Aether, leicht in Alkohol.	Hat nur chemisches Interesse.
Acid. camphor. (Acidum camphoricum.)	**Camphorsäure.**	Wird aus Camphor durch Behandeln mit Salpetersäure dargestellt. — Krystallisirt in kleinen farblosen Blättern und Nadeln, schmeckt sauer, hinterher bitter, löst sich wenig in kaltem Wasser, leicht in Alkohol, Aether und Oelen, schmilzt in der Wärme und verflüchtigt sich in höherer Temperatur.	In der Chemie.
Acid. carbolic. (Acidum carbolicum.)	**Carbolsäure. Phensäure. Phenylsäure. Krystallisirtes Kreosot.**	Ein Produkt der trocknen Destillation der Steinkohlen, wird aus dem Steinkohlentheer der Leuchtgasfabriken gewonnen, und besitzt die größte Aehnlichkeit mit dem ächten Kreosot, weßhalb es auch oft statt des letztern verkauft wird. Von diesem unterscheidet es sich aber durch folgende Merkmale: Die Carbolsäure ist bei gewöhnlicher Temperatur krystallinisch fest, das Kreosot dagegen flüssig. Die Carbolsäure wird durch Eisenchlorid blau-violett gefärbt und hinterher weißlich getrübt, das Kreosot aber dadurch nicht verändert.	Wie beim Kreosot.
Acid. carbazotic.	**Kohlenstickstoffsäure.**	Durch anhaltendes Kochen von Indigo und mehreren andern organischen Substanzen (Botanybayharz, roher Carbolsäure) mit	In der Chemie; zum Gelbfärben von Wolle und Seide.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Acidum carbazoticum.) Acid. picronitric. (Acidum picronitricum.)	**Bitterfäure. Pikrinfäure. Nitrophenisfäure.**	Salpeterfäure, Kryſtalliſiren u. ſ. w. wird ſie dargeſtellt. Es ſind gelbe ſchuppenförmige Kryſtalle, die ſich im Waſſer und Weingeiſt auflöſen, äußerſt bitter ſchmecken, und giftig ſind.	
Acid. chinae. (Acidum chinae.)	**Chinafäure.**	Sie findet ſich in den Chinarinden, und wird aus dieſen dargeſtellt, bildet kleine, weiße Kryſtalle von ſaurem und ſcharfem Geſchmack, und iſt leicht löslich im Waſſer.	Bloß in der Chemie.
Acid. chinovic. (Acidum chinovicum.)	**Chinovafäure.**	Wird aus der Cortex chinae novus bereitet. Eine durchſichtige ſpröde bittere Maſſe, von bernſteingelber Farbe, löst ſich in Waſſer und Weingeiſt, nicht aber in Aether.	Hat nur chemiſches Intereſſe.
Acid. chloric. (Acidum chloricum.)	**Chlorſäure.**	Wenn chlorſaurer Baryt mittelſt Schwefelſäure zerſetzt wird, ſo wird die Chlorſäure frei. Sie iſt im concentrirten Zuſtande eine farbloſe, ähnlich wie Salpeterſäure riechende, ſauer und zuſammenziehend ſchmeckende Flüſſigkeit. Zerſetzt ſich ſchon bei + 32° R. Papier in dieſelbe getaucht, entzündet ſich an der Luft und verpufft, als wenn es mit Salpeter getränkt wäre.	Hat nur chemiſches Intereſſe.
Acid. chromic. (Acidum chromicum.)	**Chromſäure.**	Dieſe Säure findet ſich in mehreren Mineralien. Aus dem Chromeiſenſtein erhält man ſie in Verbindung mit Kali, und aus dem chromſauren Kali bereitet man die reine Chromſäure. Sie kryſtalliſirt in zinnoberrothen Nadeln, oder bildet eine dunkelrothe Maſſe, zerfließt an der Luft (und muß daher in gut verſchloſſenen Gefäßen mit Glasſtöpſeln aufbewahrt werden), iſt geruchlos, ſchmeckt ſcharfſauer, und löst ſich leicht in Waſſer und Weingeiſt.	In der Chemie. Iſt auch in concentrirter Löſung als ein ſicheres äußerliches Mittel zur Entfernung der Leichdornen empfohlen.
Acid. cinnamyl. (Acidum cinnamylicum.)	**Zimmtſäure. Cinnamylſäure.**	Findet ſich in mehreren Balſamen (Peru- Tolu- Balsam, flüſſigen Styrax), in altem Zimmtöl, im Zimmt, iſt auch Beſtandtheil des officinellen Zimmtwaſſers. Wird am vortheilhafteſten aus dem flüſſigen Styrax bereitet. Bildet farbloſe rhombiſche Prismen, ſchmeckt ſchwach aromatiſch, kratzend, löst ſich ſehr ſchwer in Waſſer, leicht in Alkohol, ſchmilzt in der Hitze und verflüchtigt ſich.	Hat für ſich bis jetzt nur chemiſches Intereſſe.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Acid. citric. crystallis. (Acidum citricum crystallisatum.)	**Krystallisirte Citronensäure.**	Aus dem Safte der Citronen wird sie in chemischen Fabriken verfertigt, zuerst geschah dieses in England, da aber gewöhnlich der Saft aus Italien verdorben ankam, so verfertigte man später den citronensauren Kalk in Messina und sandte selbigen nach England und Frankreich, woher nun diese Säure bezogen wird. Wird häufig mit Weinsteinsäure verfälscht, diese gibt aber mit Kali ein schwerlösliches Salz (Weinstein), die Citronensäure hingegen ein leichtlösliches.	Als kühlendes Mittel wird sie in der Medizin innerlich verordnet, außerdem wird diese Säure, namentlich in England, in den Kattundruckereien gebraucht. Man kann auch damit Eisenflecken aus den Zeugen nehmen, und den Talg zu Lichtern weißer und härter machen. Ferner zu Limonadepulver und Punschessenz. — In der Photographie als Zusatz zum Silberbade und zum Entwickeln der Bilder.
Acid. cyanur. (Acidum cyanuricum.)	**Cyanursäure.**	Wird durch Erhitzen von Harnsäure, Harnstoff ꝛc. erhalten. Krystallisirt in farblosen schiefrhombischen Prismen, schmeckt schwach, reagirt schwachsauer, löst sich wenig in kaltem Wasser, verflüchtigt sich vollständig in der Hitze.	Für chemische Zwecke.
Acid. filicic. Filicin. (Acidum filicicum. Filicinum.)	**Filixsäure. Filicin.**	Kommt in der Farnwurzel (Radix Filicis maris) vor, und wird erhalten, wenn man dieselbe mit Aether auszieht, den filtrirten Auszug durch Verdunsten vom Aether befreiet, und das dabei zurückbleibende fette Oel in die Kälte stellt. Es scheidet sich dann eine stearinartige Masse aus, welche abgepreßt und aus Aether umkrystallisirt wird. So dargestellt bildet die Filixsäure ein lockeres, hellgelbliches krystallinisches, aus feinen Blättchen bestehendes, schwach balsamisch riechendes und schwach, eckelhaft schmeckendes Pulver, das in der Hitze schmilzt, sich wenig im Wasser, leicht in heißem Alkohol, in Aether, Oelen und Alkalien löst.	Hat nur chemisches Interesse.
Acid. formicic. (Acidum formicicum.)	**Ameisensäure.**	Die Ameisen enthalten diese Säure in freiem Zustande, und sie wird sowohl aus diesen dargestellt, als auch durch verschiedene chemische Prozesse gewonnen. Sie ist eine farblose Flüssigkeit von starksaurem Geschmack, stechendem saurem Geruche und in der Hitze vollständig flüchtig.	Sie bildet einen Bestandtheil des officinellen Ameisenspiritus.
Acid. fumar. (Acidum fumaricum.)	**Fumarsäure. Paramaleïnsäure.**	Bildet sich wenn Aepfelsäure bis zu 150° erhitzt wird; in der Natur findet sie sich fertig gebildet in der Fumaria officinalis,	In der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		(Erdrauch), sowie im isländischen Moos u. a. Pflanzen. Zu ihrer Darstellung aus dem Erdrauch preßt man diese Pflanze aus, klärt den Saft, schlägt ihn mit Bleizucker nieder, zersetzt den Niederschlag mit Schwefelwasserstoff und verdunstet die Flüssigkeit. Sie krystallisirt in farblosen, dünnen Säulen und Blättchen, schmeckt rein sauer, schmilzt in der Hitze und verflüchtigt sich dann, löst sich schwer in kaltem Wasser, leichter in Alkohol und Aether.	
Acid. gallic. (Acidum gallicum.)	**Gallusäure.**	Galläpfel werden mit Wasser ausgezogen, der Auszug wird längere Zeit an die Luft gestellt, und die ausgeschiedenen Krystalle gereinigt. Sie bildet weiße, feine, seidenglänzende Nadeln, geruchlos, von anfangs schwachsaurem, dann herbem, zusammenziehendem Geschmacke, löst sich in Wasser, Weingeist und Aether, und fällt die Eisenoxydsalze schwarzblau.	In der Photographie als Reductions- oder Entwicklungsmittel.
Acid. hippuric. (Acidum hippuricum.)	**Hippursäure. Harnbenzoësäure.**	Hippursäure wird in chemischen Fabriken aus Pferdeurin dargestellt, in blendend weißen, spießigen Krystallen. Sie löst sich leicht in Alkohol, schwerer in Wasser, in Aether fast gar nicht.	Dient zur Darstellung der künstlichen Benzoësäure.
Acid. hydrobromic. (Acidum hydrobromicum.)	**Hydrobromsäure. Bromwasserstoffsäure.**	Wird in wässeriger Lösung erhalten, wenn man in mit Wasser übergossenes Brom so lange Schwefelwasserstoffgas leitet, bis die Farbe verschwunden ist, und den ausgeschiedenen Schwefel abfiltrirt. Eine farblose, an der Luft rauchende, scharf saure Flüssigkeit, welche viel Aehnlichkeit mit der Salzsäure hat.	In der Chemie.
Acid. hydrocyanic. (Acidum hydrocyanicum.)	**Blausäure.**	Siehe Acid. borussicum.	
Acid. hydrojodic. (Acidum hydrojodicum.)	**Hydrojodsäure. Jodwasserstoffsäure.**	Jodine wird mit Wasser angerieben, in diese Flüssigkeit Schwefelwasserstoff geleitet, und dann vom ausgeschiedenen Schwefel abfiltrirt. Sie ist eine farblose Flüssigkeit vom Geruche der Salzsäure, schmeckt stechendsauer und schrumpfend, und verflüchtiget sich in der Hitze vollständig, an der Luft wird sie bald gelblich und riecht dann nach Jodine.	Man wendet sie innerlich als Medizin an.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Acid. hydrothion. **Hydrog. sulph. aq.** (Acidum hydrothionicum. Hydrogenium sulphuratum aquosum.)	**Hydrothionsäure. Schwefelwasserstoffsäure.**	Schwefeleisen wird mit verdünnter Schwefelsäure übergossen, und das sich entwickelnde Schwefelwasserstoffgas in reines Wasser geleitet, so lange dieß noch davon aufnimmt. Sie ist eine wasserhelle Flüssigkeit, von dem unangenehmen Geruche nach faulen Eiern. Man muß sie vor dem Zutritt der Luft schützen, weil sie sonst trübe wird, Schwefel absetzt und dadurch unwirksam wird.	Ein wichtiges Reagens in der Chemie zur Entdeckung der meisten Metalle.
Acid. jodic. liq. conc. (Acidum jodicum liquidum concentratum.)	**Jodsäure.**	Jodsaurer Baryt wird mit Schwefelsäure zerlegt, und das Flüssige von dem niedergefallenen schwefelsauren Baryt abfiltrirt; sie ist eine scharf saure, zusammenziehende farblose Flüssigkeit.	Bis jetzt ist sie nur von chemischem Interesse.
Acid. lactic. (Acidum lacticum.)	**Milchsäure.**	Eine farb- und geruchlose, rein sauer schmeckende dicke Flüssigkeit, welche aus sauren Molken durch Sättigen der Säure mit Soda, Zersetzen des milchsauren Natrons durch Schwefelsäure, Binden der freien Säure an Kalk und Zersetzen des Kalksalzes durch Oxalsäure dargestellt wird.	Als Arzneimittel bei Verdauungsschwäche. Auch als Lösungsmittel des Weinsteins der Zähne.
Acid. ligni pyroleos. **Acid. pyrolignos.** (Acidum ligni pyroleosum. Acidum pyrolignosum.)	**Brenzliche Essigsäure. Holzessig.**	Wird als Nebenprodukt bei der Bereitung der Kohlen und des Theers, auch in neuerer Zeit in großen Massen bei der Holzgasbereitung gewonnen. Eine braune stechend sauer riechende Flüssigkeit.	Zur Darstellung der Essigsäure, in der Medizin, und zur Conservation mancher, besonders thierischer Substanzen, um sie vor Fäulniß zu schützen.
Acid. ligni pyroleos. rectif. (Acidum ligni pyroleosum rectificatum.)	**Gereinigter Holzessig.**	Siehe Acidum aceticum concentratum. Es wurden in neuester Zeit solche Fortschritte bei Bereitung des Holzessigs in den Holzgasfabriken gemacht, daß z. B. in Heilbronn a/N. nicht blos chemisch reine Essigsäure, sondern auch vollkommen rein schmeckender Speiseessig daraus dargestellt wird.	Zur Fabrikation des Bleizuckers, Bleiweißes, des Grünspans. In der Färberei und Medizin.
Acid. malic. (Acidum malicum.)	**Aepfelsäure. Vogelbeersäure.**	Wird aus dem Safte der Vogelbeeren dargestellt. Sie bildet eine körnige, weiße krystallinische Masse, von sehr saurem Geschmack, welche an der Luft zerfließt.	In der Medizin.
Acid. meconic. (Acidum meconicum.)	**Mekonsäure. Mohnsäure. Opiumsäure.**	Sie wird aus dem Opium dargestellt, und krystallisirt in langen weißen Nadeln, oder in glänzenden Blättchen, ist meistens etwas bräunlich gefärbt, geruchlos, schmeckt stark sauer und zusammenziehend, verflüchtigt sich in der Hitze vollständig, löst sich leicht in Wasser und Weingeist und ertheilt den Eisenoxydsalzen eine blutrothe Färbung.	Für sich wird sie nicht medicinisch angewandt, dient aber in der Chemie als Reagens auf Eisenoxydsalze.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Acid. molybdaen. (Acidum molybdaenicum.)	**Molybdänsäure.**	Sie kommt in der Natur als Gelbbleierz vor, und wird aus diesem, sowie aus dem Molybdänglanz dargestellt; sie ist ein weißes, meist seidenglänzendes Pulver, von scharf metallischem Geschmack, schmilzt in der Glühhitze, und verflüchtigt sich in noch stärkerer langsam, löst sich schwer in Wasser, leicht in Alkalien, auch in stärkeren Säuren.	Sie wird theils in der Chemie, theils in der Färberei zu Nüancen in Blau und Grün angewendet.
Acid. mucic. (Acidum mucicum.)	**Schleimsäure. Milchzuckersäure.**	Erhält man, wenn ein Theil Milchzucker mit 5 Theilen Salpetersäure in einer Retorte so lange warm behandelt wird, bis alle Salpetersäure übergegangen ist. Die neue Säure scheidet sich dann aus dem Rückstande als ein weißes sandartiges Pulver aus, das schwach säuerlich schmeckt. Löst sich schwer in siedendem Wasser, in Alkohol und Aether aber gar nicht.	In der Chemie.
Acid. muriat. crud. **Spirit. salis fum.** (Acidum muriaticum crudum. Spiritus salis fumans.)	**Salzsäure. Rohe Salzsäure. Rauchender Salzgeist.**	Wird aus Kochsalz und Schwefelsäure dargestellt, in neuerer Zeit aber fast ausschließlich als Nebenprodukt bei der Sodafabrikation in solchen Massen gewonnen, daß sie kaum aufgebraucht werden können. Eine gelbliche erstickend riechende Flüssigkeit.	Ein wichtiges Produkt für Chemie, Künste und Gewerbe. — Dient zur Bereitung des Chlorkalks, sowie als Schutz gegen Fäulniß des Holzes. Mit Salpetersäure gemischt, bildet sie das s. g. Königswasser.
Acid. muriat. pur. (Acidum muriaticum purum.)	**Chemisch reine Salzsäure. Reiner Salzgeist.**	Wird aus 6 Th. Kochsalz und 10 Th. concentrirter Schwefelsäure mit 2 Th. Wasser destillirt, das Destillat nochmals über einen halben Theil Kochsalz rectificirt. Eine farblose, stark rauchende Säure.	In der Medizin und zu chemischen Zwecken.
Acid. muriatic. oxyg. **Chlor. aquos.** **Aq. oxymuriat.** (Acidum muriaticum oxygenatum. Chlorum aquosum. Aqua oxymuriatica.)	**Uebersoxydirte Salzsäure,** auch **Chlorwasser** genannt.	Man destillirt sie in Apotheken und in chemischen Fabriken aus Kochsalz, Braunstein und Schwefelsäure. Eine gelblich grüne, äußerst erstickend riechende, die Pflanzenfarben bleichende Flüssigkeit.	Sie findet in der Medizin innerlich und äußerlich Anwendung; man gebraucht sie auch zum Räuchern bei ansteckenden Krankheiten, um die Miasmen zu zerstören.
Acid. nitric. **Aqua fort.** (Acidum nitricum. Aqua fortis.)	**Salpetersäure. Scheidewasser.**	Wird in chemischen Fabriken durch Destillation von rohem Salpeter mit Schwefelsäure gewonnen. In neuerer Zeit wird hiezu nur salpetersaures Natron (Chilisalpeter) verwendet, da es billiger ist als Kalisalpeter.	Der Verbrauch ist sehr bedeutend. — In der Färberei zum Auflösen von Zinn u. s. w. In den Hutfabriken zur Beize der

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		— Salpetersäure wird gewöhnlich von den Fabriken in einer Stärke von 40 Grad B. in großen Glasballons von etwa 1 Ctr. Inhalt versandt. Dieß ist nach älterer Benennung Aqua fortis triplex, dreifaches Scheidewasser, und wird dann vom Wiederverkäufer, oder vom intelligenten Techniker selbst nach Bedarf verdünnt, s. g. Aqua fortis duplex, zweifaches Scheidewasser, daraus gemacht. Die stärkere Sorte ist meist etwas gelblich gefärbt und stößt an der Luft gelbe Dämpfe aus; die schwächern Sorten sind farblos.	Hasenfelle. Zur Darstellung vieler chemischen Präparate. Auch zur Bereitung der Schießbaumwolle.
Acid. nitric. concentr. Acid. nitric. fum. (Acidum nitricum concentratum. Acidum nitricum fumans.)	Concentrirte oder rauchende Salpetersäure.	Man übergießt in einer Retorte 100 Th. krystallinischen Salpeter und 5 Th. Schwefelblumen mit 100 Th. englischer Schwefelsäure, destillirt bei gelinder Wärme und gut abgekühlter Vorlage, wobei sogleich von Anfang an eine stark roth gefärbte, rauchende Säure übergeht. Sind 50 Th. von obiger Mischung übergegangen, so ist das das richtige Verhältniß; später kommt gewöhnliche Salpetersäure. Diese Säure ist gelbroth gefärbt und stößt an der Luft gelbe Dämpfe aus.	Für chemische Zwecke in der Färberei u. s. w. Zur Bereitung der englischen Schwefelsäure.
Acid. nitric. pur. (Acidum nitricum purum.)	Chemisch reine Salpetersäure.	Wird aus der rohen, nicht mit Schwefelsäure verunreinigten Salpetersäure durch Rectification bereitet. Sie muß frei von Salzsäure und Schwefelsäure sein.	In der Chemie und Medizin. Von Goldschlagern zum Scheiden des Goldes.
Acid. oxalic. (Acidum oxalicum.)	Oxalsäure. Sauerkleesäure. Zuckersäure.	Sie wird aus dem Sauerkleesalz bereitet, und gibt farblose prismatische Krystalle von stark saurem Geschmack, in der Hitze ist sie völlig flüchtig, löslich in Wasser und Weingeist. In warmer Luft verwittert sie etwas, und darf an der Luft nicht feucht werden. Sie ist giftig.	In der Chemie als Reagens auf Kalk und zur Darstellung von kleesauren Salzen, auch in der Kattundruckerei.
Acid. phosphor. glaciale. (Acidum phosphoricum glaciale.)	Eisartige Phosphorsäure.	In chemischen Fabriken bereitet man sie aus Knochen. Sie besteht aus wasserhellen Stücken, die an der Luft zerfließen, daher in gut verschlossenen Gefäßen aufzubewahren sind.	Sie wird zur Darstellung mehrerer phosphorsaurer Präparate gebraucht.
Acid. phosphor. liq. (Acidum phosphoricum liquidum.)	Phosphorsäure.	Hierunter versteht man die flüssige reine Phosphorsäure, welche durch Oxydation des Phosphors mit Salpetersäure gewonnen wird; sie ist eine farblose Flüssigkeit von starkem, aber angenehm saurem Geschmack. Ein Gehalt von Arsenik wird durch Zusatz von Hydrothionsäure erkannt, wo sich gleich,	In der Medizin innerlich, besonders zu säuerlichen Getränken.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		oder nach einiger Zeit, ein gelber Niederschlag bildet.	
Acid. phosphoros. (Acidum phosphorosum.)	**Phosphorige Säure.**	Phosphorige Säure ist eine niedrigere Oxydationsstufe des Phosphors, als die Phosphorsäure und entsteht, wenn derselbe bei nicht hinreichendem Luftzutritte verbrannt wird. Es gibt eine wasserfreie und ein Hydrat; erstere ist ein weißes, lockeres Pulver, das Hydrat ist krystallinisch, durchscheinend. Giftig.	Keine.
Acidum picronitricum.		Siehe Acidum carbazoticum.	
Acid. pyrogall. (Acidum pyrogallicum.)	**Pyrogallussäure.**	Durch trockene Destillation von chinesischen Galläpfeln erhält man eine sehr concentrirte Lösung von Pyrogallussäure, die beim Abdampfen im Wasserbad etwa 15 Proc. vom Gewicht der angewendeten Galläpfel an braungefärbter, krystallisirter Pyrogallussäure zurückläßt, welche zur weitern Reinigung einer Sublimation unterworfen wird. Im Handel kommt sie gewöhnlich in Form von schneeweißen Nadeln, als Produkt der trockenen Destillation der Gerb- sowie der Gallussäure vor.	Ein wichtiges Präparat für die Photographie, indem es auf Silberlösungen kräftig desoxydirend einwirkt und deßhalb häufig als Entwickler benutzt wird. Auch als Haarfärbemittel empfohlen. Graue oder sonst mißfarbige Haare werden mit einer concentrirten Lösung in Alkohol, mittelst einer Bürste befeuchtet, und nehmen bald eine schöne dunkle Farbe an.
Acid. salicylos. (Acidum salicylosum.) **Oleum Spiraeae Ulmariae.**	**Salicylige Säure. Spiräaöl.**	Aus den Blüthen der Spiraea Ulmaria wird ein Oel dargestellt, welches aus einem indifferenten Oele und der salicyligen Säure besteht. Künstlich bereitet wird diese Säure, wenn Salicin mit saurem chromsaurem Kali und Schwefelsäure destillirt wird. Sie ist eine farblose oder schwach gelbliche, blattige Flüssigkeit von aromatischem, angenehmem Geruche, brennendem Geschmacke, brennbar mit rußender Flamme, schwerer als Wasser, löst sich ziemlich leicht darin, die Lösung röthet Lackmus und entfärbt es dann; mischt sich mit Aether und Alkohol in jedem Verhältniß.	In der Chemie.
Acid. selenic. (Acidum selenicum.)	**Selensäure.**	Die höchste Oxydationsstufe des Selens, bildet sich, wenn dasselbe mit Salpeter geglühet wird. Eine farblose Flüssigkeit, geruchlos, von sehr saurem ätzendem Geschmack, im concentrirten Zustande von 2,60 spec. Gw., wird in starker Hitze in selenige Säure und Sauerstoff zerlegt.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Acid. silic. hydrofluor. (Acidum silicico-hydrofluoricum.)	**Kieselfluor-Wasserstoffsäure. Kieselflußsäure.**	Durch Destillation eines Gemenges von Flußspath, Quarz und concentrirter Schwefelsäure und Hineinleiten des entwickelten Gases in Wasser bereitet. Sie ist eine wasserhelle Flüssigkeit von saurem Geschmack.	Sie dient in der Chemie als Reagens und zur Darstellung einiger chemischer Präparate.
Acid. silicic. pur. (Acidum silicicum purum.)	**Reine Kieselsäure** oder **Kieselerde.**	Die Kieselsäure gehört zu den verbreitetsten Körpern auf der Erde. Alle Gebirgsarten, mit Ausnahme der Kalkfelsen, bestehen zum größten Theil aus Kieselerde. Sie findet sich in den meisten Quellwassern; in den Halmen der Gräser, dem Schachtelhalm, dem sie die Eigenschaft, als Schleifmittel zu dienen, gibt. — Auch in der animalischen Welt ist sie verbreitet (in den Federn der Vögel) und bildet in ungeheuren Massen die Infusorienlager. Die reine Kieselerde findet sich in der Natur entweder krystallisirt (Bergkrystall, Quarz) oder amorph (Achat, Opal, Feuerstein). — Künstlich dargestellt wird die Kieselsäure entweder durch Zersetzung des Fluorsiliciums mit Wasser oder indem man feingepulverten Feldspath oder eine andere natürliche kieselsaure Verbindung mit überschüssigem kohlensauren Kali oder Natron zusammenschmelzt, diese Masse in Salzsäure löst, eintrocknet und wieder mit Wasser behandelt, wobei dann die Kieselsäure ungelöst zurückbleibt, und zwar als weißes, rauh anzufühlendes, geruch- und geschmackloses, in Wasser und Säuren unlösliches Pulver.	Mit Pottasche, Aetzkali oder Natron zusammengeschmolzen, bildet sich eine Verbindung, aus welcher das Glas besteht. Wird in neuerer Zeit besonders viel zur Darstellung von Wasserglas (siehe dieses) angewendet.
Acid. suberic. (Acidum subericum.)	**Korksäure. Suberylsäure.**	Bildet sich wenn man Kork, Fettsäure, Ricinusöl u. s. w. mit Salpetersäure behandelt. Nach dem Trocknen erscheint sie als ein weißes, krystallinisches Pulver, geruchlos, von schwach saurem Geschmack. Schmilzt in der Hitze und schießt dann beim Erkalten in langen durchsichtigen glänzenden Nadeln an, verflüchtigt sich in höherer Temperatur, löst sich schwer in kaltem Wasser, weit leichter in Alkohol und Aether, auch in Oelen.	In der Chemie.
Acid. succinic. alb. et citrin. (Acidum succinicum album et citrinum.)	**Bernsteinsäure,** weiße und gelbe. Die gelbe ist gleichbedeutend mit Acidum suc-	Man erhält sie durch trockene Destillation des Bernsteins. Die weiße Bernsteinsäure, d. h. die chemischreine, ist geruchlos und schmeckt schwach, aber rein sauer, während die gelbe	In der Medizin. Auch in der Photographie bei der Präparation des Positivpapiers.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	cinicum crudum (Sal succini) und mit Acidum succinicum sublimatum.)	nach Bernsteinöl riecht und schmeckt. Die Bernsteinsäure wird häufig verfälscht, die unverfälschte verflüchtigt sich in der Hitze vollständig. Ein Zusatz von Salmiak wird entdeckt an dem ammoniakalischen Geruche, der sich entwickelt, wenn man Kalilauge damit schüttelt.	
Acid. sulphohydrocyanic. (Acidum sulphohydrocyanicum.)	**Schwefelblausäure.**	Eine farblose, rein sauer schmeckende Flüssigkeit, durch Zersetzung des Schwefelcyansilbers mittelst Schwefelwasserstoffes gewonnen.	In der Medizin, bei Augenkrankheiten.
Acid. sulphuric. angl. Ol. vitriol. angl. (Acidum sulphuricum anglicum. Oleum vitrioli anglicum).	**Englische Schwefelsäure. Englisches Vitriolöl.**	Die durch Verbrennen von Schwefel erzeugte schweflige Säure wird in Bleikammern über concentrirte Salpetersäure geleitet, wodurch sie sich in Schwefelsäure verwandelt, die aber noch sehr wasserhaltig ist, weßhalb sie in Platinakesseln abgedampft wird. Diese Schwefelsäure ist eine farblose, ölige, sehr ätzend saure Flüssigkeit.	In der Färberei und zu vielen andern technischen Zwecken. Zur Bereitung von Stiefelwichse. Sie ist um die Hälfte billiger als rauchende Schwefelsäure.
Acid. sulphuric. concentr. Ol. vitriol. fum. (Acidum sulphuricum concentratum.)	**Concentrirte Schwefelsäure. Rauchendes Vitriolöl. Nordhäuser-Vitriolöl.**	Calcinirter Eisenvitriol wird in irdenen Retorten destillirt, wodurch die Säure als gelbliche, ölartige Flüssigkeit in die Vorlage geht. Der Rückstand heißt Colcothar oder Caput mortuum. — Die rauchende Schwefelsäure wird in größeren und kleineren Krügen (s. g. ganze und halbe) und in Kisten von je 6 Krügen versandt. Ein ganzer Krug hat circa 60 Pfd. und ein halber circa 30 Pfd. Inhalt. — Die meiste wird in Böhmen erzeugt, besonders bei Stark in Altsattel.	Zur Auflösung von Indigo, Entschleimung (Raffiniren) des Rüböls, zur Wichsfabrikation u. s. w.
Acid. sulphuric. pur. (Acidum sulphuricum purum.)	**Chemisch reine Schwefelsäure.**	Rohe Schwefelsäure wird aus einer gläsernen Retorte im Sandbade rectificirt, indem man die zuerst übergegangene verwirft.	Zu chemischen Arbeiten. Auch in der Medizin.
Acid. sulphuros. (Acidum sulphurosum.)	**Schwefelige Säure.**	Durch Kochen von Quecksilber, oder Kupfer mit concentrirter Schwefelsäure und Hineinleiten des Gases in Wasser bereitet; auch erhält man sie, jedoch unrein, durch Erhitzen von Sägespähnen mit concentrirter Schwefelsäure. Sie ist eine wasserhelle Flüssigkeit, und riecht wie brennender Schwefel; bleicht die meisten Pflanzenfarben.	Selten noch in der Arzneikunde, meistens in der Chemie, und zum Bleichen d. Waschschwämme, Strohhüte.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Acid. tannic. pur. (Acidum tannicum purum. Tanninum purum.)	**Gerbestoff** oder **reine Gerbesäure.**	Sie findet sich unter andern in der Eichenrinde, wird aber am reinsten aus den Galläpfeln erhalten, indem man dieselben mit Aether auszieht, und den ätherischen Auszug zur Trockne verdunstet. Sie ist ein gelblich weißes, harzartig aussehendes Pulver von reinem und stark zusammenziehendem Geschmack, leicht löslich in Wasser, Weingeist und wässerigem Aether; ihr sie besonders auszeichnender Character ist, mit Eisenoxydsalzen einen blauen Niederschlag (die Basis der gewöhnlichen Schreibtinte) zu geben.	In neuerer Zeit als Arzneimittel innerlich und äußerlich; ferner in der Chemie, besonders als Reagens auf Eisenoxyd, das damit eine schwarzblaue Färbung und Fällung (Tinte) giebt. Im unreinen Zustande zum Gerben des Leders. Giebt auf ein mit Leim bestrichenes Papier getragen, den sog. Lederfirniß. In der Photographie; wenn sensibilisirte Platten mit einer Tanninlösung übergossen und dann getrocknet werden, kann man sie beliebig lange aufbewahren und trocken in der Kammer dem Lichte aussetzen.
Acid. tantalic. (Acidum tantalicum.)	**Tantalsäure.** **Columbinsäure.**	Sie findet sich in Verbindung mit noch andern Stoffen in den Mineralien: Tantalit und Yttrotantalit, die sehr selten sind, und von denen ersteres auch in Bayern vorkommt. Die Säure wird daraus auf pyrochemischem Wege in den Laboratorien bereitet. Sie ist ein weißes geschmackloses, schweres Pulver, welches sich weder in Wasser, noch in Säuren, sondern in Aetzkali auflöst.	Hat noch keine Anwendung.
Acid. tart. seu **Sal. essent. tart.** (Acidum tartaricum. Sal essentiale tartari.)	**Weinsteinsäure** oder **wesentliches Weinsteinsalz.**	Wird in Fabriken aus dem Weinstein bereitet. Sie bildet farblose, luftbeständige, rein und stark sauer schmeckende, in Wasser leicht lösliche Krystalle.	In der Medizin; zu Limonade, Brausepulvern; in der Färberei und Kattundruckerei. Auch in der Photographie statt Essigsäure zum Ansäuern des Silberbades.
Acid. uric. (Acidum uricum.)	**Harnsäure.**	Wird in chemischen Fabriken aus Schlangenexcrementen bereitet. Findet sich auch im Guano. Sie krystallisirt in kleinen, weißen Schuppen oder Nadeln ohne Geruch und Geschmack, ist in Wasser, Weingeist, Aether, verdünnten Säuren unlöslich, aber löslich in Kalilauge.	In der Medizin.
Acid. uvic. (Acidum uvicum.)	**Traubensäure.**	Wird aus dem sauren Kalisalze auf dieselbe Weise wie die Weinsteinsäure aus dem gereinigten Weinstein dargestellt. Ist von der sehr ähnlichen Weinsteinsäure dadurch	Hat vorerst nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		verschieden, daß sie beim Liegen an warmer Luft weiß beschlägt.	
Acid. valerian. (Acidum valerianicum.)	**Baldriansäure.**	Sie findet sich in der Baldrian-Wurzel; das durch Destillation derselben mit Wasser erhaltene ätherische Oel enthält die Säure, welche nun aus diesem Oele geschieden wird. In neuerer Zeit wird sie aus dem Kartoffel-Fuselöl durch Oxydation desselben dargestellt. Sie ist eine farblose, öhartige Flüssigkeit, leichter als Wasser, riecht stark nach Baldrian und Käse, schmeckt scharf sauer, brennend, hintennach etwas süßlich, löst sich in 26 Theilen Wasser, leicht im Weingeist und Aether.	Sie wird in der Chemie, neuerlich auch in der Medizin angewendet.
Acid. veratric. (Acidum veratricum.)	**Veratrumsäure.**	Findet sich im Sem. Sabadillae (von Veratrum Sabadilla) und wird dargestellt, indem man den Samen mit durch Schwefelsäure eingesäuertem Alkohol auszieht, den Auszug mit Kalk versetzt, filtrirt, von dem Filtrate den Weingeist abdestillirt, die rückständige Flüssigkeit mit Schwefelsäure übersättigt und in die Kälte stellt, worauf die Säure herauskrystallisirt. Sie bildet feine farblose Prismen; schmeckt schwach sauer, schmilzt in der Hitze und sublimirt vollständig, löst sich wenig in kaltem Wasser, leichter in heißem, leicht in heißem Alkohol, nicht in Aether.	Hat nur chemisches Interesse.
Acid. wolframic. (Acidum wolframicum.)	**Wolframsäure. Tungsteinsäure.**	Sie findet sich, jedoch selten, mit Metalloxyden verbunden, in den Mineralien Tungstein und Wolfram, z. B. in Sachsen, wird daraus auf pyro-chemischem Wege bereitet, und ist ein gelbes, oder grüngelbes, schweres in Wasser und Säuren unlösliches, in Alkalien leicht lösliches Pulver.	Sie kann als dauerhafte gelbe Maler-Farbe angewendet werden, und soll auch ein Bestandtheil der künstlichen Emailzähne sein.
Acid. zootic. (Acidum zooticum.)	**Blausäure.**	Siehe Acid. borussicum.	
Aconitin. (Aconitinum.)	**Aconitin.**	Ein in den Aconitum-Arten (Aconitum Napellus etc.) vorkommendes Alcaloid (organische Pflanzenbasis), welches aus dem frischen Kraute, oder dem Samen gewonnen wird; die Darstellung geschieht in chemischen Laboratorien; es krystallisirt in weißen Körnchen, oder erscheint als eine farblose, harzartige Masse, ist geruchlos, aber von bitterm, dann anhaltend scharfem und kratzen-	Zu der Medizin innerlich, ist aber ein starkes, narkotisches Gift.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dem Geschmack. In Wasser löst es sich schwer, leicht in Weingeist und Aether.	
Adeps.		Siehe **Axungia.**	
Aerugo. Cupr. subacetic. (Aerugo. Cuprum subaceticum. Viride aëris.)	**Grünspan. Essigsaures Kupfer.**	Dieser so bedeutende Handelsartikel wird vorzüglich im südlichen Frankreich zu Montpellier und Cette verfertigt, und zwar indem man Kupferplatten durch Essigdämpfe, die aus Weintrestern und Weinkämmen, oder unmittelbar aus Essig entwickelt werden, oxydirt. Sind die Platten oxydirt, so kratzt man den Grünspan, welcher sich darauf gebildet hat, ab und verwahrt ihn in kupfernen Gefässen, bis man eine Partie beisammen hat, feuchtet ihn hernach mit Essig an, knetet ihn zu einem Brei, formt ihn in Kugeln oder füllt ihn in lederne Säcke oder Blasen und läßt ihn an der Luft und an der Sonne trocknen. Durch das Austrocknen nimmt die Masse ab, und die Blasen oder Säcke werden locker, man trennt die Näthe hernach auf und zieht sie fester zusammen. Der Grünspan muß beinhart sein, wenn er aber manchmal feucht versendet wird, so ist jene Qualität gegen die erstere 24, 30 bis 50% weniger werth. Man verfälscht ihn zuweilen mit Schwerspath oder Gyps, diese Zusätze bleiben aber bei einer Auflösung mit Schwefelsäure zurück. Wien liefert auch seit einiger Zeit Grünspan in geringer Qualität und in leinenen Säckchen.	Wird als Beize besonders beim Schwarzfärben, zur Bereitung grüner Farben, seltener als Anstreichfarbe, da er wenig deckt und daher viel Bleiweiß erfordert, gebraucht. In neuerer Zeit hat seine Anwendung abgenommen; äußerlich gebraucht, dient er als ziemlich ätzendes Mittel.
Aerug. crystallis. **Virid. aëris crystallisat.** **Flor. virid. aëris.** (Aerugo crystallisata. Viride aëris crystallisatum. Cuprum aceticum crystallisatum. Flores viridis aëris.)	**Krystallisirter Grünspan. Gereinigtes essigsaures Kupfer.**	Der gewöhnliche Grünspan wird in verdünnter Essigsäure gelöst, die Lösung filtrirt und krystallisirt. Bildet tiefgrüne, oft außen bestaubte Krystalle, die sich vollständig in Wasser lösen.	Sein Verbrauch ist in der Schönfärberei, bei Malern und Illuminirern; in den Apotheken wird er zu den selbigen Zwecken wie der gemeine Grünspan verwendet.
Aes ust. (Aes ustum.)	**Gebranntes Kupfer.**	Es wird bereitet, indem man Kupferbleche mit verknistertem Kochsalze glühen läßt, den verkalkten Theil pulverisirt und hernach mit Wasser auswäscht. Ehemals bezog man es	Man gebraucht es, um faules Fleisch aus Wunden wegzunehmen, und um selbige hernach damit rein

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		aus Holland, jetzt bereitet man es in allen chemischen Laboratorien.	zu erhalten; auch zur Bereitung des Glühwachses.
Aesculin. (Aesculinum.)	Aesculin.	Es kommt in der Roßkastanie vor, und ist eine blaßgelbe Substanz von anfangs süßlichem, dann stechend bitterem Geschmack, löslich in Weingeist und Aether.	Hat noch keine bestimmte Anwendung.
Aethal.	Aethal.	Ein Körper, der im Wallrathe, beim Verseifen, erhalten wird, ist weiß, fest, geruch- und geschmacklos.	Hat vorerst nur chemisches Interesse.
	Aethalsäure. Cetylsäure.	Kommt im Wallrath und japanischen Wachse vor und bildet sich beim Verseifen des Wallrathes. Sie kryställisirt in moosartig zusammenstehenden Nadeln.	Hat nur chemisches Interesse.
Aether aceticus. Naphtha acet. (Aether aceticus, Naphtha aceti.)	Essigäther. Essignaphta.	Ein Gemisch von Schwefelsäure und Weingeist, wird über essigsaures Natron destillirt und der so gewonnene Aether rectificirt. — Der Essigäther ist eine wasserhelle, kühlend schmeckende Flüssigkeit von sehr lieblichem Geruch.	In der Medizin und Parfümerie. Eine Mischung von Essigäther und Nelkenöl ist eine vortreffliche Räuchereßenz. Fuseliger Weingeist wird durch ein geringes Quantum Essigäther verkäuflicher gemacht.
Aether anaesthet. Liquor anaesthet. Aether hydrochlor. chlorat. (Aether anaestheticus. Liquor anaestheticus. Aether hydrochloratus chloratus.)	Betäubender Aether. Betäubender Liquor. Gechlortes Chloräthyl.	Wird auf eine mühsame und complicirte Weise durch Einwirkung von Chlorgas auf den leichten Salzäther (Aethylchlorid) bereitet und ist eine farblose, schwere Flüssigkeit, welche dem Chloroform sehr gleicht, aber weniger leicht sich verflüchtigt, nämlich erst über 80° R. ins Sieden kommt, während das Chloroform schon bei 49° R. siedet; riecht auch schwach campherartig.	Als örtliches Betäubungsmittel.
Aether butyric. (Aether butyricus.)	Butteräther. Buttersäureäther.	Wird durch Destillation von Buttersäure, Alkohol und Schwefelsäure dargestellt. Es ist eine farblose, ölartige, höchst angenehm rumartig riechende Flüssigkeit, welche noch mit 8 Theilen Alkohol versetzt, auch den Namen Ananas-Essenz führt. (Siehe auch Amyloxyd.)	Zur Fabrikation des künstlichen Rums und anderer geistiger Getränke.
Aether cantharid. (Aether cantharidatus.)	Cantharidenäther.	Grob gepulverte spanische Fliegen werden, 8 Theile, mittelst 14 Theilen Aether extrahirt, und filtrirt. Eine olivengrüne Flüssigkeit, welche den blasenziehenden Stoff und das fette Oel der Insekten aufgelöst enthält und auf der Haut blasenziehend wirkt.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Aether chlorat. (Aether chloratus.)	**Chloräther.**	Wird in chemischen Fabriken durch Sättigen von trockenem Chlorkalk mit Alkohol und Ueberdestilliren dargestellt. Eine klare, farblose bis gelbliche Flüssigkeit von brennendem ätherischem, dem Chlor verwandten Geruche und süßlich weinigtem Geschmacke.	Ein angenehmes Belebungsmittel, das durchdringender als alle andern Aetherarten wirken soll.
Aether formic. (Aether formicicus.)	**Ameisenäther.**	Wird durch Destillation von gleichen Theilen Ameisensäure und Alkohol gewonnen. Eine farblose Flüssigkeit von angenehmem Geruch und Geschmack nach Pfirsichkernen. Löst sich in 9 Theilen Wasser, noch leichter in Alkohol.	In der Medizin.
Aether hydrobrom. (Aether hydrobromicus.)	**Bromäthyl. Bromwasserstoffäther.**	Wird durch vorsichtige Destillation von Phosphor, Alkohol und Brom erhalten. Eine farblose Flüssigkeit von ätherischem Geruche und starkem, angenehm süßem, etwas brennendem Geschmacke, 1,35 spec. Gewichte, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol und Aether, siedet schon bei 43° R.	In der Medizin.
Aether hydrocyan. (Aether hydrocyanicus.)	**Cyanwasserstoffäther.**	Gleiche Theile Cyankalium und schwefelsaures Aethylorydkali werden trocken destillirt, das Destillat mit Wasser gewaschen und über Chlorcalcium rectificirt. Eine farblose Flüssigkeit von durchdringendem Knoblauchgeruch.	In der Medizin wie Blausäure aber schwächer wirkend.
Aether hydrojodic. (Aether hydrojodicus.)	**Jodwasserstoffäther.**	Ein Gemenge von 4 Th. Jod und 6 Th. Alkohol, dann nach und nach 1 Th. Phosphor zugesetzt, wird destillirt und während des Processes noch 3 Th. Alkohol zugefügt. Mittelst Wasser wird der Aether vom Alkohol getrennt und alsdann über Chlorcalcium rectificirt. Der Jodäther ist von ätherischem Geruch und stechendem Geschmack und so dicht, daß er sich unter Wasser aufbewahren läßt.	Zum Einathmen als Mittel gegen die Lungenschwindsucht empfohlen. Ferner zur Darstellung anderer chemischer Präparate.
Aether oenanthic. (Aether oenanthicus.)	**Oenanthäther.**	Er kommt in allen Weinen vor und ist das denselben gemeinsame riechende Princip, aber wohl zu unterscheiden von der sogen. Blume oder dem Bouquet der Weine. Die rohe ölige Flüssigkeit, welche man bei der Destillation von Weinbranntwein, Weinhefe im Rückstande erhält, wird durch Behandeln mit einer schwachen Lösung von Soda von der anhängenden freien Säure befreiet und der obenauf schwimmende Aether rectificirt. Eine dünne farblose Flüssigkeit von starkem, in der Nähe betäubendem Geruche nach	Zum künstlichen Franzbranntwein und andern geistigen Getränken.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Wein und scharfem, unangenehmem Geschmacke, ist leichter als Wasser, löst sich in Aether, Alkohol und schon in sehr verdünntem Weingeist.	
Aether oxalic. (Aether oxalicus.)	**Oxaläther. Kleeäther.**	Wird erhalten durch Destillation von Kleesalz, Schwefelsäure und Alkohol, Schütteln des Destillats mit Wasser zur Entfernung der freien Säure und Rectificiren. Eine farblose ölartige Flüssigkeit von aromatischem, etwas knoblauchartigem Geruche, etwas schwerer als Wasser, löst sich sehr wenig darin, mischt sich mit Alkohol und Aether in jedem Verhältniß.	Hat nur chemisches Interesse.
Aether sulph. Naphth. vitriol. (Aether sulphuricus. Naphtha vitrioli.)	**Aether. Schwefeläther. Vitriolnaphta.**	Erhalten durch Destillation eines Gemisches von concentrirter Schwefelsäure und starkem Weingeist, Schütteln des Destillats mit Kalkmilch und Rectification. Eine farblose, sehr leichte Flüssigkeit von 0,730 bis 0,750 spec. Gewichts, riecht und schmeckt durchdringend ätherisch, verflüchtigt sich schon bei gewöhnlicher Temperatur leicht und vollständig, ist sehr entzündlich (darf daher nie bei Licht eingefüllt werden), löst sich in jedem Verhältniß in Weingeist, in 10 Theilen Wasser. Darf das Lackmuspapier nicht röthen. Mit dem dreifachen Gewichte Alkohol vermischt, ist es der Hoffmann'sche Liquor.	In der Medizin. Zum Auflösen des Kautschuks und anderer Harze, sowie des Pyroxylins (der Schießbaumwolle) zur Darstellung des Collodiums; ist daher auch für die Photographie von Wichtigkeit.
Aether valerianic. (Aether valerianicus.)	**Valerianäther. Baldrianäther.**	Man erhält ihn durch Destillation der Baldriansäure oder eines baldriansauren Salzes mit Schwefelsäure und Alkohol, und Schütteln des Destillats mit Wasser. Es ist eine farblose ölartige Flüssigkeit von durchdringendem Obst- und Baldriangeruch, leichter als Wasser, löst sich nicht darin, sehr leicht in Aether, Alkohol und Oelen.	Gehört zu den sog. Fruchtessenzen (s. Amyloxyd).
Aethiops antimon. Hydrarg. stibiat. sulphur. (Aethiops antimonialis. Hydrargyrum stibiato-sulphuratum.)	**Spießglanzmohr.**	Durch Zusammenreiben von gleichen Theilen Aethiops mineralis und Antimonium erudum laevigatum. Er ist ein schweres, schwarzes Pulver, welches auf Kohlen einen Geruch wie brennender Schwefel verbreitet, und darf weder mit dem bloßen Auge noch mit der Lupe betrachtet, Quecksilberkügelchen erkennen lassen.	In der Medizin wird es innerlich gebraucht, und ist giftig.
Aethiops mart. Ferr. oxydul. nigr.	**Eisenmohr** oder **schwarzes Eisenoxydul.**	In chemischen Laboratorien durch Anfeuchten des Ferrum oxydatum fuscum mit einem fetten Oele und Glühen der feuchten Masse in verschlossenen Gefäßen; es ist ein sammt-	In der Medizin innerlich.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Aethiops martialis. Ferrum oxydulatum nigrum.)		schwarzes, geruch- und geschmackloses Pulver, welches sich in Salzsäure, unter Zurücklassung von Kohle, mit grünlich-gelber Farbe, auflöst; man muß es vor Feuchtigkeit bewahren, weil es sich dadurch höher oxydirt und röthlich wird.	
Aethiops miner. Hydrarg. sulphurat. nigr. (Aethiops mineralis. Hydrargyrum sulphuratum nigrum.)	**Mineralischer Mohr** oder **schwarzes Schwefelquecksilber.**	Durch Zusammenreiben von gleichen Theilen Quecksilber und Schwefel dargestellt. Es ist ein schwarzes, schweres Pulver ohne Geruch und Geschmack; auf glühende Kohlen gestreut, verflüchtigt es sich vollständig, unter Entwicklung eines Geruches nach brennendem Schwefel. Darf weder mit bloßem Auge, noch mit der Lupe betrachtet, Quecksilberkügelchen erkennen lassen.	In der Medizin innerlich, gegen Hautausschläge ꝛc.; es ist giftig.
Aethyl. jodat. (Aethylium jodatum.)	**Jodäthyl.**	Siehe Aether hydrojodicus.	
Agaricus alb. mund. (Agaricus albus mundatus, Fungus laricis, Boletus purgans.)	**Geschälter weißer Lerchenschwamm** oder **Lärchenschwamm.**	Er wächst an den Stämmen der Lerchenfichte; je leichter und weniger holzig er ist, desto mehr Werth hat er; der aus der Levante kommende wird für den besten geachtet. Kärnthen, Tyrol, Frankreich und Rußland liefern ihn in Menge. Zum Aufbewahren fordert er ein sehr trockenes Lager. Man bezieht ihn von Triest, Hamburg und Amsterdam.	In der Medizin. Wird von manchen Brauern zur Fälschung des Bieres gebraucht. Kommt zu den sogenannten bittern Ansätzen im Branntwein.
Aggar-Aggar.		Unter diesem Namen kam in neuerer Zeit aus Java eine Drogue in den Handel. Sie hat Aehnlichkeit mit einer feinen Hausenblase, ist eine Seealge und soll einen Hauptbestandtheil der chinesischen Vogelnester bilden.	
Albumin. (Albuminum.)	**Eiweißstoff.**	Das für den Handel oder technische Verwendung überhaupt aus Ochsenblut dargestellte Albumin ist ein blaßgelb-grünliches Pulver, welches fabrikmäßig von Förster in Paris und auch in Wien und München erzeugt wird.	Als Bindemittel zum Druck von Ultramarin auf Wolle und Baumwolle. In Zuckerfabriken anstatt des bisher angewendeten Ochsenblutes.
Aldehyd. (Aldehydum.)	**Aldehyd.**	Bildet sich durch Einwirkung des Sauerstoffes auf Alkohol (Oxydation des Alkohols), und wird durch Destillation von Alkohol mit Braunstein und Schwefelsäure, Entwässern des Destillates mit Chlorcalcium, Vermischen mit Aether, Einleiten von Ammoniak und Destillation der erhaltenen Krystalle mit	In der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Schwefelsäure dargestellt. Eine leicht bewegliche, farblose Flüssigkeit, von so erstickendem Geruche, daß sie in größerer Menge Brustkrampf verursacht. Ist leichter als Wasser, in jedem Verhältniß löslich darin, sowie in Alkohol und Aether, siedet schon bei + 17° R., ist brennbar.	
Alkaloiden-Cabinette.		Nennt man Sammlungen von allen im Handel vorkommenden Alkaloiden, welche in hübsche Gläschen eingefüllt, in eleganten Etuis zusammengestellt sind. — Jedes Gläschen enthält nur einige Gran. Sie bieten den wesentlichen Vortheil, daß der Apotheker dem experimentirenden Arzte rasch an die Hand gehen kann, und daß er der Nothwendigkeit überhoben ist, größere Quantitäten, als er momentan (und vielleicht nie wieder) braucht, zu beziehen. Em. Merk in Darmstadt stellt sehr elegante und zweckdienliche Alkaloiden-Cabinette zu verschiedenen Preisen zusammen.	
Alkohol vini. Spirit. vini. (Alkohol vini. Spiritus vini.)	**Alkohol. Weingeist. Sprit.**	Durch Destillation des Branntweins wird der meiste Alkohol dargestellt. — Jener wird aus Kartoffeln, Getreide, den Rückständen bei der Bierbrauerei, Zuckerfabrikation, (Runkelrüben) u. s. w. gewonnen. Branntwein enthält immer noch viel Wasser und wenig Alkohol, ersteres muß daher entfernt werden, was in den Spiritusfabriken geschieht. — Weingeist für chemische und die meisten technischen Zwecke muß mindestens 85 bis 90 pCt. Alkohol enthalten, während Branntwein in der Regel nur etwa 40 pCt. hat. — Es sollte deßhalb auch jeder Techniker mit einem Alkoholometer oder Spirituswage versehen sein, um den Werth des von ihm gekauften Weingeistes selbst prüfen zu können. — In Oesterreich wird der Spiritus nach Graden verkauft, kostet der Grad z. B. 30 kr., so würde eine 30grädige Waare per Eimer mit 15 fl. bezahlt, 32grädiger mit 16 fl. u. s. w. In Norddeutschland wird der Weingeist nach der Scala von Tralles, d. h. der Alkoholgehalt verkauft, in der Regel 90procentige Waare in den Handel gebracht. In Bayern nimmt man gewöhnlich die Scala von Beck zur Richtschnur und fabricirt 32grädigen Weingeist, welcher etwa 90 pCt. nach	Der Verbrauch des Weingeistes ist ein außerordentlich großartiger und mannichfaltiger. Zur Darstellung vieler chemischer Präparate. Zum Auflösen von Harzen des Schellaks für Hutmacher und Tischler. Aufbewahren v. anatomischen Präparaten, um sie vor Fäulniß zu bewahren. Zur Fabrikation von Essig, Liqueuren, Parfümerien u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Tralles Alkoholgehalt hat. — In Preußen wird die Spritfabrikation auf großartigem Fuße betrieben, namentlich in Berlin, Potsdam, Magdeburg u. s. w., weßhalb auch viel ausgeführt wird. Oesterreich, Bayern ꝛc. erzeugen kaum den eigenen Bedarf.	
Alkohol vini depur. **Spirit. vini rectif.** (Alkohol vini depuratum. Spiritus vini rectificatus.)	**Gereinigter Weingeist.**	Der Weingeist, von dem oben gesprochen wurde, enthält immer noch ziemlich viel Fuselöl, welches durch Destillation über Holzkohle entfernt werden muß. Reibt man Weingeist bis zur Verdunstung zwischen den Händen, so erkennt man leicht, ob er entfuselt ist oder nicht; in letzterem Falle bleibt eine sehr widerlich riechende Substanz (Fuselöl) an den Händen haften, während der Weingeist verdampft ist.	In der Medizin. Zur Bereitung von Liqueuren, Eau de Cologne und vieler anderer Parfümerien. Spielt auch in der Photographie eine Rolle als Lösungsmittel des Pyroxylins, der Jodsalze und der Gallussäure.
Alkohol absolut. (Alkohol absolutum.)	**Absoluter** oder **wasserfreier Alkohol.**	Ist farblos, vollkommen durchsichtig, wasserfrei, verdunstet leicht an der Luft und entflammt sich sehr leicht.	Für chemische Zwecke.
Alkohol sulphur. aut **Carb. sulph.** (Alkohol Sulphuris aut Carbonium sulphuratum.)	**Schwefel-Alkohol** oder **Schwefelkohlenstoff.**	Man bereitet ihn in chemischen Fabriken, indem man Schwefeldämpfe durch glühende Kohlen leitet. Eine wasserhelle, höchst widrig hepatisch riechende Flüssigkeit, schwerer als Wasser, sehr flüchtig, entzündlich, unlöslich in Wasser, löslich in geistigen Flüssigkeiten und Oelen.	In der Chemie dient er als Auflösungsmittel mehrerer Harze u. s. w. Ferner in der Medizin als äußerliches Mittel bei Rheumatismen, Lähmungen u. s. w.
Alloxan. (Alloxanum.)	**Erythrische Säure.**	Zersetzungsproduct der Harnsäure. Farblose perlmutterglänzende Krystalle, von unangenehmem, säuerlichen, fast metallischen Geschmacke. In Wasser löslich.	In der Medizin.
Aloë capens. **Aloë Succotr.** **Aloë hepatic.** **Aloë caball.** (Aloë de Capo. Aloë Succotrina. Aloë hepatica. Aloë Barbados. Aloë caballina.)	**Aloë vom Kap.** **Succotrinische Aloë.** **Leberaloë.** **Barbados-Aloë.** **Roßaloë.**	Die Aloëpflanze wächst auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung (Cap), auf Barbados und Jamaica, wie in Südamerika überhaupt, in Ostindien und auch hie und da in Südeuropa. Der bittere Saft wird vorzüglich aus den Blättern genommen, aus welchen er nach gemachten Einschnitten von selbst ausfließt und alsdann eingedickt wird. — Die Stengel und Blätter werden auch ausgekocht, nachdem sie vorher zerquetscht wurden und dieser Abfud auch bis zur Consistenz eines Harzes abgedampft. Dieses Product kommt unter demselben Namen wie die Pflanze als Aloë in den Handel	Die Aloë wird als abführendes Mittel, zu bittern Ansätzen und auch hie und da für technische Zwecke verwendet. Aloë ist ein Hauptbestandtheil vieler Pillen, welche in der Geheimmittelkrämerei eine Rolle spielen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		und zwar in vier Sorten. Die lederfarbene von Barbados und Jamaica; die Cap'sche vom Vorgebirge der guten Hoffnung — auch Aloë lucida, glänzende, genannt. — Die Succotrina kommt von der Insel Succotra, südlich von Arabien, gelegen. Die Roßaloë ist eine sehr geringe, mit Sand und Steinen vermengte, dunkelbraune, glanzlose Aloë, welche übrigens selten mehr vorkommt. Die Barbadosaloë ist lederfarb, wie schon der Name Leberaloë andeutet, ebenso die Jamaica. Beide haben einen muscheligen, ziemlich glanzlosen Bruch. Die Cap- und Succotrina-Aloë sind gelbgrün an den Rändern, in der Masse schwarz, glänzend. — Diese vier Sorten haben einen aromatisch bittern, nicht unangenehmen Geschmack. — Die Cap- und Succotrina-Aloë kommt in Kisten und Fässern (wobei in London die übliche Procenttara sehr vortheilhaft für den Käufer ist), die Barbados in Kürbisschalen in den Handel. Man bezieht die Aloë von London, Amsterdam, Hamburg und von allen andern Seeplätzen, je nachdem da oder dort directe Zufuhren anlangen.	
Alum. crud. (Alumen crudum.)	**Alaun.**	Das einfachste Verfahren bei Darstellung des Alauns besteht darin, daß man Alaunstein erhitzt, die erhitzte Masse gepulvert Monate lang der atmosphärischen Luft aussetzt und von Zeit zu Zeit mit Wasser befeuchtet. Die verwitterte Masse wird hierauf mit Wasser ausgelaugt, und die Flüssigkeit abgedampft, wodurch man Alaunkrystalle erhält, die man in großen Holzkübeln ansetzen läßt. Ist dieses Anschießen vollendet, so wird der Kübel zerlegt und ein s. g. Block Alaun ist fertig. Ein solcher Block wiegt 6—8 Ztr. — Alaunhütten sind jetzt allenthalben angelegt. In neuerer Zeit kommen auch große Massen Alaun in losen Krystallen aus China nach London, Hamburg ꝛc.	Dient in der Färberei und Zeugdruckerei als Beizmittel (Mordant). In der Weißgerberei. Zur Papierfabrikation. Als Klärungsmittel u. s. w.
Alum concentr. (Alumen concentratum.)	**Concentrirter Alaun.**	Wird der durch Auspressen vom Krystallisations-Wasser meist befreite, möglichst wasserfreie Alaun genannt. Er kommt in	Wird von intelligenten Färbern und andern Technikern in neuerer Zeit

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Kuchenform, ähnlich großen Käslaiben, in den Handel.	dem krystallisirten Alaun vorgezogen.
Alum. plumos. (Alumen plumosum.)	**Federalaun. Federweiß. Asbest.**	Eine faserige, krystallinische Masse von weißer, weißgrauer oder grünlich weißer Farbe, welche sich in den Tyroler-, Salzburger-Alpen findet. Je länger und zarter die Fäden sind, um so theurer wird er bezahlt. Wird häufig von Tyroler-Fuhrleuten nach Nürnberg, München und Augsburg zu Markte gebracht.	Zu unverbrennlichen Geweben und Dochten; auch zum Filtriren ätzender Flüssigkeiten. — Wurde früher, ehe die Streichzündhölzer erfunden, mit Schwefelsäure getränkt zum Füllen der Zündfläschchen verwendet.
Alum. roman. (Alumen romanum.)	**Römischer Alaun.**	Der sogenannte römische Alaun wird zu Tolfa bei Civita Vecchia aus dem Alaunstein fabricirt. Von dem gewöhnlichen krystallisirten Alaun unterscheidet er sich durch eine röthliche Färbung, die von einem geringen Gehalt an Eisenoxyd herrührt.	Wie der gewöhnliche Alaun.
Alum. ust. (Alumen ustum.)	**Gebrannter Alaun.**	Durch längeres Schmelzen verliert der Alaun alles Krystallisationswasser, bläht sich zu einer leichten, schwammigen Masse auf und kommt dann als gebrannter Alaun in den Handel.	Für einige technische Zwecke und in der Medizin zum Wegbeizen des wuchernden s. g. wilden Fleisches.
Alumin. hydrochlorat. (Alumina hydrochlorata.)	**Salzsaure Thonerde. Chloralumium.**	Wird im wasserfreien Zustande erhalten, wenn man ein Gemenge von Thonerde und Kohle im Chlorgas erhitzt. Es ist gelb, krystallinisch, flüchtig, raucht an der Luft, zerfließt leicht, löst sich leicht in Wasser, Weingeist und Aether.	Dient besonders zur Darstellung des Aluminiums.
Alumin. pur. Alumina pura.)	**Reine Alaunerde** oder **Thonerde.**	Wird durch Glühen des Ammoniak-Alaun oder durch Niederschlagen des Kalialauns mit Alkalien u. s. w. bereitet. Ein gelblich weißes Pulver, geschmacklos, unlöslich in Wasser, auch in den meisten Säuren (nur die ungeglühte Alaunerde löst sich leicht in Säuren). Fast chemisch rein kommt die Alaunerde in den Edelsteinen Saphir, Rubin ꝛc. vor.	Sie hat wenig Anwendung für sich, bildet aber einen Hauptbestandtheil mehrerer Farben, z. B. des Kobaltblau, der Lackfarben ꝛc.
Alumin. sulph. (Alumina sulphurica.)	**Schwefelsaure Alaunerde. Schwefelsaure Thonerde.**	Durch Auflösen des Alauns in Wasser, Niederschlagen mit Ammoniak, Auflösen des Niederschlages in verdünnter Schwefelsäure und Krystallisation. Sie bildet perlmutterglänzende Blättchen, oder ein weißes Pulver von süß zusammenziehendem Geschmack, leicht löslich in Wasser, unlöslich in Weingeist.	Besonders als Reagens in der Chemie zur Entdeckung des Kali. Auch in der Technik statt Alaun.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Aluminium.	**Aluminium.**	Ist ein Metall, welches aus der Thonerde dargestellt wird. Der Name ist von der lateinischen Benennung des Alauns, Alumen, abgeleitet. Es wurde zuerst von Prof. Wöhler in Göttingen dargestellt, in Form eines metallglänzenden Pulvers und kleiner dehnbarer Körner. Im geschmolzenen Zustande hat es Farbe, Glanz und Dehnbarkeit des Zinnes. Einem französischen Chemiker Deville ist es in neuerer Zeit gelungen, durch vereinfachtes Verfahren Aluminium in größeren Massen darzustellen, so daß es als bearbeitbares Metall, welches Zinn und Kupfer zu ersetzen vermag, von der Industrie verwendet werden kann und jetzt schon Handelsartikel wird. Ein französischer Bericht spricht sich über das Aluminium dahin aus: daß es leicht wie Glas, weiß und glänzend wie Silber, hämmer- und dehnbar wie Gold und Silber, fest wie Eisen und schmelzbar wie Kupfer ist — das der Guß, das Streckwerk, das Zieheisen, der Hammer und die Feile in allen Formen zu bearbeiten vermag! — Vorerst wird nichts als der hohe Preis die Verarbeitung hindern.	Wird zu Ohrgehängen, Armbändern, Knöpfen u. s. w., welche zu mäßigen Preisen von Paris kommen, in neuerer Zeit auch zu feinen Gewichten verarbeitet.
Ambra gris. (Ambra grisea.)	**Graue Ambra.**	Dieser fettwachsartige leichte Körper wird in Westindien und andern heißen Gegenden auf dem Meere schwimmend gefunden. Ueber ihren Ursprung ist man noch nicht einig, hält sie aber für die durch Krankheit veränderte Galle einiger Wallfischarten. Eine etwas geringere Qualität ist die schwarze Ambra, Ambra nigra. Es gibt auch eine nachgemachte Ambra. In Holland besonders wird sie durch Zusammenschmelzen von Laudanum, Benzoë ꝛc. bereitet. Man bezieht sie vorzüglich aus England und Holland.	Wird in der Medizin selten, dagegen stark zu Parfümerien verwendet.
Amilen.		Siehe Amylen.	
Ammon. arsenic. (Ammonium arsenicicum.)	**Arsenikſaures Ammoniak.**	Erhalten durch Sättigen einer concentrirten Lösung von Arsenikſäure mit kaustischem Salmiakgeist und Abdampfen. Ansehnliche, farblose, schief rhomboïsche Krystalle, welche an der Luft leicht zerfließen. — Sehr giftig.	In der Medizin.
Ammon. benzoic.	**Benzoësaures Ammoniak.**	Durch Sättigen der reinen Benzoësäure mit Ammoniak und Krystallisation wird es bereitet; es bildet kleine, körnige, oder erdar-	In der analytischen Chemie braucht man es zur Fällung des Eisenoxyds.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Ammonium benzoicum.)		tige, in der Hitze vollkommen flüchtige, in Wasser lösliche Krystalle.	
Ammon. bicarbon. (Ammonium bicarbonicum.)	**Doppelt kohlensaures Ammoniak.**	Ein weißes, geruchloses, in kleinen Säulen sich darstellendes Salz von schwachem alkalischem Geschmacke, durch Sättigung des einfach kohlensauren Ammoniak mit Kohlensäure erhalten.	Wird in England häufig zu Brausemischungen verwendet.
Ammon. carbon. **Sal. alcali volat.** (Ammonium carbonicum. Sal alcali volatile.)	**Kohlensaures Ammoniak.** **Flüchtiges Laugensalz.**	Wird, besonders zu technischen Zwecken, auf verschiedene Weise dargestellt. Thierische Substanzen: Horn, Hufe, Knochen u. s. w. werden in eisernen Cylindern erhitzt, wodurch sich gasförmige und flüchtige Produkte bilden, die in Tonnen aufgefangen werden. Hiezu gehören namentlich brenzliches Oel und kohlensaures Ammoniak, welche sich aus der aufgefangenen Flüssigkeit absetzen. In diesem Zustande kommt es als brenzliches kohlensaures Ammoniak oder Hirschhornsalz (Ammonium carbonicum pyro-oleosum, Sal Cornu Cervi volatile) in den Handel. — Um dieses brenzliche Salz zu reinigen, wird es getrocknet und über Thierkohle sublimirt.	Dient als künstliche Hefe besonders in Conditoreien und bei Lebkuchern. — Auch in der Medizin, namentlich als belebendes Riechmittel.
Ammon. carbon. pyro-oleos. **Sal C. C. volat.** (Ammonium carbonicum pyro-oleosum. Sal Cornu cervi volatile.)	**Brenzliches kohlensaures Ammoniak.** **Hirschhornsalz.**	Bereitung, siehe oben.	Zur Darstellung des Hirschhorngeistes, Liquor Ammonii pyro-oleosi. Wurde früher statt dem reinen kohlensauren Ammoniak gebraucht.
Ammon. chromic. rubr. **Ammon. bichrom.** (Ammonium chromicum rubrum. Ammonium bichromicum.)	**Rothes** oder **zweifach-chromsaures Ammoniak.**	Wird durch Sättigen der Chromsäure mit Ammoniak, Zusatz von noch ebenso viel Chromsäure, und Abdampfen zum Krystallisiren gewonnen. Ein rothes, in Wasser leicht lösliches Salz.	Hat nur chemisches Interesse.
Ammon. fluorat. **Ammon. hydrofluor.** (Ammonium fluoratum. Ammonium hydrofluoricum.)	**Fluor-Ammonium.** **Flußsaures Ammoniak.**	Eine Verbindung durch Sublimation von Salmiak und Fluornatrium erhalten. Es ist luftbeständig, löst sich leicht in Wasser und greift das Glas leicht an.	In der Photographie als Beschleunigungsmittel bei Hervorrufung der Bilder.
Ammon. hydrobromic. (Ammonium hydrobromicum.)	**Bromwasserstoffsaures Ammoniak.**	Erhält man durch Sättigen von Bromwasserstoffsäure mit Ammoniak und Abdampfen. Eine weiße Salzmasse, bildet würfelige Krystalle, löst sich leicht in Wasser, wenig in	In der Photographie als Zusatz zum Collodium, das dadurch gegen das Licht empfindlich wird.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	Brom-Ammonium.	Weingeist, schmeckt scharf salzig, zersetzt sich an der Luft, wird gelb und reagirt dann sauer, verflüchtigt sich in der Hitze.	
Ammon. hydrojodic. (Ammonium hydrojodicum.)	**Jod-Ammonium.**	Eine weiße, leicht zerfließende, und an der Luft sich zersetzende, schwer krystallisirende Salzmasse, welche durch Zusammenbringen von Jodwasserstoffsäure und überschüssigem Ammoniak und Abdampfen erhalten wird.	Das kräftigste unter allen Jodpräparaten, dient in der Photographie, um das Collodium für negative Bilder empfindlich zu machen.
Ammon. hydrosulph. (Ammonium hydrosulphuratum vel Liquor ammonii sulphurati.)	**Flüssiges Schwefelammonium.** **Schwefelwasserstoffsaures Ammoniak.** **Schwefelammonium.**	Durch Hineinleiten von Schwefelwasserstoffgas in Aetzammoniakliquor bis zur Sättigung. Es ist eine im frischbereiteten Zustande ungefärbte, sehr bald aber gelblich werdende klare Flüssigkeit, die einen unangenehmen Geruch nach faulen Eiern und zugleich nach Ammoniak besitzt; es zersetzt sich leicht in der Luft, muß daher in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt werden. Sobald sich Schwefel daraus abgesetzt hat, taugt es nicht mehr.	Vorzüglich in der Chemie zur Niederschlagung und Erkennung mehrerer Metalle, aber auch in der Medizin innerlich und äußerlich.
Ammon. molybdaen. (Ammonium molybdaenicum.)	**Molybdänsaures Ammoniak.**	Eine Verbindung, welche durch Auflösung der Molybdänsäure in Ammoniak und Krystallisirenlassen der Lösung sich darstellt; erscheint in farblosen, in Wasser leicht löslichen Krystallen.	Wichtiges Reagens auf Phosphorsäure.
Ammon. muriat. **Sal ammon.** (Ammonium muriaticum. Sal ammoniacum.)	**Salzsaures Ammoniak.** **Salmiak.** **Sublimirter Salmiak.**	Stellte man früher aus Kameelmist in Aegypten dar. Da sich derselbe in großen Massen in der Nähe des Ammontempels fand, so nannte man das Präparat Sal Ammoniacum. — Der Kameelmist wird verbrannt, der Ruß aufgefangen, in irdene Töpfe gebracht, welche dann erhitzt und nach der Operation zerbrochen werden. An dem obern Theile des Topfes findet man dann den Salmiak in halbrunden Kuchen sublimirt, welche weiß und halb durchscheinend sind und einen faserig, krystallinischen Bruch haben. Ammoniak ist auch im Harn enthalten. Der meiste Salmiak wird heut zu Tage aus den wäßrigen Nebenprodukten der Leuchtgasbereitung dargestellt, namentlich wird er in großer Menge in England fabricirt und von dort bezogen. Der englische Salmiak kommt in sehr großen centnerschweren Scheiben in den Handel.	Salmiak ist ein geschätztes Arzneimittel. Dient in den Färbereien, sowie beim Verzinnen und Löthen. Auch zur Darstellung von Salmiakgeist und vielen andern chemischen Präparaten. In der Photographie beim Copirproceß auf Papier, um das Eiweiß zu salzen.
Ammon. muriat. depur.	**Gereinigtes salzsaures Ammoniak.**	Sublimirter Salmiak wird in Wasser gelöst und diese Lösung verdunstet. Es schießen hierauf feine Krystalle an, die entweder in	Wird der bequemen Form wegen gerne von den Apothekern gekauft.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sal ammoniac. Brunswic. **Flor. sal. ammoniac.** (Ammonium muriaticum depuratum. Sal ammoniacum Brunswicense. Flores salis ammoniaci.)	**Krystallisirter** oder **Braunschweiger Salmiak.**	eine Zuckerhutform gebracht oder lose getrocknet werden. In letzterer Gestalt sieht er dem Kochsalze sehr ähnlich, hat aber einen eigenthümlich stechenden, sehr unangenehmen Geschmack.	
Ammon. natro-phosph. (Ammonium natro-phosphoricum vel Natrum ammoniato-phosphoricum.)	**Phosphorsaures Ammoniak-Natron.** **Phosphorsalz.**	Phosphorsaures Natron und phosphorsaures Ammoniak werden zusammen in Wasser gelöst und krystallisirt, nur auf diese Weise erhält man es rein; es bildet tafelartige Krystalle, die an der Luft verwittern und in der Glühhitze zu einer klaren Masse schmelzen, welche beim Erkalten klar bleibt.	In der Chemie zu Versuchen vor dem Löthrohre.
Ammon. nitr. (Ammonium nitricum vel Nitrum flammans.)	**Salpetersaures Ammoniak.** **Brennbarer Salpeter.**	Durch Sättigung der Salpetersäure mit Ammoniak und Krystallisation; es sind farblose, prismatische Krystalle von scharfem, salzigem, kühlend bitterlichem Geschmack, leicht löslich in Wasser; sie zerfließen an der Luft, und müssen daher in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt werden.	In der Chemie zur leichten Verbrennung kohliger Körper, sonst selten.
Ammon. oxalic. (Ammonium oxalicum.)	**Oxalsaures Ammoniak.** **Kleesaures Ammoniak.**	Durch Sättigung der reinen Oxalsäure mit Ammoniak und Krystallisiren wird es bereitet, und bildet farblose, nadelförmige Krystalle, welche sich in 28 Theilen Wasser auflösen, nicht aber in Weingeist; es muß sich in der Hitze vollständig verflüchtigen, schmeckt stechend salzig und ist giftig.	In der analytischen Chemie gebraucht man es zur Entdeckung des Kalks.
Ammon. phosph. (Ammonium phosphoricum.)	**Phosphorsaures Ammoniak.**	Ein weißes, luftbeständiges, in Wasser leicht lösliches Salz, von mild salzigem Geschmack, das bei Reinigung der Phosphorsäure mit Ammoniak erhalten wird und in vierseitigen Pyramiden krystallisirt.	Es dient als Reagens in der Chemie, auch tränkt man damit Zeuge, um sie unverbrennlich zu machen.
Ammon. purpuric. (Ammonium purpuricum.) **Murexidum.**	**Purpursaures Ammoniak.** **Murexid.**	Wird Harnsäure mit verdünnter Salpetersäure gelöst, abgedampft und werden dann einige Tropfen Ammoniak zugesetzt, so entsteht eine herrlich purpurrothe Färbung. Diese Färbung wird durch das Murerid erzeugt, welches in Masse prächtig grün goldglänzend, zerrieben aber schön roth aussieht. In neuester Zeit wird es, besonders in französischen Fabriken, in größeren Massen aus Guano dargestellt und entweder als Pulver, oder als Teig in den Handel gebracht.	In der Färberei auf Seide und Wolle zu einem gegenwärtig sehr beliebten Purpurroth.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ammon. succin. puriss. (Ammonium succinicum purissimum.)	**Reinstes bernsteinsaures Ammoniak.**	Durch Sättigung der reinen Bernsteinsäure mit Ammoniak und Abdampfen zur Krystallisation; es sind in der Hitze vollkommen sich verflüchtigende, farblose prismatische Krystalle, geruchlos, von scharfem, bitter kühlendem Geschmack, leicht löslich in Wasser.	In der Chemie zur Präcipitation des Eisenoxyds.
Ammon. sulphuric. (Ammonium sulphuricum.)	**Schwefelsaures Ammoniak.**	Es wird im Großen erhalten durch Zerlegung des rohen kohlensauren Ammoniaks mit Schwefelsäure oder schwefelsaurem Kalk und Krystallisation der Salzlauge. Es ist ein wasserhelles, leicht in Wasser lösliches, in der Luft etwas verwitterndes Salz von scharf salzigem und bitterm Geschmack.	Es dient besonders zur Darstellung des Salmiaks und reinen kohlensauren Ammoniaks.
Ammon. sulphuros. (Ammonium sulphurosum.)	**Schwefeligsaures Ammoniak.**	Durch Sättigen der schwefeligen Säure mit Ammoniak; es wird theils als Flüssigkeit, theils krystallisirt abgegeben, meist aber in ersterer Form; es schmeckt kühlend, scharf, schwefelig; die Krystalle werden in der Luft feucht und oxydiren sich zu schwefelsaurem Ammoniak, müssen daher gut vor dem Zutritte der Luft verwahrt werden.	In der Chemie.
Ammon. uric. (Ammonium uricum.)	**Harnsaures Ammoniak.**	Eine Verbindung von Harnsäure und Ammoniak; ist ein weißes, in Wasser fast unlösliches Pulver.	In der Medizin.
Amygdal. amar. Amygdal. dule. (Amygdalae amarae. Amygdalae dulces.)	**Mandeln, bittere u. süße.**	Samen des Mandelbaumes (Amygdalus communis), der aus dem nördlichen Afrika stammt, aber in Spanien, Italien, Südfrankreich heimisch geworden, auch hie und da in Süddeutschland angepflanzt worden ist, z. B. an der Bergstraße im Badischen. Die Mandel (oder Mandelkern), wie sie in den Handel kommt, ist einer sehr harten Schale entnommen und scheidet sich besonders in zwei Arten — die bittere und die süße Mandel — die dem äußern Ansehen nach gar nicht verschieden sind. Die geringste Sorte Mandeln sind die Barbarischen, welche häufig ranzige Kerne enthalten und außerdem noch sehr klein sind. Sie kommen in runden geflochtenen Seronen von circa 200 Pfd. meist nach Londoon, auch nach Hamburg, seltener nach Bremen. Sehr geschätzt dagegen sind die Puglieser- und Sicilianer-Mandeln; die spanischen und Provence-Mandeln, welche theils in Säcken von 100 Pfd., theils in Fässern verpackt in den	Die Bitter-Mandel enthält Blausäure, und ist für Hunde, Katzen, Eichhörnchen, Hühner ꝛc. ein schädliches Gift. Für die Medizin ist sie wichtig. Aus beiden Gattungen Mandeln wird süßes Mandelöl gepreßt, das in der Medizin und Parfümerie unentbehrlich ist. Aus den Rückständen der ausgepreßten bittern Mandeln wird das Bittermandelöl, Bittermandelwasser u. das Amygdalin bereitet. Süße Mandeln werden in großen Massen zu feinem Backwerke, namentlich zu den bekannten Nürnberger Lebkuchen, zu Mandelmilch u. s. w. verbraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Handel kommen. Je nach dem Vaterlande der verschiedenen Sorten sind Genua, Triest, Malaga, Marseille u. s. w. gute Bezugsquellen. Die Krachmandel, eine besondere Spielart, wird in einer dünnen leicht zerbrechlichen Schale, in welcher sich der Kern lange gesund erhält, versandt, und zwar meistens aus Frankreich.	
Amygdalin. (Amygdalinum.)	Amygdalin.	Ein weißer, in kleinen Krystallen anschießender Stoff von bitterlichem Geschmacke, ohne Geruch, welcher aus den bittern Mandeln durch Weingeist ausgezogen wird. Aus ihm erzeugt sich durch die Einwirkung der übrigen Bestandtheile der bittern Mandeln und des Wassers die Blausäure (das stärkste aller Gifte). Wird daher den bittern Mandeln zuvor durch Weingeist das Amygdalin entzogen, so können dieselben nicht mehr zur Bereitung des (blausäurehaltigen) Bittermandelwassers oder Bittermandelöls angewendet werden.	In der Medizin.
Amylen. (Amylenum.)	Amylen, Amilen.	Wird auf verschiedene Weise erhalten, am besten durch Destillation des Kartoffelfuselöls über Chlorzink. Es ist eine sehr dünne Flüssigkeit vom Geruche des faulen Kohls, siedet schon bei 31° R., hat ein spezif. Gewicht von 0,659.	Man hat es statt des Aethers und Chloroforms als Betäubungsmittel empfohlen.
Amyl. jodat. (Amylium jodatum.)	Jodamyl.	Bildet sich, wenn man 8 Th. Jod, 15 Th. Amylorydhydrat (gereinigtes Kartoffelfuselöl) und 1 Th. Phosphor vorsichtig destillirt. Eine farblose Flüssigkeit, schwerer als Wasser, von Knoblauchgeruch und stechendem Geschmack, siedet bei 120°, zersetzt sich an Luft und Licht allmälig unter Abscheidung von Jod.	Hat nur chemisches Interesse.
Amylum.	Stärke.	Die Stärke ist in der Natur sehr verbreitet, in allen Getreidarten, Kartoffeln u. s. w. Für technische Zwecke kommen bei uns zwei Arten in den Handel, nämlich Waizenstärke und Kartoffelstärke. Waizen wird grob gemahlen, eingeweicht und dann in Säcken mit Wasser so lange zerdrückt, als das Wasser noch trübe durchläuft. In dieser trüben Flüssigkeit ist die Stärke noch mit Kleber verbunden, letzterer muß daher durch eine Gährung ausgeschieden werden. Die Stärke wird in verschiedener Form verkauft als Mehl (Puder) in Brockeln, in	Die Stärke hat eine sehr ausgebreitete Verwendung; als Nahrungsmittel, in den Conditoreien, Feinbäckereien und Cottondruckereien ꝛc. Zum Stärken der Wäsche, zu Kleister in Buchbindereien, von Tapezierern, Webern u. s. w. Kartoffelstärke wird auch zu Bäckereien, namentlich aber und zwar in großen Massen in den
Amyl. in bacul. (Amylum in baculis.)	Brockelstärke. Stängel- oder Patentstärke.		
Amyl. perlat. (Amylum perlatum.)	Perlstärke.		
Amyl. pulver. (Amylum pulverisatum.)	Stärkemehl. Puder.		

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Stängeln und kleinen Kügelchen (Perlstärke), ganz weiß oder etwas blau gefärbt (gebläut), wenn sie ausschließlich zur Wäsche bestimmt ist. Die Kartoffelstärke wird einfach dargestellt, indem man Kartoffeln zerreibt und auf einem Haarsieb so lange mit Wasser knetet, bis dieses farblos abläuft. Die Stärke scheidet sich dann aus dem Wasser schnell ab.	Farbenfabriken als Bindemittel bei Fabrikation von Neublau, Mineralblau u. andern Farben gebraucht. Der Werth solcher Farben wird auch durch den mindern oder größeren Gehalt von Kartoffelstärke und resp. Farbstoff bestimmt.
Amyl. jodat. (Amylum jodatum.)	**Jodstärke. Jodamyl.**	Eine Verbindung von Stärke mit Jod wird erhalten, indem man Stärkmehl mit Wasser zu einem Brei anrührt, Jodtinctur in Ueberfluß zusetzt, alles gut zusammenmischt, den Brei auf einem Filter gut auswäscht und in gewöhnlicher Temperatur trocknet. Ein schwarzblaues Pulver von fadem, hinterher jodartigem Geschmacke.	In der Medizin.
Amyloxydhydrat.	**Fuselöl.**	Nennt man das widrig riechende und schmeckende ätherische Oel, welches dem Kartoffelbranntwein beigemischt ist. Es ist farblos, wasserhell, schmeckt scharf, erwärmend.	Hatte früher nur chemisches Interesse, wird aber jetzt zur Darstellung verschiedener Präparate, wovon wir nachstehend einige anführen, verwendet.
	Amyloxyd, baldrianfaures (Apfelöl), essigsaures (Birnöl), buttersaures (Ananasöl).	Seit einigen Jahren, besonders seit der Londoner-Industrieausstellung kommen einige interessante chemische Präparate unter den englischen Namen: apple-oil (Arfelöl) Bear-oil (Birnöl) Ananas-oil (Ananasöl) Grape-oil (Traubenöl) u. s. w. in den Handel. — Diese Präparate haben einen lieblichen Geruch, welcher an die angegebenen Früchte erinnert, und ahmen sogar auch den Geschmack nach. Angestellte Versuche ergaben, daß jene Präparate aus Fuselöl dargestellt werden und nichts anderes sind, als baldrianfaures, essigsaures, buttersaures u. s. w. Amyloxyd.	Zu Confituren, s. g. Fruchtbonbons od. englisch trops, welche einen erfrischenden angenehmen Geschmack nach Ananas, Aepfel, Erdbeeren u. s. w. haben.
Anacard. occident. oriental. (Anacardiae occidentales et orientales.)	**Elephantenläuse. Malakka- oder Akajou-Nüsse.**	Es gibt zwei Arten Anakardien, die ost- und die westindischen. Die ostindische oder Malakkanuß ist ein Auswuchs an der Frucht von Semecarpus Anacardium. — Sie ist herzförmig und enthält eine ätzende Flüssigkeit. Anacardium occidentale oder der westindische Nierenbaum, wächst im heißen Amerika. Die Frucht ist ganz eigenthümlich. Der Blüthenstiel schwillt wie eine	In frischem Zustande ist der innere Kern eßbar, wird auch zu Chokolade verwendet. Der Aberglaube macht hie und da noch Gebrauch davon: Man hängt sie den Kindern um den Hals,

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Gurke an und auf dieser wächst dann die nierenförmige Nuß, die einen wohlschmeckenden Kern enthält. Beide Sorten kommen über England und Holland in den Handel.	damit sie leichter zahnen sollen.
Anemonin.	**Anemonen-Campher.**	Siehe Acidum anemonicum.	
Anileïn. (Anilenum.)	**Anileïn.**	Wenn man Anilin mit Salpetersäure oder Arsensäure einige Stunden bei höherer Temperatur digerirt, erhält man eine gleichartige Masse, die beim Erkalten fest wird und den Reflex der Florentiner Bronze hat. Sie läßt sich leicht von Arsen vollständig trennen und bildet als liqueur en pâte oder en poudre jetzt den wichtigsten rothen Anilin-Farbstoff von solcher Intensität, daß eine concentrirte Lösung schwarz erscheint; gibt ein vollkommen reines Roth, ohne Beimischung von Violett, wie das Fuchsin und Rosein sie haben.	In der Färberei.
Anilin. (Anilinum.)	**Anilin.** **Benzidam.** **Krystallin.** **Kyanol.** **Phenylamin.**	Ein Produkt der trocknen Destillation vieler stickstoffhaltigen Körper, früher nur aus dem Indigo gewonnen, wird jetzt auf weit billigere Weise aus den schweren Steinkohlentheerölen dargestellt, doch erfordert seine vollständige Reinigung umständliche Proceduren; glücklicherweise braucht es aber zur Anwendung in der Färberei nicht ganz rein zu seyn. Im reinsten Zustande ist es eine farblose, sehr bewegliche, aromatisch riechende, weinartig brennend schmeckende Flüssigkeit von 1,028 spec. Gew., siedet bei 228° C., löst sich fast gar nicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether, verbindet sich leicht mit Säuren zu krystallisirbaren Salzen. Es löst selbst Schwefel und Phosphor auf und bringt Eiweiß zum Gerinnen. An der Luft färbt es sich gelb bis braun. Mit Chlorkalk färbt es sich prachtvoll violett, und diese Farbe geht durch Säuren in's Hochrothe über.	Ist in neuester Zeit ein Artikel von der größten Wichtigkeit geworden, indem daraus eine Menge der schönsten rothen, blauen, violetten, auch grünen Farbstoffe dargestellt werden. Man sehe darüber die Artikel: Anileïn, Anilinblau, Anilinviolet, Azaleïn, Fuchsin.
	Anilinblau.	Wird meistens auf dem Zeuge selbst dargestellt, indem man ihn in einer Lösung von salzsaurem Anilin, Zucker und chlorsaurem Kali färbt und an der Luft trocknet. Das dadurch entstehende Anilingrün wird durch Waschen in Kalkwasser in Anilinblau übergeführt. Doch wird jetzt auch	In der Färberei.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		ein Anilinblau als Bleu de Paris verkauft, das durch längeres Behandeln des Anilins mit Spir. fum. Libav. bei Luftabschluß in höherer Temperatur hergestellt ist, an Schönheit alle andern Blau übertrifft und vollkommen echt ist.	
	Anilinviolet.	Wird auf sehr verschiedene Weise aus Anilin dargestellt. Das schönste, aber theuerste Violet wird durch chromsaures Kali, ein minder schönes, aber viel billigeres durch Einwirkung von Chlorkalk erzeugt. Es kommt in den Handel in flüssiger Form, als Violet liqueur (das Lösungsmittel ist Holzgeist, Weingeist, Essigsäure oder Glycerin), oder teigförmig als Violet en pâte, oder getrocknet als Violet en poudre. In letzterem Zustand sind es Krystalle, die einen schön kupferfarbigen glänzend grünen Reflex haben.	In der Färberei.
Anime.		Siehe Gummi Anime.	
Anthophylli.	**Muttternelken.**	Die molukkischen Inseln liefern durch die holländisch-ostindische Gesellschaft diesen Artikel; die Mutternelken sind diejenigen Nelken, welche an den Bäumen ihre völlige Reife erhalten haben; sie sind 3- bis 4 mal größer, als die andern, nur ist ihr Geruch etwas schwächer und der Geschmack zusammenziehend und säuerlich.	Bei gewissen Beschwerungen wird diese Nelke in Rußland, Polen u. s. w. vom andern Geschlecht gebraucht, übrigens können sie ebenso wie die Gewürznelken oder Caryophylli aromatici angewendet werden.
Anthrakokali.	**Anthrakokali.**	Es gibt 2 Präparate dieses Namens: A. simplex, und B. sulphuratum. Das erstere erhält man dadurch, daß fein gestoßene Braunkohle mit über Feuer geschmolzenem Kali causticum vermischt wird. Das zweite (das geschwefelte) wird eben so bereitet, nur mit dem Unterschiede, daß noch etwas gereinigter Schwefel hinzukommt. Es sind schwarze Pulver, die sich zum Theil in Wasser und mit dunkelbrauner Farbe auflösen und stark alkalisch schmecken. An der Luft ziehen sie Feuchtigkeit an, sind daher in verschlossenen Gefäßen aufzubewahren.	Sie werden in der Medizin innerlich angewendet.
Antichlor.	**Antichlor.**	Eine Lösung von unterschwefligsaurem Natron, meist noch andere Natronsalze enthaltend.	Zur Beseitigung des Chlors aus gebleichten Gegenständen, z. B. in der Papierfabrikation u. s. w.
Antimonium.		Siehe Stibium.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Apiol.	**Apiol.**	Ein öliges Präparat aus dem Samen der Petersilie, Apium Petroselinum. Eine fast farblose Flüssigkeit von eigenthümlichem starkem, an den gepulverten Petersiliensamen erinnernden, aber nicht den terpenthinartigen Beigeruch seines ätherischen Oeles besitzenden Geruche. Schmeckt scharf und beißend, besonders hintennach, ist nicht flüchtig, etwas schwerer als Wasser, unlöslich darin, leicht löslich in Alkohol, Aether, Chloroform.	Besitzt nach Angabe der Entdecker (Homolle und Joret) bedeutende antifebrilische Eigenschaften, und wird von ihnen als Surrogat des Chinins empfohlen.
Aqua Amygdal. amar. (Aqua Amygdalarum amararum.)	**Bittermandelwasser.**	Zwei Pfunde bittere Mandeln werden mit zehn Pfund Wasser und 4 Unzen Weingeist übergossen und hievon zwei Pfunde abdestillirt. Das Bittermandelwasser ist trübe und stark mit Blausäure geschwängert. Am vortheilhaftesten wird es aus Bittermandelkleie dargestellt, da das vorher aus den Mandeln gepreßte fette Oel keine Blausäure aufnimmt.	In der Medizin statt Kirschlorbeerwasser, wo keine frischen Kirschlorbeerblätter zur Destillation dieses Wassers zu haben sind.
Aqua Baryt. (Aqua Barytae.)	**Barytwasser.**	Ist gleichbedeutend mit Baryta pura liquida.	
Aqua Binel. (Aqua Binelli.)	**Binellswasser.**	Er wird als Geheimmittel von Italien aus versandt, und ist wesentlich eine Auflösung von, durch trockene Destillation vegetabilischer Substanzen erzeugten brenzlichen Produkten in Wasser.	Man gebraucht es besonders äußerlich als blutstillendes Mittel.
Aqua Naph. Aqua flor. Aurant. (Aqua Naphae. Aqua florum Aurantii.)	**Orangenblüthenwasser.**	Italien, Frankreich, Portugal und Spanien liefern es wohlfeil und in Menge. Es wird durch Destillation aus den Orangenblüthen bereitet. Das stärkere bezeichnet man mit triplex, das schwächere mit duplex.	Die Parfümeurs, Apotheker und Conditoren gebrauchen dieses Wasser des Wohlgeruches und Geschmackes wegen zu ihren Bereitungen.
Aqua Kreosot. (Aqua Kreosoti.)	**Kreosotwasser.**	Kreosot wird in etwa 80 Theilen reinem Wasser aufgelöst. Es ist eine wasserhelle Flüssigkeit, Geruch und Geschmack wie beim Kreosot, nur natürlich schwächer, und dient	als Waschmittel bei Geschwüren, Verbrennungen, auch zur Conservation anatomischer Präparate, die es vor der Fäulniß schützt u. s. w.
Aqua Laurocerasi. (Aqua Laurocerasi.)	**Kirschlorbeerwasser.**	Es wird in den chemischen Laboratorien und in Apotheken aus dem bei uns vom Orient her seit 1556 verpflanzten lorbeerblätterigen Pflaumenbaum durch Destillation gewonnen, und hat wegen der in den Blättern enthaltenen Blausäure sehr giftige Eigenschaften. Wird aus Italien (Livorno) bezogen.	In der Medizin.
Aqua Opii.	**Opiumwasser.**	Reines Opium wird in Stückchen zerschnitten und mit Brunnenwasser destillirt. Aus einer	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Unze Opium sollen nach der preußischen Pharmacopoe 6 Unzen Wasser überdestillirt werden.	
Aqua picea.	Theerwasser.	Ein Pfund Pix liquida, Holztheer, wird mit etwa fünf Pfund Brunnenwasser übergossen und so lange umgerührt, bis das Wasser eine gelbe Färbung angenommen. Es hat einen nicht unangenehmen Rauchgeschmack.	Zum innerlichen Gebrauche gegen chronische Hautkrankheiten u. s. w.
Aqua Regis.	Königswasser oder Goldscheidewasser.	Eine Mischung von Salpeter und Salzsäure, oder Kochsalz und Salpetersäure, oder Salzsäure und Salpetersäure.	Die Goldarbeiter gebrauchen es zum Auflösen des Goldes. Silber aber löst es nicht auf.
Aqua Rosar. (Aqua Rosarum.)	Rosenwasser.	Es wird in Apotheken durch Destillation frischer oder eingesalzener Rosenblätter mit Wasser bereitet, ist farblos, klar oder schwach trübe, von angenehmen Geruch nach Rosen.	Es dient zu Augenwasser, meistens aber zu cosmetischen Mitteln.
Arac de Batavia aut Arrac de Batavia.	Arac oder Arrac von Batavia.	Ein sehr starker Branntwein, der aus Reis und Kokusnußsaft mit Zusatz von Zucker, durch Gährung und nachherige Destillation gewonnen, in Europa aber auch häufig, als in Magdeburg, Frankfurt, Cöln, Bremen, Hamburg und München sehr gut nachgemacht wird. In Ostindien heißt jedes geistige Getränk Arac oder Rac. Die Bereitung scheint darin zu bestehen, daß man der gährenden Flüssigkeit gerbestoffhaltige Körper zusetzt, sie dann in ledernen Schläuchen gähren, und das Destillat ein Jahr lang unter der Erde altern läßt; in Fässer gefüllt, werden die Versendungen nach Europa gemacht. Wenn öfters Arrake, nachdem sie in heißes Wasser gegossen wurden, nach ordinärem Baumöl riechen, so kommt es daher, daß in Indien Oel in die Fässer oben aufgegossen ist, damit auf der langen Reise der Arrac nicht zu viel durch die Hitze aufgezehrt werden soll. Im Handel kommen gewöhnlich folgende Sorten vor: Arrac von Batavia. Man bezieht ihn über Amsterdam. Arrac von Goa, über London, Lissabon und Kopenhagen. Arrac von Ceylon, über London. Die von Madras, Colombo, Quilone sind sehr stark, aber in Europa weniger geschätzt.	Zum Trinken als Liqueur und zur Bereitung des Punsches.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Arbutin. (Arbutinum.)	**Arbutin.**	Ein Bitterstoff in den Blättern der Bärentraube (Arbutus Uva ursi) wird erhalten, wenn man das wässerige Dekokt mit Bleizucker fällt, die abfiltrirte Flüssigkeit von überschüssig zugesetztem Blei durch Schwefelwasserstoff befreiet und verdunstet. Das Arbutin krystallisirt in langen, dünnen, farblosen Prismen, schmeckt bitter, löst sich in Wasser, Alkohol und Aether, schmilzt in der Hitze, wird in Berührung mit Ammoniakdämpfen und Luft schwach bläulich.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Aren. alb. scriptur.	**Weißer Streusand.**	Man bezieht den weißen aus Nürnberg als Ausgesiebtes der Abfälle von Elfenbein und Knochen, wie sie sich bei den Beindrehern, Knopf- und Kammmachern ergeben.	Außer der Benutzung zum Bestreuen mit Tinte beschriebener Sachen gebraucht man die glänzenden Sande auch zu Verzierungen.
Aren. aurea.	**Goldstreusand.**	Ebenso den Goldstreusand, welcher das feinste Ausgesiebte von Kupfer, Messing und anderer Metalle Abfeil ist; den blauen Sand liefern Sachsens Blaufarbenwerke, auch andere Gebirgsländer, welche Kobaltoxyd produziren. Auf den Glashütten bereitet man ihn auch aus gefärbtem und hernach zerstoßenem Glas; der schwarze ist oft blos mit Blauholz und Eisenvitriol gefärbter weiß gewesener Sand, oder kommt vom Meeresufer.	
Aren. coerul.	**Blauer Streusand.**		
Aren. nigr.	**Schwarzer Streusand.**		
(Arena alba scripturae. Arena aurea. Arena coerulea. Arena nigra.)			
Argent. acet. (Argentum aceticum.)	**Essigsaures Silberoxyd.**	Durch Auflösen des kohlensauren Silberoxyds in Essigsäure und Abdampfen zur Krystallisation, oder durch Niederschlagen von salpetersaurem Silberoxyd mit essigsaurem Kali; es ist giftig, und bildet weiße perlmutterglänzende Nadeln von scharfem, metallischem Geschmack; es löst sich erst in 100 Theilen Wasser auf; man muß es vor dem Tageslicht schützen, weil es sonst schwarz wird.	Bloß in der Chemie.
Argent. carbonic. (Argentum carbonicum.)	**Kohlensaures Silberoxyd.**	Eine Auflösung von salpetersaurem Silberoxyd wird mit kohlensaurem Kali gefällt, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet. Ein blaßgelbes Pulver, wird am Lichte leicht grau, muß daher im Dunkeln aufbewahrt werden.	Keine.
Argent. chlorat.	**Salzsaures oder Chlorsilber.**	Salpetersaures Silber wird durch Salzsäure oder Kochsalz gefällt. Ein weißes, in Wasser unlösliches Präparat. Dunkelt am Lichte.	In der Medizin.
Argent. muriat. (Argentum chloratum, muriaticum.)			

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Argent. cyanat. (Argentum cyanatum.)	**Cyansilber.**	Wird dargestellt durch Fällung des salpetersauren Silbers mit Blausäure. Weiß, geschmacklos, in Ammoniak leicht, in Wasser und Säuren nicht löslich.	In der Medizin.
Argent. foliat. (Argentum foliatum.)	**Blattsilber.**	In Nürnberg, Augsburg, München, Leipzig, Berlin, Hamburg, Wien, Paris, Lyon, Straßburg, Venedig wird ächtes Silber in äußerst dünne Blättchen geschlagen, in kleine Vierecke zerschnitten und in kleine Büchelchen gelegt. Es gibt auch unächtes Blattsilber, welches aus Zink, Zinn und Spießglanz gemacht wird und unter dem Namen geschlagenes Metall namentlich von Nürnberg und Fürth aus in den Handel kommt.	Das geschlagene Silber wird zur Versilberung auf Metall, Stein, Holz, Papier, Meublen, Geräthe und Luxuswaaren jeder Art gebraucht; auch zum Versilbern der Pillen wurde es sonst häufig verwendet. Der Gebrauch des unächten ist derselbe wie bei dem ächten geschlagenen Silber; nur unterbleibt die Anwendung auf Pillen.
Argent. jodat. (Argentum jodatum.)	**Jodsilber.**	Ein Zersetzungs-Product von Jodkalium und salpetersaurem Silber. Ein weiß-gelbliches schweres Pulver, unlöslich in Wasser, Säuren und in Ammoniak.	In der Medizin. In der Photographie zum Tränken des dem Lichte auszusetzenden Papiers.
Argent. lactic. (Argentum lacticum.)	**Milchsaures Silberoxyd.**	Wird durch Auflösen von kohlensaurem Silberoxyd in Milchsäure und Abdampfen der Lösung zum Krystallisiren bereitet. Es bildet weiße seidenglänzende Nadeln, die am Lichte bald schwarz werden, daher im Dunkeln aufzubewahren sind, löst sich in Wasser und Alkohol.	In der Medizin.
Argent. nitric. crystall. (Argentum nitricum crystallisatum.)	**Krystallisirtes salpetersaures Silberoxyd.** **Silbersalpeter.**	Durch Auflösen des reinen Silbers in reiner Salpetersäure und Abdampfen zur Krystallisation. Es bildet wasserhelle, meist tafelartige Krystalle von widerlichem metallischem Geschmack, und ist gleichfalls vor dem Tageslicht zu schützen; seine Farbe spielt in's Grünliche, wenn es kupferhaltig ist, und in diesem Falle löst es sich in Ammoniak mit blauer Farbe auf, während das reine Präparat sich farblos löst; es ist giftig.	In der Chemie, und auch innerlich und äußerlich in der Medizin, sowie zum Schwarzfärben der Haare, in der Photographie, als Tinte zum Zeichnen der Wäsche ꝛc.
Argent. nitr. fus. alb. et grys. **Lapis infernal. alb., grys. et nigr.** (Argentum nitricum fusum. Lapis infernalis, albus, gryseus et niger.	**Gegossenes salpetersaures Silber.** **Weißer Höllenstein.** **Grauer Höllenstein.** **Schwarzer Höllenstein.**	Das vorige Salz wird in eisernen Formen zu Stängelchen ausgegossen. Reiner Höllenstein muß ganz weiß sein, auf dem Querbruche ein sternförmig strahliges Gefüge haben und nicht feucht werden. Der graue enthält gewöhnlich etwas metallisches Silber, was sich entweder durch langes Schmelzen bei der Bereitung oder durch den Einfluß des Tageslichts gebildet	Wie das vorige Salz, besonders aber dient der Höllenstein als Aetzmittel in der Chirurgie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		hat. Ist er grünlich oder schwarz, so enthält er Kupfer. Nicht selten verfälscht man ihn mit gewöhnlichem Salpeter, dessen Gegenwart sich sogleich durch den Mangel des sternförmig strahlenden Gefüges auf dem Querbruche zu erkennen gibt.	
Argent. oxydat. (Argentum oxydatum.)	**Silberoxyd.**	Silbernitrat wird mittelst Kalilauge oder Kalkwasser zersetzt und gibt dann ein graubraunes Präparat, das sich in Wasser etwas löst.	In der Medizin.
Argent. sulphurie. (Argentum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Silberoxyd.**	Durch Kochen des Silbers mit Schwefelsäure, oder durch Fällung eines schwefelsauren Salzes mit salpetersaurem Silber wird es bereitet, und bildet weiße, glänzende Nadeln, oder ein weißes krystallinisches Pulver, löst sich in 88 Theilen heißem Wasser und ist giftig.	In der Chemie als Reagens auf Salzsäure; es muß vor dem Tageslichte geschützt werden, weil es sonst schwarz wird.
Arrowroot.	**Pfeilwurzelmehl.**	Aehnlich wie Kartoffelstärke wird Arrow-root aus den Wurzelknollen der Maranta arundinacea et indica in Ost- und Westindien bereitet. Es unterscheidet sich von gewöhnlichem Stärkmehl dadurch, daß es in kochendem Wasser keinen zusammenhängenden Kleister, sondern nur eine breiige Masse bildet. Die bessern Sorten Bermuda und Jamaica kommen in Blechdosen, die geringern in Fässern von circa 200 Pfund zu Markte. Hauptmarkt bleibt London, doch haben auch die andern Seeplätze öfters directe Zufuhren.	Ein leicht verdauliches, vortreffliches Nahrungsmittel für die schwachen Kinder, die Schwindsüchtigen und die Reconvalescenten. — Wird in neuerer Zeit, da es sehr billig geworden, auch in der Technik angewendet.
Arsenic. alb. (Arsenicum album.)	**Weißer Arsenik.**	Der weiße Arsenik wird gewöhnlich beim Rösten verschiedener arsenikhaltiger Erze (besonders der Smalte gebenden Kobalterze) gewonnen, indem man ihn in eigenen Kammern oder Gängen (Giftfänge) auffängt. Er setzt sich an die Wände und Decken, aber nicht ganz rein an und wird gewöhnlich durch eine zweite Sublimation gereinigt. Der unreine heißt, wenn er in Pulverform vorkommt, Giftrauch, Hüttenmehl, Giftmehl (Schwabenpulver). Der ganze weiße Arsenik, wie er im Handel vorkommt, ist eine weiße, glasartig durchsichtige oder (in Folge längern Liegens) porzellanartige undurchsichtige Masse, mit glänzendem muschligem Bruche, schmeckt widrig metallisch, löst sich schwer in Wasser und diese Lösung reagirt schwach sauer. Läßt sich vollständig sublimiren; streut man ihn auf glühende Kohlen, so verbreitet er	Hat eine sehr ausgebreitete Verwendung. — Zur Bereitung des gelben, rothen Arseniks ꝛc. In der Kattundruckerei und Glasfabrikation. Bei der Hutfabrikation zum Beizen der Hasenfelle. Zur Darstellung des Schweinfurtergrüns und anderer Farben. Unter die Bleischrote. Zur Feuerwerkerei und in der Medizin. — Bei Arsenik-Vergiftung wird mit Erfolg Eisenoxydhydrat (Ferrum oxydatum hydricum), eßlöffelweise eingegeben, als Gegenmittel angewendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		während des Verdampfens einen durchdringenden Knoblauchgeruch. Arsenikmehl oder weißer pulverisirter Arsenik (Arsenicum album pulvis) kommt häufig mit Gyps, Schwerspath oder Kreide verfälscht vor, welche jedoch beim Erhitzen zurückbleiben. Der weiße Arsenik ist das stärkste metallische Gift. Man bezieht ihn aus Sachsen oder Böhmen, auch aus England.	
Arsenic. bromat. (Arsenicum bromatum.)	Bromarsenik.	Wird durch Zusammenbringen von Arsen mit Brom und Destillation erhalten. Eine farblose, an der Luft rauchende, in Weingeist, Aether und ätherischen Oelen lösliche Flüssigkeit, erstarrt bei + 16° R. Sehr giftig.	In der Medizin.
Arsenic. citrin. (Arsenicum citrinum.)	Gelber Arsenik.	Wird im Großen durch Erhitzen von weißem Arsenik mit Schwefel dargestellt. Schmutzigmattgelbe Stücke, mit glattem Bruche. Siehe Auri pigment.	In der Woll- und Baumwolldruckerei, auch zu Feuerwerk.
Arsenic. grys-seum.		Siehe Cobalt. crystallis.	
Arsenic. rubr. (Arsenicum rubrum.)	Rother Arsenik. Realgar.	Kommt in der Natur in großen Mengen vor, wird aber auch durch Sublimation von weißem Arsenik und Schwefel (zu gleichen Theilen) künstlich dargestellt. Mattglänzende, rothe, in dünnern Lagen durchsichtige, schlackige Massen, in der Hitze flüchtig; auf glühenden Kohlen nach Knoblauch und Schwefel riechend.	In der Färberei und Feuerwerkerei zum weißen Feuer, wobei 2 Theile rother Arsenik, 7 Th. Schwefelblüthe und 24 Th. Salpeter gemengt werden.
Arsenic. jodat. (Arsenicum jodaticum.)	Jodarsenik.	Es gibt verschiedene Bereitungsarten dieses Präparates. Die einfachste möchte die Sublimation eines Gemisches von 1 Theil Arsenik und 5 Theilen Jod seyn. Es bilden sich glänzende gelbe Schuppen von metallischem Geschmacke. — Giftig.	In der Medizin.
Asarin. Asaron.	Asarin. Asaron.	Wird aus der Haselwurzel (Asarum europaeum) durch freiwilliges Krystallisiren aus dem abdestillirten Wasser gewonnen. Es krystallisirt in durchsichtigen, perlmutterglänzenden Blättchen und zarten Nadeln, riecht gewürzhaft, schmeckt ebenso, doch scharf. Löst sich sehr wenig in heißem Wasser, aber leicht in Weingeist auf. Läßt auf Papier einen Fettfleck zurück.	In der Medizin. Wirkt Brechen erregend.
Asparagin. (Asparagium.)	Asparagin.	Es findet sich in den jungen Spargelsprossen und in der Altheawurzel, wird daraus durch Auskochen mit Wasser und Krystallisation	Es hat bis jetzt blos chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dargestellt, und bildet farblose Krystalle, von kühlend fadem Geschmack, ist geruchlos, löst sich in 40 Theilen kaltem Wasser, auch in Weingeist.	
Asphaltum.		Siehe Gummi Asphaltum.	
Atrament. indic. (Atramentum indicum.)	**Chinesischer Tusch.**	Er wird jetzt in Prag, München, Nürnberg, Augsburg, Wien, Halle, Braunschweig und Hannover sehr schön aus dem feinsten Ruß, dem man durch Gummata Zusammenhalt und Festigkeit gibt, bereitet; man hat die Tusche auch in allen andern Farben in kleinen viereckigen Formen. Den ächt chinesischen bezieht man von London und Amsterdam. Die Bereitung desselben ist noch Geheimniß, soll aber sehr einfach darin bestehen, daß feinster Fichtenruß mit Leim vermischt, diese Mischung mit heißem Wasser wiederholt durchgeknetet und mit etwas Parfüm und conservirenden Substanzen versetzt wird.	In China dient er, mit Wasser abgerieben, als Schreibtinte; in Europa als Farbe zum Malen und Zeichnen.
Atropin. pur. **Atropin. sulphur.** **Atropin. valer.** (Atropinum purum, sulphuricum, valerianicum.)	**Atropin, reines. Schwefelsaures und baldriansaures Atropin.**	Das Alkaloid aus Belladonna oder Stechapfel (Atropa Belladonna et Datura Stramonium) wird sowohl aus den Wurzeln als auch aus den Blättern der Tollkirsche dargestellt; jedoch am vortheilhaftesten aus den Samen. Krystallisirt in farblosen Nadeln von herbbitterm Geschmack. Löst sich schwer in kaltem, leichter (in 30 Theilen) kochendem Wasser, in Alkohol, Aether, auch in fetten und ätherischen Oelen. Das reine Atropin mit Schwefelsäure oder Baldriansäure behandelt, bildet dann das schwefel- und resp. baldriansaure Atropin, welche sich leicht in Wasser lösen.	In der Medizin. Mit großem Erfolge bei Augenkrankheiten, sowie auch bei Keuchhusten. 1 Theil Atropin soll in seiner Wirkung 600 Theilen Belladonnakraut gleich kommen. $^1/_{1000}$ Gran reicht hin, Erweiterung der Pupille zu bewirken.
Auri pigment. tot. et pulv. (Auri pigmentum totum et pulveratum.)	**Ganz und gestoßenes Operment, gelber Arsenik, Realgar, Sandarach, Rauschgelb.**	Persien liefert besonders schön goldgelb das natürliche Operment; das bosnische und serbische hat kleinere Schuppen und keine so schöne Farbe; das ungarische ist ganz gering, die Flözgebirge Böhmens (Joachimsthal), Tyrol (Jnnsbruck) liefern ebenfalls schönes Rauschgelb; das künstliche aus Schwefel und Arsenik zusammengeschmolzene liefern W. Sattler und Comp. in Schweinfurt a. M. besonders schön. Es gibt rothes und gelbes Operment; das rothe (Realgar) besteht aus 70 Theilen Arsenik und 30 Theilen Schwefel;	Die Anwendung davon ist zur Oelfarbe (ohne mit Bleiweiß versetzt zu werden, weil dieses sonst schwarz wird), zum Gelbfärben, dann zur Auflösung des Indigo, zu Salben und überhaupt äußerlichen Anwendungen. Es darf nur mit Vorsicht abgegeben werden. Von den Juden wird es hie und da noch an-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		das gelbe aus 62 Theilen Arsenik und 38 Theilen Schwefel; man bezieht das natürliche aus Constantinopel, Triest und Wien.	gewendet zum Entfernen der Barthaare.
Aurum cyanat. (Aurum cyanatum.)	**Cyangold.**	Setzt sich aus einer Mischung des Goldchlorid mit Cyankalium ab. Ist gelb, geschmack- und geruchlos. Unlöslich in Wasser, Weingeist und Aether, zersetzt sich am Lichte.	Von französischen Aerzten vielfach versucht.
Aurum foliat. (Aurum foliatum.)	**Blattgold.**	In Nürnberg, Augsburg, München, Leipzig, Lyon, Hamburg, Wien, Paris, Berlin, Straßburg, Venedig wird ächtes Gold in äußerst dünne Blättchen geschlagen, in kleine Vierecke zerschnitten und in kleine Büchelchen gelegt. Zwischgold nennt man jene Blättchen, deren eine Seite Gold, die andere Silber ist; es gibt auch unächtes Blattgold, welches aus Kupfer und Zink gemacht und als geschlagenes gelbes Metall von Nürnberg und Fürth aus, wo viele Metallschläger leben, in den Handel gebracht wird.	Das geschlagene Gold wird zur Vergoldung auf Metall, Stein, Holz, Papier, Meubeln, Geräthe und Luxuswaaren jeder Art gebraucht; auch zum Vergolden der Pillen wurde es sonst häufig verwendet. Der Gebrauch des unächten ist derselbe wie bei dem ächten geschlagenen Gold, nur unterbleibt die Anwendung auf Pillen.
Aurum jodat. (Aurum jodatum.)	**Jodgold.**	Jodkalium wird mit Goldchlorid gefällt. Gelbgrün. Das frische Präparat ist geruchlos, zersetzt sich aber nach und nach an der Luft und es tritt dann ein Jodgeruch hervor. In Wasser schwer löslich.	Wird äußerlich gegen scrophulöse Geschwüre, im Ganzen aber sehr wenig gebraucht.
Aur. mur. cryst. (Aurum muriaticum crystallisatum.)	**Krystallisirtes Goldchlorid** oder **krystallisirtes salzsaures Gold.**	Gold wird in Königswasser aufgelöst und zur Krystallisation gebracht; es bildet hellgelbe Krystalle von widerlich scharfem Metallgeschmack, zerfließt an feuchter Luft, löst sich leicht in Wasser, Weingeist und Aether, und färbt die Haut purpurroth. Man muß es vor dem Tageslicht schützen, weil es sich sonst zersetzt und metallisches Gold ausscheidet.	In der Chemie als Reagens, zur Darstellung anderer Goldpräparate, in der Medizin innerlich gegen Syphilis ꝛc.
Aur. mur. liq. (Aurum muriaticum liquidum.)	**Flüssiges Goldchlorid.**	Ist dasselbe Präparat, welches vorstehend beschrieben wurde, nur im flüssigen Zustande, auch ist die Anwendung die nämliche.	
Aur. mur. natr. (Aurum muriaticum natronatum vel Chloretum Auri et Sodii.)	**Salzsaures Goldoxyd und Natron,** oder **Natriumgoldchlorid.**	Gold wird in Königswasser gelöst, eine gewisse Menge Kochsalz hinzugesetzt, und das Ganze zur Trockne abgeraucht. Es ist ein gelbes, luftbeständiges Pulver und leicht löslich in Wasser; es hat die übrigen Eigenschaften wie Aurum muriaticum crystallisatum und Aurum muriaticum liquidum.	Sie ist dieselbe, wie bei den eben genannten zwei Präparaten. Dient auch in der Photographie, um den Bildern einen gewissen Ton zu geben.
Aurum pur. pulver.	**Reines Gold.**	Wird entweder einfach durch Feilen von Dukaten oder durch Lösung in Königwasser und	Wird in der Medizin als das mildeste und doch

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Aurum purum pulveratum.)		Fällung durch Eisenvitriol — im letzteren Falle ein zimmtbraunes Pulver — dargestellt.	sicherste unter allen Goldpräparaten empfohlen.
Aven. decort. (Avena decortica.)	**Hafergrütze, Haberkern.**	Gewöhnlicher Hafer wird enthülst, wozu in vielen Mühlen Vorrichtungen enthalten sind.	In der Küche zu Suppen.
Axungia aschiae. canis. viperae. lucii piscis. anseris. erinacei.	**Aeschenfett. Hundsfett. Vipernfett. Hechtfett. Gänsefett. Igelfett.**	Statt Aeschenfett wird gewöhnlich ein heller Lebertran gegeben. Die übrigen sind aus dem Handel verschwunden. Wird in den Apotheken darnach gefragt, so wird in den meisten Fällen Schweinefett verabreicht.	
Axung. ped. tauri. (Axungia pedum tauri.)	**Klauenfett. Knochenöl.**	Wird durch gelindes Erwärmen der aufgeschlagenen Röhrenknochen der Ochsenfüße erhalten. Ist gelblich, geruchlos, wird langsam dick und ranzig.	Vielfach angewendet als Maschinenschmiere, sowie um Leder weich zu erhalten.
Axung. porc. (Axungia porci.)	**Schweinefett.**	Ein wichtiger Handelsartikel, besonders für Ungarn. Seit einigen Jahren kommen auch bedeutende Partien aus Nordamerika.	In der Küche. Zu Salben, Pomaden ꝛc. Zu vielen technischen Zwecken, z. B. in Nadelfabriken u. s. w.
Azalein.	**Roseïn.**	Ist ein rother Farbstoff, der aus Anilin fabrizirt wird durch Einwirkung von salpetersaurem Quecksilberoxydul oder ähnlichen Salzen.	In der Färberei.
Bablah.	**Bablah-Schoten.**	Ist eine Hülse, die aus 3 bis 4 kreisrunden Fächern besteht und aus Brasilien kommt.	Sie dient zum Schwarzfärben, steht aber dem Gallus nach.
Bacc. Acac. (Baccae Acaciae.)	**Getrocknete Schlehen.**	Die bekannte Frucht vom Schwarzdorn oder Schlehenstrauch (Prunus spinosa).	Werden als Obst genossen, auch hie und da in Essig eingemacht.
Bacc. Alkekeng. (Baccae Alkekengi.)	**Judenkirschen, Blasenkirschen, rother Nachtschatten.**	Sie sind in der Größe einer Kirsche, reif scharlachroth, und schmecken süßlich; wenn man sie frisch essen will, so muß man den bittern Staub des Kelches nicht berühren. Sie werden in Gärten angetroffen, aus welchen sie, so sie einmal Wurzel gefaßt, nicht können vertilgt werden.	Man sammelt sie für Apotheken; sie dienen gegen Nieren-, Blasen- u Zahnschmerzen, und zu letzterem Zwecke legt man sie auf glühende Kohlen und fängt den Rauch mit dem Munde auf.
Bacc. Berber. (Baccae Berberidis.)	**Sauerachbeeren, Sauerdornbeeren.**	Sind länglich schmale, walzenförmige, rothe Beeren der gemeinen Berberize; mit ihrem sauren Saft kann der Citronensaft ersetzt werden. Sie kommen getrocknet oder eingemacht, oder ausgepreßt in den Handel.	Man bereitet daraus einen Syrup, Syrupus Berberidum und einen Roob, Roob Berberidum. Zuweilen gebraucht man sie auch als rothe Farbe. — Rad. Berberidis, Berberiswurzeln, färben eben

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			so schön gelb als Gelbholz. — Das Holz gebraucht man zu Tischlerarbeit und zu Schuhzwecken.
Bacc. Ebuli. (Baccae Ebuli.)	**Attichbeeren.**	Sind die Beeren vom Zwergholunder (Sambucus Ebulus), welcher in lichten Wäldern und auf Haideplätzen wächst. Sie haben einen ekelhaft süßlichen Geschmack. Getrocknet sind sie schwarz, und leicht mit den schwarzen Hollunderbeeren zu verwechseln.	In der Medizin. Zu Muß (Rood Ebuli).
Bacc. Ilicis Aquifol. (Baccae Ilicis Aquifolii.)	**Stechpalmenbeeren.**	Sie sind roth und von der Größe einer Wacholderbeere. Werden erst in 2 Jahren reif.	Als Purgirmittel.
Baccae Jujubae.		Siehe Jujubae.	
Bacc. Junip. (Baccae Juniperi.)	**Wachholder-** oder **Kranewitbeeren.**	Die Beeren vom gemeinen Wachholderstrauch (Juniperus communis), welcher auf sandigen, bergigen Stellen wächst; man bezieht sie in Deutschland vom Fichtelgebirg (Wunsiedel), von der Rhön in Franken, aus dem Spessart und anderen Gebirgsgegenden. Holland bezieht sie aus dem Kölnischen, von der Mosel und aus dem Nassauischen, auch von Livorne u. s. w.	In den Niederlanden wird der so bekannte Genièvre-Branntwein daraus bereitet, und aus den frischen Beeren kocht man die Wachholderlatwerge, Rood Juniperi, welche auch als Arzenei in der Eigenschaft wie die Beere dient.
Bacc. Laur. (Baccae Lauri.)	**Lorbeeren. Lorbohnen.**	Die Frucht vom gemeinen Lorbeer (Laurus nobelis, siehe fol. Lauri). Die getrockneten Beeren sind schwarz oder graubraun, oval, in Größe und Form einer kleinen Haselnuß gleichend, von eigenthümlichem, würzigem Geruche und ähnlichem aber scharfem Geschmacke. Sie kommen aus Südtyrol und Oberitalien, besonders vom Comersee.	Es wird das Lorbeeröl daraus gepreßt. Finden in der Thierarzneikunde vielfache Anwendung.
Bacc. Myrtillor. (Baccae Myrtillorum aut Baccae Vaccinii Myrtilli.)	**Schwarzbeeren, Heidelbeeren** oder **Beerlingen.**	Die Frucht vom Heidelbeerstrauch, Vaccinium Myrtillus. Man findet sie in dem nördlichen Europa, in Nadelwäldern und auf Haiden wachsend. Frisch sind sie erbsengroß, kugelrund und schwarzblau; man ißt sie theils frisch, theils als Muß verkocht, und macht mit den getrockneten Beeren große Versendungen nach den Seestädten und nach Frankreich; für's südliche Deutschland liefert das Fichtelgebirg Massen von Beeren; an kühlen Orten kann man die getrockneten Beeren in Kisten Jahre lang aufbewahren.	Man gebraucht sie zum Färben der blaßrothen Weine, der Liqueure, des nachgemachten Burgunder-Essigs und in den Apotheken mit Kalk, Grünspan und Salmiak versetzt, gibt der Saft durch's Einkochen eine Purpurfarbe für Maler.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Bacc. Sambuc. (Baccae Sambuci.)	**Hollunderbeeren.**	Die getrockneten Beeren des schwarzen Hollunders oder Fliederstrauchs Die Beeren sind schwarz, haben einen eigenthümlichen Geruch, süßlichen Geschmack, färben hübsch roth.	Aus den frischen Beeren wird Muß für die Küche und Apotheke gekocht (Roob Sambuci). Getrocknet werden sie zur Fabrikation von Burgunderessig und künstlichen Rothweinen benützt.
Bacc. Spin. cervin. Bacc. Rhamn. cathart. (Baccae Spinae cervinae nigrae. Baccae Rhamni catharticae.)	**Schwarze (reife) Kreuzbeeren.**	Die getrockneten, reifen Beeren vom Kreuzdorn (Rhamnus cathartica), welcher im nördlichen Europa in Ungarn, Frankreich, Persien u. s. w. wild wächst. Sie sind schwärzlich, schmecken süß und zugleich unangenehm bitterlich	Werden zum Grünfärben benützt, auch das bekannte Saftgrün (Succus viridis) daraus bereitet. In der Medizin finden sie häufig Anwendung, besonders als Purgirmittel.
Bacc. Spin. cerv. virid. (Baccae Spinae cervinae viridis.)	**Grüne Kreuzbeeren. Gelbbeeren.**	Die unreifen Kreuzbeeren (von obigem Strauch und von Rh. infectoria) werden, so lange sie noch grün sind, abgenommen und getrocknet. Persien liefert großes Quantum über Smyrna, Triest ꝛc. Aus Frankreich kommen sie unter dem Namen Grains d'Avignon. — Auch in Ungarn und Deutschland werden viele gesammelt. In neuerer Zeit kamen sogar große Sendungen aus China nach Hamburg.	Ein sehr bekannter gelber Farbstoff, besonders für Papier, Leder, Cotton ꝛc. auch für Conditoreiwaaren
Balsam. canad. (Balsamum canadense.)	**Canadischer Balsam.**	Er wird durch Einschnitte in die Stämme der canadischen Fichte, Pinus canadensis, eines in Nordamerika wachsenden Baumes, erhalten, und ist ein mehr oder weniger gelblicher Terpentin von starkem, angenehmen Geruch.	Selten bei uns in der Medizin, in ähnlichen Fällen wie der Copaivabalsam, äußerlich wird er auch auf Geschwüre gelegt.
Balsam. copaiv. (Balsamum Copaivae.)	**Copaiva-Balsam.**	Fließt aus dem in Südamerika wachsenden Copaivabaum (Copaifera officinalis), wie auch aus andern Copaiva-Arten. Anfangs ganz hellgelb und dünnflüssig, wird er mit der Zeit dunkler und dicker. — Wird, wenn der Preis hoch steht, sehr häufig mit fetten Oelen Ol. ricini etc. verfälscht, was sich aber durch Abdampfen in der Wärme leicht finden läßt. Der ächte Balsam hinterläßt nämlich dabei zuletzt ein brüchiges Harz, während bei Gegenwart eines fetten Oeles eine schmierige Masse erhalten wird. — Para liefert die beliebteste Waare. London, Hamburg, Bremen ꝛc. bekommen directe Zufuhren.	Ein sehr beliebtes Arzneimittel, besonders bei Syphilis. Zur Bereitung feiner Malerfirnisse.
Balsam. de Mecca.	**Mekkabalsam.**	Fließt aus einem in Arabien wachsenden Strauche (Amyris Opobalsamum), ist gelbröthlich, leichter als Wasser, frisch etwa so	Ehemals war er offizinell, ist aber jetzt bloß ein Cosmeticum.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Balsamum de Mecca.)		dick als Copaivabalsam, durchsichtig, riecht sehr angenehm und schmeckt bitter würzhaft.	
Balsam. tolutan. (Balsamum de Tolu.)	**Tolubalsam.**	Fließt durch Einschnitte aus dem in der Provinz Tolu oder Honduras wachsenden Myroxylum toluiferum. Anfänglich dickflüssig wird er bald hart und hat dann Farbe und Consistenz wie helles Colophonium. Er hat einen lieblichen pomeranzenartigen Geruch und aromatischen Geschmack.	Wird selten mehr zu Pflastern, sondern fast ausschließlich in der Parfümerie verwendet.
Balsam. peruv. (Balsamum peruvianum seu Indicum nigrum.)	**Peruvianischer** oder **schwarzer indischer Balsam.**	Er wird aus dem in Südamerika wachsenden wohlriechenden Balsamholz, Myroxylon peruiferum, durch das Auskochen der jungen Zweige erhalten. Der weiße, welcher sehr selten ist, wird durch Einschnitte in die Rinde gewonnen. An der Luft verdickt sich dieser Saft nach und nach, trocknet aber nicht aus, gewöhnlich läuft er in Syrupsdicke. In Weingeist löst er sich leicht auf, ebenso in destillirten Oelen; sein Geruch ist vanilleartig. Verfälscht wird er mit ätherischen und fetten Oelen, sowie mit Copaivabalsam. Man bezieht ihn von Bordeaux, London, Hamburg und Amsterdam.	Er wird unter wohlriechende Salben, unter Rauchkerzen, unter Chocolade an Stelle der Vanille, unter Haaröle und zum englischen Pflaster gebraucht.
Banilla. (Vanilla.)	**Vanille.**	Der Vanillestrauch, Epidendron Vanilla, wächst in Südamerika besonders in Mexico, als eine strauchartige Schmarotzerpflanze, an hohen Bäumen, die sie mit kletterndem Stengel umrankt. Wurde in neuerer Zeit auch auf Bourbon mit Erfolg angepflanzt. Die Frucht ist eine 6—9 Zoll lange gelbliche oder braune Schote, von lieblichem, gewürzhaften Geruch und Geschmack, welche von April bis Juli eingesammelt wird. — Sie wird im Schatten getrocknet; durch das Trocknen dunkelbraun, fast schwarz. — Nachdem die Schoten mit Cacaoöl eingerieben, werden sie in Bündelchen mit Bast gebunden und in Blechdosen eingepackt. Der größte Theil der Ernte kommt nach Bordeaux. Es sind zwei Sorten im Handel, nämlich eine in runden und eine in flachen Schoten; erstere, Chica genannt, ist weniger geschätzt. — Der Sitz des Aroma's ist hauptsächlich in den kleinen, runden, schwarzen Samenkörnchen, welche die Schote ausfüllen. Von Paris aus kommt viel geringe, ausgezogene Vanille in den Handel.	Als Gewürz, besonders unter Chocolade, in Conditoreien, zu Liqueuren. In Deutschland wird sie zum grünen Thee, in Oesterreich zum Caffee als Gewürz genommen. In der Medizin als stärkendes Mittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Baryt. acet. (Baryta acetica.)	**Essigsaurer Baryt.**	Er wird durch Auflösen des kohlensauren Baryts in Essigsäure und Abdampfen zur Krystallisation bereitet, und ist ein farbloses Salz, welches in warmer Luft verwittert, schmeckt widerlich stechend, löst sich leicht im Wasser, auch etwas im Weingeist; ist giftig und verkohlt in der Hitze.	In der Chemie als Reagens auf Schwefelsäure.
Baryt. carbon. (Baryta carbonica.)	**Kohlensaurer Baryt.**	Er findet sich natürlich unter dem Namen Witherit, wird aber rein erhalten durch Niederschlagen eines auflöslichen Barytsalzes mit kohlensaurem Alkali; er ist ein weißes, geschmackloses, feuerbeständiges Pulver, im Wasser unlöslich, mit Säuren aufbrausend.	Er dient zur Darstellung der Barytsalze, in England, wo der Witherit viel vorkommt, benützt man ihn als Rattengift.
Baryt. caust. **Baryum oxydat.** (Baryta caustica. Baryum oxydatum.)	**Aetzender Baryt.** **Baryumoxyd.**	Wird durch Glühen des salpetersauren Baryts, Auflösen des Rückstandes in Wasser und Krystallisiren, oder auch durch Kochen einer Lösung von Schwefelbaryum mit Kupferoxyd, Filtriren und Krystallisiren bereitet; bildet wasserhelle Krystalle, oder auch ein weißes Pulver, in Wasser etwas schwer löslich, von laugenhaftem Geschmack. Die Lösung überzieht sich an der Luft schnell mit einer weißen Haut, daher das Präparat in gut verschlossenen Gefäßen aufzubewahren ist.	In der Chemie als Reagens.
Baryt. chloric. (Baryta chlorica.)	**Chlorsaurer Baryt.**	Er wird durch Sättigen des kohlensauren Baryts mit Chlorsäure und Krystallisiren bereitet, bildet farblose, 4seitige Säulen, schmeckt herbe und stechend, löst sich leicht im Wasser, nicht im Weingeist und ist luftbeständig.	Er dient zur Darstellung der Chlorsäure, in der Feuerwerkerei zum Hervorbringen eines prächtigen grünen Lichtes, und ist giftig.
Baryt. chromic. (Baryta chromica.)	**Chromsaurer Baryt.**	Wird dargestellt durch Fällen einer Lösung von Chlorbaryum mit neutralem chromsaurem Kali. Ein hellgelbes, in Wasser unlösliches, in Säuren leicht lösliches Pulver.	Als Malerfarbe; als solche hat sie den Vorzug, von Schwefelwasserstoffdämpfen nicht verändert zu werden.
Baryt. hydrofluor. **Barium fluorat.** (Baryta hydrofluorica. Baryum fluoratum.)	**Flußsaurer Baryt.** **Fluorbaryum.**	Schlägt sich nieder, wenn man eine Lösung von salpetersaurem Baryt mit Fluornatrium versetzt, und ist ein weißes, in Wasser wenig, in Säuren leicht lösliches Pulver.	Hat nur chemisches Interesse.
Baryt. hydrojod. **Baryum jodat.** (Baryta hydrojodica. Baryum jodatum.)	**Jodwasserstoffsaurer Baryt.** **Jodbaryum.**	Durch Auflösen von Baryt in Jodwasserstoffsäure und Abdampfen gewonnen. Weiße, dünne Nadeln von unangenehmem, eckelhaften Geschmack. Heftiges Gift.	Gegen Skropheln.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Baryt. nitr. (Baryta nitrica).	**Salpetersaurer Baryt.**	Er wird durch Sättigen des kohlensauren Baryts mit Salpetersäure bereitet und krystallisirt in weißen Octaëdern, schmeckt scharf salzig bitter, löst sich in Wasser, jedoch etwas schwer, nicht im Weingeist, ist luftbeständig und giftig.	In der Chemie als Reagens auf Schwefelsäure und zur Darstellung des reinen Baryts, in der Feuerwerkerei zu grünem Licht.
Baryt. pur. liq. (Baryta pura liquida,)	**Barytlösung** oder	Aufgelöster reiner Baryt, ist die oben beschriebene, in Wasser gelöste Baryta caustica.	Gibt bei der Behandlung mit schwefelsaurem Eisenoxydul salpetersaures Eisenoxydul, das in der Photographie für positive Bilder als Entwickler dient.
Baryt. sulphurie. **Spath. ponder.** (Baryta sulphurica. Spathum ponderosum.)	**Schwefelsaurer Baryt.** **Schwerspath.**	Schwefelsaurer Baryt, künstlich dargestellt, ist ein feines, weißes Pulver. In der Natur kommt er als Schwerspath vor und zwar in sehr ungleichen Stücken, glänzend weiß, ähnlich dem Alabaster. Der schwefelsaure Baryt ist in Wasser und Säuren unlöslich.	Dient zur Darstellung der meisten Barytpräparate. Gemahlen wird der Schwerspath unter Bleiweiß gemengt, wodurch sich die Billigkeit mancher Sorten erklärt. Auch gemahlener Arsenik wird damit gefälscht.
Baryum bromat. (Baryum bromatum.)	**Brombaryum.** **Bromwasserstoffsaurer Baryt.**	Erhält man durch Sättigen von kohlensaurem Baryt mit Bromwasserstoffsäure und Abdampfen in wasserhellen nadelförmigen Krystallen von herbem Geschmack.	In der Chemie und Photographie.
Baryum chlorat. **Baryt. muriat.** (Baryum chloratum. Baryta muriatica.)	**Chlorbaryum.** **Salzsaurer Baryt.**	Wird entweder durch Zersetzen des Schwefelbaryums oder des kohlensauren Baryts durch Salzsäure, Abdampfen der Lösung und Krystallisiren dargestellt. Es krystallisirt in vierseitigen Tafeln, löst sich leicht in Wasser, schmeckt bitter und scharf salzig. Wirkt giftig.	In der Chemie als Reagens auf Schwefelsäure; auch in der Medizin. Ferner in der Photographie, um beim Copirproceß auf Papier das Eiweiß zu salzen.
Baryum hyperoxydat. (Baryum hyperoxydatum.)	**Baryumhyperoxyd.** **Baryumsuperoxyd.**	Wird durch Leiten von Sauerstoffgas über schwach glühenden Baryt erhalten. Eine weiße oder grauweiße Masse, zerfällt durch kochendes Wasser in Baryt und Sauerstoff.	Zur Darstellung des Wasserstoffhyperoxyds.
Baryum sulphurat. (Baryum sulphuratum.)	**Schwefelbaryum.**	Wird durch Reduktion des Schwerspathes mittelst Kohle in der Glühhitze erhalten. Ein röthlich gelbes Pulver von hepatischem Geschmack, löslich in heißem Wasser mit gelblicher Farbe; verdirbt an der Luft, muß daher in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden.	Dient zur Darstellung anderer Barytpräparate.
Bdellium.		Siehe Gummi Bdellium.	
Bebeerin. (Bebeerinum.)	**Bebeerin.**	Ein in der Cortex Bebeeru (Nectandra Rodiei) aufgefundenes Alkaloid Es bildet	Gegen Fieber, ohne die Nachwirkungen des Chinins.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		ein weißes, geruchloses, sehr bitter schmeckendes, luftbeständiges, sehr elektrisches Pulver oder eine glasige Masse, ist in Weingeist leicht, in Wasser nur wenig löslich.	
Bebeerin. muriatic. (Bebeerinum muriaticum.)	**Salzsaures Bebeerin.**	Reines Bebeerin wird in Salzsäure gelöst und abgedampft. Weißes krystallinisches Pulver.	Wie oben.
Bebeerin. sulphuric. (Bebeerinum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Bebeerin.**	Eine Lösung von reinem Bebeerin in Schwefelsäure. Schwer krystallisirbar.	Gegen Fieber.
Benzoë.		Siehe Gummi Benzoë.	
Benzolum sive **Benzinum.**	**Benzol** oder **Benzin.**	Ist das flüchtigste Oel, das man aus dem leichten Steinkohlentheeröl abdestillirt. Es hat ein ätherartiges Ansehn, ist farblos, sehr leicht, von 0,85 spec. Gew., von durchdringendem Geruch, stark lichtbrechend, wird bei 0° fest. Es löst leicht und reichlich Harze, Mastix, Campher, Wachs, fette und ätherische Oele, Kautschuk, Guttapercha, Chinin, Jod, Phosphor, Schwefel ꝛc. Seinen Namen hat es davon, daß es zuerst durch Destillation von Benzoësäure mit Kalk bereitet wurde. Eine Verfälschung mit Weingeist oder Kreosot erkennt man daran, daß man dem Benzin ein wenig Fuchsin zusetzt: löst sich dieses mit rother Farbe auf, so ist das Benzin verfälscht.	Dient als Lösungsmittel für nebengenannte Stoffe; zur Darstellung des schwarzen Asphaltfirnisses für Photographen; reinigt Zeuge von Harz-, Wachs-, Fett-Flecken, zu welchem Zwecke es als „Brönnerisches Fleckenwasser“ verkauft wird; dient mit dem doppelten Volumen Weingeist gemischt zur Beleuchtung, zur Verstärkung der Leuchtkraft des durchgeleiteten Leuchtgases; auch zur Darstellung des Nitrobenzols (s. d.).
Berberin. (Berberinum.)	**Berberin.**	Ein gelber Bitterstoff, welcher aus der Wurzelrinde des Berberitzenstrauchs (Sauerdorns) dargestellt wird, und zwar vorzüglich bei C. Buchner zu München. Er krystallisirt in äußerst feinen Nadeln, die aber so klein sind, daß das Ganze als ein Pulver erscheint, schmeckt intensiv bitter, löst sich schwer in kaltem Wasser oder Weingeist, leicht aber in diesen Flüssigkeiten, wenn sie heiß sind.	In der Medizin innerlich.
Beryll. pura. (Beryllia pura.)	**Reine Beryllerde. Reine Süßerde.**	Sie findet sich besonders in dem Edelsteine Smaragd und im Beryll, und wird daraus auf pyrochemischem Wege abgeschieden; sie ist ein schneeweißes, geschmackloses Pulver, welches sich in Säuren auflöst, diese Lösungen schmecken zuckersüß, etwas herbe.	Bisher hat sie nur chemisches Interesse.
Bezett. rubr. (Bezetta rubra. Torna solis.)	**Rothe Schminklappen. Tournesol.**	Feine Schminklappen werden aus Battiststreifen, welche mit einem Cochenilleabsud getränkt sind, verfertigt. — Sie werden in Paquets	Als Schminke.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		von ½ und 1 Pfund gebunden und so von Venedig und Nürnberg in den Handel gebracht.	
Bezoar. (Lapis Bezoardicus.)	**Bezoarstein.**	Sind glatte, länglich runde, graue, braune, schwarze, grüne oder verschieden gefärbte und oft auch wohlriechende Steine, die sich in den Eingeweiden einiger asiatischen Thiere finden. Der kostbarste ist der Affenbezoar. Der Schweinbezoar kommt vom Stachelschwein. Den Büffelbezoar liefert Coromandel; der von Goa ist aus Erde, Tragauth, Moschus und Ambra mit untermischten Goldplättchen gemacht. Alle diese Bezoare nannte man sonst orientalische. Die occidentalischen werden in den Magen des Lama, Pacoa, Guanoco, Vicugna gefunden. Europäische findet man zuweilen in den Magen der Hirsche und Gemsen, daher Gemskugeln genannt.	Man rühmte sämmtliche als schweißtreibende und Gifte unwirksam machende Mittel. Jetzt kommen sie nur als Seltenheiten in naturgeschichtlichen Sammlungen vor.
Bismuth. Marcasita. (Bismuthum metallicum.)	**Wismuth. Markasit.**	Wurde zuerst von Agricola 1546 als eigenthümliches Metall erkannt. Es findet sich meist gediegen in Ur- und Uebergangsgebirgen, namentlich im Granit und Thonschiefer. Sehr viel wird im Erzgebirge gebrochen und von Bockau und Schneeberg in Sachsen, in Scheiben gegossen, bezogen. Es ist röthlich weiß, glänzend, hat blättriges Gefüge, leicht schmelzbar, und so spröde, daß es sich pulvern läßt.	Zur Darstellung der verschiedenen Wismuthpräparate und in der Schriftgießerei.
Bismuth. carbon. (Bismuthum carbonicum.)	**Kohlensaures Wismuthoxyd.**	Wird durch Niederschlagen des salpetersauren Wismuthoxyds mit kohlensaurem Alkali, Auswaschen und Trocknen bereitet. Ein weißes Pulver, löslich in Salpetersäure, verliert in der Glühhitze die Kohlensäure und wird dabei gelb.	Zur Darstellung anderer Wismuthverbindungen.
Bismuth. oxydat. hydratic. (Bismuthum oxydatum hydraticum.)	**Wismuthoxydhydrat.**	Das Wismuthoxydhydrat entsteht, wenn die Lösung eines Wismuthoxydsalzes durch ein Aetzalkali gefällt wird. Ein weißes, in Wasser unlösliches, nur in Säuren lösliches Pulver.	In der Chemie.
Bismuth. subnitr. (Bismuthum subnitricum.) **Magist. bismuth.** (Magisterium bismuthi.)	**Basisch salpetersaures Wismuthoxyd. Wismuthweiß.**	Wird salpetersaures Wismuthoxyd in Wasser gebracht, so scheidet sich das basisch salpetersaure Wismuthoxyd in schneeweißen, krystallinischen Schuppen aus.	In der Medizin, auch als weiße Schminke.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Bismuth. valerian. (Bismuthum valerianicum.)	**Baldrianſaures Wismuth.**	Ein weißes Pulver, von ſtarkem Baldriangeruch. Wird dargeſtellt durch Vermiſchung einer Löſung von ſalpeterſaurem Wismuthoxyd mit baldrianſaurem Natron, Auswaſchen des Niederſchlages mit Waſſer und endlich Trocknen in gelinder Wärme. Löst ſich nicht in Waſſer.	In der Medizin.
Bolet. cerv. (Boletus cervinus aut Fungus cervinus.)	**Hirſchbrunſt** oder **Hirſchpilz.**	Er wächſt überall unter Nadelholzbäumen, in Hecken, im Mooſe, auf Wieſen und unfruchtbaren Angern, von der Größe einer Erbſe bis zu der einer Wallnuß, hat eine lederartige braune Haut.	Enthält im Innern ein ſchwarzes Pulver, welches zum Stillen des Blutes verwendet wird; man mengt es auch unter Pomaden, die den Haarwuchs befördern ſollen.
Bolet. ignear. s. quercin. (Boletus igneārius sive quercinus.)	**Roher Feuerſchwamm. Eichenſchwamm.**	Dieſer Schwamm wuchert an Eichen, welche auf feuchtem Grunde ſtehen; iſt dunkelbraun, faſt ſchwarz, und wird in größern Maſſen in Böhmen und Ungarn geſammelt.	Die äußere Rinde wird abgeſchnitten, der Schwamm geſchabt, geſchlagen, mit Salpeter behandelt und als Zündſchwamm verkauft.
Boletus Laricis.		Siehe Agaricus albus.	
Bolus alb. (Bolus alba.)	**Weißer Bolus.**	Eine weiße, ſich fett anfühlende, geſchlemmte Erde, welche gewöhnlich in viereckig geformten Stücken im Handel vorkommt. — In Nürnberg und Cöln iſt ſie billig notirt.	Wird in den Färbereien, ſowie zur Fabrikation der Siegelerde benützt.
Bolus armen. (Bolus armena.)	**Armeniſcher Bolus.**	Ein rother Thon, in unregelmäßigen Stücken. Soll urſprünglich aus Armenien gekommen ſein, wird aber jetzt in der Nähe von Nürnberg gegraben.	Als Anſtreichfarbe.
Bolus rubr. (Bolus rubra.)	**Rother Bolus.**	Ein in viereckige Stücke geformter, rother Thon, welcher aus der Gegend von Nürnberg kommt.	Als Anſtreichfarbe; auch wird die rothe Siegelerde daraus gemacht.
Borax crud. (Borax cruda.)	**Roher Borax. Tinkal.**	Der rohe Borax oder das boraxſaure Natron kryſtalliſirt aus dem Waſſer mehrerer See'n in Tibet und kommt unter dem Namen Tinkal nach Europa. Er hat eine graue, gelblich-grüne Farbe.	Zur Darſtellung des gereinigten Borax. In Steingutfabriken zur Glaſur.
Borax raffin. (Borax raffinata.)	**Gereinigter kryſtalliſirter Borax.**	Iſt das, was man im gewöhnlichen Leben unter Borax verſteht. Tinkal wird mit Waſſer übergoſſen, etwas Kalk zugeſetzt, gekocht, filtrirt und kryſtalliſirt. In neuerer Zeit wird er faſt ausſchließlich von der aus Toskana kommenden Boraxſäure in England fabrikmäßig dargeſtellt. Früher war der Venetianiſche am beliebteſten, wegen ſeiner compacten, ziemlich großen Kryſtalle.	Zur Darſtellung verſchiedener Präparate. Zur Glaſur von ſ. g. Fayence oder Steingutgeſchirr. Zum Löthen. Als Zuſatz beim Schmelzen edler Metalle.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung
		Er hat einen süßlich alkalischen Geschmack. Hat Aehnlichkeit mit Alaun.	
Borum.	**Bor.**	Das Bor kommt in der Natur nicht rein vor, sondern mit Sauerstoff verbunden als Borsäure, und wird mittelst Kalium erhalten. Das Bor ist ein in Wasser unlösliches, braungrünes, geruch- und geschmackloses Pulver. In neuester Zeit wurde es auch im krystallisirten Zustande erhalten, und zeigte sich dann dem Diamante an Härte und Strahlenbrechung nahekommend.	Hat nur chemisches Interesse.
Bovista.	**Bovist.**	Eine Art Pilz, der bei uns auf Wiesen wächst, und bei den Botanikern Lycoperdon Bovista heißt. Er ist anfangs weiß, getrocknet braun, kugelrund, von der Größe einer Wallnuß und mehr, und besteht aus einer lederartigen Hülle, welche mit einem braunen Pulver angefüllt ist.	Man gebraucht diesen Pilz mit Vortheil bei Blutungen aus kleinen Gefäßen; auch in Geschwüren wendet man ihn an.
Bromum.	**Brom.**	Es wird aus dem Meerwasser und aus der Mutterlauge mehrerer Salinen, z. B. zu Kreuznach gewonnen. Eine tiefbraunrothe, schwere, äußerst flüchtige, dem Chlor ähnlich riechende, sehr flüchtige Flüssigkeit. Muß an einem kühlen Orte aufbewahrt werden.	Man hat es als Räucherung zur Zerstörung von Miasmen vorgeschlagen.
Bromoformium.	**Bromoform.**	Eine ölartige, röthlich gelbe Flüssigkeit, schwerer als Wasser, krystallisirt bei 0° in Blättchen.	In der Medizin.
Brucinum.	**Brucin.**	Ein Alkaloid (organisches Alkali), welches sich besonders in der falschen Angusturarinde und in den Krähenaugen (Nuces vomicae) befindet und aus letztern dargestellt wird. Es bildet in reinem Zustande weiße durchsichtige Krystalle von äußerst bitterm Geschmacke, löst sich nur unbedeutend in Wasser, aber leicht in Weingeist, und ist sehr giftig. Salze von Brucin sind z. B. Brucin nitricum, Brucin. sulphuricum.	In der Medizin, auch wohl zum Vergiften der Mäuse und Ratten.
Cacao.	**Cacaobohnen.**	Der Cacaobaum (Theobroma Cacao) ist ursprünglich in Mexico einheimisch, jetzt aber über ganz Südamerika verbreitet. Die Frucht hat die Gestalt einer Gurke und enthält 30 bis 40 Kerne, in der Größe einer Eichel, welche getrocknet als Cacao in den Handel kommen. Der Cacao ist sehr nahrhaft, aber durch das darin enthaltene Oel etwas schwerer zu verdauen. — Nach der Schale der Bohnen unterscheidet man besonders zwei Gattungen, nämlich rothen	Die Bohnen werden leicht geröstet, entschält und gerieben und so, mit einem Zusatz von Gewürzen und andern Stoffen, als Chocolade verkauft. — Cacaobutter (Oleum cacao) wird daraus gepreßt und ein Alcaloid: Theobromin, davon bereitet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		und grauen Cacao. Nachstehende Sorten kommen über London, Hamburg, Bremen, Amsterdam ꝛc. zu Markte: Cacao Caracas, Puerto Cabello, Surinam, Maracaibo, Para, Quayaquil, Grenada, Maragnon, Martinique, Angustura, Trinidad, Bahia, Domingo.	
Cadm. bromat. (Cadmium bromatum.)	**Brom-Cadmium.**	Kohlensaures Cadmiumoxyd wird in Bromwasserstoffsäure gelöst und die Lösung verdunstet. Es krystallisirt in langen zerfließlichen Nadeln, löst sich sehr leicht in Wasser, Alkohol und Aether.	In der Medizin. Ferner in der Photographie, um das Collodium empfindlicher zu machen.
Cadm. carbonic. (Cadmium carbonicum.)	**Kohlensaures Cadmium.**	Ein weißes geschmackloses, in Säuren mit Brausen lösliches Pulver.	Es ist fast ohne alle Anwendung; wird indessen von einigen Aerzten zu Augenmitteln gebraucht.
Cadm. chlorat. (Cadmium chloratum.)	**Chlorcadmium.**	Wie das Bromcadmium mittelst Chlorwasserstoffsäure bereitet; ist demselben auch ganz ähnlich.	In der Medizin.
Cadm. fluorat. (Cadmium fluoratum.)	**Fluorcadmium.**	Wie das Bromcadmium mittelst Fluorwasserstoffsäure bereitet, setzt sich in weißen, in Wasser schwer löslichen Rinden ab.	In der Photographie.
Cadm. jodat. (Cadmium jodatum.)	**Jodcadmium.**	Wie das Bromcadmium mittelst Jodwasserstoffsäure oder aus Cadmium, Jod mit Wasser bereitet, und ist auch dem Bromcadmium ähnlich.	In der Medizin, sowie in der Photographie.
Cadm. metall. (Cadmium metallicum.)	**Metallisches Cadmium.**	Ein Metall, welches sich in den Zinkerzen findet, und besonders in Schlesien auf den Zinkhütten daraus abgeschieden wird. Es kommt im Handel in Form langer, etwa federkiel dicker Stängelchen vor, läßt sich leicht biegen, und gibt dabei einen ähnlichen Laut wie das Zinn, ist weißer und auch schwerer als Zink, und löst sich am leichtesten in der Salpetersäure auf.	Als Metall an und für sich hat es keine, dient aber zur Darstellung des Cadmiumgelbs und mehrerer Salze.
Cadm. nitric. (Cadmium nitricum.)	**Salpetersaures Cadmiumoxyd.**	Cadmiummetall wird in Salpetersäure aufgelöst und die Lösung verdampft. Es krystallisirt in farblosen, scharf salzig metallisch schmeckenden, an der Luft zerfließlichen Nadeln.	In der Medizin.
Cadm. oxydat. (Cadmium oxydatum.)	**Cadmiumoxyd.**	Ein rothbraunes, in Wasser unlösliches Pulver, weder schmelzbar noch flüchtig. Wird durch Verbrennen des Cadmiums an der Luft oder aus dem kohlensauren Cadmiumoxyd durch Glühen dargestellt.	In der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cadm. sulphurat. (Cadmium sulphuratum.)	**Geschwefeltes Cadmium. Cadmiumgelb.**	Durch Auflösen des Cadmiummetalls in Salpetersäure und Niederschlagen mit Hydrothionsäure. Es ist ein schönes gelbes Pulver, welches sich leicht in Salzsäure auflöst.	Man schätzt es als Malerfarbe besonders.
Cadm. sulphuric. (Cadmium sulphuricum.)	**Schwefelsaures Cadmium.**	Ein weißes, in Wasser lösliches Salz.	Man verwendet es zu Augenmitteln.
Caffein. (Caffeinum.)	**Kaffein.**	Kommt in den Kaffeebohnen und im Thee vor, und wird aus den rohen oder ungerösteten Bohnen dargestellt. Es krystallisirt in lockern, zarten, langen, biegsamen, seidenglänzenden Nadeln, ist geruchlos, schmeckt rein bitter, luftbeständig, in der Hitze völlig flüchtig, löst sich in 50 Theilen kalten Wassers, leicht in Weingeist.	Bis jetzt hat es bloß chemisches Interesse.
Caffein. citric. Caffeinum citricum.)	**Citronensaures Kaffein.**	Eine Verbindung oder vielmehr ein Gemenge des Kaffeins mit Citronensäure; weiße, glänzende sehr zarte Nadeln von bitterm Geschmacke.	In der Medizin, gegen Migräne empfohlen.
Caffein. valerianic. (Caffeinum valerianicum.)	**Baldriansaures Kaffein.**	Verbindung des Kaffeins mit Baldriansäure, wird durch Auflösen des ersteren in der wässrigen Lösung der Säure und Verdunsten erhalten. Feine nadelförmige Krystalle von bitterem und baldrianähnlichem Geschmacke, käseartigem Geruche.	Bei nervösen Kopfleiden.
Calcar. acetic. (Calcaria acetica.)	**Essigsaure Kalkerde.**	Kohlensaurer Kalk wird in Essigsäure gelöst und krystallisirt. Wird auch im Großen bei der Holzessigbereitung erhalten, ist dann aber nicht rein. Sie bildet weiße, seidenglänzende Krystalle, welche etwas herbe bitter, salzig schmecken, an der Luft trocken bleiben, und sich im Wasser und Weingeist auflösen.	Zur Darstellung der reinen Essigsäure und mehrerer essigsaurer Salze.
Calcar. bicarbon. (Calcaria bicarbonica.)	**Doppeltkohlensaurer Kalk.**	Konnte bis jetzt nicht in trockener Form dargestellt werden, weßhalb man sich mit einer Auflösung von cararischem Marmor oder reinem Kalkspath in kohlensäurlichem Wasser behelfen mußte.	Findet namentlich in England Anwendung in der Medizin.
Calcar. bromat. (Calcaria bromata.)	**Bromkalk.**	Eine dem Chlorkalk analoge Verbindung erhält man durch Zusammenreiben von gelöschtem Kalk mit Brom. Ein zinnoberrothes Pulver, nach Brom riechend, löst sich theilweise in Wasser mit gelber Farbe; die Lösung wirkt bleichend.	In der Medizin, und in der Photographie.
Calcar. carbon.	**Kohlensaurer Kalk.**	Er findet sich in der Natur in großer Menge als Marmor, Kalkspath, Kalkstein, sowie	Er findet in der Technik vielfache Anwendung, auch

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Calcaria carbonica.)		mit andern Körpern verbunden, als Dolomit, Aragonit, Kreide und in noch vielen andern Mineralien. Rein erhält man ihn durch Auflösen des weißen cararischen Marmors in Salzsäure und Fällen mit kohlensaurem Ammoniak. Der natürliche erscheint in wasserhellen oder gefärbten Krystallen, oder als pulverige compacte Masse z. B. die Kreide; der künstliche reine als ein schneeweißes Pulver, welches sich unter Brausen in Säuren leicht auflöst, Wasser dagegen löst ihn nicht. Er ist geschmacklos.	als Arzneimittel; dient ferner zur Darstellung des ätzenden Kalks und verschiedener Kalksalze.
Calcar. chinic. (Calcaria chinica.)	**Chinasaurer Kalk.**	Er findet sich in den Chinarinden und setzt sich vorzüglich aus altem Extractum chinae als eine krystallinische Rinde ab, welche durch nochmaliges Auflösen gereiniget wird; er ist ein farbloses Salz in Blättchen oder kleinen Prismen, luftbeständig, löslich in 6 Theilen Wasser, nicht aber in Weingeist und schmeckt schwach salzig.	Als chinasaurer Kalk allein wird er nicht angewendet.
Calcar. chlorat. (Calcaria chlorata.)	**Chlorkalk.**	Wird dargestellt, indem man Chlorgas, aus Braunstein und Salzsäure entwickelt, über gelöschten Kalk, der schichtenweise auf Brettern ausgebreitet ist, leitet. Der Chlorkalk erscheint als weißes schwach chlorartig riechendes, alkalisch und styptisch schmeckendes Pulver, das aus der Luft Feuchtigkeit anzieht und sich nach und nach zersetzt, also in wohlverschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden muß. — Fabriken sind heutzutage allenthalben angelegt.	Hat vielfache Anwendung zum Bleichen von Leinwand, Baumwollengarn, der Papiermasse ꝛc. — Dient auch um faulige Gerüche zu zerstören.
Calcar. hydrojod. (Calcaria hydrojodica.)	**Jodcalcium.**	Ein weißes leicht zerfließliches Salz von bitterem Geschmack, durch Zersetzen des Jodeisens mit gelöschtem Kalk oder durch Auflösung von Kalk in Jodwasserstoffsäure, Filtriren und Abdampfen erhalten.	In der Medizin.
Calcar. hydrosulphurat. (Calcaria hydrosulphurata.)	**Calciumsulphhydrat.**	Eine weiße die und da in's Graue spielende, schmierige Masse, von eckelhaftem Geruch, erhalten durch Behandeln von Kalkmilch mit Schwefelwasserstoff.	In der Medizin. Ein Mittel, um Haare, welche geniren, auszurotten! Die Haut wird an solchen Stellen mit einer etwa 2 Linien hohen Schichte bestrichen und nach einer Viertelstunde wieder mit einem feuchten Schwamm abgewischt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Calcar. hypophosph. (Calcaria hypophosphorosa.)	**Unterphosphorigsaurer Kalk.**	Kalkmilch und Phosphor werden in einem Glaskolben so lange gekocht, bis die Gasentwicklung ganz aufgehört hat; man läßt dann erkalten, filtrirt, und verdampft die klare Flüssigkeit. Setzt sich in weißen, perlmuttergläuzenden Krystallen ab, schmeckt brennend salzig, löst sich in Wasser, nicht in Weingeist, wird beim Erhitzen zersetzt.	In der Medizin gegen Lungenschwindsucht.
Calcar. mur. fus. (Calcaria muriatica fusa.)	**Geschmolzener salzsaurer Kalk.**	Er wird meistentheils als Nebenprodukt gewonnen, z. B. bei der Bereitung des Salmiakgeistes, wo er im Rückstand bleibt. Man löst diesen Rückstand in Wasser, dampft ihn zur Trockne ab, und schmilzt das trockene Salz in der Glühhitze. Rein erhält man ihn durch Sättigen des kohlensauren Kalkes mit Salzsäure, Verdampfen zur Trockne und Glühen. Der gewöhnliche (unreine) ist eine graue Masse, der reine aber ist ganz weiß, schmeckt stechend salzig, löst sich leicht in Wasser und Weingeist, wird leicht feucht an der Luft, und muß daher in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden.	Der reine wird innerlich als Arzneimittel gebraucht, der unreine aber zur Entwässerung des Weingeistes u. s. w.; auch in der Chemie findet er Anwendung. Man hat die Calcaria muriat. fusa auch eingetrocknet und trostallisirt. Die fusa oder geschmolzene ist die gewöhnlich im Handel vorkommende; in diesen drei Zuständen, besonders in letztern (geschmolzen) hat man ihn gewöhnlich vorräthig.
Calcar. nitric. (Calcaria nitrica.)	**Salpetersaurer Kalk.**	An der Luft zerfließliche, scharfsalzig, bitter, erwärmend schmeckende Krystalle.	In der Medizin.
Calcar. phosphor. (Calcaria phosphorica.)	**Phosphorsaurer Kalk.**	Eine verdünnte Auflösung von Chlorcalcium wird mit einer Lösung von phosphorsaurem Natron vermischt, bis keine Trübung mehr erfolgt. Der Niederschlag wird ausgewaschen und getrocknet. Ein klein krystallinisches, weißes Pulver ohne Geruch und Geschmack. In Wasser nicht, in Säuren leicht löslich.	Findet in neuerer Zeit wieder Anwendung in der Medizin.
Calcar. pur. **Calcar. caust.** (Calcaria pura. Calcaria caustica.)	**Reiner Kalk.** **Aetzender Kalk.** **Ungelöschter Kalk.**	Kohlensaurer Kalk (Kalkstein) wird geglüht, dieß geschieht meist im Großen in den s. g. Kalköfen. Will man den reinen Kalk aufbewahren, so muß dieß in gut verschlossenen Gefäßen geschehen, weil er in der Luft von selbst zerfällt, auch Kohlensäure wieder anzieht. Er besteht in weißen oder grauweißen Stücken, welche mit Wasser übergossen, dieses begierig einsaugen, sich stark erhitzen, und in ein lockeres, weißes Pulver zerfallen, welches gelöschter Kalk heißt.	Zum Mörtel in der Technik ꝛc.
Calcar. sulphurat. **Hep. sulph. calc.**	**Schwefelkalk.** **Kalkschwefelleber.**	Gyps (schwefelsaurer Kalk) wird mit Kohle geglüht, oder kohlensaurer Kalk wird mit Schwefel geglüht. Er ist ein bräunliches,	Innerlich als Pulver, oder in Wasser gelöst, äußerlich zu Bädern.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Calcaria sulphurata. Hepar sulphuris calcareum.)		oder graumeißes Pulver, welches schwach nach faulen Eiern riecht, sich etwas in Wasser löst, und schrumpfend hepatisch schmeckt. An der Luft verdirbt es, ist daher vor derselben gut zu verwahren. Mit Salzsäure übergossen muß sich Hydrothionsäure entbinden.	
Calcar. sulphurat. stib. (Calcaria sulphurato-stibiata vel Calx antimonii cum sulphure Hoffmanni.)	**Spießglanzschwefelkalk.**	Schwefelspießglanz (Antimonium crudum) wird mit Schwefel und Kalk geglüht. Es ist ein blaßgelbes, mitunter auch bräunliches Pulver, welches schwach nach faulen Eiern riecht, scharf und schwefelig schmeckt, und sich schwer in Wasser auflöst. Man muß es vor dem Zugang der Luft schützen. Mit Salzsäure übergossen muß sich Hydrothionsäure entwickeln, und ein rother Niederschlag entstehen.	Es wird innerlich in wässeriger Abkochung verordnet.
Calcium.	**Calcium.**	Wird durch Reduction des salzsauren Kalkes mittelst Natrium oder mittelst eines elektrischen Stromes erhalten. Es ist hellgelb, zähe, ziemlich hart, hämmerbar, von 1,57 specifischem Gewicht, oxydirt sich allmälig an der Luft, schnell beim Eintauchen in Wasser, wobei es zu Kalkhydrat zerfällt.	Hat nur chemisches Interesse.
Camphin. (Camphinum.)	**Camphin.**	Ein über Kalk rectificirtes Terpentinöl. — Der Name Camphin scheint ihm nur zum Zwecke einer Mystification gegeben zu seyn; vor Allem darf man dabei nicht an einen Zusammenhang mit dem Kampher denken.	Als Brennstoff zur Beleuchtung von Zimmern u. s. w. in eigens construirten Lampen.
Camphor. raff. (Camphora raffinata brutto, netto.)	**Raffinirter Kampher** mit **Papier,** ohne **Papier.**	Das Holz des Kampherlorbeerbaums, welcher in China, Japan u. s. w. wächst, wird in Stücke zerschnitten, mit Wasser übergossen und destillirt. Beim Uebergehen in die Vorlage setzt sich der Kampher ab. — Dieses Product ist dann der s. g. rohe Kampher, welcher in England, Holland und namentlich auch in Hamburg gereinigt (raffinirt) wird. Von da aus kommt er in halbrunden, circa 3 Pfd. schweren Scheiben in den Handel, als eine weiße, mattglänzende, halbdurchsichtige Masse. In Holland wird er in dickes, dunkelblaues Papier verpackt (Camphor. raff. brutto) und mit diesem verkauft; dagegen von Hamburg nur in dünnem, hellblauem Papier, das nicht mitgewogen wird (Camphor. netto) verschickt. Das dicke Papier der Holländer wiegt circa 18 Pfund auf den Centner. —	Vielfach in der Medizin, besonders als zertheilendes und erwärmendes Mittel; zur Nachtlichterfabrikation und Feuerwerkerei. Dient auch um Pelze, Kleidungsstücke u. s. w. vor Motten, Schaben u. s. w. zu bewahren.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Kampher ist sehr flüchtig, muß daher in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden.	
Candel. fumal. nigr. rubr. (Candelae fumales nigrae et rubrae.)	**Räucherkerzchen, schwarze und rothe.**	Eine aus wohlriechenden Harzen (Styrax, Olibanum, Mastix) mit Traganthschleim gebildete Masse wird mit feinem Kohlenpulver vermengt und die Räucherkerzchen daraus geformt und getrocknet. Für die rothen Kerzchen wird anstatt Kohlenpulver feinst gepulvertes Sandelholz genommen.	Als Räucherwerk.
Canell. alba. (Canella alba.)	**Weißer Zimmet, falsche Winter'sche Rinde.**	Die innere Rinde des auf Domingo und Guadeloupe besonders häufig wachsenden weißen Zimmtbaumes, ist in- und auswendig weiß oder gelbweiß, von scharfem Geruch und Geschmack, sie darf nicht wurmstichig oder verlegen seyn; man bezieht sie aus Holland und England; sie wird öfters fälschlich an der Stelle der ächten Winter-Rinde (Cortex Winteranus seu Magellanicus) verkauft.	Wird in der Medizin als ein stärkendes und scorbutwidriges Mittel, als Gewürz, in der Bierbrauerei und Liqueurfabrikation gebraucht.
Cannab. indic. (Cannabis indica et arabica. Herba Cannabis indicae.)	**Indischer Hanf.**	Seit einigen Jahren kommen namentlich über London die büschelförmigen, graugrünen Blätter und Blüthen des indischen Hanfes in den Handel. Dieselben enthalten ein eigenthümliches Harz (Churrus). Das aus den Blüthenbüscheln bereitete Chaschisch wirkt berauschend.	Wird in der Medizin verwendet, unter andern auch das Extr. cannab. indic. daraus bereitet.
Cantharid. Meloë vesicator. (Cantharides. Meloë vesicatorius.)	**Spanische Fliegen.**	Man findet sie in allen wärmeren Ländern Europa's; in Spanien, Portugal, Italien, Ungarn, Walachei u. s. w., in heißen Sommern auch häufig in Deutschland, besonders auf dem Ligufter (Rainweide oder Hartriegel). Man tödtet sie durch Essig- oder Schwefeldämpfe, am zweckmäßigsten aber durch Besprengen mit Terpenthinöl. Man muß sie in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahren, da sie sehr leicht von den Milben zerstört werden. Sie müssen frisch getrocknet und möglichst ganz seyn und grüngolden aussehen. Jene, welche viel Bruch und Staub haben, sind zu verwerfen. — Man bezieht sie von Wien, Pesth, Brody, St. Petersburg und anderen Seeplätzen. Die russischen, italienischen und ungarischen Cantharіden kommen getrocknet, hingegen die Walachischen gesalzen in den Handel. Letztere werden bei uns selten bezogen. Vor etwa einigen Jahren kamen in Hamburg chinesische Cantharіden zu Markt, die	Zu Blasenpflaster. — Wirken heftig auf die Harnwerkzeuge.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		sich im Aussehen wesentlich von den Europäischen unterscheiden. Sie haben nämlich dunkelgelb und schwarz gefärbte Flügeldecken und einen weniger schlanken Leib. Sie sollen auch weniger Cantharidin enthalten.	
Cantharidinum.	**Canthariden-Kampfor.**	Der blasenziehende Stoff der Canthariden. Wird aus dem wässerigen Extract derselben durch Ausziehen mit Aether gewonnen. Er krystallisirt in weißen, glimmerartigen Schuppen.	In der kleinsten Menge auf die Haut gebracht, zieht er sogleich Blasen.
Capit. Papav. cum Semin., sine Semin. (Capita Papaveris cum Seminibus, sine Seminibus.)	**Mohnsaamenköpfe** oder **Mohnköpfe mit und ohne Saamen.**	Der Feldmohn enthält den schwarzen (blauschwärzlichen), der Gartenmohn aber den weißen Saamen; die Köpfe des Feldmohns bleiben bei der Reife geschlossen, die des Gartenmohns aber haben, wenn sie reif sind, rund herum oben Oeffnungen. Bamberg, überhaupt Franken, die Rheingegenden, Mannheim, Erfurt, Würtemberg, Elsaß und Flandern liefern viel Mohnköpfe.	In der Medizin, als beruhigendes Mittel in Form von Abkochung, als s. g. Schlafthee für Kinder.
Capsul. gelatin. cav. Capsul. cum bals. Copaiv., cum extr. Cubeb., cum extr. sem. Cynae., cum ol. jecor. asell. (Capsula gelatinosae cavae. Capsulae cum balsamo Copaivae, cum extracto Cubebarum, cum extracto seminis Cynae, cum oleo jecoris aselli etc.)	**Leere Gelatine-Kapseln. Copaiva-Kapseln. Kapseln** mit **Cubebenextract,** mit **Wurmsaamen-Extract,** mit **Leberthran** u. s. w.	Stäbchen von weißem Bein, welche unten einen eiförmigen Kopf haben, werden in einen feinen Leim (Galatine) getaucht und um den Knopf die Kapsel geformt. In die getrocknete Kapsel werden einige Gran Copaivabalsam, Cubebenextract oder andere Medicamente, welche einen üblen Geschmack haben, gefüllt, um das Einnehmen zu erleichtern. Nachdem die Kapsel gefüllt ist, wird sie mit Gelatine gut verschlossen. In neuerer Zeit kommen von Paris auch Doppelkapseln, welche ganz genau in einander passen und schließen. Jede beliebige zusammengesetzte Arznei kann, anstatt z. B. in Pillenform, in diesen Kapseln verabreicht werden. Die Gelatine-Kapseln wurden früher fast ausschließlich von Motès in Paris bezogen; seit einigen Jahren werden sie aber auch von vielen Apothekern in Deutschland gemacht.	
Caput mort. (Caput mortuum.)	**Todtenkopf.**	Wird jeder bei den Destillationen mineralischer Körper übrig bleibende Rückstand, besonders das, was bei der Schwefelsäurebereitung aus Eisenvitriol auf dem Grunde des Destillirgeräths zurückbleibt, und rothes, schwefelsäurehaltiges Eisenoxyd ist, genannt.	Man benützt es gerade so wie das Englischroth, Engelroth, Braunroth und diese Artikel zu Anstreich-Farben; zum Färben mehrerer Schnupftabaksorten (Tonca) anstatt der spa-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			nischen Erde; zum Poliren der Metalle.
Carbo animal. e sang. parat. (Carbo animalis e sanguine paratus.)	**Blutlaugenkohle.**	Fünf Theile frisches Blut und ein Theil gereinigte Potasche werden in einer eisernen Schale gemischt, zur Trockne eingedampft und die Masse in einem bis auf eine kleine Oeffnung verschlossenen Tiegel zum Glühen erhitzt. Nach dem Erkalten zerreibt man den Inhalt des Tiegels zu einem ganz feinen Pulver, und bewahrt dasselbe in einem verschlossenen Glase auf.	Dient für technische und chemische Zwecke.
Carbo carnis.	**Fleischkohle.**	Fettloses Kalbfleisch mit den Rippen wird vorsichtig, jedoch nicht vollständig verkohlt.	In der Medizin.
Carbo spong. Spong. ust. (Carbo Spongiae. Spongia usta.)	**Gebrannte Schwämme.**	Abschnitte von Waschschwämmen werden in einem verklebten Topfe so lange gebrannt, bis kein Rauch und keine Flammen mehr herausdringen. Nach dem Erkalten reibt man die schwarze Masse und hebt sie in einem verschlossenen Glase auf. Ein grauschwarzes Pulver von schwach salzigem Geschmacke.	Werden noch hie und da als Kropfpulver angewendet.
Carb. Til. (Carb. Tiliae.)	**Lindenkohle.**	Lindenkohle wird entweder in Stängelchen geschnitten oder fein pulverisirt. Zu letzterem Zwecke bedient man sich aber häufig der Kohle irgend eines anderen Holzes.	Dient zu Zahnpulver, zum Zeichnen, zum Entfuseln der Branntweine und Spiritus ꝛc.
Carbon. trichlorat. (Carbonium trichloratum.)	**Dreifach-Chlorkohlenstoff.**	Wird durch Einwirkung von Chlorgas auf Chloräther im Sonnenlichte oder in der Siedhitze erhalten. Farblose, pulverisirbare Krystalle von eigenthümlich kampherartigem Geruche, geschmacklos. Verflüchtigt sich leicht. Nicht zu verwechseln mit dem flüssigen Präparat gleichen Namens, das nichts anderes ist, als eine Mischung von Chloroform mit Alkohol.	In der Medizin. Wurde als Mittel gegen die Cholera empfohlen.
Cardamomum.	**Cardamom.**	Die Cardamompflanze (Amomum cardamomum) wächst vorzüglich auf Malabar und Ceylon, es kommen daher diese beiden sehr verschiedenen Sorten hauptsächlich in den Handel. Die Malabar-Cardamomen sind klein, fast rund, haben eine lichtbleude, fast weiße, dünne Schale. Die Samenkörner — das was eigentlich benützt wird — sind fettig, dunkelbraun, und haben einen durchdringend gewürzhaften, fast kampherartigen Geruch und Geschmack. Sie sind im nördlichen Europa, besonders in Rußland beliebt.	In der Medizin. Hauptsächlich aber als Gewürz. Namentlich in Nürnberg zu den bekannten Lebkuchen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Die Ceyloner-Cardamomen sind in circa 1 Zoll langen Hülsen von brauner Farbe und dickerer Schale, haben trockene, hellbraune, mitunter rothgelbe Kerne, einen mildern Geruch und Geschmack, und werden in Deutschland der anderen Sorte vorgezogen. Die Cardamomen kommen über London, Hamburg, Amsterdam ꝛc. in den Handel Auf den Binnenplätzen werden sie ausgehülst (als Cardamomum ex corticibus) verkauft, was einen Abgang von 40—50 pCt. verursacht. Die leeren Schalen sind fast werthlos.	
Cardol vesicans.		Ein Präparat aus den westindischen Anacardien, ist ölig, schmeckt beißend und zieht auf der Haut Blasen.	In der Medizin als Vesicans.
Cardol pruriens.		Wird aus der orientalischen Anacardia oder Malakkanuß dargestellt.	Deßgleichen.
Caricae.	Feigen.	Sind die Früchte vom gemeinen Feigenbaume (Ficus carica). welcher in der Levante, Griechenland, Italien, Spanien und andern warmen Ländern wächst. — Namentlich sind es die Smyrnaer Kranzfeigen (Caricae in coronis), welche in großen Massen in den Handel kommen. Diese Frucht ist platt gedrückt und an Baststäben zu Kränzen angereihet. Die Smyrnaer Tafelfeigen sind feiner, in ihrer natürlichen Form in runde Schachteln (Trommeln) eingelegt und mit einigen Lorbeerblättern bedeckt. Puglieser und Dalmatiner Feigen sind bedeutend kleiner, auch nicht so saftig; sie werden lose, in Fässern verpackt, versendet. Diese vier Sorten werden größtentheils über Triest bezogen, doch gehen große Ladungen von Smyrna und Griechenland directe nach London, Hamburg u. s. w. Frankreich, Spanien und Portugal verbrauchen ihre Ernten im Lande selbst. Die Feigen werden sehr bald von den Milben zerstört, weßhalb sie sorgfältig aufzubewahren sind.	Werden in den Produktionsländern frisch als Obst genossen. Die getrockneten Feigen werden unter Brustthee, dann als erweichendes Mittel, namentlich bei Zahngeschwüren gebraucht, auch ein Kaffeesurrogat davon fabricirt. Nur die feinern Sorten (Tafelfeigen) werden als Dessert aufgetragen.
Carmin. rubr. (Carminum rubrum.)	Carmin, rother.	Fein geriebene Cochenille wird in destillirtem oder Regenwasser ausgekocht und eisenfreier Alaun, welcher den Farbstoff niederschlägt, zugesetzt. Dieser Absud wird in Porzellanschalen gegossen, filtrirt und der Niederschlag	Gehört zu den schönsten rothen Malerfarben. Zum Färben künstlicher Blumen. Zur Fabrikation rother Tinte. Als Schminke.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		im Schatten getrocknet. Wird in Paris, Wien und München, doch auch in andern Fabriken Deutschlands dargestellt.	Zu Zahnpasta und in Conditoreien.
Carmin. coerul. (Carminum coeruleum.)	**Carmin, blauer.**	Wird aus Indigo dargestellt, indem man denselben in rauchender Schwefelsäure auflöst, die Auflösung mit Wasser verdünnt, filtrirt, das Filtrat mit gereinigter Pottasche übersättigt und den dadurch erzeugten Niederschlag sammelt.	In der Malerei. Besonders von Conditoren.
Carminlack.		Siehe Lacca in globul.	
Carragheen.		Siehe Lichen caragheen.	
Caryophyll. aromat. (Caryophylli aromatici.)	**Nelken. Gewürznelken. Nägelein.**	Die Nelken sind die getrockneten Knospen des Gewürznelkenbaums (Caryophyllus aromaticus), welcher auf den Molukken und einigen afrikanischen Inseln wächst. Die Knospen werden grün abgenommen und dann in der Sonne getrocknet. — Vier Sorten kommen bis jetzt im Handel vor, die wir nach ihrem Werthe classificiren. Amboina-Nelken kommen von Amboina, der größten der Molukken und werden von der holländisch-ostindischen Handelsgesellschaft (Maatschappy) in Auctionen zu Amsterdam, Rotterdam u. s. w. verkauft. Es ist dieß die schönste Gewürznelke, voll, lang, wenig gebrochen. Zangibar-Nelken von Zangibar oder Zanjebar an der Ostküste von Afrika, etwas dunkler von Farbe und magerer, werden meist über London importirt. Cayenne- und Bourbon-Nelken, kleiner und auch magerer als Zangibar, kommen ausschließlich nach Marseille, Bordeaux und Havre. Erstere von Cayenne oder französisch Guyana (Brasilien), die andern von Bourbon. Die Nelken sollen einen starken, aromatischen Geruch und scharfen Geschmack haben und nicht mit solchen gemischt seyn, aus welchen bereits das ätherische Oel gezogen ist.	Als Gewürz. Zur Bereitung von Nelkenliqueur. In Conditoreien hie und da, auch in der Medizin. — Nelkenöl wird daraus destillirt.
Cascarillin. (Cascarillinum.)	**Cascarillin.**	Der eigenthümliche Bitterstoff der Cascarillrinde; feine, weiße, nadel- und tafelförmige Krystalle, geruchlos, von bitterm Geschmacke.	Hat vorerst nur chemisches Interesse.
Cassia caryophyll.	**Nelkenzimmt.**	Ist die Rinde der in Ostindien, auf Jamaica, Cuba, Guadeloupe und andern westindischen Inseln, sowie in Bra-	Er soll meistens zum Verfälschen der gestoßenen Gewürz-Nelken gemiß-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen)	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Cassia caryophyllata.)		silien wachsenden Nelkenmyrthe; sie ist dicker als Zimmt, vom Zimmt und Nelken ähnlichem Geschmack, wovon letzterer sich am längsten erhält, ersterer aber sich bald verliert. Man bezieht ihn von Amsterdam, London und Hamburg.	braucht werden, wenn Letztere theuer sind.
Cassia fistul. Cassia fistula.)	**Röhrenkassie. Purgirkassie.**	Wächst häufig in Ost- und Westindien, sowie in Egypten, und ist die Hülse des Purgir-Cassienbaums, welche in länglich runden Schoten oder Röhren von verschiedener Länge, oft 2 Schuh lang, wächst; in den innern Zwischenräumen der Schoten ist ein süßes, schwarzes Mark, zuweilen auch von einem unangenehmen bittern Geschmack, welches stark purgirt; die Röhren müssen schwer von Gewicht seyn, und ein Mark wie verdickter Syrup enthalten, flüssiges Mark zeigt Unreife an, und taugt nichts; man bezieht sie von London, Marseille, Liverpool, Amsterdam und Triest.	Sonst mehr als jetzt wurde die Röhrencassie als abführendes Mittel gebraucht; sie wird aber in neuerer Zeit durch das Tamarindenmark ersetzt; in den Tabak-Manufakturen wird die Cassia fistula auch verwendet. — Soll wohlthätig auf die Stimmorgane wirken.
Cassia ver. Cassia lign. ver. (Cassia vera. Cassia lignea vera.)	**Holzkassie.** Xylokassia.	Die Rinde des malabarischen Zimmtbaums. Im Geschmacke ähnlich dem chinesischen Zimmt, doch viel härter, dunkler von Farbe. Dicke grobe Röhren von 2—3 Schuh Länge, welche häufig mit der äußern Rinde (Epidermis) bedeckt sind. Wird über Holland, Hamburg ꝛc. bezogen.	Als Gewürz. Ist nur halb so theuer, wie chinesischer Zimmt, wird daher häufig als Pulver mit diesem vermischt.
Castoreum. (Castoreum baricum, moscoviticum, canadense.)	**Bibergeil, bayerisches, russisches, canadisches.**	Wird vom Biber (Castor Fiber) erhalten. Sowohl Männchen als Weibchen sondern daselbe in zwei Beutel ab, welche in der Nähe der Geschlechtstheile sich befinden. Sie liegen parallel neben einander unter der Haut und bestehen aus einem sehr dichten in mehrere Blätter verwebten Zellgewebe, zwischen welche das Bibergeil eingeschlossen ist. Am Thiere sind die Beutel ganz weich; das Bibergeil hat eine Consistenz zwischen Wachs und Honig. Nachdem sie herausgenommen, werden sie an der Luft oder im Rauchfang getrocknet und rührt davon die verschiedene Färbung derselben, welche von hellbraun bis schwarz variirt, her. Das Bibergeil hat einen eigenthümlichen, starken, widerlichen Geruch, einen bitteren, beißenden, lang nachhaltigen Geschmack. Es sind vier Sorten Bibergeil im Handel: das bayerische, das russische, das polnische und canadische. — Bayerisches und	Wird innerlich als Heilmittel bei Nervenleiden — besonders als Tinctura castorei — angewendet. Auch in der Parfümerie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		russisches sind im Werthe ziemlich gleich, polnisches ist weniger geschätzt und das billigste ist das canadische. Die europäischen Sorten werden übrigens immer seltener, so daß in Bayern an der Isar höchstens ein oder zwei Biber im Jahre erlegt werden, und sich die Ausbeute an Castoreum nur nach Lothen berechnen läßt. Das canadische Castoreum wird im Frühjahr und Herbst in Auction der Hudsonsbay-Compagnie in London, und zwar jedesmal mehrere hundert Pfund, verkauft. Verfälschungen des Castoreums kommen wohl selten mehr vor. Das russische und bayerische kostet gegenwärtig 40—50 Gulden die Unze, während canadisches nur mit 1—2 Gulden die Unze bezahlt wird.	
Catechu. **Terr. catech.** **Terr. japon.** (Terra catechu. Terra japonica.)	**Catechu.** **Sogenannte Japanische Erde.** **Cutch.**	Wird aus dem Holze und den Blättern der Acacia Catechu durch Auskochen gewonnen. Der Absud wird eingedampft und getrocknet. Die beste Sorte wird von Bombay über London, Hamburg u. s. w. verschickt; geringer ist Bengal, welches weniger Farbstoff haben soll. Beide sind glänzend im Bruch, dunkelbraun, geruchlos, schmecken zusammenziehend und färben den Speichel rothbraun. In Cöln ꝛc. bestehen Fabriken, welche den Farbstoff der gelben Terra japonica verändern, so das ächte Catechu nachahmen und als solches verkaufen. Unter andern verfälscht man die Waare mit Alaun, chromsaurem Kali.	In der Färberei; auch in der Medizin.
Cera alb. **Cera citrin.** (Cera alba. Cera citrina.)	**Weißes Wachs.** **Scheibenwachs.** **Gelbes Wachs.**	Es gibt zwei sehr verschiedene Arten von Wachs, die eine ist thierischen, die andere vegetabilischen Ursprungs. — Ersteres wird von den Bienen aus zuckerhaltigen Substanzen gebildet und dient als Baumaterial zu Zellen und Vorrathskammern für den Honig. Das gelbe oder rohe Wachs wird durch Ausschmelzen des Honigs aus den sogenannten Waben gewonnen, hat einen lieblichen, honigartigen Geruch, ist gelb von Farbe und löst sich nicht in kaltem Weingeist. — Polen, Podolien, Ungarn, Holstein, Amerika (Cuba und Havanna) liefern viel Wachs, von guter Qualität; aus Frankreich kommt öfters Wachs, das sich nicht zum Bleichen eignet.	Das Wachs hat mannigfache technische und auch medizinische Verwendung, besonders das gebleichte zu Kerzen, s. g. Wachsstöcken, zur Nachbildung anatomischer Präparate, Früchte, Blumen u. s. w. In Fabriken von Seifen- und feinen Weißwaaren. Dann zu Salben u. s. w. Das gelbe oder rohe Wachs hat als solches weniger Verwendung.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Das gelbe oder rohe Wachs wird, unter Mitwirkung von Wasser und der Sonne, an der Luft gebleicht und in weißes Wachs, das dann in Scheiben oder Täfelchen ausgegossen wird, verwandelt. Solche Bleichereien sind fast in allen größeren Städten, namentlich in Bremen, Nürnberg, Regensburg, München, Prag u. s. w. Weißes Wachs wird häufig mit billigeren Substanzen, wie Unschlitt, Stearin u. s. w., verfälscht. Unschlitt findet man durch den Geruch und durch das fettige, schmierige Anfühlen; Stearin, wodurch das Wachs weißer, aber spröder wird, namentlich im Bruche. Durch chemische Untersuchung kann man jede Verfälschung, sogar in quantitativer Hinsicht, bestimmen. Gebleichtes Wachs ist etwa um 25 pCt. theurer, als rohes.	
Cera japonic. (Cera japonica.)	Japanisches Wachs. Pflanzenwachs.	Pflanzenwachs wird von verschiedenen Pflanzen erzeugt. Das bekannteste ist das Japanische, welches aus den Früchten und Blättern der Rhus succedanea in Japan gesotten wird. Es ist in Schüsselchen gegossen, ziemlich weiß, an der Oberfläche mit einem weißen, reifähnlichen Ueberzuge versehen und hat einen muschligen Bruch. Das Myrthenwachs wird in Louisiana aus den Früchten der Myrica-Arten; das Palmwachs aus der Rinde von Ceroxylon Andicola erhalten. Seitdem Japan dem europäischen Handel geöffnet ist, kommen ungeheure Zufuhren von Pflanzenwachs, was auf eine kaum glaubliche Produktion schließen läßt.	Da der Preis des Japan-Wachses um zwei Drittel niederer ist, als jener des Bienenwachses, so hat sein Verbrauch sehr zugenommen. Zu Kerzen, Nachtlichtern, Salben, Pommaden, Zimmerwichse u. s. w.
Cerinum.	Cerin.	Cerin nennt man denjenigen Bestandtheil des Bienenwachses, welcher die größte Menge, $^{9}/_{10}$ desselben, ausmacht, während der andere Bestandtheil, das Myricin, nur $^{1}/_{10}$ beträgt. Das Cerin löst sich in 16 Theilen heißen absoluten Alkohols, scheidet sich aber in der Kälte größtentheils wieder aus. Im Aether löst es sich leichter.	
Cerium.	Cerium.	Ein eigenthümliches, seit etwa 60 Jahren erst bekanntes, aber seltenes Metall, welches sich in einigen wenigen, in Schweden vorkommenden Mineralien findet. Man erhält es als graubraunes Metallpulver, oder in zu-	Es hat blos chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		sammengeschmolzenen Stücken von weißer Metallfarbe. Sein Oxyd ist citronengelb.	
Cerium oxalic. oxydul. (Cerium oxalicum oxydulatum.)	**Oxalsaures Ceroxydul.**	Ein schneeweißes Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Schwefelsäure, und diese Lösung wird durch ätzende Alkalien weiß gefällt. Hinterläßt beim Glühen reines Oxyd.	Seit Kurzem in der Medizin eingeführt.
Cerium oxydat. pur. (Cerium oxydatum purum.)	**Ceroxyd.**	Citronengelbes Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in nicht zu verdünnten Säuren.	Zur Darstellung der Cerium-salze.
Cerium sulphuric. oxydul. (Cerium sulphuricum oxydulatum.)	**Schwefelsaures Ceroxydul.**	Citronengelbe Krystalle, die an der Luft langsam verwittern, und in der Glühhitze ein dunkelziegelrothes Pulver von basischem Oxydsalz hinterlassen.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Cerus. alb. opt. **Cerus. alb. med.** **Cerus. alb. Cremn.** **Cerus. alb. venet.** **Cerus. alb. chem. pur.** aut **Plumb. carbon.** (Cerussa alba optima. Cerussa alba media. Cerussa alba Cremnesica. Cerussa alba veneta. Cerussa alba chemico-pura. Plumbum carbonicum.)	**Weißes bestes Bleiweiß.** **Weißes mittleres Bleiweiß.** **Kremserweiß.** **Venetianisches Bleiweiß.** **Chemisch reines Bleiweiß** oder **Kohlensaures Bleioxyd.** **Schieferweiß.**	Es ist eine erdige Metallfarbe. Früher wurden Bleiplatten in eigens dazu eingerichteten stets erwärmten Zimmern durch Essigdämpfe zerfressen; dieses Pulver wurde dann sehr fein gemahlen, und ganz rein, oder mit Alabaster, Schwerspath, Gyps oder Kreide vermengt, entweder aus Gewinnsucht, oder der Verwohlfeilerung wegen in den Handel gebracht. Jetzt aber wird das Bleiweiß vornehmlich dadurch bereitet, daß man Bleioxyd in Essig auflöst und Kohlensäure in die Auflösung gehen läßt, welche es als Bleiweiß fällt; ächtes Bleiweiß muß schön weiß, fein, schwer und trocken seyn. Die Zusätze kann man am besten durch chemische Mittel entdecken. Kreide und andere Erden erkennt man, wenn man das Bleiweiß mit etwas Oel und Colophonium stark glüht, das Blei schmilzt, die Erden bleiben zurück, ebenso gemahlener Kiesel, Schwerspath und Gyps; gießt man über das Bleiweiß Salpetersäure, so löst sich das Blei auf und die Zusätze bleiben liegen. Schieferweiß ist das ganz reine, noch nicht gemahlene Bleiweiß. Kremserweiß wurde zuerst in der unteröstereichischen Stadt Krems gemacht; es ist in viereckigen Täfelchen und in Papier gewickelt, auf welches der Name und Wohnort des Fabrikanten gedruckt ist. Das Klagenfurter wird immer noch bevorzugt. Venetianisches ist auch eine sehr gute, weiße und reine Sorte in kleinen Hütchen mit bläulichem Papier umwickelt und mit Fäden	Das Bleiweiß dient vorzüglich als weiße Oelfarbe zum Anstriche auf Holz und Stein, und wird, wenn es wenig Zusatz hat, mit der Zeit gelb. In den Apotheken wird es in ganz reinem Zustand zu mehreren Pflastern und Salben gebraucht. Glanzpapier zu Visitenkarten u. dgl. hat einen Ueberzug von feinstem Bleiweiß, solches Papier darf man aber nicht in den Mund nehmen, da das Bleiweiß ein Gift ist.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		überbunden. Das Holländische steht dem Kremser und Venetianischen nach. Bei uns liefern Schweinfurt, Heilbronn und einige Fabrikanten am Rhein Sorten Bleiweiß in ausgezeichneten Qualitäten; von Amsterdam, Rotterdam und Dortrecht, Venedig und Mailand wird auch viel von diesem Artikel ausgeführt.	
Cetrarin. (Cetrarinum.)	Moosbitter.	Ein weißes geruchloses Pulver, rein und stark bitter schmeckend, wird aus dem isländischen Moose bereitet.	In der Medizin als wirksamer Stoff des isländischen Mooses.
Charta antirheumat. (Charta antirheumatica.)	Gichtpapier. Pechpapier.	Feines, geleimtes Papier wird mit einer firnißartigen Masse aus Colophonium, Terpenthin und Cantharidenauszug, welcher zugleich mit Gummi guajaci in etwas Weingeist gelöst ist, mehrmals bestrichen und getrocknet. Wurde früher nur aus England bezogen, aber jetzt in Apotheken, auch zu Nürnberg und Ulm fabrikmäßig — nach verschiedenartigen Recepten — hergestellt.	Leistet, bei rheumatischen Schmerzen auf die Haut geklebt, sehr gute Dienste.
Charta argent. et aur. (Charta argentea et aurea.)	Silber- und Goldpapier.	Es werden zwei Arten Gold- und Silberpapier fabricirt, nämlich ächtes und unächtes, welche sich dadurch unterscheiden, daß das eine mit ächtem Blattgold oder Silber, das andere mit s. g. geschlagenem Metall überzogen ist. Werden in Buntpapier-Fabriken, das ächte namentlich in Nürnberg fabricirt.	In den Cartonage-Fabriken, Buchbindereien. In den Apotheken zu Gläserverband.
Chart. cerat. (Charta cerata.)	Wachspapier.	Wird bereitet, indem man geleimtes Papier auf einer kupfernen Platte ausbreitet, diese durch ein Kohlenfeuer erhitzt, auf dem Papier ein Stück Wachs schmelzen läßt, und dann das flüssige Wachs mittelst eines Schwammes rasch über das ganze Papier hin verbreitet. Je nach der in Arbeit genommenen Qualität des Papiers und des Wachses unterscheidet man feines, ordinäres, weißes, gelbes Wachspapier. Wird jetzt häufig durch das Pergamentpapier ersetzt.	Zum Einwickeln von Salben u. a. Fetten, zum Ueberbinden von Gefäßen, welche Salben, eingemachte Früchte ꝛc. enthalten.
Charta colorat. (Charta colorata.)	Farbiges Papier. Cattunpapier.	Wird in besonderen Fabriken, namentlich in Aschaffenburg, Fürth, Nürnberg, Prag u. s. w. gemacht. Unter farbigen Papieren versteht man gewöhnlich einfache geglättete, gefärbte Papiere. Cattunpapiere sind mehrfarbig, mit verschiedenen kleineren oder größeren Mustern bedruckt.	Wie bei Gold- und Silber-Papier.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Charta explorat., coerul., flav. et rubr. (Charta exploratoria, coerulea, flava et rubra.)	**Blaues, gelbes und rothes Reagenspapier.**	Das Blaue erhält man wenn Lacmus mit Wasser ausgekocht wird, und mit der filtrirten Abkochung Streifen von weißem Druckpapier getränkt werden. Das Rothe erhält man, wenn das gebläuete Papier durch Wasser, welches mit einigen Tropfen Säure (am besten Phosphorsäure) versetzt ist, gezogen wird; es zeigt freies Alkali an, wodurch es sich blau färbt. Das Gelbe erhält man, wenn Curcuma-Wurzel mit Weingeist ausgezogen wird, und mit diesem Auszuge weiße Druckpapier-streifen getränkt werden. Es zeigt ebenfalls freies Alkali an, wodurch es sich braun färbt.	Man bedient sich des blauen, um in einer Flüssigkeit freie Säure zu entdecken, welche letztere das Papier roth färbt.
Chart. pergam. (Charta pergamensis.)	**Pergamentpapier. Vegetabilisches Pergament.**	Erhält man, indem man ungeleimtes Papier rasch durch concentrirte Schwefelsäure zieht, dann sogleich in reines Wasser bringt, so lange mit stets erneuertem Wasser wäschet, bis dieses keine Spur von Säure mehr enthält (das blaue Lackmuspapier nicht mehr röthet), und dann zum Trocknen aufhängt.	Wie das Wachspapier; dann aber auch für gewisse chemische Operationen.
Charta vesicat. Mart. (Charta vesicatoria Martii.)	**Blasenziehendes oder Besikatorpapier von Martius.**	Eine Mischung von Canthariden-Auszug, Terpenthin und Elemi-Harz wird auf Papiere gestrichen und an betreffenden Stellen auf die Haut gelegt.	Zum Blasenziehen.
Chaschisch. (Haschisch.)		Mit diesem Namen bezeichnet man im Oriente theils die indische Hanfpflanze (Cannabis indica), theils verschiedene Zubereitungen aus derselben, welche sämmtlich dort als Betäubungs- oder Berauschungsmittel dienen.	Man hat auch bei uns angefangen, medizinische Anwendung davon zu machen.
Chelerythrin.		Siehe Sanguinarin.	
Chelidonin. (Chelidoninum.)	**Chelidonin.**	Ein im Schöllkraut, Chelidonium majus, besonders in der Wurzel enthaltenes Alkaloid, krystallisirt in farblosen glänzenden Tafeln, schmilzt in der Hitze, löst sich nicht in Wasser, wohl aber in Alkohol, etwas schwerer in Aether, die Lösungen schmecken stark und rein bitter und reagiren alkalisch.	In der Medizin.
Chinidin. pur. cryst. (Chinidinum purum crystallisatum.)	**Reines krystallisirtes Chinidin.**	Wird aus einigen Chinasorten, welche der China Calisaya nachstehen, vornehmlich aber aus der China Huamalis, auf dieselbe Weise wie das Chininum gewonnen. (Siehe den Artikel Chinin. sulphur.). Es krystallisirt in farblosen, glasglänzenden, harten, schief rhomboidischen Prismen, schmeckt	Es wurden damit Versuche als Fiebermittel angestellt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		nicht so bitter wie das Chinin, löst sich in 2580 Th. kaltem und in 1858 Th. heißem Wasser, in 143 Th. Aether und in 12 Th. Alkohol. Seine Lösung in Chlorwasser wird durch Ammoniak nicht verändert, während unter denselben Umständen das Cinchonin weiß, das Chinin grasgrün gefällt wird.	
Chinidin. sulphur. (Chinidinum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Chinidin.**	Wird selten als solches dargestellt, sondern ist nur öfters in schwefelsaurem Chinin enthalten, wenn dieses aus geringeren Chinasorten, als der ächten Bolivianischen Königschina, dargestellt wird. (Vergl. den Artikel Chinin sulphuric.)	Wie oben.
Chinin. acetic. (Chininum aceticum.)	**Essigsaures Chinin.**	Reines Chinin wird in Essigsäure gelöst und zur Krystallisation verdampft; es bildet weiße, seidenglänzende Nadeln, schmeckt rein bitter, und löst sich etwas schwer in kaltem Wasser.	Man gebraucht es eben so wie Chininum sulphuricum, als Fiebermittel.
Chinin. arsenic. (Chininum arsenicicum.)	**Arseniksaures Chinin.**	Ein schwer in Wasser lösliches weißes Salz, erhalten durch direkte Verbindung der Base und Säure.	In der Medizin.
Chinin. chinic. (Chininum chinicum.)	**Chinasaures Chinin.**	Gleiche Theile reines Chinin und krystallisirte Chinasäure werden zerrieben und mit destillirtem Wasser abgedampft. Ein weißes, bitter schmeckendes, in Wasser leicht lösliches Pulver.	Wie die übrigen Chininpräparate.
Chinin. citric. (Chininum citricum.)	**Citronensaures Chinin.**	Weiße Krystalle, welche durch Zersetzung des schwefelsauren Chinins mit citronensaurem Natron erhalten werden. In Wasser schwer löslich.	Ein in neuerer Zeit sehr empfohlenes Chininpräparat.
Chinin. ferro-citric. (Chininum ferro-citricum.)	**Citronensaures Eisenchinin.**	Eine Verbindung von 4 Theilen citronensaurem Eisen und 1 Th. citronensaurem Chinin. Krystallisirt in durchscheinenden granatrothen Schuppen. — Sehr bitter. Löst sich leicht in Wasser.	In der Medizin für wiedergenesende Fieberkranke.
Chinin. ferro-hydroc. Chinin. hydrocyan. (Chininum ferro-hydrocyanicum. Chininum hydrocyanicum.)	**Eisenblausaures Chinin. Blausaures Chinin.**	Durch Zerlegen des schwefelsauren Chinins mit eisenblausaurem Kali; es krystallisirt in grünlich gelben Nadeln, und ist von sehr bitterm, zugleich der Blausäure ähnlichem Geschmack, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist.	Es ist als Fiebermittel vorgeschlagen.
Chinin. hydrojod.	**Hydrojodsaures Chinin.**	Durch Zerlegen des schwefelsauren Chinins mit hydrojodsaurem Kali; es ist ein blaß-	Es ist ebenfalls als Fiebermittel vorgeschlagen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Chininum hydrojodicum.)		gelbes, in Wasser unlösliches, in Weingeist leicht lösliches Pulver, schmeckt bitter, und zugleich etwas nach Jod.	
Chinin. lactic. (Chininum lacticum.)	**Milchsaures Chinin.**	Durch Wechselzersetzung von schwefelsaurem Chinin und milchsaurem Kali erhalten. Krystallisirt in seidenglänzenden Warzen. In Wasser leicht löslich.	In Wechselfiebern.
Chinin. muriat. (Chininum muriaticum.)	**Salzsaures Chinin.**	Wird durch Sättigung von reinem Chinin mit Salzsäure erhalten. Weiße perlmutterglänzende Nadeln sehr bitter. In Weingeist und kochendem Wasser löslich.	In manchen Fällen dem schwefelsauren Chinin vorgezogen.
Chinin. nitric. (Chininum nitricum.)	**Salpetersaures Chinin.**	Weiße, bittere Nadeln, erhalten durch Lösung des reinen Chinins in Salpetersäure. In Wasser schwer, in Weingeist leicht löslich.	Als Fiebermittel. Die besonderen Wirkungen noch nicht erprobt.
Chinin. phosphoric. (Chininum phosphoricum.)	**Phosphorsaures Chinin.**	Eine Lösung von Chinin in Phosphorsäure wird verdunstet. Bildet perlmutterglänzende durchsichtige Krystalle, die in warmem Wasser und Alkohol löslich sind.	Als ein sehr mildes Fiebermittel empfohlen.
Chinin. pur. (Chininum purum.)	**Reines Chinin.**	Schwefelsaures Chinin wird in destillirtem Wasser aufgelöst, dann soviel Aetznatronflüssigkeit zugesetzt, als zur Fällung des Chinins erforderlich ist, welches dann mittelst eines Filtrums von der Flüssigkeit getrennt und ausgewaschen wird. Ein weißes, nicht krystallinisches Pulver von sehr bitterem Geschmack. In Alkohol und Aether ist es leicht löslich.	Als Fiebermittel.
Chinin. sulphuric. (Chininum sulphuricum. Sulphas chinini.)	**Schwefelsaures Chinin. Chininsulphat.**	Königs-Chinarinde, China regia Calisaya, wird zerkleinert und mit, durch Schwefelsäure schwach angesäuertem Wasser ausgezogen, filtrirt, das Filtrat mit Aetznatronlauge gefällt, der gewaschene Niederschlag mit Alkohol in der Wärme digerirt, der geistige Auszug mit Schwefelsäure gesättigt, der Alkohol durch Destillation entfernt und die rückständige Flüssigkeit krystallisirt. Das schwefelsaure Chinin ist fast das wichtigste Präparat im ganzen Arzneischatze geworden, weßhalb wir die vorkommenden Verfälschungen, sowie die Prüfung der Aechtheit etwas ausführlicher abhandeln wollen. Chinin. sulphuric. krystallisirt in weißen, zarten Nadeln, schmeckt sehr bitter und fordert, um sich zu lösen, über 700 Theile kalten und beinahe 30 Theile kochenden Wassers, löst sich leichter in Alkohol,	Bei Fiebern und in vielen anderen Krankheiten zu innerlichem Gebrauch.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

sehr wenig in Aether. Es besteht aus 74,31 Chinin, 9,17 Schwefelsäure, 16,52 Wasser. Am häufigsten wurde es mit Gyps, Salicin, gepulvertem Cinchonin, Stearinsäure, Margarinsäure u. s. w. verfälscht. Gyps erkennt man, wenn man das Chinasalz mit Alkohol behandelt, welcher in der Wärme das schwefelsaure Chinin auflöst und den Gyps als Rückstand hinterläßt. Um Salicin zu erkennen, übergießt man das schwefelsaure Chinin mit ein wenig concentrirter Schwefelsäure, welche es dunkelroth färbt, wenn es Salicin enthält. Diese Reaktion ist so sicher, daß man ein Procent Verfälschung findet. Zucker findet man durch den Geruch beim Verbrennen des verfälschten Chinins. Stearinsäure, Margarinsäure werden durch Auflösen des verfälschten Chinins in verdünnter Schwefelsäure erkannt, indem diese nur das reine schwefelsaure Chinin aufnimmt, die Fettsäuren aber oben aufschwimmend ungelöst läßt.

In neuerer Zeit kam noch eine andere Verfälschung — sehr subtiler Natur — vor. Es wurde nämlich wegen des hohen Preises der ächten Bolivianischen China Regia viel Chinin aus geringern Chinasorten dargestellt, welche vorzugsweise Chinidin enthalten, von dessen Existenz als drittes China-Alkaloid man früher keine Notiz nahm. Schon im Aeußern unterscheidet sich Chinidin sulphuricum vom Chininum sulphuricum durch seine größere specifische Schwere und ist in kaltem Wasser sowohl als in absolutem Weingeist bei weitem löslicher, als schwefelsaures Chinin. — Eine der unterscheidensten Eigenschaften der drei in Frage kommenden Alkaloide — Chinin, Chinidin und Cinchonin — ist ihr Verhalten zum Aether.

Cinchonin ist in Aether fast unlöslich; von reinem schwefelsaurem Chinin lösen sich 10 Gran in 60 Tropfen Aether und 20 Tropfen Salmiakgeist, während sich nur 1 Gran schwefelsaures Chinidin in dieser Mischung löst. Zur Prüfung auf Chinidin und Cinchonin empfiehlt daher Herr C. Zimmer in Frankfurt a. M. folgendes Verfahren:

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Man wäge von dem zu untersuchenden Salze genau 10 Gran ab, bringe solche in ein Probirröhrchen, setze 10 Tropfen verdünnter Schwefelsäure und 15 Tropfen Wasser zu und erwärme gelinde, um die Auflösung zu beschleunigen. Ist diese erfolgt und alles wieder erkaltet, so bringe man 60 Tropfen Schwefeläther und 20 Tropfen Salmiakgeist hinzu, schüttle tüchtig um, und verstopfe hierauf das Gläschen mit einem gut schließenden Korke. War das der Prüfung unterworfene Salz frei von Cinchonin und Chinidin, so hat sich Alles vollständig gelöst; enthielt es aber mehr als ein Zehntel von diesen beiden Salzen, so bleibt zwischen der wässerigen und der ätherischen Flüssigkeit ein ungelöstes Pulver zurück. Reinstes schwefelsaures Chinin wird am schönsten in der Fabrik von C. Zimmer in Frankfurt, dann von Fr. Jobst in Stuttgart, Koch in Oppenheim, in französischen, englischen und nordamerikanischen Laboratorien dargestellt. Die Fabrik in Mailand scheint etwas in den Hintergrund getreten zu sein.	
Chinin. sulphuric. neutr. (Chininum sulphuricum neutrale.)	**Neutrales schwefelsaures Chinin.**	Krystallisirt in vierseitigen, durchsichtigen farblosen Säulen. Unterscheidet sich vom schwefelsauren Chinin dadurch, daß es sich in kaltem Wasser ziemlich leicht löst, noch leichter in Weingeist.	Als Fiebermittel.
Chinin. tannic. (Chininum tannicum.)	**Gerbsaures Chinin.**	Schwefelsaures Chinin wird in einer verdünnten Auflösung mit einer reinen Gerbstofflösung gefällt. — Schmutzig weißes, bitter und zusammenziehend schmeckendes Pulver.	Als ein sehr wirksames Febrifugum empfohlen.
Chinin. tartaric. (Chininum tartaricum.)	**Weinsteinsaures Chinin.**	Eine schwefelsaure Chininlösung wird durch eine Auflösung des neutralen weinsteinsauren Kalis zersetzt. Krystallisirt in seidenglänzenden, weißen Nadeln.	Wie citronsaures Chinin.
Chinin. uric. (Chininum uricum.)	**Harnsaures Chinin.**	Wird durch Kochen von Chininhydrat mit Harnsäure und Wasser, heißes Filtriren und Abkühlen der Flüssigkeit in weißen krümeligen Massen erhalten, welche getrocknet ein weißes matt glänzendes Pulver geben, das wie die übrigen Chininsalze bitter schmeckt, sich schwer in Wasser und noch weit schwerer in Weingeist und Aether löst.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Chinin. valerianic. (Chininum valerianicum.)	**Baldriansaures Chinin.**	Farblose, perlmutterglänzende Tafeln oder sternförmige Nadeln, werden aus einer Auflösung des reinen Chinins in reiner Baldriansäure herauskrystallisirt. Riecht nach Baldriansäure, schmeckt darnach und zugleich bitter.	Wie die übrigen Chinapräparate. Auch gegen Epilepsie.
Chinoidinum.	**Chinoidin.**	Es ist eine braune, harzige, in der Kälte spröde, in der Wärme erweichende Masse, welche als Nebenprodukt bei der Darstellung des Chinins gewonnen wird, besitzt einen stark bittern Geschmack, und löst sich wenig im Wasser, sehr leicht aber in Weingeist auf.	Als Fiebermittel.
Chinolin. Leukolin. (Chinolinum. Leukolinum.)	**Chinolin. Leukolin.**	Eine Base, welche als Destillationsprodukt von Chinin, Cinchonin, Strychnin erhalten wird, sich auch im Steinkohlentheeröl findet. Es ist ein farbloses Oel, von einem an bitteres Mandelöl erinnerndem Geruche und herbbitterem Geschmacke. Spez. Gewicht 1,081. In Wasser löst es sich wenig, dagegen ist es in jedem Verhältniß mit Weingeist, Aether und Oel mischbar.	Wird durch Behandlung mit Jodamyl in einen schönen purpurnen und einen kornblauen Farbstoff verwandelt, die viel Verwendung finden, aber leider nicht echt sind.
	Chloranil.	Ein Zersetzungsprodukt des Indigo, bildet sich aber auch ziemlich häufig durch Einwirkung von Chlor und Sauerstoff auf andere organische Körper. Es krystallisirt in blaßgelben perlmutterglänzenden Schuppen, löst sich nicht in Wasser und kaltem Alkohol, leicht in heißem Alkohol, verflüchtigt sich in der Hitze, löst sich in Kalilauge mit purpurrother Farbe.	Hat nur chemisches Interesse.
Chloroform. (Chloroformium.)	**Chloroform.**	Wird durch Destillation von Chlorkalk mit Wasser und Weingeist dargestellt. Eine farblose, angenehm ätherisch riechende, süßätherisch schmeckende, in Wasser untersinkende, darin unlösliche, in Weingeist und Aether sehr leicht lösliche Flüssigkeit.	Dient in der Medizin; besonders wird sein Dunst eingeathmet, um die Schmerzen bei chirurgischen Operationen unfühlbar zu machen. Es ist ferner ein Lösungsmittel bei Darstellung der Kautschuk- und Guttapercha-Firnisse, und wird auch wohl benutzt, um das Collodiumhäutchen fester zu machen.
	Chocolade.	Die Ureinwohner Meriko's sollen seit undenklichen Zeiten die Chocolade als Getränk bereitet haben. Es stammt auch der Name aus dem Merikanischen. Gerösteter und	Sie wird als nährendes Mittel und des Wohlgeschmacks wegen häufig wie Caffee getrunken. Trockene Cho-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		gestoßener Cacao mit Wasser verdünnt, mit Maismehl, Zimmt und Vanille versetzt, nannten die Mexikaner Chocolatte, von Choco, Geräusch und Latte, Wasser. Die Chocolade wird aus der gerösteten und dann entschälten Cacaobohne bereitet, indem man zu den, mittelst glühenden Kohlen unter einem eisernen Mörser oder einer runden eisernen Pfanne, in einen braunen Teig verwandelten Bohnen Zucker zusetzt, und dann zuletzt den Teig in blecherne Formen von verschiedener Größe drückt, nach dem Erkalten und Festwerden in Papier wickelt und zum Verkaufe bringt. Diese Sorte Chocolade hat den Namen Gesundheits-Chocolade; diejenige, welcher Zimmt, Nelken, seine Oele oder Vanille zugesetzt sind, heißt Chocolade mit Gewürz; man versetzt sie auch mit isländisch Moos, Chinapulver oder andern Arzeneimitteln, und heißt sie dann Medizinal-Chocolade. Chocolade wird durch Zuthaten von Mandelkleie, Stärk- und Reismehl, Cacao-Schalen, Weizenmehl, gerösteten Haselnüssen ꝛc. sehr verwohlfeilert. Sie muß an ganz trocknen Orten, damit sie den Glanz nicht verliert und nicht weich wird, aufbewahrt werden. Wird in Mailand und Wien besonders gut, jetzt aber auch in allen großen und kleinen Städten Deutschlands, wo in Berlin, Leipzig und Nürnberg (in dieser Stadt die Birkner'sche Dampfchocoladefabrik) selbst große Fabriken deßhalb angelegt sind, bereitet.	colade ist ein in den meisten Fällen wirksames Mittel gegen den Durchfall.
Chromo-Kali sulphuric. (Chromo-Kali sulphuricum.)	**Schwefelsaures Chromoxyd-Kali. Chromalaun.**	Wird erhalten, wenn man zu einer Lösung von saurem chromsaurem Kali Schwefelsäure setzt, dann schweflige Säure im Ueberfluß einleitet, und hierauf freiwillig verdunsten läßt. Es krystallisirt als schöne dunkelpurpurne Octaëder, die mit rubinrother Farbe durchsichtig sind, löst sich im Wasser mit blau-violetter Farbe, schmilzt in der Hitze zu einer grünen Masse, die in Lila übergeht und unlöslich wird.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Chrom. oxydat. (Chromium oxydatum.)	**Chromoxyd.**	Aus dem chromsauren Kali durch Glühen mit Schwefel, oder auch auf andere Weise; es ist ein grünes geruch- und geschmackloses, in Säuren schwer lösliches Pulver, und	In der Technik zum Grünfärben der Gläser.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		färbt Glasflüsse ausgezeichnet schön smaragdgrün.	
Cigarren mit **Herba Daturae Stramonii.**	**Cigarren** aus **Stechapfelblättern.**	Kamen zuerst aus Paris, werden nun aber auch und zwar vorzüglicher in Nürnberg gemacht. Stechapfelblätter werden wie Cigarren gedreht und mit ungeleimtem Papier übersponnen.	Gegen Engbrüstigkeit.
Cinchonidin. (Cinchonidinum.)	**Cinchonidin.**	Ein dem Chinidin sehr ähnliches Alkaloid, welches von Wittstein in der s. g. China pseudoregia (China rubra granatensis) entdeckt wurde. Seine Darstellung geschieht wie die des Chinins. Von dem Chinidin unterscheidet es sich wesentlich nur in den Löslichkeitsverhältnissen; es löst sich nämlich in Wasser, Alkohol und Aether schwerer als das Chinidin, denn 1 Theil Cinchonidin wird erst aufgenommen von 398 Th. kaltem Aether, 88 Th. kaltem und 19 Th. heißem Alkohol von 0,833, 3287 Th. kaltem und 596 Th. heißem Wasser.	Wie das Chinin.
Cinchonid. sulphuric. (Cinchonidinum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Cinchonidin.**	Zu stark verdünnter Schwefelsäure wird so lange reines Cinchonidin gesetzt, bis die saure Reaction verschwunden ist, und die Lösung dann verdunstet. Das Salz krystallisirt in sternförmig gruppirten, perlmutterglänzenden Nadeln, schmeckt bitter, reagirt neutral, löst sich in 95 Theilen kaltem, aber schon in gleichen Theilen kochendem Wasser, auch in Alkohol und Aether.	Wie die Chininsalze.
Cinchonin. aceticum. (Cinchoninum aceticum.)	**Essigsaures Cinchonin.**	Reines Cinchonin wird in Essigsäure gelöst. Krystallisirt in einer körnigen, blättrigen, glänzenden Masse. Schmeckt bitter. Leicht löslich in Wasser.	Aehnlich dem essigsauren Chinin.
Cinchon. muriat. (Cinchoninum muriaticum.)	**Salzsaures Cinchonin.**	Cinchonin wird in Salzsäure gelöst und krystallisirt; es bildet seidenglänzende Krystalle, leicht löslich in Wasser und Weingeist, und schmeckt bitter.	Selten; als Fiebermittel.
Cinchon. pur. (Cinchoninum purum.)	**Reines Cinchonin.**	Aus der China Huanoko; es krystallisirt in ansehnlichen wasserhellen Prismen, oder feinen weißen Nadeln, ist geruchlos, fast geschmacklos, erst später entwickelt sich ein schwacher bitterer China-Geschmack (Unterschied von Chinin), löst sich fast gar nicht im Wasser, aber leicht in Weingeist.	Selten in der Medizin, weil sich die Cinchoninsalze weniger wirksam gegen die Fieber, als die Chininsalze gezeigt haben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cinchon. sulph. (Cinchoninum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Cinchonin.**	Reines Cinchonin wird in verdünnter Schwefelsäure aufgelöst, und die Auflösung krystallisirt; es bildet weiße, perlmutterglänzende Krystalle, schmeckt bitter, löst sich schwer im Wasser, leicht aber im Weingeist.	Es ist ein Fiebermittel, wird aber selten angewendet.
Cinis jovis. Cinis Stanni.	**Zinnasche** oder **Zinnkalk.**	Ist das zu einem grauen Pulver calcinirte Zinn.	Die Metallarbeiter gebrauchen dieses Pulver zum Poliren; auch findet es in den Glasschleifereien Anwendung.
Cinnabar. nativ. seu **crud.** (Cinnabaris nativa, cruda.)	**Roher Zinnober.**	Zinnober findet sich in der Natur in Krystallen, sowie in derben fasrigen Stücken von rother bis graurother Farbe, die beim Ritzen oder Reiben scharlachroth werden.	
Cinnabar. praep. (Cinnabaris praeparata.)	**Gemahlener Zinnober. Vermillon.**	Der künstliche Zinnober wird auf zweierlei Art dargestellt: auf trockenem oder nassem Wege. Trocken wird er dargestellt durch Sublimation einer Schwefelverbindung des Queckſilbers, wobei ein Theil Schwefel und sechs Theile Queckſilber in Anwendung kommen. Auf nassem Wege werden Schwefel, Aetzkali und Wasser mit Queckſilber, unter stetem Umrühren gemengt, bis die Mischung roth geworden ist. Der künstliche Zinnober sieht in derben Stücken ebenso aus, wie der natürliche; feinst gemahlen, wie er in den Handel kommt, ist er scharlachroth. Der auf nassem Wege bereitete ist schon ursprünglich pulverig und hat dasselbe Feuer, wie der präparirte, aber als Malerfarbe nicht die Beständigkeit des auf trockenem Wege bereiteten. — Das österreichische Queckſilberwerk Idria liefert viel Zinnober, der in Beuteln von 25 Pfund, und 2 Beutel in ein Lägel, verpackt ist. Sogenannten Patentzinnober, der feiner gemahlen und feuriger ist, als der Oesterreichische, liefern verschiedene Farbenfabriken.	Wird zu Siegellack verarbeitet. Dann in der Malerei, als lithographische Druckfarbe u. s. w. verbraucht.
Cinnabar. chinens. (Cinnabaris chinensis.)	**Chinesischer Zinnober.**	Der chinesische Zinnober hat eine glänzend scharlachrothe Farbe, kommt in Paquets von circa 1 Pfd. leicht Gewicht über London, Holland, Hamburg u. s. w. in den Handel. Ist ein sehr subtiles Pulver.	Zur Buntpapier-Fabrikation und Malerei.
Cinnabar. virid. (Cinnabaris viridis.)	**Grüner Zinnober.**	Dieser Name wurde schon verschiedenen grünen Farben beigelegt, vermuthlich um sie verkäuflicher zu machen; wie z. B. feines Chromgrün, feines Schweinfurtergrün, ein	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Gemenge von Berlinerblau und Chromgelb u. s. w.	
Cinnamom. acut. **Cinnamom. Ceylon.** **Cortex Cinnamom. Ceylon.** (Cinnamomum acutum. Cinnamomum Ceylonicum, **Java.** Cortex Cinnamomi Ceylonici.)	**Aechter Zimmt. Ceylon-Zimmt. Java-Zimmt. Canehl.**	Dieser Zimmt ist die Rinde von den Zweigen des Zimmtbaums oder Zimmtlorbeers (Laurus Cinnamomum), der vornehmlich auf der Insel Ceylon und Java wächst. Besonders berühmt sind die Zimmtgärten in der Nähe von Columbo auf Ceylon. Das Abschälen der Rinde geschieht jährlich zweimal vom April bis August und vom November bis Januar. Es ist damit in Ceylon eine eigene Klasse der Eingebornen beschäftigt. Die Rinde der kleineren Zweige wird in die der größeren gesteckt und rollt sich dann beim Trocknen fest ineinander. Der Ceylon-Zimmt ist hellgelb, in's Rothbraune spielend, so dünn wie Briefpapier, von äußerst feinem aromatischem Geruch und Geschmack und kommt in Rollen von circa 80 Pfd. in den Handel. Die einzelnen Stäbe sind circa drei Schuh lang. — Früher wurde er fast ausschließlich von der holländisch-ostindischen Handelscompagnie in ihren Auctionen verkauft. Jetzt wird er häufig vortheilhafter von London bezogen. Dem Ceylonzimmt kommt der Java-Zimmt ziemlich nahe, doch ist er von Farbe etwas dunkler, die Rinde stärker, von nicht so angenehmem Geruch und etwas schwächerem Gewürz. Verpackung und Länge der Stäbe, wie beim Ceylon-Zimmt.	Zur Destillation des ächten oder Ceylon-Zimmtöls. In den Apotheken zu Zimmtwasser ꝛc. — Als Gewürz zu feinem Backwerke. In Deutschland zum Thee.
Cinnamom. Malabar. (Cinnamomum Malabar.)	**Malabar-Zimmt.**	Eine viel geringere Sorte ist der Malabar-Zimmt, der zwar auch ähnlich gerollt ist, aber einen holzigen, faden Geschmack und viel dickere Röhren hat.	
Cinnamom. Chinens. **Cassia lign.** **Cortex Cinnam. Chinens.** **Cassia cinnamom.** (Cinnamomum Chinensis. Cassia lignea. Cortex Cinnamomi Chinensis. Cassia cinnamomea.)	**Chinesischer Zimmt. Cassia. Zimmtrinde. Zimmtcassia. Englischer Zimmt.**	Die innere Rinde von den Zweigen des Cassienbaumes (Laurus Cassia). Gelb und röthlich gelb, von scharfem, aromatischem Geschmack, viel dicker als Ceylon-Zimmt, wächst auf Sumatra, Malabar u. s. w. Die Röhren sind etwa einen Schuh lang, in Bündeln von etwa 1 Pfund gebunden und in Kisten von etwa 50 Pfund verpackt. Hie und da kommt er auch in sog. Gonjes, kleinen Mattentaschen von 3—4 Pfd. Inhalt. In dieser Packung ist er aber immer sehr gebrochen. Wird über London, Hamburg ꝛc. importirt.	Wird von allen Zimmtsorten am stärksten besonders in Conditoreien, in der Küche u. s. w. verbraucht. In den Apotheken zu Zimmtwasser, zu welchem dieser Zimmt in den meisten Pharmacopöen vorgeschrieben ist.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cinnamom. in fragment. (Cinnamomum in fragmentis.)	**Bruch-Zimmt.**	Der durch den Transport gebrochene Zimmt wird unter diesem Namen in den Handel gebracht und billiger als jener in Bündeln verkauft.	
Cobalt. acet. (Cobaltum aceticum.)	**Essigsaures Kobaltoxyd.**	Wird durch Auflösen des kohlensauren Kobaltoxyds in concentrirter Essigsäure und Abdampfen der rothen Flüssigkeit in rothen, zusammenziehend sauer schmeckenden Krystallen erhalten, welche beim Erhitzen blau werden.	Als sympathetische Tinte.
Cobalt. carbon. (Cobaltum carbonicum.)	**Kohlensaures Kobaltoxyd.**	Durch Fällen einer Kobaltlösung mit kohlensaurem Kali bereitet, bildet ein pfirsichblüthrothes, unauflösliches Pulver.	In der Chemie.
Cobalt. chlorat. (Cobaltum chloratum.)	**Salzsaures Kobaltoxyd. Chlorkobalt.**	Durch Auflösen von Kobaltoxyd in Salzsäure dargestellt. Krystallisirt in kleinen rothen Nadeln, die sich leicht in Wasser und Alkohol lösen.	In der Chemie. Eine verdünnte Auflösung dient als sympathetische Tinte. Die Schrift ist nach dem Trocknen unsichtbar, beim Erhitzen des Papiers tritt aber die Schrift deutlich mit blauer Farbe hervor.
Cobalt. crystall. commune. (Cobaltum crystallisatum commune.)	**Grauer Arsenik, Fliegenstein. Fliegengift. Scherbenstein. Scherbenkobalt.**	Metallischer Arsenik, mit etwas Sauerstoff verbunden, auch häufig mit Erde verunreinigt; kommt in metallisch glänzenden, schwärzlichen, bleifarbenen Broden vor, und ist theurer als der weiße Arsenik. Man bezieht ihn aus Schneeberg in Sachsen, aus Schlesien und Böhmen.	Er dient vorzüglich zum Tödten der Mücken, indem das rohe Metall entweder mit lauem Wasser oder lauer Milch übergossen und aufgestellt wird.
Cobalt. metall. (Cobaltum metallicum.)	**Kobalt.**	Findet sich selten gediegen, meistens in Verbindung mit Arsenik, Schwefel u. s. w. Reines Kobalt hat eine zwischen silber- und stahlgrau schwebende Farbe, mit einem Schein in Roth, hat lebhaften Metallglanz und läßt sich leicht poliren. Das Kobalt ist nicht hart, sehr spröde, wenig dehnbar. — Nicht zu verwechseln mit Cobalt. crystallis.	In der Chemie.
Cobalt. nitr. (Cobaltum nitricum.)	**Salpetersaures Kobaltoxyd.**	Reines Kobaltoxyd wird in Salpetersäure gelöst und krystallisirt; es bildet röthlich braune Krystalle, welche an der Luft zerfließen, sich mit violetrother Farbe leicht in Wasser lösen, adstringirend und etwas metallisch schmecken.	In der Chemie zur Entdeckung mehrerer Oxyde vor dem Löthrohre.
Cobalt. oxalic. (Cobaltum oxalicum.)	**Oxalsaures Kobaltoxyd.**	Fällt nieder, wenn man eine Auflösung von salpetersaurem Kobaltoxyd mit oxalsaurem Kali versetzt. Ein rosenrothes Pulver, fast unlöslich in Wasser und in Oxalsäure, leicht löslich in Ammoniaksalzen, Säuren.	In der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cobalt. oxyd. pur. (Cobaltum oxydatum purum.)	**Reines Kobaltoxyd.**	Es ist meistens nur ein Gegenstand hüttenmännischer Arbeit aus den Kobalterzen, besonders im sächsischen Erzgebirge. — Ein rosenrothes oder schwarzes Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Säuren; diese Lösungen sehen rosenroth oder violetroth aus. Es hat die auszeichnende Eigenschaft, Glasflüsse schön blau zu färben, ist auch ein Hauptbestandtheil der Smalte.	Nur in der Technik, um Glas blau zu färben, sowie zu andern blauen Malerfarben.
Cocaïn. (Cocainum.)	**Cocaïn.**	Ein in den Cocablättern enthaltenes Alkaloid, bildet farblose, geruchlose Krystalle, löst sich nur sehr wenig in Wasser, dagegen ziemlich leicht in Alkohol und sehr leicht in Aether, die Lösungen reagiren sämmtlich alkalisch, schmecken etwas bitterlich, befördern die Absonderung des Speichels und hinterlassen auf der Zunge eine eigenthümliche Betäubung. Verwandelt sich durch Kochen mit Salzsäure in eine neue organische Base, Ecgonin genannt, und in Benzoësäure.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Coccionell. gris., nigr. (Coccionella grisea, nigra.)	**Cochenille. Graue Cochenille. Schwarze Cochenille.**	Dieses an Farbstoff so reiche Insekt (Coccus cacti) lebt auf verschiedenen Cactusarten (Cactus coccionellifer, Opuntia &c.), welche für die Zucht derselben in Merito, Honduras ꝛc. gebaut werden. Nach der Paarung werden die Weibchen gesammelt, durch Hitze getödtet und getrocknet und kommen so als schwarze und graue Cochenille in den Handel. Die Zaccatille oder schwarze Honduras wird am höchsten bezahlt, dann folgt die merikanische Zaccatille, dann die silbergraue Honduras und graue Merikanische. Verfälschungen sind seltener geworden; früher wurde sie mit Bleipräparaten bestreut und dadurch schwerer gemacht; auch häufig mit sogenanntem Sylvester vermengt. Sylvester sind kleine der ächten Cochenille nachgeformte Körner, welche aus Thon, einem Absud von Fernambuc und Traganth geformt werden. Dieses Factitium läßt sich übrigens leicht zwischen den Fingern zerdrücken, was bei Cochenille weniger der Fall ist. Man bezieht die Cochenille am besten von London, Bordeaux, Havre ꝛc. Sie wird in Seronen importirt.	Die Cochenille wird in der Rothfärberei auf Wolle, Seide ꝛc. angewendet. — Zur Bereitung von Carmin, Carminlack, Florentinerlack, von Schminken und rother Tinte.
Coccul. indic. seu **Coccul. di Levante.**	**Kockelskörner** oder **Kockelsbeeren,** auch **Fischkörner.**	Dunkelbraune rundliche Nüsse von der Größe großer Erbsen, enthalten unter der zähen Schale einen nierenförmigen Kern, der äußerst bitter und heftig brennend vom Geschmack	In den Ländern, wo keine Fischereipolizei ist, wie in Polen und Rußland, gebraucht man sie als Kö-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Cocculi indici. Cocculi di Levante.)		ist; es sind die Früchte vom Fischkörnerstrauch (Menispermum Cocculus), der in Indien, vorzüglich auf Malabar wächst.	der; zerstoßen mengt man sie unter frischgebackenes Brod, formt kleine Kugeln daraus und wirft sie in die Teiche oder Seen; die Fische, welche sie verschlucken, schwimmen bald betäubt auf der Oberfläche des Wassers, wo man sie dann mit Händen greifen kann.
Codeinum.	**Codein.**	Eine organische Salzbasis, welche sich in geringer Menge im Opium findet und bei der Bearbeitung des Opiums auf Morphin erhalten wird; es bildet farblose Nadeln, welche sich etwas in Wasser, sehr leicht aber in Weingeist auflösen.	In der Medizin, jedoch bis jetzt noch sehr selten, weil es außerordentlich theuer ist.
Codein. muriat. (Codeinum muriaticum.)	**Salzsaures Codein.**	Es ist ein farbloses Salz, welches sich in Wasser und Weingeist auflöst.	Man fängt erst an, es in der Medizin zu gebrauchen; es ist giftig.
Coelestin. Stront. sulph. (Coelestinum. Strontiana sulphurica.)	**Cölestin. Schwefelsaure Strontianerde.**	Findet sich in der Natur häufig in faserig-krystallinischer Masse von weißer, auch blauer Farbe. Künstlich dargestellt bildet die schwefelsaure Strontianerde ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver.	In d. Pyrotechnik zu farbigen Feuern; zur Darstellung anderer Strontiansalze.
Coerul. Berolin. (Coeruleum Berolinense.)	**Berlinerblau.**	Wird in Fabriken aus blausaurem Kali und Eisenvitriol dargestellt. Wird von concentrirter Schwefelsäure weiß gefärbt, wodurch es sich vom Indigo unterscheidet. Für technische Verwendung werden mehrere Sorten durch Beimischung von mehr oder weniger Stärkmehl erzeugt, was denn auch den höheren oder niederern Preis bedingt. Reines Berlinerblau (Pariserblau) siehe Ferrum hydrocyanicum.	In der Malerei, Buntpapier-Fabrikation u. s. w.
Coffeëinum.		Siehe Caffeïnum.	
Colchicin. (Colchicinum.)	**Colchicin.**	Ein in der Herbstzeitlose (Colchicum autumnale) vorkommendes Alkaloid, krystallisirt in farblosen Nadeln, geruchlos, bitter und scharf schmeckend, ziemlich leicht löslich in Wasser, Alkohol und Aether. Giftig.	In der Medizin.
Collapisc. in fol. prima, secunda, ord. Collapisc. in annul.	**Hausenblase in Blättern. Hausenblase in Ringeln. Fischleim.**	Die Luftblasen verschiedener großer Fische, welche besonders in den Strömen Rußlands und im Caspischen Meere gefangen werden, liefern den Fischleim oder die Hausenblase. Namentlich der gemeine Stör (Acipenser	Der Verbrauch der Hausenblase ist ein sehr verbreiteter. Die ächte russische wird besonders zum Klären von trüb gewordenem

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Collapiscium in foliis. Collapiscium in annulis. Ichthyocolla.)		sturio), der Hausen (Acipenser huso), der Beluga, der Sterlet, die Alse und Barbe. Die Hausenblase wird schon in Rußland sortirt als prima, secunda und Abfälle. Von prima Hausenblase wird namentlich wieder Astrachan vorgezogen. Sie ist blendend weiß oder milchfarb, ziemlich dünn, halbdurchsichtig, opalisirend, d. h. mit einem eigenthümlichen, in den Regenbogenfarben schimmernden Perlmutterglanze, wenn man sie gegen das Licht hält. Saliansky, Premislowoy sind gleichfalls sehr schöne Sorten. Beluga ist ein großes Blatt, dick, nicht sehr weiß, rauh und grieslich, doch opalisirend. — Secunda Waare ist weniger weiß, dicker mit Blutstreifen. — Sterletblase ist nicht größer als der innere Theil einer Hand, meist rund, von vielen Rissen durchzogen, durchsichtig, sehr weiß und rein. Samwoy ist eine gewalzte Blase, in sehr dünnen weißen Blättern, welche den übrigen russischen Sorten an Güte weit nachsteht. In Paris und Mainz wird s. g. künstliche Hausenblase in Blättern aus verschiedenen Fischblasen, welche z. B. aus Brasilien kommen, angefertigt, sie ist gewöhnlich auf Packete gebunden und variirt von braun, gelb, grau bis weiß; ist leicht daran von der Russischen zu unterscheiden, daß sie nicht opalisirt. — Die Hausenblase in Ringeln kommt seltener mehr im Handel vor, als früher, da man sich von der Unzweckmäßigkeit jener Leierform überzeugt hat. Sie mußte vor dem Verbrauche immer erst geklopft und mit großer Mühe auseinandergelegt werden. Man bezieht die Hausenblase von St. Petersburg, von wo sie in Fässern, in denen sich grobe Leinsäcke befinden, versandt wird.	Wein und Bier verwendet und wird deßhalb hie und da auch Weinschöne genannt. In der Küche, in Conditoreien zur Bereitung von sog. Gelées. Zum Kitten von Glas und Porzellan.
Collodium.	Collodion.	Eine Auflösung der Schießbaumwolle in Aether; ist eine farblose, dickliche Flüssigkeit, welche beim Verdunsten auf einer Fläche eine zarte Haut hinterläßt.	Dient als Deckmittel auf Wunden, um letztere vor Feuchtigkeit und andern schädlichen Einflüssen zu schützen. Auch in der Photographie, wo es auf Glas gebracht, ein Häutchen bildet, auf welchem die das Lichtbild erzeugenden chemischen Processe

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			jetzt meistentheils vorgenommen werden, weil es durchsichtig und so zart ist, daß es alle Lösungen leicht einsaugt.
Collod. cantharid. (Collodium cantharidale.)	**Blasenziehendes Collodion.**	Eine Mischung von Collodium und einer Auflösung von Cantharidin. Braungrünlich von Farbe; riecht nach Aether und Canthariden.	Zum Blasenziehen.
Colocynthides.	**Koloquinten** oder **Purgirparadiesäpfel.**	Sind die von der äußern Schale befreiten Früchte der Koloquintengurke, Cucumis Colocynthis, welche in Syrien, Arabien und am Cap wachsen; sie sehen geschält beinahe wie eine faustgroße Pomeranze aus, und haben in sechs Fächern im Innern eine Menge Samenkörner; der Geschmack der Koloquinte ist scharf, bitter und eckelhaft; der Geruch ist schwach, eckelhaft süßlich. Ganz gute Waare muß in unzerstückten großen weißen, leichten, markigen Aepfeln und ohne viel beigemischte Körner sein; sie erfordern ein sehr trockenes Lager. Man erhält sie über London, Hamburg, Livorno und Triest.	Dient in der Medizin als Abführmittel; bei feinen Gegenständen zum Schwarzfärben; unter Buchbinderkleister als Abhaltungsmittel der Papierwürmer. Die Koloquinten lassen sich für sich allein nicht zu Pulver stoßen; es gelingt aber, wenn man sie vorher mit Traganthschleim vermengt und getrocknet hat.
Colocynthin. (Colocynthinum.)	**Colocynthin.**	Bitterstoff der Koloquinten, welcher aus dem Koloquinten-Extract ausgeschieden wird. — Ein gelbliches Pulver, das sich in Wasser, Weingeist und Aether löst, und äußerst bitter schmeckt.	In der Medizin.
Colophon. lucid., alb., citr., rubr. (Colophonium lucidum, album, citrinum, rubrum.)	**Colophonium. Geigenharz. Amerikanisches Harz.**	Wird Terpenthin mit Wasser destillirt, so geht das ätherische Oel über und es bleibt das Harz als gelbe Masse zurück, welche in umgeschmolzenem Zustande das Colophonium bildet. Es wird in Oesterreich und Frankreich, namentlich aber in Nordamerika in ungeheuren Massen erzeugt und die Qualität nach der Farbe — weißes, gelbes, rothes — bestimmt. Antwerpen, Rotterdam, Bremen sind gute Bezugsquellen, da das amerikanische Produkt, durch seine Wohlfeilheit, fast alle andern Sorten verdrängt hat. Directe Offerten kommen von New-York. Es kommt in Fässern von etwa zwei und einem halben Zentner, wobei der Consument aber immer Tara-Verlust hat, da die üblichen 12 pCt. nicht genügen.	Papierfabriken und Brauereien verbrauchen wohl das meiste. Außerdem dient es zu Siegellack, zum Löthen, zur Firnißbereitung und zum Bestreichen der Geigenbögen. Auch zu Pflastern.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Colophon. Succin. (Colophonium Succini.)	**Bernstein-Colophonium.**	Bleibt bei der, zum Zweck der Darstellung der Bernsteinsäure vorgenommenen trocknen Destillation des Bernsteins im Rückstande. Eine braunschwarze Harzmasse, löslich in ätherischen und fetten Oelen.	Zur Darstellung von Firnissen.
Columbin. (Columbinum.)	**Columbin.**	Weiße, durchscheinende, vierseitige Krystalle, durch weingeistigen Auszug aus der Columbo-Wurzel dargestellt. Es ist geruchlos, schmeckt sehr bitter, löst sich sehr wenig in Wasser und Alkohol, dagegen sehr gut in Essigsäure. Columbin schmilzt bei gelinder Wärme wie Wachs.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Conch. crud. Conch. ostr. Conch. praep. (Conchae crudae. Conchae ostreae. Conchae praeparatae.)	**Rohe Austerschalen. Präparirte Austerschalen.**	Die Austerschalen werden in den Gasthöfen gesammelt und verkauft. — Calcinirt, gestoßen und mit Wasser vermengt, werden sie mittelst eines Trichters in Hütchen geformt und so als präparirte Austerschalen verkauft. Sehr häufig werden präparirte Knochen (Ossa usta alb. praep.) dafür gegeben.	Wurden früher in der Medizin als säuretilgendes Mittel gebraucht. Zum Putzen von Messing und andern Metallen.
Condit. Aurant. (Conditum Aurantiorum.)	**Kandirte Pomeranzenschalen. Orangeat.**	Die Schale reifer Pomeranzen wird in zwei gleiche Hälften geschnitten und in Zucker eingesotten. — Sie sollen trocken und durchscheinend sein. Werden am besten in Genua und Livorno, billiger aber geringer (meist feucht) in Triest gemacht.	Zu feinen Bäckereien, besonders Lebkuchen.
Condit. Calam. (Conditum Calami.)	**Kandirter Kalmus.**	Frische Kalmuswurzel wird in kleine Scheiben oder fingerlange Stücke geschnitten und in Zucker eingesotten.	Eine aromatisch schmeckende Confitur.
Condit. Citr. (Conditum Citri.)	**Citronat. Kandirte Cedern.**	Große Cedernfrüchte (eine Gattung Citronen) werden entweder in Hälften oder der Länge nach in Viertel geschnitten und, nachdem Mark und Kerne herausgenommen in Zucker eingesotten. Soll trocken, durchscheinend, von grünlicher Farbe sein. Wird am besten in Genua und Livorno gemacht.	Wie die candirten Pomeranzenschalen.
Condit. rad. Zingiber. (Conditum radicis Zingiberis.)	**Eingemachter Ingber.**	Kommt in chinesischen Porzellantöpfen, (weiß, mit blauen chinesischen Landschaften, Figuren u. s. w.) in einem ganz feinen Syrup eingelegt, über London, Hamburg, Bremen u. s. w. in den Handel. — Die Wurzeln haben mitunter die Größe einer Hand und einen äußerst gewürzhaften Geschmack.	Bei feinen Tafeln als Zugabe zu Rindfleisch. — Alemagenstärkendes Mittel.
Condit. sem. Cyn.	**Kandirter Wurmsamen.**	Von Staub und Stielen gereinigter levantinischer Wurmsamen, wird mit einer Mi-	Bei Kindern als Wurmmittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Conditum seminis Cynae.)		schung von Mehl und Zucker überzogen, so daß er runde kleine Kügelchen bildet. — Ist in neuerer Zeit durch die Santonintabletten sehr verdrängt.	
Confectio.		Siehe Conditum.	
Coniin. (Coniinum.)	**Coniin.**	Es findet sich im gefleckten Schierling (Conium maculatum), wird aus dem frischen Kraute oder aus dem Samen bereitet, und ist eine organische Pflanzenbasis (Alkaloid). Es ist eine farblose, beim Zutritt der Luft sich gelblich färbende ölähnliche Flüssigkeit, von höchst durchdringendem widerlichen Geruch des Schierlings, löst sich schwer in Wasser, leicht in Weingeist und Aether, und ist höchst giftig.	Officinell als Bestandtheil des Schierlings, wird aber auch schon als solches angewendet.
Copal.		Siehe Gummi Copal.	
Corall. alb., rubr., fragment. **Corall. praep.** (Corallia alba. Corallia rubra. Corallia in fragmentis. Corallia praeparata.)	**Weiße Korallen. Rothe Korallen. Korallen in kleinen Stücken. Gemahlene Korallen.**	Die Korallen bilden die Wohnungen kleiner polypenartigen Thierchen und leben im Meere, wo sie an Felsen, Steinen und Pflanzen festsitzen. Es gibt rothe, weiße und schwarze Korallen. Im Droguenhandel kommen gewöhnlich nur die Corallia rubr. in fragmentis vor.	Man gebraucht sie zu Schmucksachen, die präparirten als Zahnpulver.
Corn. cerv. raspat. alb. **Corn. cerv. tornat. alb.** **Corn. cerv. tornat. grys.** **Corn. cerv. ust. alb.** **Corn. cerv. ust. alb. ppt.** (Cornu cervi raspatum album. Cornu cervi tornatum album. Cornu cervi tornatum gryseum. Cornu cervi ustum album. Cornu cervi ustum album praeparatum.)	**Weißes geraspeltes Hirschhorn. Weißes gedrehtes Hirschhorn. Graues gedrehtes Hirschhorn. Weißes gebranntes Hirschhorn. Weißes gebranntes Hirschhorn in Zeltchen.**	Es sind die beim Drechseln oder Raspeln der Hirschgeweihe abfallenden Späne. Grau sind die Späne nur dann, wenn die Geweihe nicht von den äußern braunen Theilen gereinigt wurden; die Geweihe bezieht man vorzüglich aus Tyrol, Ungarn, Dänemark und Rußland. Geraspelt, gedreht, gebrannt und präparirt bezieht man diesen Artikel wohlfeil aus den Manufactur- und Fabrikstädten, als Nürnberg u. a. Das meiste, was unter diesen Benennungen versandt wird, ist aus Knochen dargestellt.	Geraspelt u. gedreht braucht man es zur Bereitung nährender Gallerten, zum Klären des Kaffees und Biers; schwarz gebrannt wenden es die Silberarbeiter zum Putzen und Glätten des Silbers an; es kommt auch zur Stiefelwichse, doch dazu dient gewöhnliches Bein- oder Knochenschwarz. Das weißgebrannte verwendet man auch zum Poliren und Putzen der Metalle, und bringt es gemahlen als Pulver oder meistens in Zeltchenform in den Handel, und gebraucht es auch als säuretilgendes Mittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cort. Adanson. digitat. **Cort. Baobab.** (Cortex Adansoniae digitatae.)	**Affenbaumrinde. Baobabrinde.**	Die Rinde des am Senegal, auch in andern warmen Ländern vorkommenden Affenbrotbaumes oder Baobab (Adansonia digitata), welcher zu den Malvaceen gehört. Sie bildet unregelmäßige, dicke, flache, grau bräunliche Stücke von etwas weidenartigem Geruche, und anfangs kühlend-salzigem, dann herbem und anhaltend starkem, nicht unangenehmem bitterm Geschmacke. Ihre vorwaltenden Bestandtheile sind Gerbestoff und ein krystallinischer Bitterstoff. Bestätigen sich die Anpreisungen französischer Aerzte, so wäre in dieser Rinde ein ausgezeichnetes Arzneimittel gefunden.	Soll ein vortreffliches Mittel gegen Fieber sein.
Cort. adstringens brasil. (Cortex adstringens brasiliensis.)	**Brasilianische zusammenziehende Rinde.**	Die Rinde der Acacia Jurema in Brasilien. Man bezieht sie aus Lissabon, London, Triest und Hamburg. Sie ist rothbraun, faserig und schmeckt sehr zusammenziehend.	Sie wird als Pulver und in der Abkochung als stärkendes Mittel gegeben.
Cort. Alcornoque. (Cortex Alcornoque.)	**Alcornokrinde.**	Eine moosartig riechende bitterlich und zusammenziehend schmeckende Rinde, flache $^1/_4$ und $^1/_2$ Ellen lange, rothbraune, glanzlose, faserige Stücke; sie kommt vom spanischen Amerika und ist die Rinde der Bowdichia virgilioides. Man bezieht sie von Cadix, Amsterdam, Hamburg und Triest.	Früher in der Medizin.
Cort. Angustur. ver. (Cortex Angusturae verae.)	**Aechte Angusturarinde.**	Die Rinde der Galipea officinalis, sie kommt aus Angustura in Südamerika und von der Insel St. Trinidad über Hamburg und Amsterdam; sie hat eine weißlichte ungleiche Oberhaut, eine gelbbraune Farbe und eine feste Substanz, die sich nicht nach den Faden theilen läßt; sieht gestoßen wie Rhabarberpulver aus, und hat einen bittern gewürzhaften Geschmack.	In der Medizin.
Cort. Angustur. spur. (Cortex Angusturae spurius.)	**Falsche Angusturarinde.**	Die falsche Angusturarinde kommt aus Ostindien von dem Krähenaugenbaum (Strychnos nux vomica) in gröbern, unregelmäßig dicken, mehr gerollten Stücken, welche einen graulichen oder gelbweißen, rostfarbig warzigen Ueberzug von Flechten haben, auf der innern Seite ist sie sehr dunkel. Ihr Geschmack ist unerträglich bitter und eckelhaft. Sie ist sehr giftig.	Aus dieser Rinde wird das Brucin, welches auch in der Nux vomica enthalten ist, dargestellt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cort. Aurantior. amar. **Cort. Aurantior. dulc.** (Cortex Aurantiorum amarorum. Cortex Aurantiorum dulcium.)	**Bittere Pomeranzenschalen** in ¼ und ½. **Süße Pomeranzenschalen.**	Sind die getrockneten Schalen der reifen, süßen und bittern Pomeranzen; man hat selbige in ¼ Schnitten, d. h. die ganze Schale wird in ¼ zerschnitten. Die italienische Schale muß bei der süßen schön rothgelb, bei der bittern blaßgelb seyn. Man bezieht sie aus Triest und von Malaga.	Zu Ansatz in Branntwein, Liqueur, zur Bischofessenz und zu Pulvern, sowie Absud davon als magenstärkendes Mittel. — Werden auch in kleine Schnitten getheilt, candirt und unter dem Namen Arrancini verkauft.
Cort. Autour. (Cortex Autour.)	**Autourrinde.**	Eine Rinde, welche an Gestalt und Farbe dem Zimmt sehr nahe kommt, jedoch ist sie ein wenig dicker und etwas bleicher, und sieht inwendig wie zerbrochene Muskaten mit vielen glänzenden Flitterchen aus. Sie ist beinahe gänzlich ohne Geschmack und hat gar keinen Geruch; sie wird uns aus der Levante über Marseille gebracht. Nach neuern Forschungen von Guibourt heißt diese Rinde richtiger Lotour-Rinde; sie stammt aus Indien vom Symplocos racemosa, einem Baume aus der Familie der Styraceen, und enthält keinen Gerbestoff, dagegen viel Stärkmehl.	Ehedem wurde sie bei der Bereitung des Carmins angewendet; ist nun aus dem Handel verschwunden.
Cortex Cail-Cedrae.	**Cail-Cedernrinde.**	Kommt von der Swietenia senegalensis, einem Baume in Afrika, ist graubräunlich, rissig, sehr hart, auf dem Bruche feinkörnig, schmeckt stark bitter, und enthält als wesentlichen Bestandtheil einen Bitterstoff, das Cail-Cedrin, welches eine gelbliche hartharzige Masse darstellt.	Wird als Ersatzmittel der Chinarinde angerieſen.
Cort. Bebeer. (Cortex Bebeeru.)	**Bebeerurinde.**	Die Rinde von Nectandra Rodiei, einem im britischen Guiana vorkommenden Baume aus der Familie der Laurineen, bildet flache, ½—2 Fuß lange, 2—6 Zoll breite und 4—5 Linien dicke, unregelmäßige, sehr feste und harte, dunkelzimmtfarbige Stücke, auf der Unterfläche eben, fein längsstreifig und bräunlich, auf der Oberfläche mit schmutzig gelbweißer Oberhaut, geruchlos, sehr bitter und adstringirend schmeckend.	In der Medizin.
Cort. Cappar. (Cortex Capparidis.)	**Capperrinde.**	Sie besteht aus dicken, aschgrauen, runzligen und löchrigen Schalen, die von der Wurzel des Cappernstrauches (Capparis spinosa) abgelöst werden, und sich hernach wie der Zimmt zusammenrollen; sie schmeckt gewürzhaft, bitterlich und scharf; der Capperstrauch ist im südlichen Europa und im	Ist fast ganz aus dem Handel verschwunden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		nördlichen Afrika auf Felsen und Mauern einheimisch.	
Cort. Cascarill. (Cortex Cascarillae.	**Cascarillrinde.**	Sie kommt von einem in Südamerika und auf Jamaika wachsenden Baume, Croton Cascarilla, und in mehr oder weniger zusammengerollten Röhren in den Handel. Sie ist außen runzlig, weißgrau, hin und wieder mit Flechten besetzt, innen grau oder schwarzbraun. Die beste hat auf dem Bruche glänzende Harztheile; der Geschmack ist bitter gewürzhaft; wenn sie angezündet wird, riecht sie bisamartig; man bezieht sie von London, Triest, Amsterdam und Hamburg.	In der Medizin. Am häufigsten wendet man sie unter Räucherpulver und zu Tabakbeizen an.
Cort. Chinae. **Cort. Chinae rub.** **Cort. Chinae reg.** seu **Calis.** **Cort. Chinae flav.** seu **Carthag.** **Cort. Chinae Loxa.** **Cort. Chinae Lim.** **Cort. Chinae Huan.** **Cort. Chinae Tenn.** **Cort. Chinae Huamal.** **Cort. Chinae Tecam.** seu **Pitoya.** (Cortex Chinae. Cortex Chinae ruber. Cortex Chinae regius seu Cortex Chinae Calisaya. Cortex Chinae flavus seu Carthagena. Cortex Chinae Loxa. Cortex Chinae Lima.	**China-** oder **Fieberrinde.** **Rothe Chinarinde.** **Königs-** oder **Calisayachina.** **Gelbe Chinarinde.** **Loxa-Chinarinde.** **Lima-Chinarinde.** **Huanocco-Chinarinde.** **Tenuchina.** **Huamalis-Chinarinde.** **Pitoya** oder **zweifarbige China.**	Es kommen so viele Sorten Chinarinde im Handel vor, daß wir uns darauf beschränken müssen, nur die wichtigsten zu behandeln. — Diese zerfallen nach der Farbe in 3 Hauptgruppen. China flava: hiezu rechnet man die Calisaya und Carthagena. China grysea und fusca oder Loxa, Lima, Huanocco, Huamalis, Tenn, und China rubra. Nach dem Preise, welcher in der Handelswelt dafür bezahlt wird, steht die Cortex Chinae ruber oben an. Es ist dieß die eigentliche Peruvianische Fieberrinde, in compacten, fingerdicken, platten, handbreiten, im Bruche glatten Stücken, von rothbrauner Farbe. Sie kommt aus Peru vom langblätterigen China-Baum (Cinchona oblongifolia Mutis). Enthält viel Cinchonin und Chinin. Cortex Chinae Regius oder China Calisaya — Königs-Chinarinde, von Cinchona Calisaya, kommt von Bolivien, wo sie monopolisirt ist — theils mit, theils ohne äußere Rinde (China regia cum epidermide, sine epidermide). Erstere in finger- bis armsdicken Röhren, mit hellgrauer, rauher Schale, hie und da mit Moos bewachsen. — Die andere, ohne Epidermis, ist unstreitig die wichtigste unter allen Chinasorten, da sie den stärksten Gehalt an Chinin ergibt. Sie kommt zu uns in größeren und kleineren, platten, etwa fingerdicken, gelben und röthlich gelben Stücken, faserig im Bruch, von sehr aromatischem bitterm Geschmack, verpackt in sog. Seronen, runde Packen aus Büffelhaut. — Den Befürchtungen, als könnte eine Ausrottung der Chinabäume bevorstehen, tritt	In der Medizin als Fiebermittel. Zur Darstellung der China-Salze und der China-Extracte.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cortex Chinae Huanoco seu Yuanoco. Cortex Chinae Tenn. Cortex Chinae Huamalis. Cortex Chinae Tecamez seu Pitoya.)		Dr. Scherzer (in dem Berichte über die Reise der Novara) durch sehr interessante Nachweise entgegen. Die Region der Calisaya erstreckt sich vom 1. Grade nördlich vom Titicaca-See bis zum 20. Grade südlicher Breite. In den Wäldern von Cochabamba und La Paz kommt der Baum in großer Anzahl vor, die südlicher gelegenen Wälder aber sind noch völlig jungfräulich und noch nicht von der Art der Cascarilleros (Rindensammler) berührt. Aus diesem Gebiete können jährlich 8—10,000 Ctr. Rinde während eines unermeßlichen Zeitraums ausgeführt werden, ohne daß nur die kleinste Gefahr für eine Ausrottung besteht. — Die meiste Calisaya-Rinde wird über Tacna und Arica ausgeführt. Das Schneiden der Rinde wurde von der Regierung nur deßhalb verboten, weil sich in La Paz, der Hauptstadt Boliviens, so große Vorräthe angehäuft hatten (binnen 18 Monaten 18,000 Ctr.), daß die Pächter des Monopols die Geldmittel dafür nicht mehr aufbringen konnten. In den letzten 30 Jahren wurden höchstens 120,000 Ctr. Calisaya-Rinde ausgeführt.	
		Cortex Chinae flavus oder Carthagena kommt der vorstehenden im Aussehen ziemlich nahe, doch ist sie weniger faserig, hat mehr Bruch, die einzelnen Stücke sind dünner und haben häufig eine blaßgelbe, ins Graue übergehende Epidermis. Sie schmeckt wesentlich schwächer bitter als China regia und hat auch einen sehr geringen Gehalt an Cinchonin.	
		Cortex Chinae Loxa et Lima. Unter diesem Namen kommen verschiedene Chinasorten in den Handel Die Loxa ist in sehr ungleichen, theils gerollten, theils flachen Stücken von der Dicke eines Federkiels bis zur Dicke eines Daumens, hat eine graue, häufig mit Moos bewachsene, quer gefurchte Epidermis, hie und da auch ganz dunkelbraune, fast schwarze Stücke. — Die dünnsten Röllchen, welche entschieden gefurcht sind und hie und da graue Flecke haben, hält man für die feinste und verkauft sie unter dem Namen Spanish Kron China. Im Bruche ist sie glatt und zeigt unter der Epidermis einen dunklen Ring. Die Lima ist heller von Farbe und nicht gefurcht.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Die China Huanoco hat eine graue, ziemlich rauhe, der Länge nach gefurchte Epidermis; sie hat die Dicke eines Fingers bis eines starken Mannsdaumens, glatt im Bruch, mit schwarzem Ring, schmeckt entschieden bitter und enthält unter allen Chinasorten am meisten Cinchonin. Die China Huamalis hat rothbraune, fingerdicke Röhren, welche mit eigenthümlichen Warzen besetzt sind; sie enthält Cinchonin und das in letzterer Zeit erst gefundene, dem Cinchonin verwandte Chinidin. Einige seltener im Handel erscheinende Sorten sind China Tenn (der richtige, aber wenig gebräuchliche Name dieser Rinde ist China Jaen), welche sich hie und da der Lora und Lima beigemengt findet. Es sind federkieldicke, leichte, sich fast wie Papier anfühlende Röhrchen von röthlich grauer Farbe, wenig bitter von Geschmack China Técamez. Pitoya oder bicolorata, zweifarbige Chinarinde von grünlich-gelber Farbe, mit grauweißen Flecken, in sehr glattbrechenden, festen Röhren. Die China regia kommt hauptsächlich über Bordeaux und London, die andern Sorten, gewöhnlich in Kisten verpackt, außer obigen Märkten, auch abwechselnd über Hamburg, Triest, Bremen u. s. w. China Loxa und Huanoco werden von den Droguisten häufig ausgesucht; unter electa versteht man alsdann geschlossene, nicht allzu dicke Röhren, welche vornehmlich den Charakter der Sorte tragen. Häufig wird dann der Rückstand als naturelle Waare oder sog. in sortis verkauft.	
Cort. Chinae flav. Carthag. Cort. Chinae pseudo-reg. Chin. rubr. granat. (Cortex Chinae flavus Carthagena. Cortex Chinae pseudo-regius. China rubra granatensis.)	Gelbe Karthagena-Fieberrinde. Pseudo-Königs-China. Rothe China von Neu-Granada.	Von dieser Rinde kam im Jahre 1855 ein größerer Posten nach London, von wo sie dann unter verschiedenen Benennungen (China rubiginosa; China regia flava(!); China flava Cusco) weiter in den Handel gebracht wurde. Es sind zumeist kräftige, glatte Stücke, ohne Epidermis, faserig im Bruche, von bitterem Geschmacke und einer Farbe, welche die Mitte hält zwischen China regia und rubra. Nur hie und da fanden sich kleinere Stücke, welche unverkennbar gewöhnliche China flava waren. Herr Professor Mettenheimer in	Enthält ein durch Dr. Wittstein gefundenes, neues Alkaloid: Cinchonidin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Gießen machte uns, auf eine Probe hin, welche wir ihm vorlegten, die gütige Mittheilung: Die fragliche Chinarinde gehört zu der großen Reihe der gelben Chinarinde und zwar zu der Abtheilung faserige rothe Varietät, die im Handel als China flava, Carthagena, aurantiaca, China flava fibrosa kursirt. Herr Dr. Wittstein in München untersuchte diese Chinarinde ganz genau und gab darüber in seiner Vierteljahresschrift für praktische Pharmacie, Bd. V. Seite 511 einen umfassenden Bericht.	
Cort. Citri siccat. (Cortex Citri siccatus.)	**Dürre Citronenschalen.**	Die Schale der Citrone, von Citrus medica. Man hat sie in ¼ Schnitten und auch bandartig, die erstere zieht man vor; sie muß schön gelb aussehen. Man bezieht sie aus Tyrol, vom Gardasee, Messina, Malaga und Triest.	Ihr meister Verbrauch ist unter die Speisen als Gewürz und zu Liqueuren.
Cort. Cost. amar. dulc. (Cortex Costi amari et dulcis.)	**Bitterer und süßer Costus. Arabischer Costus.**	Ist die Rinde von der arabischen Kostwurzel (Costus arabicus). Sie kommt in weißen röthlich und gelb gefleckten Röhren von etwa einem Zoll Durchmesser vor, hat einen scharf gewürzhaften Geschmack. (Sehr häufig werden Costus dulcis, Canella alba und Cort. Winteranus mit einander verwechselt.)	In der Medizin. Hie und da auch als Gewürz.
Cort. Culilab. (Cortex Culilabani.)	**Culilabanrinde.**	Ist die Rinde des Culilaban-Lorbeers, eines auf den Molukken und in Cochin-China wachsenden Baumes, sie kommt in den Handel meistens in ganz flachen oder nur wenig gebogenen, 1 à 1½ Zoll breiten, mehrere Zolle langen und 1—2 Linien dicken, zuweilen auch in dünnen, mehr gerollten, der Zimmtsorte ähnlichen Stücken vor. Die Oberhaut ist größtentheils abgeschält. Sie ist dunkel zimmtfarben, matt, riecht angenehm nelkenartig und hat ähnlichen Geschmack.	Sie wird in Pulverform und im Aufguß verordnet, jedoch nur noch selten.
Cort. Curaç. (Cortex Curaçao.)	**Kuraſſaoschalen.**	Sind die in Viertel geschnittenen Schalen einer unreifen Pomeranze, welche auf der Insel Kuraſſao wächst. Sie sind ganz dünn ausgeschnitten, außen grün und haben einen sehr bittern Geschmack.	Zum Ansatz des sog. Curaçao-Liqueurs.
Cort. Fraxin. (Cortex Fraxini.)	**Eschenrinde.**	Die Rinde der Hoch- oder Edel-Esche (Fraxinus excelsior), welche bei uns hie und da in Wäldern als ein sehr stattlicher Baum, oft über 100 Fuß hoch gefunden wird. Sie schmeckt sehr bitter.	In der Medizin, auch hie und da zum Gelbfärben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cort. Geoffroyae jamaic. et surinamens. (Cortex Geoffroyae jamaicensis et surinamensis.)	**Geoffroyarinde** von **Jamaika** und **Surinam.**	Vom Wurmrindenbaume, Geoffroya inermis, wächst auf Surinam und Jamaica, erstere kommt von dem Stamme und den dicken Aesten, ist außen mit aschgrauen oder gelblichen Flechten besetzt, und hat eine glatte oder rauhe rothbraune oder braungraue Oberhaut. Die jamaicanische ist mit weißen Flechten überzogen und roth oder rostbraun gefleckt, und gestoßen dem Jalapapulver ähnlich; der Geschmack von beiden Rinden ist bitterlich und unangenehm fad; man bezieht sie von Amsterdam, London und Hamburg.	Als Wurmmittel.
Cort. Granat. sive **Malicor.** (Cortex Granatorum sive Malicorii.)	**Granatäpfelschalen.**	Der Baum, Punica Granatum, wächst in Tyrol, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal, überhaupt in den warmen mittägigen Ländern Europas, wo auch die süße Abart der Frucht gegessen wird, welche noch einmal so groß, als eine süße Orange ist. Man bezieht sie von Triest, Marseille und Amsterdam.	Die Rinde der Frucht dient zum Schwarzfärben, unter die Tinte und in der Medizin ihres bittern zusammenziehenden Geschmackes wegen als Surrogat der China.
Cort. Hippocastan. (Cortex Hippocastani.)	**Wilde** oder **Roßkastanienrinde.**	Die Rinde von den Zweigen der Roßkastanie (Aesculus hippocastanum) schmeckt bitter und zusammenziehend. Außen grau oder grünschwarz, innen roth oder gelb.	Zu stärkenden Bädern.
Cort. ligni Quajaci. **Cort. ligni sancti.** **Cort. ligni indici.** (Cortex ligni Quajaci. Cortex ligni sancti. Cortex ligni indici.)	**Quajakholz-, Franzosenholz-, Pockenholz-, Heiligenholz-** oder **indische Holzrinde.**	Die Rinde des Quajakholzes ist 1—2 Linien dick, fast glatt, hart, schwer, außen rauh und rissig, schwärzlich grau, selten braungelb, innen etwas glatter, gelblich grau, von schärferm Geschmack als das Holz und daher auch etwas wirksamer. Kommt über London und Hamburg. Wird selten bezogen, sondern von den Droguisten im Inlande selbst geschält, ehe das Holz verarbeitet wird.	Die Anwendung ist dieselbe wie beim Quajakharz, in Bezug auf den medizinischen Gebrauch. Sie kommt auch unter die Species lignorum oder Holztränke.
Cort. ligni Quass. (Cortex ligni Quassiae.)	**Fliegen-** oder **Bitterholzrinde.** **Quassiarinde.**	Die Rinde vom Quassiaholze (s. Lignum Quassiae), schmeckt noch bitterer als das Holz. Die surinam'sche ist dünn, weißgrau, glatt und wird der dickern von Jamaica vorgezogen. Man schält sie bei uns vom Holze, ehe dasselbe geschnitten wird.	In der Medizin. Mit dem in Milch gemachten Absud kann man auch Fliegen tödten.
Cort. ligni Sassafr. (Cortex ligni Sassafras.)	**Sassafrasrinde.**	Die Rinde hat mehr Geruch und Geschmack als das Holz und wird daher vornehmlich in den Apotheken gebraucht; sie ist dicklich, leicht, schwammig, runzlig, außen graulich, braunroth, innen rostfarbig. Man bezieht	Sie wird als geblütreinigendes Mittel unter die Holztränke gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		sie von London, Amsterdam, Hamburg und Triest.	
Cort. Mezerei larg. et ten. (Cortex Mezerei largus et tenuis.)	**Breite und schmale Seidelbastrinde. Kellerhalsrinde.**	Der Seidelbast (Daphne Mezereum) wächst in schattigen Wäldern des nördlichen Europas; die davon in den Handel kommende Rinde ist dünn, zähe, bastartig, außen bräunlich roth, innen weiß und faserig, ohne Geruch, aber von scharfem brennendem Geschmack. Man bezieht sie von jedem Droguisten, da die Pflanze überall in Deutschland wächst.	Man gebraucht von dieser giftigen Pflanze vorzüglich die Rinde oder den Bast, um ihn äußerlich aufzulegen und die Haut dadurch zu reizen.
Cort. Mones. (Cortex Monesiae.)	**Monesarinde.**	Die Monesia- oder Buranham-Rinde kommt aus Brasilien. Die Abstammung ist noch zweifelhaft, doch wird angenommen, daß sie von Chrysophyllum glycyplanum Reijde gewonnen wird.	Aus ihr wird das bekanntere Extr. Monesiae (oder Monesia schlechtweg) dargestellt.
Cort. Nucis jugland. (Cortex Nucis juglandis.)	**Wallnußschale.**	Die grüne Schale der Frucht des Wallnußbaumes (Juglans regia); sie wird beim Trocknen schwärzlich braun, schmeckt stark zusammenziehend.	In der Medizin; auch zum Braunfärben.
Cort. Prun. Pad. (Cortex Pruni Padi.)	**Traubenkirschenrinde. Ahlkirschenrinde.**	Die Rinde der Trauben- oder Ahlkirsche, Prunus Padus, eines in feuchten Waldungen, Gebüschen, zwischen Weiden und Erlen durch ganz Deutschland und das übrige Europa wachsenden Baumes. Die Rinde wird von den jüngern Zweigen gesammelt, sie ist außen dunkelbraun, ins Graue, zum Theil Röthliche fallend, ziemlich glatt, hie und da mit hellen Wärzchen besetzt, innen hellgrün mit weißem Splint, der an der Luft schnell braun wird. Riecht frisch bittermandelartig, schmeckt bitter und herb.	In der Medizin, in Pulverform, als Absud, jedoch nicht häufig.
Cort. Quere. (Cortex Quercus.)	**Eichenrinde.**	Außen bräunlich grau, innen bräunlich, bitter zusammenziehend, wird im Frühjahr von den jungen Aesten der Eiche abgeschält und getrocknet.	Wegen ihres Gehaltes an Gerbestoff ist sie das Hauptmaterial zum Gerben der Thierhäute. Wird auch arzneilich angewendet; ferner zu Tintepulver.
Cort. Quillaj. (Cortex Quillajae.)	**Seifenrinde.**	Von Quillaja Saponaria, einem in Chili und Peru vorkommenden Baume aus der Familie der Spiraceaceen, bildet flach rinnenförmige, bis 2 Fuß lange, ¾ Fuß breite und bis 4 Linien dicke Rindenstücke, außen hellbraun, innen schmutzig gelbweiß, geruchlos, von kratzendem und scharfem Geschmacke.	Wie die Seifenwurzel zum Waschen von Seide, Spitzen ꝛc.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cort. Rad. Granat. (Cortex Radicis Granati.)	**Rinde von der Wurzel des Granatäpfelbaumes.**	Der Baum wächst im südlichen Europa, die Rinde ist graugelb und schmeckt süßlich zusammenziehend. Nur die nicht alte Rinde ist wirksam.	Innerlich wird sie als Pulver und in der Abkochung gegen den Bandwurm gegeben.
Cort. Rad. Ratanh. (Cortex Radicis Ratanhiae.)	**Rinde der Ratanhiawurzel.**	Sie ist die rothbraune Rinde der beschriebenen Radix Ratanhiae; da nur diese Rinde der wirksame Theil der Wurzel ist, während der innere oder der holzige Theil nicht adstringirend schmeckt, so bringt man in neuerer Zeit auch die Rinde in den Handel.	Wie die Radix Ratanhiae.
Cort. Rad. Simarub. (Cortex Radicis Simarubae.)	**Simarubarinde.**	Die Wurzelrinde der Quassia Simaruba, welche in Guiana wächst, ist leicht, locker, faserig, biegsam, sehr zähe und der Länge nach zusammengelegt; außen ist sie hellbraun, innen weißgelb, ohne Geruch und von sehr bitterem Geschmack, doch nicht zusammenziehend; sie wird von keinem Insekt angegriffen. Man bezieht sie von Bordeaux, Marseille, Amsterdam, London, Hamburg und Triest.	Die Rinde ist als vortreffliches Mittel gegen die Ruhr und den Durchlauf gebraucht worden, jetzt aber fast ganz vergessen.
Cort. Rhamni Frangul. (Cortex Rhamni Frangulae.)	**Rinde des Faulbaums.**	Dieser Strauch (Rhamnus Frangula) findet sich in ganz Deutschland in Wäldern. Die Rinde ist dunkelgrau, mit weißen Punkten besetzt, getrocknet inwendig gelblich braun, schmeckt bitterlich schleimig, hat aber keinen Geruch.	Wird in neuerer Zeit als Heilmittel angerühmt und wirkt purgirend.
Cort. Salicis fragil. (Cortex Salicis fragilis.)	**Weidenrinde.**	Die sämmtlichen Weidenarten wachsen an feuchten Stellen. Die Rinde der Bruchweide ist dünn, biegsam, von angenehmem Geruch und bitterlich zusammenziehendem Geschmack, von gelbgrüner Farbe.	Diese Rinde ist ein vorzügliches fäulnißwidriges Mittel, besonders wenn sie von jungen, nicht über ein Jahr alten Aesten genommen ist.
Cort. Swieten. febrifug. (Cortex Swieteniae febrifugae.)	**Swietenie** oder **Soymidarinde.**	Eine gewöhnlich handbreite, halbzolldicke Rinde, mit graugrüner rauher Epidermis, unter derselben gelbroth, nach innen fast weiß. Schmeckt sehr bitter. — Kommt aus Afrika und steht der Cort. Cail-Cedra sehr nahe.	Fiebermittel.
Cort. Tamarisc. (Cortex Tamarisci.)	**Tamariskenrinde.**	Der Tamariskenstrauch (Tamarix gallica) wächst im südlichen Frankreich; man bezieht die Rinde davon über Marseille; kommt auch in Sibirien vor und wird bei uns in Gärten gezogen. Die Rinde ist dünn, gerollt, außen braun, innen weiß; schmeckt bitter und etwas zusammenziehend.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Cort. Thymiamat. (Cortex Thymiamatis.)	**Thymiam-** oder **Weihrauchrinde.**	Vom Styrarbaum (Styrax officinalis). Die Rinde ist braun, sehr dünn, gewöhnlich schichtenweise auf einander geklebt, von sehr angenehmem, benzoëartigem Geruche. Kommt über Triest, Venedig u. s. w.	Zum Räuchern. Wird gröblich gemahlen und dann der s. g. Styrax calamita daraus bereitet.
Cort. Ulmi. (Cortex Ulmi.)	**Ulmenrinde. Rüsterrinde.**	Die Rinde von den Zweigen des Ulmenbaums (Ulmus campestris), welche von der Oberhaut befreit ist. Getrocknet ist sie rothbraun und geruchlos, von bitterlich zusammenziehendem, scharfem, beim Kauen schleimgebendem Geschmack.	In der Medizin.
Cort. Ulmi americ. (Cortex Ulmi americani.)	**Amerikanische Ulmenrinde.**	Nach Bremen kam vor einigen Jahren aus Amerika die innere Rinde des dort wachsenden Ulmenbaumes, welche schon lange, sogar von den Indianern, gebraucht werden soll. Sie bestand in langen, unregelmäßigen, breiten, sehr faserigen Stücken.	Als erweichendes Mittel auf Wunden ꝛc. Auch innerlich wie bei uns die Eibischwurzel.
Cort. Winteranus. (Cortex Winteranus.)	**Winters Rinde. Magellanische Rinde.**	Der Baum (Wintera aromatica) wächst in der Gegend der Magellanischen Meerenge; die Rinde wird oft mit dem weißen Kaneel (Canella alba) verwechselt und von Einigen werden beide für einerlei gehalten. Die wahre Winter'sche Rinde ist dicker als der weiße Kaneel, auswendig glatt und aschgrau, inwendig faserig und braun; ihr Geschmack ist sehr scharf und brennt mehr und länger auf der Zunge und im Schlunde, als der weiße Kaneel, ist aber nicht so bitter und aromatisch als dieser. Ihr Geruch ähnelt dem der Cascarillenrinde.	In der Medizin.
Corydalin. (Corydalinum.)	**Corydalin.**	Ein Alkaloid, welches in der Wurzel von Corydalis bulbosa und C. fabacea vorkommt, wird auf folgende Art gewonnen. Man zieht die gepulverte Wurzel mit durch Salzsäure angesäuertem Wasser aus, fällt die Auszüge mit kohlensaurem Natron, wäscht den Niederschlag aus, löst ihn in salzsaurem Wasser, filtrirt und fällt das Filtrat wieder mit kohlensaurem Natron. Der gut gewaschene Niederschlag wird nun getrocknet, mit Terpenthinöl geschüttelt, das Oel von den ausgeschiedenen Unreinigkeiten abgegossen, mit salzsaurem Wasser geschüttelt, und diese salzsaure Flüssigkeit, in welche jetzt das Alkaloid übergegangen ist, mit Kali gefällt. — Das Corydalin ist ein weißes, zartes, lockeres, stark abfärbendes Pulver, an sich geruch- und geschmacklos, aber in seinen Verbin-	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dungen von intensiv bitterm Geschmacke, färbt sich am Sonnenlichte citronengelb, schmilzt leicht (schon in heißem Wasser), zersetzt sich in höherer Temperatur, löst sich nicht in Wasser, aber leicht in Alkohol, Aether, Säuren.	
Creta alb. champagn. ineis. lev. **Creta champagn. pond.** **Creta bologn.** **Creta hispan.** **Creta nigr.** **Creta rubr.** (Creta alba champagnensis incisa levis. Creta champagnensis ponderosa. Creta bolognensis. Creta hispanica. Creta nigra. Creta rubra.)	**Weiße leicht geschnittene Champagner-Kreide.** **Bologneser-Kreide.** **Spanische Kreide.** **Schwarze Kreide.** **Rothe Kreide.**	Die natürlichen weißen Kreiden sind gelblich weiß, selten milch- oder schneeweiß, derb, von mattem Bruch, mager, weich, stark abfärbend. Die Champagne in Frankreich liefert davon sehr viel; sie kommt gewöhnlich in großen viereckigen, oder auch in unregelmäßigen Stücken in den Handel. Die Bologneser Kreide ist sehr leicht und fein, kommt in Form und Größe eines Backsteins, namentlich von Salzburg. Die spanische ist eine Art Topf- oder Speckstein, ein weißgrauer Stein oder eine verhärtete Erde, die sich fettig anfühlen, aber nicht mit den Fingern zerreiben läßt. Den schwarzen Zeichenschiefer nennt man auch schwarze, den weichen Rothstein rothe Kreide. England und Dänemark liefern als Ballast jährlich viele hundert Schiffsladungen weißer Kreide nach den Seestädten.	Die eigentliche Kreide dient den Malern und Anstreichern; man gebraucht sie zum Schreiben; die Bologneser zum Putzen der Silbergeschirre und unter Farben als Grundlage bei Schüttgelb, Braunschweigergrün u. s. w. Die spanische ist gut zum Auswaschen der Flecken in Kleidern. Die feine Kreide wird auch gegen das Sodbrennen eingenommen.
Crocus nat. (Crocus naturalis.) **Crocus el.** (Crocus electus.) **Crocus pulv.** (Crocus pulveratus.) **Crocus austriac.** (Crocus austriacus.) **Crocus gallic.** (Crocus gallicus sive gatinois.) **Crocus hispan.** (Crocus hispanicus.) **Crocus maglian.** (Crocus maglianus.) **Crocus macedon.** (Crocus macedonicus.)	**Safran naturell, ausgesucht, elegirt, pulverisirt, österreichischer Safran, französischer oder Gatinois, spanischer, italienischer, macedonischer.**	Unter diesen Namen kommen die getrockneten Narben des Staubwegs des Crocus sativus, einer ausdauernden Zwiebelpflanze, in den Handel. — In Macedonien wächst er wild; angebaut wird er in Frankreich, Spanien, England, Oesterreich, Sicilien ꝛc. — Die beste Sorte ist der österreichische, Crocus austriacus, welcher breite glänzend rothe, sehr ins Gewicht fallende Fäden hat. Er wird ebenso wenig wie der englische ins Ausland geführt, da die Production eine zu geringe ist. Der österreichische wird in der Nähe von Krems gebaut, der englische in Essex. — Dem Handelswerthe nach folgen nun der französische und der spanische Safran, welche ziemlich gleich im Preise stehen. Ersterer wird am meisten in Gatinois gesammelt und kommt über Pitivier und Paris in den Handel, er ist sehr feurig, hat aber mehr gelbe Fäden als der spanische, welcher etwas dunkler, aber breiter ist. Der größte Theil der Ernte in Spanien wird nach Marseille consignirt. — Der französische wird in feinen Säckchen	Als Gewürz. Als Farbstoff besonders in den Conditoreien und zum Käsefärben. Zum s. g. Goldfirniß. In der Medizin als schweißtreibendes Mittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		von circa 20 Pfund, der spanische in Kisten von 100 Pfund versandt. Der Maglian- oder italienische Safran ist bedeutend geringer, hat sehr viel gelbe Fäden und wird meist über Triest bezogen. — Am geringsten ist der macedonische Safran, welcher mit Honig geknetet, in ledernen Schläuchen versandt wird; er wird hie und da von griechischen Händlern nach Wien gebracht; außerdem von Konstantinopel bezogen. Der Levantische Safran wird deßhalb mit Honig, Wachs oder Eiern vermischt, um ihn im Sommer vor dem gänzlichen Austrocknen und Zerfallen zu schützen. Er wird dort auch mit wildem Safran, gelbe Blätter, welche weder Geruch noch Farbstoff haben, verfälscht. — Guter Safran soll trocken, glänzend roth und breit sein. — Verfälscht wird er am häufigsten mit Föniuell (siehe diesen), hie und da findet man aber auch ganz feinen Sand in den Säckchen. — Crocus naturalis ist der Safran, wie er getrocknet vom Producenten kommt. Crocus electus nennt man den Safran, aus welchem die gelben Fäden entfernt, die rothen aber breit ausgestreift sind. In der Regel werden die gelben Fäden mit Safran gefärbt und wieder hineingemengt. — In Nürnberg beschäftigen sich mehrere Familien mit dieser Manipulation. Crocus pulveratus sollte eigentlich nie bezogen werden, denn während z. B. der naturelle Safran mit fl. 20 oder fl. 30 das Pfund bezahlt wird, verkaufen die Safranhändler gestoßenen mit 3 bis 4 fl. das Pfund. Die Kundschaft erhält natürlich nichts anderes als persischen Saflor, feinst gemahlen (alkoholisirt) mit einer sehr bescheidenen Spur von Safran.	
Crocus vener. (Crocus veneris.)		Darunter versteht man ein Kupferpräparat, das früher auf verschiedene Weise aus Kupfererzen erzeugt wurde, und im Wesentlichen mit den sogenannten Kupferblumen oder dem Kupferoxyd übereinstimmt.	Ist ganz obsolet geworden.
Cubebae aut **Piper caudatum.**	**Cubeben.** **Stiel-** oder **Schwanzpfeffer.**	Der Cubebenpfefferstrauch, Piper Cubeba, wächst auf Java, Bourbon, Malabar, Guiana und in Ostindien; er hat grauschwarze, kleine, kurzgestielte Beeren, welche einen einzigen Kern enthalten; der Geruch	In der Medizin bei syphilitischen Leiden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		ist angenehm gewürzhaft, der Geschmack der Schalen ist brennend gewürzhaft, der des Kerns campherartig und brennend. Vor einiger Zeit kamen Cubeben aus Holländisch Indien in den Handel, welche als „Beisorte" bezeichnet, viel billiger verkauft werden. Sie sind größer als die officinellen Cubeben, dabei leichter, von aschgrauer Farbe, auch im Geschmack sehr abweichend; leicht zu pulverisiren, das Pulver graulich rostfarben, von terpenthinartigem Geruch, während das der ächten Cubeben dunkelbraun ist und angenehm gewürzhaft riecht. Sie sollen von Piper anisatum abstammen.	
Cubebin. (Cubebinum.)	**Cubebin.**	Eine in den Cubeben aufgefundene Substanz (ein Steoropten). Bildet weiße, geruch- und geschmacklose, nadelförmige Krystalle. Löst sich sehr wenig in kaltem Wasser und Alkohol, leicht in heißem Weingeist, auch in Essigsäure.	In der Medizin.
Cumarin. (Cumarinum.)	**Cumarin.**	Wird aus den Tonkabohnen durch Ausziehen mit Aether dargestellt; es krystallisirt in kleinen Prismen und hat den Geruch der Tonkabohne (vanilleartig). Es löst sich kaum in kaltem Wasser, ziemlich reichlich in siedendem. Außer den Tonkabohnen ist es noch im Waldmeister, im Steinklee, in den Fahamblättern ꝛc. enthalten. Ist das Wesentliche vom Aroma des frischen Heues.	Hat bis jetzt blos chemisches Interesse; doch wurden Versuche gemacht, es als Parfüm anzuwenden.
Cuprum aceticum.		Siehe Aerugo.	
Cupr. aluminat. Lap. divin. (Cuprum aluminatum. Lapis divinus.)	**Augenstein.**	Wird durch Zusammenschmelzen von Kupfervitriol oder Grünspan, Alaun und Salpeter, Zusatz von etwas Campher und Ausgießen auf eine Platte bereitet. Ist von hellgrüner Farbe, riecht campherartig, schmeckt kühlend und zusammenziehend metallisch, löst sich in Wasser ziemlich vollständig auf.	Bei Augenkrankheiten.
Cupr. amm. mur. liq. (Cuprum ammoniato-muriaticum liquidum.)	**Flüssiges salzsaures Kupferoxydammoniak.**	Kupferoxyd wird in Salzsäure aufgelöst, und zu dieser Flüssigkeit noch Salmiak gesetzt. Es ist eine grüne Flüssigkeit von höchst widrigem und salzigem Metallgeschmack.	Innerlich bei Syphilis u.s.w.
Cupr. arsenicos. (Cuprum arsenicosum.)	**Arsenikſaures Kupferoxyd.**	Eine schöne grasgrüne Malerfarbe, welche sich nicht in Wasser, sondern nur in Salmiakgeist oder auch in Säuren löst. Es wird	In der Malerei. Gift.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	(Scheel'sches Grün.)	durch Fällen von arsenigsaurem Kali mit schwefelsaurem Kupferoxyd (Kupfervitriol) dargestellt.	
Cupr. carbon. (Cuprum carbonicum.)	Kohlensaures Kupferoxyd.	Es wird durch Niederschlagen eines in Wasser gelösten Kupfersalzes (z. B. des Kupfervitriols) mit kohlensaurem Kali, Auswaschen und Trocknen des Niederschlages erhalten. Eine ähnliche Verbindung findet sich auch als Mineral und heißt Malachit. Es ist ein schönes hellgrünes Pulver und giftig.	Man gebraucht es zur Hervorbringung eines blauen Feuers in der Feuerwerkerei. Das natürlich vorkommende dient auch als Malerfarbe.
Cupr. jodat. (Cuprum jodatum.)	Jodkupfer. Kupferjodür.	Wird durch Fällen einer Kupferlösung mit Jodkalium als ein weißer Niederschlag erhalten, der unlöslich in Wasser, löslich in Säuren ist. Entbindet beim Erhitzen violette Joddämpfe.	In der Chemie.
Cupr. metall. (Cuprum metallicum.)	Kupfer.	War schon in den ältesten Zeiten bekannt. Die Griechen holten es von der Insel Cypern und nannten es deßhalb Cyprium, woraus später Cuprum entstand. Gediegen kommt das Kupfer in der Natur sehr selten vor, sondern meist mit Schwefel verbunden als Kupferglanz, Kupferkies, mit Sauerstoff als Rothkupfererz, mit Sauerstoff und Kohlensäure als Malachit, Lasur u. s. w. Die genannten sind auch zugleich die wichtigsten Kupfererze. Das Kupfer ist roth von Farbe, stark glänzend, von widerwärtigem Geschmack und unangenehmem Geruch, wenn man es z. B. mit den Händen reibt. Es ist sehr hart, dabei aber außerordentlich dehnbar, so daß es sich zum dünnsten Draht ausdehnen und in die feinsten Blättchen schlagen läßt. In feuchter Luft oxydirt es sehr rasch; d. h. es überzieht sich mit einer grünen Haut, dem sogenannten Grünspan, der aber hier kein wirklicher Grünspan (essigsaures Kupferoxyd), sondern kohlensaures Kupferoxydhydrat (Malachit) ist. Das Kupfer wird aus den Kupfererzen (meist Kupferkies) durch einen Scheidungsprozeß gewonnen. Durch Rösten und Schmelzen wird zuerst das sogen. Schwarzkupfer gewonnen, dieses dann auf einem Herde unter Kohle und unter zugeführter Luft so lange erhitzt, bis das noch darin enthaltene Eisen verschlackt ist. Hierauf wird die Oberfläche des Metalles mit Wasser bespritzt, wodurch sich	Von allen Metallen ist wohl Kupfer, nach Eisen, dasjenige, welches am meisten verarbeitet wird. — Zu Münzen, Kesseln, Geschirren, zu Draht (Leonischer Draht ist dünner Kupferdraht mit einem äußerst dünnen Silberüberzuge) werden unglaubliche Massen verbraucht. In Verbindung mit Zinn, Zink ꝛc. zur Darstellung von Messing (Kanonenmetall, Glockenspeise). Zur Bereitung vieler chemischer Präparate: Grünspan, Schweinfurtergrün, Kupfervitriol u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		das s. g. Rosettenkupfer bildet. — Bedeutende Kupferbergwerke befinden sich in England, Rußland, Schweden, Sachsen, Oesterreich, in Persien, Japan, China, Chili u. s. w. Reines Kupfer wird auf galvanischem Wege, durch Fällen des Kupfers aus einer Kupferoxydlösung dargestellt.	
Cupr. muriat. (Cuprum muriaticum.)	**Salzsaures Kupferoxyd.**	Kupfer wird in Königswasser aufgelöst, und zur Krystallisation gebracht. Es besteht in hellgrünen, nadelförmigen Krystallen, die sich leicht in Wasser und Weingeist auflösen, höchst widerlich metallisch schmecken und an der Luft zerfließen, daher sie in gut verschlossenen Gefäßen zu verwahren sind.	Als salzsaures Kupferoxyd wird es an und für sich nicht viel angewendet, zuweilen aber in der Feuerwerkerei zur Erzeugung von blauem Feuer.
Cupr. nitr. (Cuprum nitricum.)	**Salpetersaures Kupferoxyd.**	Es wird in chemischen Fabriken aus Kupfer und Scheidewasser bereitet, und ist ein blaues Salz von höchst ekelhaftem Geschmack, zerfließt an der Luft.	Man gebraucht es zur Darstellung von reinem Kupferoxyd, zu Feuerwerken u. s. w.
Cupr. nitroborussic. (Cuprum nitroborussicum.)	**Nitroprussidkupfer.**	Wird durch Fällen von Kupfervitriollösung mit Nitroprussidnatrium, Auswaschen und Trocknen des grangrünlichen Niederschlags erhalten.	Zur Prüfung der ätherischen Oele (siehe Olea aetherea).
Cupr. oxyd. nigr. (Cuprum oxydatum nigrum.)	**Schwarzes Kupferoxyd.**	Salpetersaures Kupferoxyd wird in einem Schmelztiegel so lange geglüht, als noch braune Dämpfe entweichen; es ist ein schwarzes, nur in Säuren auflösliches Pulver.	Es dient zur Darstellung von Kupfersalzen, sowie in der analytischen Chemie.
Cupr. oxydul. (Cuprum oxydulatum.)	**Kupferoxydul.**	Durch Glühen des Kupferoxyds mit metallischem Kupfer in einem verschlossenen Tiegel; andere Methoden sind kostspieliger. Es ist ein kupferrothes, oft in's Violette fallendes Pulver, geschmacklos und nur in Säuren löslich.	Es dient besonders zur Darstellung des rothen Glases, und ist gerade dasjenige, was den Glasflüssen die schönste Rubinfarbe ertheilt.
Cupr. sulphuric. **Vitriol. coerul.** **Vitriol. de Cypr.** (Cuprum sulphuricum. Vitriolum coeruleum. Vitriolum de Cypro.)	**Schwefelsaures Kupferoxyd.** **Kupfervitriol.** **Blauer Vitriol.** **Cyprischer Vitriol.** **Blauer Galizenstein.**	Findet sich in Höhlungen, Klüften und alten Grubenbauten aus Kupferkies entstanden, daher auch in Grubenwassern (Gämentwasser). Es wird dargestellt durch's Abdampfen und Krystallisirenlassen des Gämentwassers, welches sich in den Kupfergruben findet, dann durch Verwittern und Auslangen des Kupferkieses; ferner aus metallischem Kupfer durch Behandeln mit Schwefelsäure und endlich in den Münzstätten, bei der Scheidung des Silbers. Der blaue Vitriol besteht annähernd aus gleichen Theilen Schwefelsäure, Kupferoxyd und Wasser, wird in schönen, azurblauen	In der Färberei. Zur Darstellung grüner Anstreichfarben, welche früher aus Grünspan gemacht wurden. Weizen wird vor der Aussaat damit besprützt. Auch Holz damit vor Fäulniß geschützt. Hat bei den Eisenbahnbauten eine massenhafte Verwendung gefunden, da die Schwellen (Schienenunterlagen) damit imprägnirt (geschwän-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Krystallen, besonders in Holland, Belgien, Böhmen (bei Kollin), Ungarn und in ansehnlichen Quantitäten auch in der Münzstätte zu München dargestellt.	gert) werden, um sie, besonders in nassem Boden, vor allzu raschem Verfaulen zu schützen.
Cupr. sulphuric. pur. (Cuprum sulphuricum purum.)	**Reines schwefelsaures Kupferoxyd.**	Wird aus einem Theil Kupferspänen, drei Theilen Schwefelsäure und einem Theile destillirten Wassers, in einer Retorte bis zur Trockne eingedampft, bereitet. Die zurückbleibende Masse wird zerrieben, in destillirtem Wasser aufgelöst, filtrirt und in Krystalle gebracht. Prachtvoll tiefblaue Krystalle.	In der Medizin innerlich und äußerlich, besonders bei Augenleiden.
Cupr. sulphurico-ammon. (Cuprum sulphurico-ammoniatum.)	**Schwefelsaures Kupferoxyd-Ammoniak.**	Zu blauem Kupfervitriol wird Aetzammoniakflüssigkeit zugesetzt, bis das niedergeschlagene blaue Oxydhydrat vollkommen wieder aufgelöst ist. Auf diese blaue Flüssigkeit wird dann Weingeist gegossen, so daß derselbe sich nicht mit der Flüssigkeit vermischt, sondern oben aufschwimmt; die neue Verbindung scheidet sich dann nach und nach in Krystallen aus. Es bildet lasurblaue, vierseitige Säulen, oder ein ebenso gefärbtes Pulver von ammoniakalischem und metallischem Geschmacke. Wird der Weingeist mit der blauen Lösung rasch vermischt, so fällt die Verbindung als krystallisches Pulver vollständig heraus.	In der Medizin; auch in der Feuerwerkerei zu blauem Feuer.
Dactyli rec. (Dactyli recentes.)	**Frische Datteln.**	Sind die Früchte von der Dattelpalme, Phoenix dactylifera, welche in Arabien, in den Gegenden am rothen Meer und in Persien zu Hause ist; häufig wächst sie auch in Aegypten, auf der berberischen Küste, im südlichen Spanien, Portugal und Sicilien. Die Frucht hat die Größe einer Pflaume, man nimmt sie kurz vor der Reife ab, legt sie an die Sonne, von welcher sie vollends erweicht wird und den süßen Geschmack erhält; unter der kastanienbraunen Oberhaut ist das rothgelbe, süße, schleimige Fleisch, das sich um einen harten länglichen Kern schließt. Gute Waare muß recht voll, frisch und fleischig sein, darf keine Runzeln haben und der Kern beim Schütteln nicht schlottern. In Nordafrika hat ein Baum gewöhnlich 8 bis 10 Blüthenbüschel, von denen jeder 20 bis 25 Pfund Früchte gibt. Die Alexandriner sind die größten; die von Tunis, Algier, Tripolis sind kleiner;	Man speist sie wie andere Südfrüchte; in Nordafrika sind sie ein Hauptnahrungsmittel des Volkes. In den Apotheken gebraucht man sie als süßschleimige Frucht unter die Brustspecies.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		die spanischen sind haltbarer als die levantischen; vorzüglich geschätzt sind die von Valenzia, wo mancher Baum 500 Pfd. trägt; die portugiesischen kommen selten zu uns. Man bezieht sie meistens von Triest. Sie erfordern ganz trockenes Lager und öfteres Aussieben, wenn man sie en detail verkauft, indem sie dem Milbenfraß sehr ausgesetzt sind. Die Aernte ist im Januar.	
Dahlin. **Inulin.** (Dahlinum. Inulinum.)	**Dahlin.** **Inulin.** **Helenin.** **Alantin.**	Es findet sich in den Wurzeln der Georginen, der Alantwurzel, Löwenzahnwurzel u. s. w., und wird daraus bereitet, indem man die Wurzeln mit Wasser kocht und durchseiht, wo es sich beim Erkalten als ein weißes Pulver abscheidet, welches mit kaltem Wasser abgewaschen und getrocknet wird. Dieses weiße Pulver ist geschmacklos, unlöslich in kaltem Wasser, leicht löslich in heißem, aus dem es sich beim Erkalten wieder niederschlägt. Es ist eine Art Stärkmehl, unterscheidet sich aber von dem gewöhnlichen, aus Kartoffeln, Weizen u. s. w. bereiteten Stärkmehl dadurch, daß es mit heißem Wasser keinen Kleister gibt, und daß es mit Jod nicht blau sondern gelb wird.	Man fängt an, solches in der Arzneikunde als nährendes Mittel zu gebrauchen.
Dammar.		Siehe Gummi Dammar.	
Daturin. (Daturinum.)	**Daturin.**	Ein in allen Theilen des Stechapfels (Datura Stramonium) vorkommendes Alkaloid, welches die giftigen Wirkungen dieser Pflanze bedingt. Man bereitet es am besten aus dem Saamen (Semen Stramonii). Es bildet in reinem Zustande weiße, glänzende Krystalle, oder ein weißes Pulver, ist geruchlos, schmeckt bitterlich, dann scharf tabakähnlich, löst sich sehr schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Aether, und ist sehr giftig. — Nach neuern Untersuchungen ist das Daturin identisch mit dem Atropin.	Als Daturin ist es wohl kaum noch angewendet worden, weil es bis jetzt nur in sehr geringer Menge erhalten wurde, und daher sehr theuer kommt; der Gran kostet 1½ fl.
Delphinin. (Delphininum.)	**Delphinin.**	Ein Alkaloid, welches sich in den Stephanskörnern (Semen Staphidis agriae) findet, und daraus bereitet wird; es erscheint als warzenförmige Krystalle oder als eine harzig glänzende Masse, ist geruchlos, schmeckt sehr scharf, im Wasser fast gar nicht löslich, in Weingeist und Aether leicht löslich; es ist giftig.	In der Medizin; bei Wassersucht, statt Veratrin oder Aconitin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Dental. major. minor. (Dentales majores et minores.)	**Zahnschnecken, große und kleine.**	Die Meerzahnschnecke (Dentalium entalis) ist eine kleine, weiße, runde Muschel, welche von den Indianern als Scheidemünze gebraucht wird. Das Landvolk nennt sie bei uns Eidechsenköpfchen. Kommen über Triest, London, Amsterdam ꝛc. in den Handel.	Dienen, besonders in Ungarn, der Türkei zur Verzierung der Pferdegeschirre.
Dextrinum.	**Dextrin.**	Hat seinen Namen von der Eigenschaft, die Polaritätsebene nach rechts (dexter) abzulenken. Wird bereitet, indem Stärkmehl mit verdünnter Salpetersäure befeuchtet und dann zur Trockne verdampft wird. Kam zuerst aus Frankreich, wird aber jetzt auch in Deutschland fabricirt.	Findet Anwendung in der Kattun- u. Seidendruckerei statt Gummi Senegal.
Diastas.	**Diastas.**	Ein Stoff, welcher sich beim Keimen des Getreides erzeugt, und die Umwandlung des Stärkmehls in Gummi und Zucker bewirkt. Man bereitet es aus dem Gerstenmalze, welches mit kaltem Wasser eingeweicht wird. Den Auszug versetzt man mit Weingeist, wodurch die Diastas niederfällt. Es ist ein gelblich weißes, geschmackloses, in Wasser leicht lösliches Pulver.	In reinem Zustande wird es wohl wenig angewendet, mehr aber als Gerstenmalz, dessen Gebrauch bekannt ist.
Digitalinum.	**Digitalin.**	Den in dem rothen Fingerhut (Digitalis purpurea) enthaltenen giftigen Stoff, welcher früher nur als eine braune, extractartige Substanz erhalten worden war, kennt man in neuerer Zeit als weiße, pulverige Substanz von höchst bitterem Geschmack.	In der Medizin.
Dolich. prur. Siliq. hirsut. (Dolichos pruriens. Siliqua hirsuta.)	**Juckfasel. Kuhkräze.**	Die Samenhülse der in Ost- und Westindien wachsenden Mucuna pruriens, mit ganz feinen rothbraunen, glänzenden Fasern überzogen, welche auf der Haut ein unerträgliches Jucken verursachen. Kommt selten mehr im Handel vor, wurde aber in neuerer Zeit wieder hervorgesucht.	Soll die Thätigkeit der Haut erhöhen, daher bei Lähmungen angewendet. — Auch als Wurmmittel.
	Druckerschwärze.	Sie besteht aus verkohlten Weinreben, und ist dunkler und feiner als das Holzkohlenschwarz. Die feinste Schwärze zu diesem Zwecke liefern die verbrannten Weintrestern und die Weinhefen, man benennt sie auch Frankfurterschwärze, und gebraucht sie unter schwarze Lacke und Firnisse; sie muß ganz dunkelschwarz, überaus fein, nicht sandig sein, und zwischen den Zähnen nichts Scharfes zeigen. Man bezieht sie von Nürnberg, Würzburg, Mkt. Steft in Franken,	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Kitzingen, Schweinfurt, Hanau und Frankfurt a. M. Siehe das Weitere unter Frankfurterschwärze.	
Eau de Cologne. Aq. Colon. (Aqua Colonien-sis.)	Kölner Wasser.	Eine Mischung von höchst rectificirtem Weingeist mit mehreren ätherischen Oelen, z. B. Bergamott, Pomeranzen, Lavendel, Neroli, Nelken u. s. w. Wird von Franz Maria Farina und andern Fabrikanten in Köln bezogen.	Als Parfümerie; auch als stärkendes Mittel bei Kopfweh.
Eau de Javelle.	Javellische Lauge.	Wird dargestellt, indem man durch aufgelöste Pottasche Chlorgas leitet, es bildet sich unterchlorigsaures Kali und die Flüssigkeit hat nun ähnliche Eigenschaften wie eine Chlorkalklösung	Eine Flüssigkeit, die sehr häufig als Bleichmittel angewendet wird.
Ebur raspat. (Ebur raspa-tum.)	Geraspeltes Elfenbein.	Man bezieht es vorzüglich von Nürnberg, wo sehr viel elfenbeinerne Waaren verfertigt werden, und es daher Abfälle genug gibt.	Als sog Beinstipp zum Bestreuen nasser Schrift.
Ebur ust. alb. Ebur ust. nigr. ver. et commun. pulv. (Ebur ustum al-bum. Ebur ustum ni-grum verum et commune pulve-risatum.)	Weißes und schwarzes, ächtes gebranntes und pulverisirtes Elfenbein, sowie gewöhnliches Bein. Beinschwarz.	Das ächte schwarze oder weißgebrannte Elfenbein wird ebenso wie ordinäres Beinschwarz bereitet; glüht man die Abfälle von den Zähnen in offenen Gefäßen, so bleibt weißgebranntes, in verschlossenen Gefäßen ausgeglüht aber schwarzes Elfenbein zurück. Unter ordinärem Elfenbein wird hier bloß gewöhnliches Knochenweiß oder Knochenschwarz verstanden Feines Schwarz muß ganz dunkelschwarz seyn. Man bezieht es billig von Nürnberg, Schweinfurt rc.	Das Weiße gehört zum Putzen feiner Metalle, das Schwarze zur Stiefelwichse und als Entfärbungsmittel, z. B. des Zuckers.
Elaterium.	Elaterium.	Es wird aus der Eselsgurke (Springgurke, Momordica Elaterium) bereitet. Es ist ein grünes oder bräunlichgrünes Extract, von steifer Consistenz, schmeckt sehr bitter, wirkt stark brechenerregend und purgirend. Das reine Elaterium, welches aber gewöhnlich nicht im Handel vorkommt, bildet weiße seidenglänzende Krystalle, und wirkt noch weit heftiger.	In der Medizin.
Elayl. chlorat. Ol. holland. (Elaylum chlo-ratum. Oleum hollandi-cum.)	Elaylchlorür. Oel der holländischen Chemiker.	Entsteht durch Vereinigung gleicher Volumina Chlorgas und schwerem Kohlenwasserstoffgas. Eine farblose, dünnflüssige, blartige Flüssigkeit von süßlichem, ätherartigem Geruch und Geschmack, schwerer als Wasser.	Zu seiner Zusammensetzung dem Chloroform ähnlich, soll es angenehmer, kräftiger und rascher als dieses wirken.
Elemi.		Siehe Gummi Elemi.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Emetinum.	**Emetin.**	Es ist ein weißes, geruchloses, bei $^1/_{10}$ Gran schon Brechen erregendes, schwach bitter schmeckendes Pulver, welches aus der Ipecacuanha-Wurzel bereitet wird.	Wird bloß als Brechmittel verordnet und angewendet.
Emetin. off. (Emetinum officinale.)	**Officinelles Emetin.**	Es wird aus der Brechwurzel (Rad. Ipecacuanhae) bereitet. Ist ein hellbraunes, trockenes, weingeistiges Extract, welches an der Luft Feuchtigkeit anzieht, daher vor derselben verwahrt werden muß; schmeckt ekelhaft.	In der Medizin als Brechmittel, statt der Wurzel, wirkt aber zehnmal stärker als diese, daher es auch nur in sehr kleinen Gaben verordnet werden darf.
Emplastr. adhaes. (Emplastrum adhaesivum.)	**Heftpflaster, gestrichenes.**	Ein gut zusammengesetztes Heftpflaster wird mittelst einer Walze auf dichten Schirting (Baumwollenstoff) gestrichen und leistet so vortreffliche Dienste in Hospitälern und in allen Fällen, wo man rasch eines Bindemittels bedarf.	Sehr zweckmäßig zu Fontanellverband.
Emplastr. anglic. (Emplastrum anglicum.)	**Englisches Pflaster.**	Es besteht aus schwarzem, weißem und rothem Taffet, der mit in Weingeist aufgelöster Hausenblase unter Zusatz von etwas Peruvianischem Balsam überzogen wird; dieses Pflaster wird in allen Apotheken gemacht; man kauft es nach Dutzend Stücken und in verschiedenen Farben, sowie auch in eleganten Etuis.	Es dient, wenn es auf verwundete Stellen gelegt wird, zur Abhaltung der Luft und Deckung aufgebrochener kleiner Geschwüre in dem Gesicht, an den Händen u. s. w.
Ergotin. (Ergotinum.)	**Ergotin.**	Ein rothbraunes Pulver von eigenthümlich widerlichem Geruche, scharf bitterem, aromatischem Geschmack, von Wiggers als eigenthümlicher indifferenter Stoff aus dem Mutterkorn (Secale cornutum) ausgeschieden. — In Wasser nicht, in Aether sehr wenig, aber in Alkohol löslich. — Mehr gebräuchlich als dieses ist aber ein aus dem Mutterkorn bereitetes geistiges Extract zweiter Consistenz, welches auch Ergotinum, aber mit dem Beisatze officinale, heißt. (Siehe Extractum Secalis cornuti).	In der Medizin als wirksames Princip des Mutterkorns, bei starken Blutungen u. s. w.
Ervalenta.		Das Haus Warton in Paris verkauft unter diesem Namen ein Arcanum, welches von Einigen für Bohnenmehl, von Anderen für Wickenmehl (Mehl von Ervum Ervilia) erklärt wurde, aber eigentlich ein Gemenge von Bohnenmehl und Maismehl ist. Das Packet von 4 Kilogr. (8 Pfund Zollgewicht) kostet 12 Franken 50 Centimes.	Angeblich ein gutes Mittel bei hartnäckiger veralteter Verstopfung. 4 bis 6 Loth von dem Pulver werden in Milch oder Fleischbrühe gekocht und als Frühstück genossen.
Euphorbium.		Siehe Gummi Euphorbium.	
Eupionum.	**Eupion.**	Eins von den Produkten der trocknen Destillation organischer Körper, daher auch Be-	Kommt mitunter im Handel als Benzol vor und

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		ſtandtheil des Theers, wird durch eine umſtändliche Behandlung der Oele des Letztern gewonnen. Eine farbloſe, leichtbewegliche, geſchmackloſe Flüſſigkeit von angenehmem Blumengeruch, 0,655 ſpec. Gewicht, ſiedet ſchon bei 47° C., brennt mit heller Flamme, löst ſich nicht in Waſſer, leicht in abſolutem Alkohol, Aether und Oelen, löst etwas Schwefel und Phosphor, nicht die Harze.	dient wie dieſes als Fleckenwaſſer.
Extracta.	Dickſäfte, Extracte.	Die Extracte bereitet man im Allgemeinen durch Ausziehen eines Pflanzentheils mit Waſſer, Weingeiſt, oder auch in einigen Fällen mit Aether und Eindampfen des Auszugs zum Syrup 1. Conſiſtenz; oder zur Conſiſtenz eines Mußes, 2. Conſiſtenz; oder einer Pillenmaſſa (solidum), 3. Conſiſtenz; oder auch zur Trockne, 4. Conſiſtenz. Sie enthalten in concentrirter Form die wirkſamen Beſtandtheile der betreffenden Pflanzen, und müſſen den Geruch und Geſchmack dieſer letztern in hohem Grade beſitzen. Die Extracte werden zwar im Allgemeinen in den Apotheken dargeſtellt; da aber die betreffenden Vegetabilien nicht überall in der erforderlichen Menge friſch zu haben ſind, ſo befaſſen ſich mit ihrer Anfertigung im Großen und ihrem Verkauf ganz beſonders einige Apotheker und Droguiſten in verſchiedenen Gegenden. In den Preiscouranten finden ſich verſchiedene Bezeichnungen, als e succo (aus dem Safte), ſind Extracte, welche durch Auspreſſen friſcher Pflanzen gewonnen; cum Alcohol oder spirituosum ſind jene, welche mittelſt weingeiſtigen Auszugs, aquosum jene, welche durch wäßrigen Auszug bereitet werden. Bei den mit Aether dargeſtellten Extracten findet ſich der Zuſatz aethereum, und bei jenen Extracten, welche zur Trockne eingedickt ſind, findet ſich das Beiwort siccum.	Faſt alle Extracte haben ausſchließlich eine mediziniſche Anwendung, weßhalb wir nur bei denen eine Bemerkung ſetzen, welche in der Technik benutzt werden.
Extract. Absynth. (Extractum Absynthii.)	Wermuth-Extract.	Iſt ein rein bitteres Extract aus dem Wermuth, deſſen Anwendung und Wirkung mit der Gentiana und andern bittern Extracten gleich iſt. Iſt braun.	
Extract. Aconit. Napell. ex succo. (Extractum Aconiti Napelli ex succo.)	Eiſenhütchen- oder blau Sturmhütchen-Extract aus dem Safte bereitet.	Es wird aus dem friſchen Kraut bereitet, welches auf Bergen in Deutſchland wächst, und auch in Gärten angebaut wird. Iſt grün von Farbe. Giftig.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Extract. Aloës. (Extractum Aloës.)	**Aloëextract.**	Es wird durch Ausziehen der Aloë mit kaltem Wasser und Eindampfen der Auflösung zur Trockene bereitet; es ist braungelb, glänzend im Bruche, von ausgezeichnet bitterm Geschmack, und leicht löslich in Wasser.	
Extract. Angel. (Extractum Angelicae.)	**Angelika-Extract.**	Aus der Radix Angelicae bereitet, von 2. Consistenz; ist hellbraun glänzend, riecht gewürzhaft, und schmeckt bitterlich aromatisch. Von hellbrauner Farbe.	
Extract. Angustur. (Extractum Angusturae.)	**Angustura-Extract.**	Aus der Cortex Angusturae bereitet. Ist braun, bitter zusammenziehend, 2. Consistenz	
Extract. Arnic. (Extractum Arnicae.)	**Wohlverleih-Extract.**	Aus der Arnicawurzel bereitet, 2. Consistenz; braun, von eigenthümlichem, unangenehmem Geruch und scharfem, kratzendem Geschmack	
Extract. Artemis. (Extractum Artemisiae.)	**Beifuß-Extract.**	Aus Radix Artemisiae bereitet. Verhält sich fast wie Extr. Absynthii.	
Extract. Aurant. cort. (Extractum Aurantiorum corticum.)	**Orangenschalen-Extract.**	Aus den Cortices Aurantiorum, 2 Consistenz. Geruch und Geschmack wie Pomeranzenschalen; schwarzbraun.	
Extract. Bardan. (Extractum Bardanae.)	**Klettenwurzel-Extract.**	Aus der Radix Bardanae, 2. Consistenz. Braun.	
Extract. Belladonn. (Extractum Belladonnae.)	**Tollkirschen-Extract.**	Aus dem Kraute der Tollkirsche, 3. Consistenz, ist grünlich und giftig.	
Extract. Caine. (Extractum Caincae.)	**Cainca-Extract.**	Wird aus der Radix Caincae bereitet, durch weingeistigen Auszug, 2. Consistenz.	
Extract. Calami. (Extractum Calami.)	**Kalmus-Extract.**	Aus der Rad. Calami, 2. Consistenz. Schwarzbraun.	
Extract. Calend. (Extractum Calendulae.)	**Ringelblumen-Extract.**	Aus den Flores Calendulae, 2. Consist. Braun.	
Extract. Cannab. ind. (Extractum Cannabis indicum.)	**Indischer Hanf-Extract.**	Aus den obersten Spitzen des indischen Hanfes bereitet. Ist grün von Farbe	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Extract. Cardui bened. (Extractum Cardui benedicti.)	**Cardobenedicten-Extract.**	Aus dem Cardobenediktenkraut, 2. Consistenz. Braun.	
Extract. Cascarill. aquos. (Extractum Cascarillae aquosum.)	**Wässeriges Cascarillen-Extract.**	Wird aus der Cascarillenrinde bereitet, 2. Consistenz, braun. Die rückständige Rinde kann noch zu Räucherpulver dienen.	
Extract. Centaur. minor. (Extractum Centaurii minoris.)	**Tausendgüldenkraut-Extract.**	Aus dem Herba Centaurii minoris, 2. Consistenz. Braun.	
Extract. Chamomil. (Extractum Chamomillae.)	**Camillen-Extract.**	Aus den Flores Chamomillae, 2. Consistenz, Braun.	
Extract. Chelidonii. (Extractum Chelidonii)	**Schöllkraut-Extract.**	Aus dem Herba Chelidonii majoris, 3. Consistenz. Grünlich von Farbe. Giftig.	
Extract. Chinae fusc. frigid. par. (Extractum Chinae fuscae frigide paratum.)	**Kaltbereitetes Braun-China-Extract.**	Aus der China Huanoco bereitet, 2. Consistenz. Braun. Die rückständige Rinde kann noch zur Darstellung des Cinchonins dienen.	
Extract. Chinae reg. frigid. par. (Extractum Chinae regiae frigide paratum.)	**Königs-China-Extract (kalt bereitet).**	China regia Calisaya wird durch einen Aufguß von destillirtem Wasser extrahirt. Rothbraun von Farbe, 2. Consistenz. Aus der rückständigen Rinde kann noch Chinin bereitet werden.	
Extract. Chinae fusc. et reg. aquos. (Extractum Chinae fuscae et regiae aquosum.)	**Braun-China- und Königs-China-Extract (wässeriges).**	Ersteres wird aus brauner Chinarinde (z B. Huanoco), letzteres aus China Calisaya bereitet. Das Extract aus der Braunchina ist von brauner Farbe, mit in Wasser trüber, bräunlich weißer Auflösung, das andere von rothbrauner Farbe, mit derselben Auflösung, 2. Consistenz.	
Extract. Chin. spirit. (Extractum Chinae spirituosum.)	**Weingeistiges China-Extract.**	Zerkleinerte Chinarinde wird mittelst rectificirtem Weingeist extrahirt. Hat eine schwärzlichbraune Farbe. Die Auflösung ist trübe. 2. Consistenz.	
Extract. Cicut. Extract. Con. macul.	**Schierling-Extract.**	Wird aus dem frischen Kraute des Schierlings, das aber vor der Blüthe gesammelt werden muß, durch Auspressen und weingeistigen,	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Extractum Cicutae seu Conii maculati.)		Auszug bereitet. Hat eine grünliche Farbe, den widerlichen, eckelhaften Geruch des Krautes, ist hie und da mit kleinen Krystallen gemengt. Gibt in Wasser eine trübe Auflösung. 3. Consistenz. Ist giftig.	
Extract. Coffeae. (Extractum Coffeae.)	**Kaffee-Extract.**	Leicht gebrannte und gröblich gestoßene Kaffeebohnen (2 Theile) werden mit Wasser und Weingeist (je 4 Theile) digerirt, der Weingeist abdestillirt u. s. w. 2. Consistenz.	Medizinisches und diätetisches Mittel.
Extract. Colocynth. (Extractum Colocynthidis.)	**Coloquinthen-Extract.**	Ein weingeistiges Extract aus den Coloquinthen, nachdem das Mark von den Samen gereinigt ist. Hat eine braune Farbe, in Wasser trübe Auflösung und ist sehr bitter. 2. Consistenz.	
Extract. Colchic. (Extractum Colchici.)	**Zeitlosen-Extract.**	Wird aus den Wurzeln und Samen der Herbstzeitlose (Colchicum autumnale) als wässeriger oder als weingeistiger Auszug bereitet. 2. Consistenz.	
Extract. Columb. (Extractum Columbo.)	**Columbo-Extract.**	Aus der Radix Columbo wie das vorstehende bereitet, doch von hellerer Farbe. 2. Consistenz.	
Extract. Croc. (Extractum Croci.)	**Safran-Extract.**	Aus dem Crocus officinalis, 2. Consistenz. Braun.	
Extract. cort. adstring. Brasil. (Extractum corticis adstringentis Brasiliensis.)	**Extract aus der brasilianischen adstringirenden Rinde.**	Wird durch wässerigen oder geistigen Auszug, wie Extracti Chinae, bereitet. 2. Consistenz.	
Extract. Cotyled. umbic. (Extractum Cotyledonis umbilici.)	**Nabelkraut-Extract.**	Wird aus dem gemeinen Nabelkraut, Herba Cotyledonis umbilici, einer in England und Südeuropa vorkommenden perennirenden Pflanze aus der Familie der Crassulaceae bereitet. Wird aus England bezogen.	Wird als ein Radicalmittel gegen Epilepsie empfohlen.
Extract. Cubeb. aether. (Extractum Cubebarum aethereum.)	**Aetherisches Cubeben-Extract.**	Gestoßene Cubeben werden durch Schwefeläther mittelst der Verdrängungsmethode ausgezogen. Schwarzbraun von Farbe. 2. Consistenz.	
Extract. Datur. Stramon. (Extractum Daturae Stramonii.)	**Stechapfel-Extract.**	Es gibt deren zwei, eines aus Herba Stramonii, das andere aus dem Semen Stramonii bereitet. 3. Consistenz. Giftig.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung
Extract. Digital. (Extractum Digitalis.)	**Fingerhut-Extract.**	Aus dem Kraute des rothen Fingerhutes (Digitalis purpurea). Ist grün von Farbe; trübe Lösung in Wasser. 3. Consistenz. Giftig.	
Extract. Dulcamar. (Extractum Dulcamarae.)	**Bittersüß-Extract.**	Aus den Stengeln des Bittersüßnachtschatten (Stipites Dulcamarae). 2. Consistenz. Braun, bittersüß schmeckend.	
Extract. Elater. (Extractum Elaterii.)		Siehe Elaterium.	
Extract. Ellebor. nigr. (Extractum Ellebori [Helebori] nigri.)	**Nieswurzel-Extract.**	Aus der schwarzen Nieswurzel. Von schwarzbrauner Farbe. In Wasser trübe Lösung. 2. Consistenz. Giftig.	
Extract. Enul. (Extractum Enulae sive Hellenii.)	**Alantwurzel-Extract.**	Aus der Alantwurzel. Braune Farbe; trübe Lösung in Wasser. 2. Consistenz.	
Extract. Farfar. (Extractum Farfarae.)	**Huflattig-Extract.**	Aus Herba Farfarae. 2. Consistenz. Braun.	
Extract. Filic. mar. aether. (Extractum Filicis maris aethereum.)	**Farnkrautwurzel-Extract (ätherisches).**	Die von der Rinde gereinigte (mundirte) Radix Filicis maris wird mittelst Schwefeläther extrahirt. Dieses ätherische Extract, hie und da auch Oleum filicis genannt, ist dickflüssig, grün von Farbe, löst sich in Wasser wenig und nur ganz trübe, hat einen bitter-zusammenziehenden fettigen Geschmack.	Ist eins der sichersten Bandwurmmittel.
Extract. Fumar. (Extractum Fumariae.)	**Erdrauch-Extract.**	Aus Herba Fumariae. 2. oder 3. Consistenz. Braun.	
Extract. fol. Sennae liq. (Extractum foliorum Sennae liquidum.)	**Sennesblätter-Extract.**	Ein wässeriger Auszug der Sennesblätter, mit Zusatz von etwas Weingeist und Zucker. Von nicht unangenehmem Geruch und Geschmack.	
Extract. Frangul. cort. (Extractum Frangulae corticis.)	**Faulbaumrinden-Extract.**	Ist, wie die Rinde selbst, aus welcher es bereitet wird, in neuerer Zeit wieder in den Arzneischatz aufgenommen. Es ist schwarzbraun, schmeckt bitter. 2. Consistenz.	
Extract. Gentian. (Extractum Gentianae.)	**Enzian-Extract.**	Aus der Rad. Gentianae. Ein äußerst bitter schmeckendes Extract von brauner Farbe; in Wasser trübe Lösung. 2. Consistenz.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Extract. Gramin. liquid. solid. (Extractum Graminis liquidum et solidum.)	**Quekenwurzel-Extract.**	Das Quekenwurzel-Extract, von schwarzbrauner Farbe und angenehmem, süßlichem Geschmack kommt in zweierlei Consistenz vor, nämlich flüssiges (liquidum) in Syrupdicke und — nach Vorschrift der preußischen Pharmacopoe — das dicke (solidum) von Consistenz einer Pillenmasse.	
Extract. Gratiol. (Extractum Gratiolae.)	**Gottesgnadenkraut- oder Purgirkraut-Extract.**	Aus der Gratiola officinalis. Grünlich, bitter, giftig.	
Extract. Guajac. (Extractum Guajaci.)	**Guajac- oder Franzosenholz-Extract.**	Wird als wässeriger Auszug aus dem Guajacholz dargestellt. Von schwarzbrauner Farbe, in Wasser braune, trübe Auflösung. 2. Consistenz.	
Extract. Hyoscyami. (Extractum Hyoscyami.)	**Bilsenkraut-Extract.**	Aus dem Hyoscyamus niger. 3. Consistenz. Grünlich. Giftig.	
Extract. Ipecac. spirit. aquos. (Extractum Ipecacuanhae spirituoso-aquosum.)	**Brechwurzel-Extract.**	Siehe Emetinum officinale.	
Extract. Jalap. (Extractum Jalapae.)	**Jalapen-Extract.**	Aus der Rad. Jalapae, 2. Consistenz. Siehe Resina Jalapae.	
Extract. Jugland. fol. (Extractum Juglandis foliorum.)	**Nußblätter-Extract.**	Aus den Blättern des Wallnußbaumes. Grüngelb von Farbe. Von aromatischem Geruch. 2. Consistenz.	
Extract. Jugland. nuc. (Extractum Juglandis nucum.)	**Wallnußschalen-Extract.**	Wird aus den unreifen (grünen) Früchten des Wallnußbaums, Juglans regia, bereitet. Ein schwarzer, zusammenziehend schmeckender Dicksaft.	Wird auch zu schwarzfärbenden Haarpomaden verwendet.
Extract. Kousso. (Extractum Kousso.)	**Kousso-Extract.**	Zwei Theile Kousso (Blüthe von Brayera anthelminthica) werden mit je 4 Theilen rectificirtem Weingeist und Wasser digerirt, und dann im Wasserbade zu Extract zweiter Consistenz abgedampft.	Als Wurmmittel. Soll den Bandwurm sicher abtreiben.
Extract. Lactuc. vir. (Extractum Lactucae virosae.)	**Giftlattig-Extract.**	Aus dem Giftlattich, Lactuca virosa. 3. Consistenz. Grünlich. Giftig.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Extract. Lign. Campech. (Extractum Ligni Campechiani.)	**Blauholz-Extract.**	Die medizinische Verwendung und daher auch die Bereitung in unsern Laboratorien und Apotheken ist eine sehr unbedeutende. Als sehr wichtiger Handelsartikel kommt dagegen Blauholzextract aus Amerika und zwar in Kistchen von circa 30 Pfund eingegossen. Es ist glänzend schwarz im Bruch, gibt eine violetbraune Lösung und ist ein wichtiger Farbstoff geworden. — London, Bremen und andere Seeplätze sind Bezugsquellen.	Färber, Hutmacher, Handschuhfabriken brauchen es anstatt Blauholz. Auch zur Darstellung einer guten Tinte.
Extract. Lign. Fernamb. (Extractum Ligni Fernambuci.)	**Fernambuk-Extract.**	Kommt aus Südamerika, hat aber noch nicht so vielseitige Anwendung gefunden, wie das Blauholzextract, da man, des höheren Preises wegen, leichter Verfälschungen ausgesetzt ist.	In der Färberei.
Extract. Liquirit. (Extractum Liquiritiae.)	**Süßholz-Extract.**	Wird da, wo es zu haben ist (Nürnberg, Bamberg ꝛc.) aus dem frischen Süßholz gepreßt. Schwarz von Farbe, braune Auflösung von süßem Geschmack. Siehe übrigens Succus Liquiritiae.	
Extract. Lichen. Island. (Extractum Lichenis Islandici.)	**Isländisch-Moos-Extract.**	Siehe Cetrarin.	
Extract. Lolii temulent. (Extractum Lolii temulenti.)	**Taumellolch-Extract.**	Aus dem Schwindelhafer oder Taumellolch (Lolium temulentum). Von sehr bitterm Geschmack.	
Extract. Lupuli. (Extractum Lupuli.)	**Hopfen-Extract.**	Ein Theil Hopfen wird mit 2 Theilen Weingeist digerirt, ausgepreßt und eingedampft zu einem Extract 2. Consistenz.	Als schmerzstillendes und schlafmachendes Mittel empfohlen.
Extract. Marrubii albi. (Extractum Marrubii albi)	**Andorn-Extract.**	Aus dem Herba Marrubii albi, 2. Consistenz. Braun, bitter.	
Extract. Martis cum aceto. (Extractum Martis cum aceto.)	**Eisen-Extract.**	Man löst Eisenfeile durch Digestion in Weineßig, raucht die klar abgegossene Solution in einem eisernen Gefäße unter stetem Umrühren bei sehr gelindem Feuer bis zur Honigdicke ab. Schwarzbraun, schmeckt süßlich zusammenziehend.	
Extract. Martis pomat.	**Aepfel-Eisen-Extract.**	Reine Eisenfeilspäne, d. h. Eisen, welches nicht mit anderen Metallen vermengt ist, werden in Saft von reifen, abgeschälten Aepfeln	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Extractum Martis pomatum.)		(ein Pfund Eisen auf vier Pfund Aepfelsaft) gelegt und unter öfterm Umrühren einige Tage digerirt, eingekocht und hernach eingedampft. Ein grünlich schwarzes Extract, von angenehmem Geruch, süßlich säuerlichem Geschmack, 3. Consistenz.	
Extract. Mezerei. (Extractum Mezerei.)	**Seidelbast-Extract.**	Es wird aus der Rinde des Seidelbastes (Daphne Mezereum), eines in Wäldern vorkommenden Strauches, bereitet. Eine dicke, braune, äußerst scharf und brennend schmeckende Masse.	
Extract. Millefol. spirituoso-aquos. (Extractum Millefolii spirituoso-aquosum.)	**Schafgarben-Extract.**	Ein durch Wasser und Weingeist bereitetes Extract aus der Schafgarbe. 2. Consistenz.	
Extract. Myrrhae. (Extractum Myrrhae.)	**Myrrhen-Extract.**	Aus dem Gummi Myrrhae, 4. Consistenz. Rothbraun, spröde, glänzend, von Geruch und Geschmack der Myrrhe.	
Extract. Nicot. (Extractum Nicotianae.)	**Tabak-Extract.**	Die jungen, grünen Blätter der Tabakpflanze (Nicotiana Tabacum) werden frisch ausgepreßt und der Saft eingedickt. Von Dr. Rademacher als ausgezeichnetes Lungenmittel empfohlen.	
Extract. Nuc. vomic. (Extractum Nucis vomicae.)	**Krähenaugen-Extract.**	Wässeriger Auszug aus gestoßenen Krähenaugen, von braunschwarzer Farbe, in Wasser trübe, grünlich weiße Lösung. Giftig. Von widerwärtig bitterm Geschmack. 2 Consistenz.	
Extract. Opii. (Extractum Opii.)	**Opium-Extract.**	Braun, glänzend, naß gemacht gelbbraun abfärbend. Geruch und Geschmack entschieden nach Opium. Da dieses Extract durch wässerigen Auszug bereitet wird, so enthält der Rückstand noch Morphium. 2. Consistenz.	
Extract. Osmund. regal. (Extractum Osmundae regalis.)	**Königsfarn-Extract.**	Ein mit Wasser und Weingeist bereitetes Extract aus der Radix Osmundae regalis. Gehört unter die neueren Arzneimittel. 2. Consistenz.	
Extract. Pimpinell. (Extractum Pimpinellae.)	**Pimpernellwurzel-Extract.**	Ein mit Wasser und Weingeist aus der Radix Pimpinellae bereitetes Extract, von blaßbrauner Farbe und in Wasser klarer Auflösung. Geruch der Wurzel, von süßlichem, hernach stechendem Nachgeschmack. 2. Consistenz.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Extract. Pini sylv. fol. (Extractum Pini sylvestris foliorum.)	**Fichtennadeln-Extract. Waldwolle-Extract.**	Wird in Schlesien und Thüringen im Großen durch Auskochen der Fichtennadeln mit Wasser, dem ein wenig Soda zugesetzt worden ist, und Eindicken des Absuds erhalten. Ein schwarzbraunes, aromatisch fichtenartig riechendes und aromatisch, adstringirend und bitter schmeckendes Extract.	In der Medizin.
Extract. Polygalae amarae. (Extractum Polygalae amarae.)	**Kreuzblumen-Extract.**	Aus der Polygala amara. 2. Consistenz. Braun.	
Extract. Pulsatillae. (Extractum Pulsatillae.)	**Küchenschelle-Extract.**	Aus der auf Anhöhen in Deutschland wachsenden Küchenschelle wird es bereitet. 3. Consistenz. Braun. Giftig.	
Extract. Quassiae. (Extractum Quassiae.)	**Quassien-Extract.**	Ein durch Auskochen des Quassiaholzes dargestelltes Extract von graubrauner Farbe, mit in Wasser trüber, brauner Auflösung. Ist öfters mit kleinen Krystallen untermengt. Schmeckt sehr bitter. 2. Consistenz.	
Extract. Ratanh. (Extractum Ratanhiae.)	**Ratanhienwurzel-Extract.**	Wird bei uns hie und da in Apotheken bereitet, aber doch meistens aus Amerika bezogen, von wo es in kleine Kistchen eingegossen kommt. Es ist schwarz von Farbe, trocken, im Bruche glänzend, und wenn man es zwischen den Fingern zerreibt, rothbraun, von sehr zusammenziehendem Geschmack, den Speichel roth färbend.	
Extract. Rhamni cathart. Extract. Spin. cervin. (Extractum Rhamni catharticae seu Spinae cervinae.)	**Kreuzbeeren-Extract.**	Der frisch ausgepreßte Saft der reifen Kreuzbeeren wird durch Abdampfen in Extractconsistenz gebracht. Schwarz von Farbe, grüne Lösung in Wasser. 2. Consistenz.	
Extract. Rhei aquos. (Extractum Rhei aquosum.)	**Wässeriges Rhabarber-Extract.**	Durch wässerigen Aufguß aus der Rhabarbarawurzel dargestellt. Braungelb, unangenehm bitter schmeckend. 2. Consistenz.	
Extract. Rhois Toxicodendr. (Extractum Rhois Toxicodendri.)	**Giftsumach-Extract.**	Es wird aus den Blättern des in Nordamerika einheimischen Giftsumachs bereitet. 2. Consistenz. Braun. Giftig.	
Extract. Sabin. (Extractum Sabinae.)	**Sevenbaum-Extract.**	Aus Herba Sabinae. Schwarz von Farbe. Trübe Lösung in Wasser. 2. Consistenz.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften:	Anwendung.
Extract. Salic. (Extractum Salicis.)	**Weidenrinde-Extract.**	Aus der Weidenrinde. Von schwarzbrauner Farbe, mit in Wasser rothbrauner Lösung. Von ganz eigenthümlichem, bitterm und zusammenziehendem Geschmack. 2 Consistenz.	
Extract. Salv. (Extractum Salviae.)	**Salbei-Extract.**	Aus Salbei. Aromatisch und bitterlich schmeckend. 2. Consistenz.	
Extract. Sang. bov. (Extractum Sanguinis bovini.)	**Ochsenblut-Extract.**	Frisches Ochsenblut wird bis zum Erkalten geschlagen und gerührt, der dabei abgeschiedene Faserstoff durch ein Sieb davon getrennt, im Wasserbade unter stetem Umrühren bis zur Trockne verdunstet und der trockne Rückstand zu Pulver zerrieben. Ein dunkelbraunes Pulver von mildem Geruch und Geschmack, vollkommen und leicht in Wasser löslich.	In der Medizin.
Extract. Secal. cornuti aquos. spirituos. (Extractum Secalis cornuti aquoso-spirituosum.)	**Mutterkorn-Extract.**	Der wässerige Auszug aus Secale cornutum pulveratum wird zur Syrupdicke eingedampft, durch Zusatz von Alkohol gefällt und die klare Flüssigkeit im Wasserbade zur Consistenz eines dünnen Extractes gebracht. Dieses Präparat ist mit dem reinen Ergotin nicht zu verwechseln. — Es ist braunroth, weich, riecht angenehm und schmeckt bitter. In Wasser vollkommen löslich.	
Extract. Sem. cynae aether. (Extractum Seminis cynae aethereum.)	**Wurmsamen-Extract (ätherisches).**	Wurmsamen wird mittelst Schwefeläther extrahirt. Ist grün von Farbe, dünnflüssig, von aromatischem Geruch nach Aether und Wurmsamen.	
Extract. Scill. (Squillae.) (Extractum Scillae.)	**Meerzwiebel-Extract.**	Aus der Radix Scillae. 3. Consistenz. Braun, sehr bitter.	
Extract. Seneg. (Extractum Senegae.)	**Senega-Extrakt.**	Aus der Radix Senegae, 2. Consistenz. Schwarzbraun.	
Extract. Tarax. (Extractum Taraxaci.)	**Pfaffenröhrlein- oder Löwenzahn-Extract.**	Die ganze Pflanze wird im Frühjahre ausgepreßt und der Saft eingedickt. Von brauner Farbe, in Wasser klare Auflösung. Von bitterlichem angenehmem Geschmack.	
Extract. Tax. baccat. (Extractum Taxi baccatae.)	**Taxussamen-Extract.**	Der Samen wird mittelst Aether oder Alkohol extrahirt.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Extract. Tormentill. (Extractum Tormentillae.)	**Tormentill-Extract.**	Aus der Radix Tormentillae, 3. Consistenz. Schwarzbraun, sehr adstringirend.	
Extract. Trifol. (Extractum Trifolii.)	**Bitterklee-Extract.**	Aus dem Herba Trifolii fibrini, 2. Consistenz. Schwarzbraun, sehr bitter.	
Extract. Valerian. (Extractum Valerianae.)	**Baldrian-Extract.**	Aus den Wurzeln des kleinen Baldrians, Valeriana officinalis, ist schwarzbraun, von unangenehmem, dem Katzenurin ähnlichem Geruche und eckelhaftem Geschmacke. 2. Consistenz.	
Fabae alb. tot. et pulv. (Fabae albae totae et pulverisatae.)	**Weiße, ganze Bohnen** und **Bohnenmehl.**	Sie werden überall in Deutschland gebaut, heißen an manchen Orten Faseln oder Fasolen (von Phaseolus) und dienen als Nahrungsmittel, besonders auf den Schiffen, und auch als Viehfutter.	Das Bohnenmehl wird zu trockenen Umschlägen und mit Honig vermengt, um die Eiterung eines noch unreifen Geschwürs zu befördern, gebraucht.
Fabae Pichur. major. et minor. (Fabae Pichurim majores et minores.)	**Pichurim-Bohnen. Muskat-** oder **brasilianische Bohnen.**	Sind die Frucht eines in Ost- und Westindien wachsenden Staudengewächses, Ocotea Puchury, haben einen Geschmack fast wie Muskatennuß; riechen dem Sassafrasholz ähnlich. Sie haben die Gestalt eines gespaltenen Eichelkerns, nur sind sie viel größer und von Farbe schwarzbraun. Man bezieht sie von Amsterdam; kommen aber nicht mehr häufig vor. Die unächten Bohnen sind noch ein halb mal so groß, als die ächten, äußerlich runzlig und blässer, auch bitterer und weniger gewürzhaft als die ächten.	In Ungarn und den angränzenden Ländern bedient man sich ihrer häufig an Stelle der Muskatnüsse; in der Medizin als stärkendes Mittel gegen Kolikschmerzen u. Durchfall.
Fab. St. Ignat. Fab. indic. (Fabae St. Ignatii. Fabae indicae.)	**St. Ignatius-** oder **Indische Bohnen.**	Sind die Frucht des in Ostindien wachsenden Bitter-Ignazbaumes (Ignatia amara, Strychnos Ignatii), welche von den Jesuiten in Ostindien zuerst als Arzneimittel angewendet wurde. Es ist ein stumpf-dreikantiger, grauer, sehr harter Kern, etwa von der Größe einer Haselnuß, geruchlos, aber von unerträglich bitterm Geschmack. — Kommen über Holland, Hamburg, London zu uns.	Enthalten wie die Krähenaugen viel Strychnin. In der Medizin werden sie als solche selten mehr angewendet.
Fab. Tonca. (Fabae Tonca.)	**Tonka-Bohnen.**	Vom Tonkabohnenbaum (Dipterix odorata) oder nach Anderen von Baryosma tongo. Sie kommen aus Südamerika, sind circa 1 Zoll lang, haben eine dünne, schwarze, runzelige Schale, einen sehr angenehmen, vanilleartigen Geruch. Wenn sie trocken werden, setzen sie Krystalle an, wie die	Um den Schnupftabak wohlriechend zu machen. Siehe Cumarin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Vanille. Man bezieht sie von London, Amsterdam und anderen Seeplätzen.	
Farina Hord. praep. **Hord. praep.** (Farina Hordei praeparata. Hordeum praeparatum.)	**Präparirtes Gerstenmehl.**	Wird erhalten, indem Gerstenmehl in einen Sack eingeschlossen, dieser in Wasser hängend mit demselben 24 Stunden lang kochen gelassen, der entstandene Klumpen von der äußern gallertartigen Kruste befreit und der innere trockne, weißliche, dichte und brodartige Theil zu Pulver gestoßen wird.	Als diätetisches Mittel für schwache Personen.
Fel Taur. inspis. (Fel Tauri inspissatum.)	**Eingedickte Ochsengalle.**	Wird durch Abdampfen der frischen Ochsengalle erhalten. 2. Consistenz. Grünlich, von widerlich bitterm Geschmacke.	In der Medizin innerlich und äußerlich.
Fel vitr. alb. (Fel vitri album.)	**Glasgalle.**	Beim Schmelzen des Glases erhält man als Schlacke die Glasgalle, welche aus Kieselerde, etwas Kali und aus Chlorkalium besteht. Sie kommt in weißgrauen, schüsselförmigen Scheiben in den Handel und muß in trockenen Magazinen, vor Zutritt der Luft geschützt, aufbewahrt werden. Von Nürnberg wird viel bezogen, außerdem von Glashütten, wo mit Pottasche anstatt Soda gearbeitet wird.	Zum Verglasen von irdenen Geschirren.
Ferr. acet. oxyd. liq. (Ferrum aceticum oxydatum liquidum.)	**Flüssiges essigsaures Eisenoxyd.**	Frisch niedergeschlagenes Eisenoxyd wird in Essigsäure aufgelöst. Es gibt eine dunkel- (blut-) rothe Flüssigkeit von süß zusammenziehendem und saurem Geschmack, stark nach Essigsäure riechend.	Innerlich in der Medizin. Ein sehr leicht verdauliches Eisenpräparat, das wegen dieser guten Eigenschaft den Vorzug verdient.
Ferro-Ammon. citric. (Ferro-Ammonium citricum.)	**Citronensaures Eisen-Ammonium.**	Saures citronensaures Eisen wird in destillirtem Wasser aufgelöst, die Lösung mit Salmiakgeist gesättigt und zur Trockne abgedampft. Es ist ein grünlich gelbes, salzig, hintennach eisenartig schmeckendes Pulver. Wird an der Luft feucht. Löst sich leicht in Wasser.	Ein sehr mildes Eisenpräparat, das in England und Frankreich vielfache Anwendung findet.
Ferro-Ammon. sulphuric. (Ferro-Ammonium sulphuricum.)	**Schwefelsaures Eisenoxyd-Ammoniak.**	Wird durch Vermischen der Auflösungen von schwefelsaurem Ammoniak und schwefelsaurem Eisenoxyd und Verdunsten erhalten. Es gleicht in Form, Farbe und Geschmack dem gewöhnlichen Alaun.	In der Färberei.
Ferr. arsenic. **Ferr. oxydul. arsenic.** (Ferrum arsenicicum. Ferrum oxydulatum arsenicicum.)	**Arsenikſaures Eisenoxydul.**	Ein bläulich grünes, in Wasser nur wenig lösliches Präparat, welches aus einer Eisenchlorürauflösung, durch arsenikſaures Ammonium gefällt, dargestellt wird.	In der Medizin innerlich; meist in Pillenform.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ferr. bromat. oxydul. (Ferrum bromatum oxydulatum.)	**Eisenbromür.**	Durch Einwirkung von Brom auf überschüssiges Eisen bei Gegenwart von Wasser und Abdampfen der grünen Solution erhalten, ist ein grünes, hygroskopisches, bald bräunlich werdendes salziges Pulver von süßlich-salzigem Geschmack.	Ein stark wirkendes Eisenpräparat.
Ferr. bromat. oxyd. **Ferr. sesquibromat.** (Ferrum bromatum oxydatum. Ferrum sesquibromatum.)	**Bromwasserstoffsaures Eisenoxyd. Eisenbromid.**	Man erhält es, wenn man Brombämpfe über glühendes Eisen leitet, in dunkelrothen Krystallen, die an der Luft zerfließen. Zum medizinischen Gebrauche wird es aber bequemer durch Auflösen des Eisens in überschüssigem Brom und Wasser bereitet, und bildet dann eine dunkel braungelbe Flüssigkeit, die sich jedoch nicht ohne Zersetzung abdampfen läßt.	In der Medizin.
Ferr. carbon. **Ferr. oxyd. fusc.** (Ferrum carbonicum. Ferrum oxydatum fuscum.)	**Kohlensaures Eisen. Braunes Eisenoxyd.**	Ist ein grünlich graues, oder auch, wenn es nicht ganz frisch ist, rothbraunes Pulver, welches, mit Salzsäure übergossen, stark aufbraust. Es wird bereitet durch Niederschlagen des Eisenvitriols (schwefelsauren Eisenoxyduls) mit kohlensaurem Alkali, ist geruchlos und der Geschmack schwach eisenhaft; es muß in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden, weil es sich beim Zutritt der Luft leicht zersetzt, und dann mit Säuren nicht mehr braust.	In der Medizin wird es innerlich gebraucht.
Ferr. carb. saccharat. (Ferrum carbonicum saccharatum.)	**Zuckerhaltiges kohlensaures Eisen.**	Frisch niedergeschlagenes kohlensaures Eisen wird mit Zucker vermischt und zur Trocke verdunstet. Es ist ein grünlich oder schwärzlich graues Pulver von süß zusammenziehendem Geschmack, bleibt an der Luft ziemlich beständig, ist aber doch in verkorkten Flaschen aufzubewahren.	In der Medizin ist es neuerlich als ein sehr geschätztes Eisenpräparat eingeführt.
Ferr. citric. oxyd. (Ferrum citricum oxydatum.)	**Citronensaures Eisenoxyd.**	Eine Lösung von frisch gefälltem Eisenoxydhydrat in Citronensäure wird vorsichtig abgedampft. Es bilden sich granatrothe Schuppen von schwachem, hintennach süßlich eisenartigem Geschmack. Leicht löslich in Wasser, weniger in starkem Alkohol.	Ein mild wirkendes Eisen-Präparat, welches unter allen Eisenpräparaten den wenigst unangenehmen Geschmack hat.
Ferr. hydric. in Aq. (Ferrum hydricum in Aqua.)	**In Wasser vertheiltes Eisenoxydhydrat.**	Erhält man durch Fällen einer Eisenoxydlösung mit Ammoniak, Auswaschen des kastanienbraunen Niederschlags mit Wasser und Wiedereinrühren in eine bestimmte Menge reinen Wassers. Ein dünner, trüber, brauner, geschmackloser Brei.	Als Gegenmittel bei Vergiftungen mit Arsenik.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ferr. hydrocyan. pur. (Ferrum hydrocyanicum purum.)	**Reines blausaures Eisen. Reines Berlinerblau. Pariserblau.**	Gewöhnliches Berlinerblau wird mit Salzsäure ausgewaschen, oder eine Auflösung eines Eisenoxydsalzes wird mit gelbem Blutlaugensalz präcipitirt, der Niederschlag mit Wasser ausgewaschen und getrocknet. Es sind dunkelblaue Stücke mit röthlichem Schimmer, beim Reiben einen kupferrothen Schein annehmend, unlöslich in Wasser u. Salzsäure.	Als Malerfarbe, auch in der Medizin innerlich.
Ferr. Hydrogen. reduct. (Ferrum Hydrogenio reductum.)	**Durch Wasserstoff reducirtes Eisen. Eisenpulver.**	Wird durch Hinüberleiten von Wasserstoffgas über glühendes Eisenoxyd bereitet. Es erscheint in feinen grauen Blättchen, zerrieben als leichtes, graues, glanzloses Pulver, welches beim Drucke mit einem polirten Körper Metallglanz annimmt, beim Erhitzen sich leicht entzündet und verglimmt, und sich in verdünnter Schwefelsäure unter Entwicklung von Wasserstoffgas leicht und ohne Rückstand löst. Zeigt es vor dem Pulvern stellenweise eine dunklere oder gar schwarze Farbe, so ist es nicht vollständig reducirt.	In der Medizin.
Ferr. jodat. Ferr. hydrojod. (Ferrum jodatum vel Ferrum hydrojodicum.)	**Jodeisen** oder **Hydrojodsaures Eisen.**	Jod, Wasser und überschüssiges Eisen werden in gelinder Wärme digerirt, die hellgrün gefärbte Auflösung abfiltrirt, schnell abgeraucht und ausgegossen. Es bildet grünliche krystallinische Rinden, welche nach kurzer Zeit braun und feucht werden, herb eisenhaft schmecken und sich leicht in Wasser auflösen; man muß es sorgfältig verschlossen in Gefäßen mit Glasstöpseln aufbewahren, weil es an der Luft zerfließt und zersetzt wird.	In der Medizin innerlich und äußerlich. — In Alkohol und Essigsäure gelöst dient es in der Photographie beim positiven Proceß, um Schleier zu verhüten.
Ferr. jodat. sacchar. (Ferrum jodatum saccharatum.)	**Zuckerhaltiges Jodeisen.**	Einer Lösung von Jodeisen wird gepulverter Milchzucker zugesetzt und dann das Ganze zur Trockne eingedampft. Ein bräunlichgelbes Pulver von tintenähnlichem Geschmacke. Löst sich leicht in Wasser.	In der Medizin bei Tuberkulose ꝛc.
Ferro-Kali oxalic. (Ferro-Kali oxalicum.)	**Oxalsaures Eisenoxyd-Kali.**	Erhält man durch Digestion von Eisenoxydhydrat mit einer Auflösung von saurem oxalsaurem Kali, Filtriren und Abdampfen, in smaragdgrünen, schief-rhombischen Prismen, welche an der Luft verwittern, am Lichte gelblich werden, sich leicht in Wasser, nicht in Weingeist lösen.	In der Chemie.
Ferro-Kali sulphuric. (Ferro-Kali sulphuricum.)	**Schwefelsaures Eisenoxyd-Kali. Eisenalaun.**	Wird durch Vermischen der Auflösungen von schwefelsaurem Kali und schwefelsaurem Eisenoxyd und Verdunsten erhalten. Es gleicht in Form, Farbe und Geschmack ganz dem gewöhnlichen Alaun.	In der Färberei?

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ferr. lactic. (Ferrum lacticum.)	**Milchsaures Eisen.**	Metallisches Eisen wird in verdünnter Milchsäure aufgelöst, abgedampft und krystallisirt. Kleine, weißgrünliche, krystallinische Körnchen, oder pulverig, von süßlich eisenhaftem Geschmack, löst sich schwer in Wasser, fast gar nicht in Weingeist.	Aeußert gleich den andern Eisen-Präparaten tonisch-adstringirende Wirkung auf Gefäß- und Muskelsystem, steigert insbesondere die Thätigkeit in den Verdauungs- und Blutbereitungsorganen, und hat vor den andern Eisenmitteln hauptsächlich den Vortheil, leichter vom Magen aufgenommen und vertragen zu werden, weßhalb es in gewissen Fällen selbst bei vorherrschendem Gastricismus gegeben werden kann. Obiges Präparat darf jedoch wegen seiner leichten Zersetzbarkeit nur für kurze Zeit und nicht in Verbindung mit adstringirenden und säurehaltigen Syrupen verordnet werden.
Ferr. mur. oxydat. **Ferr. sesquichlorat.** (Ferrum muriaticum oxydatum. Ferrum sesquichloratum.)	**Salzsaures Eisenoxyd. Eisenchlorid.**	Es wird durch Auflösen des Eisens in Königswasser und Abrauchen zur Krystallisation bereitet, und erscheint in dunkelbraunrothen krystallinischen Stücken, von stark zusammenziehendem Geschmacke, zerfließt an der Luft, ist also in gut verschlossenen Gefäßen zu verwahren, löst sich leicht in Wasser, Weingeist und Aether.	In der Medizin innerlich, auch in der Chemie als Reagens und zu andern Präparaten.
Ferr. mur. oxydul. (Ferrum muriaticum oxydulatum.)	**Salzsaures Eisenoxydul. Eisenchlorür.**	Eisen wird in Salzsäure aufgelöst und die Auflösung zur Krystallisation gebracht; es ist eine grüne oder gelblich grüne krystallinische Masse von herbem Eisengeschmack, leicht löslich in Wasser und Weingeist, zieht aus der Luft Feuchtigkeit und Sauerstoff an, und muß daher in verschlossenen Gläsern verwahrt werden.	In der Medizin wird es meistens in Weingeist gelöst als Tinctur gegeben.
Ferr. nitr. (Ferrum nitricum.)	**Salpetersaures Eisen.**	Eisen wird in Salpetersäure aufgelöst. Geschieht die Auflösung in der Kälte, so erhält man das Oxydulsalz, was sich aber leicht zersetzt. Beim Auflösen in der Wärme entsteht das Oxydsalz; es ist eine rothbraune Flüssigkeit, die durch Abdampfen eine braune unkrystallisirbare Masse hinterläßt, von saurem, tintenhaftem Geschmack.	In der Medizin, mehr aber in der Färberei.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ferr. oxydat. rubr. (Ferrum oxydatum rubrum.)	**Rothes Eisenoxyd.**	Braunes Eisenoxyd wird im Schmelztiegel geglüht und gibt ein dunkel-carmoisinrothes Pulver. Kommt auch in der Natur als Blutstein vor.	Sie ist die nämliche, wie beim braunen Eisenoxyd, dient aber auch als Malerfarbe.
Ferr. phosphoric. (Ferrum phosphoricum.)	**Phosphorsaures Eisen.**	Eisenvitriol wird in Wasser gelöst und mit phosphorsaurem Natron niedergeschlagen; es ist ein lockeres, grünlich graues oder bläuliches Pulver, geschmacklos, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Säuren.	Wird innerlich in der Medizin, jedoch nur selten, gebraucht.
Ferr. pulv. gross.	**Reine Eisenfeile.**	Eisenspähne werden durch Maschinen zerkleinert und höchst fein gemahlen. Die präparirte oder alkoholisirte Eisenfeile muß im Striche ganz glatt, grau, mit Silberglanz sich darstellen. Darf nicht oxydirt seyn.	Hat mannigfache medizinische Verwendung.
Ferr. alcohol.	**Präparirte Eisenfeile.**		
Limatur. ferr.			
Limatur. mart. pulv. gross. pulv. alcohol. (Ferrum pulveratum grossum. Ferrum pulveratum alcoholisatum. Limatura ferri. Limatura martis, pulvis grossus et alcoholisatus.)	**Feinst gepulvertes Eisen.**		
Ferr. sulphurat. (Ferrum sulphuratum.)	**Schwefeleisen.**	Eisen wird mit Schwefel in der Glühhitze zusammengeschmolzen, die Masse stellt nach dem Erkalten und Zerreiben ein schwärzlich graues, in Wasser unlösliches Pulver, welches, mit Säuren übergossen, nach faulen Eiern riecht, dar. Man muß es in verschlossenen Gläsern verwahren.	Es dient zur Bereitung des Schwefelwasserstoffes (der Hydrothionsäure).
Ferr. sulphuric. oxydat. liq. (Ferrum sulphuricum oxydatum liquidum.)	**Flüssiges schwefelsaures Eisenoxyd.**	Es wird Eisenvitriol mit Salpetersäure vollständig oxydirt, und gibt dann eine braune Flüssigkeit von sehr saurem eisenhaftem Geschmack.	Bloß in der Chemie.
Ferr. sulphuric. Vitriol. mart. (Ferrum sulphuricum. Vitriolum martis.)	**Schwefelsaures Eisenoxydul. Eisenvitriol. Grüner Vitriol. Kupferwasser.**	Der Eisenvitriol wird aus Schwefelkies, Strahlkies u. s. w. gewonnen, indem man diese Erze röstet und an der Luft verwittern läßt. Es bildet sich schwefelsaures Eisenoxydul und dieses wird dann durch Auslaugen von dem unzersetzten Erze getrennt. Wird auch häufig bei der Alaun-Fabrikation als Nebenprodukt erzeugt. Der Eisenvitriol kommt in Fäßchen von circa 100 Pfd. in den Handel und wird durch Zusatz von Kupfervitriol in verschiedene Sorten einge-	Wird hauptsächlich zur Schwarzfärberei verwendet. — Zur Bereitung von Tinte. — In den Lederfabriken u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		theilt, die durch Adler oder Falken bezeichnet werden. Ein Adler ist gewöhnlicher Eisenvitriol, 2 Adler hat Kupfer und 3 Adler ist schon eine starke Kupferverbindung. Der Eisenvitriol ist meergrün, durch Kupferzusatz wird er blau, durch die Farbe kann man somit leicht den größeren oder geringeren Kupferzusatz beurtheilen. Am bekanntesten sind der Bodenmaiser-Vitriol, von Bodenmais im bayer. Walde; der Admonter aus Obersteiermark; der Salzburger ꝛc. Sehr viel wird auch im Bayreuthischen und in Böhmen (Allsattel) erzeugt.	
Ferr. sulphur. oxydul. pur. (Ferrum sulphuricum oxydulatum purum. Ferrum sulphuricum purum.)	**Chemisch reines schwefelsaures Eisenoxydul. Reiner Eisenvitriol.**	Eisenvitriol, welcher von den Hütten bezogen wird, ist immer unrein; man stellt daher in den chemischen Fabriken reines, schwefelsaures Eisenoxydul dar, indem man Eisen in verdünnter Schwefelsäure auflöst, abdampft und krystallisirt. Meergrüne durchsichtige Krystalle von süßlich tintenartigem Geschmack.	In der Medizin; zur Tintebereitung. Jetzt auch sehr häufig in der Photographie statt der Pyrogallussäure zum Entwickeln der exponirten Platten.
Ferr. tannic. (Ferrum tannicum.)	**Gerbesaures Eisenoxyd.**	Wird durch Einwirkung einer Galläpfelabkochung auf die Lösung eines Eisenoxydsalzes erhalten. Schwarzblau, geschmacklos, unlöslich. Das gerbesaure Eisenoxyd ist der Hauptbestandtheil der Tinte.	In der Medizin.
Ferr. tartar. (Ferrum tartaricum.)		Siehe Globuli martiales.	
Ferr. tartaric. oxydat. in lamellis. (Ferrum tartaricum oxydatum in lamellis.)	**Weinsteinsaures Eisenoxyd in Blättchen.**	Man löst frischgefälltes Eisenoxyd in einer hinreichenden Menge Weinsteinsäure-Lösung bei gelinder Wärme, verdunstet die Solution, ebenfalls bei ganz gelinder Wärme, so weit bis sie anfängt, auf der Oberfläche eine Haut zu bekommen, trägt sie dann mit einem Pinsel auf warme, flache Porzellanteller, hebt die schnell trocken werdende dünne blättrige Schichte ab und fährt damit in dieser Weise fort. So bekommt man das Präparat als braungelbe, durchsichtige Blätter, welche sauer eisenhaft schmecken, sich an der Luft ziemlich gut halten, sich in Wasser leicht, in Alkohol und Aether nicht lösen.	In der Medizin.
Ferr. valer. (Ferrum valerianicum.)	**Baldriansaures Eisenoxyd.**	Durch Vermischung einer Auflösung von baldriansaurem Natron und einer Lösung von krystallisirtem Eisenchlorid. Der Nieder-	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		schlag wird auf einem Filter ausgewaschen und getrocknet. Ein sehr lockeres amorphes Pulver, dunkelziegelroth, von schwachem Geruch und Geschmack nach Baldriansäure.	
Filicin. (Filicinum.)		Siehe Acidum filicicum.	
	Fischhäute.	Kommen vom Riesenhai, vom Mönch oder Engelrochen, vom Meerengel, vom gefleckten und kleingefleckten Hai, vom Dornhai, Seeschwein und Seehund her; auch vom gatto, eine Art des Mönchrochens, wird besonders im Meerbusen von Fiume häufig gefangen. Man bezieht diese Häute von Venedig, Triest, Marseille und Genua. Werden weniger mehr bezogen, als sonst, da Schreiner und andere Gewerbe dafür gestoßenes Glas, welches mittelst Leim auf Papier befestigt wird, verwenden.	Sie werden zum Abreiben und Poliren von Metall- und Holzarbeiten, zu Ueberzügen von Koffer, Kästchen und der Uhrgehäuse gebraucht, nachdem vorher die Stacheln so weit mit Sandstein abgeschliffen wurden, daß nur noch die Fläche zu erkennen ist, auf der sie saßen; so zubereitet heißt man sie Fischhaut-Chagrin. Man preßt mit den Häuten auch das Blankleder zu den englischen Sätteln.
Flor. Acaciar. (Flores Acaciarum.)	**Schlehdorn-** oder **Schwarzdornblüthen.**	Der Schlehenstrauch, Prunus spinosa, wächst in ganz Europa an sonnigen Stellen; die Blüthen davon schmecken bitterlich, zusammenziehend, den bittern Mandeln ähnlich.	Sie dienen als Hausmittel zu Waschwasser gegen Hautausschläge; als Thee getrunken, sind sie ein abführendes und blutreinigendes Mittel.
Flor. Althae. (Flores Althaeae.)	**Eibischblüthen.**	Die Blüthen der Eibischpflanze, Althaea officinalis, sind purpurröthlich oder fleischfarbig, oft auch weiß; man bezieht sie von Nürnberg, Schweinfurt ꝛc., wo der Eibisch angebaut wird; er wächst an feuchten Stellen im südlichen Europa wild; die Blüthen enthalten weniger schleimige Theile als die Wurzeln und das Kraut, kommen daher auch nicht mehr viel in Gebrauch.	Zu Thee bei Brustleiden.
Flor. Anthos. Flor. Rorismar. (Flores Anthos. Flores Rorismarini.)	**Rosmarinblüthen.**	Der Rosmarinstrauch wächst in den südlichen und wärmeren Gegenden Europa's wild, in Deutschland wird er nur in Gärten gezogen; Nürnberg versendet an Handelsgärtner viele Ableger. Man bezieht diese unansehnlich kleine, altem Lavendel ähnliche Blüthe, aus dem südlichen Frankreich oder Italien.	Der Absud der Blüthen hat trocknende, zertheilende, zusammenziehende und erwärmende Eigenschaften; sie riechen kampherartig, stark u. durchdringend, doch weniger als die Blätter.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Flor. Arnic. (Flores Arnicae.)	**Wohlverleih- oder Fallkraut- blüthen.**	Die Blüthen der Arnica montana. Diese ausdauernde Pflanze wächst auf den Bergen des kältern Europa's, man bezieht Kraut und Blüthe aus dem Fichtelgebirge, vom Harz, aus Böhmen. Die Blüthe ist gelb, fast wie Ringelblumen.	In der Medizin. Aus Blüthen und Wurzeln wird die Arnika-Tinktur bereitet.
Flor. Artemis. (Flores Artemisiae.)	**Beifußblüthen.**	Die Blüthen der Artemisia Absynthium. Die Pflanze wächst im südlichen Europa wild, die Blüthen sind klein und gelblich und sitzen in den Blattwinkeln an den Spitzen der Zweige, sie riechen durchdringend gewürzhaft und schmecken bitter.	Sie dienen als magenstärkendes Mittel.
Flor. Balaust. dupl. (Flores Balaustiorum duplices.)	**Gefüllte Granatblüthen.**	Der Granatapfelbaum, Punica Granatum, vielmehr Strauch, welcher die gefüllte rothe mit hochrothen Kelchen und eirunden Blumenblättern versehene geruchlose, aber herbe, zusammenziehend schmeckende Blüthe liefert, wächst im südlichen Europa. Man bezieht sie aus Spanien, Portugal, aus dem südlichen Frankreich.	Werden in der Medizin und unter Zahnpulver gebraucht, zuweilen auch zur Färberei.
Flor. Bellid. (Flores Bellidis.)	**Gänseblumen.**	Die Blüthen der Masliebe, Bellis perennis. Man findet diese Pflanze allenthalben auf Wiesen, Triften und in Graegärten; die Blume ist ohne Geruch, weiß mit rothen Spitzen.	Früher wurden sie innerlich in Aufguß bei Brustkrankheiten, auch äußerlich als Wundmittel angewandt.
Flor. Borag. (Flores Boraginis.)	**Boretschblumen.**	Die schönen blauen Blüthen von Borago officinalis, welche aus der Levante stammt, nun aber bei uns in Gärten als Salatpflanze gezogen wird.	Sie wurden früher zu einem Extrakte gebraucht, nun werden sie aber weniger für die Medizin und mehr für die Küche als Gemüse und Salat verwandt.
Flores Brayerae anthelminthicae.		Siehe Kousso.	
Flor. Bugloss. (Flores Buglossi.)	**Ochsenzungenblumen.**	Von der officinellen Ochsenzunge, Anchusa officinalis, wächst hauptsächlich an unbebauten Orten und an Wegen und trägt blaue Blüthen.	Die Blüthen waren früher im Gebrauche als stärkender Thee.
Flor. Calcatripp. (Flores Calcatrippae.)	**Feldritterspornblüthen.**	Vom Feldrittersporn, der sich hauptsächlich in Kornfeldern unter dem Getreide findet, man sammelt davon bloß die blauen Blüthen ein.	Zu Augenwasser; sonst verwendet man sie auch der Farbe wegen unter das Berliner Räucherpulver.
Flor. Calendul. (Flores Calendulae.)	**Ringelblumen.**	Die Blüthen der Calendula officinalis, sie sind safran- oder pomeranzengelb; man bedient sich bloß der gelben Blättchen ohne	Mit den Blumenblättern kann man schön gelb färben, auch ein Extrakt

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		die Kelche, und bezieht sie von Nürnberg; auch aus Holland.	daraus machen, das statt der Safranfarbe dient. Zur Verfälschung des ganzen Safrans, siehe Foeminell; bloß der Farbe wegen kommen sie unter das Berliner Rauchpulver.
Flor. Cartham. (Flores Carthami.)	**Saflor.**	Die Blüthe von Carthamus tinctorius, welcher in Ostindien, Persien, Egypten zu Hause ist. Es ist ein distelartiges Gewächs, das auch hie und da in Deutschland angebaut wird. Nicht der ganze Blumenkopf wird abgeschnitten, sondern nur die Blüthenblätter ausgerupft und getrocknet. Diese haben viele Aehnlichkeit mit Safran und enthalten einen gelben Farbstoff. Die beste Sorte Saflor ist der Bengalische, welcher in Form kleiner, runder Kuchen kommt, dann folgt der Persische; viel geringer ist der Alexandriner, der Spanische, Oesterreichische u. s. w. Die ostindischen Sorten werden über London, die levantischen über Triest oder directe bezogen.	In der Färberei. Dann auch zur Verfälschung des gemahlenen Safrans.
Flor. Cassiae. (Flores Cassiae.)	**Zimmtblüthe.**	Es sind die unreif getrockneten, noch mit der Blüthenhülle versehenen Früchte des Kassienlorbeerbaums (Laurus Cassia). Sie haben die Form eines kleinen Nagels, dessen Kopf wie ein Pfefferkorn groß ist, sind braun, im Geruch und Geschmack schärfer, beißender und weniger angenehm als die Zimmtrinde. Die Bezugsquellen sind wie bei der Cassia lignea.	Man gebraucht sie häufig zur Würze von Speisen und Getränken, unter die Chocolade, zur Destillation feiner Liqueure, in Apotheken und in Conditoreien.
Flor. Centaur. minor. (Flores Centaurii minoris.)	**Tausendgüldenkrautblüthen.**	Von Erythraea Centaurium, einer einjährigen Pflanze, wächst in bergigen, der Sonne bloßgestellten Gegenden, die Blüthe ist roth, wird aber sammt Stängel und Blättern gesammelt und gebraucht; schmeckt aromatisch bitter.	In der Medizin. In der Brauerei als Ersatz für Hopfen.
Flor. Chamomill. rom. (Flores Chamomillae romanae.)	**Römische Camillen.**	Die Blüthen von Anthemis nobilis, kommen aus dem südlichen Europa, werden aber bei uns in Gärten gezogen; die gefüllten kommen meistentheils in den Handel. Die Blumen haben eine gelbe Scheibe und weiße Blätter. Der Geschmack ist bitter, gewürzhaft, der Geruch durchdringend balsamisch. Sie werden vorzüglich bei Zeitz und Borna in Sachsen gebaut.	Ein beliebtes Arzneimittel, als Thee benutzt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Flor. Chamomill. vulg. (Flores Chamomillae vulgaris.)	**Gemeine oder Feldcamillen.**	Die Blüthen der Matricaria Chamomilla wachsen auf den Feldern unter dem Getreide, und können fast überall gesammelt werden, sind gelb mit weißem Strahl, und haben einen nackten, kegelförmigen, inwendig hohlen Fruchtboden, wodurch sie sich von ähnlichen Blumen unterscheiden. Kommen öfters mit der viel größern, unbrauchbaren Hundscamille vermengt vor.	Beliebtes Arzneimittel als Thee.
Flor. Cheiri. (Flores Cheiri.)	**Goldlackblumen. Gelbe Levkojen.**	Sind die Kronen der gelben Levkoje (Goldlack, gelbe Viole, Cheiranthus Cheiri), einer im mittlern und südlichen Europa, auch hie und da in Deutschland wild wachsenden Pflanze. Sie haben einen starken, eigenthümlichen, angenehmen Geruch, schmecken stark bitter, zugleich etwas scharf kressenartig, und färben den Speichel gelb.	Ehedem mehr, jetzt nur noch wenig in der Medizin angewandt.
Flor. Convall. majal. (Flores Convallariae majalis.)	**Maiblümchen.**	Die allbekannten, frisch sehr wohlriechenden Maiblümchen, Blüthen der Maiblumenzaufe (Convallaria majalis) werden sammt den Stielen getrocknet.	In der Medizin unter Niespulver.
Flor. Cyani. (Flores Cyani.)	**Blaue Kornblumen. Cyanen.**	Blüthe von Centaurea Cyanus, findet sich besonders in Kornfeldern; kommt auch zuweilen weiß, roth und bunt vor.	Die blaue Kornblume wird als Augenmittel und ihrer schönen Farbe wegen auch unter Räucherpulver verwendet.
Flor. Farfar. (Flores Farfarae sive Tussilaginis.)	**Huflattichblüthen.**	Der Huflattich (Tussilago Farfara) wächst auf sonnigem Thonboden. Die Blüthen kommen eher als die Blätter, sind gelb, werden vor dem Aufblühen gesammelt und schnell bei künstlicher Wärme getrocknet.	Man trinkt sie als Thee gegen Husten und Lungenbeschwerden und raucht sie manchmal als Tabak gegen selbige. Wegen ihrer Bitterkeit sind die Blüthen nicht so erschlaffend als Althäa.
Flor. Hyperic. (Flores Hyperici.)	**Blumen des Johanniskrautes.**	Dieses Gewächs (Hypericum perforatum) findet sich an sonnigen lichten Orten auf hochliegenden Feldern, in Wäldern und Gebüschen; wenn man die Blätter gegen das Tageslicht hält, so sieht man sie wie ein Sieb feinstens durchlöchert. Die ganze Pflanze hat einen bitterlichen, etwas zusammenziehenden, balsamischen Geschmack, der Geruch ist angenehm. Zur Abhaltung böser Geister hing der Aberglaube sonst die ganze Pflanze in Ställen auf, daher sie auch den Namen Herrenkraut, Teufelsfluch und Jagteufel erhielt. Die Blüthe ist gelb.	Blüthe, Kraut und Samen dienen unter den Wundmitteln. Das Johanniskrautöl wird besonders als solches gerühmt. Die Blüthen geben, zwischen den Fingern gerieben, eine rothe Farbe; auch Wasser, Weingeist und Oel färben sie roth.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Flor. Lavandul. (Flores Lavandulae.)	**Lavendel- oder Spikblüthen.**	Der Lavendel (Lavandula latifolia) wächst häufig in Spanien, Italien und dem südlichen Frankreich, besonders um Marseille, Montpellier, Grasse und Nizza, wild; bei uns wird er in Gärten gebaut. Die Blüthen sind theils blau, theils violett, theils weiß; die violette Blüthe von dem großen breitblätterigen Lavendel ist die bevorzugte; dieser und der schmalblätterige, welcher auch von den Gärtnern Spik genannt wird, sind die beiden Gattungen, welche bei uns am meisten gebaut werden; der schmalblätterige gibt das meiste Oel. Man bezieht sie von Nimes, Grasse u. s. w.	Die Blüthen geben ein nervenstärkendes, zertheilendes und schweißtreibendes Mittel; aus ihnen bereitet man den Lavendelgeist, das Lavendelöl; überhaupt werden daraus Parfümerien aller Art gemacht, sie kommen auch unter die Räucherpulver; mit Weingeist oder Wein digerirte Blüthen geben eine Flüssigkeit, womit man Kindern, welche durch die Glieder zahnen, die Gelenke wäscht.
Flor. Lilii alb. (Flores Lilii albi.)	**Weiße Lilien.**	Sind die Blumenblätter der weißen Lilie (Lilium candidum), werden selten mehr verlangt.	Wurden früher frisch in Oel eingelegt und dieses dann als Wundbalsam gebraucht.
Flor. Lysimach. (Flores Lysimachiae.)	**Gelbe Weiderichblumen.**	Lysimachia vulgaris, der gelbe Weiderich, wächst bei uns an sumpfigen Orten. Die gelbe Blüthe wird in den Sommermonaten gesammelt.	Veraltet.
Flor. Malv. arbor. (Flores Malvae arboreae.)	**Stockmalven, Baummalven oder Pappelblüthen, schwarze.**	Diese Pappel (Althaea rosea) wird bei uns in Gärten gezogen. Nur die dunkelschwarzen oder braunrothen Blüthen mit den Kelchen werden eingesammelt und von Nürnberg bezogen. Die Kultur dieser Pflanze hat eine solche Ausdehnung gefunden, daß in manchen Jahren von Nürnberg über 1000 Centner getrocknete Pappeln versendet werden.	Man bereitet aus dem Absud mit Zinnkraut, Honig und Essig vermengt, ein sehr empfehlenswerthes Gurgelwasser. Auch gebraucht man sie zum Färben von Wein und Essig. Gehen in großen Quantitäten zur Weinfabrikation nach Amerika.
Flor. Malv. sylvestris. (Flores Malvae sylvestris aut vulgaris.)	**Wilde Malven oder Käsepappelblüthen.**	Die wilde Malve (Malva sylvestris und rotundifolia) wächst an unbebauten Orten, an Wegen und alten Mauern. Die Blüthen sind bläulich rosenroth und haben haarige Stiele; man sammelt Blüthen und Blätter. Die Blüthen werden meistens aus Ungarn bezogen.	Werden in den Apotheken zu den Brustspecies verwendet.
Flor. Melilot. (Flores Meliloti.)	**Steinkleeblüthen.**	Die Blüthe des Melilotus officinalis, kommt überall in Deutschland vor, ist gelb, riecht sehr angenehm wie Tonka-Bohnen. Kommt theils in Sträußchen, theils abgerebelt oder in Pulverform, besonders von Nürnberg aus, in den Handel.	Es wird daraus das Melilotenpflaster, sowie ein Pulver bereitet, welches in Holland u. Friesland, der Schweiz und Tyrol unter die Kräuterkäse

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			kommt. Zum Abhalten der Motten legt man die frischen Blüthen unter Wollewaaren; man mischt das Pulver auch unter Schnupftabake, besonders unter den Son de Tonca. Aeußerlich bedient man sich der Blüthen zu Kräutersäckchen und Umschlägen bei Geschwulsten.
Flor. Millefol. (Flores Millefolii.)	**Schafgarbenblüthen.**	Die Schafgarbe (Achillea Millefolium) wächst überall auf Wiesen, Triften und Ackerrändern; an der Spitze des Stengels sitzen die blaßrothen oder weißen Blüthen. Die Blüthen sind weniger bitter als das Kraut.	Blüthen und Blätter werden in den Apotheken ihrer bittern, gewürzhaften, stärkenden, zusammenziehenden und aromatischen Bestandtheile wegen fast ebenso wie die Chamillen verwendet.
Flores Nag-Kassar.	**Nag-Kassar.**	Die Blüthen der Mesua ferrea, einer indischen Guttifere, kugelrund, etwa von der Größe einer Erbse, mit einem etwa ¾ Zoll langen Stiele versehen, getrocknet gelbbraun, von veilchenartigem Geruche.	In der Parfümerie.
Flor. Naphae. sicc. **Flor. Naphae in sal.** **Flor. Aurant.** (Flores Naphae siccatae. Flores Naphae in sale. Flores Aurantii.)	**Pomeranzenblüthen, getrocknete** oder **gesalzene.**	Die noch geschlossenen Blüthen des Pomeranzenbaums (Citrus aurantium) werden entweder getrocknet oder frisch eingesalzen in den Handel gebracht und zwar aus solchen Gegenden, wo die Orange nicht vollkommen zur Reife gelangen kann, wie z. B. im mittleren und südlichen Frankreich; werden von Grasse, Nizza u. s. w. bezogen.	Die getrockneten werden zu Thee verwendet und das Ol. Neroli daraus destillirt. Die gesalzenen Blüthen werden zur Destillation des Pomeranzenblüthwassers gebraucht.
Flor. Paeoniae. (Flores Paeoniae.)	**Päonien-, Gicht-** oder **Pfingstrosenblüthen.**	Die Päonie (Paeonia officinalis) wächst im südlichen Europa, und wird bei uns in Gärten gezogen. Die Blüthen sind dunkelroth, selten rosenroth oder weiß, riechen frisch widerlich, getrocknet gar nicht, und schmecken bitterlich schleimig.	Man braucht sie ihrer schleimigen Eigenschaften wegen unter die Brustspecies u. der Farbe halber unter Räucherpulver.
Flor. Papav. rhoead. sive **errat.** (Flores Papaveris rhoeados sive erratici.)	**Klatsch-, Klapper-, Kornrosen-** oder **wilde Mohnblüthen.**	Der Feldmohn (Papaver rhoeas) wächst bei uns wie Unkraut unter dem Getreide. Die Blüthen sind schön scharlachroth und haben einen eigenen Geruch; der Geschmack ist schleimig bitter und ihres Schleimes wegen trocknen sie nur sehr langsam. Werden von Nürnberg, auch aus Ungarn bezogen.	Sie kommen unter die Brustspecies als schmerzstillendes Mittel. — Zum Färben von Wein und Essig.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Flor. Persicae. (Flores Persicae.)	**Pfirsichblüthen.**	Der Pfirsichbaum (Amygdalus persica) stammt wahrscheinlich aus Persien, wird aber jetzt in Süddeutschland, Frankreich ꝛc. angepflanzt. Die Blüthen sind blaß rosaroth.	Fast ganz außer Gebrauch.
Flor. Primul. ver. (Flores Primulae veris.)	**Schlüsselblumen. Primeln.**	Sie gehören mit zu den ersten Blumen des Frühlings, wachsen auf Wiesen und in lichten Wäldern, sind hellgelb, der Geruch angenehm, der Geschmack schleimig süß. Bei dem Trocknen verliert sich der Geruch, und die gelbe Farbe geht in Grün über.	Zu blutreinigendem Thee.
Flor. Pyrethr. caucas. et ros. (Flores Pyrethri caucasici et rosei.)	**Insektenpulver, persisches.**	Unter diesem Namen kommen seit einigen Jahren die zerkleinerten Blüthen und Blätter von Pyrethrum caucasicum et roseum in den Handel. Dieses Insektenpulver hat das Aussehen zerriebener Feldchamillen und erinnert sogar auch im Geruche daran. Während es auf größere Thiere gar keine Wirkung äußert, ist es für Insekten u. s. w. geradezu tödtlich; jedenfalls das vortrefflichste Mittel, um Betten, Meubles, ja sogar Hausthiere von lästigen und ekelhaften Insassen zu befreien. Eine Tinctur daraus wird aus 2 Th. Pulver und 12 Th. Weingeist durch mehrtägiges Ausziehen bereitet. Man bezieht es ganz ächt und am sichersten von St. Petersburg, auch hie und da von Leipzig, wohin es directe zur Messe gebracht wird. Die gemahlenen, vornehmlich aus Montenegro kommenden Flores Chrysanthemi werden unter dem Namen Dalmatiner Insektenpulver besonders über Triest bezogen und erweisen sich fast ebenso wirksam wie das persische Pulver.	Gegen Flöhe, Ameisen, Schwaben, Russen ꝛc. genügt das einfache Ausstreuen. Gegen Wanzen ebenfalls, doch möchte es gut seyn, die Fugen der Bettstellen mit der Tinctur auszupinseln. Gegen Motten (Schaben) ist namentlich April und Mai die günstigste Vertilgungszeit. Man kehrt die zu reinigenden Meubles um, löst die untere Hülle und sucht das Pulver so viel als möglich in die Füllung zu bringen. Am nächsten Tage stellt man das Meubel wieder auf, klopft es aus und die Motten werden todt herausfallen. Bestreicht man nachher die Gurten mit der Tinctur, so kann man ganz sicher seyn, daß alles Ungeziefer verschwindet.
Flor. Rosar. pallid. et in sale. (Flores Rosarum pallidarum et in sale.)	**Rosenblätter, trockene und eingesalzene.**	Die Blätter der Rosa centifolia werden selten getrocknet, sondern meist eingesalzen. Getrocknet verlieren sie sehr schnell die Farbe, wenn sie nicht in Blech oder Glas gut verschlossen aufbewahrt werden.	Trocken zum Rosenhonig. Gesalzen zu Rosenwasser. Ferner zu Schnupftabakbeizen, statt Rosenöl.
Flor. Rosar. rubr. Damasc. (Flores Rosarum rubrarum Damascenarum.)	**Rothe Damascener-Rosen. Zuckerrosen. Hamburger-Rosen.**	Die Knospen der Rosa gallica werden sorgfältig vom Kelch befreit, die Staubgefäße entfernt und dann getrocknet. Sie sind dunkelroth, sammetartig und werden bei Hamburg, Nürnberg und in Holland angebaut.	Werden zu Räucherpulver, namentlich zum s. g. Berliner Königsrauch verwendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Flor. Sambuci. (Flores Sambuci.)	**Hollunder, Holler, Holder** oder **Fliederblüthen.**	Sie wachsen auf dem überall bekannten, wie Unkraut fortkommenden strauchartigen Hollunderbaum oder Schwarzholder (Sambucus nigra), sind gelblich weiß und doldenförmig, frisch und trocken von etwas unangenehmem Geruch und schleimig bitterem Geschmack. Die alten oder schlecht getrockneten Blüthen sind bräunlich, zuweilen sogar schwarz. Man bezieht sie von Nürnberg und andern Orten sehr wohlfeil.	Schweißtreibendes Mittel.— Aeußerlich werden sie in der Rose und andern Entzündungen zu trockenen warmen Ueberschlägen verwendet.
Flor. Stoechad. citr. (Flores Stoechadis citrinae.)	**Gelbe Sandruhrkrautblüthen. Katzenpfötchen** oder **Mottenkrautblüthen.**	Sind die gelben Blüthenbüschel des bei uns in sandigen Gegenden wachsenden Gnaphalium arenarium. Sie riechen eigenthümlich süßlich und werden beim Trocknen nicht welk.	Früher arzneilich angewandt; man streut sie zwischen Wolle u. Pelzwaaren, um die Motten abzuhalten.
Flor. Tanacet. (Flores Tanaceti.)	**Gemeine Rainfarn-** oder **Wurmkrautblüthen.**	Der Rainfarn (Tanacetum vulgare) wächst bei uns an Rainen und in Gräben; die Blüthen davon sind halbkuglig, goldgelb in flachen Doldentrauben, kampherartig riechend und balsamisch bitter schmeckend.	Ihre Hauptanwendung ist, als Absud getrunken, gegen Würmer.
Flor. Tiliae. (Flores Tiliae.)	**Lindenblüthen.**	Der Lindenbaum (Tilia europaea) wächst im südlichen Europa auf mehr trockenem als feuchtem Boden wild. Bei uns wird er zu Alleen angepflanzt, und die Blüthe ist überall zu haben, wo der bekannte schöne Baum nur fortkommt.	Werden als blutreinigender Thee getrunken.
Flor. Trifol. alb. (Flores Trifolii albi.)	**Weiße Kleeblumen.**	Die auf sehr langen gestreiften Stielen in rundlichen Köpfchen in großer Menge beisammen sitzenden weißen oder fleischfarbigen, später bräunlichen Blumen, welche angenehm honigartig riechen und süßlich schmecken.	Veraltetes Heilmittel.
Flor. Urtic. mort. sive **Flor. Lam. alb.** (Flores Urticae mortuae sive Flores Lamii albi.)	**Taube** oder **todte Nesselblüthe.**	Die Pflanze, Lamium album, wächst an Wegen, Zäunen, Hecken, Mauern und unbebauten Plätzen in Menge; von dieser Nesselart sammelt man die weißen rachenförmigen Blumenkronen.	Der Thee von dieser Blüthe ist beim Husten ein sehr linderndes Mittel.
Flor. Verbasci. (Flores Verbasci.)	**Wollblumen** oder **Königskerzen.**	Man findet diese Pflanze, Verbascum Thapsus, an dürren, sandigen, steinigen, unbebauten Orten und bergigten Gegenden. Die Blumen sind goldgelb, sitzen rings um die Spitze des Stengels in Menge beisammen, und bilden eine große runde Aehre; ihrer Schönheit wegen wird sie auch bei uns in	Ein sehr beliebter Thee.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Gärten gefunden. Die Blüthen müssen goldgelb und vollkommen trocken seyn; man trocknet sie schnell und verwahrt sie in gut verschlossenen Gefäßen, sie werden sonst vor der Zeit schwarz und unbrauchbar. Der Geruch der getrockneten Blüthe ist ungemein aromatisch. Man bezieht sie von Nürnberg, aus Ungarn und Böhmen.	
Flor. Viol. (Flores Violarum.)	**Veilchenblumen.**	Die schönen blauen, sehr angenehm riechenden, süßlich schleimig und reizend schmeckenden Blumenkronen der Viola odorata, verblassen leicht und verlieren beim Trocknen ihren Geruch großentheils.	Frisch zur Bereitung des Veilchensyrups.
Foeminell.	**Föminell. Fluminell.**	Die Blumenblätter der Ringelblume werden roth gefärbt und dann, um ihnen Glanz zu geben, geölt und durch Einwirkung der Wärme zusammengerollt, so daß sie ein dem Safran ähnliches Aussehen bekommen. Föminell dient lediglich zur Verfälschung des Safrans; ein geübtes Auge erkennt ihn aber leicht. — Bringt man derartig verfälschten Safran in warmes Wasser, so kommt bald die ursprüngliche Gestalt der Ringelblume zum Vorschein.	
Fol. Aurant. (Folia Aurantii.)	**Pomeranzenblätter.**	Sind von dem bekannten Pomeranzenbaum. Man bezieht sie von Genua, Malaga und Triest; zwischen den Fingern zerrieben, müssen die Blätter einen lieblichen Geruch und bitterlich gewürzhaften Geschmack haben.	Werden als Thee getrunken.
Fol. Buccu. Fol. Diosm. crenat. (Folia Buccu. Folia Diosmae crenatae.)	**Buccublätter.**	Sie sind die Blätter von Diosma crenata, einem Strauch vom Vorgebirge der guten Hoffnung, und kommen über London, Amsterdam und Hamburg in den Handel. Sie haben die Länge von etwa ½ Zoll, riechen eigenthümlich, fast wie Katzenurin, und schmecken bitter aromatisch.	Gegen Magenkrämpfe, Rheumatismus, verdorbenes Blut und schlechte Säfte werden sie als Thee getrunken.
Fol. Coca. (Folia Coca.)	**Cocablätter.**	Die Blätter des Erythroxylon Coca, eines in Südamerika vorkommenden und daselbst häufig angebauten Strauches, sind länglich eirund von Gestalt, ganzrandig, mit eigenthümlichem Adernetzverlaufe, 1—3¼ Zoll lang, ½—1½ Zoll breit, von theeartigem, in großen Mengen fast betäubendem Geruche, theeartigem, bitterlich aromatischem Geschmacke, dabei die Absonderung des Speichels nicht unbedeutend erregend. Wirken narkotisch. Enthalten zwei die Wirkung der	Allgemeines Kaumittel in Südamerika; seit Kurzem bei uns in medizinischen Gebrauch gezogen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Blätter repräsentirende Alkaloide, ein flüchtiges, Hygrin genannt, und ein nichtflüchtiges, Cocain genannt, von denen letzteres bereits Handelsartikel geworden ist.	
Fol. Guaco. (Folia Guaco.)	Guaco- oder Guacoblätter.	Blätter und Stengel von einer in Mexico wachsenden Pflanze Mikania Guaco, sind erst in neuester Zeit in den Handel gekommen, weil sie mit Erfolg gegen die Cholera angewendet wurden.	Wird in Amerika gegen Schlangenbiß, Wasserscheu, Magenkrampf, Lungensucht u. s. w. angewendet.
Fol. Ilic. Aquifol. (Folia Ilicis Aquifolii.)	Stechpalmenblätter.	Sind die Blätter der Stechpalme (gemeine Hülsen, Ilex Aquifolium), lederartige, glänzende, immergrüne, am Rande dornige Blätter von herbem Geschmack.	In der Medizin sind sie gegen Wechselfieber empfohlen, werden aber selten gebraucht.
Fol. Lauri. (Folia Lauri.)	Lorbeerblätter.	Die Blätter vom Lorbeerbaum (Laurus nobilis) müssen schön grün und frisch, von angenehmem Geruch und gewürzhaft bitterlichem Geschmack seyn. Man bringt sie mit einem Theil der Stengel in den Handel. Die Gegenden am Gardasee und Südtyrol senden die meisten nach Deutschland.	In Italien braucht man sie zum Einpacken mehrerer Südfrüchte und des Süßholzsaftes, ebenso dort wie anderwärts auch als Gewürze unter Speisen, Essige und Liqueure.
Fol. Laurocerasi. (Folia Laurocerasi.)	Kirschlorbeerblätter.	Sie kommen von dem im Oriente wachsenden, bei uns in Gärten gezogenen Kirschlorbeerbaum (Prunus Laurocerasus), haben Aehnlichkeit mit den Lorbeerblättern, nur sind sie fester, steifer und saftiger, oben dunkels, unten blaßgrün. Man bezieht sie von Triest. Beim Zerreiben riechen sie nach bittern Mandeln, und schmecken auch frisch darnach. Sie enthalten auch Blausäure.	Aus den Blättern wird das Kirschlorbeerwasser destillirt.
Fol. Matic. (Folia Matico.)	Maticoblätter.	Sie kommen vom Piper angustifolium, einem Gewächse in Peru, Cayenne ꝛc., sehen den Salbeiblättern ähnlich, riechen schwach aromatisch, schmecken bitterlich.	In der Medizin als blutstillendes Mittel.
Fol. Rhois Toxicodendr. (Folia Rhois Toxicodendri.)	Giftsumachblätter.	Der giftige, strauchartige Baum (Rhus Toxicodendron) ist in Virginien und Canada zu Hause. Mit dem Milchsafte der Pflanze vergiften die Indianer ihre Pfeile. Von den hessischen Soldaten, die sich in Amerika unter diesen Baum gelagert hatten, sollen sogar viele am Schlagflusse gestorben seyn.	Die Blätter werden in Lähmungen zu 2—4 Gran einige Male des Tages gegeben; sie erregen Fieber und erfordern bei dem Gebrauche die höchste Aufmerksamkeit des Arztes.
Fol. Sennae.	Sennesblätter.	Die getrockneten Blätter des Sennesblätterstrauches (Cassia Senna, Cassia lancelata, Cassia obovata u. s. w.), welche in Arabien, Oberegypten, Persien, Ostindien u. s. w. heimisch sind. Es kommen im Handel nach Abstammung und Qualität sehr verschiedene Sorten vor. Für am	Sennablätter sind ein bekanntes Purgirmittel und werden als Aufguß in Pulverform, in Latwerge und als Extractum Sennae verschrieben.
Fol. Sennae Alex. elect., nat., parv.	Alexandriner Sennesblätter, ausgesuchte, natürelle, kleine (Bruch).		
Fol. Sennae Mecc.	Mekka-Sennesblätter.		
Fol. Sennae Ind.			

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Fol. Sennae Tripol. Fol. Sennae Tynavell. (Folia Sennae. Folia Sennae Alexandrina, electa, naturalia, parva. Folia Sennae Mecca. Folia Sennae Indiae. Folia Sennae Tripolitana. Folia Sennae Tynavelly.)	Ostindische Sennesblätter. Tripolitaner Sennesblätter. Tynavelly-Sennesblätter.	wirksamsten hält man die Alexandriner Senna, welche in großen, runden Ballen, meist nach Triest kommt. Es sind frisch grüne, etwa halb bis ein Zoll lange Blätter von recentem, durchdringend medizinischem Geruche. Sie sind häufig mit Cynanchum Arghel, einem sich lederartig anfühlenden, rauhen, dicken Blatte, das ganz hell- oder gelbgrün von Farbe ist, gemischt. Die Alexandriner Senna, wie sie aus Egypten kommt, ist so sehr mit Staub, Bruch und Stielen untermengt, daß mehr als die Hälfte Abgang sich ergibt, wenn sie gereinigt oder ausgesucht (elegirt) wird, was gewöhnlich schon in Triest geschieht. Man unterscheidet daher Original naturelle, gesiebte, gereinigte, doppelt gereinigte und elegirte Alexandriner Sennesblätter. Der Abfall vom Sieben, der aber wieder vom Staub gereinigt wird, wird als Senna parva versandt. Die Senna Mecca kommt aus Egypten, hat ein langes, schmales, spitzes Blatt, frischgrün von Farbe. Ist auch mit vielen Stielen untermengt und wird meist von Triest bezogen. Die ostindischen Sennesblätter kommen in gepreßten viereckigen Ballen nach Europa; sie kommen der Mecca Senna am nächsten, doch ist das Blatt etwas breiter, häufig gelbgrün und mit dunklen Blättern untermengt, was wahrscheinlich eine Folge des langen Seetransportes und der Verpackung ist. London, Hamburg und andere Seeplätze sind die Bezugsquellen. Folia Sennae Tripolitana kommen seit mehreren Jahren nicht mehr vor, sind wahrscheinlich durch die großen billigen Zufuhren der Alexandriner verdrängt worden. Die Tripolitaner Senna hat ein frischgrünes, dünnes, sehr häufig abgerundetes Blatt und ist kräftig von Geruch und Geschmack. Die Tynavelly-Senna wird auf einer einzigen Plantage in der Provinz Tynavelly in Ostindien von einem Engländer angebaut. Unstreitig die schönste von allen Sorten Sennablättern. Sie kommen ausschließlich nach London. Das Blatt ist frisch grün, etwa einen halben Zoll breit und 1½—2 Zoll lang und ganz stielfrei. — Die Sennesblätter sollen an trockenen, doch nicht zu	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		luftigen Orten aufbewahrt werden, da sie durch den Zutritt der Luft die Farbe verlieren, d. h. abbleichen.	
Follic. Sennae. (Folliculi Sennae.)	**Sennesbälglein. Mutterblätter.**	Die Samenhülsen des Sennastrauchs. Sie sind flach gedrückt, braungrün, lederartig, haben 2—3 Fächer.	Die Anwendung ist dieselbe wie bei den Blättern; sie sollen aber milder wirken.
Fol. Taxi bacc. (Folia Taxi baccatae.)	**Taxusblätter.**	Immergrüne, kurzgestielte, 1 — 1½ Linien breite, 1 Zoll lange, spitze, glatte, glänzende, ganzrandige, lederartige Nadelblätter mit den Zweigspitzen, woran sie in zwei Reihen sitzen. Sie sind geruchlos, schmecken widrig, anhaltend bitter, und wirken giftig.	In der Medizin.
Fruct. Aurant. immatur. (Fructus Aurantii immaturi.)	**Unreife Pomeränzchen.**	Sie werden unreif von den Bäumen abgenommen, in der Größe einer Erbse bis zu der einer Kirsche, und sind getrocknet braungrün oder schwärzlich grün, von angenehmem, gewürzhaftem Geruch, ähnlichem, aber sehr bitterm Geschmack und großer Härte. Sie werden von Triest bezogen.	Man braucht sie zu Liqueuren, zur Bischofessenz, zu bitteren Ansätzen; auch als Fontanellerbsen.
Fructus Capsici annui.		Siehe Piper hispanicum.	
Fruct. Ceras. acid. siec. (Fructus Cerasi acidi siccati.)	**Getrocknete saure Kirschen.**	Die getrocknete Frucht der schwarzen Weichselkirsche.	Werden verschiedenartig zu Speisen verwendet.
Fruct. Cynosb. (Fructus Cynosbati.)	**Hagebutten. Hiften.**	Sie sind die Früchte der in Europa wachsenden Hundsrose u. enthalten viel Samenkörnchen; von ihnen befreit, werden sie getrocknet und müssen dann schön roth von Farbe seyn.	Früher in der Medizin. Jetzt fast nur zu Saucen und Confituren.
Fruct. Maesae pict. s. Saoria. (Fructus Maesae pictae.)	**Saoria-Zatze.**	Es ist die reife, grünlichgelbe, getrocknete Frucht eines in Abyssinien einheimischen, strauchartigen Gewächses von der Größe eines Pfefferkorns, von aromatischem Geschmack, etwas adstringirend und im Munde Brennen verursachend. Es erfreuet sich in Abyssinien eines fast noch größeren Rufes als Kousso, ist leichter zu nehmen und reizt seltener zum Brechen als andere Wurmmittel. Seiner milderen Wirkung wegen möchte es in vielen Fällen dem Kousso und Kamala vorzuziehen seyn.	Wird in einer Dosis von einer halben bis einer ganzen Unze gegen den Bandwurm gebraucht, soll diesen aber selten mit dem Kopfe abtreiben.
Fruct. Querc. mund. (Fructus Quercus mundati.)	**Geschälte Eicheln.**	Die enthülste getrocknete Frucht der Eiche.	Geröstet und gemahlen als Kaffeesurrogat, siehe unten.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Fruct. (Gland.) Quercus tost. pulv. (Fructus [Glandes] Quercus tosti pulverati.)	**Eichelkaffee.**	Die geschälten Eicheln werden geröstet und gemahlen. Fabrikanten sind zu Lohr, Nürnberg, Fürth u. s. w. Dieses Kaffeesurrogat wird entweder offen oder in Paquets von ¼ Pfd. leicht Gewicht verkauft. Will man sich dieses Surrogat selbst anfertigen, so kann man einen milderen, angenehmeren Geschmack desselben erzielen, wenn man die Eicheln vor dem Rösten eine Zeitlang in Kalkwasser legt.	Wird wie Kaffee getrunken. Soll besonders auf skrophulöse Constitutionen von guter Wirkung seyn.
Fuchsin. (Fuchsinum.)	**Fuchsin.**	Ist ein rother Anilinfarbstoff, der durch Einwirkung von Zweifach-Chlorkohlenstoff oder Zinnchlorid auf Anilin entsteht. Da der Farbstoff nicht so intensiv ist als andere rothe Farben und seine Darstellung schwierig und gefährlich, so kommt es immer weniger zur Anwendung. Doch wird oft auch das Anilein unter diesem Namen verstanden.	In der Färberei.
Fuc. amylac. seu **Musc. amylac.** (Fucus amylaceus, Muscus amylaceus.)	**Ceylon-Moos.**	Eine Alge oder Tang, welche in dem indischen Meere, besonders an der Küste von Ceylon vorkommt, und über England zu uns gebracht wird; ist hellbräunlich oder strohgelb, schmeckt schleimig und gibt ein schleimiges Decoct.	Es wird neuerlich statt des Carraghens und des isländischen Mooses in der Medizin empfohlen.
Fucus vesiculos. (Fucus vesiculosus.)	**Blasentang. Seeriche.**	Lange riemenförmige, die und da gabelästig getheilte und blasig aufgetriebene, lederartig zähe Stränge von graubrauner Farbe und moderig salzigem Geschmacke.	Ein wichtiges Material für die Fabrikation des Jods; in neuester Zeit in Form eines daraus bereiteten wässerigen Extractes in die Medizin eingeführt.
Fuligo ligni.		Siehe Ruß.	
Fung. Salic. (Fungi Salicis.)	**Weidenschwämme.**	Wächst an der Rinde der Weidenbäume und wird 1 — 10 Zoll breit. Das Innere ist gegen die Oberfläche zu dicht und fest wie Leder, gegen unten zu meistens weiß, zuweilen gelblich braun, veilchenartig riechend, von schleimig bitterlichem Geschmack.	Sie wurden früher als ein Mittel gegen die Lungensucht angewendet.
Fung. Sambuc. sive **Auricul. Jud.** (Fungi Sambuci, Auriculae Judae.)	**Hollunderschwämme** oder **Judasohren.**	Dieser ohrförmige Becherschwamm wächst im Frühjahr auf faulen Hollunderstämmen. Der junge ist gallert-, der ältere lederartig, roth- oder schwarzbraun.	Früher in der Medizin.
Furf. Amygdal. (Furfur Amygdalarum.)	**Mandelkleie.**	Die beim Pressen der Mandeln bleibenden Rückstände.	Zur Darstellung des Amygdalins. Aus der bittern Mandelkleie wird das Bit-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			termandelöl und Wasser destillirt. Als kosmetisches Mittel.
Galbanum.		Siehe Gummi Galbanum.	
Gallae.	**Galläpfel** oder **Gallen, Aleppische, schwarze, grüne, weiße, kleine. Abruzzische, Istrianer. Marmorin von Smyrna. Ostindische.**	An den Blättern und Zweigen verschiedener Eichenarten, namentlich der Zerreiche (Quercus Cerris) und der Gallseiche (Quercus infectoria) entstehen durch den Stich eines Insektes eigenthümliche runde Auswüchse, welche abgenommen unter dem Namen Galläpfel in den Handel kommen. Man unterscheidet sie hauptsächlich nach dem Vaterlande und kann die Qualität schon nach der Schwere der einzelnen Aepfel beurtheilen. Je schwerer sie sind, um so mehr Gerbstoff enthalten sie. Zu den besten zählen die Aleppo und die ostindischen Gallen und von diesen wieder die dunklen oder schwarzen Aepfel. Erstere werden von Smyrna und Konstantinopel über Triest, Marseille u. s. w. bezogen, letztere von London. Gut mercantil nennt man in Triest schwarz und grün gemischten Gallus; die helleren Aepfel — weißer Gallus — werden namentlich in Seiden-Manufakturen verwendet. Marmorin, Istrianer und Abruzzo sind geringe Sorten, gelb, rothgelb, grüngelb, gemischt, auffallend leicht, enthalten wenig Gerbstoff und sind daher billig von Triest zu beziehen. Ein recht guter Gallus ist der von Smyrna, welcher dem Aleppischen wenig nachsteht, ihm auch in Form und Farbe nahekommt.	Zum Schwarzfärben. In den Lederfabriken, Tuchfabriken, Hutmachereien u. s. w. Zur Bereitung der Tinte, Darstellung der Gerbsäure und Gallusäure.
Gall. chinens. (Gallae chinenses.)	**Chinesische Galläpfel.**	Erst seit Kurzem im Handel vorkommender Artikel. Sie weichen in der Form von den gewöhnlichen Galläpfeln ganz ab, denn sie sind längliche oder flach rundliche unregelmäßige, mit mehreren stark hervorragenden Ecken versehene, hellgraue, weich, fast sammtartig sich anfühlende, übrigens spröde, hornartige, inwendig ganz hohle, in der Masse etwa 1 Linie dicke Gebilde von stark zusammenziehendem Geschmacke. Kommen nicht auf Eichen, sondern auf einer Art Sumach (Rhus) vor. Man bezieht sie von London, Hamburg, Bremen.	Sie ersetzen wegen ihres bedeutenden Gehaltes an Gerbestoff die gewöhnlichen Galläpfel vollkommen.
Gelatin. alb., rubr.	**Gallerte. Gelatine, rothe, weiße.**	Ist eine feine Gattung Leim, und wird wie dieser aus thierischen Substanzen, Sehnen, Muskeln, Knochen u. s. w. bereitet. Sie	Zu feinem durchsichtigem Firniß. Zu Kitt, welcher Glas, Porzellain ꝛc. verbindet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Gelatin. fuse. in □. Consommé. (Gelatina alba. Gelatina rubra. Gelatina fusca aut Consommé.)	**Weinschöne. Fleischtafeln.**	hat auch dieselbe Form wie gewöhnlicher Leim, nur sind die Blätter sehr dünn und variiren von durchsichtig glänzend weiß bis blond oder gelb. Die braune Gelatine oder Weinschöne kommt in Täfelchen von etwa 2 Quadratzoll und 2 Linien dick, in den Handel. Die beliebteste ist jene von Lainé in Paris. Andere Sorten kommen unter dem Namen Façon Lainé vor. Wird in Paquets von ½ Kilogramm oder 1 Zollpfund in rosa Papier eingeschlagen, mit Gebrauchsanweisung verkauft. Consommé, Bouillon-Tafeln, Suppentafeln, wird aus Kalbsfüßen, Fleisch ꝛc., welche im Papinianischen Topfe zerkocht werden, bereitet und kommt in hellbraunen Scheiben in den Handel.	Zu den Gelatine-Kapseln. In Seidenmanufakturen ꝛc. In Conditoreien und feinen Küchen zu Gelées. — Auch werden die sogenannten Hauchbilder daraus gemacht. Die braune wird zum Klären oder Schönen trüb gewordenen Weines oder Bieres gebraucht. Aus Consommé wird in Krankenhäusern, auf Reisen, Schiffen, in Gasthöfen, durch Ueberguß von heißem Wasser sehr schnell eine kräftige Fleischsuppe erhalten.
Gentianin. (Gentianinum.)	**Gentianin. Enzianbitter.**	Bitterstoff des Enzian (Radix Gentianae luteae), ist ein hellgelbes, in Wasser, Alkohol und Aether lösliches Extract.	In der Medizin.
Gentianin. pur. (Gentianinum purum.)	**Reines Gentianin. Gentisin.**	Das reine Gentianin ist geschmacklos, krystallinisch und kann mit der Wirkung der Gentiana wenig gemein haben, da der Bitterstoff ganz entfernt ist.	
	Gerüche.	**Characteristik der bekanntesten Gerüche.** Alle Materien, welche einen Geruch verbreiten, sie mögen fest, flüssig oder luftförmig sein, sind entweder ganz und gar flüchtig (wie die luftförmigen immer) oder sie enthalten flüchtige Bestandtheile. Wenn letztere als höchst feine Dünste in das Geruchsorgan, die Nase, gelangen, so üben sie einen Reiz aus, und bewirken so durch die sehr verschiedene Weise, in welcher dieß geschieht, die große Mannigfaltigkeit der Gerüche. Da es schwer, ja unmöglich ist, abstracte Begriffe von den Gerüchen zu geben, so erscheint es am zweckmäßigsten, um vollkommen verstanden zu werden, daß jeder einzelnen Art ein Beispiel beigefügt werde. Der eckelerregende Geruch (nauseöse Geruch) ruft Uebelkeit oder Neigung zum Brechen hervor. Z. B. gestoßene Jalapa, faules Fleisch. Der saure Geruch, welcher zusammenziehend gerade wie ein auf die Zunge ge-	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

brachter saurer Körper wirkt. Z. B. saure Milch, Essig. Im höhern Grade und nachtheilig zeigt er sich z. B. bei der concentrirten Salzsäure, Salpetersäure.

Der kratzende oder stechende Geruch, welcher im Schlunde ein unangenehmes Gefühl und einen Reiz zum Husten erzeugt. Z. B. Dämpfe von Benzoësäure. Sehr heftig und mit Trockenheit verbunden zeigt er sich z. B. beim Chlor.

Der süße Geruch afficirt die Geruchsnerven wenig, man glaubt einen süßen Geschmack im Munde zu verspüren, ohne sich jedoch genaue Rechenschaft davon geben zu können. Z. B. eine Auflösung von Gummi, eine Abkochung von Althäwurzel. Diese Beispiele könnten auch zugleich denjenigen Geruch characterisiren, welchen wir den faden nennen, nur ist mit letzterem Worte gemeint, daß der Geruch nicht angenehm ist. Den meisten Menschen ist der süße Geruch nicht gerade zuwider (vielleicht wegen seiner geringen Stärke) aber doch auch nicht sehr angenehm und mitunter (durch fremde Beimischungen) wirklich unangenehm. Z. B. der Geruch in einem bewohnten und wenig gelüfteten Zimmer.

Der bitterliche Geruch erregt auf der Zunge einen bittern Geschmack. Z. B. Enzianwurzel. Diese Art, sowie auch manche andere, z. B. der zusammenziehende gehören eigentlich zu den Geschmackserscheinungen, denn es sind eigentlich keine luftförmigen, sondern körperliche Theile (Staubtheile), welche in diesen Fällen in die Nase gelangen. Eben dahin gehört auch

Der scharfe Geruch, welcher eine schmerzhafte Empfindung in der Nase hervorbringt. Z. B. Veratrin.

Der narkotische Geruch. Hiemit bezeichnet man allgemein den unangenehmen betäubenden Geruch, welchen die meisten sogenannten narcotischen Pflanzen besitzen, z. B. Bilsenkraut, Schierling, Opium.

Der faulige Geruch entsteht bei der freiwilligen Zersetzung organischer, besonders thierischer Substanzen, wenn diese in feuchtem Zustande sich befinden. Z. B. faules Fleisch.

Der dumpfe Geruch in feuchten, der Luft

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		und dem Lichte wenig zugänglichen Räumen (Kellern). Der gewürzhafte (aromatische). In engerer Bedeutung darf man hierunter nicht den Geruch verstehen, welchen irgend ein Gewürz z. B. Nelken verbreitet, denn alsdann bedient man sich des speziellen Ausdruckes nelkenartig u. s. w., z. B. Radix Caryophyllata, sondern erstens den Geruch, welchen mehrere Gewürze zusammen verbreiten. Natürlich kann derselbe sehr verschieden sein, nach der Art der Gewürze, nach ihrer Zahl, und nach der relativen Quantität, in welchem die einzelnen Arten in dem Gemengtheile zu einander stehen. Z. B. der Geruch in einer Apotheke, in einem Gewürzwaarenlager, die wohlriechenden Wasser u. s. w. Zuweilen sticht in der Mischung der eine oder andere Bestandtheil hervor. Oder man versteht darunter zweitens den von einem einzelnen Stoffe ausgehenden, nicht näher zu beschreibenden, sondern allein von dem angenehmen Eindruck auf das Geruchsorgan bezeichneten Geruch. Ist nun ein solcher Geruch einem Stoffe in natürlichem Zustande im hohen Grade eigen, so drückt er ihm einen Character auf, der nun zur Basis (zum Anhaltspunkt) für alle ähnliche Gerüche, die dann darnach benannt werden, wird, und wird davon Anwendung in der Küche gemacht, so bekommt der Körper den Namen Gewürz. z. B. Zimmt. Der brenzliche (empyreumatische) entsteht, wenn ein an und für sich nicht flüchtiger organischer (aus dem Pflanzen- oder Thierreich stammender) Körper so stark erhitzt wird, daß er theilweise oder ganz eine Zersetzung erleidet; er färbt sich dabei braun, oder schwarz und stößt Dämpfe aus, welche aus den neugebildeten flüchtigen Stoffen bestehen. Sind die Stoffe thierischer Natur, so ist der Geruch (auch im Allgemeinen Horngeruch genannt, von dem Geruche brennenden Hirschhorns) weit unangenehmer als von pflanzlichen Theilen. Der von manchen bis zu einem gewissen Grade anbrennenden Körpern aufsteigende Dampf ist nicht widerlich, ja er wird bei gewissen zu einem wirklichen Aroma, z. B. beim	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Braten des Fleisches; beim Brennen der Kaffeebohnen. Der schwefelleberartige (hepatische). Sein Repräsentant ist die Schwefelleber, welche an der Luft ein stinkendes Gas (Schwefelwasserstoff) entbindet; dasselbe Gas ist die Ursache des übeln Geruchs der faulen Eier, daher man auch gewöhnlich den hepatischen Geruch mit demjenigen der faulen Eier vergleicht. Der thonige Geruch. Feuchter, oder trockener Thon, wenn er angefeuchtet wird, entwickelt einen dumpfen, eigenthümlichen Geruch, z. B. Bolus. Der knoblauchartige, von dem bekannten Zwiebelgewächs benannt, z. B. Phosphor. Der schimmlige, wie der dumpfe Geruch mit Schimmel überzogener Substanzen, z. B. schimmeliges Brod. Der moderige, wie organische unter Zutritt von Luft und wenig Feuchtigkeit in Zersetzung begriffene Stoffe, z. B. faules Holz. Der nelkenartige wie Gewürznelken, z. B. die Gartennelke. Der zimmtartige wie Zimmt, z. B. flores Cassiae. Der kampherartige wie Kampher, z. B. Radix Serpentariae. Der moschusartige, z. B. Kaskarillrinde auf glühende Kohlen gestreut. Der rauchige wie der Rauch von brennendem Holze, z. B. Kreosot. Der ammoniakalische wie Salmiakspiritus, z. B. Hirschhornsalz. Der bituminöse wie Erdpech, z. B. Braunkohlen. Der blausäureartige, z. B. bittere mit Wasser angestoßene Mandeln. Der laugenhafte, wie Seifensiederlauge, z. B. grüne Seife, Aetzkali. Der schwefligte wie brennender Schwefel. Der weinige, terpenthinartige, zwiebelartige, urinöse u. s. w. verstehen sich von selbst. Mitunter treten zwei Arten von Gerüchen zugleich auf, z. B. brenzlich ammoniakalisch, kratzend süß u. s. w.	
Getah lahae.		Ein Harz, von einem indischen Baume, ist fest, schmutzig grau, erweicht etwas in der Hand, schmilzt in kochendem Wasser und	Wird als Heftpflaster empfohlen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		zeigt dann außerordentlich klebende Eigenschaften.	
Glacies mar. (Glacies mariae.)	**Fraueneis. Frauenglas. Selenit. Marienglas.**	Es ist der durchsichtigste blätterige Gypsspath, meistens weiß von Farbe, zuweilen auch röthlich grau, gelblicht oder gar schwärzlicht. Das deutsche Marienglas bezieht man von Rudolstadt, Hohenstein und Zerbst in Sachsen, von Erfurt in Thüringen und aus Böhmen. Das schönste kommt aber aus Rußland.	Die großen schönen Stücke gebraucht man zu Fensterscheiben, zu eingelegten Arbeiten, zu Verzierungen, als Schmelzmittel unter Porzellan; aus den kleinen Stücken brennt man Gyps, der zu Mosaikarbeiten, zum Poliren und zu Pastellstiften vorgezogen wird.
Globuli Irid. flor. (Globuli Iridis florentinae.)	**Violenwurzelkügelchen. Fontanellkügelchen.**	Werden aus der florentinischen Violenwurzel gedrechselt, sind etwa so groß wie eine Erbse, von Farbe und Geruch dieser Wurzel.	Zu Fontanellen.
Globul. mart. Ferr. Kal.-tartar. (Globuli martiales. Ferrum Kalico-tartaricum.)	**Stahlkugeln.**	Roher Weinstein wird mit Eisenfeilspähnen und Wasser gekocht, bis eine gleichförmige, in Wasser ziemlich lösliche Masse entsteht, die bis zu einem steifen Teiche abgedampft und dann zu Kugeln, gewöhnlich von zwei Loth Schwere geformt wird, welche schwarz, schwarzglänzend oder schwarzgraulich sind, und einen tintenhaften Geschmack haben; sie sind im Wasser theilweise löslich, und dürfen kein metallisches Eisen enthalten.	Zu den sogenannten Stahlbädern.
Glonoinum. Nitro-Glycerinum.	**Glonoin. Nitro-Glycerin.**	Ein der Schießbaumwolle analoges, aber flüssiges Product, welches durch Einwirkung von Salpetersäure und Schwefelsäure auf Glycerin bereitet wird. Es hat die Consistenz und Farbe des Olivenöls, keinen Geruch, aber einen scharfen Geschmack, löst sich nicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether, und detonirt leicht beim Erhitzen.	In der Medizin.
Glucose.	**Traubenzucker. Krümelzucker.**	Kommt sehr häufig in der Natur vor, besonders im Honig. Künstlich dargestellt wird er aus Stärke, indem man dieselbe in Wasser, mit einem Zusatze von Schwefelsäure kocht. Nachdem die Säure mittelst Kreide neutralisirt wurde, dampft man die filtrirte Flüssigkeit zur Syrupdicke ein, aus welcher Lösung sich dann der Krümelzucker in warzenförmigen Krystallen ausscheidet. Auf ähnliche Weise wird er auch aus Trauben bereitet. Der Honig enthält noch eine andere Art Zucker, den Fruchtzucker, der	Als Zusatz zum Traubenmost vor der Gährung, um einen alkoholreicheren Wein zu erhalten.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		sich in Alkohol auflöst, während Krümelzucker fast ganz ungelöst bleibt; will man daher letzteren aus Honig darstellen, so wird dieser mit Alkohol behandelt und der Rückstand durch Kohle oder Eiweiß gereinigt. Von dem gewöhnlichen Zucker (Rohrzucker, Runkelrübenzucker) unterscheidet sich der Traubenzucker durch seine Form, seinen schwach süßen Geschmack und durch seine geringere Löslichkeit in Wasser und Weingeist.	
Glycerin. (Glycerinum.)	**Oelsüß.**	Findet sich an Fettsäuren gebunden in den meisten Fetten und wird namentlich in den Stearinfabriken gewonnen. Es ist eine hellgelbe, dickliche, geruchlose Flüssigkeit, von rein süßem Geschmack, nicht austrocknend, brennbar.	In der Medizin, zu Salben, zum Einreiben spröder Haut. In der Photographie, um präparirte Platten, die man nicht sogleich in der Kammer dem Lichte aussetzen will, feucht zu erhalten (zu conserviren). Da es in der Kälte nicht erstarrt, so benutzt man es auch als Schmiermittel bei Maschinen, sowie zum Füllen der Gasuhren.
Glycyrrhizin. (Glycyrrhizinum.)	**Süßholzzucker.**	Er wird aus der Süßholzwurzel (Rad. liquiritiae) dargestellt, und ist eine hellgelbbraune, glänzende Masse, welche zerrieben ein gelbes Pulver gibt, das süß und etwas kratzend schmeckt; es löst sich schwer in kaltem Wasser, leicht in heißem.	Er hat als Süßholzzucker bloß chemisches Interesse, wird aber in neuerer Zeit, besonders bei Kindern in Brustleiden angewendet.
Gran. Kermes. Gran. Alkerm. (Grana Kermes. Alkermes.)	**Alkermes** oder **Scharlachbeeren.**	Unter diesem Namen sind eigentlich zwei verschiedene Artikel im Handel: 1) Die Beeren eines Strauches, Phytolacca decandra, welcher aus Amerika stammt und seit dem Jahre 1770 in der Gegend von Bordeaux angebaut wird. Die Beeren enthalten nämlich einen sehr guten Farbstoff zum Weinfärben. 2) Ein Insekt wie die Cochenille, das Kermesinsekt, Coccus Ilicis, wovon das Weibchen nach der Paarung getödtet und getrocknet wird.	Die Beeren oder auch das Insekt werden als Farbstoff verwendet, besonders in Conditoreien zur Bereitung des Alkermessaftes, wozu jedoch auch häufig die Cochenille statt jener gebraucht wird.
Gran. Paradis. (Grana Paradisi.)	**Paradieskörner** oder **Guineapfeffer.**	Sie sind die Samen des auf Ceylon, Madagascar und Guinea wachsenden Paradieskorn-Ingwers, Amomum Granum Paradisi, haben beinahe die Größe der Cardamomen, sind fast vierseitig und braunroth,	Selten gebraucht man sie unter die Speisen, mehr unter den Essig und zum Verfälschen des gemahlenen Pfeffers, wenn dieser

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		von scharfem, beißendem, dem Ingber ähnlichen Geschmack. Man bezieht sie von Amsterdam, London und Hamburg und andern Seeplätzen.	theuer ist und die Paradieskörner wohlfeil sind.
Gran. Till. sive **Gran. Tigl.** (Grana Tilli. Grana Tiglii.)	**Kleine Purgirkörner.**	Sie sind der Same des in Ostindien wachsenden Purgier-Croton-Baums, Croton Tiglium, länglich eirund, etwas eckig und enthalten unter einer glatten, dünnen, dunkelgrauen Schale einen in zwei Theile sich trennenden Kern, der ranzig, brennend scharf schmeckt. Sie werden aus Triest, London und Amsterdam bezogen.	Man wendet sie als ein abführendes Mittel bei Menschen und Thieren an, dabei muß aber bloß nach ärztlicher Verordnung gehandelt werden.
Graphites sive **Plumbago.**	**Graphit. Potloth. Reißblei. Ofenfarbe.**	Ist ein stahlgrauer, etwas glänzender, fettig anzufühlender, grau abfärbender Körper. Man unterscheidet ihn in derben, schuppigen, krystallisirten, erdigen und dichten. Der erdige kommt in den Handel, als Potloth oder Ofenfarbe; der dichte, unter dem Namen englisches Reißblei, in Tafeln von 4—6 Pfd., und der schuppige, theils im rohen Zustande, theils geschlämmt vor. Man bezieht ihn aus Pfaffenreuth, Leizesberg, Haar bei Hafnerszell und aus Passau; sämmtliche Orte sind in Bayern. In Regensburg sind Hauptniederlagen vom bayerischen und böhmischen Graphit. Der spanische geht nach Holland, Hamburg, Bremen ꝛc. zur Oelfarbe. Der sibirische ist der beste; er dient besonders zu Zeichenstiften. In neuerer Zeit kommen große Massen von Ceylon über London in den Handel.	Man benutzt ihn mit feuerfestem Thon zu Schmelztiegeln in Hafnerzell bei Passau. (Die hessischen Schmelztiegel aber werden aus Thon und Sand verfertigt). Zum Putzen der Oefen, als Anstreichfarbe auf Holz und Pappe, unter Salben für Räderwerke, auf Streichriemen, zu Zeichenstiften und zur Stahlbereitung.
Guscinium.	**Guacin.**	Ein in folia Guaco entdeckter Bitterstoff. Dunkelblonde harzartige, trockene Substanz von sehr bitterm Geschmack.	Soll schon zu 1 Gran Erbrechen und Schweiß verursachen.
Guano.		Vogelexcremente, welche in ungeheuren Massen auf einigen Inseln der Südsee u. s. w. gefunden werden. Gelbe bis braune erdige, krümelige, zusammengebackene Massen von urinösem Geruche und scharf salzigem Geschmacke. Bestehen aus harnsaurem Ammoniak, phosphors. Kalk und verschiedenen anderen Salzen. Es kommen davon fortwährend viele Schiffsladungen nach Europa. In Augsburg und einigen andern Städten sind auch Fabriken von künstlichem Guano.	Als Dünger.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Guarana.	**Guarana.**	Ein Präparat aus den Samen der Paullinia sorbilis, eines in Brasilien einheimischen, zu den Sapindaceen gehörenden Baumes, wird im Mutterlande selbst bereitet und zwar auf die Weise, daß man die an der Sonne getrockneten Samen pulvert, mit Wasser zu einem Teige anknetet, diesen zu Stangen, Kuchen oder Kugeln formt und in der Sonne oder im Rauche der Hütten trocknet. Es ist schwarzbraun, ziemlich hart, bricht eben, schwach glänzend und im Innern einzelne hineingeknetete, von einer feinen, glänzenden, schwarzen Schale umschlossene Körner zeigend, quillt im Wasser auf, riecht eigenthümlich, altem sauren Brote nicht unähnlich und schmeckt adstringirend und gelinde bitter.	Gegen Migräne.
Guaranin. (Guaraninum.)	**Guaranin.**	Ein in dem Guarana gefundenes Alkaloid, welches sich aber mit dem Caffeëin identisch erwiesen hat.	
Gummelin vel **Gommelin.**		Ein aus Stärkmehl bereitetes Product; sieht dem Gummi arab. in sortis ähnlich.	Wird wie Gummi arab. gebraucht.
Gumm. ammoniac. elect. in gran. et in mass. (Gummi ammoniacum electum in granis et in massis.)	**Auserlesenes Ammoniak-Gummi in Körnern** oder **Thränen** und **in Klumpen.**	Ein Gummiharz, das in festen weißen Körnern oder Thränen oder in unregelmäßigen braunen Massen mit untermischten weißen und gelblichten Stellen an den Rändern durchscheinend in den Handel kommt; am Bruche ist es fettglänzend von widrigem Geruch, scharfem, schwach bitterm Geschmack, auf Kohlen verbrennbar; es wird häufig durch Schmelzung mit andern Gummaten und Steinen verfälscht. Es wird von einer noch nicht genau bekannten Schirmpflanze in Indien und Afrika gewonnen, und kommt über London, Triest, Hamburg ꝛc. in den Handel.	In der Medizin innerlich sowie zu Pflastern.
Gumm. Anim. (Gummi Anime.)	**Anime-Gummi. Flußharz.**	Es fließt von selbst oder nach gemachten Einschnitten aus dem in Neuspanien, Brasilien und auf Antigua wachsenden Locustbaum. Man erhält dieses Gummi als ein weißgelbes Harz von verschiedener Gestalt und Größe, gewöhnlich in Stücken so groß, wie eine Haselnuß; das beste ist in Körnern; auf der Oberfläche ist es bestaubt, am Bruche glänzend, leicht zerbrechlich, in der Wärme riecht es angenehm, löst sich in Weingeist und flüchtigen Oelen ganz auf, in Wasser	In den Apotheken wird nicht mehr so viel Gebrauch als sonst davon gemacht; man wendet es zwar noch zu Pflastern und zu Räucherungen an, besonders aber bereitet man einen sehr schönen Firniß daraus.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		aber nicht. Geschmack hat es keinen, brennt aber wie Kampher. Die weingeistige Auflösung schmeckt bitterlich stechend. Man bezieht es von London, Amsterdam, Venedig, Triest, Livorno und Lissabon.	
Gumm. Arab. Levant. albiss., elect., alb., natur., med., in sort., parv. Gumm. Embav., Gedda, Suakin. Gumm. Barbar. Gumm. Mogador. Gumm. Ostind. Gumm. di Cap. Gumm. Senegal. (Gummi Arabicum, Levantinum, albissimum, electum album, naturale, medium, in sortis, parvum. Gummi Embavi, Gedda, Suakin. Gummi Barbaricum. Gummi Mogadore. Gummi Ostindicum. Gummi di Capo. Gummi Senegalense.)	Arabisches Gummi, weißest, ausgesucht weiß, naturell, mittel, in Sorten, kleines. Embavi-, Gedda-, Suakin-Gummi. Barbarisches Gummi. Mogador-Gummi. Ostindisches Gummi. Cap-Gummi. Senegal-Gummi.	Von arabischem Gummi kommen so verschiedene Sorten in den Handel, daß deren genaue Kenntniß und Classification nichts weniger als leicht ist. Sämmtlich stammen sie übrigens von Mimosen- oder Acaciensträuchern und Bäumen und lassen sich in zwei Hauptgruppen trennen, nämlich in Levantisches und Ostindisches Gummi. Das Levantische Gummi (in den Berichten von London Türkisches Gummi) kommt nach Triest, Livorno, Marseille, London ꝛc., ist im Originalzustande ein Gemenge von faustgroßen bis erbsengroßen Stücken, die von glänzend milchweiß bis dunkelbraun und roth variiren, doch ist es in allen diesen Nüancen von mattem, nicht glasigem Ansehen, wodurch es sich von Beisorten, z. B. Gedda, unterscheidet. Dabei hat es eine feste Consistenz, was es wieder gegen Embavi und Suakin kennzeichnet. Das ächte Gummi Arabicum soll von der Acacia arabica, Acacia vera (Mimosa nilotica) ausschwitzen und wird namentlich in Triest nach der Farbe sortirt. Nachdem das original naturell Gummi von Staub und parvum (in granis) gereinigt, wird es elegirt und zunächst das weißeste, albissimum, und dann das weiße, electum album, herausgenommen. Der Rückstand ergibt weingelb, Fabrikgummi und s. g. Sortenwaare. Letztere drei Sorten werden dann wieder häufig mit Embavi und Suakin vermengt. Gummi Embavi, eine afrikanische Sorte, ist hübsch weiß, aber sehr spröde, so daß es sich leicht zwischen den Fingern zerkleinern läßt. Es hat ein eigenthümlich mattes Aussehen und kommt meist in kleinen Stücken vor. — Suakin ist dem vorhergehenden in der Consistenz ziemlich ähnlich, aber dunkler, sogar roth von Farbe und sehr gebrochen. Gummi Gedda ist meistens in Kugelform, sehr glasig, durchscheinend, kräftig und kommt dem ächten Gummi arabicum sehr nahe. Unter dem Namen Gummi Barbaricum kommen	Das arabische Gummi hat eine außerordentlich mannigfache Verwendung wegen seines Klebstoffs. In den Apotheken zur Darstellung von Hustenzucker, Mucilago u. s. w. In den Kattun- und Seidenfabriken, um den Stoffen Glanz und Appretur zu geben; hiezu wird namentlich Ostindisches und Senegal verwendet. Bei Fabrikation von Zündhölzchen, als Bindemittel für die Zündmasse. Von Portefeuille- und Papparbeitern. In den Färbereien, Wichsfabriken. Zur Darstellung der geriebenen Bronce, in Confitereien ꝛc.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		verschiedene geringe Sorten Gummi in den Handel. Mogador Gummi, fast ausschließlich in London zu Markte gebracht, ist dem ächten Gummi arabicum gleich. Cap-Gummi ist eines der geringsten Mimosengummi, es kommt in langen weißen Thränen über London, ist sehr spröde, glasig und hat wenig Klebstoff. Die Ostindischen Sorten, welche wieder in Bengal, Bombay u. s. w. zerfallen, werden in London nach der Farbe tarirt, so daß es in weißlich, gelb, bräunlich, roth und rothbraun qualificirt in den Auctionen erscheint. Es ist sehr kräftig, gibt eine gute Lösung und steht dem Senegalgummi in Qualität und Aussehen nahe. Das Australische Gummi ist geringer von Qualität. Gummi Senegal fließt aus der Senegalischen Acacie, Acacia oder Mimosa Senegal, zumeist in Kugelform, ist an der Oberfläche sehr rauh, sogar mit Warzen besetzt, hart, im Bruche glänzend und nüancirt von weiß bis dunkelbraun. Die ganze Ernte kommt ausschließlich nach Marseille und Bordeaux.	
Gumm. Asa foetid. (Gummi Asa foetida.)	**Stinkender Asand** oder **Teufelsdreck.**	Ist der Saft des in Persien und im nördlichen Ostindien wachsenden Teufelsdreck-Steckenkrauts (Ferula Asa foetida); man macht Einschnitte in die Pflanze, aus welcher dann der Saft fließt und sich hernach verdickt; er besteht theils aus weißen, theils aus gelben oder fleischfarbenen Theilen, welche durcheinander gemischt sind, als wenn geschälte Mandeln klein geschnitten darunter gemengt wären (daher der Name mandolirt). Der Geruch ist stinkend und knoblauchartig, der Geschmack widrig und scharf bitter. Der feinste ist in Körnern, der geringere in Klumpen oder Brocken; pulvern läßt er sich nur in der strengsten Kälte. Man muß ihn in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahren, weil die besten Theile schnell verfliegen. Frischer ist zwanzigmal kräftiger als alter. Man bezieht ihn von London, Marseille und von Triest.	In der Medizin innerlich und zu Pflastern.
Gumm. Asphalt. (Gummi Asphaltum.)	**Asphalt. Judenpech. Erdpech.**	Ist ein bituminöses Harz, schwarz, glänzend, löst sich wenig in Alkohol, aber leicht in Terpenthinöl und Steinöl, hat einen starken Geruch und wird auf dem todten Meere	Hie und da in der Medizin. Zur Darstellung von Lederlack, schwarzen Firnissen u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		schwimmend gefunden, hie und da auch in aufgeschwemmtem Lande. Der ächte s. g. Syrische Asphalt wird über Venedig, Triest, London ꝛc. bezogen. Der s. g. Amerikanische Asphalt, welcher härter, schwerer, sehr spröde ist, fast gar keinen Geruch hat, ist von geringem Werthe. Was unter dem Namen Asphalt zur Pflasterung verwendet wird, ist s. g. Bergtheer oder Asphalt in Steinöl gelöst.	
Gumm. Barbaric. (Gummi Barbaricum.)	**Barbarisches Gummi.**	Siehe Gummi Arabicum.	
Gumm. Bdellium. (Gummi Bdellium.)	**Bdellium-Gummi.**	Es kommt von einem nicht recht bekannten, in Arabien, Ost- und Westindien wachsenden Baume (nach einigen Angaben von der Fächerpalme, Borassus flabelliformis) in unregelmäßigen, zusammenklebenden Stücken, ist röthlich oder kastanienbraun, halb durchsichtig, zwischen den Zähnen zerbröckelnd. Der Geruch ist schwach, der Geschmack auffallend bitter. Der Weingeist und das Wasser lösen es zum Theil auf. Das Pulver blitzt in der Flamme wie Bärlappsame. Verfälscht wird es mit röthlichem Kirschen-, Pflaumen- und arabischem Gummi, selten mit Myrrhen. Man bezieht es von Venedig, Triest, Livorno und Marseille.	Ist fast ganz aus dem Handel verschwunden.
Gumm. Benzoë amygdal. (Gummi Benzoë amygdaloides sive Asa dulcis.)	**Gemandelte Benzoë.** **Benzoin** oder **wohlriechender Asand.**	Ein mit vielen glänzenden, auch weißen, mandelähnlichen Bröckchen vermischtes Baumharz; es sieht theils röthlich, theils gelblich und weiß aus, und fließt als Milchsaft aus dem in Siam, Ostindien und auf Sumatra wachsenden ächten Benzoëbaum (Styrax Benzoin); beim Stoßen erregt die Benzoë starkes Niesen. Bezogen wird sie aus England, Holland und Triest; ihr Geruch ist sehr angenehm, vanilleartig. Die feinste Sorte ist die Siam in Körnern, auch Siam in massis ist viel glasiger und weißer als die Sumatra.	Man bereitet die Benzoëblumen oder Benzoësäure und die Tinctur daraus (welche durch Zusatz von Wasser milchig wird und dann Jungfernmilch heißt), besonders kommt sie unter die Räucherpulver; ein wenig davon auf einen erwärmten eisernen Ofen geschabt, parfümirt außerordentlich. Auch zum Poliren feiner Stahlinstrumente.
Gumm. Caran. (Gummi Caranna.)	**Karanna-Gummi.**	Es kommt aus Südamerika, und besteht aus großen, grünlich schwärzlichen Stücken, die in Schilf eingewickelt sind. Der Geschmack derselben ist harzig, der Geruch schwach. In der Hitze läßt es sich schmelzen.	Ist aus dem Handel verschwunden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Gumm. Ceras. (Gummi Cerasi.)	**Kirsch-Gummi.**	Das aus der Rinde des hinlänglich bekannten Kirschbaums von selbst fließende und verhärtete Gummi, welches dem arabischen gleicht, aber weicher, schwerer in Pulverform zu bringen, von Farbe meist rothgelb, und von ekelhaftem Geschmack ist.	Wie bei Gummi arabicum. Kommt nicht mehr im Handel vor, da Gummi arabicum billiger geworden ist.
Gumm. Copal. **Gumm. Copal. ind., Salem, Manila.** **Gumm. Copal. Afric., Zangibar, Sierra-Leone.** **Angol., Benguel.** **Gumm. Copal. Ind. occident.** **Gumm. Copal. Austral.** (Gummi Copal. Gummi Copal indicum, Salem, Manila. Gummi Copal Africanum, Zangibar, Sierra-Leone, Angola, Benguela. Gummi Copal Indiae occidentalis. Gummi Copal Australiae.)	**Copalharz.**	Kommt vom Copalbaum (Rhus copallina und Amyris copallifera), welche sich in den heißen außereuropäischen Ländern vorfinden. Es gibt Australischen, Afrikanischen, Amerikanischen, West- und Ostindischen Copal. — Die vorzüglichste Sorte ist der ostindische Copal von Salem, einer Besitzung der britisch-ostindischen Compagnie; er kommt in meist flachen größeren und kleineren Stücken, von weingelber, hie und da fast weißer Farbe, mit sogenannter Gänsehaut bedeckt, mit Muschel- oder Mattbruch. Es ist der härteste Copal und fast die einzige Sorte, welche sich schleifen läßt und so hart ist, daß sie jeder Witterung bei Wagenlack u. s. w. trotzt und immer einen feinen Spiegelglanz behält. Die andere ostindische Sorte, der Manilla-Copal, ist der geringste, welcher im Handel vorkommt, es sind meist große, unregelmäßige, harzähnliche, undurchsichtige Stücke, mit Holz- oder Rindentheilchen durchwachsen. Beide Sorten kommen fast ausschließlich über London. Dem Salem nahe stehen einige afrikanische Sorten, z. B. der Zangibar und Sierra Leone, ersterer in schönen hellen, letzterer in mehr dunklen, hie und da rothen Stücken in Kugelform. Beide sind mit Gänsehaut bedeckt und hart im Bruch. Der Zangibar kommt von der Provinz gleichen Namens an der Ostküste Afrikas, der andere von Sierra Leone in Oberguinea. Angola und Benguela von der Küste Kongo in Afrika sind großstückige Copal, matt im Bruch, undurchsichtig. Nähern sich im Aussehen dem Manila. Australische Copale kommen seit einiger Zeit auch im Handel vor und ist besonders der rothe Australische sehr abweichend von den übrigen Copalsorten; im Werthe stehen sie den ostindischen und afrikanischen Sorten nach. Am geringsten, weil sehr weich, sind die Westindischen Copale; sie sind milchweiß,	Copal wird ausschließlich zur Bereitung von Firniß oder s. g. Lack gebraucht. Schleifbarer oder Wagenfirniß kann nur aus Ostindischem Copal bereitet werden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		spröde, leicht zerbrechlich und eignen sich deßhalb nur zu geringen Firnissen. Die meisten Copalsorten kommen ursprünglich mit einer harten Kruste überzogen, und werden dann entweder geschabt oder gewaschen; letzteres geschieht in einer ziemlich starken Sodalauge, welche die Kruste auflöst. Fast alle Seeplätze erhalten Zufuhren von Copal.	
Gummi Dammar.	**Dammarharz.**	Quillt aus dem Stamme der sogenannten Kaurifichte (Dammara australis), eines ansehnlichen, in Australien und den benachbarten Inseln vorkommenden Baumes, bildet unregelmäßige, oft sehr große, gelbliche, mehr oder weniger durchsichtige, leicht schmelzbare Stücke, löst sich in Aether, Alkohol, fetten und ätherischen Oelen. Dieses Harz heißt auch neuseeländisches Dammar, zum Unterschiede von einem, übrigens ganz ähnlichen, welches aus der auf den Molukken wachsenden Dammara orientalis quillt und ostindisches Dammar genannt wird.	Zu Firnissen.
Gumm. elast. (Gummi elasticum.)	**Federharz. Kautschuk.**	Fließt durch Einschnitte aus dem Kautschukbaum (Jatropha elastica, Siphonia elastica), ist aber auch im Milchsafte vieler anderer Pflanzen erhalten. An den Einschnitten werden Lehmformen befestigt, z. B. Flaschen, Schuhe ꝛc., welche von dem Safte überzogen, hierauf in Rauch getrocknet und dann zerschlagen werden. Das Kautschuk ist ursprünglich weiß, wird aber durch das Räuchern beinahe schwarz. Das meiste kommt aus Südamerika und Ostindien nach London, Hamburg u. s. w. Eine zweckmäßige Form sind die in neuerer Zeit vorkommenden Taschen, Colders und Tafeln, welche in der Regel reiner als die Beutel sind. Verschiedene Kautschuk-Fabrikate, die namentlich von London kommen, müssen hier erwähnt werden. Das sogenannte Patent Gummi Gummi elasticum in □, zum Ausreiben von Bleistiftstrichen bestimmt, wird aus aufgelöstem und gereinigtem Kautschuk dargestellt; dieselbe Masse liefert auch das Gummi elasticum in foliis, in Blättern, welche etwa eine Linie dick, einen Schuh breit und mehrere Schuh lang sind; ferner das Gummi elasticum in Fäden, das eine so mannigfache Verwendung zu elastischen Bändern u. s. w.	Das Kautschuk hat durch seine Eigenschaften, daß es sehr elastisch und zugleich wasserdicht ist, eine außerordentlich ausgebreitete verschiedenartige Verwendung. Es werden wasserdichte Kleider und Schuhe davon gefertigt, chirurgische Instrumente, Verbindungsröhren für chemische Laboratorien. Eine Auflösung v. Kautschuk dient zu wasserdichtem Leder-Anstrich u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		hat. Gummi elasticum löst sich in Terpenthinöl, Steinöl, Steinkohlentheeröl u. s. w. auf. Wird Kautschuk längere Zeit in geschmolzenen Schwefel getaucht, so geht es in eine gelbliche, außerordentlich elastische Masse über und wird dann vulkanisirtes Kautschuk genannt. Dasselbe hat eine großartige Verwendung gefunden.	
Gumm. Elem. Resin. Elem. (Gummi Elemi. Resina Elemi.)	**Elemi. Oelbaumharz.**	Es kommen davon verschiedene Sorten in den Handel, welche von weiß, weißgrau bis graugelb variiren, die alle einen eigenthümlichen, an Dillöl erinnernden, durchaus nicht unangenehmen Geruch haben. Man unterscheidet namentlich das orientalische oder ostindische Elemi und das amerikanische oder westindische. Ersteres kommt vom Mohrenölharzstrauch (Amyris Zeylanica Retz), das andere vom Elemiharzstrauch (Amyris elemifera Linn.). Man bezieht es von London, Bordeaux, Hamburg und andern Seeplätzen und erhält es je nach der Sorte in festen, weißen Stangen, in etwa handgroßen, ziemlich weichen Broden, welche in Schilf eingeschlagen und offen in Kisten von etwa 100 Pfd.	Hie und da in der Medizin. In Hutfabriken.
Gumm. Embav. (Gummi Embavi.)		Siehe Gummi arabicum.	
Gumm. Euphorb. (Gummi Euphorbium.)	**Euphorbium-Gummi.**	Ist der an der Luft erhärtete Milchsaft mehrerer in südlichen Ländern wachsenden Wolfsmilcharten; sie sind besonders in Afrika, Egypten, Ostindien und Arabien zu Hause; es kommt in ungefähr erbsengroßen eckigen oder gedrehten, mit Holzstückchen vermischten Theilen in den Handel, sieht äußerlich blaßgelb oder röthlich, inwendig aber weiß aus. Im Munde erregt es heftiges Beißen, Brennen und Entzündung; als Pulver in die Nase gezogen Bluten, heftiges Niesen, auch Blutspeien; es wird selten innerlich gebraucht; seine Aufbewahrung fordert große Vorsicht, da es wahres Gift ist. Man bezieht es von Marseille, Amsterdam und Triest.	Es wird zu Pflastern und als Viehargnei gebraucht.
Gumm. Galban. in gran. et in massa. (Gummi Galbani in granis et in massa.)	**Galban-Gummi in Körnern und in Kuchen,** auch **Mutterharz** genannt.	Es fließt entweder von selbst oder durch Einschnitte aus dem Stengel des auf dem Cap, in Syrien, Persien und Arabien wachsenden Galbankrauts aus, ist braun und weiß, von unangenehmen Geruch und scharf	Zu der Medizin innerlich und als Pflaster, auch zur Destillation des Oleum Galbani.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		bitterm Geschmack; es kommt in Broden und Körnern in den Handel, ersteres aus zusammengeflossenen hellen oder dunkelbraunen und weißen Körpern bestehend, ist nicht so gut, als das in Körnern, welche erbsengroß, außen gelb, und innen weiß sind. Es wird oft mit Ammoniakgummi vermischt; als Gummiharz löst es sich nur in Essig ganz auf. Man bezieht es von London, Amsterdam, Marseille, Hamburg, Venedig und Triest.	
Gumm. Gedd. (Gummi Gedda.)	**Gummi Gedda.**	Siehe Gummi arabicum.	
Gumm. Gutt. (Gummi Gutta. Gummi Gutti.)	**Gummigutt.**	Ist ein harzhaltiges Gummi, das aus dem indischen Guttabaum, Cambogia Gutta, theils freiwillig, theils durch Einschnitte fließt; es ist ohne Geruch, aber von widrigem Geschmack, im Munde wird es scharf und erregt Brennen im Halse. Es ist gelb, zuweilen in das Röthliche fallend, kommt entweder in Kuchen oder einzelnen Bruchstücken oder in Rohrstücken über Amsterdam, Hamburg und Triest in den Handel. Je schöner gelb und auflöslicher es ist, je mehr wird es geschätzt. Das Gummigutt löst sich weder im Wasser noch im Weingeist völlig, sondern in beiden nur zum Theil auf; aber in fetten Oelen gar nicht; es ist also ein Gummiharz. In der Hitze läßt es sich auch nicht schmelzen. Ist giftig.	Man gebraucht es besonders als Malerfarbe zu gelbem Lack und unter Firnisse. Es ist ein drastisch wirkendes Mittel und wird gegen den Bandwurm gebraucht; macht auch einen Bestandtheil mancher käuflichen Pillen aus.
Gumm. Heder. (Gummi Hederae.)	**Epheuharz.**	Wir erhalten dasselbe aus dem Orient, wo es entweder von selbst oder nach gemachten Einschnitten aus der Rinde des Epheu schwitzt. Es kommt in Gestalt großer, rothbrauner oder grünlicher zerreiblicher Stückchen zu uns, die aus durchscheinenden Körnern zusammengehäuft und mit mancherlei Unreinigkeiten gemengt sind. Es hat einen schwachen aromatischen Geschmack und Geruch und ist ein mit ätherisch-öligen Theilen versehenes Gummiharz.	Kommt selten mehr im Handel vor.
Gumm. Hemlock. (Gummi Hemlock.)	**Hemlockharz. Canadischer Balsam.**	Ein Harz, welches aus dem Stamme der in Nordamerika wachsenden Balsam-Tann, Pinus balsameae, fließt; es führt auch den Namen canadischer Terpenthin, oder canadischer Balsam. Dieser Balsam ist frisch fast farblos, durchsichtig, nur wenig gelblich	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		gefärbt, wird aber mit der Zeit mehr gelb, hat dünne Honigconsistenz, ist sehr zähe, klebend, wird mit der Zeit immer dicker, zuletzt hart, riecht stark durchdringend, ätherisch balsamisch, zugleich terpenthinartig, doch weit feiner und angenehmer als die übrigen Terpenthine, der Geschmack ist anfangs milde, dann reizend bitterlich, lange anhaltend, er ist sehr entzündlich, leicht löslich in Weingeist, Aether, ätherischen und fetten Oelen.	
Gumm. Kikekunemal. (Gummi Kikekunemalo.)	**Kikekunemalo-Gummi.**	Ein Harz, welches aus einem noch nicht mit Sicherheit bekannten Baume, der in America einheimisch ist, (Bursera gummifera?) fließt. Es ist grünlich, bald durchsichtig, zerbrechlich, sieht dem Guajakharz ähnlich, riecht beim Erwärmen stark balsamisch und schmeckt schwach harzig, etwas scharf.	Nicht mehr im Handel.
Gumm. Kino sive **Gumm. rubr.** sive **gambiens.** (Gummi Kino. Gummi rubrum sive gambiense.)	**Kinogummi** oder **Gambienser-Gummi.**	Das ächte afrikanische Kino stammt von Pterocarpus erinaceus, das ostindische von Butea frondosa, das neuholländische von Eucalyptus resinifera und das westindische von Coccoloba uvifera ab. Es sind harte, spröde, leicht zerreibliche, dunkelschwarzrothe, fast undurchsichtige Stücke, die kleinsten sind nur blutroth und durchsichtig, unter den Zähnen knirscht es, Geruch hat es keinen, aber einen stark zusammenziehenden Geschmack, wässeriger Weingeist löst es auf. Das Gambiagummi hat Aehnlichkeit mit dem Ratanhia-Extract. Man bezieht es von London und Amsterdam, Triest und anderen Seeplätzen.	In der Medizin.
Gumm. Lacc. **Gumm. Lacc. in bac.** **Gumm. Lacc. in gran.** **Gumm. Lacc. in tab.** (Gummi Lacca. Gummi Lacca in baculis. Gummi Lacca in granis. Gummi Lacca in tabulis.)	**Schellack.** **Stocklack.** **Körner-** oder **Granlack.** **Schellack in Blättern, blond, orange, leberfarb, braunroth.** **Blockschellack.** **Blut-** oder **Knopfschellack.**	Der Schellack oder Gummilack ist eine harzige Substanz, die in Ostindien gesammelt wird. Eine Art Schildlaus (Coccus Lacca) erzeugt denselben durch Stiche in die Rinde verschiedener Bäume, namentlich mehrerer Ficus- und Rhamnus-Arten. In Form großer Tropfen setzt sich der Gummilack an den Zweigen fest und wird in dieser Gestalt als Stocklack und von den Zweigen getrennt als Körnerlack in den Handel gebracht. Beide Sorten sind braun- oder granatroth und enthalten noch den Farbstoff des Schellacks (Lac Dye). Ist dieser Farbstoff durch eine schwache Lauge ausgezogen, so wird der Rückstand durch Tücher gepreßt und in	Mit verschiedenen Farbstoffen namentlich Zinnober geschmolzen und einem Zusatz von Terpenthin, dient er zur Fabrikation des Siegellacks. In Weingeist gelöst wird er von Tischlern zu Politur, von Hutfabriken zur s. g. Steife gebraucht, wodurch die Hüte zugleich wasserdicht werden. Hie und da wird er auch als Kitt verwendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Tafeln gegossen, wodurch sich dann das Gummi laccae in tabulis erzeugt, dessen Qualität nach der Farbe bestimmt wird und zwar in Abstufungen von gelb oder blond, orange, leberorange, leberfarb, kirschroth, braun. Nicht selten fließt durch die Hitze auf dem Transport der Schellack wieder zusammen und kommt dann als ziemlich feste Masse auf die europäischen Seeplätze; in diesem Zustande wird er alsdann als Blockschellack verkauft und der Preis nicht bloß nach Farbe, sondern auch darnach bestimmt, ob er mehr oder weniger blätterbar ist, d. h. ob sich wieder einzelne Blätter mittelst stumpfer Messer ablösen lassen. Seit einigen Jahren kommt eine neue Sorte Schellack zu Markte, den man Blut- oder Knopfschellack getauft hat. Es sind einige Linien dicke, meist runde, wenig durchscheinende, braunrothe, aber sehr glatte, reine Tafeln; er soll sich vorzüglich zur Siegellack-Fabrikation eignen und wird so hoch bezahlt, als blonder Schellack. Diese Sorte kommt in neuerer Zeit häufig verfälscht im Handel vor, indem sie mit hellem Harze (Kolophonium) zusammengeschmolzen und wieder ausgegossen wird. Man erkennt diese Verfälschung leicht, wenn man den Schellack zwischen den Fingern erwärmt, wodurch der Harzgeruch deutlich heraustritt.	
Gumm. Lacc. depur. alb. (Gummi Lacca depuratum album.)	**Gebleichter Schellack.**	Durch Chlor wird der Schellack entfärbt, wieder getrocknet und in Stangen oder Zöpfe geformt. Früher wurde er ausschließlich aus Frankreich bezogen, dann aber auch in Leipzig, Mainz, Offenbach ꝛc. dargestellt.	Zu feinem, weißem, blauem, rosenfarbigem Siegellack. — Zu farblosem Firniß für weiße Politur.
Gumm. Ladan. (Gummi Ladanum.)	**Ladan-Gummi.**	Es fließt von selbst aus den Blättern der in Asien, Afrika, auf den Inseln Candia, Cypern und Naros wachsenden Cistussträucher (Cistus creticus, Cistus ladaniferus und anderen Arten). Der resinose harzige, grüne Saft erhärtet an der Luft. Gewöhnlich kommt es in gewundenen, schwarzgrauen, schweren, hart zerbrechlichen, im Bruche glänzenden Stücken in den Handel; im Weingeist löst sich nur der vierte Theil, drei Viertheile sind oft schwarzer eisenhaltiger Sand, welche Verfälschung schon in der Levante geschieht. Man bezieht es von	Man gebraucht es unter Ofenlacke, mit andern Mitteln vermischt zum Räuchern, in den Apotheken zu Opiaten und Pflastern.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		London, Triest und Amsterdam. Zu Holland macht man es künstlich aus Mastix, Sandarac, gemahlenem Schiefer, Olibanum und etwas Ladanum. Das ächte färbt den Weingeist goldgelb, das unächte röthlich.	
Gumm. Mastich. elect. **Gumm. Mastich. natur.** **Gumm. Mastich. in sort.** (Gummi Mastiche electum. Gummi Mastiche naturale. Gummi Mastiche in sortis.)	**Mastix, auserlesener. Mastix, natürlicher. Mastix in Sorten.**	Er kommt von der auf den griechischen Inseln und in anderen Theilen Südeuropa's wachsenden Mastixpistazie von selbst ausfließend oder durch Einschnitte. Die Körner sind glasig, hart, trocken, zerreiblich, durchscheinend, weiß, von der Größe der kleinen und größern Erbse. Beim Kauen wird er weich, auf Kohlen entzündet er sich und riecht balsamisch. Der Geschmack ist gewürzhaft und zusammenziehend. Wasser löst dieß Harz nicht, aber Terpenthinöl und Weingeist; je weißer desto schöner. Er wird mit Sandarac vermischt, der aber beim Kauen nicht weich wird, sondern sich bröckelt. Die Insel Scio liefert den besten. Man bezieht ihn von Triest und Marseille. Mastix natural nennt man im Handel diejenige Waare, wie sie aus den Produktionsländern unbearbeitet kommt. Sind die reinsten weißen Thränen elegirt, so wird der Rückstand mit Mastix in sortis bezeichnet. Durch den hohen Preis des Levantischen Mastix hat man sich veranlaßt gesehen, ihn in andern Gegenden aufzusuchen. So kommt seit einigen Jahren ein Ostindischer Mastix in den Handel, der in größern dunkelgelben Körnern und Thränen mehr dem Weihrauch gleicht.	Man verwendet ihn unter Räucherpulver und Zahnpasta, zu Lackfirnissen, Kitten ꝛc. Eine Mischung von Mastix und Hausenblase gibt einen vortrefflichen Kitt für Glas und Porzellan.
Gumm. Myrrh. elect. et nat. (Gummi Myrrha electum et naturale.)	**Myrrhen, ausgesuchte und natürliche.**	Aus dem Stamme des in Arabien, Egypten, Abyssinien und Aethiopien wachsenden Myrrhenbaumes (Balsamodendron Myrrha) fließt von selbst oder aus Einschnitten dieß gummichte Harz von rothbrauner oder braungelber Farbe; gute Myrrhe muß durchsichtige aber nicht glasige Stücke, die sich fett anfühlen und leicht zerbröckeln lassen, bilden, im Munde muß sie beinahe völlig vergehen, scharf, gewürzhaft und bitter schmecken und balsamischen Geruch haben. Auf den Binnenplätzen (auch in Triest) wird sie in verschiedenen Qualitäten sortirt; zuerst gesiebt und die sogenannte in granis ausgeschieden, dann die großen runden blonden	Aeußerlich wird sie zum Zertheilen und, der Fäulniß zu widerstehen, unter Gurgeltränke bei Mund- und Hals-Geschwüren, unter Zahnpulver angewendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Stücke, in baculis, herausgenommen. Die nächste Sorte, kleinere, gelbe und rothgelbe Stücke, bilden das gewöhnliche electum, und der Rückstand wird fälschlicher Weise als naturell oder in sortis verkauft. Eine falsche Sorte besteht aus harzigen oder gummichten Stücken, ohne Geruch oder Geschmack, oder einem verschiedenen und eckelhaften Geruch. Die ächte löst sich in Weingeist meist auf. Man bezieht sie von Triest, Livorno, London und Hamburg.	
Gumm. Oliban. **Gumm. Oliban. sylv.** (Gummi Olibanum. Gummi Olibanum sylvestre.)	**Weihrauch. Waldrauch.**	Der Weihrauch kommt aus Ostindien und der Levante, ersterer soll von Boswellia serrata, letzterer von Juniperus lycia abstammen. Er kommt in fast weißen, lichtgelben Thränen oder Körnern (Gummi olibanum in lacrymis — in granis) vor, matt glänzend, nicht durchscheinend wie Sandarac oder Mastix. Ein eigenthümliches Gemenge von Harztheilchen und Erde, das in Steiermark, Tyrol u. s. w. gesammelt wird, kommt unter dem Namen Waldrauch in den Handel. — Weihrauch wird am vortheilhaftesten von London; Waldrauch von Salzburg, München, Nürnberg bezogen.	Unter Räucherkerzchen. Namentlich aber zu den Räucherungen in den katholischen, am meisten in den russischen Kirchen. Der Waldrauch wird von abergläubischen Landleuten am Dreikönigstage zum Ausräuchern der Ställe gebraucht, um böse Geister zu vertreiben.
Gumm. Opopanax. (Gummi Opopanax.)	**Opopanax-Gummi.**	Es kommt von Pastinaca Opopanax, einer syrischen Pflanze, in Gestalt von Körnern, Tropfen oder Kuchen, erstere sind in Größe einer Erbse bis zu einer Nuß, sehen auswendig goldgelb, inwendig blässer aus, haben anfänglich einen angenehmen starken Geruch, aber scharfen unangenehmen eckelhaften Geschmack wie Liebstöckel. Es muß trocken, nicht fett, rein und brüchig sein, im Wasser leicht zergehen und ihm eine Milchfarbe geben; in Kuchen ist es geringer und unreiner. Es wird von Triest, Marseille ꝛc. bezogen.	Es wird selten mehr zu Pflastern angewendet; ist überhaupt so ziemlich aus dem Handel verschwunden.
Gumm. Quajac. (Gummi Quajaci sive Resina Guajaci.)	**Quajak-Gummi** oder **Guajakharz.**	Es fließt aus den alten in Westindien und Südamerika wachsenden Franzosenholzbäumen, ist zerreiblich, halb durchsichtig, am Bruche glänzend, bald gelbbraun, bald grünlich; es beißt stark auf der Zunge, ist im Kauen zähe. In Weingeist löst es sich leicht, weniger in flüchtigen, in fetten Oelen aber gar nicht. Verfälscht wird es mit Colophonium oder mit gemeinem, grün ge-	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		färbtem Harze, man erkennt aber die Fälschung unter anderm leicht durch den Harzgeruch, wenn es auf Kohlen geworfen wird. Ueber London und Amsterdam wird es gewöhnlich bezogen. Man hat zwei Sorten, eine in Stücken und eine bessere in kleinen durchsichtigen Kugeln im Handel.	
Gumm. Sagapen. sive Serapin. (Gummi Sagapenum sive Serapinum.)	Sagapen- oder Serapin-Gummi.	Es wird in Persien und Egypten aus dem Milchsaft des Steckenkrautes (Ferula persica) bereitet und kommt in unförmlichen, oft nußgroßen, außen gelblichen oder rothgelben, durchscheinenden, innen blassen spröden Stücken, das beste in Körnern vor, klebt leicht an den Fingern, riecht ekelhaft lauchartig, beinahe wie Stinkasand, und schmeckt bitter knoblauchähnlich. Dieses Harz löst sich mehr in Weingeist als in Wasser. Man bezieht es aus Triest, Livorno, Amsterdam und Marseille.	Ist ziemlich obsolet geworden.
Gumm. Sandarac. (Gummi Sandaraca.)	Sandarak.	Aus dem in der Berberei wachsenden gegliederten Lebensbaum (Thuja articulata) fließt dieses Harz von selbst oder nach Verletzungen; es ähnelt dem Mastix, ist halb durchsichtig, hellgelb oder weiß, und läßt sich nicht wie Mastix zwischen den Zähnen erweichen, verbrannt gibt es einen angenehmen Geruch. Es löst sich nicht in Wasser, aber in Weingeist und flüchtigen Oelen. Man bezieht es über London, Amsterdam, Marseille und besonders auch von Triest; mit ihm wird der Mastix häufig im Kleinhandel vermischt. Der Sandarak wird bei uns gesiebt und die größeren Thränen werden alsdann gewaschen, d. h. in einer Lauge von Soda so weit erweicht, daß sich die äußere Kruste ablöst, getrocknet und alsdann vollends ausgelesen. Diese Sorte allein eignet sich zu Firnissen. Die Rückstände werden von Hutmachern verwendet.	In Apotheken wird es unter das Räucherwerk genommen. Die Buchbinder brauchen es zum Planiren und die Maler zu mancherlei Firnissen. Mit dem Pulver reibt man die in Papieren radirten Stellen, um wieder mit Tinte darauf schreiben zu können.
Gumm. Sang. Drac. (Gummi Sanguis Draconis.)	Drachenblut.	Dieses blutrothe Pflanzenharz erhält man theils durch Anritzen der Stämme des Drachenbaums (Dracaena Draco), des Steinrotangs und des Flügel-Fruchtbaums, theils durch Auskochen der Frucht des Stein-Rotangs. Die genannten Bäume wachsen in Ostindien, in Südamerika, auch in Südeuropa im Freien. Das in Schilf gewickelte Drachenblut ist das feinste, das in Kuchen	Man gebraucht es vorzüglich unter Firnisse, zum Rothfärben der Steine und des Holzes; die Goldarbeiter und Maler wenden es auch bei ihren Arbeiten an. Seiner gelinden zusammenziehenden Eigenschaften wegen kommt auch

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		geringer; indessen kommt auch in neuerer Zeit schlechtes in Schilf und mit Fernambuk oder Sandelholz gefärbtes Gummi an Stelle des ächten in Massa vor, doch dieses brennt nicht und färbt auf warmen Steinen nicht ab. Gutes Drachenblut muß dunkelbraunroth, gepulvert schön hochroth, am Bruche glatt und glänzend seyn und in der Wärme schwach storarartig riechen. Das harzige löst sich in Weingeist und fetten Oelen auf und färbt diese schön roth. Man bezieht es von Amsterdam, London und anderen Seeplätzen.	etwas unter die Zahnpulver.
Gumm. Sarcocoll. (Gummi Sarcocolla.)	**Fleischleim. Fleischleim-Gummi.**	Ist ein Gummiharz, das aus dem in Aethiopien wachsenden Penäastrauch, Penaea mucronata, von selbst ausfließt; es kommt in verschiedenen großen, rundlichen, weißen, gelben oder röthlichen Körnern vor, löst sich im Wasser ganz, im Weingeist wenig auf, der Geschmack ist süßlich bitter, etwas scharf, auf Kohlen gibt es einen angenehmen Geruch. Man bezieht es von Marseille, Triest und Livorno.	Es wird in der Medizin wenig mehr angewendet.
Gumm. Senegal. (Gummi Senegal.)		Siehe Gummi arabicum.	
Gumm. Storax calamit. **Gumm. Storax in gr.** **Gumm. Storax liq.** (Gummi Storax calamita. Gummi Storax in granis. Gummi Storax liquida.)	**Storax oder Styrax-Gummi in Körnern. Flüssiger Storax.**	Das von selbst oder mittelst Einschnitten aus dem in Syrien, Arabien und Aethiopien wachsenden ächten Storarbaum, Styrax officinalis, ausfließende Harz kommt in Körnern, selten hie und da als eine schwarzgraue, feste Masse in den europäischen Handel. Der flüssige Storax kommt von einem andern Baume, Liquidambar orientalis, ist röthlichgrau und hat die Consistenz von steifem Honig. Er hat einen sehr angenehmen, vanille-benzoëartigen Geruch. Was unter dem Namen Storax calamita zu uns kommt, wird in Triest aus Storax-Rinde (Cortex Thymiamatis), welche gröblich gemahlen und mit Storax liquida geknetet wird, fabricirt. Er wird in runde Schachteln verpackt, ist rothbraun, und hat ganz den angenehmen Storargeruch. Diese verschiedenen Sorten Storax werden von Triest, Marseille ꝛc bezogen.	Alle diese Storax-Sorten werden zum Räucherwerk, zum Parfümiren, in den Tabaksfabriken und unter die Räucherkerzchen gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Gumm. Suakin. (Gummi Suakin.)		Siehe Gummi arabicum.	
Gumm. Succin. (Gummi Succinum.)		Siehe Succinum.	
Gumm. Tacamahac. (Gummi Tacamahaca.)	**Takamahak-Gummi.**	Der ächte Takamahak soll aus der Rinde der in Südamerika wachsenden filzigen Fagara ausfließen; er ist trocken, bleichgelb oder grünlich, von lavendelambraartigem Geruch, bitterlich gewürzhaftem Geschmack, in kleinen Kürbisschalen oder Muscheln; das gemeine kommt vom Schönblattbaum auf Madagascar und Bourbon; es ist gelblich, röthlich oder braun, weiß gefleckt und brüchig, löst sich ganz in Weingeist, und schmeckt harzig bitter. Man bezog es von Marseille und Amsterdam; es ist aber jetzt so ziemlich veraltet.	Wird selten mehr angewendet.
Gumm. Tragacanth. in fol., in vermicell., Traganth. (Gummi Tragacantha, in foliis, in vermicellis, Traganthon.)	**Traganth in Blättern, in Fäden.**	Kommt von dem in der Levante, Persien u. s. w. wachsenden Tragauthstrauch — Astralagus verus, Astralagus gummifer — und wird namentlich von Smyrna nach Triest, London, Marseille u. s. w. gebracht. Er kommt in zwei Sorten, nämlich in Blättern und in Fäden vor, die von weiß bis dunkelgelb nüanciren, ist undurchsichtig und hat das Ansehen wie ein Fabrikat aus Elfenbein. Je weißer und reiner die Blätter oder Fäden sind, um so höher werden sie bezahlt. Eine geringe Sorte kommt unter dem Namen Traganthon in eigenthümlich gekrümmten, runden, wurmartigen Stücken vor, derselbe quillt bloß in Wasser zu einer sulzigen Masse auf, ohne Klebstoff abzugeben.	Als Bindemittel, namentlich in Conditoreien. In Seidenfabriken und zu vielen andern technischen Zwecken, besonders in Kattunpapier-Fabriken.
Gutta Percha. **Gutta Tabau.** **Gumm. Gettan.** (Gummi Gettania.)	**Gutta Percha.**	Ist der Milchsaft eines in Ostindien wachsenden Baumes, Isonandra Gutta. Gutta Percha hat viel Aehnlichkeit mit Kautschuk; sie kommt zu uns in Blöcken, welche theils röthlich, theils weißgrau oder von blättrigem Gefüge sind. Bei gewöhnlicher Temperatur ist sie lederartig, zähe, hart, wenig elastisch; bei 50° wird sie weich und bei noch höherer Temperatur knetbar. Sie löst sich weder in Wasser noch Alkohol, wohl aber in Aether, ätherischen Oelen, namentlich in Terpenthinöl und Steinkohlentheeröl	Durch die Verarbeitung der Gutta Percha sind ganz neue Industriezweige entstanden. Man macht daraus Röhren zu Wasserleitungen, Pumpen, Treibriemen, Stiefelsohlen, Schuhe, ganz dünne Platten, Taffet, der wie Gichttaffet gebraucht werden kann, Etuis, Spielzeug für Kinder.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		auf. Sie läßt sich in geschmolzenem Schwefel ebenso wie Kautschuk vulkanisiren. Anfangs — etwa im Jahre 1847 — kamen nur kleine Parthieen nach London, der Verbrauch ist aber ein so großartiger, vielseitiger geworden, daß trotz vielen hunderttausend Pfunden, welche jährlich ankommen, die Preise eher gestiegen als gefallen sind.	Zu chirurgischen Instrumenten, Riemenwerk zu Geschirren. Man überzieht damit die Leitungsdrähte der unterseeischen electrischen Telegraphen.
	Hafnersklär.	So nennt man in Nürnberg weißgebrannte, fein gestoßene Knochen. Es wird auch der feine Thon, welcher beim Drehen auf der Scheibe der Hafner sitzen bleibt, gesammelt, weiß gebrannt, und dann in größern oder kleinern viereckigen Stücken zum Verkauf gebracht.	Man wendet diesen Artikel größtentheils zum Putzen gewöhnlicher Metalle an.
Haematoxylin. (Haematoxylinum.)	**Hämatoxylin.**	Aus dem Campeche- oder Blauholz. Es krystallisirt in kleinen Schuppen oder Kügelchen von graurother Farbe, ist geruchlos, von etwas zusammenziehendem, bitterm und scharfem Geschmack. Verschiedene Metallsalze geben mit diesem Farbestoff violette oder blaue, unauflösliche Verbindungen.	Hat nur chemisches Interesse.
Helenin. (Heleninum.)	**Helenin. Alantcampher.**	Wird aus der Alantwurzel (von Inula Helenium) dargestellt, indem sie mit Alkohol ausgezogen wird. Es krystallisirt in vierseitigen Säulen, schwach von Geruch und Geschmack, sublimirbar.	Hat nur chemisches Interesse.
Helminthochorton.		Siehe Muscus Helminthochorton.	
Herb. Abrotan. (Herba Abrotani.)	**Eberraute** oder **Stabkraut.**	Die Stabwurz-Beifußpflanze (Artemisia Abrotanum), wächst im südlichen Europa wild. Das Kraut hat weißgrüne, glatte, haarförmig gefiederte Blätter, die Blüthen sind klein und gelb, sie riechen gewürzhaft stark; getrocknet schmecken Blatt und Blüthen schwach bitter gewürzhaft.	In der Medizin.
Herb. Absynth. (Herba Absynthii.)	**Wermuthkraut** oder **Bitterer Beifuß.**	Es kommt von einer bittern Arzneipflanze (Absynthium officinale), welche durch ganz Europa wächst; man sammelt die Blätter und Wipfelblumen (Summitates) und trocknet sie allmählig an luftigen Orten im Schatten; der Geruch ist aromatisch und der Geschmack äußerst bitter.	In der Medizin. Man zieht darüber Branntwein ab, bereitet Wermuthwein und Wermuthöl davon.
Herb. Aconit. Napell. (Herba Aconiti Napelli.)	**Eisenhutkraut** oder **blaues Sturmhutkraut.**	Es wächst im südlichen Europa auf Bergen; die Pflanze hat blaue Blüthen. Der auf niedrigen Gebirgen in Deutschland und in Gärten wachsende ebenfalls	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		blau blühende Eisenhut kommt öfters statt des wahren in den Handel, doch scheinen die arzeneilichen Kräfte sich gleich zu sein. Das Kraut ist giftig, von brennend scharfem Geschmack. Im Großen bezieht man diesen Artikel aus Oesterreich, der Schweiz ꝛc.	
Herb. Adiant. aur. (Herba Adianti aurei.)	Goldener Wiederton.	Ein Moos (Polytrichum commune), das in feuchten Wäldern wächst. Auf goldrothem, zartem, unten mit feinen schmalen Blättchen besetztem Stiele sitzt eine vierkantige Kapsel und darauf eine haarige Kappe.	Wird wenig mehr gebraucht; früher rühmte man es, um den Hals gehängt, als ein Mittel gegen die Zauberei.
Herb. Agrimon. (Herba Agrimoniae.)	Odermennig.	Das Kraut einer ausdauernden Pflanze, (Agrimonia Eupatoria), wächst häufig auf trockenen Wiesen und an Wegen, hat frisch einen gewürzhaften Geruch, schmeckt bitterlich und zusammenziehend, hat behaarte Blätter und Stiele.	In der Medizin. Ist obsolet.
Herb. Alchemill. (Herba Alchemillae.)	Gemeiner Sinau oder Frauenmantel.	Es ist das Kraut von Alchemilla vulgaris, einer häufig auf feuchten Wiesen, an Bächen und Waldrändern wachsenden Pflanze. Die Blätter sind graugrün, ohne Geruch, von zusammenziehend bitterm Geschmack; sie sind rundlich 7—9-lappig.	In der Medizin. Ist obsolet.
Herb. Althae. (Herba Althaeae.)	Althäkraut oder Eibischkraut.	Von Althaea officinalis, besteht aus runden ästigen, weißfilzigen Stängeln mit herzförmigen, sehr weichen graugrünen Blättern, die ohne Geruch, aber schleimig sind und etwas bitter schmecken. Wird in großen Mengen bei Nürnberg, Schweinfurt ꝛc. angebaut.	In der Medizin.
Herb. Anagall. (Herba Anagallidis.)	Gauchheil. Hühnerdarm. Rothe Miere.	Von Anagallis arvensis, wächst überall auf Aeckern und unbebauten Plätzen; diese Pflanze darf aber nicht mit dem Vogelkraut oder Vogelhühnerdarm verwechselt werden (Alsine media). Von Anagallis ist die Blüthe scharlachroth, von der Alsine weiß.	In der Medizin.
Herb. Aneth. (Herba Anethi.)	Dillkraut.	Der Dill (Anethum graveolens), ist im südlichen Europa, Spanien u. s. w. heimisch, wird aber bei uns, bei Nürnberg, Erfurt in Gärten gebaut. Er hat doppelt gefiederte Blätter, mit langen, sehr schmalen borstenähnlichen Fiederblättchen. Die ganze Pflanze hat einen angenehmen, gewürzhaften Geruch und Geschmack.	In der Medizin wohl wenig. Mehr in der Küche, wo es besonders zum Einlegen in die Essiggurken verwendet wird.
Herb. Anserin. seu Potentill.	Gänserichkraut.	Von Potentilla anserina, welche an Gräben, Zäunen und Mauern wächst, hat lang auslaufende, kriechende Stengel. Die Blätter	In der Medizin. Ist obsolet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Herba Anserinae seu Potentillae.)		sind auf der Rückseite mit anliegenden weißen Seidenhaaren besetzt, und stehen immer 2 Paar größere und dann wieder 1 Paar kleinere Blätter beisammen.	
Herb. Antirrhin. seu **Linar.** (Herba Antirrhini seu Linariae.)	**Gelbes Löwenmaul** oder **Leinkraut.**	Das gelbe Löwenmaul oder Frauenflachs (Antirrhinum Linaria) wächst auf Aeckern und Hügeln, ist eine schöne gelbblühende Pflanze und hat Blätter wie der Flachs.	In der Medizin, besonders zu dem Unguentum Linariae.
Herb. Anthos. Herb. Ror. marin. (Herba Anthos. Herba Roris marini.)	**Rosmarinkraut.**	Von Rosmarinus officinalis. Die Blätter sind stiellos, gleich breit, lanzettförmig, stumpf, der Länge nach gefurcht, dick, glatt, oben dunkelgrün, innen weißlich, immergrün. Es kommen zwei Sorten im Handel vor, der Gartenrosmarin, welcher bei Nürnberg, Erfurt ꝛc. in Gärten gebaut wird, und der s. g. Französische, welcher im südlichen Frankreich, Italien, Spanien wild wächst. Letzterer ist von heller Farbe und hat ein kleineres Blatt.	In der Medizin.
Herb. Aquileg. (Herba Aquilegiae.)	**Agleykraut.**	Die gemeine Aquilegia (Aquilegia vulgaris) wächst in bergigen Gegenden, auf Wiesen und an Hecken, wird aber auch in Gärten zur Zierde angebaut. Die Blätter sind rund, dreilappig, schmecken bitter.	In der Medizin.
Herb. Arbor. vitae. (Herba Arboris vitae. Herba Thujae.)	**Der Lebensbaum.**	Die Spitzen der Zweige vom Lebensbaum (Thuja occidentalis). Stammt aus Nordamerika und ist immergrün. Bei uns sieht man ihn hie und da in Gärten. Verbreitet einen aromatischen Harzgeruch. Die kurzen rautenförmigen Nadeln stehen dicht beisammen und bilden schöne flache Wedel.	In der Medizin.
Herb. Aristoloch. (Herba Aristolochiae.)	**Osterluzeikraut.**	Vom gemeinen Osterluzey (Aristolochia Clematitis). Die Blätter sind rundlich, blaßgrün, und haben einen eigenthümlichen, betäubenden Geruch.	In der Medizin.
Herb. Arnic. (Herba Arnicae.)	**Arnika-, Wohlverleih-, Fallkraut.**	Von der Arnica montana, blaßgrüne, sich lederartig anfühlende Blätter, welche wie die Blüthen Jucken auf der Haut erregen.	In der Medizin.
Herb. Artemis. (Herba Artemisiae.)	**Beifußkraut.**	Das Kraut des gemeinen Beifuß (Artemisia vulgaris), ist weißgrau und leicht mit Wermuth zu verwechseln, doch hat es nicht den starken, aromatischen Geruch und weniger bitteren Geschmack als letzterer.	In der Medizin; auch in der Küche.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Auricul. mur. (Herba Auriculae muris.)	**Mausöhrlein. Nagelkraut. Habichtskraut.**	Das borstenartige Habichtskraut (Hieracium Pilosella) wächst an sonnigen Hügeln und Rainen, blüht fast den ganzen Sommer hindurch. Die länglichen eiförmigen Blätter sind oberhalb grün, mit langen weichen Borstenhaaren besetzt, unterhalb mit einem weißen Filz bekleidet.	Von den Thierärzten; auch von Laubleuten als Hausmittel.
Herb. Asari. (Herba Asari.)	**Haselwurzblätter.**	Siehe Rad. Asari cum herba.	
Herb. Ballot. lanat. (Herba Ballotae lanatae.)	**Wollige Ballote. Wolfstrappkraut.**	Ist in Sibirien einheimisch; ein graugrünes Kraut mit dickwolligem Ueberzuge.	Die Abkochung davon wird gegen Schwindsucht gebraucht.
Herb. Basil. (Herba Basilici.)	**Basilikumkraut.**	Dieses Kraut (Ocymum Basilicum) hat eirunde glatte Blätter, ist in Ostindien zu Hause, und wird bei uns sorgfältig in Gärten gezogen; man unterscheidet es in großes und kleines Kraut, letzteres hat den stärksten Geruch, beide schmecken aber mäßig gewürzhaft. Wird bei Nürnberg, Erfurt ꝛc. angebaut.	Es wird meistens in der Küche zur Würze von Speisen gebraucht. Das gepulverte Kraut kommt unter die Niespulver.
Herb. Belladonn. (Herba Belladonnae.)	**Belladonna. Tollkraut. Tollkirschenkraut.**	Diese ausdauernde Pflanze wächst in schattigen Anhöhen der Wälder des gebirgigen Deutschlands und Süd-Europas; sie ist eines unserer giftigsten Gewächse. Die Blätter sind handgroß, ganzrandig, zugespitzt, von dunkelgrüner Oberfläche, die Blumen schmutzig grüngelb mit bräunlichen Adern, nach vorn violettbraun. Die Beeren sehen den Kirschen sehr ähnlich. Obgleich auch die Blätter giftig, werden sie doch von den Schafen und Kaninchen verzehrt.	In der Medizin.
Herb. Beton. (Herba Betonicae.)	**Betonienkraut.**	Die Betonica officinalis wächst auf Wiesen. Die Blätter sind eirundlich, gekerbt, rauhhaarig, haben einen eigenthümlichen aromatischen Geruch.	In der Medizin. Ist obsolet.
Herb. Betul. (Herba Betulae.)	**Birkenblätter.**	Die Blätter der Birke (Betula alba); man sammelt sie im Frühjahre, sobald sie sich vollständig entwickelt haben.	In der Medizin werden sie nicht mehr angewandt, aber mit Kalk bereitet man daraus das sog. Schüttgelb.
Herb. Bon. Henric. (Herba Boni Henrici.)	**Guter Heinrich. Gemeiner Gänsefuß. Hundsmelde.**	Es kommt von Chenopodium bonus Henricus, einer überall an Wegen, in Dörfern, an Häusern ꝛc. wachsenden Pflanze. Die Blätter sind weißlich grün, groß, dreieckig, spießförmig, geruchlos und schmecken salzig schleimig.	Ist in der Medizin obsolet geworden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Borag. (Herba Boraginis.)	**Boretsch.**	Von Borago officinalis, eirunde, längliche, sehr rauhhaarige, fast grau aussehende Blätter (siehe Flor. Boraginis).	Hie und da in der Medizin; hauptsächlich als Küchenpflanze.
Herb. Botryos mex. (Herba Botryos mexicanae sive Herba Chenopodii ambrosioidis.)	**Mexikanisches Traubenkraut.**	Es kommt von einer ursprünglich mexikanischen Pflanze, welche in einigen Gegenden Deutschlands verwildert ist, und riecht sehr stark und angenehm aromatisch. Ein kleines, sehr zartes, gelblichgrünes Blatt.	In der Medizin, auch zur Abhaltung der Motten.
Herb. Branc. urs. (Herba Brancae ursinae.)	**Bärenklauenkraut.**	Die großen, behaarten, scharf anzufühlenden gefiederten Blätter mit großen, rauhen, bauchigen und gefurchten Blattscheiden von Heracleum Sphondylium, einem hohen, überall vorkommenden Doldengewächse. Riechen krautartig, nicht angenehm, schmecken krautig, salzig, etwas scharf und bitter.	Veraltet.
Herb. Bugloss. seu Anchus. (Herba Buglossi seu Anchusae.)	**Ochsenzungenkraut.**	Von der officinellen Ochsenzunge (Anchusa officinalis), hat lanzettliche rauhhaarige Blätter; die Blüthen sind anfangs roth, dann blau.	Die jungen Blätter werden als Salat genossen. — Getrocknet in der Medizin.
Herb. Burs. past. (Herba Bursae pastoris seu Thlaspi.)	**Schäfer- oder Hirtentäschchen.**	Das Hirtentaschenkraut (Thlaspi bursa pastoris), mit pfeilförmigen Stengelblättern, wächst allenthalben, blüht weiß und hat kleine, herzförmige, dreieckige Schötchen in Form einer Hirtentasche. Schmeckt im frischen Zustande scharf.	Selten mehr in der Medizin.
Herb. Calendul. (Herba Calendulae.)	**Ringelblumenkraut.**	Von der Gartenringelblume; siehe Flores Calendulae.	
Herb. Cannab. Indic. (Herba Cannabis Indicae.)	**Indischer oder arabischer Hanf.**	Von dem in Indien, Arabien und Persien wachsenden Hanf (Cannabis sativa) kommen seit einigen Jahren die Spitzen der Zweige in den Handel, gewöhnlich mit den Blüthen. (Vergl. Chaschisch.)	In der Medizin, ähnlich dem Opium, aber schwächer wirkend.
Herb. Capillor. Vener. (Herba Capillorum Veneris.)	**Frauenhaar.**	Ist das Kraut des Frauenhaar-Krullfarns (Adiantum Capillus Veneris), welche Pflanze im südlichen Frankreich, in Italien und auf den Schweizer Alpen wächst. Das Kraut hat dünne und schwarze Stengel und zarte, tiefgekerbte Blätter, der Geschmack ist angenehm bitter, etwas zusammenziehend.	Der bekannte Capillärsyrup wird daraus bereitet.
Herb. Cardui bened.	**Cardobenediktenkraut.**	Die in Südeuropa wild, bei uns aber nur in Gärten wachsende Cardobenedicten-	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Herba Cardui benedicti.)	**Bitterdistelkraut.**	Flockenblume gibt dieses Kraut; es ist sehr bitter, von unangenehmem Geruch, mit länglichen, fein gezahnten, dornigen, rauhen, hellgrünen Blättern; man bezieht es von Nürnberg, Bamberg, Erfurt ꝛc.	
Herb. Centaur. min. (Herba Centaurii minoris.)	**Tausendguldenkraut.**	Siehe Flores Centaurii minoris.	
Herb. Cerefol. seu **Chaerefol.** (Herba Cerefolii seu Chaerefolii.)	**Gemeiner Gartenkörbel.**	Er ist das Kraut des Scandix Cerefolium, einer im südlichen Europa einheimischen, jetzt auch an mehreren Orten in Deutschland verwilderten und häufig in Gärten angebauten Pflanze. Die Blätter sind zusammengesetzt, die Blättchen eiförmig, gefiedertheilig, von starkem, angenehm gewürzhaftem Geschmack, welches beides durchs Trocknen größtentheils verloren geht.	Man gebraucht das frische Kraut zu den Kräutersäften im Frühjahre und als Küchengewächs.
Herb. Ceterach. (Herba Ceterach.)	**Kleines Hirschzungenkraut. Milzfarn.**	Asplenium Ceterach wächst im südlichen Deutschland auf Felsen und Mauern, und gehört zu den Farnkräutern; es schmeckt schwach zusammenziehend, riecht wenig und ist braun bestäubt.	Ist jetzt nicht mehr in Anwendung.
Herb. Chamaedr. (Herba Chamaedryos.)	**Aechter Gamander. Edelgamander. Bathengel.**	Das Kraut von einer ausdauernden Pflanze (Teucrium Chamaedrys), die in Frankreich, Italien, der Schweiz und in Thüringen besonders in bergigen Gegenden wächst, hat einen mäßig bitteren Geschmack und riecht etwas gewürzhaft. Man bezieht es von Erfurt, Leipzig, Nürnberg.	In der Medizin.
Herb. Chamaepit. (Herba Chamaepityos.)	**Feldcypresse. Erdbirn** oder **Schlafkräutlein. Schlagkraut.**	Dieses Kraut (Teucrium Chamaepitys) wächst auf Sandfeldern und in Weinbergen durch ganz Deutschland. Frisch ist es klebrig und hat einen harzigen Geruch, der aber beim Trocknen vergeht. Der Geschmack ist bitter und etwas gewürzhaft.	In der Medizin.
Herb. Chelidon. major. (Herba Chelidonii majoris.)	**Großes Schöllkraut.**	Die Pflanze wächst durch ganz Europa an Zäunen und Mauern und zeichnet sich durch ihren gelben Milchsaft aus. Ein zartes, hellgrünes, gekerbtes Blatt.	In der Medizin.
Herb. Cichor. (Herba Cichorii.)	**Cichorienkraut. Wegwartkraut.**	Die gezähnten Stengelblätter der gemeinen Wegwarte (Cichorium Intybus), welche bei uns an allen Wegen wächst.	Frisch als Salat, Getrocknet in der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Cicut. terr. seu **Con. macul.** (Herba Cicutae terrestris seu Conii maculati.)	**Erdschierling** oder **gefleckter Schierling.**	Dieses und das nachfolgende Kraut werden im getrockneten Zustande öfter verwechselt, wir wollen daher eine möglichst genaue Schilderung beider Pflanzen geben. Der gefleckte Schierling (Conium maculatum) ist eine Giftpflanze, wächst auf Schutthaufen, an Zäunen und auf Triften. Der rothbraun gefleckte Stengel wird 3—4 Fuß hoch, ist röhrig und gegen oben sehr ästig. Die Blätter sind 3—4 mal gefiedert, mitunter auch braun gefleckt, unbehaart und haben einen sehr widerlichen, dem Katzenurin ähnlichen Geruch. In der Gegend von Nürnberg, Schweinfurt, namentlich in Böhmen wird viel gesammelt.	Eine wichtige Arzneipflanze. Extractum Conii maculati wird daraus bereitet. Enthält auch das sehr giftige Coniin.
Herb. Cicut. viros. seu **Cicut. aquat.** (Herba Cicutae virosae. Herba Cicutae aquaticae.)	**Wasserschierling. Giftiger Wütherich.**	Der Wasserschierling (Cicuta virosa) ist ebenfalls eine sehr giftige Pflanze. Er wächst in Sümpfen, an Bächen und in Wassergräben, wird 2—4 Fuß hoch. Der Stengel ist rund, schwach gefurcht, ästig und hohl, nicht gefleckt; die Wurzelblätter sind einfach gefiedert, mit größern, gleich breiten einzeln stehenden Fiederblättchen, riechen beim Reiben mehr aromatisch. Der giftigste Theil der Pflanze ist der knollige Wurzelstock.	Als Arzneipflanze eben so wichtig wie Conium maculatum. Extractum Cicutae virosae wird daraus bereitet.
Herb. Cochlear. (Herba Cochleariae.)	**Löffelkraut** oder **Scharbockskraut.**	Cochlearia officinalis wächst in Schweden und andern nördlichen Ländern wild, verliert durchs Trocknen fast alle wirksamen Theile, weßhalb der aus demselben gepreßte Saft vorzüglich angewendet wird. Die frischen Blätter haben beim Zerquetschen einen salzigen, kressenartigen, bittern, scharfen Geschmack. Bei uns wird das Löffelkraut in Gärten gezogen, und kommt auch im Freien, am besten an feuchten und schattigen Plätzen fort. Man bezieht es von Altenburg, Nürnberg ꝛc.	Es ist ein vortreffliches Mittel gegen Scharbock und Mundfäule.
Herb. Consol. sarac. **Herb. Virg. aur.** (Herba Consolidae saracenicae.) Herba Virgae aureae.	**Heidnisch Wundkraut.** **Goldruthe.**	Die Goldruthe (Solidago Virgaurea) wächst an steinigen Orten auf Haideplätzen und in Wäldern, hat eine schöne, gelbe Blumenkrone und lanzettförmige, gezähnte Blätter.	In der Medizin. Auch als Farbkraut.
Herb. Conyz. (Herba Conyzae.)	**Ruhrkraut. Falscher Wohlverleih.**	Das Ruhrkraut oder Dürrwurz (Inula dysenterica) wächst an Gräben und sumpfigen Orten, hat herzförmig-umfassende, längliche,	Wurde sonst gegen die Ruhr gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		filzige, etwas gezähnte, spitzige Blätter. Hat einen starken, dabei unangenehmen Geruch.	
Herb. Cynogloss. (Herba Cynoglossi.)	**Hundszungenkraut.**	Die gemeine Hundszunge (Cynoglossum officinale), diese in Deutschland häufig vorkommende Pflanze, welche an Schuttplätzen und Zäunen wächst, hat einen widerlichen, ekelhaften Geruch. An einem haarigen, ziemlich starken Stengel wachsen die filzartigen, breit lanzettförmigen Blätter.	Wird hie und da noch als Arzneimittel angewendet.
Herb. Datur. Stramon. (Herba Daturae Stramonii.)	**Gemeines Stechapfelkraut** oder **Rauhapfelkraut.**	Das Vaterland dieser giftigen Pflanze ist Amerika; sie wird aber jetzt bei uns nicht nur in Gärten gezogen, sondern wächst wild in Deutschland auf unbebauten wüsten Plätzen. Die Blätter sind eirund, dunkelgrün, zugespitzt und sitzen auf Stielen. Die Frucht ist eiförmig und stachlicht und stellt eine Samenkapsel mit Klappen vor. Die Pflanze riecht sehr widrig und ist giftig.	In der Medizin.
Herb. Digital. purpur. (Herba digitalis purpureae.)	**Rothes Fingerhutkraut.**	Es wächst auf sonnenreichen Anhöhen im südlichen Europa, wie auch in Thüringen, Baden, Württemberg und Bayern. Die Blätter sind oben dunkelgrün, runzlicht, unten bläßer und auf beiden Seiten fein behaart, riechen frisch widrig, schmecken getrocknet unangenehm und bitter und sind giftig. Der in Gärten gezogene Fingerhut darf statt des wilden nicht gesammelt werden.	In der Medizin.
Herb. Dracunc. (Herba Dracunculi.)	**Dragun** oder **Dragun-Wermuthkraut.**	Von Artemisia Dracunculus, welcher in unsern Gärten gebaut wird. Die glänzenden, ungestielten, spitzigen Blätter sitzen an einem weißgrünen, ästigen Stengel, der 2 bis 4 Fuß hoch wird. In Sibirien sowohl, als im südlichen Europa wächst diese Pflanze wild, um Altenburg, Nürnberg, Erfurt wird sie angebaut.	Als gewürzhaftes Suppenkraut. Namentlich aber zur Bereitung eines aromatisch wohlschmeckenden Essigs, der zu Senf verwendet wird.
Herb. Equiset. major. et minor. (Herba Equiseti majoris et minoris.)	**Großer Schachtelhalm** oder **Schafthen. Kleiner Schachtelhalm** oder **Zinnkraut,** auch **Kannenkraut** genannt.	Das große Schafthen (Equisetum hiemale) wächst durch ganz Europa in feuchten Wäldern und an Wassergräben, besonders in den Rheingegenden, und wird von den Sammlern in ganz Deutschland zum Verkaufe herumgeführt; es ist nackt, rundgegliedert und gestreift, grün und 2 bis 3 Fuß hoch. Das kleine Ackerschafthen oder Zinnkraut, Equisetum arvense genannt, wächst unter dem Getreide: ersteres wird in Bündeln, letzteres lose verkauft.	Das große brauchen die Tischler und Drechsler zum Abschleifen ihrer Geräthe und Arbeiten, das kleine wird zum Abfegen und Glänzendmachen des Zinns benutzt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Eric. (Herba Ericae.)	**Heidekraut.**	Die gemeine Heide (Erica vulgaris) ist ein allgemein bekannter, kleiner, 1 bis 2 Fuß hoher Strauch, der durch ganz Deutschland und das nördliche Europa in sandigen Gegenden wächst. Es ist ein sehr zierliches, mit schönen, rothen Blüthen besetztes Pflänzchen, das jetzt veredelt als Zierde vieler Gärten dient. — Die Blumen geben den Bienen viel Honig.	Früher wurde es in Apotheken vorräthig gehalten.
Herb. Eryng. campestr. (Herba Eryngii campestris.)	**Mannstreukraut** oder **Brachdistel.**	Wächst auf dürren Feldern und Gebirgen und an Wäldern, hat steife, dornige Blätter.	In der Medizin.
Herb. Erysim. (Herba Erysimi.)	**Hederich. Weghanf.**	Von der Arzneirauke (Erysimum officinale) wächst allenthalben an Schuttplätzen, Wegen und Zäunen. — Schrotsägeförmige, etwas behaarte Blätter, deren Endlappen dreieckig sind, die obersten Blätter sind pfeilartig. — Das Kraut schmeckt etwas scharf.	Wurde früher in der Medizin gebraucht. — Kann jung als Salat genossen werden.
Herb. Euphras. (Herba Euphrasiae.)	**Augentrost.**	Diese Pflanze (Euphrasia officinalis) ist finger- bis handhoch, hat weiße Blüthen mit purpurrothen Strichen, im Grunde gelb gefleckt, spitzige, dreieiförmige Blätter.	In der Medizin.
Herb. Farfar. (Herba Farfarae sive Herba Tussilaginis.)	**Huflattichkraut.**	Diese Pflanze (Tussilago Farfara) wächst in Europa auf Thonboden. Das Blatt ist oben hellgrün, glatt, mit rothen Adern bezeichnet, unten weißfilzig, geruchlos, von schleimigem, schwach bitterlichem, etwas herbem Geschmack, und kommt erst nach der Blüthe hervor.	Das ganze Kraut ist ein vortreffliches Brust- und Lungenmittel, und wird als Thee getrunken.
Herb. Flammul. Jovis. (Herba Flammulae Jovis.)	**Waldrebe.**	Diese Pflanze (Clematis erecta) wächst auf Bergen und Hügeln des südlichen Europa's, in Oesterreich und der Schweiz. Die Stengel werden 5 bis 6 Fuß hoch, die Blätter sind oben dunkelgrün, unten heller, eilanzettförmig, am Rande glatt; sie sind geruchlos, aber von brennendem Geschmack, der beim Trocknen ziemlich verloren geht, zusammenziehend und säuerlich süß wird; man muß sie vorsichtig trocknen und in dichten Gefäßen verwahren.	Die Blätter haben blasenerregende Eigenschaften.
Herb. Foenicul. (Herba Foeniculi.)	**Fenchelkraut.**	Der Fenchel (Anethum Foeniculum) wächst in Süddeutschland, wird 4—6 Fuß hoch, hat fein gefiederte Blätter, deren Fiederttheile sehr lang und haarförmig sind, und schmeckt süßlich gewürzhaft.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Fragar. (Herba Fragariae.)	Erdbeerkraut.	Das Kraut der gemeinen oder kleinen Wald-Erdbeere (Fragaria vesca). Die Blätter sind glänzend grün und gezahnt, von wenig vorstechendem Geschmacke.	In der Medizin.
Herb. Fumar. (Herba Fumariae.)	Gemeiner Erdrauch. Erdraute oder Taubenkropf.	Der Erdrauch (Fumaria officinalis) wächst auf Aeckern; er hat einen salzbitterlichen Geschmack, aber keinen Geruch, die Blätter sind vielfach zusammengesetzt, abwechselnd; die Blüthen roth. Man sammelt das Kraut mit seinen Wipfelblüthen.	In der Medizin.
Herb. Galeops. grandiflor. (Herba Galeopsidis grandiflorae.)	Hanfnesselkraut.	Die großblüthige Hanfnessel (Galeopsis ochroleuca) hat einen ästigen, meist rothen, fein behaarten Stengel, gezähnte, blaßgrüne Blätter. Wird mit den Blüthen gesammelt. Fühlt sich sehr unangenehm, stachlig an.	Fein geschnitten kommt Blüthe und Kraut unter dem Namen Lieber'sche Kräuter vor, als ein vortreffliches Mittel bei Lungenschwindsucht.
Herb. Genist. (Herba Genistae.)	Ginst. Gelbe Scharte. Gilbkraut. Pfriemenkraut.	Die Genista tinctoria wächst fast überall in Deutschland in trockenen Gegenden. Der Stengel ist 1 bis 3 Fuß hoch mit zugespitzten, glatten, glänzend grünen, unten ein wenig behaarten Blättern; die Blüthe ist citronengelb, die ganze Pflanze schmeckt bitter.	Zum Grün- und Gelbfärben auf Wolle und ordinäre Tücher, besonders grün auf blauem Grund; mit Harn und Pottasche erhält man eine beständige pomeranzengelbe Farbe; diese mit Kalkwasser gekocht und das Abgekochte mit Kreide und Alaun eingesotten, gibt das sogenannte Schüttgelb für Maler. Die Buchbinder färben aus den Blumen mit oder ohne Alaun die Papiere lichter oder dunkler gelb.
Herb. Gentian. (Herba Gentianellae.)	Deutsches Enziankraut.	Die Blätter des kleinen Herbstenzian (Gentiana amarella) sind lanzettartig und schmecken bitter.	Wird selten mehr angewendet.
Herb. Geran. Robert. (Herba Geranii Robertiani.)	Storchschnabelkraut. Ruprechtskraut. Gottesgnad.	Vom Ruprechtsstorchschnabel (Geranium Robertianum). Wächst überall an steinigen Orten, hat 3—5 zählige Blätter, deren Umriß drei- oder fünfeckig, die Blattheile federartig gespalten, die Federabschnitte aber wieder federspaltig oder gezähnt sind. Das Kraut hat einen widrigen Geruch an gelbe Rüben erinnernd und sieht häufig, wie die ganze Pflanze, roth aus.	Wird frisch zerquetscht und der Saft gegen die Warzen gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Gratiol. (Herba Gratiolae.)	**Wilder Aurin. Gottesgnadenkraut. Purgirkraut.**	Gratiola officinalis wächst in ganz Europa auf feuchten Wiesen, hat stiellose, glatte, hellgrüne Blätter. Die ganze Pflanze ist geruchlos, aber von scharfem, eckelhaftem, zusammenziehendem Geschmack. Giftig.	In der Medizin.
Herb. Heder. terrestr. (Herba Hederae terrestris.)	**Gundelreben. Gundermann.**	Die Glechoma hederacea wächst an Zäunen, an Rändern von Wiesen, Wegen und Wäldern. Die Blätter sind herzförmig, glatt und dunkelgrün, die Blüthen blau und rachenförmig, hat einen eigenthümlichen, jedoch nicht unangenehmen Geruch.	In der Medizin; als Brustthee.
Herb. Hepatic. nobil. (Herba Hepaticae nobilis.)	**Leberkraut. Edelleberkraut.**	Die Leberblume (Anemone hepatica) wächst in vielen Gegenden Deutschlands und ist einer der ersten Frühlingsboten. Hat breite, dreilappige, dünne Blätter, von eigenthümlicher, beinahe schieferartiger Farbe.	In der Medizin; ziemlich obsolet.
Herb. Hepatic. stellat. seu **Herb. Matrisylv.** (Herba Hepaticae stellatae. Herba Matrisylvae.)	**Sternleberkraut. Waldmeister.**	Der wohlriechende Waldmeister (Asperula odorata) wächst an schattigen, feuchten Waldungen. Die lanzettförmigen schmalen Blätter stehen zu 8 sternförmig an dem fußlangen Stängel, der im Mai die weißen wohlriechenden, büschelförmigen Blüthen trägt. Hie und da wird der Waldmeister auch in Gärten angepflanzt. Die getrocknete Pflanze ist fast ganz ohne Geruch.	Die frische Pflanze wird mit Wein übergossen, der davon einen bitterlichen, aber sehr aromatischen Geschmack bekommt und unter dem Namen Maitrank bekannt ist. Getrocknet ist die Pflanze in Apotheken vorräthig.
Herb. Herniar. (Herba Herniariae.)	**Bruchkraut. Harnkraut.**	Das gemeine Bruchkraut, auch Jungferngras, (Herniaria glabra) wächst an sandigen Orten, dicht am Boden angedrückt, hat sehr kleine, eiförmige Blättchen.	Früher in der Medizin.
Herb. Hyoscyam. (Herba Hyoscyami.)	**Bilsenkraut.**	Diese Giftpflanze (Hyoscyamus niger) wächst in ganz Europa auf unbestellten Aeckern, Schutthaufen, auf Kirchhöfen u. s. w. Sie ist überall mit feinen Härchen bewachsen, welche einen stinkenden Saft absondern. Ist in allen ihren Theilen sehr giftig; schon die Ausdünstung erregt bei vielen Menschen Kopfweh. Die getrockneten Blätter sind graugrün, behaart und fühlen sich klebrig und rauh an.	Ein wirksames Arzneikraut. Extractum Hyoscyami wird daraus bereitet, auch Oleum Hyoscyami coctum.
Herb. Hyperic. (Herba Hyperici.)	**Johanniskraut.**	Ist unter flores Hyperici beschrieben.	
Herb. Hyssop. (Herba Hyssopi.)	**Isop.**	Der Hyssopus officinalis ist im südlichen Europa einheimisch, bei uns wird er in Gärten angepflanzt. Die Blätter sind lanzettförmig, ungestielt oder höchstens auf kleinen	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Stielen sitzend. In Oesterreich auf den niedrigen Alpen wächst er wild. Der Geruch ist angenehm stark, der Geschmack bitter.	
Herb. Jaceae sive **Viol. tricolor.** (Herba Jaceae sive Violae tricoloris.)	**Stiefmütterchenkraut. Dreifaltigkeitsblume. Dreifarbiges Veilchen.**	Dieses Pflänzchen trifft man fast überall in Deutschland wild auf trockenen Hügeln, Wiesen und sandigen Orten an. Man sammelt die ganze Pflanze. Die Blumen sind dunkelviolett, gelb und weiß gefärbt, daher der Name Viola tricolor.	Als blutreinigender Thee.
Herb. Isatis tinct. (Herba Isatis tinctoriae.)	**Färberwaid** oder **deutsches Indigkraut.**	Die kurzgestielten gezähnten, etwas feinhaarigen Wurzelblätter, sowie die unteren größeren und oberen abwechselnden, sitzenden pfeillanzettförmigen, ganzrandigen, glatten Stengelblätter von Isatis tinctoria, einer in Thüringen häufig kultivirten Pflanze aus der Familie der Kreuzblümler. Sie sind alle graugrün, riechen beim Zerreiben scharf, rettigartig, und schmecken der Kresse ähnlich stechend scharf.	In der Färberei.
Herb. Lactuc. viros. (Herba Lactucae virosae.)	**Giftlattich.**	Das Kraut der Lactuca virosa, einer hie und da in Deutschland an rauhen, felsigen Gebirgen, am Rande der Wälder wachsenden Pflanze. Die Blätter sind pfeilförmig-lanzettförmig, stachelspitzig, gezähnelt, oben hochgrün, unten blaugrün, ziemlich steif, riechen widerlich, trocken sind sie geruchlos, schmecken ekelhaft bitter und scharf. Die aus dieser Pflanze fließende, brennend scharfe Milch ist eingetrocknet als Lactucarium germanicum, (siehe dieses) bekannt.	Sie dienen zur Bereitung eines wässerigen Extracts, welches in der Medizin angewendet wird.
Herb. Ledi palustr. (Herba Ledi palustris sive Herba Rorismarini sylvestris.)	**Post. Porsch. Wilder Rosmarin. Wanzenkraut.**	Er wächst an sumpfigen Orten im nördlichen Europa, doch findet man ihn auch in einigen Gegenden Deutschlands. Die Blätter gleichen dem wahren Rosmarin, sind stumpf, gleich breit, immer grün, unten rauh und gelblich braun, riechen citronenähnlich, doch betäubend und besitzen giftige Eigenschaften.	Man gebraucht ihn vorzüglich in der Gerberei. Zur Vertreibung der Wanzen und anderer Thiere. Sonst wurde er als berauschender Zusatz beim Bierbrauen gemißbraucht.
Herb. Levist. (Herba Levistici.)	**Liebstöckelkraut.**	Vom gemeinen Liebstöckel (Levisticum officinale), hat einen eigenthümlichen Geruch, kommt im Handel selten vor, da bekanntlich die Wurzel davon mehr gebraucht wird.	In der Medizin.
Herb. Lichen. island. (Herba Lichenis islandici.)		Siehe Lichen islandicus.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Linar. (Herba Linariae.)		Siehe Herba Antirrhini.	
Herb. Lobel. inflat. (Herba Lobeliae inflatae.)	**Indianischer Tabak.**	Diese in Canada und Virginien wachsende Pflanze, welche von den Indianern und Pflanzern statt Tabak gebraucht wird, kommt in gepreßten Packeten von ¼, ½ und 1 Pfund vor, mit der Aufschrift Lobelia inflata, Indian Tabaco, schmeckt scharf und ist giftig.	In der Medizin.
Herb. Luteol. (Herba Luteolae.)	**Wau. Färberwau. Gilbkraut.**	Ein wichtiges Farbkraut, das in allen seinen Theilen einen gelben Farbstoff enthält, weßhalb es knapp am Boden abgeschnitten wird. Es kommt namentlich aus Mittel-Frankreich in großen Massen, die Blätter sind schmal, lanzettförmig, ganz randig und die Stengel 1½ bis 4 Fuß hoch; endigend in eine oder mehrere lange, gelbliche Blumenkronen. Diese Pflanze gehört zu den wildwachsenden Reseden und heißt Reseda luteola.	In der Färberei.
Herb. Lycopod. (Herba Lycopodii.)	**Bärlappkraut. Drudenfuß.**	Lycopodium clavatum findet sich in moosigen Waldungen, wo es sich mit dem kriechenden Stengel weit ausbreitet. Diese Stengel sind mit ganz kleinen, lichtgrünen Blättchen, welche in ein Haar endigen, bewachsen.	Wird namentlich in neuerer Zeit wieder in der Medizin angewendet.
Herb. Majoran. (Herba Majoranae.)	**Majoran.**	Der Majoran (Origanum Majorana) wird bei uns in Gärten gezogen, hat kleine, kurzgestielte, feinhaarige, grünweißliche Blätter, riecht durchdringend angenehm gewürzhaft, schmeckt aber scharf, etwas bitterlich gewürzhaft. Man muß es in gut verschlossenen Gefäßen aufbewahren. Um Bamberg, Leipzig ꝛc. wird viel Majoran gebaut.	Als Gewürz kommt er unter mehrere Speisen. In den Apotheken hat man davon mehrere Präparate.
Herb. Malvae vulg. (Herba Malvae vulgaris sive Herba Malvae sylvestris.)	**Gemeines Pappelkraut. Käsepappel. Hasenpappel.**	Diese Pflanze (Malva rotundifolia) wächst am häufigsten an unbebauten Orten, an Wegen und alten Mauern. Die Blätter sind rund, etwas gefaltet und öfters in der Mitte violett gefleckt. Die Früchte sind rundlich in Form von Käselaiben, daher der Name Käsepappel.	Das Kraut hat erweichende Eigenschaften und wird zu Klystiren und unter die erweichenden Species gebraucht.
Herb. Mari ver. (Herba Mari veri.)	**Amberkraut. Katzenkraut.**	Das Teucrium marum wächst im südlichen Europa und wird bei uns in Gärten gezogen, hat kleine spitzige, oben hellgrüne, unten weißfilzige Blätter von durchdringendem, campher- und mastixartigem Geruch.	Man gebraucht es äußerlich zu stärkenden Bähungen, unter den Kräutertabak, da es ein kräftiges Niesmittel ist.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Man bezieht es aus Frankreich, auch von Nürnberg, wo es gebaut wird. Die Katzen lieben den Geruch und zerstören die Beete, welche in Gärten damit angebaut sind.	
Herb. Marrub. alb. (Herba Marrubii albi.)	**Gemeines weißes Andornkraut.**	Wächst auf trockenen Anhöhen, an Zäunen, Wegen und in der Nähe von Dörfern. Die Blätter sind rundlich, am Rande gezähnt und auf beiden Seiten wollig. Frisch riechen sie balsamisch, getrocknet wenig und schmecken bitter. Die Pflanze wird ganz gesammelt.	In der Medizin.
Herb. Matricar. (Herba Matricariae.)	**Mutterkraut.**	Hierunter versteht man das Kraut mit den Blumen von Pyrethrum Parthenium, dem gemeinen Mutterkraut. Beide, besonders aber die Blumen, welche den römischen Chamillen ähnlich, jedoch größer sind, riechen eigenthümlich aromatisch, fast widerlich, der Geruch haftet auch beim trockenen Kraute lange; schmecken scharf aromatisch bitter.	Hie und da noch in der Medizin.
Herb. Melilot. (Herba Meliloti.)	**Steinklee.**	Siehe Flores Meliloti.	
Herb. Melissae citr. (Herba Melissae citratae.)	**Citronenmelisse.**	Die Melissa officinalis wächst in Frankreich und Italien, seltener im südlichen Deutschland wild, bei uns wird sie in Gärten gezogen; sie hat dunkelgrüne herzförmigeirunde, etwas behaarte Blätter, der Geruch ist citronenartig.	Man gebraucht sie zum Ansetzen des Kräuterweines, zur Bereitung des Carmelitengeistes, als Thee ꝛc.
Herb. Menth. aquat. (Herba Menthae aquaticae.)	**Wasserminze. Wilde Minze.**	Die Blätter der Wasserminze (Mentha aquatica), welche an Waldbächen und feuchten Wiesen wächst, sind oben grün, unten weiß, behaart, in Form der Pfefferminze ähnlich, von angenehmem, aromatischem Geruch.	Als erwärmender Thee.
Herb. Menth. crisp. (Herba Menthae crispae.)	**Krauseminze. Gartenminze. Dumenthe.**	Sie wächst an feuchten Orten wild, wird aber auch bei uns in Gärten gezogen; die Blätter sind herzförmig, krause, rauh und dunkelgrün, von starkem, eigenthümlich aromatischem Geruche. Wird bei Nürnberg angebaut.	Die Branntweinbrenner und Liqueurfabrikanten gebrauchen sie häufig. Auch in der Medizin hat sie Anwendung.
Herb. Menth. piper. (Herba Menthae piperitae.)	**Pfefferminzenkraut.**	Die Pfefferminze wächst in England wild an sumpfigen Orten, wird bei uns in Gärten gebaut und hat lanzettliche, gezähnte, unten aber rauhe Blätter; ihr Geschmack ist dem der Krauseminze ähnlich und erregt Wärme in dem Munde, der eine angenehme Kälte folgt. Sie ist die kräftigste Minzart und wird am häufigsten gebraucht.	Ist ein sehr geschätztes Arzneimittel und wird namentlich als Thee viel gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Mercurial. (Herba Mercurialis.)	**Hundskohl. Bingelkraut.**	Vom einjährigen Bingelkraut (Mercurialis annua), welches an Mauern, Zäunen und auf Schutthaufen wächst. Glatte, eilanzettförmige, gesägte Blätter.	Zu Umschlägen und Klystiren; auch innerlich.
Herb. Mesembrianth. (Herba Mesembrianthemi.)	**Eiskraut.**	Von der krystallinischen Zaserblume (Mesembrianthemum crystallinum), wird bei uns in den Gärten gebaut. Glänzend grüne, dicke fleischige Blätter, welche das Ansehen haben, als wären sie mit Eis überzogen.	Zu der Medizin.
Herb. Millefol. (Herba Millefolii.)	**Schafgarbe.**	Diese ausdauernde Pflanze (Achillea Millefolium) wächst gern an hohen Orten, auf Wiesen und an Rainen ꝛc., gehört mit unter die vorzüglichsten Heilpflanzen; man sammelt das Kraut und die Blumen (Summitates); es schmeckt bitter und zusammenziehend, die Blumen sind noch gewürzhafter.	Wird als blutreinigender Thee häufig benützt.
Herb. Nicot. (Herba Nicotianae.)	**Tabakblätter.**	Die frischen, grünen oder mindestens jungen, getrockneten aber nicht gebeizten Blätter der Tabakstaude (Nicotonia Tabacum) werden in den Apotheken verwendet. Wird namentlich um Nürnberg und in der Rheinpfalz viel angebaut.	Zur Darstellung von Aqua, Extractum Nicotianae, Nicotin u. s. w.
Herb. Ononid. (Herba Ononidis.)	**Hauhechelkraut.**	Die Blätter der Hau- oder Heubechel (Ononis spinosa) stehen immer zu drei beisammen, haben einen unangenehmen Geruch.	Ein harntreibendes Mittel.
Herb. Oreosel. (Herba Oreoselini.)	**Hirschwurzelkraut. Bergpeterssilienkraut. Grundheil.**	Das Kraut der silgenartigen Hirschwurz (Athamanta Oreoselinum). Leicht kennbar durch die eigenthümliche Stellung der 3—4 mal gefiederten Blätter, welche sperrig zurückgebogen sind, so daß die Stiele häufig rechte Winkel damit bilden.	Wird besonders in der Thierarzneikunde angewendet.
Herb. Origanet. cretici. (Herba Origani cretici.)	**Spanischer Dosten.**	Was unter diesem Namen vorkommt, sind eigentlich die Blumenähren. Sie haben einen durchdringenden, gewürzhaften und angenehmen Geruch und einen scharfen bitterlich gewürzhaften Geschmack. Wird von Triest oder Venedig bezogen. Wächst in Candia.	Man braucht sie hauptsächlich zur Gewinnung des ätherischen Oels, welches gegen Zahnweh dient.
Herb. Origan. vulg. (Herba Origani vulgaris.)	**Wohlgemuth. Dostkraut.**	Das Origanum vulgare, auch wilder Majoran genannt, wächst in Deutschland allenthalben an Bergabhängen, auf sandigem Boden u. s. w. Es wird der obere Theil der Pflanze sammt den schönen, blauen, wohlriechenden Blüthen gesammelt.	Wird in die sog. Dr. Berlis-Kräuter eingebunden. Auch sonst in der Medizin verwendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Parietar. (Herba Parietariae.)	**Glaskraut. Wandkraut. Mauerkraut. Peterskraut.**	Das Kraut der Parietaria officinalis wächst an Mauern, auf Schutthaufen, in Hecken, an Wegen. Die Blätter sind 1 — 4 Zoll lang, eilanzettförmig, meist lang zugespitzt, kurz behaart, äußerst fein durchsichtig punktirt. Sie sind geruchlos, schmecken etwas salzig und herb.	Früher mehr als jetzt in der Medizin, in Aufguß. Sie sollen harntreibend seyn. Wegen der Rauhigkeit der Blätter benutzte man die Pflanzen zum Reinigen des Glases und anderer Waaren, daher der Name Glaskraut.
Herb. Patchouly. (Herba Patchouly.)	**Patchoulykraut.**	Stammt von Plectranthus graveolens R. Br., einer auf den Mascarenhas einheimischen Pflanze aus der Familie Labiatae ab. Das meiste kommt über Frankreich von der Insel Bourbon zu uns; nach England wird es aus Ostindien, Hindostan und Bengalen, wo es Pucha pat heißt, gebracht. Auch will es v. Hügel bei Kanton wildwachsend gefunden haben. Die gegenüber stehenden Blätter sind gestielt, eiförmig, stumpf, blaßgrün und mit einem filzigen Besatze unten, 1 bis 2 Zoll lang, hie und da auch herzförmig. Der eigenthümliche, fast moderige Geruch, der übrigens an jenen der Spica indica oder auch der getrockneten Haselwurz erinnert, ist seit einigen Jahren stark in der Mode.	Als Parfümerie, namentlich als ätherisches Patchouly-Oel und Essenz. Die Araber sollen damit Kopfkissen füllen, um sich gegen Ansteckung zu sichern und um das Leben zu verlängern. Es möchte somit auch medizinische Wirkung haben.
Herb. Pentaphyll. (Herba Pentaphylli.)	**Fünffingerkraut.**	Von Potentilla reptans, wächst in Hecken, kriecht an der Erde hin und auf je einem Stiele stehen 5 Blätter, daher der Name.	War im Gebrauch gegen Wechselfieber und Durchfälle, äußerlich als Wundkraut.
Herb. Perfoliat. (Herba Perfoliatae.)	**Durchwachsblätter. Hasenöhrlein.**	Das rundblättrige Hasenohr (Bupleurum rotundifolium) wächst auf Aeckern und ist leicht kenntbar an den rundlichen Blättern, welche den Stengel ganz umgeben, so daß er gleichsam durch das Blatt durchgewachsen ist.	Wurde früher als Wundmittel gebraucht.
Herb. Persicar. Herb. Hydropiper. (Herba Persicariae seu Herba Hydropiperis.)	**Flöhkraut** oder **Wasserpfeffer.**	Die Blätter des gefleckten Knöterich (Polygonum Persicaria) sind eilanzettförmig, haben in der Mitte meist einen dunkelbraunen Fleck.	Früher in der Medizin.
Herb. Petrosel. (Herba Petroselini.)	**Peterfilienkraut.**	Die Peterfilie (Apium Petroselinum) wird bei uns vielfach in Gärten gebaut. Die fiedrig zusammengesetzten Blättchen sind glänzend grün und haben frisch einen starken Geruch.	Als Küchenpflanze. Frisch zu Waschwasser.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Pimpinell. (Herba Pimpinellae.)	**Gemeine Bibernelle.**	Kommt von der Sanguisorba officinalis, welche auf Wiesen und Hügeln wächst. Die Blätter sind rundlich, nach den Enden des Stengels immer schmäler werdend.	Selten noch in der Medizin, doch mehr die Wurzel als das Kraut.
Herb. Plantagin. (Herba Plantaginis.)	**Wegerichkraut.**	Die Blätter des großen und mittleren Wegerichs (Plantago major et media), welche beiden Pflanzen überall an Wegen, auf Wiesen ꝛc. wachsen. Die Blätter schmecken krautartig, salzig, bitterlich und haben keinen Geruch.	Der ausgepreßte Saft als Wundmittel gegen Bienenstiche, frische Wunden.
Herb. Polygal. amar. (Herba Polygalae amarae.)	**Bitterkraut.**	Siehe Rad. Polygalae amarae.	
Herb. Potentill. (Herba Potentillae.)		Siehe Herba Anserinae.	
Herb. Prunell. (Herba Prunellae.)	**Prunellenkraut. Gutheil.**	Von der Prunella vulgaris oder gemeinen Brunnheil; wächst an Gräben und feuchten Gebüschen; längliche gestielte Blätter.	War ehedem offizinell.
Herb. Ptarmic. seu **Herb. Pyreth. german.** (Herba Ptarmicae. Herba Pyrethri germanici.)	**Wildes Bertramkraut. Niesskraut.**	Die Sumpfschafgarbe (Achillea ptarmica) wächst an Gräben und sumpfigen Wiesen, hat schmallanzettförmige, sägeartig gezähnte Blätter.	In der Medizin.
Herb. Puleg. (Herba Pulegii.)	**Polei.**	Von Mentha Pulegium. Diese Pflanze, welche durchdringend stark und angenehm riecht, wächst wild in überschwemmten Gegenden Oesterreichs und Schlesiens und an andern Orten. Der Stengel ist kriechend und rundlich; die Blätter sind stumpf, ungestielt und schwarzgrün; die Blüthen roth und blau.	In der Medizin.
Herb. Pulmonarb. (Herba Pulmonariae arboreae seu Lichen pulmonarius.)	**Baumlungenkraut. Baumlungenmoos.**	Die Lungenlappenflechte (Lichen pulmonarius) wächst an verschiedenen Bäumen; Eichen, Buchen u. s. w. Die Oberfläche ist grün, der untere Theil weiß, warzig, und fühlt sich lederartig an.	Wird selten mehr gebraucht.
Herb. Pulmon. macul. (Herba Pulmonariae maculosae.)	**Lungenkraut, gemeines** oder **gefleckies.**	Das Lungenkraut wächst in Wäldern, an schattigen Plätzen. Die Pflanze heißt Pulmonaria officinalis. Die Blätter sind herzförmig, dunkelgrün, häufig weiß gefleckt, behaart, fühlen sich rauh an.	Wurden früher bei Blutspeien gebraucht; werden noch bei Lungenleiden verordnet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Pulsatill. (Herba Pulsatillae.)	**Küchenschelle.**	Ist das Kraut der im nördlichen Europa auf trockenen Triften wachsenden schwarzen Küchenschelle (Pulsatilla pratensis, Anemone Pulsatilla), es steht in fein zertheilten weißfilzigen Blättern um den Stengel herum. Giftig.	Das daraus bereitete Extract kommt, weil das Kraut durch das Trocknen die wirksamen Theile verliert, häufiger vor.
Herb. Pyrol. rotundifol. (Herba Pyrolae rotundifoliae.)	**Wintergrünkraut. Holzmangold.**	Die gestielten, runden, dunkelgrünen Wurzelblätter der rundblättrigen Pyrole (Pyrola rotundifolia), welche etwa eine Spanne hoch wird.	In der Medizin.
Herb. Pyrol. umbellat. (Herba Pyrolae umbellatae.)	**Doldenförmiges Wintergrün.**	Das doldenförmige Wintergrün wächst in ganz Deutschland, im nördlichen Europa, Asien und Nordamerika in Nadelholzwaldungen als eine kleine strauchartige Pflanze. Es sind längliche gesägte, oben dunkelgrün glänzende, unten blässere, glatte, steife, lederartige, im trockenen Zustande unten etwas bräunliche Blätter, geruchlos, von reizend süßlichem, dann bitterlichem Geschmack.	In der Medizin; wirkt urintreibend.
Herb. Rhododendr. chrys. (Herbo Rhododendri chrysanthi.)	**Schneerosenblätter.**	Diese Blätter kommen von dem in Daurien und Ostsibirien auf den kältesten Schneegebirgen wachsenden gelben Alpbalsam, welchen man jetzt auch bei uns in Gärten zieht. Die Blätter ähneln den Lorbeerblättern, die ganze Pflanze riecht rhabarbaraähnlich und schmeckt herb bitterlich zusammenziehend. Man bezieht sie aus Rußland.	In der Medizin.
Herb. Rhododendr. ferrug. (Herba Rhododendri ferruginei seu fusci.)	**Rostfarbige Schneerose.**	Das rostfarbige Alpenröschen (Rhododendron ferrugineum) wächst nur auf den Alpen, hat längliche, unbehaarte, auf der untern Seite rostfarbige Blätter.	In der Medizin.
Herb. Rhois Toxicod. (Herba Rhois Toxicodendri.)	**Giftsumach.**	Es sind die Blätter des Rhus Toxicodendron, eines in Nordamerika einheimischen kleinen Baumes. Die Blätter sind breiteiförmig, spitz, ganzrandig oder etwas eckig, geruchlos und von zusammenziehendem Geschmack.	Man wendet sie in Substanz innerlich an, sie sind sehr giftig.
Herb. Rorell. (Herba Rorellae.)	**Sonnenthau.**	Ist das Kraut des Sonnenthaues (Drosera rotundifolia), man sammelt es aber auch von Drosera longifolia und Drosera anglica, alle drei sind kleine, niedliche, auf Torfmooren und Sümpfen wachsende Pflänzchen. Die Blätter sind am Rande mit braunrothen Haaren eingefaßt, an deren Spitzen Drüsen sitzen, welche wie Thautropfen aus-	Ehedem war es gegen verschiedene Krankheiten innerlich in Gebrauch.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		sehen, wenn die Sonne darauf scheint, sie sind geruchlos, haben frisch einen bitterlich scharfen, etwas zusammenziehenden Geschmack, der sich durchs Trocknen verliert, und schmecken dann nur noch salzig und etwas herb.	
Herb. Rub. fruticos. (Herba Rubi fruticosi seu nigri.)	**Brombeerblätter.**	Vom Brombeerstrauch (Rubus fruticosus) der bei uns häufig in schattigen Wäldern wächst, die Blätter sind schön geformt, ausgezackt, auf beiden Seiten grün und fein behaart.	In der Medizin.
Herb. Rut. hort. (Herba Rutae hortensis.)	**Gemeine Gartenraute. Weinraute.**	Die Raute wächst in Süd-Europa und wird bei uns in Gärten gepflanzt; ihre Blätter sind klein, lanzettförmig, blaulich grün, und haben einen starken Geruch. Der Geschmack ist reizend, heiß und bitter.	Das daraus bereitete Wasser und Oel gehören unter die nervenstärkenden Mittel.
Herb. Rut. murar. (Herba Rutae murariae.)	**Mauerrautekraut.**	Es kommt von dem Asplenium Ruta muraria, welches in Mauerritzen wächst, ist kaum fingerlang und sieht in der Form der Blätter der Gartenraute ähnlich.	Ist nicht mehr officinell.
Herb. Sabin. (Herba Sabinae.)	**Sadebaum. Sevenbaum** oder **Sabinenbaumkraut.**	Dieser Baum (Juniperus Sabina) wächst im südlichen Europa in Wäldern; seine Blätter oder Nadeln ähneln denen des Wachholderbaums, und haben einen widrigen, starken, etwas betäubenden Geruch und etwas bittern, scharfen Geschmack. Wird aus Tyrol bezogen, jedoch auch hie und da bei uns auf Bauernhöfen gezogen, weil der Absud den Pferden die Würmer vertreibt.	Da mit den medizinischen Wirkungen dieses Krauts Mißbrauch getrieben werden kann, so ist der Kleinverkauf desselben, sowie des daraus destillirten ätherischen Oeles verboten.
Herb. Salviae. (Herba Salviae.)	**Salbeikraut.**	Salvia officinalis, wächst in Süd-Europa und wird bei uns in Gärten gezogen; die Blätter sind runzlig, grünlich grauweiß, von angenehmem, campherartigem Geruch und zusammenziehendem gewürzhaftem Geschmack. Bamberg, Schweinfurt, Nürnberg, Erfurt u. s. w. liefern ungemein viel Salbei. Der wildwachsende italienische, welcher sehr schmalblätterig ist, wird von Triest bezogen.	Werden zu Gurgelwassern, gepulvert zu Zahnpulvern, das ätherische Oel unter Zahntincturen gebraucht.
Herb. Sanicul. (Herba Sanicu-lae.)	**Sanikel.**	Von Sanicula europaea, einer ausdauernden Pflanze, welche in bergigen Ländern wächst; die Blätter sind hell oder dunkelgrün und haben einen herben, zusammenziehenden Geschmack; man bezieht sie aus der Schweiz. Bei uns wächst die Pflanze aber auch in schattigen Wäldern und Gebüschen.	Das Kraut dient als Wundmittel und zu Brustthee.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Saponar. (Herba Saponariae.)	**Seifenkraut.**	An feuchten Orten überhaupt, an Wegen, Gebüschen und altem Gemäuer findet man diese Pflanze (Saponaria officinalis) in ganz Deutschland wild wachsend, sie wird indessen auch in Gärten angebaut. Die Blätter sind glatt, eirund, lanzettförmig, bitterlich schleimig.	In der Medizin. Auch gebraucht man sie statt Seife zum Reinigen der Wäsche.
Herb. Saturej. (Herba Satureiae.)	**Satureykraut. Bohnenkraut. Wurstkraut. Wilder Isop.**	Der Gartensaturey oder Kölle (Satureja hortensis) wird um Nürnberg, Altenburg ꝛc. in den Gärten angebaut, einheimisch ist er im südlichen Frankreich, am Caucasus u. s. w. Es sind spannhohe Stengel mit linienlanzettförmigen, steifen, kurzbehaarten Blättern, welche sehr gewürzhaft riechen und schmecken.	In der Küche. Namentlich als Würze unter Bohnen, Würste u. andere Speisen.
Herb. Scabios. (Herba Scabiosae.)	**Ackerscabiose.**	Ein geruchloses, rauhes, bleichgrünes, bitterlich, etwas adstringirend schmeckendes Kraut, von Scabiosa arvensis.	In der Medizin, ehemals häufiger, gegen Brustkrankheiten.
Herb. Scolopendr. (Herba Scolopendrii.)	**Hirschzunge.**	Die Blätter von Scolopendrium officinarum, das in steinigen, feuchten Wäldern wächst, sie sind fast einen Schuh lang, lanzettförmig, zu beiden Seiten der Mittelrippe sitzen die Fruchthäufchen, welche, wenn das Kraut getrocknet ist, einen braunen Staub geben.	Wird nur in der Veterinärheilkunde gebraucht.
Herb. Scordii. (Herba Scordii.)	**Lachenknoblauch** oder **Skordienkraut.**	Von Teucrium Scordium. Man findet diese Pflanze an Flüssen, schattigen Orten, in Sümpfen und an Wassergräben, die Blätter sind länglich, etwas behaart und gezähnt, der Geruch ist knoblauchartig, verliert sich auch im Trocknen nicht ganz, der Geschmack ist bitter scharf und gelinde zusammenziehend. Nach einem Jahr hat es seine wirksamen Theile verloren.	In der Medizin, doch nur noch selten.
Herb. Serpyll. (Herba Serpylli.)	**Quendel** oder **Feldkümmelkraut.**	Der Quendelthymian (Thymus Serpyllum) wächst in Menge an sandigen Orten, an Wegen und Bergen, hat rundliche Blätter und röthliche Blüthen, beide Theile haben einen angenehmen starken, gewürzhaften, citronenähnlichen Geruch.	Wird zu stärkenden Bädern verwendet, auch das Oleum Serpylli daraus destillirt.
Herb. Siderit. (Herba Sideritidis.)	**Rauhes Gliedkraut. Berufkraut.**	Das Kraut der Sideritis hirsuta, kommt von einer im südlichen Europa auf trockenen steinigen Anhöhen wachsenden Pflanze mit niederliegenden ästigen Stengeln, länglich eiförmigen, rauchhaarigen Blättern von aromatischem Geruch und süßlich herbem Geschmack.	Es wird medizinisch im Aufguß, zu Bädern gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Solan. (Herba Solani.)	**Nachtschattenkraut.**	Das Kraut des gemeinen schwarzen Nachtschattens (Solanum nigrum), eines überall auf Schutthaufen, in Gärten, an Wegen wachsenden Unkrautes. Die Blätter sind eiförmig ausgeschweift, wellenförmig, kurzbehaart, riechen frisch widerlich betäubend, was aber beim Trocknen zum Theil vergeht. Der Geschmack ist ekelhaft, salzig, bitterlich.	Früher wurde es häufig frisch äußerlich gegen Kopfschmerzen ꝛc. gebraucht. Es ist giftig.
Herb. Spigel. anthelm. (Herba Spigeliae anthelmiae.)	**Spigelie. Amerikanisches Wurmkraut.**	Das Kraut kommt von der in Südamerika wachsenden wurmtreibenden Spigelie; es ist stiellos, zugespitzt und rauh; der Geruch ist widrig, betäubend, der Geschmack bitter und ekelhaft. Man bezieht es von Lissabon, Genua, Livorno und Triest.	Es dient als Wurm- und betäubendes Mittel.
Herb. Spilanth. olerac. (Herba Spilanthis oleraceae.)	**Parakresse.**	Die runden gelben Blüthen und Blätter der Parakresse oder Gemüse-Fleckblume (Spilanthes oleracea), welche in Südamerika, auch hie und da in Südeuropa wächst, bei uns in Gärten gezogen wird.	Mit Weingeist angesetzt, erhält man davon das berühmte Zahnmittel, welches von Frankreich aus unter dem Namen Paraguay-Roux verkauft wird.
Herba Stramonii.		Siehe Herba Daturae Stramonii.	
Herb. Tanacet. (Herba Tanaceti.)	**Wurm- oder Rainfarnkraut.**	Kraut von Tanacetum vulgare, wächst an Waldhecken, lichten Waldplätzen, an Wegen und Ufern, riecht sehr stark und schmeckt sehr bitter. Die Blätter sind gefiedert, glatt und dunkelgrün.	Als Wurmmittel. Durch Destillation wird das ätherische Oel (Oleum Tanaceti destillatum) erhalten.
Herb. Tarax. (Herba Taraxaci.)	**Löwenzahn. Pfaffenröhrlein oder Milchstöcklein-kraut.**	Das Kraut von Leontodon Taraxacum, kommt eigentlich nicht in den Handel, sondern wird mit der Wurzel frisch zur Bereitung von Extractum Taraxaci verwendet.	In der Medizin.
Herb. Taxi baccat. (Herba Taxi baccatae.)	**Eibenbaumblätter. Gemeines Taxbaumkraut.**	Der Eibenbaum (Taxus baccata) wächst im südlichen Frankreich und Deutschland; die Blätter sind den Tannenbäumen ähnlich, nur etwas breiter; riechen frisch widrig, getrocknet gar nicht und schmecken frisch klebrig, schleimig, hintennach scharf, getrocknet bitter.	Die Blätter haben etwas Betäubendes und wirken giftig; sind jetzt ziemlich obsolet.
Herb. Thymi. (Herba Thymi.)	**Thymiankraut.**	Von Thymus vulgaris, wächst im südlichen Europa wild, bei uns wird es in Gärten gezogen, ist wohlriechend und von scharfem Geschmack, die Blätter sind stumpf, glatt, flach, nadelförmig, von graugrüner Farbe. Man bezieht sie aus dem südlichen Frankreich.	In der Medizin, auch als Küchengewürz in einigen Gegenden. Das Oleum Thymi wird in Frankreich daraus destillirt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Herb. Trifol. fibrin. (Herba Trifolii fibrini.)	**Bitterklee. Fieberklee.**	Von der dreiblätterigen Zotterblume (Menyanthes trifolita) einer auf feuchten Wiesen und in sumpfigen Gegenden wachsenden perennirenden Pflanze; das Kraut ist geruchlos und schmeckt sehr bitter.	In der Medizin.
Herb. Ulmar. Herb. Barb. caprin. (Herba Ulmariae. Herba Barbae caprinae.)	**Geisbartkraut.**	Von der Ulmspierstaude (Spiraea ulmaria) wächst auf feuchten Wiesen und in Wäldern, hat gefiederte Blätter, welche unten weißfilzig sind. Das Kraut schmeckt herb bitter.	Die getrockneten Blätter geben einen wohlschmeckenden Thee.
Herb. Urtic. (Herba Urticae.)	**Brennnesselkraut.**	Es wächst durch ganz Europa. Die Blätter sind herzförmig, eiförmig, großgesägt und mit sehr scharf brennenden Borsten besetzt.	Man benutzte es äußerlich bei Lähmungen, Schlagflüssen.
Herb. Uv. ursi. (Herba Uvae ursi.)	**Bärentraube. Sandtraube. Sandbeerenkraut.**	Der immer grünende, im nördlichen Europa, auch hie und da in Deutschland auf Bergen wachsende kleine Strauch (Arbutus Uva ursi) hat rundliche steife Blättchen, die auf der untern Seite feinaderig ohne Punkte und geruchlos sind; sie haben einen zusammenziehenden Geschmack und werden öfters mit den Preusselbeerblättern vermischt, die aber unten Punkte und kein aderiges Gewebe haben. Wächst in Tyrol und im bayerischen Gebirge in Menge.	In der Medizin; kann auch mit Eisenvitriol zum Schwarzfärben dienen
Herb. Verbasc. (Herba Verbasci.)	**Wollkraut** oder **Königskerzenkraut.**	Die Königskerze wächst überall auf dürrem, unbebautem, steinigem und sandigem Boden. Die Blätter sind rundlich gekerbt, eirundlänglich, auf beiden Seiten sehr dick filzig, ihr Geschmack ist schleimig, bitterlich, gelind zusammenziehend.	In der Thierheilkunde.
Herb. Verben. (Herba Verbenae.)	**Eisenkraut. Eisenhart** oder **Stahlkraut.**	Das geruchlose etwas zusammenziehend und bitter schmeckende Kraut von Verbena officinalis, welche an Wegen und alten Gebäuden wächst. Man sammelt die ganze Pflanze.	Selten mehr in der Medizin.
Herb. Veronic. (Herba Veronicae.)	**Ehrenpreis.**	Die Veronica officinalis wächst in Wäldern, Vorhölzern und andern grasigen und buschigen Orten; die Blätter sind eiförmig, gesägt und schön blaßgrün.	Als Hausmittel bei Husten.
Herb. Vinc. pervinc. sive **Herb. Vinc. minor.**	**Kleines Singrün. Immergrün.**	Das kleine Singrün (Vinca minor) wächst an trockenen, schattigen Orten der Wälder, Hölzer und Gebüsche und ist immer grün, hat auch den Namen Wintergrün oder kleiner Epheu; die Blätter sind steif, hart und	Der Aufguß oder die Abkochung wird zu Gurgelwasser gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Herba Vincae pervincae sive Herba Vincae minoris.)		fest, glänzend, oben dunkel und unten hellgrün. Außer Deutschland liefert selbige auch die Schweiz.	
Hord. perlat. (Hordeum perlatum.)	**Gerste. Rollgerste. Ulmer Gerste. Graupen.**	In Mühlen, welche eigene Vorrichtungen dazu haben, wird die Gerste enthülst und der innere Kern abgerundet, gerollt. Die größten Massen werden in Thüringen, in der Nähe von Erfurt, Gotha u. s. w. fabricirt und Graupen genannt. Man macht dort viele Sorten, die gröbste ist Nro. 4, die kleinste 000. Dann gibt es aber auch viele Abstufungen in der Qualität. Man hat fein geschliffene Perlgraupen Nro. 000, 00, 0, 1, 2, 3, 4; dann Perlgraupe, dann feine runde und mittelfeine Graupen in allen diesen Nummern. Die Abfälle werden als Grütze oder Graupenstückchen verkauft.	In der Küche. Auch unter Brustthee.
Hydrarg. acetic. (Hydrargyrum aceticum.)	**Essigsaures Queckfilberoxydul.**	Eine Auflösung von salpetersaurem Queckfilberoxydul wird mit essigsaurem Kali präcipitirt; es sind weiße, silberglänzende, biegsame, sich fettig anfühlende Blättchen von widrigem Metallgeschmack, in Wasser schwer löslich, in der Hitze vollkommen flüchtig. Am Tageslichte wird es grau, und ist daher vor demselben zu schützen. Diese Vorsicht gilt von allen Queckfilber-Präparaten. Es ist giftig, wie alle folgenden Präparate des Queckfilbers, der reine Zinnober etwa ausgenommen.	Wird innerlich verwendet.
Hydrarg. ammon. muriat. Mercur. praecip. alb. (Hydrargyrum ammoniato-muriaticum. Mercurius praecipitatus albus.)	**Ammoniakhaltiges salzsaures Queckfilber. Weißer Präcipitat.**	Zu einer Sublimatlösung (Queckfilberchloridlösung) wird Ammoniak zugesetzt, wodurch sich ein weißer Niederschlag bildet, der getrocknet als weißes Pulver oder in unregelmäßigen, der Champagnerkreide ähnlichen Stücken in den Handel kommt. Ist giftig, wie die meisten übrigen Queckfilber-Präparate.	In der Medizin; äußerlich zu Salben.
Hydrarg. bijodat. (Hydrargyrum bijodatum.)	**Doppelt Jodqueckfilber. Rothes Jodqueckfilber.**	Durch Zusammenreiben von 200 Thl. Queckfilber und 250 Thl. Jod nebst etwas Wasser wird es bereitet oder durch Präcipitation eines Queckfilberoxydsalzes mit Jodkalium; es ist ein scharlachrothes, unlösliches, in der Hitze flüchtiges Pulver.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Hydrarg. borussic. aut cyanat. (Hydrargyrum borussicum aut cyanatum.)	**Blausaures Queckſilber** oder **Cyanqueckſilber.**	Queckſilberoxyd wird in Blauſäure aufgelöst und durch Abdampfen kryſtalliſirt. Es gibt noch andere Vorſchriften zu ſeiner Darſtellung, doch liefert jene das Präparat am reinſten. Es bildet waſſerhelle vierſeitige Säulen von widerlichem, metalliſchem Geſchmack, iſt luftbeſtändig, löst ſich in 8 Thl. Waſſer, auch in Weingeiſt und muß ſich vollſtändig in der Hitze verflüchtigen.	Selten in der Medizin, es hat mehr rein chemiſche Anwendung.
Hydrarg. bromat. (Hydrargyrum bromatum.) **Hydrarg. bibromat.** (Hydrargyrum bibromatum.)	**Bromqueckſilber.**	Es gibt einfaches und doppeltes Bromqueckſilber. Das einfache erſcheint auf trockenem Wege (durch Sublimation) bereitet, in weißen faſerigen Kryſtallen — auf naſſem Wege (durch Präcipitation) bereitet, als weißes Pulver mit einem Stich ins Gelbliche. Es iſt geſchmacklos, unlöslich in Waſſer und Weingeiſt. — Das doppelte bildet ſilberweiße Blättchen oder vierſeitige Säulen von Metallgeſchmack, ſchwer löslich in Waſſer, leichter in Weingeiſt und Aether. Beide Präparate ſind in der Hitze flüchtig.	Das Doppelte wird von einigen Aerzten in der Syphilis angewendet.
Hydrarg. hydrocyan. (Hydrargyrum hydrocyanicum.)	**Blausaures (hydrocyanſaures) Queckſilberoxyd.**	Es iſt daſſelbe wie Hydrargyrum borussicum.	
Hydrarg. jodat. (Hydrargyrum jodatum.)	**Einfaches Jodqueckſilber. Grünes Jodqueckſilber.**	Durch Zuſammenreiben von 200 Th. Queckſilber und 125 Th. Jod nebſt etwas Waſſer, oder durch Präcipitation von ſalpeterſaurem Queckſilberoxydul mit Jodkalium. Es iſt ein grünes oder gelbgrünes Pulver, unlöslich in Waſſer und Weingeiſt, in der Hitze flüchtig.	In der Medizin.
Hydrarg. muriat. corros. Mercur. sublimat. corros. (Hydrargyrum muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus.)	**Queckſilberchlorid. Aetzendes ſalzſaures Queckſilber. Aetzendes Queckſilberſublimat. Sublimat.**	Man bereitet es entweder durch Erhitzen von metalliſchem Queckſilber in einem Chlorgasſtrom oder durch Erhitzen eines Gemenges von ſchwefelſaurem Queckſilberoxyd mit Kochſalz (Chlornatrium). Im Großen wird es in weißen durchſcheinenden Stücken, welche eine ſtrahlige Textur zeigen, erhalten. Es hat einen ſcharfen, ätzenden, metalliſchen Geſchmack, löst ſich etwas ſchwer in Waſſer, leichter in Weingeiſt und noch leichter in Aether. Iſt eines der ſtärkſten Gifte.	Wird häufig als innerliches und äußerliches Arzneimittel gebraucht. Zur Darſtellung mehrerer Queckſilberpräparate. Zum Beizen der Haſenhaare. Als Schutzmittel für ausgeſtopfte Thiere u. ſ. w.
Hydrarg. muriat. mite. Mercur. dulc.	**Salzſaures Queckſilberoxydul.**	Das auf trockenem Wege dargeſtellte (durch Sublimation einer Miſchung von 4 Thln. Queckſilberchlorid und 3 Th. metalliſchem Queckſilber in einem Glaskolben in der Hitze),	Iſt eines der wichtigſten Arzneimittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Hydrargyrum muriaticum mite. Mercurius dulcis. Calomel.)	**Versüßtes Queckſilber. Calomel.**	iſt eine ſchmutzig weiße, glänzende, im Bruche faſerig kryſtalliniſche Maſſe, unlöslich in Waſſer, Weingeiſt, Aether und verdünnten Säuren.	
Hydrarg. muriat. mite praep. Mercur. dulcis praep. (Hydrargyrum muriaticum mite praeparatum. Mercurius dulcis praeparatus. Calomel.)	**Pulveriſirtes ſalzſaures Queckſilberoxydul. Präparirtes Calomel.**	Obiges auf trockenem Wege bereitetes Präparat, in Pulverform gebracht.	
Hydrarg. muriat. mite praep. per vapor. Mercur. dulcis praep. angl. (Hydrargyrum muriaticum mite praeparatum per vaporem. Mercurius dulcis praeparatus anglicus.)	**Pulveriſirtes Queckſilberchlorür auf naſſem Wege dargeſtellt. Engliſches Calomel.**	Die Dämpfe des Gemenges von Queckſilberſublimat und Queckſilber werden in einen großen Kolben geleitet, in welchen zu gleicher Zeit Waſſerdämpfe einſtrömen. Durch die Waſſerdämpfe wird der Calomel fein zertheilt und ſetzt ſich in einem anderen Gefäße, durch die im Kolben befindliche Oeffnung ſtrömend, als ganz feines, zartes, gelblichweißes Pulver ab. Auch erhält man den Calomel ſogleich als feines Pulver, wenn man eine Auflöſung von ſalpeterſaurem Queckſilberoxydul mit Kochſalz fällt. Dieß Präparat iſt ganz weiß und heißt zum Unterſchied von dem vorigen Calomel via humida paratum, wirkt auch ſtärker als jenes und darf ohne Vorwiſſen des Arztes nicht dispenſirt werden.	
Hydrarg. nitric. oxydat. (Hydrargyrum nitricum oxydatum.)	**Salpeterſaures Queckſilberoxyd.**	Queckſilberoxyd wird in Salpeterſäure gelöst und die Löſung kryſtalliſirt; es ſind farbloſe, widerlich metalliſch ſchmeckende Kryſtalle, leicht löslich in Waſſer, in der Hitze flüchtig.	In der Medizin gewöhnlich äußerlich, ſelten innerlich.
Hydrarg. nitric. oxydul. (Hydrargyrum nitricum oxydulatum.)	**Salpeterſaures Queckſilberoxydul.**	Salpeterſäure wird mit überſchüſſigem Queckſilber digerirt, wobei ſich das Salz ausſcheidet. Es ſind weiße, im Waſſer ſchwer lösliche Kryſtalle, ſchmecken widerlich metalliſch und ſind in der Hitze flüchtig.	In der Medizin, auch in der Chemie als Reagens.
Hydrarg. oxydat. rubr. Mercur. praecip. rubr. (Hydrargyrum oxydatum rubrum.	**Queckſilberoxyd. Rother Präcipitat.**	Salpeterſaures Queckſilberoxyd wird entweder allein oder mit einer gleichen Menge Queckſilber bei allmälig ſteigender Hitze calcinirt. Ziegelfarbige Stücke oder Pulver von ſcharfem, herbem Metallgeſchmack.	In der Medizin; unter Salben ꝛc. Auch von Hutmachern als Zuſatz zur Beize der Haſenhaare.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Mercurius praecipitatus ruber.)			
Hydrarg. oxydulat. nigr. Mercur. solubil. Hahnemann. Turpeth. nigr. (Hydrargyrum oxydulatum nigrum. Mercurius solubilis Hahnemanni. Turpethum nigrum. Aethiops mineralis per se.)	Schwarzes Quecksilberoxydul. Hahnemanns lösslicher Quecksilberkalk. Schwarzer Merkur.	Es ist von sammtschwarzer Farbe und wird dadurch erhalten, daß man eine stark mit Wasser verdünnte Auflösung von salpetersaurem Quecksilberoxydul vorsichtig mit Salmiakgeist fällt, den entstandenen Niederschlag auswäscht und bei gelinder Wärme trocknet. In heißer Essigsäure muß es sich bis auf einige Quecksilberkügelchen auflösen.	In der Medizin.
Hydrarg. phosph. (Hydrargyrum phosphoricum.)	Phosphorsaures Quecksilber.	Es gibt deren zwei, das Oxydulsalz und das Oxydsalz. Das Oxydulsalz erhält man durch Präcipitation einer salpetersauren Quecksilberoxydullösung mit phosphorsaurem Natron, das Oxydsalz ebenso, indem man eine Quecksilberoxydlösung anwendet. Beide sind weiße Pulver, fast unlöslich im Wasser, auf glühenden Kohlen völlig zu verflüchtigen. Das Oxydulsalz ist dadurch von dem Oxydsalz zu unterscheiden, daß ersteres mit Aetzkalilauge übergossen schwarz wird, während das letztere davon gelb wird.	In der Medizin, jedoch selten.
Hydrarg. pur. Mercur. viv. (Hydrargyrum purum. Mercurius vivus.)	Reines Quecksilber.	Ein zinnweißes, starkglänzendes, bei der gewöhnlichen Lufttwärme stets flüssiges, in sehr starker Kälte festwerdendes und dann mit dem Messer schneidbares Metall. Mit den meisten Metallen, Eisen ausgenommen, vereinigt es sich zu salbenartigen Verbindungen. Oesterreich erzeugt viel Quecksilber in den Bergwerken zu Idria bei Triest. Es wird dort in Beutel von Bockleder gefüllt, diese mit dem kaiserlichen Siegel verschlossen und zwei solche Beutel, netto 100 Pfund, in einen sog. Lägel verpackt von der k. k. Bergwerksverschleiß-Faktorei in Wien verkauft. Spanien, das seine Gruben an Rothschild verpachtet hat, versendet das Quecksilber in schmiedeeisernen Krügen von circa 70 Pfund. Wird in London zu Markte gebracht. Bayern, in der Pfalz etwa 200 Centner erzeugend, versendet das-	Man verwendet es zu den vorgenannten Quecksilberpräparaten, zur Abscheidung des Goldes und Silbers aus seinen Erzen, zur Bereitung des Zinnamalgams, zur Spiegelbelegung, zur Bereitung des Zinnobers; es dient auch den Gürtlern, Färbern, Hutmachern und Gold- und Silberschmieden; zu Thermo- und Barometern. Quecksilberdämpfe dienen auch zur Entwicklung der Daguerreotypbilder. Das sog. Münzenpulver besteht aus gepulverter Kreide, mit einem Amal-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		selbe in Beuteln und Kistchen von 50 Pfd. Seit einigen Jahren kommt auch viel chinesisches und californisches Quecksilber nach Europa; ersteres in Bambusbüchsen von circa 20 Pfund Inhalt; von letzterem wurden i. J. 1854 aus den Quecksilbergruben von New-Almaden (60 engl. Meilen südlich von San Francisco) 19,320 Krüge, nahe an 1½ Millionen Pfund, verschifft.	gam von Queckfilber und Zinn verrieben.
Hydrarg. subsulph. vel **Turpeth. miner.** (Hydrargyrum subsulphuricum vel Turpethum minerale.)	**Basisch-schwefelsaures Quecksilberoxyd. Mineralischer Turpith.**	Quecksilber wird mit concentrirter Schwefelsäure gekocht, und nach erfolgter Auflösung das Ganze mit viel Wasser neuerdings erhitzt, wobei sich das Präparat ausscheidet, welches ausgewaschen und getrocknet wird. Es ist ein citronengelbes, anfangs geschmackloses, dann widerlich metallisch schmeckendes, in Wasser fast gänzlich unlösliches Pulver, in der Hitze flüchtig.	Nur noch zuweilen wird es in der Medizin gebraucht.
Hydrarg. sulphurat. nigr. **Aethiops mineral.** (Hydrargyrum sulphuratum nigrum. Aethiops mineralis.)	**Schwarzes Schwefelqueckfilber. Mineralmohr.**	Siehe Aethiops mineralis.	
Hydrarg. sulphuric. (Hydrargyrum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Quecksilberoxyd.**	Queckfilber wird mit concentrirter Schwefelsäure gekocht und die Auflösung zur Trockne abgeraucht; es ist eine weiße Salzmasse von scharfem ätzendem Metallgeschmack und luftbeständig, aber giftig.	Es dient zur Darstellung anderer Quecksilberpräparate.
Hydrog. sulphurat. aquos. (Hydrogenium sulphuratum aquosum.)	**Schwefelwasserstoffwasser.**	Mit Schwefelwasserstoffgas gesättigtes Wasser, welches zum Erkennen resp. Prüfen verschiedener Metalle dient. Einige Metalle, wie z. B. Zinn, Kadmium, Arsenik werden gelb, Antimonium roth, Kupfer, Blei, Queckfilber, Silber, Wismuth werden schwarz gefällt. Hierauf beruht die Wirkung der sog. Hahnemannischen Weinprobe, welche nichts anderes ist als gesättigtes Schwefelwasserstoffwasser mit etwas Weinsäure.	Eines der wichtigsten chemischen Reagentien.
Hyoscyamin. (Hyoscyaminum.)	**Hyoscyamin.**	Es findet sich in allen Theilen des schwarzen Bilsenkrautes (Hyoscyamus niger) und wird daraus, am besten aber aus dem Samen bereitet. Es bildet im reinen Zustande weiße, seidenglänzende Nadeln, geruchlos, feucht riecht es widerlich betäubend, tabakähnlich, schmeckt	In der Medizin wie das Bilsenkraut. Soll namentlich auf Erweiterung der Pupille sicher und ungefährlich wirken.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		widerlich scharf, tabakähnlich, löst sich im Wasser, Weingeist und Aether und ist höchst giftig; weniger rein kömmt das Hyoscyamin im Handel vor.	
Hyraceum. Dasjespis.	**Dachskoth.**	Diese Substanz kommt vom Klippdachs (Hyrax capensis), einem am Vorgebirge der guten Hoffnung lebenden Thiere aus der Abtheilung der Dickhäuter. Einige halten dieselbe für den eingetrockneten Harn, Andere für die eingetrockneten Excremente des Thieres; letztere Ansicht scheint die richtige zu seyn. Die Substanz selbst bildet röthlichgraubraune, feste, unförmliche Stücke, riecht bibergeilartig, und schmeckt ähnlich, zugleich bitter. Die Originalsendungen geschehen in runden Blechdosen à 1 Pfd. engl. mit Papier verklebt und mit dem Namen der Substanz, sowie der Adresse des Absenders (Hrn. C. F. Juritz, Mitglied des Medizinal-Collegiums ꝛc. in der Capstadt) versehen, außerdem befindet sich in jeder Dose ein Zeugniß mit der eigenhändigen Unterschrift des Herrn Juritz, und ist nur ein solches als ächt und rein zu betrachten.	Man wendet es in ähnlichen Fällen wie das Castoreum arzneilich an, am besten als weingeistige Tinctur.
Jalapin. (Jalapinum.)	**Jalapin.**	Ganz kleine, grünlichgelbe Nadeln, welche dem bloßen Auge in Pulverform erscheinen. Es ist kein Alkaloid, sondern nur der in Aether unlösliche Theil des Jalapenharzes.	Als ein wirksames Abführmittel.
Jervin. (Jervinum.)	**Jervin.**	Ein in der weißen Nieswurzel (Veratrum album) neben dem Veratrin und Salibillin enthaltenes Alkaloid, ist weiß, krystallinisch, schmilzt in der Hitze, löst sich nicht in Wasser, leicht in Alkohol, gibt mit Essigsäure ein leicht lösliches, dagegen mit Salzsäure, Salpetersäure und Schwefelsäure in Wasser und Säuren schwer lösliche Salze.	In der Medizin.
Ilicinum.	**Ilicin.**	Der aus den Blättern der Stechpalme (Ilex Aquifolium) dargestellte Bitterstoff; eine braune, nicht krystallisirbare Masse von sehr bitterem Geschmack. In Alkohol und Wasser löslich.	Bei Wechselfieber wurden Versuche damit gemacht.
Indic. sulphuric. (Indicum sulphuricum.)	**Schwefelsaure Indigolösung.**	Indigo wird in rauchender Schwefelsäure gelöst und mit Wasser verdünnt; sie ist eine dunkelblaue, saure Flüssigkeit.	In der Chemie als Reagens, als blaue Tinte und zum Bläuen der Wäsche.
Inulin.		Siehe Dahlin.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Jodet. sulphur. aut **Sulphur. jodat.** (Jodetum sulphuris. Sulphur jodatum.)	**Jodschwefel.**	Jod und Schwefel werden in gelinder Wärme zusammengeschmolzen; es ist eine feste, bräunlich graue, in Wasser unauflösliche Masse, die beim Erwärmen violette, nach Jod riechende Dämpfe ausstößt. Man muß ihn in gut verschlossenen Gläsern verwahren.	Er ist gegen hartnäckige Hautausschläge empfohlen
Jodoform. (Jodoformium.)	**Jodoform. Jodkohlenwasserstoff.**	Erhalten durch eine Mischung von Jodtinctur mit Aetzkali oder doppeltkohlensaurem Natron. Gelbe, glänzende Blättchen von aromatischem, safranartigem Geruche. In Wasser nicht, aber in Alkohol und Aether löslich.	In der Medizin.
Jodine vel **Jodum.**	**Jodine** oder **Jod.**	Ist ein eigenthümlicher Stoff, welcher aus der mit Vitriolöl und Braunstein erhitzten Asche einiger Meergewächse, dem sog. Kelp, durch Sublimation erhalten wird; er ist seit 1811 bekannt, kommt in schwarzgrauen, metallglänzenden, dem Reißblei ähnlichen feinen Blättchen, oder in breiten geschobenen Tafeln, oder in länglichen rhombischen Octaëdern mit abgestumpften spitzigen Grundecken vor; der Geruch dieses Stoffes ist eigenthümlich, unangenehm, dem Chlor ähnlich, der Geschmack styptisch; in der Hitze schmilzt er und verflüchtigt sich in schönen violetten Dämpfen vollständig. Wasser löst nur sehr wenig, Weingeist $1/10$ davon auf. Er wird vorzüglich in Frankreich und England bereitet. Das französische Jod ist trockener, in glänzenden Schuppen oder Blättern und wird deßhalb um 25 Proc. höher bezahlt als das englische, welches in unregelmäßigen, dem Wasserblei ähnlichen Brocken vorkommt.	Man benützt das Jod in der Medizin vorzüglich als ein Mittel gegen Kröpfe und ähnliche Auswüchse innerlich und äußerlich. Dient ferner zur Darstellung vieler chemischer Präparate, und spielt in der Photographie eine große Rolle.
Jod. bromat. (Jodum bromatum.)	**Bromjod.**	Jod wird in Brom aufgelöst und diese Lösung mit mehr oder weniger Wasser verdünnt. Eine dunkelbraune, dem Chlorjod ähnliche Flüssigkeit.	In der Medizin; auch in der Daguerreotypie.
Jod. chlorat. (Jodum chloratum.)	**Chlorjod.**	Wird bereitet, indem man Chlorgas in Jod leitet. Es bildet sich entweder eine braune Flüssigkeit oder eine gelbe, feste Substanz; in ersterem Falle ist eine größere Menge Jod, in letzterem eine geringere Menge vorhanden. Beide Präparate lösen sich in Wasser mit brauner Farbe.	In der Medizin, besonders bei Augenkrankheiten.
Iridium.	**Iridium.**	Ein Metall von grauer Farbe, das schwieriger schmelzbar ist, als Platina. Es läßt sich poliren, ist aber sehr spröde, so daß es	Zur Darstellung einer kostbaren, rein schwarzen Porzellanfarbe.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		keinen Hammerschlag aushält, sondern springt und sich pulverisiren läßt. Oxydirt sich durch Zusammenschmelzen mit Salpeter. Es findet sich im Platinerz (Platinsand), löst sich in keiner Säure und ist der schwerste, bis jetzt bekannte Körper, da sein specifisches Gewicht 23,5 beträgt.	
Jujub. rec. (Jujubae recentes.)	**Brustbeeren, frische.**	Sind von rother Hautfarbe, so groß wie kleine Pflaumen; mit einem länglichen, oben und unten spitzigen Kern. Wachsen in Ostindien wild, kommen aber auch in Italien, Spanien und dem südlichen Frankreich fort; man bezieht daher die getrockneten Früchte über Marseille und Triest; sie müssen groß, fleischig, schön roth seyn; ausgedörrt, verlegen oder von Würmern zerfressen taugen sie nichts mehr und erfordern stets trockenes Lager in gut verwahrten Kisten.	Gehören unter die Brustspecies.
Kali acet. Terr. foliat. tart. (Kali aceticum. Terra foliata tartari.)	**Essigsaures Kali. Geblätterte Weinsteinerde.**	Wird durch Sättigen von kohlensaurem Kali mit Essigsäure, so daß letztere etwas vorschlägt, und vorsichtiges Abdampfen bis zur Trockne, erhalten. Ein weißes, in Blättern krystallisirtes, sehr leicht zerfließendes Salz von erwärmendem, milde salzigem Geschmacke.	In der Medizin.
Kali antim. sulph. (Kali antimoniatum sulphuratum aut Hepar antimonii.)	**Schwefelantimonkali. Spießglanzleber.**	Es wird durch Zusammenschmelzen von Antimonium crudum und kohlensaurem Kali bereitet und ist eine lederbraune, hygroscopische, nach Schwefel riechende Masse, die sich nur zum Theil in Wasser löst. Man muß es vor der Luft schützen.	Zu Spießglanzpräparaten und auch in der Thierarzneikunde.
Kali arsenicos. sicc. (Kali arsenicosum siccatum.)	**Trockenes arsenigsaures Kali.**	Man bereitet es aus weißem Arsenik und Pottasche. Es ist ein weißes, zerfließliches Salz.	Es ist giftig, wird aber innerlich gegen Wechselfieber gebraucht.
Kali borussic. (Kali borussicum.)	**Eisenblausaures Kali.**	Siehe Kali ferro-hydrocyanicum.	
Kali bromic. (Kali bromicum.)	**Bromsaures Kali.**	Wenn man Brom in concentrirter Kalilauge löst, so bildet sich Bromkalium und bromsaures Kali, von denen das letztere Salz als das schwerer lösliche sich größtentheils ausscheidet. Es ist ein weißes krystallinisches Pulver, in 15 Theilen Wasser löslich.	Hat nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Kali carbon. acid. **Kali bicarbon.** (Kali carbonicum acidum vel Kali bicarbonicum.)	**Säuerliches kohlensaures Kali** oder **doppelt kohlensaures Kali.**	Es wird durch Sättigung einer Auflösung des kohlensauren Kalis mit Kohlensäure und Krystallisiren bereitet, und besteht in luftbeständigen, wasserhellen Krystallen von schwachem, laugenhaftem Geschmack, löslich in 4 Theilen Wasser; sie dürfen an der Luft nicht feucht werden, geschieht dieß, so enthalten sie nicht genug Kohlensäure.	In der Medizin zu Brausepulvern, auch in der Chemie als Reagens.
Kali carbonic. crud. **Ciner. clavell. calcin.** (Kali carbonicum crudum. Cineres clavellati calcinati.)	**Rohes kohlensaures Kali.** **Calcinirte Pottasche.**	Die Asche verschiedener Holzarten und anderer Vegetabilien (z. B. Stroh) wird mit Wasser übergossen, wobei sich die unlöslichen Bestandtheile ausscheiden; man dampft die Lösung zur Trockne ab, wobei eine schwarzbraune Masse bleibt, in der durch Glühen (Calciniren) die organischen färbenden Theile zerstört werden. Das nunmehrige Produkt ist eine weiße oder bläuliche Masse, theils in Pulver, theils brockig, welche man Pottasche nennt und die wesentlich aus kohlensaurem Kali besteht. Dieses Produkt darf nicht hart oder steinig sein, sondern muß sich leicht zwischen den Fingern zerkleinern lassen und an der Luft bald Feuchtigkeit anziehen; Pottasche, welche diese beiden Eigenschaften in geringem Grade hat, ist zu verwerfen. Sie wird in allen holzreichen Gegenden dargestellt, namentlich in Nordamerika, Rußland, Ungarn, auf dem Schwarzwalde, der Rhön u. s. w. Die amerikanische Perlasche wird am theuersten bezahlt, dann unterscheidet man noch, besonders in Ungarn, weiße, blaue, blaustich; Russische Strohasche u. s. f. Pottasche muß in trockenen wohlverschlossenen Fässern aufbewahrt werden, weil sie, wie oben bemerkt, Feuchtigkeit aus der Luft anzieht, und dann zerfließt.	Zur Darstellung verschiedener Präparate, Seifensiederlauge. Zur Glasfabrikation; in Färbereien und zu noch mannigfacher technischer Verwendung.
Kali carb. dep. (Kali carbonicum depuratum.)	**Gereinigtes kohlensaures Kali.**	Es wird durch Auflösen der rohen Pottasche, Durchseihen und Abrauchen in den Apotheken und chemischen Fabriken bereitet, und ist ein weißes, krystallinisches Pulver, welches an der Luft zerfließt, sich leicht im Wasser auflöst, und scharf laugenhaft schmeckt.	In der Medizin und Technik zur Darstellung mehrerer Salze.
Kali carb. e tart.	**Kohlensaures Kali aus dem Weinstein.**	Gereinigter Weinstein wird geglüht, die kohlige Masse mit destillirtem Wasser ausgezogen, und diese Auflösung zur Trockne verdunstet.	Es dient meist zur Darstellung anderer Kalisalze, wird aber auch in der

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Kali carbonicum e tartaro, Sal tartari.)	**Weinsteinsalz.**	Es ist ein weißes Salzpulver von laugenhaftem Geschmacke, zerfließt an der Luft, ist daher vor derselben zu schützen. Es besitzt eine größere Reinheit als die gereinigte Pottasche, mit der es sonst übereinstimmt.	Chemie und Medizin angewendet.
Kali carb. e tart. pur. (Kali carbonicum e tartaro purissimum.)	**Reinstes kohlensaures Kali.**	Mitunter ist das aus dem Weinstein bereitete chemisch rein; außerdem muß es auf einem umständlicheren Wege aus jenem oder aus der gereinigten Pottasche dargestellt werden. Es hat dieselben Eigenschaften wie das Kali carbonic. e tartaro. Mit reiner Salpetersäure übersättiget, darf durch salpetersaures Silber, sowie durch salpetersauren Baryt keine Trübung entstehen; im ersteren Falle wird Salzsäure, im zweiten Schwefelsäure angezeigt.	Die nämliche wie bei Kali carbonicum e tartaro.
Kali caustic. alkoh. (Kali causticum alkoholicum vel Tinctura Kalina.)	**Alkoholische Aetzkalilösung.**	Sie wird durch Auflösung von Aetzkali in Weingeist in der Wärme bereitet, und ist eine klare, mehr oder weniger braune Flüssigkeit von scharfem, laugenhaftem Geschmack, welche in mit Glasstöpseln versehenen Gläsern aufzubewahren ist.	In der Medizin innerlich.
Kali caustic. pur. **Kali caustic. sicc.** **Kali caustic. fus.** **Lapis caust. in bac.** (Kali causticum purum. Kali causticum siccum. Kali causticum fusum. Lapis causticus in baculis.)	**Reines Kali.** **Trockenes Kali.** **Geschmolzenes Kali.** **Aetzkali.** **Aetzstein.**	Alle drei Namen bezeichnen wesentlich ein und dasselbe Präparat. Die Bereitung geschieht durch Kochen einer Auflösung von kohlensaurem Kali mit ätzendem Kalk, Durchseihen der Flüssigkeit und Abrauchen. Es bildet tafelartige Stücke oder Stängelchen von grauweißer Farbe, wird mitunter mit Salpeter verfälscht, dieß erkennt man an der schneeweißen Farbe, die der reine Aetzstein (Lapis causticus) nie in solchem Grade besitzt, und daran, daß, etwas davon auf glühende Kohlen gelegt, heftig verpufft.	Hat medizinische u. chemische Anwendung.
Kali chromic. flav. **Kali chromic. neutr.** (Kali chromicum flavum. Kali chromicum neutrale.)	**Gelbes oder neutrales chromsaures Kali.**	Rothes oder zweifach chromsaures Kali wird mit Pottasche übersättigt und krystallisirt sodann in citrongelben, sechsseitigen Säulen und Pyramiden, von bitterem herbem Geschmacke. Es wird aus England bezogen, doch auch hie und da bei uns (in Farbenfabriken) dargestellt.	In der Medizin, Färberei. Zur Darstellung von Malerfarben. Als Zusatz zu einem Blauholzabsud gibt es eine sehr billige schwarze Tinte.
Kali chrom. rubr. (Kali chromicum rubrum.)	**Rothes chromsaures Kali.**	Man bereitet es aus Chromeisenstein, einem Mineral, das besonders Nordamerika liefert, durch Glühen mit Pottasche und Salpeter. Feuerrothe vierseitige Krystalle,	Man gebraucht es in den Färbereien, zur Bereitung von Malerfarben; in der Chemie; ferner in der

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		welche sich leicht im Wasser lösen. Ist giftig. Wird besonders in England in großen Fabriken dargestellt.	Photographie zu s. g. Chromatypen, da es auf organischen Stoffen ebenso wie Silbersalze vom Lichte zersetzt wird.
Kali citric. (Kali citricum.)	**Citronensaures Kali.**	Wird zum medizinischen Gebrauche durch Sättigung von Citronensaft mit kohlensaurem Kali und Abdampfen zur Trockne bereitet; es ist ein gelbliches Salzpulver von mildem Salzgeschmack, zieht aus der Luft Feuchtigkeit an, und ist daher vor derselben zu schützen.	In der Medizin innerlich.
Kali ferrohydrocyan. flav. **Kali boruss.** (Kali ferrohydrocyanicum flavum. **Kali borussicum.**)	**Gelbes Cyaneisenkalium.** **Blausaures Kali.** **Gelbes Blutlaugensalz.** **Kaliumeisencyanür.** **Ferrocyankalium.**	Dieses Präparat kommt im Handel meist unter dem Namen Kali borussicum vor, obwohl dieß nicht richtig ist (siehe die Bemerkung bei Kali hydrocyanic. purum). Es wird in chemischen Fabriken dargestellt, indem man in einem eisernen Kessel Pottasche schmilzt und nach und nach thierische Kohle aus Klauen, Horn, Leder, Blut u. s. w. gebrannt, nebst zerkleinertem Eisen zusetzt. Nachdem die geschmolzene Masse mit Wasser ausgelaugt ist, läßt man verdunsten und erhält das Salz in wachsartigen gelben, vierseitigen Tafeln, oft zu prächtigen, langen Trauben oder in Schalen vereinigt, krystallisirt. Ist nicht giftig.	In der Färberei zu Blau auf Wolle. Zur Darstellung von Berlinerblau. Ist ferner ein wichtiges chemisches Reagens.
Kali ferrohydrocyan. rubr. (Kali ferrohydrocyanicum rubrum.)	**Rothes eisenblaues Kali.** **Rothes Blutlaugensalz.** **Kaliumeisencyanid.** **Ferridcyankalium.**	Es wird aus dem gelben Blutlaugensalz, durch Hineinleiten von Chlor in dessen Auflösung, bereitet, und bildet rubinrothe oder rothgelbliche, bronzeartig glänzende Krystalle, ist leicht löslich in Wasser, und gibt mit reinen Eisenoxydsalzen keine Trübung, aber mit Eisenoxydulsalzen Berlinerblau.	Wie das vorige Salz.
Kali hydrobrom. **Kalium bromat.** (Kali hydrobromicum. Kalium bromatum.)	**Hydrobromsaures Kali.** **Bromkalium.**	Es wird durch Sättigung von Hydrobromsäure mit kohlensaurem Kali und Krystallisation gewonnen, und ist ein in weißen, etwas perlmutterglänzenden Würfeln, oder in Spießen krystallisirendes Salz, von scharf salzigem, zugleich etwas kühlendem Geschmack, ist luftbeständig, und löst sich leicht im Wasser auf.	In der Medizin, sowie in der Photographie.
Kali hydrocyan. pur. **Kalium cyanat.**	**Reines hydrocyansaures Kali.** **Cyankalium.**	Es wird am reinsten erhalten durch Sättigung der Blausäure mit Kali und Eindampfen, und ist dann ein in Krystallen erscheinendes Salz oder weißes Pulver,	Als Arzneimittel anstatt der Blausäure ist es vorgeschlagen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Kali hydrocyanicum purum.) (Kalium cyanatum.)		welches laugenhaft und nach Blausäure schmeckt, leicht löslich in Wasser, schwer löslich in Weingeist, zerfließt an der Luft, daher es vor derselben wohl zu schützen ist. Es ist giftig. NB. Dieses ist das eigentliche (nicht eisenhaltige) Kali borussicum, jedoch versteht man unter Kali borussicum im gemeinen Leben meist das Kali ferro-hydrocyanicum; es wird aber für nothwendig erachtet, diesen genauen Unterschied anzuführen, damit der Kaufmann damit vertraut wird, und die Natur seiner Handelsartikel kennen lernt.	
Kali hydrocyan. fus. **Kalium cyanat. fus.** (Kali hydrocyanicum fusum. Kalium cyanatum fusum.)	**Geschmolzenes hydrocyansaures Kali** oder **Cyankalium.**	Wird bereitet durch Schmelzen von 8 Th. gelbem Blutlaugensalz mit 3 Th. kohlensaurem Kali in einem Tiegel und Ausgießen. Es sind weiße, harte porzellanartige Stücke, die in ihrem übrigen Verhalten mit dem vorigen Salze übereinstimmen. Giftig.	Zur galvanischen Vergoldung und Versilberung. In der Photographie als Fixirer auf Glaspositive, d. h. zum Wegwaschen des nicht zersetzten Jodsilbers.
Kali hydrofluor. **Kalium fluor.** (Kali hydrofluoricum. (Kalium fluoratum.)	**Fluorwasserstoffsaures Kali.** **Fluorkalium.**	Durch Sättigen der Fluorwasserstoffsäure mit kohlensaurem Kali und Abdampfen in einer Platinschale erhalten, ist ein weißes krystallinisches, scharf salzig und etwas alkalisch schmeckendes, an der Luft zerfließliches, in Wasser leicht, in Weingeist nur wenig lösliches Pulver.	In der Photographie.
Kali hydrojodic. **Kalium jodat.** (Kalium hydrojodicum aut hydrojodinicum. **Kalium jodatum.**)	**Hydrojodsaures Kali.** **Jodkalium.**	Es wird aus Jod und ätzendem Kali in chemischen Fabriken bereitet, krystallisirt in weißen Würfeln, wird an der Luft leicht feucht und gelblich, daher es in verschlossenen Gefäßen aufzubewahren ist. In Wasser löst es sich sehr leicht, etwas schwerer in Weingeist.	Aeußerlich wird es zu Salben bei fleischigen Anschwellungen, z. B. beim Kropfe, gebraucht; auch gibt man es innerlich, jedoch nur in kleinen Gaben. In der Photographie, um auf Collodium das Jodsilber zu erzeugen.
Kali hyperchloric. (Kali hyperchloricum.)	**Ueberchlorsaures Kali.**	Erhält man durch Sättigen der Ueberchlorsäure mit kohlensaurem Kali, oder durch Schmelzen des chlorsauren Kalis, bis es anfängt, sich zu verdicken, Auflösen der erkalteten Masse in heißem Wasser und Auskrystallisirenlassen in der Kälte. Es krystallisirt in kleinen, weißen, glänzenden Körnern, schmeckt milde, kaum salzig, hintennach süßlich wie Milchzucker, schmilzt in starker Hitze und entwickelt dabei viel Sauerstoff, löst sich in 60 Th. kaltem und in 4½ Th. heißem Wasser, nicht in Alkohol.	In der Feuerwerkerei.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Kali hypermanganic. (Kali hypermanganicum.)	**Uebermangansaures Kali.**	Wird erhalten, wenn man Braunstein (Manganüberoxyd) mit Aetzkali und chlorsaurem Kali glühend schmilzt, die Masse mit Wasser auszieht, die Lösung so lange mit Salpetersäure versetzt, bis sie eine rothe Farbe angenommen hat, worauf man filtrirt und zur Krystallisation verdunstet. Bildet kleine, dunkel purpurfarbige, fast schwarz aussehende, metallisch grün reflectirende Krystalle, welche an der Luft gewöhnlich dunkel stahlblau werden, schmeckt süßlich, hintennach bitter und herbe, löst sich in 16 Theilen Wasser mit schöner Purpurfarbe, wird durch organische Substanzen sofort entfärbt unter Abscheidung eines braunschwarzen Pulvers.	Als äußerst kräftiges Mittel, um üble Gerüche zu zerstören, z. B. in Krankenzimmern, an Händen, im Munde, zu welchem Zwecke man eine sehr verdünnte Lösung anwendet. Eine solche kirschrothe Lösung circulirt im Handel unter dem geheimnißvollen Namen „Fluid Ozon.“
Kali hypophosphoros. (Kali hypophosphorosum.)	**Unterphosphorigsaures Kali.**	Erhält man durch Kochen von Phosphor mit Kalilauge, oder durch Sättigen der unterphosphorigen Säure mit Kali und Abdampfen, als eine krystallinisch körnige weiße Masse, welche stechend salzig, etwas brennend schmeckt, beim Erhitzen mit blasser Flamme zu phosphorsaurem Kali verbrennt, an der Luft schnell zerfließt, sich in Wasser und Weingeist leicht löst.	In der Medizin.
Kali manganic. (Kali manganicum.)	**Mangansaures Kali. Mineralisches Chamäleon.**	Wird durch Glühen von gleichen Th. Braunstein (Manganüberoxyd) und Aetzkali als eine dunkelgrüne, hygroskopische stark laugenhaft schmeckende Masse erhalten, welche sich leicht in Wasser mit grüner Farbe löst; diese Lösung zersetzt sich aber nach und nach an der Luft, wird violettroth, läßt ein braunes Pulver fallen und entfärbt sich endlich ganz.	In der Chemie.
Kali muriat. **Kalium chlorat.** (Kali muriaticum. Kalium chloratum.)	**Salzsaures Kali. Chlorkalium. Digestivsalz.**	Wird häufig in Fabriken als Nebenprodukt gewonnen, und durch Glühen, Wiederauflösen und Krystallisiren gereinigt. Es krystallisirt in farblosen Würfeln, schmeckt rein salzig, doch schärfer als Kochsalz, löst sich in 3—4 Th. Wasser, wenig in Weingeist.	In einigen technischen Gewerben, z. B. in der Alaunfabrikation. Früher wandte man es auch medizinisch an.
Kali muriat. oxygen. **Kali chloric.** (Kali muriaticum oxygenatum vel Kali chloricum.)	**Oxydirtes salzsaures Kali. Chlorsaures Kali.**	Man bereitet es in den chemischen Fabriken durch Einleiten von Chlorgas in eine Lauge von ätzendem oder kohlensaurem Kali, aus welcher es nach und nach herauskrystallisirt. Es bildet farblose Tafeln, riecht nicht, schmeckt unangenehm kühlend, ähnlich wie Salpeter, schmilzt in höherer Temperatur (und verwandelt sich dabei durch Abgabe von Sauerstoff in Chlorkalium), löst sich in 12 Th.	Spielt eine große Rolle in der Pyrotechnik, da es nicht blos zu Feuerwerken, sondern auch in den Laboratorien der Artillerie häufige Verwendung findet. Große Massen werden zu Reibzündhölzern verbraucht. Beim Pulverisiren des Kali

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Wasser, und diese Auflösung darf von Höllensteinlösung nicht getrübt werden.	muriat. oxyg. ist hauptsächlich darauf zu sehen, daß solches immer nur für sich allein geschieht. Wollte man es mit Schwefel oder sonst einem brennbaren Körper zusammenreiben, so würde man sich der größten Lebensgefahr aussetzen, weil dann eine heftige Explosion entstünde.
Kali nitric. **Nitr. erud.** **Nitr. ind.** (Kali nitricum. Nitrum crudum. Nitrum indicum.)	**Salpetersaures Kali.** **Kalisalpeter.** **Roher Salpeter.** **Ostindischer Salpeter.**	Kommt in vielen Ländern auf der Erdoberfläche vor, namentlich in Egypten, Ostindien, Italien, Frankreich u. s. w. Er wird aber auch künstlich in den Salpeterhütten gewonnen, indem man Erde aus Schaf- oder Kuhställen mit Lehm, Kalkschutt und Asche vermengt, dieselbe dem Luftzuge aussetzt und von Zeit zu Zeit mit Wasser befeuchtet, umschaufelt und auslaugt. Nach einem Zusatze von Pottasche, welche alle andern Substanzen (kohlensauren Kalk, Magnesia u. s. w.) niederschlägt, wird die Lauge abgedampft und man erhält rohen Salpeter. Die größten Massen rohen Salpeters werden aus Ostindien, namentlich von Ceylon nach England gebracht und dort gereinigt (raffinirt). Der Salpeter besteht aus Kali und Salpetersäure, schmeckt salzig, kühlend. Der Werth des rohen Salpeters wird in London nach dem größeren oder geringeren Grade von Reinheit geschätzt und Rücksicht darauf genommen, ob er 8, 10, 12 ꝛc. Procente Refraction bietet.	Zur Darstellung von gereinigtem Salpeter.
Kali nitric. depur. **Kali nitric. raff. cryst.** **Nitr. raffin.** **Nitr. anglic.** (Kali nitricum depuratum. Kali nitricum raffinatum crystallisatum. Nitrum raffinatum. Nitrum anglicum.)	**Gereinigtes salpetersaures Kali.** **Krystallisirter raffinirter Salpeter.** **Gereinigter Salpeter.** **Englischer Salpeter.**	Der rohe Salpeter wird zum technischen Gebrauche dadurch gereinigt, daß man ihn in Wasser auflöst, abschäumt und krystallisirt. Er krystallisirt in sechsseitigen Säulen und fühlt sich trocken an, wodurch er sich vom Natrum-Salpeter unterscheidet, der in anderer Form krystallisirt und immer feucht bleibt.	Hauptbestandtheil d. Schießpulvers. Zur Feuerwerkerei. Zum Einpökeln von Fleisch und zu verschiedenen technischen und chemischen Zwecken. Salpetersäure wird selten mehr aus Kalisalpeter bereitet, da Natrumsalpeter billiger ist.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Kali nitr. pur. **Nitr. chem. pur.** (Kali nitricum purum. Nitrum chemice purum.)	**Reines salpetersaures Kali.** **Chemisch reiner Salpeter.**	Um den Salpeter chemisch rein darzustellen, muß er in destillirtem Wasser gelöst und diese Lösung mit salpetersaurem Silber präcipitirt werden. Erscheint in feinen, nadelförmigen oder pulverähnlichen Krystallen. Kürzer und ebenso erfolgreich kann die vollständige Reinigung erzielt werden, wenn man die heißgesättigte Lösung des Salzes bis zum vollständigen Erkalten umrührt, wobei das reine Salz als krystallinisches Pulver herausfällt, das man mit kaltem destillirtem Wasser abwäscht.	In der Medizin und Chemie.
Kali nitric. tabul. **Nitr. fus.** **Rotul. nitr.** **Sal. prunell.** (Kali nitricum tabulatum. Nitrum fusum. Rotulae nitri. Sal prunellae.)	**Geschmolzenes salpetersaures Kali.** **Salpeterzeltchen.**	Salpeter schmilzt unter der Rothglühhitze, wird ölartig und kann dann in beliebige Formen ausgegossen werden. Eine mattweiße Masse von grobstrahligem Bruche. Zum Handverkauf wird er in Gestalt von kleinen Zeltchen (Rotulae nitri) gegeben.	Dient als Arzneimittel.
Kali nitroxanth. **Kali picronitr.** (Kali nitroxanthicum. Kali picronitricum.)	**Kohlenstickstoffsaures Kali.** **Pikrinsalpetersaures Kali.**	Durch Neutralisation der Kohlenstickstoffsäure (Bittersäure) mittelst kohlensaurem Kali dargestellt. Gelbe, vierseitige, glänzende, undurchsichtige lange Nadeln. Von sehr bitterem Geschmack. In kaltem Wasser sehr schwer, in Alkohol gar nicht löslich.	Mit Erfolg gegen Wechselfieber.
Kali oxalic. **Kali oxalic. acid.** **Kali bioxal.** **Sal acetosell.** (Kali oxalicum. Kali oxalicum acidum. Kali bioxalicum. Sal acetosellae. Oxalium.)	**Saures oxalsaures Kali.** **Doppeltkohlensaures Kali.** **Kleesalz.** **Sauerkleesalz.**	Wurde früher in der Schweiz, in Freudenstadt in Württemberg u. s. w. aus verschiedenen Oxalis- und Rumex-Arten, am meisten jedoch aus dem Sauerklee (Oxalis acetosella) bereitet. Der Saft dieser Pflanzen wird ausgepreßt, erwärmt, durch ruhiges Setzenlassen oder Kochen mit Thon geklärt, abgedampft und krystallisirt. Es bilden sich kurze, undurchsichtige, vierseitige Prismen, weiß, hie und da mit einem gelben Schein. Löst sich sehr leicht in warmem, schwerer in kaltem Wasser auf. Das Kleesalz, welches jetzt im Handel vorkommt, wird fast ausschließlich aus England bezogen, wo es fabrikmäßig zu billigerem Preis aus der Klee- oder Zuckersäure dargestellt wird durch Zusatz von gereinigter Pottasche. Ist giftig.	Es dient zum Ausmachen der Tintenflecken, zum Niederschlagen der Kalkerde aus Wasser bei chemischen Arbeiten. Man bereitet daraus auch die reine Kleesäure.
Kali oxal. neutr.	**Neutrales oxalsaures Kali.**	Es wird durch Sättigung des Sauerkleesalzes mit kohlensaurem Kali und Krystallisation	Als Reagens in der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Kali oxalicum neutrale.)	**Neutrales kleesaures Kali.**	bereitet und bildet farblose Krystalle von stechend salzigem Geschmack, ist luftbeständig, leicht löslich in Wasser, nicht in Weingeist. Es ist giftig.	
Kali phosphoric. neutr. (Kali phosphoricum neutrale.)	**Phosphorsaures Kali (neutrales).**	Wird dargestellt, indem kohlensaures Kali (Pottasche) unvollkommen mit Phosphorsäure neutralisirt wird; es gibt eine weiße, schwer zu krystallisirende Masse, welche leicht feucht wird. Das saure phosphorsaure Kali krystallisirt in Säulen.	In der Medizin wurden Versuche damit angestellt.
Kali silic. hydrofluor. (Kali silicicohydrofluoricum.)	**Kieselflußsaures Kali. Kieselfluor-Kalium.**	Erhält man durch Uebersättigen von kohlensaurem Kali mit Kieselflußsäure und Abdampfen zur Trockne, als weißes krystallinisches Pulver von schwach säuerlichem Geschmack, erst in 800 Theilen kaltem Wasser löslich.	Hat nur chemisches Interesse.
Kali silic. solub. (Kali silicicum solubile.)	**Auflösliches kieselsaures Kali** oder **Fuchsisches Wasserglas.**	Pottasche wird mit Kieselerde (Quarzsand) zusammengeschmolzen, oder auch roher Weinstein mit Quarz. Es kommt als weiße, gallertartige Masse oder in grauen Stücken in den Handel, löst sich leicht in kochendem Wasser, und schmeckt scharf laugenhaft.	In der Technik zum Anstreichen von Holz u. dgl., um diese Gegenstände unverbrennbar zu machen, auch bedienen sich die Bildhauer desselben, um schadhafte Stellen im Marmor auszufüllen.
Kali stibic. (Kali stibicum.)	**Antimonsaures Kali.**	Erhält man durch Verpuffen von Antimonmetall mit dem dreifachen Gewichte Salpeter, Auslaugen der Masse mit kaltem Wasser, Kochen des Rückstandes mit neuem Wasser, Filtriren und Verdunsten dieser heißen Flüssigkeit. Ein weißes, körniges, geruch- und geschmackloses Pulver, sehr schwer löslich in kaltem Wasser.	Als Reagens auf Natron.
Kali sulphurat. Hepar sulphur. (Kali sulphuratum. Hepar sulphuris.)	**Schwefelkalium. Schwefelleber.**	Das unter diesem Namen gewöhnlich als Schwefelleber im Handel vorkommende Präparat wird nach der preußischen Pharmacopoe aus 2 Th. kohlensaurem Kali und 1 Th. Schwefel, welche man in einer eisernen Pfanne zusammenschmelzt, bereitet. Nach dem Erkalten wird die Masse gröblich zerstoßen und in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt, weil sie sehr rasch Feuchtigkeit aus der Luft anzieht und dann (weil sich Schwefelwasserstoffgas entbindet) nach faulen Eiern riecht. In trockenem Zustande ist sie fast geruchlos, spröde, von gelblich grüner Farbe. In den Preiscouranten findet man gewöhnlich noch den Beisatz pro balneis,	Zur Darstellung künstlicher Schwefelbäder. Bei Kehlkopf-Leiden in warmem Wasser aufgelöst und die sich entwickelnden Dämpfe eingeathmet, soll es vortreffliche Dienste leisten.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		für Bäder, welches eben speciell dieses Präparat bezeichnet.	
Kali sulph. hydrocyan. **Kalium rhodan.** (Kalium sulphohydrocyanicum. Kalium rhodanatum.)	**Schwefelblausaures Kali.** **Rhodankalium.**	Gelbes Blutlaugensalz und Schwefel werden zusammengeschmolzen, die erkaltete Masse mit Weingeist ausgelaugt und diese Lauge krystallisirt; es bildet lange, farblose Säulen von bitterm, kühlendem, dem Salpeter ähnlichen Geschmack, leicht löslich in Wasser und Weingeist, zerfließt an der Luft, daher vor dieser zu schützen.	Nur in der Chemie als Reagens und zur Darstellung anderer Präparate.
Kali sulph. acid. **Kali bisulphuric.** (Kali sulphuricum acidum. Kali bisulphuricum.)	**Saures schwefelsaures Kali.** **Zweifach-schwefelsaures Kali.**	Es wird in den Fabriken als Nebenprodukt gewonnen bei der Darstellung der Salpetersäure aus dem gewöhnlichen Salpeter (Kalisalpeter); es ist ein weißes, sehr sauer schmeckendes Salz, welches sich leicht in Wasser auflöst.	Früher wurde es als Geheimmittel in die Medizin eingeführt u. dient jetzt zur Darstellung des neutralen schwefelsauren Kalis, der eisartigen Essigsäure, zur Aufschließung mancher Mineralien; mit Chlorkalk vermischt zu Räucherungen u. s. w.
Kali sulphuric. **Arcan. duplic.** **Tartar. vitriol.** (Kali sulphuricum [neutrale]. Arcanum duplicatum. Tartarus vitriolatus.)	**Schwefelsaures Kali.** **Doppelsalz.** **Vitriolisirter Weinstein.**	Wird aus dem sauren schwefelsauren Kali durch Zusatz von Pottasche oder aus letzterer durch Behandeln mit Schwefelsäure gewonnen. Es krystallisirt in blendendweißen, sechsseitigen Säulen, ist von bitterem Geschmack, löst sich in Wasser schwer, in Alkohol gar nicht.	Als Arzneimittel besonders in der Thierheilkunde.
Kali tart. **Tart. tart.** (Kali tartaricum. Tartarus tartarisatus.)	**Neutrales weinsteinsaures Kali.** **Tartarisirter Weinstein.**	Wird durch Sättigen des gereinigten Weinsteins mit gereinigter Pottasche und Eindampfen der filtrirten Lauge zur Trockne oder zur Krystallisation bereitet. Es ist ein weißes krystallinisches Pulver oder bildet größere wasserhelle Krystalle, schmeckt milde salzig, wird an der Luft etwas feucht, löst sich leicht in Wasser, nicht aber in Weingeist.	In der Medizin.
Kali tartar. borax. **Tartar. boraxat.** (Kali tartaricum boraxatum. Tartarus boraxatus.)	**Boraxsaurer Weinstein.** **Boraxweinstein.**	Ein Theil Borax wird mit 3 Theilen Weinstein zusammen in heißem Wasser gelöst und die filtrirte Lösung eingetrocknet. Es ist eine glasige bis pulverige weiße Salzmasse, welche sauer schmeckt und sich leicht in Wasser löst. An der Luft zieht sie nur wenig Feuchtigkeit an.	In der Medizin.
Kali uvic. **Kali paratartar.**	**Traubensaures Kali.**	Wird durch Sättigen von kohlensaurem Kali mit Traubensäure erhalten; große, harte, durchsichtige Krystalle, von dem Weinstein	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Kali uvicum. Kali paratartaricum.)		ähnlichem Geschmack. Löst sich leicht in Wasser.	
Kalium vel **Potassium.**	**Kalium.**	Die metallische Grundlage des Kalis (der Pottasche); es erscheint gewöhnlich in runden Kügelchen, welche frisch wie Silber glänzen, nach längerm Liegen aber sich mit einer bräunlichen oder grauen Kruste bedecken, was am schnellsten an der Luft geschieht, daher das Kalium in einer Flüssigkeit, welche keinen Sauerstoff enthält, nämlich in Steinöl, aufbewahrt werden muß. Es läßt sich mit dem Messer wie Blei schneiden, ist leichter als Wasser, entzündet sich aber sogleich in demselben und verbrennt mit einer violetten Flamme. Man muß daher vorsichtig damit umgehen.	Es findet blos in der Chemie Anwendung.
Kamala.	**Kamala.**	Die von den Fruchtkapseln der Rottlera tinctoria, einer in Indien vorkommenden Euphorbiacee abgetrennten Drüsen, bilden ein lebhaft braunrothes, wie Lycopodium sehr bewegliches, fast ganz geruch- und geschmackloses, mit Wasser schwer vermischbares und in der Lichtflamme blitzend verbrennendes Pulver. Wasser nimmt daraus nur wenig auf und färbt sich gelblich, aber Alkohol, Aether, sowie Alkalien entziehen ihm alles Rothe, geben einen prächtig dunkelrothen Auszug, und enthalten nun eine harzige Substanz gelöst.	Als ausgezeichnetes Wurmmittel.
Kermes mineral. **Sulphur stibiat. rub.** Pulv. **Carthusian.** **Stibium hydrothion. oxydul.** (Kermes minerale. Sulphur stibiatum rubeum. Pulvis Carthusianorum. Stibium hydrothionicum oxydulatum.)	**Mineralischer Kermes.** **Braunrother Spießglanzschwefel.** **Karthäuserpulver.** **Hydrothionsaures Spießglanzoxydul.**	Ein bräunlich rothes, schwach nach Schwefel riechendes, Brechen erregendes Pulver, das aus Hydrothionsäure und Antimoniumoxyd besteht, und durch Kochen des Antimonium crudum mit Pottaschenlauge, oder einer aus Antimonium crudum und Pottasche durch Zusammenschmelzen erhaltenen Masse (Hepar antimonii) mit Wasser und Filtriren erhalten wird. Aus der filtrirten Flüssigkeit setzt es sich beim Erkalten von selbst ab, worauf man es auswäscht und trocknet.	In der Medizin. In neuerer Zeit wurde dieses Präparat zur Composition einer Zündmasse angewendet, durch welche der Phosphor an den Zündhölzchen entbehrlich würde.
Kino.		Siehe Gummi Kino.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Kosso. (Kousso.)	**Kossoblüthen.**	Die Blüthen der Brayera anthelminthica, eines in Abyssinien wachsenden Strauchs oder Baumes. Sie kommen theils ganz in größern Büscheln, meist aber zerkleinert mit zerkleinerten Blättern und Stielen vermengt, im Handel vor, riechen schwach balsamisch und schmecken schwach, etwas zusammenziehend.	Als ausgezeichnetes Mittel gegen den Bandwurm.
Koussin. (Koussinum.)	**Koussin.**	Ein in den Blüthen der Brayera anthelmintica (Kousso) vorkommender eigenthümlicher Körper, der die Wirksamkeit derselben bedingt. Wird dargestellt, indem man die gröblich zerstoßenen Blüthen dreimal mit höchst rectificirtem Alkohol unter Zusatz von Aetzkalk digerirt, preßt, den Rückstand nochmals mit Wasser behandelt, und nachdem sämmtliche Auszüge gesondert filtrirt u. dann vermischt sind, den Alkohol im Wasserbade abdestillirt. Der erkaltete Rückstand wird mit Essigsäure gefällt, der Niederschlag ausgewaschen und auf einer Glasplatte bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet. Das so erhaltene Koussin stellt ein weißes, häufig ins Gelbliche ziehendes, krystallinisches, leicht zerreibliches Pulver dar, ohne Geruch und von kratzend bitterem Geschmack. Löst sich in starkem Alkohol und Aether, in Wasser nur wenig. Ist ein stickstoffreier Körper.	Ein wie es scheint unfehlbares Mittel gegen den Bandwurm.
Krapp sive **Rad. Rub. tinctor.** (Radix Rubiae tinctorum.)	**Krapp.** **Färberröthe** oder **Alizari.**	Ist die Wurzel der im südlichen Europa wachsenden und jetzt in Holland (auf Seeland), in Oesterreich, in den Niederlanden, in Flandern, in der Pfalz um Speier, Heidelberg und Mannheim, in Schlesien (Breslau und Liegnitz), im Elsaß, in Spanien und Avignon angebauten Färberröthe (Rubia tinctorum). Gemahlen kommt sie unter dem Namen Krapp oder Röthe, ganz und getrocknet unter dem Namen Alizari in den Handel. Die ganze Wurzel ist gelbroth, die gemahlene schön roth oder rothgelb, ins Braunrothe übergehend. Sie schmeckt säuerlich süß, riecht stark, etwas betäubend, zieht Feuchtigkeit aus der Luft an und muß daher in recht gut verschlossenen Gefäßen aufbewahrt werden. Der Krapp nimmt durch eine innere Gährung binnen einiger Jahre an Gewicht um 5—6% zu und färbt, wenn er vor dem Zutritte der Luft und des Tageslichts	Man gebraucht ihn als dauerhafte rothe Farbe auf Wolle ꝛc.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		bewahrt wurde, um ⅓ mehr. Der vorzüglichste Krapp ist der holländische oder seeländische (Rotterdam Bezugsort); dann kommt der Elsaßer oder oberrheinische, dann der Avignoner. Aus der Levante liefert Smyrna den besten, hernach folgt der von Cypern und Tripolis. Das durch Sieben von dem erst einmal durch die Mühlen gegangenen und daraus erhaltene Pulver heißt unberaubter Krapp; das bei dem zweimaligen Durchgehen erhaltene halbberaubter, und das von den dann noch ganzen Wurzeln erhaltene Pulver beraubter Krapp. Mull heißt der Abfall und Staub beim Sieben, der aus rindigen Theilen und kleinen Wurzeln besteht; er ist auch nicht zum Roth-, sondern blos zum Schwarz- oder Braunfärben zu gebrauchen. Der gemahlene Krapp wird mit Ziegelmehl, Schiefer, gelblichem Sand oder gemahlener Fichtenrinde verfälscht; wenn man den Krapp schlemmt, so fallen die Erden zu Boden, und wenn man ihn mit weißgewordenem Eisenvitriol reibt und mit Wasser anrührt, so wird die Flüssigkeit schwärzlich; ächt bleibt sie roth oder rothgelb.	
Kreatin. (Kreatinum.)	**Kreatin.**	Findet sich im Harne und in der Fleischflüssigkeit aller höheren Thierklassen. Dargestellt wird es, indem frischer Harn mit Kalkmilch gesättigt und durch Chlorcalcium der phosphorsaure Kalk ausgeschieden wird. Der Rückstand wird abfiltrirt und eingedampft. Es bilden sich kleine, farblose, ganz durchsichtige Krystalle von bitterem und kratzendem Geschmack, löst sich erst in 75 Theilen kaltem, aber leicht in heißem Wasser, nicht in kaltem Alkohol und Aether, leicht in Säuren und Alkalien.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Kreatinin. (Kreatininum.)	**Kreatinin.**	Findet sich ebenfalls im Harne und in der Fleischflüssigkeit, entsteht aber auch aus dem Kreatin, wenn man dasselbe mit einer Mineralsäure kocht. Bildet ebenfalls wasserhelle Krystalle, schmeckt und reagirt aber so stark wie Ammoniak, löst sich schon in 12 Th. kaltem Wasser, in 100 Th. kaltem Alkohol, auch in Aether.	Ebenso.
Kreosot. (Kreosotum.)	**Kreosot.**	Man bereitet es in chemischen Fabriken aus dem brenzlichen Holzessig, so wie aus dem	In der Medizin wird es innerlich und äußerlich als

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Theer. Eine farblose oder kaum ins Gelbliche spielende Flüssigkeit von ölartiger Consistenz, starkem, rauchähnlichem Geruch, brennendem, ätzendem Geschmack, mischt sich leicht mit Weingeist und Oelen, löst sich aber erst in 80 Theilen Wasser auf, und bildet damit die Aqua Kreosoti.	fäulnißwidriges Mittel, zum Blutstillen, auf Baumwolle geträufelt u. in hohle Zähne gesteckt gegen Zahnschmerzen, und auch zur Conservation anatomischer Präparate angewendet.
Lac-Dye.	Lac-Dye (Lackei).	Wird aus dem Stocklack (Gummi laccae in baculis) bereitet und enthält das Pigment des Coccus Lacca an Thonerde gebunden. Kommt in unregelmäßigen, chocoladefarbigen Stücken in den Handel und wird hauptsächlich von London, hie und da auch von Amsterdam und andern Seeplätzen bezogen.	Wird in neuerer Zeit vielfach statt Cochenille zum Rothfärben angewendet.
Lac Lun. (Lac Lunae.)	Mondmilch. Bergmehl. Guhr.	Ist eine starkabfärbende, zerreibliche, gelbliche oder graulichte, sehr leichte kohlensaure Kalkerde, die man in den Höhlungen der Kalkgebirge, z. B. in der Schweiz, unweit Regensburg, in Böhmen, Mähren, Oesterreich (bei Mödling), im Salzburgischen und im Anhalt'schen findet.	Als Anstreichfarbe wird sie wenig benutzt, weil sie nicht völlig weiß ist und stark abfärbt.
Lacc. carmin. (Lacca carmini.)	Carminlack.	Wird in den Carminfabriken aus den Rückständen, welche sich bei der Carminbereitung ergeben, dargestellt. Er ist dunkelcarmiuroth.	In der Malerei.
Lacc. florent. (Lacca florentina.)	Florentinerlack.	Wird gleichfalls aus den Rückständen von der Carminbereitung oder durch Absud von Cochenille- und Alaun, mit Pottasche präcipitirt, dargestellt und in kleine Hütchen geformt. Feurig rosafarb.	In der Malerei.
Lacc. globul. Lacc. venet. (Lacca globulata. Lacca veneta.)	Kugellack. Venetianerlack.	Ein Fernambukabsud mit Alaun versetzt, wird durch kohlensaures Kali (Pottasche) präcipitirt, der Niederschlag getrocknet und in Kugelform gebracht.	In der Malerei; auch als Schminke. Unter Zahnpulver.
Lacc. music. Lacc. musci. (Lacca musica. Lacca musci.)	Lackmus. Tournesol.	Wird aus den Farbeflechten (Roccella tinctoria, Lecanora tartarea &c.) bereitet wie Orseille, nur daß durch einen Zusatz von Kalk der Farbstoff blau anstatt roth niedergeschlagen wird. Der meiste Lackmus wird in Holland dargestellt und von da in kleinen, viereckigen, etwa eine Linie dicken Täfelchen in den Handel gebracht. Er muß leicht, dunkelblau, leicht zerreiblich seyn.	Wurde früher zum Blauen der Wäsche gebraucht; dient dermalen noch als Anstreichfarbe und in der Chemie als wichtiges Reagens auf freie Säuren, wodurch es augenblicklich roth wird.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Lactolinum.	**Lactolin.**	Eine schneeweiße, rahmartige, sehr milde Substanz, welche durch Verdunstung des Wassers der Kuhmilch gewonnen wird. Es stellt eine Art Milchextract vor, welchem $^9/_{10}$ des Wassers der Milch entzogen ist.	Mit sieben- bis achtfachem Volumen Wasser verdünnt gibt Lactoline wieder eine ganz gute Milch.
Lactucar. angl. Lactucar. german. Lactucar. gallic. (Lactucarium anglicum. Lactucarium germanicum. Lactucarium gallicum.)	**Lactucarium, englisches, deutsches, französisches** oder **Tridace.**	Englisches und deutsches Lactucarium wird auf gleiche Weise gewonnen. Es werden Einschnitte in den frischen Giftlattich (Lactuca virosa) gemacht, der ausfließende Milchsaft gesammelt und an der Luft getrocknet. Es bilden sich gelbbraunliche Stückchen oder Stängelchen von betäubendem, opiumähnlichem Geruch und bitterem Geschmack. Das französische Lactucarium, auch Tridace genannt, wird durch Auspressen des Gartenlattichs (Lactuca sativa) und Abdampfen des Saftes zur Trockne gewonnen. Es kommt in kleine, schwarze Täfelchen geschnitten, in Gläsern von ein und zwei Unzen, von Paris aus in den Handel, fließt aber sehr leicht zusammen, da es aus der Luft Feuchtigkeit anzieht.	In der Medizin; wirkt ähnlich wie Opium.
Ladanum.		Siehe Gummi Ladanum.	
Lap. alabastr. (Lapis alabastrites.)	**Alabaster.**	Ist ein feiner, mattschnee- oder gelblichweißer, auf dem Bruche etwas unebener Gypsstein oder schwefelsaurer Kalk. Man findet ihn bei Lüneburg, Weißenfels, Naumburg, Windsheim und Uffenheim im Kreise Mittelfranken in Bayern. Weißer kann man ihn durch Abwaschen mit saurem Weintraubensaft, glänzend durch Abreiben mit gestoßener Kreide und Seife machen.	Man macht aus ihm allerlei Verzierungen an Leuchtern, Spiegelrahmen und Uhrkästen u. benutzt ihn zu Tischplatten, Säulen ꝛc.; in der Medizin hat er keine Anwendung; gepulvert nimmt man ihn auch mit andern kreideartigen Körpern zum Putzen der Metalle. Mit warmem Leim vermengt, gibt er einen sehr guten Kitt, um Pfeifenbeschläge zu befestigen.
Lap. baptist. Creta hispan. (Lapis baptistes. Creta hispanica.)	**Taufstein. Speckstein. Spanische Kreide.**	Ist kieselsaure Talkerde, fühlt sich fett an und kommt in unregelmäßigen, grau- oder grünlichweißen Stücken in den Handel, namentlich aus dem Fichtelgebirge.	Es werden damit Flecken aus wollenen und seidenen Stoffen herausgemacht. Zum Vorzeichnen, als Schminke. Zum Poliren von Spiegelgläsern u. s. w. Hat in neuerer Zeit zur Fabrikation von billigen Gasbrennern in Nürn-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			berg starken Verbrauch gefunden. Die Abfälle gehen nach England, wo Seife daraus gemacht wird.
Lap. Calamin. (Lapis Calaminaris.)	**Galmei.**	Der Galmei oder das Zinkerz kommt in röthlichweißen oder grauen Stücken vor und wird namentlich in Schlesien und neuerdings in Baden gegraben. Es ist ein sehr wichtiges Mineral, das schon den alten Römern bekannt war. Der käufliche Galmei ist oft stark verfälscht mit andern Gesteinen, namentlich mit Schwerspath.	Zur Darstellung des metallischen Zinks. Wurde früher auch in der Arzneikunde gebraucht.
Lap. cancror. Oculi cancror. (Lapides cancrorum. Oculi cancrorum.)	**Krebssteine. Krebsaugen.**	Bilden sich im Magen der Fluß- und Teichkrebse zur Zeit, wo sie ihre Schalen abwerfen. Sie bestehen fast ganz aus kohlensaurem Kalk, sind weiß, halbrund, haben die Form von Zuckerzeltchen oder kleinen, stiellosen Waldschwämmen. Durch Kochen mit Wasser nehmen sie einen Stich in's Rothe an, was zugleich ihre Aechtheit beweist. In Salpetersäure lösen sie sich fast ganz auf. Man bezieht sie von Brody, Pesth u. s. w., doch sind sie in neuerer Zeit sehr rar und theuer geworden.	Als säuretilgendes Mittel sind sie längst außer Gebrauch. Hie und da werden sie vom Volke angewendet, um Staub oder dgl. aus den Augen zu reiben.
Lap. divin. (Lapis divinus.)		Siehe Cupr. aluminat.	
Lap. granat. (Lapis granatus.)	**Granaten.**	Was davon gewöhnlich im Handel vorkommt, sind kleine, blutrothe Stücke, Abfälle von böhmischen Granaten (Pyropen), welche in den Apotheken zum Abtariren von Gläsern, dann zu Filtriren von Säuren ꝛc. gebraucht werden.	
Lap. haemat. Lap. sanguin. (Lapis haematites. Lapis sanguineus.)	**Blutstein. Rothseifenstein. Rother Glaskopf.**	Ein hartes dichtes eisenhaltiges Erz, von blutrother, bräunlich rother oder stahlgrauer Farbe; gestoßen und im Striche ist es blutroth und um so schöner, je feiner es gerieben ist. Man bezieht ihn aus Böhmen, aus dem Elsaß, von Schneeberg in Sachsen, vom Harzgebirge.	Die Hauptanwendung ist zum Poliren von Zinn, Gold, Silber und Eisen. Die Steinhauer benutzen den Blutstein zum Zeichnen auf Stein.
Lap. Lyncis sive **Dactyl. idaeus, Belemnit.** (Lapis Lyncis. Dactylus idaeus, Belemnites.)	**Luchsenstein. Schloßstein. Pfeilstein. Teufelsfinger.**	Ein länglich runder, schmaler, zugespitzter Stein, klein Fingerslang, riecht geschabt wie Schwefelbalsam; man findet ihn an vielen Orten auf dem Felde. Kommt namentlich im Fichtelgebirge vor.	Ist fast aus dem Handel verschwunden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Lap. osteocoll. (Lapis osteocollae.)	**Bruchstein. Sprudelstein.**	Er findet sich im aufgeschwemmten Lande, in Flüssen, als Absatz heißer Quellen, in Würtemberg, Baden, Sachsen u. s. w.	Obsolet.
Lap. Percar. (Lapis Percarum.)	**Kaulbarschstein.**	Diese Steine findet man in dem Kopfe des Kaulbarschfisches, sie liegen oben auf und allemal zwei beisammen.	Obsolet.
Lap. Pumic. (Lapis Pumicis.)	**Pimsstein. Bimsstein.**	Ein leichter, durchlöcherter, vulkanischer Stein, von grauweißer Farbe, welcher vom Vesuv ausgeworfen wird. Man bezieht ihn von Neapel, Triest u. s. w. Die weiße Sorte, welche inwendig glänzt und aus großen Stücken besteht, ist die vorzüglichste.	Er dient zum Poliren und Abreiben von Metall, Glas, Horn, Bein, Holz, Stein und Pergament; zum Schleifen polirter u. lackirter Gegenstände.
Lap. pumic. artefact. (Lapis pumicis artefactus.)	**Künstlicher Bimsstein. Gegossener** oder **Wiener Bimsstein.**	Unter diesem Namen ist ein Fabrikat von Hardtmuth in Budweiß im Handel, das in weißen Tafeln von 1—5 Pfund, aus einem so gleichen Korne besteht, daß es dem natürlichen Bimsstein häufig vorgezogen wird. Je nach Bedarf kann man verschiedene Härten, grob oder fein Korn, erhalten. Es wird auch anderwärts welcher dargestellt, aber der Hardtmuth'sche Bimsstein ist noch nicht übertroffen.	Wird von Wagenfabrikanten, Tischlern und vielen andern Gewerben verwendet.
Lap. smirid. (Lapis smiridis.)	**Schmirgel.**	Der Schmirgel ist ein sehr festes, hartes, schweres Mineral, das am vorzüglichsten aus Griechenland, von der Insel Naros, kommt. Es ist rothgrau von Farbe und wird über Triest, England (als Emeril) und Holland bezogen.	Zum Schleifen von Spiegelglas.
Lap. smirid. in gran. **Lap. smirid. pulv.** (Lapis smiridis in granis. Lapis smiridis pulvis.)	**Körnerschmirgel. Schmirgel in Pulver.**	Der Schmirgel wird pulverisirt und gekörnt, wozu sich jedoch nur der von Naros eignet. Von gekörntem Schmirgel kommen etwa 10 Nummern von feinst bis grob Schießpulver vor. Der schwedische und sächsische Schmirgel ist zu weich.	Zum Poliren von Eisen und andern Metallen. Auch die böhmischen Granaten werden damit geschliffen.
Lap. Spongiar. (Lapis Spongiarum.)	**Schwammstein. Kropfstein.**	Sind löcherige kleine Steine, die sich zerreiben lassen, grau oder weiß aussehen und in den Badeschwämmen gefunden werden. Man bezieht sie in größern und kleinern Stücken, wie sie eben in den Schwämmen oder an denselben sitzend, gefunden werden, von Triest.	Sie dienen verkohlt und gepulvert unter die Mittel gegen Kröpfe.
Leicome.		Das durch Rösten der Stärke dargestellte, bräunliche (nach chemischen Begriffen) unreine Dextrin. Kam zuerst aus französischen Fabriken.	In Kattun-, Seidenfabriken u. s. w. statt Gummi.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Lich. Caragheen. (Lichen Caragheen.)	**Caragheen. Irländisches Moos.**	Es kommt von den Küsten der Nordsee in den Handel, und ist eine lappige, grauweiße, hornartig durchscheinende Alge von fadem schleimigem Geschmack, die sich in kochendem Wasser beinahe gänzlich auflöst.	Man gebraucht es als nährendes Mittel für Abzehrende, in der Abkochung oder als Gelée; in Chocoladefabriken und Bierbrauereien.
Lich. island. (Lichen islandicus.)	**Isländisch Moos.**	Diese Pflanzenflechte ist ursprünglich in dem nördlichsten Europa zu Hause; in Deutschland liefert sie aber vorzüglich Wunsiedel und andere Orte am Fichtelgebirge, der Harz und Tyrol sehr wohlfeil; sie hat ein trockenes, lederartiges, hartes, außen weißes oder bleichgrünes, innen fahlbraunes Laub, frisch und getrocknet riecht sie fade und moosartig, der Geschmack ist bitter, schleimig, schwach zusammenziehend.	Bei Brustleiden.
Lich. pyxidat. (Lichen pyxidatus.)	**Bechermoos. Büchsenflechte.**	Diese Flechte (Cenomyce pyxidata) findet sich in dürren Wäldern Deutschlands, namentlich im Fichtelgebirge auf Felsen und faulen Baumstämmen. Die becherförmigen Fruchtstiele, welche grau oder grünlich weiß sind, und wovon einer immer aus dem andern hervorkommt, sehen recht hübsch aus.	Ist fast außer Gebrauch gekommen.
Lign. Anacahuit. (Lignum Anacahuite.)	**Anacahuitholz.**	Dieses Holz, welches vor ein paar Jahren aus Merico in den Handel kam, wurde als ein Specificum gegen Lungenkrankheiten empfohlen und zu schwindelhaften Preisen (zu fl. 4 das Pfund) verkauft. Nach neuerer Ermittelung ist die Mutterpflanze desselben Cordia Boissieri (Familie Asperifoliae). Es kommt in Stäben von 1—6 Zoll Durchmesser in den Handel, ist von gelblicher und graugrüner Farbe, hat eine ziemlich schwammige stark gefurchte Rinde und ist ganz geschmacklos. — Nachdem größere Quantitäten zugeführt wurden und sich die Wirksamkeit als kaum der Altheawurzel gleichkommend herausgestellt hatte, ist der Preis auf wenige Kreuzer das Pfund zurückgegangen, aber auch dieser neue Handelsartikel bereits so ziemlich gänzlicher Vergessenheit anheimgefallen.	Wurde anfänglich vielfach bei Brustkrankheiten angewendet.
Lign. Campech. (Lignum Campechianum.)	**Blauholz. Campecheholz.**	Der Campeche- oder Blauholzbaum (Haematoxylon campechianum) wächst namentlich in Südamerika. Das von der Rinde befreite Holz kommt in großen, unregelmäßigen schweren Stücken von fast rother	In der Färberei zur Darstellung blauer, schwarzer, ja sogar rother Farben, namentlich auf Wolle und in Hutfabriken.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Farbe, die sich durch Einwirkung der Luft beinahe in schwarz verwandelt, zu uns. Gewöhnlich bringen es die Schiffe aus Südamerika als Ballast mit, deßhalb ist es in Holland, England, in Hamburg und Bremen immer billig zu kaufen. Es kommen verschiedene Sorten Blauholz vor, am vorzüglichsten ist das ächte Campecheholz und deßhalb an den Seeplätzen fast nochmal so theuer als Domingo-, Honduras- oder Java-Blauholz. Im Inland wird es gewöhnlich geschnitten, d. h. in langen, etwa 2 Zoll breiten, dünnen Spähnen oder gemahlen, d. h. in Fasern zerkleinert, versandt. Wenn letzteres mit s. g. Mühlengewicht verkauft wird, ist es in der Regel sehr feucht.	
Lign. citrin. (Lignum citrinum.)	Gelbholz.	Vom Gelbholz sind verschiedene Sorten in dem Handel, namentlich Cuba, Portorico und Tampico, in Blöcken und Stücken von 30 bis weit über 100 Pfd. Was unter dem Namen Fisetholz oder Tyroler Gelbholz vorkommt, stammt vom Perückenstrauch oder Perückensumach (Rhus Cotinus), hat eine hellgelbe Rinde und glänzendes Holz.	Zum Gelbfärben.
Lign. Fernamb. Lign. brasil. rubr. Lign. rubr. (Lignum Fernambuci. Lignum brasilianum rubrum. Lignum rubrum.)	Fernambukholz. Fernambuk. Brasilholz.	Stammt von der brasilianischen Cäsalpinie (Caesalpinia brasiliensis) und hat seinen Namen von dem Exporthafen Fernambuk erhalten. Es kommt in gelbrothen, meist nicht sehr dicken, schlanken Stücken in den Handel, und ist das beste und theuerste von allen Rothhölzern. Außerdem kommen noch Jamaica, Lima, St. Martius, Bimas und andere Sorten Rothholz im Handel vor, die aber alle an Farbstoffgehalt und Schönheit der Farbe dem Fernambuk nachstehen.	Zur Rothfärberei. Aus dem Absude von Fernambuk wird auch der Kugellack bereitet.
Lign. Guajac. Lign. sanct. (Lignum Guajaci, in toto, scissum, raspatum. Lignum sanctum.)	Guajakholz. Pockholz. Franzosenholz, ganzes, geschnittenes, geraspeltes.	Eines der härtesten Hölzer, welches vom officinellen Quajakbaum (Guajacum officinale) kommt. Es wird in 3 bis 4 Schuh langen Stücken von verschiedenem Durchmesser (von 5—15 Zoll) versandt, soll keine Risse und einen möglichst compacten schlammgrünen, hie und da braunrothen Kern haben, der von einem gelbweißen Splint umgeben ist. Für den Gebrauch der Apotheken werden die	Aus dem Kerne dieses Holzes werden die Kegelkugeln gedreht. Das geschnittene wird in der Medizin zu dem s. g. Holztrank (Species lignorum) verwendet, auch Resina guajaci daraus bereitet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dünnen Stücke, sowie die Abfälle benützt, welche geschnitten oder geraspelt werden.	
Lign. Juniper. (Lignum Juniperi.)	**Wachholderholz.**	Der Wachholderstrauch wächst in Deutschland und im nördlichen Europa auf sandigen, bergigen Stellen. Das Holz ist gelbweiß und riecht, auf Kohlen gestreut, aromatisch.	Zu den blutreinigenden Holztränken.
Lign. nephrit. Santal. coerul. (Lignum nephriticum. Santalum coeruleum.)	**Griesholz. Blauer Sandel.**	Vom Oelnußbaum (Guilandina moringa) welcher in Africa wächst. Es ist dicht, hart, außen blaßgelb, innen dunkel oder röthlich braun. Beim Raspeln riecht es gewürzhaft, schmeckt scharf bitterlich und gibt einen dunkeln, in's Blaue schillernden Absud.	Wurde früher als Arzneimittel angewendet.
Lign. Quass. Surinam., Jamaic., tot., seiss., raspat. (Lignum Quassiae Surinamense, Jamaicense, totum, scissum, raspatum.)	**Quassienholz, Bitterholz, Fliegenholz von Surinam, von Jamaika; ganz, geschnitten, geraspelt.**	Zwei Sorten Quassienholz kommen im Handel vor: das von Surinam und jenes von Jamaika. Das Surinamische ist das bessere; es sind die Zweige des Bitterholzbaumes (Quassia amara), etwa armsdicke, schlanke, mehrere Schuh lange Stangen, welche mit einer grauweißen, sehr dünnen Rinde überzogen sind. Jenes von Jamaika scheint mehr das Stammholz zu sein von der hohen Quassie (Quassia excelsa), kommt in dicken Stücken und Klötzen, mit rauher, dicker Rinde und ist nicht so entschieden bitter wie ersteres. Von den Droguisten wird es meistens geschnitten, d. h. in kleinen viereckigen Spähnchen, oder geraspelt, d. h. mehr in Fasern zerkleinert, verkauft. Das ganze Holz wird von Holland, England, Bremen, Hamburg ꝛc. bezogen.	Kommt unter die bekannten Species zum Holztrank. Extractum Quassiae wird davon bereitet. Ein Absud in Milch tödtet die Fliegen.
Lign. Rhodii. (Lignum Rhodii.)	**Rosenholz. Rhodiserholz.**	Es kommt von der in Westindien und auf den canarischen Inseln wachsenden strauchartigen Besenwinde, (Convolvulus scoparius), auch von (Convolvulus floribundus), in Gestalt einer knolligen, schweren, holzigen Wurzel in den Handel. Beim Reiben und Raspeln riecht es rosenartig, schmeckt bitter harzig und wird durch Destillation ein nach Rosen riechendes Oel (Ol ligni Rhodii) daraus bereitet.	Man gebraucht das größere zu feinen Tischlerarbeiten u. bereitet aus den Knollen das erwähnte Oel. Wird zerkleinert in Riechkissen gethan.
Lign. Santal. alb., citrin. (Lignum Santalinum album, citrinum.)	**Weißes oder gelbes Sandelholz.**	Kommt vom weißen Sandelbaum (Santalum album oder myrtifolium), welcher in Ostindien wächst. Es sind gewöhnlich etwa armsdicke, 2—3 Schuh lange, glatt geschälte Prügel von gelbweißer Farbe, bitterem Ge-	Zu der Parfümerie. Zur Destillation des Sandelholzöles.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		schmack. Als Pulver oder beim Reiben entwickelt es einen rosenartigen Geruch.	
Lign. Santal. rubr. (Lignum Santalinum rubrum, scissum, pulverisatum, alcoholisatum.)	**Rothes Sandelholz.**	Wird aus dem Stamme des in Ostindien wachsenden Sandel- oder Santelbaumes, (Ptetrocarpus santalinus) geschlagen und kommt zu uns in glatten, blutrothen 3—4 Schuh langen Stücken. Medizinische Wirkung wird es wenige haben, sondern es wird von den Apothekern in kleine Würfelchen geschnitten, (scissum) unter die Species lignorum gemischt, um denselben Farbe zu geben. Das meiste kommt gemahlen (pulvis) in den Handel und zwar als gewöhnliches rothes Pulver für Färber; dann als feinstes Pulver oder Flugsandel (alcoholisatum), welcher in Tabakfabriken, zu Zahnpulver ꝛc. gebraucht wird; endlich als dunkler oder violetter Sandel, welche Färbung durch eine Beize gegeben wird.	Hauptsächlich in der Färberei.
Lign. Sassafr. (Lignum Sassafras.)	**Sassafrasholz. Fenchelholz.**	Ist die Wurzel des in Nordamerika wachsenden Sassafraslorbeers (Laurus Sassafras). Es ist gelblich oder rothbraun, mit einer etwas dunkleren, schaumigen Rinde bedeckt, von eigenthümlichem, angenehmem, gewürzhaftem, fenchelartigem Geruch. Von den Droguisten wird es meist geschnitten oder geraspelt verkauft. Hamburg, Bremen ꝛc. haben ziemlich regelmäßige Zufuhren.	Geschnitten wird es unter die Species lignorum verwendet. Auch destillirt man daraus ein ätherisches Oel.
Lign. Suberin. (Lignum Suberinum.)	**Korkholz. Sohlenholz. Pantoffelholz.**	Ist die äußere Rinde der im südlichen Europa, namentlich in Spanien wachsenden Korkeiche (Quercus Suber); sie ist schwammig, rissig, ganz leicht, 2—3 Zoll dick, ohne Geruch. Wenn die Eiche 12 Jahre alt ist, beginnt man das Schälen und wiederholt es alle 6, 8 bis 10 Jahre, in welcher Zeit sich die Rinde wieder erneuert, wenn der Bast geschont wurde. Erst bei dem dritten Schälen wird der Kork gut. Die großen Rindenstücke zertheilt man in kleine, brennt sie an, damit sie fester werden, raspelt sie glatt, macht sie naß, trocknet sie wieder am Feuer und preßt sie platt. Kommt aus Spanien, besonders über Marseille.	Der Hauptverbrauch ist zu Korkstöpseln in allen Größen, zu Schwimmapparaten, zu Sohlen in Stiefel; seiner Elasticität wegen überhaupt wird es vielseitig verwendet.
Liq. Ammon. acet. vel **Ammon. acet. liq.**	**Essigsaure Ammoniak-Flüssigkeit.**	Sie wird durch Sättigung von kohlensaurem oder ätzendem Ammoniak mit Essigsäure bereitet und ist eine wasserhelle Flüssigkeit von schwach erwärmendem und etwas stechend	Sie wird innerlich in Mixturen als schweißtreibendes Mittel verordnet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Liquor Ammonii acetici. Ammonium aceticum liquidum. Acetas Ammoniae liquidus.)		salzigem Geschmack und obstartigem Geruche. Es darf weder das Lackmus- noch das Curcuma-Papier in ihrer Farbe verändern, und muß sich in der Wärme vollständig verflüchtigen.	
Liq. Ammon. carbon. pyroleos. **Spirit. Corn. Cerv. rectif.** (Liquor Ammonii carbonici pyroleosus. Spiritus Cornu Cervi rectificatus.)	**Brenzlich-kohlensaurer Ammoniak-Liquor.** **Rectificirter Hirschhorngeist.**	Man erhält ihn bei der trockenen Destillation der Knochen. Eine gelbliche, nach Ammoniak und Hirschhornöl riechende Flüssigkeit.	Innerlich wendet man diese Flüssigkeit als krampfstillendes Mittel an. Auch dient sie zu anderen Präparaten.
Liq. Ammon. caust. **Ammon. pur.** (Liquor Ammonii caustici. Ammonia pura.)	**Salmiakgeist.** **Aetzendes** oder **kaustisches Ammoniak.**	Salmiak oder schwefelsaures Ammoniak wird mit gebranntem Kalk und einem kleinen Zusatz von Wasser erhitzt, und das sich dadurch entwickelnde Gas in destillirtes Wasser geleitet. Der Salmiakgeist ist eine farblose Flüssigkeit von sehr brennendem, ätzendem Geschmack und stechendem Geruch. Er wird in verschiedener Stärke zu 7, 12 und 18 Grad Beck verkauft.	In der Medizin und Chemie. Zum Herausmachen von Fett- oder Oelflecken, wobei er sich rasch verseift.
Liq. Ammon. succ. **Liq. Corn. Cerv. succ.** (Liquor Ammonii succinici. Liquor Cornu Cervi succinatus.)	**Ammoniak-succinat-flüssigkeit.** **Bernsteinsaurer Hirschhorngeist.**	Er wird aus Hirschhornsalz und Bernsteinsäure bereitet, ist blaßgelb, riecht nach Ammoniak und Hirschhornöl, schmeckt salzig ammoniakalisch, widerlich.	Innerlich als krampfstillendes Mittel.
Liq. Ammon. sulphurat. (Liquor Ammonii sulphurati.)	**Ammonium-sulphhydrat.** **Geschwefelte Ammoniak-flüssigkeit.**	Man bereitet es durch Destillation von Salmiak, Kalk und Schwefel, oder häufiger durch Einleiten von Schwefelwasserstoffgas in Ammoniakliquor. Es ist eine mehr oder weniger gelbe, an der Luft dampfende, widrig hepatisch riechende und kaustisch schmeckende Flüssigkeit. Muß in gut verschlossenen Gläsern aufbewahrt werden.	Als äußerliches Heilmittel; vorzüglich aber in der Chemie als wichtiges Reagens für Metalle.
Liq. anod. min. Hoffm. **Spirit. sulph. aeth.** (Liquor anodynus mineralis Hoffmanni.	**Hoffmann's schmerzstillender mineralischer Liquor** oder **Schwefeläther-weingeist.**	Wird erhalten durch Vermischen von 1/4 Schwefeläther und 3/4 Spiritus vini 30° nach Beck. Eine farblose, leichte, ätherisch und geistig riechende und schmeckende Flüssigkeit.	Als belebendes Medicament und Hausmittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Spiritus sulphurico-aethereus. Aether sulphuricus alcoholicus.)	(Hofmännische Tropfen.)		
Liq. Kali acet. (Liquor Kali acetici.)	Essigsaure Kalilösung.	Sie ist eine Auflösung des Kali aceticum siccum in 2 Thl. Wasser.	In der Medizin.
Liq. Kali carbon. Ol. tartar. per deliq. (Liquor Kali carbonici. Oleum tartari per deliquium.)	Lösung des kohlensauren Kalis. Weinsteinöl.	Eine ölartige Flüssigkeit, welche sich durch Zerfließen der Pottasche an der Luft bildet. Jetzt stellt man sie kürzer durch Auflösen von 1 Th. gereinigter Pottasche in 2 Th. Wasser dar.	Als Medicament und als Reagens.
Liq. Kali caust. (Liquor Kali caustici.)	Aetzkalilauge.	Die durch Kochen von kohlensaurem Kali mit Aetzkalk erhaltene Flüssigkeit wird bis zu einem gewissen specifischen Gewichte abgedampft. Diese Lauge ist ungefärbt, oder, wie gewöhnlich, gelblich, von äußerst ätzender Beschaffenheit, zieht aus der Luft leicht Kohlensäure an, und ist daher vor derselben zu schützen.	Zur Darstellung anderer Kalipräparate, und als Reagens in der Chemie.
Liq. pyrotart. (Liquor pyrotartaricus vel Spiritus tartari.)	Brenzlicher Weinsteinspiritus.	Durch trockene Destillation des Weinsteins, es ist eine bräunliche Flüssigkeit von brenzlichem Geruch und saurem brenzlichem Geschmack.	Er wird nur noch selten in der Medizin angewendet.
Liq. sapon. stib. (Liquor saponis stibiati vel Tinctura Antimonii Jacobi.)	Aufgelöste Spießglanzseife.	Spießglanzseife wird in Tinctura Kalina aufgelöst. Die Spießglanzseife (Sapo stibiatus) selbst aber erhält man durch Auflösen von Goldschwefel in Aetzkalilauge, Zusatz von medizinischer Seife und Abrauchen zur Trockne. Die aufgelöste Spießglanzseife ist eine braune laugenhaft schmeckende Flüssigkeit, welche auf Zusatz von Säuren einen Geruch nach faulen Eiern entbindet und einen orangerothen Niederschlag von Goldschwefel absetzt.	Innerlich in der Medizin.
Litharg. argent. et aureum. Litharg. alcohol. (Lithargyrum argenteum et aureum. Lithargyrum alcoholisatum.)	Silberglätte. Goldglätte. Bleiglätte. Feinst pulverisirte Silberglätte.	Man erhält diesen Artikel theils als Abfall beim Ausschmelzen der Bleierze, theils auch unmittelbar durch Oxydiren (Schmelzen und Glühen) des Bleies bei großer Hitze; die rothgelbe heißt man Gold-, die blaßgelbe oder weißliche Silberglätte; sie bestehen aus schuppigen, unregelmäßigen, etwas glänzenden, leicht zertheilbaren Stückchen. Fast alle Bergwerke, die Blei liefern, liefern auch	Man gebraucht sie zu Töpferglasuren, zu Flintgläsern, unter Firnisse und Oele, um sie schneller trocken zu machen, dann in den Apotheken unter die Bleipflaster und mehrere andere Zubereitungen, in welche Bleioxyd eingeht

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Glätte. Man bezieht sie aus Feistritz, 3 Stunden von Grätz, Goslar und der k. k. Bergwerksprodukten-Verschleiß-Direktion in Wien. Als Retourladungen bringen aber auch die Fuhrleute diese Waare aus Böhmen nach Nürnberg und in andere Städte. Die sog. rheinische Silberglätte wird der Harzer Silberglätte vorgezogen. Kommt auch in großen Massen aus England. Zum Gebrauch für Apotheken und Firnißfabrikanten wird die Silberglätte ganz fein gepulvert und heißt dann **Lithargyrum alcoholisatum.**	als zum Bleieissig (**Extractum Saturni**), aus welchem wieder das Goulard'sche Wasser als kühlendes und heilendes Mittel bei Fleischwunden und Contusionen bereitet wird. Man gießt 1 Loth Bleieissig unter 2 Pfund Brunnenwasser, wodurch man eine milchweiße Mischung, mit Regenwasser eine hellbleibende bekommt, je nachdem man sie gerne hat und heißt sie dann **Aqua vegeto mineralis Goulardi. Goulard's** (vegetabilisch-mineralisches) Wasser.
Lith. carb. (Lithium carbonicum.)	**Kohlensaures Lithion.**	Es wird aus dem salzsauren Lithion bereitet. Das Lithion ist ein Alkali, welches in mehreren Mineralien, z. B. Lepidolith, Petalit, Triphylin ꝛc. vorkommt. Das kohlensaure ist ein weißes, lockeres Pulver, luftbeständig, von laugenhaftem Geschmack, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Säuren unter Aufbrausen.	Bis jetzt hat es nur chemisches Interesse.
Lith. mur. (Lithium muriaticum.)	**Salzsaures Lithion. Chlorlithium.**	Es wird unmittelbar aus den bei Lithium carbonicum genannten Mineralien bereitet, und gibt ein weißes leicht im Wasser und Weingeist lösliches Salzpulver, schmeckt auch wie Kochsalz, und zerfließt äußerst leicht an der Luft, ist daher in gut verstopften Flaschen zu bewahren. Die Auflösung desselben in Weingeist brennt mit rother Flamme.	Wie bei dem Lithium carbonicum.
Lith. sulphuric. (Lithium sulphuricum.)	**Schwefelsaures Lithion.**	Dieselbe wie beim Lithium muriaticum. Es bildet weiße, luftbeständige Krystalle, welche sich leicht in Wasser, schwer in Weingeist auflösen. Der Geschmack ist dem des Glaubersalzes ähnlich, aber mehr erwärmend.	Wie beim Lithium muriaticum.
Lupulinum.	**Lupulin.**	Es ist der gelbe Staub in den weiblichen Blüthen des Hopfens, hat einen balsamischen Geruch, einen balsamischen bitteren und zusammenziehenden Geschmack.	Man wendet ihn als Gewürz zum Bier und in der Medizin als harntreibendes Mittel an.
Macis.	**Muscatblüthe. Macis.**	An der Schale der Muskatnuß sitzt ein netzartiges Gewebe. Dieses zähe, orangefarbene,	Als Gewürz.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		fast röthliche Gewebe nennt man sonderbarer Weise Muskatblüthe. Früher wurde die Macis ausschließlich von den Holländern, durch die Maatschappye oder holländisch-ostindische Handelsgesellschaft in den Handel gebracht und zwar in den durch dieselbe veranstalteten Auctionen, wo sie z. B. als Macis C. allenfalls mit der Bemerkung: ziemlich blank und grobblättrig; Macis D. etwas röthlich, ziemlich großblättrig ꝛc. declarirt wird; letztere Marke wird gewöhnlich für Deutschland gekauft. Seit einigen Jahren machen die Engländer starke Concurrenz mit der Macis, welche sie von Penang importiren.	
Magnes. acet. (Magnesia acetica.)	**Essigsaure Magnesia.**	Eine klebrige, gummige Masse, welche schwer in sternförmig zusammenstehenden Nadeln krystallisirt. Schmeckt bitter, salzig, löst sich leicht in Wasser und Weingeist.	In der Medizin als Purgirsalz.
Magnes. carbonic. **Magnes. alb. leviss.** (Magnesia carbonica. Magnesia alba levissima.)	**Kohlensaure Bittererde.** **Leichte weiße Magnesia.**	Man bereitet sie theils aus Bittersalz haltigen Mineralwassern, theils aus der Mutterlauge einiger Salinen durch Niederschlagen mit kohlensaurem Kali. Mit 8 Theilen Wasser verdünnte Schwefelsäure löst die reine Bittererde ganz auf und die Beimischungen bleiben zurück; die Magnesia carbonica kommt in feinen, weißen, leichten, viereckigen Stücken in den Handel. England liefert sie am billigsten. Die beste und leichteste wird zu Bilin in Böhmen erzeugt, ist aber nahezu nochmal so theuer, als die englische.	Sie ist ein säuretilgendes Mittel.
Magnes. citric. (Magnesia citrica.)	**Citronensaure Magnesia.**	Citronensäure wird in Wasser aufgelöst, zu dieser Auflösung nach und nach kohlensaure Magnesia bis zur vollständigen Sättigung gesetzt und langsam eingedampft. Es bilden sich warzenförmige weiße Krystalle. Löst sich leicht in Wasser, besonders in heißem.	Als Purgirmittel. Besonders zur s. g. Purgirlimonade.
Magnes. citric. granul. efferv. (Magnesia citrica granulata effervescens.)	**Brausende gekörnte citronensaure Magnesia.**	Unter diesem Namen wird von England aus ein weißes feinkörniges Pulver in den Handel gebracht, welches aber weder Citronensäure noch Magnesia, sondern Weinsteinsäure und kohlensaures Natron, also nur die Bestandtheile des allbekannten Brausepulvers enthält.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Magnes. hydrobrom. (Magnesia hydrobromica.)	**Bromwasserstoffsaure Magnesia. Brommagnesium.**	Durch Auflösen von kohlensaurer Magnesia in Bromwasserstoffsäure bereitet. Ist ein zerfließliches Salz, welches beim Abdampfen etwas Bromwasserstoffsäure verliert, in Folge dessen ein basisches Salz entsteht.	In der Medizin.
Magnes. hydrochloric. Magnes. muriat. (Magnesia hydrochlorica. Magnesia muriatica.)	**Salzsaure Magnesia. Chlormagnesium.**	Sie findet sich besonders in der Kochsalzsoole und bleibt in der Mutterlauge zurück, aus welcher das Kochsalz krystallisirt ist, in diesem Zustande ist sie aber nicht rein, sondern noch mit andern Salzen vermischt. Rein erhält man sie durch Sättigen der kohlensauren Magnesia mit Salzsäure und Abdampfen zur Trockne. Sie ist ein weißes, leicht zerfließliches, in Wasser und Weingeist leicht lösliches Pulver von widerlich stechendem Salzgeschmack, und muß in gut verschlossenen Flaschen aufbewahrt werden.	Die in dem Soolwasser vorkommende dient zur Darstellung des Bittersalzes und der Magnesia alba.
Magnes. hydrojod. (Magnesia hydrojodica.)	**Jodwasserstoffsaure Magnesia. Jodmagnesium.**	Durch Auflösen von kohlensaurer Magnesia in Jodwasserstoffsäure erhalten, verhält sich wie das Brommagnesium.	In der Medizin.
Magnes. nitric. (Magnesia nitrica.)	**Salpetersaure Magnesia.**	Durch Sättigen der kohlensauren Magnesia mit Salpetersäure und Eindampfen erhalten, krystallisirt schwierig, zerfließt schnell an der Luft, löst sich leicht in Wasser und Weingeist, schmeckt scharf und bitter salzig.	Hat nur chemisches Interesse.
Magnes. phosphor. (Magnesia phosphorica.)	**Phosphorsaure Magnesia oder Bittererde.**	Phosphorsäure wird nach und nach in eine Auflösung von essigsaurer Magnesia getröpfelt. Es bilden sich nadelförmige Krystalle von schwach kühlendem Geschmacke, welche an der Luft verwittern. Löst sich in 15 Theilen kalten Wassers.	Als Purgirmittel.
Magnes. sulphur. Sal amar. Seidlitz. Sal Epsom. (Magnesia sulphurica. Sal amarum Seidlitzense. Sal Epsomense.)	**Schwefelsaure Magnesia. Bittersalz. Saidschützer- oder Epsomsalz.**	Ist in verschiedenen Mineralquellen enthalten, besonders in jener von Epsom (England), in der Seidlitzer und Saidschützer (Böhmen) und in der Friedrichshaller bei Coburg. Das Bittersalz wird durch Abdampfen dieser Quellwasser, aber auch auf verschiedene andere Weise, z. B. Auflösen der in der Natur vorkommenden kohlensauren Magnesia in Schwefelsäure erhalten. Es krystallisirt in vierseitigen, zugespitzten Prismen, hat einen bittersalzigen Geschmack und löst sich leicht in Wasser.	Als Purgirmittel. Auch zur Darstellung der Magnesia alba.
Magnes. ust. (Magnesia usta.)	**Gebrannte Magnesia.**	Sie wird durch Glühen der Magnesia alba erhalten, welche dadurch ungefähr die Hälfte	In der Medizin

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		am Gewicht verliert; bei diesem Glühen wird die Kohlensäure und das chemisch gebundene Wasser ausgetrieben. Sie ist ein schneeweißes Pulver von mehr lockerer Eigenschaft als die Magnesia alba, geschmacklos, unlöslich im Wasser, leicht löslich in Säuren, ohne daß dabei ein Brausen entstehen darf.	
Magnesium. Magnium.	**Magnesium.**	Wird aus dem Chlormagnesium durch Erhitzen mit Natrium und Auswaschen des Produkts mit Wasser dargestellt. Es ist silberweiß, stark glänzend, hart und dehnbar, schwerer als Wasser, schmilzt ungefähr bei derselben Temperatur wie das Silber, verändert sich nicht an trockner Luft, verliert an feuchter den Glanz, verbrennt beim Erhitzen mit rothem Lichte zu Magnesia; wird vom Wasser nur langsam angegriffen, aber von Säuren rasch gelöst.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Mandibul. Luc. pisc. (Mandibulae Lucii piscis.)	**Hechtskiefer.**	Sind jetzt aus dem Handel verschwunden.	
Mangan. acet. (Manganum aceticum.)	**Essigsaures Manganoxydul.**	Kohlensaures Manganoxydul wird in Essigsäure aufgelöst und krystallisirt. Es bildet weiße, etwas in's Röthliche spielende Krystalle von etwas herbem Metallgeschmack, leicht löslich in Wasser.	Wird, jedoch selten, als Arzneimittel gebraucht.
Mangan. borac. (Manganum boracicum.)	**Boraxsaures Manganoxydul.**	Fällt beim Vermischen einer Lösung von Borax mit einer Lösung von schwefelsaurem oder salzsaurem Manganoxydul nieder, und stellt nach dem Auswaschen und Trocknen ein blaß rosenrothes Pulver dar.	Als Zusatz zum Leinöl beim Firnißkochen, um ein schnelleres Trocknen zu erzielen.
Mangan. oxyd. nat. Mangan. hyperoxydat. (Manganum oxydatum nativum. Manganum hyperoxydatum.)	**Braunstein. Manganüberoxyd.**	Kommt in der Natur vor als Graumanganerz, Pyrolusit, in vier- und sechsseitigen Säulen krystallisirt oder auch in derben Massen, von stahlgrauer Farbe. Bedeutende Braunsteingruben sind am Rhein, an der Lahn, bei Ilmenau in Thüringen u. s. w. Man unterscheidet harten und weichen Braunstein, letzterer ist der beste, und daran kenntlich, daß sein Pulver eisenschwarz aussieht, während das der geringeren Sorte dunkelbraun erscheint.	Ein sehr wichtiges Mineral zur Darstellung verschiedener chemischer Produkte, für Bleichereien, Glashütten u. s. w.
Mangan. carb. (Manganum carbonicum.)	**Kohlensaures Manganoxydul.**	Durch Präcipitation eines Mangansalzes mit kohlensaurem Alkali, findet sich aber auch, jedoch unrein, in der Natur und heißt Rothmanganerz. Es ist ein schmutzig weißes,	Es dient zur Bereitung anderer Mangansalze.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		in Wasser nicht, in Säuren leicht unter Brausen lösliches Pulver.	
Mangan. jodat. (Manganum jodatum.)	**Manganjodür. Jodmangan.**	Kohlensaures Manganoxydul wird in Jodwasserstoffsäure gelöst und die Lösung verdunstet. Es schießt in blaßröthlichen, zerfließlichen Krystallen an.	In der Medizin.
Mangan. mur. (Manganum muriaticum.)	**Salzsaures Manganoxydul. Chlormangan.**	Wird meistens als Nebenprodukt gewonnen, bei der Bereitung des Chlorwassers, Chlorkalks u. s. w., indem man das Chlor aus einer Mischung von Braunstein und Salzsäure entwickelt, der Rückstand wird dann abgedampft. Es bildet eine rosenrothe, trockene Masse, krystallisirt schwierig, löst sich leicht in Wasser, zerfließt an der Luft, muß daher vor dieser geschützt werden.	Hat meist technische Anwendung, z. B. in den Kattundruckereien zu braunen Farben.
Mangan. phosphor. (Manganum phosphoricum.)	**Phosphorsaures Manganoxydul.**	Man stellt es durch Fällen eines Manganoxydulsalzes mit phosphorsaurem Natron als ein weißes Pulver dar, das nur in Säuren löslich ist.	In der Medizin.
Mangan. sulphurie. (Manganum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Manganoxydul.**	Kohlensaures Manganoxydul wird in verdünnter Schwefelsäure gelöst und krystallisirt. Man erhält es auch als Nebenprodukt, nämlich bei der Bereitung des Chlors aus Kochsalz, Braunstein und Schwefelsäure, wo es aber mit schwefelsaurem Natron vermengt ist, ferner bei der künstlichen Darstellung der Ameisensäure aus Zucker, Braunstein und Schwefelsäure; es bildet röthliche Krystalle, ist leicht löslich in Wasser und von herbem Metallgeschmack.	Es hat bis jetzt wohl kaum eine Anwendung
Manna calabr., gerac. Manna canell., in lacr., elect., in fragm. commun. (Manna calabrina, gerace. Manna capace, canellata, in lacrimis, electa, in fragmentis. Manna communis.)	**Manna, calabrische** oder **gerace. Röhrenmanna. Bruchmanna. Ordinäre Manna.**	Manna ist eine Art süßes Gummi, welches aus einigen Eschenarten ausschwitzt, namentlich aus der Mannaesche (Fraxinus Ornus), und der rundblättrigen Esche (Fraxinus rotundifolia) welche am häufigsten in Italien, Calabrien und Sicilien, wachsen. In die Stämme dieser Eschen werden Einschnitte gemacht, aus welchen die Manna ausfließt. Die Röhrenmanne (Manna canellata, Manna electa) kommt in etwa zollbreiten 4—8 Zoll langen Stücken, trocken glänzend weiß, nur hie und da mit gelben Rändern in den Handel und wird am höchsten bezahlt. In Italien nennt man diese Sorte auch Manna capace. Die nächste Sorte (Canellata in fragmentis) besteht aus Bruchstücken der vorigen, ist	Ein gelindes Purgirmittel. Zur Darstellung von Mannit.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		aber auch schön weiß und rein. Das, was unter dem Namen Manna calabrina oder gerace vorkommt, ist unreiner, ein Gemenge von weißlichen und grauen Stücken, mit Rinden und Holztheilen gemischt, Rückstände, welche nach Abnahme der Röhrenstücke von den Bäumen abgekratzt werden. Doch ist es gerade diese Sorte, welche im Handel am meisten vorkommt. Für diese Mannasorten ist Palermo die erste Bezugsquelle, doch kauft man auch in Neapel, Triest und Marseille. Manna communis ist eine sehr geringe, feuchte, aber dennoch weiße Sorte, welche in kleine Fäßchen verpackt, die mit Weinblättern ausgelegt sind, von Triest aus versandt wird. Um die Manna-Ernte ist es ein mißliches Ding, ein paar Regentage haben sehr oft schon die ganze Ernte zerstört, da der Regen den ausfließenden Saft auflöst und wegführt.	
Mannit. (Mannitum.)	**Mannit. Mannazucker. Mannastoff.**	Wird durch Auskochen der Manna mit starkem Weingeist erhalten, wo er aus der Auflösung beim Erkalten herauskrystallisirt. Er bildet feine, weiße, seidenglänzende Nadeln von rein süßem Geschmack, löst sich leicht in Wasser, schwer jedoch in kaltem Weingeist. Er gehört zu den Zuckerarten, welche, mit Hefe versetzt, nicht in die geistige Gährung übergehen.	Zu der Medizin.
Marcasit. sive **Bismuth. metall.** (Marcasita. Bismuthum metallicum.)	**Wismuth. Aschblei. Marcasit.**	Siehe Bismuthum.	
Margarit. crud. (Margaritae crudae.)	**Perlen, rohe.**	Sind früher in den Droguen-Handlungen vorräthig gehalten, aber längst obsolet geworden.	
Mastix.		Siehe Gummi Mastiche.	
Mater perlar. (Mater perlarum.)	**Perlenmutterschalen.**	Ist die Schale von der Perlmuschel; die äußere Farbe ist braungelb, inwendig aber hat sie denselben Glanz und Farbe, wie die Perle selbst. Man bezieht diese Schalen von England und Holland. Jene mit Regenbogenfarben nennt man Irismuscheln.	Man wendet sie zu Messergriffen, Kreuzen, Dosen, Etuis, Spielmarken, Perspektivröhren u. s. w. an, gepulvert sollen sie dieselben Dienste wie Magnesia thun.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Meconin. (Meconinum.)	**Meconin.**	Es befindet sich im Opium, in welchem es etwa $^1/_{5000}$ ausmacht und wird daraus bei der Bereitung des Morphins gewonnen. Es bildet weiße, farblose Krystalle, ist geruchlos, schmeckt scharf, löst sich schwer in Wasser, leicht in Weingeist und Aether, reagirt weder sauer noch alkalisch, und ist weder eine Säure noch eine Base, sondern ein s. g. indifferenter Stoff.	Es hat bis jetzt blos chemisches Interesse.
	Medicinalgewichte.	Werden in Schächtelchen verkauft, wovon in Nürnberg das einfache Gewicht 22 kr., das doppelte 24 kr. kostet, sie sind mehrentheils ungestempelt, um sie für das Ausland auch beziehen zu können. Mit bayerischem Stempel versehen kostet jedes Schächtelchen 9 kr. mehr.	
Mel crud. (Mel crudum.)	**Honig.**	Siehe unter den Spezereiwaaren.	
Melampyrin. (Melampyrinum.)	**Melampyrin.**	Ein eigenthümlicher, dem Mannit ähnlicher Stoff in dem Wald-Wachtelweizen, Melampyrum nemorosum. Wird durch Auskochen der Pflanze mit Wasser, Eindampfen des Absuds und Hinstellen in die Kälte erhalten, wo es sich ausscheidet. Krystallisirt in farb-, geruch- und fast geschmacklosen (nur wenig süßlichen) Prismen, schmilzt in der Hitze und verbrennt ohne Rückstand, löst sich in Wasser, kaum etwas in Weingeist und Aether.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Menispermin. (Menispermin.)	**Menispermin.**	Wird aus den Schalen der Kockelskörner, Cocculi Indici (von Menispermum cocculus) dargestellt. Es krystallisirt in vierseitigen Prismen und ist eine schwache Basis. Löst sich wenig in Wasser, dagegen in Alkohol, Aether und Alkalien. Schmeckt bitter.	Hat für sich noch keine Anwendung gefunden.
Mercaptan. (Mercaptanum.)	**Mercaptan.**	Eine concentrirte Lösung von schwefelweinsaurem Kalk wird mit einer Lösung von Schwefelwasserstoff-Schwefelkalium destillirt. Eine farblose ätherische Flüssigkeit von durchdringend unangenehmem, zwiebelartigem Geruche, 0,84 spec. Gewichte, siedet leichter als Alkohol, entzündet sich leicht und brennt mit blauer Flamme, löst sich wenig in Wasser, in jedem Verhältniß in Alkohol und Aether, reagirt neutral.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Millepedes sive **Aselli.**	**Kellerasseln. Kellerwürmer. Asselwürmer.**	Sie halten sich an feuchten Orten unter Steinen, Brettern und in Höhlungen auf, gehören zu den s. g. Krustenthieren, haben 14 Füße, einen mauerartigen Geruch und salzigen und eckelhaft süßen Geschmack. Man tödtet sie durch Essigdämpfe und bezieht sie im Großen aus Nimes in Languedoc, doch sind sie so ziemlich aus dem Handel verschwunden.	Hie und da noch als Medicament.
Minium rub., angl., german. (Minium rubrum, anglicum, germanicum.)	**Mennig, englischer, deutscher.**	Bleisuboxydul oder rothes Bleioxyd; wird durch Erhitzen und langsames Erkalten der fein gepulverten Bleiglätte oder des gelben aus Blei gefertigten Oxyds dargestellt. Es ist ein gelblichrothes oder feurigrothes Pulver (ersteres nennt man orange Mennig). Man bezieht die Mennig meistens aus England, doch auch vom Harz, Villach u. s. w. Ist, wie alle Bleipräparate, giftig.	Als Anstrichfarbe; zu Glasuren in Töpfereien und Steingutfabriken. Zur Siegellackfabrikation. Als Trockenstoff in Firnisse ꝛc. Zu Kitten. In der Medizin zu Bleisalben.
Mithridatium.	**Mithridat.**	Ist eine aus vielen, zum Theil stark wirkenden Substanzen bestehende Latwerge, die als Gegengift dienen sollte und hat ihren Namen nach dem König Mithridates von Pontus, welcher stets ein Gegengift bei sich führte. Man verkauft ihn in kleinen Büchschen oder Töpfchen und bereitet ihn in den meisten Apotheken. Der Eger'sche Mithridat war sehr berühmt.	
Molybdaen. sulphurat. (Molybdaenum sulphuratum.)	**Schwefelmolybdän. Wasserblei.**	Kommt in der Natur in dünnen Tafeln als Molybdänglanz vor. Es ist bleigrau, geruch- und geschmacklos, wird in Sachsen, Böhmen ꝛc. gefunden.	Hat in neuerer Zeit einen größeren Verbrauch zur Darstellung der Molybdänsäure.
Monesia. **Extract. Mones.** (Monesia. Extractum Monesiae.)	**Monesia.**	Ein wässeriges Extract aus der Cortex Monesiae oder Buranham, welche aus Brasilien stammt. Ist braun, spröde, schmeckt adstringirend.	Die, vor einigen Jahren, starke medizinische Verwendung hat sehr nachgelassen.
Morphium aceticum. (Morphium aceticum.)	**Essigsaures Morphium** oder **Morphiumacetat.**	Wird entweder direkt aus Opium oder aus Morphium purum in chemischen Fabriken z. B. in der des Herrn Merck in Darmstadt bereitet. Ein weißes oder fast weißes lockeres Pulver von schwachem Geruch nach Essigsäure und stark bitterem Geschmack, löslich in Wasser und Weingeist.	Ein hochgeschätztes Arzneimittel, welches am häufigsten unter allen Opiumpräparaten ordinirt wird.
Morphium mecon. (Morphium meconicum.)	**Mekonsaures Morphin.**	Macht einen Bestandtheil des Opiums aus, wird aber gewöhnlich durch Sättigung einer Lösung der Mekonsäure mit reinem Morphium dargestellt.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Morphium muriat. (Morphium muriaticum.)	**Salzsaures Morphin.**	Reines Morphium wird in verdünnter Salzsäure gelöst, abgedampft und bildet zarte weiße, seidenglänzende Krystalle, schmeckt sehr bitter, löst sich in 16—20 Theilen kaltem Wasser, leichter aber in Weingeist.	In der Medizin innerlich wie das Morphium aceticum.
Morphium nitric. (Morphium nitricum.)	**Salpetersaures Morphin.**	Eine Verbindung aus reinem Morphin mit verdünnter Salpetersäure bereitet. Krystallisirt in sternförmig gruppirten Nadeln. Löst sich in $1^1/_2$ Theilen Wasser auf.	In der Medizin.
Morphium pur. (Morphium purum.)	**Reines Morphin.**	Es wird aus dem Opium bereitet, und bildet weiße glänzende Krystalle von sehr bitterm Geschmack, fast unlöslich in Wasser, ebenso in Aether, aber leichter in Weingeist. Das Morphin ist eine organische Salzbasis (Alkaloid).	In der Medizin innerlich, und zur Darstellung der Morphinsalze. Es ist giftig, aber eins der wichtigsten Arzneimittel.
Morphium sulphurie. (Morphium sulphuricum.)	**Schwefelsaures Morphin.**	Man bereitet es durch Sättigung des reinen Morphiums mit Schwefelsäure. Es krystallisirt in büschelförmig vereinten, zarten, farblosen Prismen von Seidenglanz, ist luftbeständig, von sehr bitterem Geschmack, im Wasser leicht löslich.	In der Medizin.
Morphium valerian. (Morphium valerianicum.)	**Baldriansaures Morphin.**	Wird aus reinem Morphin und Baldriansäure dargestellt. Schmeckt zugleich bitter und nach Baldriansäure.	In der Medizin.
Moschus Assam, Tonq., Cabard., in ves. (Moschus Assam, Tonquinus, Cabardinus, in vesicis.)	**Moschus. Bisam.**	Der Moschus ist eine eigenthümliche Ausscheidung vom Moschusthier (Moschus moschiferus), einem, dem Rehe ähnlichen Wiederkäuer, aber ohne Geweihe, welches in den Bergen Mittelasiens, von Thibet bis nach China, lebt. Der Moschus wird beim Männchen in einem vor dem Penis sitzenden Beutel abgesondert, der aus mehreren, über einander liegenden auswendig von der allgemeinen Haut und Haaren bedeckten Häutchen besteht. Inwendig ist dieser Beutel in Fächer abgetheilt, in welche der Moschus sich sammelt. Beim lebenden Thiere ist er weich und locker, wird aber, so wie er im Handel vorkommt, durch Austrocknung fester und körnig. Aus der Provinz Assam und Tonquin kommt der beste Moschus in Beuteln von sehr verschiedener Größe, sie haben 1 bis $2^1/_2$ Zoll im Durchmesser, sind mehr oder weniger rund und mit graugelben oder gelbrothen Haaren besetzt.	Der Moschus ist ein sehr geschätztes Heilmittel für inneren Gebrauch. Spielt auch eine große Rolle in der Parfümerie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Der Assam kommt gewöhnlich mit vielen Haaren und Bauchhaut besetzt, entweder in kleinen Kästchen von Pappe mit chinesischem Seidenstoffe überzogen oder in polirten und bemalten Holzkästchen. In diesen Kästchen sind Bleidosen und jeder einzelne Beutel ist in Seidenpapier, mit chinesischer Schrift, eingewickelt. Der wenigst geschätzte Moschus ist der Cabardinische. Beim Moschus kommen vielfache, höchst raffinirte, meist schon von Chinesen ausgehende Verfälschungen vor. Häufig sind die Beutel geöffnet und sehr kunstfertig wieder genäht; statt Moschus findet man dann Stückchen Blei, braunes, thonartiges Pulver u. dgl. Nicht selten stellt sich heraus, daß so ein Beutel auch nicht den geringsten Werth hat. Der meiste Moschus kommt nach London. Cabardinischer über St. Petersburg.	
Moschus ex ves., in boccul., in gran., pulv. (Moschus ex vesicis, in bocculis, in granis, in pulvere.)	**Moschus außer Beutel.**	Der beste Moschus ist jener in erbsengroßen Klümpchen, von dunkelbrauner Farbe, theils rund, theils oval, etwas abgeplattet. Diese Klümpchen (boccoli) sind schwach fettglänzend, lassen sich leicht zerdrücken und geben auf Papier gestrichen, einen braunen unzusammenhängenden Streifen. Die nächste Sorte, jener in Körnern (in granis) steht den Klümpchen wenig nach. Die größte Vorsicht ist beim Kaufe von gepulvertem Moschus nöthig. Sowohl im Assam als Tonquin finden sich bocculi und grana. Anfänglich hat der Moschus einen ammoniakalischen Geruch, dieser verliert sich an der Luft etwas und es bleibt der eigenthümliche Riechstoff, welcher in der geringst wägbaren Quantität immer noch am stärksten vom Geruchsorgane wahrgenommen wird. Das sicherste chemische Kennzeichen von unverfälschtem Moschus besteht darin, daß er sich zu $^3/_4$ in kochendem Wasser löst und daß diese Lösung. bis fast zur gänzlichen Farblosigkeit von Salpetersäure niedergeschlagen wird.	
Mumia ver. Mumia Egypt. (Mumia vera. Mumia Egyptica.)	**Mumie. Aegyptische Mumie.**	Die ägyptischen Mumien wurden theils ganz theils zerstückelt für arzneiliche Verwendung früher viel in den Handel gebracht, da man dem harzartigen braunen Stoffe, in den alle weichen Theile des Körpers verwandelt sind, bedeutende Heilkräfte zuschrieb. Diese	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Mumien haben einen aromatischen Geruch und sind stets in ein gänzlich verwittertes Gewebe eingehüllt. Es wird dieser Artikel noch hie und da von Venedig, Triest oder Marseille bezogen, doch ist er wie so manches andere Arcanum fast aus dem Droguenhandel verschwunden.	
Muse. corall. (Muscus corallinus.)	**Korallenmoos.**	Eine zartgeformte, grüne, durch Liegen weiß werdende, elfenbeinartige Alge, deren Zweige, ähnlich den Korallen, durcheinandergeschoben sind. Daher auch ihr Name Korallenflechte oder Corallina officinalis. Man bezieht es am besten von Livorno.	Hie und da in der Medizin.
Muse. Helminthoch. (Muscus Helminthochorton.)	**Wurmtang** oder **Wurmmoos.**	Es wächst im mittelländischen Meere, besonders um Korsika an Felsen, Korallen und Muscheln, riecht widerlich dumpfig und schmeckt salzig ekelhaft. Man bezieht es von Marseille, es ist haarförmig, knorpelartig, zähe zergliedert und wenig ästig, von braungrüner Farbe.	Man wendet es als ein Wurmmittel an, doch ist es durch den Wurmsamen ziemlich verdrängt worden.
Myrobal. citr. **Myrobal. emblic.** **Myrobal. chebul.** **Myrobal. bellir.** **Myrobal. Ind.** (Myrobalani citrini, emblicae, chebulae, bellirici, Indici).	**Gelbe Myrobalanen.** **Graue Myrobalanen.** **Große Myrobalanen.** **Bellirische** oder **runde Myrobalanen.** **Indische Myrobalanen.**	Die Myrobalanen sind die Früchte verschiedener Sträucher oder Bäume Ostindiens und Amerika's, sind übrigens zumeist aus dem Handel verschwunden. Als gerbstoffhaltige Pflanzentheile früher angewendet, mußten sie zweckmäßigeren Artikeln weichen. Die gelben Myrobalanen sind die 1—1½ Zoll langen gelbgrünen, eiförmigen, stark gefurchten Früchte von Terminalia citrina Gärtn. Myrobalani emblicae sind kleiner, grau von Farbe und stammen von Emblica officinalis Gärtn. Die großen oder schwarzbraunen Myrobalanen sollen von Terminalia chebula Roxb. gesammelt werden und die bellirischen oder runden Myrobalanen, in der Größe einer Haselnuß, stammen von Terminalia bellirica Roxb. Sehr abweichend von diesen sämmtlichen Sorten sind die Indischen Myrobalanen, welche kleiner, schwarz von Farbe und ganz eigenthümlich zusammengekrümmt sind. Es sollen die unreifen Früchte von Terminalia chebula sein, doch bedarf dieß wohl noch einer nähern Untersuchung.	Als Gerbstoff unter Tintenpulver ꝛc.
Myrrha.		Siehe Gummi Myrrha.	
Naphtalin, richtiger **Naphthalin.**	**Naphthalin.** **Steinkohlen-Kampher.**	Es bildet sich bei der trockenen Destillation organischer Substanzen, wenn die destillirenden Dämpfe durch starkglühende Röhren,	Es hat bis jetzt blos chemisches Interesse; doch sind bereits Versuche ge-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Naphthalinum.)		geleitet werden, wobei sich Kohle ablagert, namentlich bei der Bereitung des Steinkohlengases (Leuchtgases). Es krystallisirt in weißen Blättchen oder Tafeln von Glas- oder Perlmutterglanz, riecht stark, ähnlich dem Kienruße, schmeckt stechend aromatisch, verfliegt in der Hitze vollständig, ist unlöslich im Wasser, löslich im Weingeist, Aether und Oelen.	macht, einen rothen Farbstoff daraus zu erzeugen.
Narcëin. (Narcëinum.)	Narcein.	Im Opium enthalten. Wenn alle andern Alkaloide und die Mekonsäure ausgeschieden sind, so läßt man die mekoninhaltige Flüssigkeit einige Tage stehen, wonach sich das Narcein krystallinisch ausscheidet. Es krystallisirt in weißen seidenglänzenden Nadeln, schmeckt schwach bitter, schmilzt unter kochendem Wasser und zersetzt sich in höherer Temperatur, löst sich wenig in kaltem Wasser, leicht in heißem Wasser und Alkohol, nicht in Aether, wird auch von Alkalien etwas gelöst, von Säuren sehr leicht aufgenommen, gibt mit concentrirter Schwefelsäure eine intensivrothe, beim Erwärmen grün werdende Flüssigkeit.	Wie die übrigen Opiumbasen.
Narcotin. (Narcotinum.)	Narcotin.	Man bereitet es aus dem Opium in chemischen Fabriken. Ein weißes, krystallinisches, geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, löslich im Weingeist, und diese Lösung schmeckt sehr bitter.	Es ist giftig und wird in der Medizin innerlich angewandt.
Narcotin. muriat. (Narcotinum muriaticum.)	Salzsaures Narcotin.	Reines Narcotin wird in verdünnter Salzsäure aufgelöst und dann die Lösung abgedampft. Eine schwer krystallisirende, gummiartige Masse von sehr bitterem Geschmack. Löst sich leicht in Wasser und Weingeist.	Gegen Wechselfieber.
Narcotin sulphur. (Narcotinum sulphuricum.)	Schwefelsaures Narcotin.	Wird wie vorstehendes Präparat durch Lösung in verdünnter Schwefelsäure bereitet. Verhält sich auch ebenso in Aussehen, Geschmack und Löslichkeit.	Gegen Wechselfieber.
Natrium.	Natrium.	Ist eine metallische Grundlage, welche mit Sauerstoff verbunden, das Natron darstellt, und wird durch Destillation des kohlensauren Natrons mit Kohle in der Weißglühhitze bereitet. Es ist ein zinnweißes Metall von starkem Glanz, gewöhnlich in Kügelchen vorkommend, bei gewöhnlicher Temperatur weich wie Wachs, wird aber,	Hat nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		noch unter dem Kochpunkte des Wassers flüssig, es ist so leicht als Wasser, wird jedoch von diesem schnell oxydirt, daher es unter Steinöl aufbewahrt werden muß.	
Natr. acet. cryst. (Natrum aceticum crystallisatum.)	Krystallisirtes essigsaures Natron.	Kohlensaures Natron (Soda) wird mit Essigsäure gesättigt und die Lösung krystallisirt; es bildet wasserhelle Prismen oder Nadeln von angenehm kühlend salzigem Geschmack, verwittert an der Luft, und löst sich leicht in Wasser und Weingeist.	Innerlich in der Medizin. Zur Darstellung des Essigäthers.
Natr. arsenicic. (Natrum arsenicicum.)	Arsenikſaures Natron.	Wird durch Behandlung des weißen Arseniks mit Salpetersäure und nachherige Sättigung mit Natron dargestellt. Bildet farblose Krystalle, ist sehr giftig.	In der Medizin gegen chronische Uebel.
Natr. bicarbon. Natr. carbon. acid. Soda bicarbon. (Natrum bicarbonicum. Natrum carbonicum acidulum. Soda bicarbonica. Bicarbonas Sodae)	Zweifach kohlensaures Natron. Doppelt kohlensaure Soda.	Wird in chemischen Fabriken dargestellt, indem man über gewöhnliches kohlensaures Natron einen Strom Kohlensäuregas leitet. Da es in der Anwendung sehr darauf ankommt, ob dieses Präparat wirklich den entsprechenden Gehalt an Kohlensäure hat, so muß man es einer dahin zielenden Prüfung unterwerfen. Man löst zu diesem Behufe 1 Thl. des zu prüfenden doppeltkohlensauren Natrons in etwa 30 Theilen kalten Wassers auf und in ein zweites Glas, das zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist, gießt man einige Tropfen einer Sublimatlösung. In dieses zweite Glas wird nun die Natronlösung unter Umschütteln gegossen. Entsteht eine weiße Trübung, so ist das Natron doppelt kohlensauer; entsteht aber eine braunrothe Färbung, so ist das geprüfte Natron zu arm an Kohlensäure. In allen Fällen muß die Natronlösung in die starkverdünnte Sublimatlösung gegossen werden und nicht diese in jene, wenn die Prüfung richtig ausfallen soll.	Zur Fabrikation künstl. Mineralwasser, des Schaumweins (Champagner). — Hauptbestandtheil des Brausepulvers und der Seidlitzpulver.
Natr. borac. ust. (Natrum boracicum ustum vel Borax usta.)	Gebrannter Borax.	Der gewöhnliche Borax wird in einem Schmelztiegel so lange erhitzt, bis er sich nicht mehr aufbläht, und ganz trocken geworden ist. Er ist ein weißes leckeres Pulver von etwas laugenhaftem Geschmack, in kaltem Wasser etwas schwer löslich, leichter in heißem.	Er wird besonders in der Chemie zu Versuchen vor dem Löthrohre gebraucht.
Natr. carbon. Soda cryst. Soda depur.	Kohlensaures Natrum oder Natron.	Kochsalz wird mit Schwefelsäure erhitzt und auf diese Weise schwefelsaures Natron (Glaubersalz) dargestellt; um dasselbe nun in kohlensaures Natrum umzuwandeln,	Zur Glasfabrikation, Seifensiederei. Zu chemischen Präparaten; in der Färberei, Medizin u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Natrum carbonicum. Soda crystallisata. Soda depurata.)	**Krystallisirte** oder **gereinigte Soda.**	wird es mit kohlensaurem Kalk und Kohle gemengt und das Gemisch geglüht, bis es eine teigige Masse wird. Diese Masse ist die rohe künstliche Soda, welche grau und schlackenartig aussieht. Wird dieselbe mit kaltem Wasser ausgezogen und abgedampft, so bildet sich krystallisirtes, gereinigtes Natron, welches circa 60% Krystallisationswasser enthält. Großartige Fabriken bestehen in England, aber auch in Deutschland zu Wohlgelegen, Oedendorf, zu Aussig u. s. w.	
Natr. carbon. calcin. **Soda calcin.** (Natrum carbonicum calcinatum. Soda calcinata.)	**Wasserfreies kohlensaures Natron.** **Calcinirte Soda.**	Wird erhalten, wenn man den nach vorigem Artikel gewonnenen Auszug der rohen Soda statt zur Krystallisation, direkt zur Trockne eindampft. Da der Werth dieses wichtigen, chemischen Produktes von dem wirklichen größeren oder kleineren Gehalt an Natron abhängt, so sollte jeder Seifensabrikant einen Natron- oder Sodameſſer beſitzen, um dasſelbe auf ſeinen Gehalt zu prüfen. Die Angaben, namentlich der Zwiſchenhändler, ſind nicht immer zuverläſſig. 77° entſprechen 46 pCt. Natrongehalt, 80° „ 48 „ „ 83° „ 50 „ „ 87° „ 52 „ „ 90° „ 54 „ „	Zur Seifenfabrikation, in der Färberei.
Natr. caust. **Soda caust.** (Natrum causticum. Soda caustica.) **Natr. caust. liq.** **Liq. natr. caust.** (Natrum causticum liquidum. Liquor Natri caustici.)	**Aetznatron.** **Kaustiſche Soda.** **Flüſſiges Aetznatron.** **Aetznatronlauge.**	Werden dargeſtellt wie Kali causticum und Liq. Kali caustici, nur mit dem Unterſchiede, daß man ſtatt des kohlenſauren Kalis, kohlenſaures Natron nimmt.	Eigenſchaften und Anwendung ſind ähnlich wie Kali causticum u. Liquor Kali caustici; die Lauge wird in reinem Zuſtande beſonders nur zur Darſtellung der mediziniſchen Seife benützt.
Natr. chloric. cryst. (Natrum chloricum crystallisatum.)	**Chlorſaures Natron.**	Es wird am beſten aus dem chlorſauren Kali, durch doppelte Wahlverwandtſchaft mit zweifach weinſteinſaurem Natron bereitet, wobei Weinſtein ſich ausſcheidet, und bildet farbloſe Kryſtalle von ähnlichem Geſchmacke wie das chlorſaure Kali, löst ſich leicht im Waſſer, auch im Weingeiſt auf. Mit brennbaren Körpern, z. B. Kohle, Schwefel zuſammengerieben, bewirkt es heftige Exploſionen, wie das Kaliſalz.	Wird hie und da mediziniſch gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Natr. cholëinic. (Natrum cholëinicum.)	**Gallensaures Natron.**	Ist in der Galle als solches enthalten und wird durch Verdampfen frischer Ochsengalle bis zur Hälfte, Ausfällen des Schleimes und der Farbestoffe durch Alkohol, Entfärben des Filtrats, Abdestilliren desselben und Behandlung des trockenen Rückstandes mit Aether gewonnen. Eine weiße, stark riechende, klebrige Masse, von bitterem Geschmack. Leicht in Wasser löslich.	In der Medizin.
Natr. formic. (Natrum formicicum.)	**Ameisensaures Natron.**	Ameisensäure wird mit kohlensaurem Natron gesättiget und zur Trockne verdampft; es ist ein weißes Salzpulver, schmeckt salzig kühlend, etwas bitter, löst sich leicht im Wasser. In der Hitze wird es zersetzt.	In der Chemie.
Natr. hydrobromic. (Natrum hydrobromicum.)	**Hydrobromsaures Natron. Bromnatrium.**	Brom wird in Aetznatronlauge gelöst, die Flüssigkeit zur Trockne abgeraucht und geglühet. Es ist ein weißes, in Wasser leicht lösliches Salz, ähnlich dem Bromkalium.	Wie das Bromkalium.
Natr. hydrocyan. (Natrum hydrocyanicum.)	**Hydrocyansaures Natrum. Cyannatrium.**	Kohlensaures Natron wird mit Blausäure gesättiget. Verhält sich wie das Cyankalium.	Wie beim Cyankalium, ist ebenfalls giftig.
Natr. hydrojod. Natrium jodat. (Natrum hydrojodinicum. Natrium jodatum.)	**Hydrojodsaures Natron. Jodnatrium.**	Jod wird in Aetznatronlauge gelöst, die Lösung zur Trockne verdunstet und geglüht. Es zerfließt in der Luft, ist daher vor dieser zu schützen, seine übrigen Eigenschaften stimmen mit denen des Jodkaliums überein.	In der Medizin.
Natr. hypophosphoros. (Natrum hypophosphorosum.)	**Unterphosphorigsaures Natron.**	Aetznatronlauge wird, mit Phosphor versetzt, so lange gekocht, als sich noch entzündliches Gas entwickelt, dann die Flüssigkeit mit Kohlensäure gesättigt, zur Trockne verdunstet, die Masse mit Alkohol behandelt und die geistige Lösung verdampft. Seine Bereitung erfordert übrigens große Vorsicht, und sind dabei schon Explosionen und Unglücksfälle vorgekommen. Es bildet ein weißes, klumpiges, leicht zerfließliches, in Wasser und Alkohol leicht lösliches Salz von salzigem, etwas ätzendem Geschmack, zersetzt sich beim Erhitzen und entwickelt Phosphorwasserstoffgas, welches mit gelber Flamme brennt.	Neu angerühmtes Mittel gegen Lungenschwindsucht.
Natr. hyposulphuros. (Natrum hyposulphurosum.)	**Unterschwefligsaures Natron.**	Wird durch Kochen einer verdünnten Aetznatronlösung mit Schwefel, Einleiten eines Stromes von schwefligsaurem Gas in die zuvor abgekühlte Flüssigkeit und Abdampfen	Besonders in der Photographie, namentlich zum Entfernen (Auflösen) des vom Lichte nicht zersetzten

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		der vom ausgeschiedenen Schwefel abfiltrirten Salzlauge dargestellt. Weiße durchsichtige Krystalle, geruchlos, von kühlendem, hinterher bitterem, schwach schwefligem Geschmack. In Wasser leicht, in Weingeist nicht löslich.	Jodsilbers, wodurch dann das zersetzte Jodsilber schwarz zurückbleibt und das photographische Bild darstellt. Auch zum Tonen der mit Chlorsilber erzeugten positiven Bilder, welche eine purpurrothe Farbe haben, weil es durch Bildung von Schwefelsilber dieselben schwärzt.
Natr. mur. pur. (Natrum muriaticum purum.)	**Reines salzsaures Natron. Reines Kochsalz.**	Es wird durch Reinigung des gemeinen Kochsalzes gewonnen, und ist ein weißes Salz, welches an der Luft nicht feucht werden darf, übrigens mit dem allbekannten Kochsalz übereinstimmt.	Dieses Salz hat zum Theil chemische Anwendung, wird aber auch nicht unbedeutend zur Untersuchung des Biers (nach der Fuchs'schen Methode) benutzt.
Natr. nitric. Nitr. cubic. (Natrum nitricum. Nitrum cubicum.)	**Salpetersaures Natron. Chilisalpeter. Südseesalpeter. Kubischer Salpeter.**	Kommt aus Peru und zwar von Tamarugal, einer Ebene, welche 3000 Fuß über der Meeresfläche am Fuße der Anden liegt. An den Seiten einiger hohen Bachufer und in mehreren Gebirgshöhlen finden sich die Ablagerungen des Würfelsalpeters in solchen Massen, daß etwa 100 Werkstätten in Alt- und Neu-La-Noria mit der Reinigung des Salzes beschäftigt sind. Durchschnittlich sind die Salzlager 500 Ellen breit und an manchen Stellen 7—8 Fuß mächtig. Das Salz ist sehr verschieden und variirt von 20—85 pCt. Salpetergehalt. Durch diese Lager ist der Verbrauch von ganz Europa für eine lange Reihe von Jahren gesichert. 1820 wurde der erste Würfelsalpeter nach England gebracht, aber in die See geworfen, da er einen zu hohen Eingangszoll bezahlen sollte. Vom Jahre 1830 bis 1850 wurden dann nahe an 250,000 Tonnen (zu 20 Ctr.) vom Hafen Iquique aus verschifft und etwa fünf Millionen Pfund Sterling dafür vereinnahmt. Der rohe Chilisalpeter sieht gelbgrau oder gelbbraun aus, ist feucht und wird in Säcken von London, Hamburg u. s. w. bezogen.	In der Landwirthschaft als Dünger. Zur Darstellung der Salpetersäure. Eignet sich aber durchaus nicht zur Pulverfabrikation, weil er an der Luft feucht wird.
Natr. nitric. depur.	**Gereinigtes salpetersaures Natron.**	Wird durch Auflösen und Wiederkrystallisiren des rohen Chilisalpeters dargestellt. Bildet wasserhelle, rhomboidale, meist tafelförmige	Ein in neuerer Zeit vielfach angewendetes Arzneimittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Natrum nitricum depuratum.)		Krystalle von bitterlich kühlendem Geschmack. Leicht löslich in Wasser.	
Natr. nitroboruss. (Natrum nitroborussicum.)	**Nitroprussidnatrium.**	Wird dargestellt, indem man 4 Th. zerriebenes Kaliumeisencyanür mit 10 Th. verdünnter Salpetersäure übergießt und im Wasserbade erwärmt. Die vom ausgeschiedenen Salpeter abgegossene Flüssigkeit wird mit kohlensaurem Natron neutralisirt und aus der von dem entstehenden blauen Niederschlag abfiltrirten Flüssigkeit durch Verdunsten das Nitroprussidnatrium gewonnen. Es erscheint in rubinrothen achtseitigen Prismen.	Als empfindliches Reagens auf Schwefelverbindungen, deren wässerige Lösung dadurch purpurroth bis blau gefärbt wird.
Natr. oxalic. (Natrum oxalicum.)	**Sauerkleesaures Natron.**	Durch unmittelbare Vereinigung gelöster Sauerkleesäure und Natron. Krystallisirt in kleinen Körnern, die sich in Wasser sehr schwer lösen. Ist giftig.	Hat theils chemische, theils technische Anwendung.
Natr. phosphor. cryst. (Natrum phosphoricum crystallisatum.)	**Krystallisirtes phosphorsaures Natron.**	Durch Sättigen von kohlensaurem Natron mit Phosphorsäure wird es bereitet. Es krystallisirt in wasserhellen, schiefen, rhombischen Säulen, hat einen angenehm kühlend salzigen Geschmack, verwittert in warmer Luft und löst sich leicht in Wasser auf.	Innerlich als Abführungsmittel.
Natr. silicic. solub. (Natrum silicicum solubile.)	**Auflösliches kieselsaures Natron.**	Wird wie das kieselsaure Kali bereitet, nur daß man statt Pottasche Soda nimmt, und dient zu ähnlichen Zwecken.	In der Technik.
Natr. succin. (Natrum succinum.)	**Bernsteinsaures Natron.**	Bernsteinsäure wird mit kohlensaurem Natron gesättiget und zum Krystallisiren abgedampft. Es ist ein weißes Salz von mildem, salzigem Geschmack, leicht löslich in Wasser, darf aber keinen brenzlichen Geruch und Geschmack besitzen.	Nur in der Chemie.
Natr. sulph. acid. (Natrum sulphuricum acidum.)	**Saures schwefelsaures Natron.**	Es wird bei der Darstellung der Salzsäure aus Kochsalz, sowie der Salpetersäure aus dem Chilisalpeter als Nebenprodukt (Rückstand) gewonnen, und ist ein weißes Salz von sehr saurem Geschmack, leicht löslich in Wasser.	Meistens wird es zur Bereitung von Glaubersalz und Soda benützt.
Natr. sulphur. cryst. **Sal. mirab. Glaub.** (Natrum sulphuricum crystallisatum.	**Schwefelsaures Natron.** **Glaubersalz.**	Das schwefelsaure Natron wurde zuerst von Glauber im Jahre 1658 dargestellt und führt deßhalb seinen Namen. Das Glaubersalz kommt häufig im Quellwasser vor und ist z. B. ein Hauptbestandtheil des Carlsbader Salzes ꝛc. In Schweden, Sibirien wittert es aus der Erde und endlich	In der Medizin als abführendes Mittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sal mirabile Glauberi.)		findet es sich noch in vielen See'n und Salzsoolen. Man gewinnt es hauptsächlich in chemischen Fabriken bei Bereitung der Salpetersäure aus Chili- oder Natronsalpeter, als Nebenprodukt, auch in noch größeren Mengen aus der Salzmutterlauge. Die so erhaltenen Salzmassen werden durch Auflösen, Neutralisiren und Krystallisiren gereinigt. Das schwefelsaure Natron krystallisirt in vier- und sechsseitigen Prismen, enthält viel Wasser, verwittert leicht an der Luft und schmeckt kühlend bitterlich. Das kleinkrystallisirte Glaubersalz, welches durch gestörte Krystallisation gewonnen wird, hat viel Aehnlichkeit mit Bittersalz und wird daher, da es fast um die Hälfte billiger ist, hie und da zum Verfälschen desselben benutzt.	
Natr. sulphur. calcin. (Natrum sulphuricum calcinatum.)	Calcinirtes Glaubersalz.	Das krystallisirte Glaubersalz enthält 56 pCt. Wasser, welches an der Luft oder in der Wärme leicht verdunstet; so bildet sich das wasserfreie oder calcinirte schwefelsaure Natron.	Zur Fabrikation des Glases.
Natr. sulphuros. (Natrum sulphurosum.)	Schwefligsaures Natron.	Wird durch Sättigen des kohlensauren Natrons mit schwefliger Säure und Abdampfen gewonnen, krystallisirt in vier- und sechsseitigen Prismen; hat einen schwefligen, stechenden Geschmack, löst sich leicht in Wasser.	In der Chemie; zur Zerstörung von Schwefelwasserstoffdünsten.
Niccol. carb. (Niccolum carbonicum.)	Kohlensaures Nickeloxyd.	Irgend ein auflösliches Nickelsalz wird durch kohlensaures Kali niedergeschlagen, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet. Ein apfelgrünes Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Säuren.	Zur Darstellung anderer Nickelsalze.
Niccol. metallic. (Niccolum metallicum.)	Nickel.	Ist ein mehreren Mineralien eigenthümliches, besonders in den Kobalterzen vorkommendes Metall, welches Sachsen und andere Länder liefern. Es ist in reinem Zustande silberweiß, etwas grau, hart und dehnbar, läßt sich zu dünnem Blech und Draht verarbeiten, ist sehr strengflüssig und wird vom Magnet angezogen.	Man gebraucht es in Verbindung mit dem Kupfer und Zink zu Neusilber (Argentan).
Niccol. muriat. (Niccolum muriaticum.)	Salzsaures Nickeloxyd. Chlornickel.	Man löst Nickeloxyd in Salzsäure und dampft ein. Grüne säulenförmige hygroskopische Krystalle, leicht löslich in Wasser und Alkohol.	In der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Niccol. nitric. (Niccolum nitricum.)	**Salpetersaures Nickeloxyd.**	Nickelmetall oder Nickeloxyd wird in Salpetersäure gelöst und die Solution verdunstet; bildet blaugrüne Krystalle, welche in trockner Luft verwittern, in feuchter zerfließen, sich leicht in Wasser und Alkohol lösen.	In der Chemie.
Niccol. oxalic. (Niccolum oxalicum.)	**Oxalsaures Nickeloxyd.**	Die wässerige Auflösung eines Nickelsalzes wird mit oxalsaurem Kali gefällt, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet. Ein hellgrünes, in Oxalsäure unlösliches Pulver, welches sich beim Erhitzen in Metall und Kohlensäure zersetzt.	In der Chemie; zur Darstellung von chemisch-reinem Nickelmetall.
Niccol. oxydat. (Niccolum oxydatum.)	**Nickeloxyd.**	Die Auflösung eines Nickelsalzes wird mit Aetzkalilauge gefällt, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet. Ein apfelgrünes Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Säuren. Wird es geglühet, so bekommt es durch Wasserverlust eine dunkelgrüne Farbe.	In der Chemie; zur Darstellung von Nickelsalzen.
Niccol. sulphuric. (Niccolum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Nickeloxyd.**	Nickelmetall oder das Oxyd wird in verdünnter heißer Schwefelsäure gelöst und die Lösung verdunstet. Bildet smaragdgrüne Krystalle, welche an trockener Luft verwittern, löst sich leicht in Wasser, nicht in Alkohol.	In der Chemie.
Nicotin. (Nicotinum.)	**Nicotin.**	Ein Alkaloid, welches in den Tabakblättern enthalten ist. Es wird als eine farblose, ölartige Flüssigkeit von schwachem Geruch und scharfem, brennendem Geschmack dargestellt. Leicht löslich fast in allen Flüssigkeiten. Ein sehr heftiges Gift.	In neuerer Zeit wurden in der Medizin Versuche damit angestellt.
Nihil. alb. (Nihilum album.)	**Weißes Augennichts.**	Wenn das Messing verfertigt und gegossen wird, so hängt sich ein weißes Pulver an die eisernen Stangen, welche die Schmelztiegel bedecken, das man sammelt und als äußerliches Mittel gegen Augenkrankheiten gebraucht. — Man bezieht es aus Goslar, Nürnberg, Aachen und Salzburg. Gewöhnlich wird eine Art geschlämmte Kreide, welche in Schüsselform gegossen ist und die von Feuchtwangen (Bayern) kommt, als Nihilum album verkauft; übrigens ist dieser Artikel ziemlich verschollen.	Man stößt das Augennichts und gibt Flußwasser darauf, mit welchem man nach einiger Zeit die kranken Augen wäscht; auch verwendet man es als Anstreichfarbe statt Bleiweiß, weil es durch Schwefelwasserstoff-Ausdünstungen nicht schwarz wird.
Nitrobenzol. Essence de Mirban.	**Mirbanöl. Künstliches Bittermandelöl.**	Bildet sich, wenn Benzol oder Benzin mit rauchender Salpetersäure behandelt wird, und ist dem Bittermandelöl sehr ähnlich. Von diesem unterscheidet es sich wie folgt. Man löst etwa 15 Gran des Oels in 2 Drach	In der Parfümerie. Dient ferner zur Bereitung des Anilin, aus welchem dann die Anilinfarben gewonnen werden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		men Alkohol, setzt 15 Gran Kalihydrat hinzu, erhitzt so lange, bis zwei Drittel des Alkohols verjagt sind und stellt es dann bei Seite. Das reine Bittermandelöl bildet in Folge dieser Behandlung eine braungelbe Flüssigkeit ohne alle krystallinische Ausscheidung und mit Wasser klar mischbar; Nitrobenzol liefert aber eine braune harte krystallinische Masse u. eine dazwischen lagernde ungefärbte Flüssigkeit.	
Nuc. Behen. (Nuces Behen.)	**Behennüsse.**	Sind der nußartige Samen des in Ostindien wild wachsenden Behennußbaums, Guilandina Moringa, von der Größe einer kleinen Haselnuß. Sie haben eine rundlich dreieckige Gestalt und eine dünne zerbrechliche Schale, und unter dieser einen öligen Kern von scharfem, unangenehmem, bitterm Geschmack. Man bezieht sie aus London, Hamburg, Amsterdam u. Bordeaux.	Aus den Nüssen wird ein Oel gepreßt, das in südlichen Ländern als Purgirmittel dient.
Nuc. Caroz. (Nuces Carozza.)	**Carrozanüsse. Vegetabilisches Elfenbein.**	Die Carozzos sind braune Nüsse von 1 bis 2 Zoll Durchmesser, sie kommen von einer Palme in Ostindien, haben eine dünne, schlammgrüne Schale, und sind im Innern so hart und blendend weiß, daß sie wie Elfenbein verarbeitet werden können. Man nennt sie deshalb auch vegetabilisches Elfenbein.	Zu Stock-, Regenschirmknöpfen, Hemdknöpfen u. anderen Dreherarbeiten.
Nuc. Moschat. (Nuces Moschatae. Nuces Myristicae.)	**Muscatnüsse.**	Der Muskatnußbaum (Myristica moschata) wächst in den holländischen Besitzungen Ostindiens, auf den Molukken oder Gewürzinseln, namentlich auf Banda, wurde aber in neuerer Zeit auch von den Engländern auf Penang angebaut. Er hat etwa die Größe eines Birnbaums, trägt Steinfrüchte, welche äußerlich den Pfirsichen gleichen; unter der grünen Schale findet sich ein netzartiges Gewebe (Macis) und in diesem ein harter Kern, die eigentliche Muskatnuß. Sie ist ursprünglich braun, wird aber auf den Plantagen in Kalkwasser gelegt, damit sie von Insekten verschont bleibt. Früher wurden die Muskatnüsse ausschließlich von der holländisch-ostindischen Handelsgesellschaft in den Auktionen zu Amsterdam u. s. w. verkauft und folgendermaßen classificirt: Nr. 1. prima gut von Stück. Nr. 2. gut von Stück, mit einzelnen gerunzelt.	Als Gewürz.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Nr. 3. klein von Stück, mit viel gerunzelt und einzelnen gestochen. Nr. 4. klein, ziemlich gestochen, mit Bruch. Gebrochene Muskatnüsse nennt man Nompen. In neuerer Zeit werden viel Penang-Nüsse von London bezogen. Sie sind nicht gekalkt, schwer und glatt.	
Nuc. Persicor. Nucl. Persicor. (Nuces Persicorum. Nuclei Persicorum.)	**Pfirsichkerne.**	Der Pfirsichbaum ist in Persien ursprünglich zu Hause, wächst im südlichen Europa ohne besondere Pflege und wird auch in Deutschland in Gärten an Spalieren gezogen. Die Kerne sind platt mit einem dünnen Häutchen überzogen, kommen im Geschmack den bittern Mandeln gleich und werden wie diese verwendet, öfters unter bittere und süße Mandeln, wenn deren Preise hoch sind, gemengt. Man bezieht sie von Triest, Marseille, auch aus Ungarn.	Man verfertigt aus ihnen den Persiconiqueur. Durch Pressen geben sie ein dem Süßmandelöl ähnliches Oel, und aus dem Preß-Rückstande kann mit Wasser eine Art Bittermandel-Oel destillirt werden.
Nuc. Pinear. (Nuces Pinearum.)	**Pinien. Zirbelnüsse. Pinenkern.**	Der Pinienbaum (Pinus Pinea) wächst nur in den wärmeren Gegenden Europa's, in Spanien, Italien und Frankreich. Die Nüsse bestehen aus länglichten, milchweißen, an beiden Enden stumpfrunden Kernen ohne Geruch, ihr Geschmack und übrige Eigenschaften sind den süßen Mandelkernen gleich; sie müssen ebenso wie die Pistazien aufbewahrt und behandelt werden. Man bezieht sie von Ravenna, Genua, Venedig, Triest und Marseille.	In der Küche kommen sie unter den italienischen Salat; man gebraucht sie zum Backwerk, wie die Mandeln. Sonst rieb man Harze, um sie mit Wasser mischbar zu machen, damit ab.
Nuc. Pistac. ex cort. (Nuces Pistaciarum ex cortice.)	**Pistazienkerne außer Schalen.**	Vom Pistazienbaum (Pistacia vera), dessen Früchte man aus der Levante und Italien über Triest, Venedig, Livorno und Marseille in den Handel erhält. Die persischen Pistazien werden für die besten gehalten, man bekommt sie aber selten unvermischt, sie haben die Größe und Gestalt der Haselnüsse, sind hellgrün mit rothgelber Haut bedeckt, fett, ölig, bitter süß angenehm schmeckend, man muß sie oft sieben und an trockenen kühlen Orten aufbewahren, um sie vor dem Wurmfraß zu sichern, mit der Zeit werden sie aber ranzig.	Das aus den Kernen gepreßte Oel ist noch süßer als Mandelöl. Man speist sie wie Mandeln. Candirte liefert besonders Beziers in Languedoc. Die Conditoren gebrauchen sie im geriebenen Zustande der schönen grünen Farbe wegen, um damit verschiedene Arbeiten zu bestreuen.
Nuc. vomic. (Nuces vomicae.)	**Krähenaugen. Brechnüsse.**	Sind graue, weiße, mit seidenartigen Haaren bewachsene, glattrunde, auf der einen Seite etwas vertiefte, hornharte Kerne; sie kommen von dem in Ostindien wachsenden Krähenaugenbaume (Strychnos nux vomica) über London, Hamburg ꝛc. Sehr giftig.	Man wendet sie besonders zur Tödtung des Ungeziefers und anderer schädlichen Thiere an. Auch wird daraus Strychnin und Brucin bereitet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Oeul. Popul. sive **Gemm. Popul.** (Oculi Populi. Gemmae Populi.)	**Pappelknospen.**	Sie sind länglich, rund zugespitzt und gelblich grün, innen ist ein zäher, goldgelber, durchsichtiger, wohlriechender Saft. Der Geschmack ist bitterlich, brennend gewürzhaft, der Geruch balsamisch gewürzhaft. Die schwarzen, weißen und Balsampappelknospen geben einen Balsam, den man den deutschen Meccabalsam genannt hat.	Zur Pappelsalbe.
Ol. Abiet. (Oleum Abietis.)	**Edeltannenöl. Weißtannenöl** oder **Silbertannenöl.**	Dieses Oel wird aus dem Harz der Edeltanne destillirt. Man bezieht es von Tyrol. Es ist wasserhell, sehr dünnflüssig und riecht nicht so widerlich, wie das Terpenthinöl.	Als Heilmittel.
Ol. Absynth. (Oleum Absynthii.)	**Wermuthöl.**	Es wird aus dem blühenden Herba Absynthii durch Destillation bereitet, ist gelbbraun von Farbe, hat den Geruch der Pflanze und ist wenig bitter.	In der Medizin und zu Liqueur.
Ol. aetherea. (Olea aetherea.)	**Aetherische Oele.**	Da die ätherischen Oele im Droguenhandel sowohl als in den Apotheken eine so wichtige Rolle spielen, so halten wir es für zweckmäßig, hier etwas näher auf deren besondere Eigenschaften einzugehen. Die Chemie unterscheidet zwei Arten von ätherischen Oelen, nämlich: sauerstofffreie und sauerstoffhaltige. Sauerstofffreie ätherische Oele sind bis jetzt nur wenige bekannt, als: Terpenthinöl, Wachholderbeeröl, Corianderöl, Cubebenöl, Weihrauchöl, Citronenöl, Pomeranzenöl. Die meisten übrigen ätherischen Oele sind sauerstoffhaltig. Auf diesem Umstande beruht eine von Heppe entdeckte Prüfungsmethode, um in theuren Oelen einen Zusatz von Terpenthinöl nachweisen zu können. Diese Verfälschung kommt nämlich noch ziemlich häufig vor, besonders bei Pfefferminzöl, Kümmelöl, Nelkenöl, Cassiaöl u. A. Durch diese Methode läßt sich, wenn sie ganz sorgfältig durchgeführt wird, selbst die kleinste Menge Terpenthinöl in andern, d. h. sauerstoffhaltigen ätherischen Oelen nachweisen. In ein gewöhnliches Reagensgläschen (d. h. ein unten geschlossenes etwa 4 Zoll langes und ½ Zoll weites Glasröhrchen), das ganz rein und trocken ist, bringt man ein ganz kleines Quantum von feinst pulverisirtem, reinem Nitroprussid-Kupfer*) nach-	

*) Man erhält das Nitroprussidkupfer durch Niederschlagen einer Kupfervitriollösung mit

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

dem vorher das Gläschen etwa zum vierten Theile mit dem zu prüfenden Oele gefüllt wurde. Nun wird stark geschüttelt und das Gläschen alsdann auf einer Spirituslampe so lange erwärmt, bis das Oel zum Sieden gebracht ist. Man halte dabei das Gläschen etwas schräge und bewege es in der Flamme hin und her, damit das Oel sich gleichmäßig erhitze und das Spritzen vermieden werde. Nachdem man das Oel einige Sekunden hat sieden lassen, stellt man das Röhrchen weg, damit es abkühlt und das darin enthaltene Pulver sich absetze. War das geprüfte Oel mit Terpenthinöl nicht verfälscht, so wird der Niederschlag schwarz, braun oder grau erscheinen, das Oel selbst wird dunkler aussehen, mehr oder weniger, je nach seiner ursprünglichen Farbe. Enthielt aber das Oel wirkliches Terpenthinöl, so färbt sich der Niederschlag schön grün oder blaugrün, das untersuchte Oel aber behält seine ursprüngliche Farbe oder erscheint höchstens ein wenig dunkler. Läßt man das Oel längere Zeit stehen, so wird die Färbung des Niederschlages immer deutlicher und die ursprüngliche Farbe des Oels tritt mehr und mehr hervor. Um selbst die kleinste Beimischung von Terpenthinöl sicher zu erkennen, muß man anfangs auch nur eine ganz geringe Dosis Nitroprussidkupfer anwenden; denn je kleiner diese Dosis ist, um so kleinere Mengen Terpenthinöl lassen sich nachweisen. Rathsam ist es dabei, wenn man ein zuverlässig reines Oel, mit der gleichen Menge Nitroprussidkupfer vermengt und die Probe gleichzeitig macht, um dann den Unterschied in der Farbe des Oels und des Niederschlags augenfällig nebeneinander zu haben. Die sauerstofffreien Oele (Terpenthinöl ꝛc.) verhalten sich fast alle gleich gegen das Nitroprussidkupfer, sie zersetzen dasselbe nicht, während die sauerstoffhaltigen Oele es zersetzen. Das Verhalten der letzteren bei obiger Probe wollen wir durch nachfolgende Zusammenstellung klarer machen:

Nitroprussidnatrium, Auswaschen und Trocknen des Niederschlags. Es ist ein graugrünliches Pulver.

Digitized by Google

Lateinische Benennung des Oels.	Deutsche Benennung des Oels.	Farbe des Oels vor der Untersuchung.	Verhältniß des Nitroprussid-Kupfers z. Oel.	Farbe des Oels nach dem Versuche.	Farbe des Niederschlags.
Ol. anethi	Dillöl	lichtgelb	1 : 1000	wird zuerst farblos, dann gelblich	schwarz.
			1 : 100	wird zuerst farblos, dann bräunlichgelb	"
Ol. anis. stell.	Sternanisöl	hellgelb	1 : 1000	dunkelgelb	"
Ol. anis. vulg.	Anisöl	hellgelb	1 : 1000	gelb	"
			1 : 100	dunkelgelb	"
Ol. bergamott.	Bergamottöl	gelblich	1 : 1000	dunkelgelb	aschgrau.
			1 : 100	bräunlichroth	"
Ol. cajeput.	Cajeputöl	hellgrün	1 : 1000	braungelb	schwarz.
Ol. carvi e sem.	Kümmelöl aus Samen	farblos	1 : 1000	schwach gelblich	schmutziggrau.
Ol. carvi e stip.	Kümmelsprenöl	gelblich	1 : 1000	dunkelgelb, fast braun	grünlichgrau.
Ol. caryophyll.	Nelkenöl	gelblich	1 : 2000	rosaroth und klar	schiefergrau.
			1 : 1000	violetroth und klar	"
			1 : 500	kirschroth und undurchsichtig	"
			1 : 100	dunkelkirschroth u. undurchsichtig	"
Ol. cassiae	Zimmtcassiaöl	rothgelb	1 : 1000	bräunlichroth fast violet	schwarz.
			1 : 100	dunkelbraunroth	"
Ol. cynae	Wurmsamenöl	hellgelb	1 : 1000	dunkelgelb	"
Ol. cumini	Römisch Kümmelöl	gelblich	1 : 1000	bräunlichgelb	aschgrau.
			1 : 100	dunkelbraungelb	"
Ol. foeniculi	Fenchelöl	blaßgelb	1 : 1000	bräunlichgelb	schwarz.
			1 : 100	rothbraun	"
Ol. lavandul.	Lavendelöl	blaßgelb	1 : 1000	weingelb	schiefergrau.
			1 : 100	braungelb	"
Ol. majoran.	Majoranöl	blaßgelb	1 : 1000	gelblich	schwarz.
			1 : 100	braungelb	"
Ol. melissae	Melissenöl	gelb	1 : 1000	dunkelweingelb	"
Ol. menthae crisp.	Krausemünzöl	farblos	1 : 1000	weingelb	erst grau, dann schwarz.
Ol. menth. pip.	Pfefferminzöl	farblos	1 : 1000	gelblich	schwarz.
			1 : 100	bräunlichgelb	"
Ol. rutae	Rautenöl	schwachgelb	1 : 100	braungelb	aschgrau.
Ol. salviae	Salbeiöl	fast farblos	1 : 1000	weingelb	dunkelgrün.
			1 : 100	braungelb	fast schwarz.
Ol. sassafras	Sassafrasöl	gelblich	1 : 1000	braungelb	schwarz.
Ol. serpylli	Quendelöl	blaßgelb	1 : 1000	bräunlichgelb	schiefergrau.
			1 : 100	dunkelgelb	fast schwarz.
Ol. tanaceti	Rainfarrnöl	hellgelb-	1 : 1000	rothbraun	schmutzigbraun.
Ol. valerian.	Baldrianöl	blaßgrün	1 : 1000	bräunlichgelb	schwarz.

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

Aus diesen Beispielen ist das Verhalten der sauerstoffhaltigen ätherischen Oele zu ersehen, wenn sie ganz rein sind; ist dagegen ein sauerstofffreies Oel (z. B. Terpenthinöl) beigemischt, so bleibt das Nitroprussidkupfer unverändert, es wird nicht zersetzt, behält seine graugrüne Farbe.

Die sonst noch vorkommenden Verfälschungen ätherischer Oele haben wir bei Besprechung des Artikels „Rosenöl" erwähnt und be-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		merken wir nur noch, daß eine längere Uebung und öftere Vergleichung den Geruchsinn sehr schärft und Verfälschungen erkennen läßt, wenn man das ätherische Oel in der Hand verreibt. Bei einigen wohlriechenden Oelen, z. B. Jasminöl, Veilchenöl, haben wir gesagt, daß sie durch Maceration erzeugt werden; dies geschieht folgendermaßen: Reines Olivenöl wird mit den entsprechenden Blüthen, z. B. Pomeranzenblüthen, im Wasser- oder Sandbade erwärmt und entwickelt dann eine so große Anziehung des Pflanzengeruches, daß es die Blüthen förmlich extrahirt. Je öfter dem fetten Oele frische Blüthen zugesetzt werden, um so stärker wird der Geruch. In den französischen Preislisten findet man deshalb bei diesen parfümirten Oelen (huiles antiques) Nummer 6 bis 24, als Bezeichnung des Gehaltes; je höher die Nummer, um so stärker ist das Parfüm.	
Ol. Amygd. amar. aether. (Oleum Amygdalarum amararum aethereum.)	**Bitteres** oder **ätherisches Mandelöl.**	Nachdem aus den bittern Mandeln das süße oder fette Mandelöl ausgepreßt ist, wird aus den Rückständen das ätherische Mandelöl destillirt. Es ist beinahe farblos, hat einen den Blausäuregehalt verrathenden Geruch und opalisirt in einem reinen Glase im schönsten Farbenspiele. Kommt von Triest, Paris ꝛc. Ueber das ihm ähnliche Nitrobenzol s. d. Artikel.	Zur Darstellung von Bittermandelwasser, Mandelseife und anderen Parfümerien. Zu Liqueuren, als Noyaux, Persico ꝛc.
Ol. Amygd. dulc. (Oleum Amygdalarum dulcium.)	**Süßes** oder **fettes Mandelöl.**	Wird aus den süßen, in neuerer Zeit aber noch häufiger aus bittern Mandeln oder Pfirsichkernen gepreßt, weil man die Rückstände der bittern Mandeln zur Bereitung von Amygdalin und ätherischem Bittermandelöl gebrauchen kann, während die Kleie der süßen Mandeln nur geringen Werth hat. Es ist sehr fett, hellgelb und gerinnt erst bei 20 Grad R. Kälte, trocknet nicht an der Luft, hat einen angenehmen Mandelgeschmack. In Paris, Triest, Hamburg wird viel Mandelöl gepreßt.	Hat starke Verwendung bei Apothekern, Parfümeurs u. s. w.
Ol. Aneth. (Oleum Anethi.)	**Dillsamenöl.**	Das aus dem Dillsamen destillirte Oel ist hellgelb und gerinnt in der Kälte, der Geruch ist balsamisch, der Geschmack gewürzhaft. Wird in Sachsen destillirt.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Angel. (Oleum Angelicae.)	**Angelicaöl.**	Wird aus dem Angelicasamen, Semen angelicae, destillirt. Es ist grünlich gelb, dünnflüssig, von eigenthümlich aromatischem Geruch, balsamisch bitterem Geschmack.	Unter Liqueure, z. B. unter den in Polen, Galizien ꝛc. beliebten Rostoptschin. Auch in der Medizin.
Ol. animal. aeth. **Ol. animal. Dipp.** (Oleum animale aethereum. Oleum animale Dippelii.)	**Aetherisches Hirschhornöl.** **Dippel's gereinigtes Thieröl.**	Das rectificirte Thieröl ist farblos, dünnflüssig, sehr flüchtig, spezifisch leichter als Wasser, von durchdringendem, widerlichem Gestank, wird am Lichte oder durch Zutritt der Luft braun, dickflüssig. Löst sich wenig in Wasser auf. Es vermischt sich mit Alkohol, Aether und fetten ätherischen Oelen, löst Campher und Harze auf.	In der Medizin.
Ol. animal. foetid. (Oleum animale foetidum. Oleum Cornu cervi.)	**Hirschhornöl. Stinköl.**	Wird aus thierischen, stickstoffhaltigen Stoffen durch Destillation gewonnen, besonders aus Horn und Knochen (früher lediglich aus Hirschhorn). Anfangs ist es gelblich, wird nach und nach braunschwarz und dickflüssig und entwickelt einen unerträglichen Gestank.	In der Thierheilkunde, besonders gegen die Räude der Schafe.
Ol. Anis. (Oleum Anisi.)	**Anisöl.**	Wird aus dem Anis (Sem. Anisi vulg.) destillirt. Es ist blaßgelb, mild, schmeckt süß, krystallisirt bei 10 Grad Wärme. Das beste ist unstreitig das russische und sächsische; viel geringer ist das mährische, italienische. Man bezieht es von Petersburg, Leipzig, Erfurt, aus Mähren u. Polen.	In der Medizin. Zu Liqueur ꝛc.
Ol. Anis. stell. (Oleum Anisi stellati.)	**Sternanisöl. Badianöl.**	Wird in Ostindien aus dem Sternanis destillirt, von wo es über London, Hamburg ꝛc. in Bleicanistern zu uns kommt. Es ist ziemlich farblos, gerinnt schon bei mehreren Graden Wärme, doch mehr butterartig als unser Anisöl, schmeckt sehr süß und gewürzhaft.	Zu Sternanis-Liqueur.
Ol. Anthos. **Ol. Rorismar.** (Oleum Anthos. Oleum Rorismarini.)	**Rosmarinöl.**	Man erhält es in Italien und Frankreich durch Destillation aus den Rosmarinblättern; es ist wasserhell, von camphorartigem Geruch, rosmarinartigem Geschmack. Bezogen wird es aus Oberitalien oder dem südlichen Frankreich.	In der Medizin; hat auch technische Verwendung zu feinen Firnissen u. s. w.
Ol. Apii. (Oleum Apii.)	**Sellerieöl.**	Wird aus dem Samen des Sellerie, Apium graveolens, destillirt. Die Wurzel gibt kein Oel.	In der Medizin.
Ol. Arnic. (Oleum Arnicae.)	**Berg-Wohlverleih-Oel. Fallkrautöl. Arnikaöl.**	Es wird durch Destillation aus den Blüthen der Arnica montana, welche in bergigen Gegenden wächst, bereitet. Dieses ätherische Oel ist von hellgelber, in's Grüne	In der Medizin, besonders auf Wunden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		spielender Farbe, riecht widerlich aromatisch und schmeckt scharf. Ist sehr theuer.	
Ol. Arrundel. (Oleum Arrundelae.)	**Arrundelöl.**	Es wird in Ostindien aus den Kernen des Arrundelbaumes gezogen. Nach Dr. Monro wird es aus den molukkischen Purgirkörnern bereitet.	Man wendet es gegen die Ruhr an.
Ol. Aurant. amar. (Oleum Aurantiorum amarorum.)	**Bitteres Pomeranzenöl.**	Wird aus den bitteren Pomeranzenschalen gepreßt. Es ist gelbgrünlich von Farbe, riecht stärker und angenehmer als das süße Pomeranzenöl. Kommt von Messina, Neapel u. s. w.	In der Parfümerie und zu Liqueuren.
Ol. Aurant. dulc. (Oleum Aurantiorum dulcium.)	**Süßes Pomeranzenöl.**	Ein blaßgelbes, fast farbloses, ätherisches Oel, welches aus den Schalen der Pomeranzen, Citrus Aurantium, gepreßt wird. Es hat einen angenehmen Geruch, verdirbt aber bald.	In der Parfümerie.
Ol. Asphalt. (Oleum Asphalti.)	**Asphaltöl.**	Man erhält es durch die Destillation aus dem mit Sand vermengten Asphalt. Es ist gelbbraun, sehr stinkend und gibt durch Rectification ein wasserhelles Oel.	Es ist in neueren Zeiten als ein spezifisches Mittel gegen die Lungenschwindsucht empfohlen worden.
Ol. Behen. (Oleum Behen.)	**Behenöl.**	Wird aus den vorher entschälten Behennüssen, den Früchten von Guilandina Moringa, gepreßt. Es ist fett, mild, süßlich, geruchlos, gelblich, durchsichtig und wird leicht ranzig. Man bezieht es aus London, Amsterdam, Bordeaux u. Hamburg.	Man gebraucht es zum Einreiben in die Haut, um sie geschmeidig zu erhalten, unter Salben und Pomaden.
Ol. Benzoës. (Oleum Benzoës.)	**Benzoëöl.**	Es wird durch trockene Destillation des Benzoëharzes gewonnen, und ist ein gelbliches, nicht unangenehm riechendes brenzliches Oel.	Ehemals wurde es zu Salben des Wohlgeruchs wegen gesetzt.
Ol. Bergamott. (Oleum Bergamottae.)	**Bergamottöl.**	Dieses Oel wird aus der Schale der Bergamott-Citrone, Citrus Bergamia, durch Auspressen erhalten, besonders aus den noch nicht ganz reifen Früchten. Es ist blaßgelb oder grünlich, von citronenartigem Geruch. Das blos mit Händen ausgepreßte wird für feiner und vorzüglicher gehalten. Man bezieht es aus Messina, Neapel und Triest.	Es dient besonders zu Parfümerien.
Ol. Betulin. **Ol. Rusci.** (Oleum Betulinum. Oleum Rusci.)	**Brenzliches Birkenöl.** **Dagget.**	Wird in Rußland aus Wurzeln und Rinde der Weißbirke durch absteigende Destillation gewonnen. Ist unserm gewöhnlichen Holztheer sehr ähnlich; schwarzbraun, dickflüssig, von eigenthümlich brenzlichem Geruch. Löst sich sehr wenig in Wasser. Mischt sich mit Weingeist, fetten Oelen ꝛc.	In der Medizin zu äußerlichem u. innerlichem Gebrauche. In der Gerberei zum Einschmieren des Juftenleders.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Cacao. **Butyr. Cacao.** (Oleum Cacao. Butyrum Cacao.)	**Cacaoöl.** **Cacaobutter.**	Wird durch Auspressen des Cacao gewonnen. Es ist gelblichweiß, von angenehmem Geruch und mildem Geschmack, erstarrt bei 21 Grad Wärme und kommt daher in Tafeln (wie Seife) in den Handel.	Zu Salben u. feinen Seifen.
Ol. cadin. **Ol. Juniperi oxyced.** (Oleum Cadinum. Oleum Juniperi oxycedri.)	**Cadeöl.**	Durch trockene Destillation des Holzes von Juniperus oxycedrus gewonnen. Es ist schwärzlichbraun, von sehr harzigem, kräftigem Geruch.	Wurde in neuester Zeit gegen die Cholera angewendet.
Ol. Cajeput. (Oleum Cajeputi.)	**Kajeputöl.**	Man destillirt es aus den trockenen Blättern des in Ostindien, auf Banda und Malabar wachsenden Kajeputbaums, Melaleuca Cajeput. Es ist blaßgrün, von kampherterpenthinartigem Geruch, brennendem, rosmarin- und cardamomartigem Geschmack; die blaugrüne Farbe soll von den kupfernen Gefäßen, in denen es auf Banda destillirt und versendet wird, herrühren. Es wird oft aus Kampher und Rosmarinöl nachgemacht und mit Schafgarbenöl grün gefärbt oder das ächte Oel mit Weingeist versetzt; erstere Fälschung entdeckt man, wenn Oel auf Zucker getröpfelt und in Wasser aufgelöst wird, wo sich der Kampher abscheidet; letztere, wenn man etwas Oel mit Wasser schüttelt; der Weingeist geht an das Wasser über und das Oel nimmt um die gleiche Menge an Gewicht ab. Man bezieht es von London und Amsterdam.	In der Medizin.
Ol. Calam. (Oleum Calami.)	**Kalmusöl.**	Wird durch Destillation aus der Kalmuswurzel bereitet; es ist gelb, wird mit der Zeit dunkler, ist bitter brennend und etwas kampherartig schmeckend und riecht stark nach Kalmus. Man bezieht es namentlich aus Thüringen, Leipzig ꝛc.	Es wird als Oel ebenso verwendet wie das Pulver oder die Wurzel. Kalmusliqueur auf kaltem Wege wird auch damit bereitet.
Ol. camphor. (Oleum camphoratum.)	**Kampheröl.**	Ist eine Auflösung des Kamphers in Baumöl.	Zu Einreibungen.
Ol. Cardamom. (Oleum Cardamomi.)	**Cardamomöl.**	Das ätherische Oel des Cardamoms ist blaßgelb und besitzt den eigenthümlichen gewürzhaft kampherartigen Geruch und Geschmack des Cardamoms.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Carvi. (Oleum Carvi.)	**Kümmelöl.**	Es kommen zwei Sorten im Handel vor; eines aus Samen destillirt (e semin.) und das andere aus Kümmelspreu (e palea). Beide sind hellgelb von Farbe. Das Oel aus dem Samen hat einen milden, angenehmen Geruch, schmeckt brennend, erwärmend. Das Spreuöl riecht herb, harzig und wird häufig mit einem Zusatze von gereinigtem Terpenthinöl erzeugt. Das Kümmelöl wird in großen Mengen in Thüringen, Sachsen, Mähren und im Schwarzwalde destillirt. Wird mit gereinigtem Terpenthinöl oder wasserfreiem Alkohol verfälscht.	Zur Fabrikation parfümirter Seifen. Zu Liqueur (Kümmelwasser). In der Medizin.
Ol. Caryophyll. (Oleum Caryophyllorum.)	**Nelkenöl.**	Man bereitet es aus den Gewürznelken (Caryophylli aromatici) und bezieht es gewöhnlich von Amsterdam, London und Hamburg, wo es aus Ostindien eingeführt wird. Dieses ist beinahe granatroth, dickflüssig, von äußerst aromatischem Geruch und Geschmack. In neuerer Zeit wird auch in Hamburg, besonders in der Fabrik Billwerder an der Bille, viel Nelkenöl destillirt. Es ist weißgelb, dunkelt mit der Zeit. Nelkenöl löst sich leicht in Alkohol, ist schwerer als Wasser. Es wird zuweilen mit Alkohol verfälscht, welcher aber beim Erwärmen im Wasserbade sich verflüchtigt und dann leicht im Destillate erkannt werden kann.	Es dient zu Parfümerien. Gegen Zahnschmerzen, wo 1—5 Tropfen auf Baumwolle in den hohlen Zahn gesteckt werden. Zur Bereitung des Nelkenliqueurs auf kaltem Wege.
Ol. Cascarill. (Oleum Cascarillae.)	**Cascarillaöl.**	Es wird durch Destillation der Cascarillrinde mit Wasser bereitet, ist gelblich und riecht und schmeckt wie die Rinde.	Hat noch keine besondere Anwendung.
Ol. Cassiae. (Oleum Cassiae.)		Siehe Ol. Cinnam. chinens.	
Ol. Cassiae caryoph. (Oleum Cassiae caryophyllatae.)	**Nelken-Cassiaöl.**	Kommt aus Ostindien von der Cassia caryophyllata. Es ist sehr dickflüssig, dunkelroth, in Masse fast schwarz, hat einen eigenthümlich gewürzhaften Geruch u. Geschmack.	Als Parfum.
Ol. Cerae. (Oleum Cerae.)	**Wachsöl.**	Ist ein durch Destillation von Wachs mit Kalk erhaltenes brenzliches flüchtiges Oel. Es ist dickflüssig, fast butterartig, dunkelgelb, von äußerst scharfem Geschmack und Geruch, und setzt eine dicke, körnige Materie ab.	Aeußerlich wendet man es zu Einreibungen an.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Chamomill. coerul. (Oleum Chamomillae coeruleum.)	**Blaues Camillenöl.**	Man destillirt es aus den gemeinen Camillenblüthen; es ist dickflüssig, dunkelblau, fast undurchsichtig, von angenehmem Geruch, wird mit der Zeit grün, dann braun und schmierig. 50 Pfund Blumen geben ungefähr 2 Quintchen Oel. Man bezieht es aus Leipzig, Erfurt und Ungarn.	In der Medizin.
Ol. Chamom. rom. (Oleum Chamomillae romanae.)	**Römisch Camillenöl.**	Wird in Leipzig, Gera ꝛc. aus den römischen Camillen destillirt. Es ist blaßgelb von Farbe, von aromatischem, doch nicht so angenehmem Geruch wie die Blüthe.	In der Medizin.
Ol. Chabert. (Oleum Chaberti.) **Ol. anthelminth. Chabert.** (Oleum anthelminthicum Chaberti.)	**Chabert's Wurmöl.**	Wird aus einer Mischung von 3 Theilen Ol. Tereb. und 1 Theil Ol. animale foetid. destillirt. Gelblich, höchst widerlich riechend und schmeckend.	Gegen den Bandwurm.
Ol. Cinnam. Ceylon. (Oleum Cinnamomi Ceylonici.)	**Aechtes** oder **Ceylon-Zimmtöl.**	Aus der Rinde von Laurus Cinnamomum oder dem ächten Ceylonzimmt. Gelb, rothgelb von Farbe, von äußerst lieblich gewürzhaftem Geruch und süßem, scharfem Geschmack. Ist sehr theuer. Man bezieht es von London oder Amsterdam. Wird hie und da mit Ol. Cinnam. chin. verfälscht.	In der Medizin; zu Parfümerien.
Ol. Cinnam. Jav. (Oleum Cinnamomi Javensis.)	**Java-Zimmtöl.**	Wird aus dem Javazimmt destillirt, kommt dem vorstehenden sehr nahe, doch ist es schwächer von Geruch und Geschmack. Gelb von Farbe.	Wie oben.
Ol. Cinnam. chin. **Ol. Cassiae.** (Oleum Cinnamomi chinensis. Oleum Cassiae.)	**Chinesisch Zimmtöl.** **Cassiaöl.**	Aus den Blüthen oder vielmehr Knospen des chinesischen Zimmtbaums, Laurus Cinnamomum, ist hellgelb, von süß-gewürzhaftem Geruch und Geschmack. Es kommt in Zinnflaschen von etwa 10 Pfund Inhalt aus Ostindien über London, Hamburg, Amsterdam, Bremen ꝛc. Eine sehr häufig vorkommende Verfälschung mit dem viel billigeren Nelkenöl kann man mittelst Salpetersäure finden. Diese verwandelt nämlich das Zimmtöl in eine feste Masse, während sie mit dem Nelkenöl nur eine braune Flüssigkeit bildet. Mit Kalilauge wird dagegen das Nelkenöl fest, aber das Zimmtöl nicht.	In den Apotheken, Parfümerie-Fabriken, auch zu Liqueurs und von Conditoren.
Ol. Citri. **Ol. de Cedro.**	**Citronenöl.**	Wird aus der frischen Schale der gemeinen Citrone, Citrus medica, durch Auspressen	Es wird zu Parfümerien u. Liqueuren genommen;

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Oleum Citri. Oleum de Cedro.)		erhalten; es ist wasserhell oder gelblich dünnflüssig, von bekanntem angenehmen Geruch. Man bezieht es von Messina, Neapel, Triest u. s. w.	in den Apotheken gebraucht man es mit Zucker abgerieben als Elaeosaccharum.
Ol. Copaiv. (Oleum Copaivae.)	Copaivaöl.	Es wird durch Destillation des Balsamum Copaivae mit Wasser gewonnen, ist wasserhell und von Geruch und Geschmack des Balsams.	In der Medizin.
Ol. Coriand. (Oleum Coriandri.)	Corianderöl.	Das ätherische Oel des Coriandersamens ist blaßgelb, vom Geruch und Geschmack des Coriandersamens.	In der Medizin, zu Parfümerien und Liqueuren.
Ol. Cornu Cervi foetid. (Oleum Cornu Cervi foetidum.)	Stinkendes Hirschhornöl.	Siehe Ol. animale foetidum.	
Ol. Croton. Tigl. (Oleum Crotonis Tiglii.)	Purgirkörneröl.	Man preßt es aus dem Samen des in Ostindien wachsenden Purgir-Crotons (kleine Purgirkörner). Es ist hell- bis dunkelgelb, löst sich leicht in Alkohol. Man bezieht es von Amsterdam, London ꝛc.	Dieses Oel purgirt schon, wenn es auf den Nabel gestrichen wird, und muß daher blos auf ärztliche Verordnung angewendet werden.
Ol. Cubebar. (Oleum Cubebarum.)	Cubebenöl.	Das ätherische Oel der Cubeben, ist eigentlich farblos, zuweilen aber auch grünlich dickflüssig, von gewürzhaftem Geruch der Cubeben und gewürzhaft kampherartigem Geschmack, ist leichter als Wasser.	In der Medizin.
Ol. Cumin. (Oleum Cumini.)	Römisches Kümmelöl.	Es ist blaßgelb, dünnflüssig, etwas widriger als das aus gemeinem Kümmel bereitete Oel und von sehr scharfem Geschmack. Man bezieht es von Triest, Leipzig u. s. w.	Die Anwendung ist wie bei dem Ol. Carvi, nur ist es stärker und erhitzender.
Ol. empyreumatic. ex lign. fossil. (Oleum empyreumaticum ex ligno fossili.)	Steinkohlen-Theeröl.	Bei Bereitung des Leuchtgases erhält man es als Nebenprodukt in Form einer schwarzen übelriechenden syrupdicken Masse, welche aus Harzen und ätherischen Oelen besteht.	Es dient zum Anstreichen hölzerner Dachbedeckungen, auch innerlich als Arzneimittel in Pillenform.
Ol. Fagi. (Oleum Fagi.)	Buchecker-öl. Büchelöl.	Ein helles, gelbliches, geruchloses, nicht trocknendes Oel, schmeckt angenehm mild und wird aus der Buchecker, Frucht von Fagus sylvatica, Rothbuche oder Waldbuche, gepreßt.	Als Speiseöl. Gibt eine sehr weiche Seife.
Ol. Filic. aeth. (Oleum Filicis aethereum.)	Farnkraut-wurzelöl.	Es wird aus der Farnwurzel (rad. filicis) durch Extrahiren mit Aether und Verdunsten des ätherischen Auszuges bereitet, ist grünlich braun, dicklich, schmeckt kratzend	Gegen den Bandwurm wird es für sich und in Pillenform angewendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		und zusammenziehend, und würde seiner Bereitung zufolge passender Extractum Filicis aethereum zu nennen seyn.	
Ol. Flor. Aurant. **Ol. Naphae.** **Ol. Neroli.** (Oleum Florum Aurantii. Oleum Naphae. Oleum Neroli.)	**Pomeranzenblüthenöl.** **Neroliöl.**	Wird in der Levante, im südlichen Frankreich und in Italien aus den Pomeranzenblüthen destillirt. Ist hellgelb, dunkelt aber mit dem Alter. Hat einen äußerst lieblichen Geruch, der viel stärker ist, als jener der frischen Blüthe. Es kommen viele Abstufungen im Handel vor, das feinste wird mit Neroli petale, auch Bigarade bezeichnet und soll nur aus den Blüthenblättern destillirt werden. Die geringste Sorte ist das s. g. petit-grain, welches aus Blüthenkelchen mit Staubfäden und wahrscheinlich unreifen Pomeränzchen destillirt wird. Man kann bei uns ein recht gutes, billiges Pomeranzenblüthenöl darstellen, wenn man getrocknete Blüthen mit Bergamottöl destillirt. Man bezieht das Neroliöl von Nimes, Grasse, Paris, Livorno ꝛc.	Zur Parfümerie.
Ol. Foenic. (Oleum Foeniculi.)	**Fenchelöl.**	Durch Destillation wird es aus dem Fenchelsamen erhalten, es ist entweder farblos oder gelblich, von süßlichem, gewürzhaftem, fenchelartigem Geschmack. Man bezieht es aus Erfurt, Gotha und Halle, sowie den meisten Orten, welche Fenchelbau haben.	Es wird wie das Ol. Anisi gebraucht.
Ol. Galban. (Oleum Galbani.)	**Galbanumöl.**	Durch Destillation des Galbanums mit Wasser. Ist farblos oder blaßgelb, riecht unangenehm, stärker als Gumm. galban., schmeckt brennend, kampherartig.	In der Medizin.
Ol. Galban. foet. (Oleum Galbani foetidum.)	**Stinkendes Galbanum-** oder **Mutterharzöl.**	Wird durch trockene Destillation des Galbanums dargestellt, riecht höchst widerlich.	Ist wenig in Gebrauch.
Ol. Gabian. (Oleum Gabianum.)		Siehe Ol. petrae nigrum.	
Ol. Gaulther. (Oleum Gaultheriae.) **Ol. Wintergreen.** (Oleum Wintergreen.)	**Gaultheria-** oder **Wintergrünöl.**	Das Wintergrünöl wird durch Destillation aus der Gaultheria procumbens und der Rinde von Betula lenta erhalten, ist farblos, hie und da grünlich, von angenehmem, durchdringenden Geruch. Kommt über England aus Nordamerika.	Als Parfüm, auch in der Chemie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Gumm. elast. (Oleum Gummi elastici.)	**Kautschuköl.**	Es wird durch Destillation des Kautschuks erhalten; das zuerst erhaltene schwarze Oel wird rectificirt und vorzüglich in England bereitet. Es ist klar, farblos, wird aber durch's Alter gelb, schwimmt auf dem Wasser, riecht unangenehm, brenzlich, entzündet sich sehr leicht und brennt mit rother Flamme.	Es dient zum Auflösen des Kautschuks, mit welcher Auflösung Zeuge u. s. w. bestrichen werden, um dieselben wasserdicht zu machen.
Ol. Heliotr. (Oleum Heliotropii.)	**Heliotropöl.**	Die Blüthen von Heliotropium peruvianum oder H. grandiflorum, Sonnenwende, werden in fetten Oelen macerirt. Es hat einen sehr lieblichen, vanilleartigen Geruch.	Als Haaröl ꝛc.
Ol. Holland. (Oleum Hollandicum.)	**Oel der holländischen Chemiker.**	Siehe Elaylum chloratum.	
Ol. Humul. (Oleum Humuli.)	**Hopfenöl.**	Ein bräunlich-gelbes, ätherisches Oel, welches aus der weiblichen Blüthe der Hopfenpflanze (Humulus Lupulus) destillirt wird. Es hat einen brennenden, aber nicht scharf bitteren Geschmack; sehr intensiven, jedoch nicht betäubenden Geruch vom Hopfen.	Wie die übrigen Hopfenpräparate als beruhigendes, schlafbringendes und magenstärkendes Mittel.
Ol. Hyoscyam. coct. (Oleum Hyoscyami coctum.)	**Gekochtes Bilsenkrautöl.**	Ein Pfund frisch getrocknetes Bilsenkraut wird in 8 Pfd. Olivenöl mehrere Stunden eingeweicht, alsdann in einem kupfernen, verzinnten Kessel langsam so lange gekocht, bis ein wenig von dem Kraute auf glühende Kohlen geworfen, nicht mehr prasselt. Das Oel wird alsdann durchgeseihet und muß von schön grüner Farbe seyn.	In der Medizin äußerlich.
Ol. Hyoscyam. press. (Oleum Hyoscyami pressum.)	**Gepreßtes Bilsenkrautöl.**	Es wird aus dem Bilsenkrautsamen gepreßt; ist ein fettes gelbliches Oel von mildem Geschmack, aber, wie es scheint, von dem Giftstoff des Bilsenkrautes enthaltend.	In der Medizin.
Ol. Jasmin. (Oleum Jasmini.)	**Jasminöl.**	Aus den Blüthen der Jasminstaude, welche im südlichen Europa wächst und bei uns in den Gärten gezogen wird, mittelst Digestion in Behen- oder Mandelöl wird dieses so angenehm riechende Oel bereitet. Man bezieht es von Grasse, Air und Montpellier.	In Parfümerien.
Ol. Jecor. asell. (Oleum Jecoris aselli.)	**Leberthran. Medicinalthran.**	Kommt aus der Leber des Stockfisches, Gadus morrhua, und wird, je nach der Farbe, in hellblanken, blanken und gelben Leberthran sortirt. Am beliebtesten ist der hellblanke oder weingelbe (wie Frankenwein) Berger Leberthran. Er wird fast ausschließlich von Bergen in Norwegen versandt, von	Ein unschätzbares Arzneimittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		wo jährlich Tausende von Tonnen bezogen werden. Die Tonne enthält circa 200 Pfd. Zollgewicht. Der frische, ächte Leberthran hat einen nicht unangenehmen Häringsgeschmack. Unangenehm im höchsten Grad ist der künstlich gereinigte Thran, Ol. jecor. asell. album, der bald ranzig und geradezu stinkend wird. In neuester Zeit kommt von London aus weißer Newfundländer-Thran in den Handel, der zwar sehr theuer ist, aber viel milder und angenehmer schmeckt, als der Berger, so daß er von den Aerzten allenthalben verordnet wird. Von dem rothen oder braunen Thran (Ol. jecor. asell. rubr., fuscum) ist man für medizinische Zwecke fast ganz abgekommen, da sich die Ansicht, er enthalte mehr Jod als die anderen Sorten, nicht bewahrheitet hat.	
Ol. Junip. e bacc. (Oleum Juniperi e baccis.)	Wachholderbeeröl.	Wird aus den Wachholderbeeren destillirt. Es ist wasserhell, riecht sehr aromatisch. Gehört zu den sauerstofffreien Oelen. Wird namentlich in Ungarn, Galizien ꝛc. gemacht.	In der Medizin und zu dem bekannten Genièvre oder Wachholder-Branntwein.
Ol. Junip. e lign. (Oleum Juniperi e ligno.)	Wachholderholzöl.	Wird wie Holztheer aus dem Wachholderholz gewonnen. Dickflüssig, schwarz, von unangenehmem Geruch.	In der Thierheilkunde.
Ol. Laurin. destillat.	Destillirtes Lorbeeröl.	Man gewinnt aus den Lorbeeren durch Destillation mit Wasser, sowie durch Pressen ein Oel; das erstere ist gelbgrünlich, stark riechend, flüchtig und dünnflüssig; das letztere ist dick, butterartig, grün, körnig, von starkem Geruch und bitterm, beißendem Geschmack. Man bezieht es aus Triest, Verona, vom Gardasee.	In der Medizin.
Ol. Laurin. express. (Oleum Laurinum destillatum. Oleum Laurinum expressum.)	Ausgepreßtes Lorbeeröl.		
Ol. Lauro-Cerasi. (Oleum Lauro-Cerasi.)	Kirschlorbeeröl.	Es wird durch Destillation der Kirschlorbeerblätter mit Wasser gewonnen und ist ein farbloses, oder gelbliches bis bräunliches, im Wasser untersinkendes Oel, von starkem Geruch nach bittern Mandeln und scharfem, bittermandelähnlichem Geschmack, enthält Blausäure und ist daher sehr giftig.	In der Medizin.
Ol. Lavand. (Oleum Lavandulae.)	Lavendelöl.	Der Lavendel, Lavandula vera und Lavandula spica, wächst im südlichen Frankreich wild, in der Gegend von Grasse,	Als Parfüm. Unter Eau de Cologne, sowie auch unter einige feine Firnisse,

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Nimes ꝛc. werden daher große Mengen von ätherischem Lavendelöl destillirt und versandt. Das feinste Lavendelöl ist übrigens das englische. Zu Mitcham (Surrey) und zu Hitchin (Herfordshire) befinden sich großartige Lavendelpflanzungen. Der dortige Boden scheint dieser Pflanze sehr günstig zu seyn. Das Oel von S. Perks in Hitchin wird 6—8mal theurer bezahlt, als das französische, hat aber auch ein so herrliches Parfüm, daß man ein ganz anderes Destillat vor sich zu haben wähnt, als Lavendelöl. Das Oel ist hellgelb oder grünlichgelb, von angenehmem Geruch. Je nach Qualität werden 4—5 Sorten zu verschiedenen Preisen verkauft; das feinste nennen die Fabrikanten Sans tiges oder mondée, d. h. aus Blüthen ohne Stiele oder gereinigten Blüthen destillirt. Man bezieht es am besten von oben genannten zwei Plätzen.	z. B. Mastix wird darin aufgelöst. Hie und da auch in der Medizin.
Ol. Lemon-Gras. (Oleum Lemon-Gras.)	Lemongrasöl. Grasöl.	Wird aus dem Narden-Bartgras, Limougras, Andropogon Nardus, das in Ostindien, besonders auf den Molukken, in unglaublicher Menge wächst, destillirt. Da es einen der Verbena nahe kommenden Geruch hat, so kommt es auch fälschlicherweise hie und da als Verbenaöl in den Handel. Es ist hellgelb, ziemlich dickflüssig, hat in geringen Mengen einen angenehmen, lang nachhaltigen Geruch. Die ganze Produktion, welche etwa 2000 Pfund betragen mag, kommt über London in den Handel.	In der Parfümerie besonders zu Seifen
Ol. Levist. (Oleum Levistici.)	Liebstöckelöl.	Wird aus der Wurzel des Liebstöckels (Levisticum officinale) destillirt, kommt aber sehr theuer, da ein Centner Wurzeln nur 3—4 Unzen Oel gibt.	In der Medizin.
Ol. Lign. Rhod. (Oleum Ligni Rhodii.)	Rosenholzöl.	Es wird durch Destillation aus dem Rosenholz bereitet; ist fast farblos, riecht angenehm rosenartig. Man bezieht es von Amsterdam, London u. s. w.	Zu Parfümerien.
Ol. Lign. Santal. (Oleum Ligni Santali.)	Sandelholzöl.	Aus dem weißen oder gelben Sandelholze, Santalum myrtifolium, ein hellgelbes, ätherisches Oel von sehr angenehmem Geruch. Verdickt sich nach und nach. Kommt über London und Constantinopel.	Als Parfüm.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Lign. Sassafr. (Oleum Ligni Sassafras.)	**Sassafrasöl.**	Es wird aus der Rinde und dem Holze des Sassafras destillirt, ist schwerer als Gewürznelkenöl, Anfangs weiß, später gelblich und hat den Geruch und Geschmack des Holzes sehr stark. Man bezieht es aus Amsterdam, London und Hamburg.	In der Medizin und Parfümerie.
Ol. Limett. (Oleum Limettae.)	**Limettenöl.**	Aus den Fruchtschalen einer Orangenart wird es durch Auspressen gewonnen. Kommt aus Südfrankreich.	Es gehört zur Parfümerie.
Ol. Lin. (Oleum Lini.)	**Leinöl.**	Ein fettes Oel, welches aus dem Leinsamen, Linum usitatissimum, gepreßt wird. Es gehört unter die austrocknenden Oele, ist gelbbräunlich, riecht und schmeckt widerlich. Das englische Leinöl ist das beste.	Liefert die weichste Seife. Hat mannigfache technische Anwendung.
Ol. Lin. coct. (Oleum Lini coctum.) **Vernix Lini.**	**Gekochtes Leinöl. Leinöl-Firniß.**	Das Leinöl wird unter Zusatz von Silberglätte oder Bleizucker zu einer ziemlich dicken Consistenz eingekocht und als Leinölfirniß, welcher sehr schnell trocknet, verkauft. Liebig schreibt vor, zur Bereitung eines hellen Firnisses 1 Pfd. Leinöl mit 1 Loth fein gepulverter Silberglätte und 3 Loth Bleiessig zu versetzen und eine Woche lang unter öfterm Umrühren stehen zu lassen.	Zum Anstrich und als Beimischung unter andere Firnisse, um diese schneller trocken zu machen.
Ol. Lin. sulphurat. Balsam. Sulphur. (Oleum Lini sulphuratum. Balsamum Sulphuris.)	**Schwefelleinöl. Schwefelbalsam.**	Der Schwefel löst sich in kochendem Leinöl und gibt damit eine sehr übelriechende, braungelbe, dickflüssige, bei stärkerer Consistenz elastischzähe Substanz, welche sich in Terpenthinöl mit tiefbrauner Farbe auflöst. Diese Lösung führt den Namen Balsamum sulphuris terebinthinatum.	In der Thierheilkunde.
Ol. Lithanthr. (Oleum Lithanthracis.)	**Steinkohlentheeröl. Braunkohlenöl.**	Ist identisch mit Oleum pyro-carbonicum, Oleum empyreumaticum ex carbone bruneo oder ex ligno fossili. Es wurde früher durch trockene Destillation der Braun- oder Steinkohlen gewonnen, wird heutzutage in großen Massen bei Bereitung des Leuchtgases aus Steinkohlen als Nebenprodukt gewonnen. Von gelbbrauner oder braunrother Farbe, dickflüssig wie Holztheer, von durchdringendem, eckelhaftem Geruche. Enthält Eupion, Naphthalin, Kreosot und noch verschiedene andere Substanzen.	In der Medizin zu äußerlichem und innerlichem Gebrauch.
Ol. Lithanthr. rect. (Oleum Lithanthracis rectificatum.)	**Gereinigtes Steinkohlentheeröl.**	Das gereinigte oder leichte Theeröl wird aus dem obigen durch Destillation dargestellt. Es ist sehr dünnflüssig, wasserhell, von eigenthümlichem Geruch.	Zum Auflösen von Harzen. Als Brennstoff in Lampen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Macis destillat. (Oleum Macis destillatum.)	**Destillirtes Muscatenblüthenöl. Aetherisches Macisöl.**	Man bereitet es aus der Macis durch Destillation mit Wasser; es ist weißgelb und flüssig, riecht sehr angenehm aromatisch, wird im Alter dunkler; über Amsterdam, London und Hamburg kommt es in den Handel.	Zu Parfümerien.
Ol. Majoran. (Oleum Majoranae.)	**Majoranöl.**	Durch Destillation aus dem Majorankraute bereitet, ist es ein grüngelbliches, ätherisches Oel, das nach und nach braun wird. Man bezieht es von Montpellier, Nimes, Leipzig.	In der Medizin.
Ol. Meliss. indic. Ol. Citronell. (Oleum Melissae indicum. Oleum Citronellae.)	**Ostindisches Melissenöl. Citronellenöl.**	Das Citronengras, Andropogon Schoenanthus, wird auf Ceylon, besonders in der Nähe von Columbo gesammelt und daraus ein grünlichgelbes, ziemlich dünnflüssiges, ätherisches Oel destillirt, das unter obigem Namen in den Handel kommt. Es hat einen äußerst angenehmen, unserm Melissenöl sich nähernden Geruch, wobei zu bemerken, daß letzteres fast 10mal theurer ist als das Citronellenöl. Wird beinahe ausschließlich über London bezogen.	In der Medizin als Melissengeist. In der Parfümerie.
Ol. meliss. (Oleum Melissae.)	**Melissenöl.**	Es ist ein weißes flüchtiges und stark riechendes Oel, das aus dem Melissenkraut bereitet wird. Man bezieht es aus Südfrankreich, Thüringen, von Nürnberg ꝛc.	Es wird zu Parfümerien und in der Medizin zum Melissengeist verwendet.
Ol. Menthae crisp. (Oleum Menthae crispae.)	**Krauseminzenöl.**	Anfänglich ist es blaßgelb, wird aber mit der Zeit röthlich, schmeckt und riecht schwächer als das Pfefferminzöl, aber lieblicher. Es kommt viel aus Amerika.	Unter Parfümerien, unter Liqueure und in der Medizin.
Ol. Menth. pip. americ., angl., german., rectif. (Oleum Menthae piperitae americanum, anglicum, germanicum, rectificatum.)	**Pfefferminzöl, amerikanisches, englisches, deutsches, rectificirtes.**	Das Pfefferminzöl wird aus der halbgetrockneten, blühenden Pfefferminze (Herba Menthae piperitae) destillirt. Die geringste Sorte ist das amerikanische, das rothbraun von Farbe und von zweideutigem Aroma, wahrscheinlich mit Terpenthinöl destillirt ist. Es wird in Hamburg, Leipzig, Nürnberg rectificirt und kommt dann als Ol. Menth. pip. rect. in den Handel. Das deutsche Pfefferminzöl ist dagegen sehr rein von wasserheller oder grünlicher Farbe, von reinem, auf der Zunge kühlendem Pfefferminzgeschmack. Es wird in Thüringen, Leipzig, Nürnberg ꝛc. dargestellt. Unstreitig das beste Pfefferminzöl, aber auch am theuersten ist das englische, und von	In der Medizin. Zu den bekannten Pfefferminzeltchen und Pfefferminzliqueur.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		diesem wieder dasjenige, welches zu Mitcham (Surrey) destillirt wird. Bei Mitcham wird viel Pfefferminze für diesen Zweck angebaut. Es ist blaßgelb von Farbe, etwas dickflüssiger als das deutsche, von ganz reinem Aroma und Geschmack. Während das amerikanische Oel mit 5—6 fl. das Pfund verkauft wird, kostet das deutsche 20—24 fl. und das englische 30—36 fl.	
Ol. Millefl. (Oleum Millefleurs.)	Millefleursöl.	Nennt man eine Compostion aus verschiedenen ätherischen Oelen, als Quendelöl, Rosmarinöl, Zimmtöl ꝛc. und Peruvianischen Bälsam in reinem Alkohol aufgelöst. Es ist gewöhnlich glänzend braunroth.	Als Parfüm.
Olea mineralia.	Mineralöle.	Unter diesem Namen faßt man alle die Oele zusammen, welche nicht wie die ätherischen und fetten Oele in der lebenden Pflanze fertig enthalten sind, sondern die als Zersetzungsprodukte von Pflanzenstoffen entweder in großen Lagern in der Natur vorkommen oder auf künstlichem Wege daraus gewonnen werden. Zur erstern Klasse gehört das Steinöl (Naphtha), zur letztern die Oele, die aus dem Theer abdestillirt werden, der sich bei der trockenen Destillation des Holzes, des Torfes, der Stein- und Braunkohlen bildet. Sie heißen, wenn sie auf Wasser schwimmen, leichte, wenn sie darin untersinken, schwere Theeröle.	Verschieden nach den Eigenschaften jeder Oelsorte, zu Beleuchtung, Maschinenschmiere, Farbenbereitung u. s. w.
Ol. Nuc. Cocos. (Oleum Nucum Cocos.)	Cocosnußöl.	Ein fettes Oel, welches aus dem Kerne der Kokosnüsse, von Cocos nucifera, gepreßt wird. Es ist weiß, schmeckt angenehm süß, hat im Aussehen viel Aehnlichkeit mit gereinigtem Schweinefett Die beste Sorte ist das Cochin, dann kommt Ceylon u. s. w. Man bezieht es gewöhnlich von London in Fässern von circa 300 Pfund.	Zur Seifenfabrikation. (Cocosnußöl-Sodaseife.)
Ol. Nuc. Jugland. (Oleum Nucum Juglandis.)	Wallnußöl.	Ein gelbliches, mildes, angenehm schmeckendes fettes Oel, welches aus den Kernen der Wallnüsse gepreßt wird. Es gehört unter die trocknenden Oele und wird in Mannheim, Heilbronn u. s. w. gepreßt.	Man benutzt es wie Mohnöl.
Ol. Nuc. moschat. expr. (Oleum Nucis moschatae expressum.)	Muscatnußbalsam. Muscatnußöl, gepreßtes.	Wird durch Auspressen der frischen Muskatnüsse gewonnen. Ist röthlichgelb, schmeckt aromatisch und riecht angenehm; hat die Consistenz von fester Butter. Es kommt aus den holländisch-ostindischen Besitzungen	Als Parfüm und zu Wundbalsam.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Balsam. Nucist. (Balsamum Nucistae.)		in Broden von etwa ein Schuh Länge und zwei Quadratzoll Durchmesser; jedes einzelne Brod in Bast eingeschlagen. Man bezieht es von Amsterdam, Rotterdam.	
Ol. Oliv. Provinc., de Lecc. (Oleum Olivarum Provinciale, de Lecce.)	**Olivenöl. Speiseöl. Aixeröl. Genueser- und Luccaseröl. Tafelöl. Leccröl. Baumöl. Fabriköl.**	Das Olivenöl, ein nicht trocknendes Oel, wird aus den Früchten des Oelbaums, Olea europaea, gepreßt. Die besten Sorten sind das sogenannte Jungfernöl (Provenceröl), das Aixer-, Genueser- u. Luccaeröl. Sie sind hellgelb, fast geruchlos, und von ganz reinem, angenehmem Fettgeschmack. Man bezieht diese Sorten von Livorno, Genua, Nizza, Triest und aus dem südlichen Frankreich. Das Tafelöl oder Monte St. Angelo kommt vorstehenden Sorten sehr nahe, hat aber schon einen Beigeschmack und ist nicht so rein gelb von Farbe. Das Leccer- oder Fabriköl ist grüngelb, unangenehm von Geruch und Geschmack. In neuerer Zeit kommt viel spanisches und portugiesisches Fabriköl (von Malaga und Lissabon) in den Handel. Die feinen Sorten werden aus den reifen Oliven, welche nicht gegohren haben, kalt gepreßt. Die schon einmal gepreßten Früchte werden mit heißem Wasser angerührt, nochmal gepreßt und auf diese Art das sogenannte Fabriköl, Baumöl ꝛc. erzeugt.	Als Speiseöl zu Salat, zum Kochen an Stelle der Butter und des Schmalzes. In Wollfabriken. Zum Einölen von Maschinen. Als Brennmaterial. Zu Pflastern und Salben.
Ol. Origan. vulg. (Oleum Origani vulgaris.)	**Wohlgemuthöl. Dostenöl.**	Aus Kraut und Blüthen des Wohlgemuth, Origanum vulgare, gelb von Farbe, von angenehmem Geruch, schmeckt scharf gewürzhaft.	In der Medizin und Parfümerie.
Ol. Origan. cret. (Oleum Origani cretici.)	**Spanisches Hopfenöl.**	Es wird aus den Blumenähren von Origanum creticum destillirt und ist ein scharfes, rothbraunes, flüchtiges, etwas Kampher haltendes Oel, das Brennen auf der Zunge erregt.	In der Medizin und Parfümerie.
Ol. Ovor. (Oleum Ovorum.)	**Eieröl.**	Dieses Oel wird aus dem Gelben der hart gekochten Hühnereier durch Auspressen wie ein Pflanzenöl erhalten; es ist röthlich gelb, hat eine dickliche Consistenz, gerinnt leicht in der Kälte, besitzt einen eigenen Geruch, faden Geschmack, wird unter allen fetten Oelen am leichtesten ranzig.	Noch zuweilen als äußerliches Mittel.
Ol. Palmae. (Oleum Palmae.)	**Palmöl.**	Wird aus der Frucht der Elais guinensis und anderer Palmenarten gepreßt. Es ist orangegelb, hat eine feste Butterconsistenz und riecht	Zur Seifenfabrikation; auch zum Einschmieren von Maschinen, Wagenaren ꝛc.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		wie Veilchenwurzel, schmeckt mild, wird leicht ranzig. Man hat Versuche gemacht, das Palmöl zu bleichen, doch wird es nie so weiß, wie Cocosnußöl. London ist der stärkste Markt dafür.	
Ol. Palm. ros. Ol. Geran. (Oleum Palmae rosae. Oleum Geranii.)	**Palmarosaöl. Geraniumöl.**	Soll angeblich aus den Pelargonium odoratissimum destillirt werden, doch herrscht darüber noch Ungewißheit. Es wird durch Araber von Mecca und Dschebdah nach Constantinopel gebracht. Diese Leute behaupten, die Pflanze nicht zu kennen; das Oel käme über's Meer von Indien auf Caravanen nach obigen Handelsplätzen. Daß das Geraniumöl, welches die Araber nach Constantinopel bringen, übrigens doch nicht aus Indien kommt, ist mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen. Es wird zwar in Indien auch ein Geraniumöl destillirt, dasselbe geht aber zu Schiff direkt nach London, wo es seiner Qualität entsprechend mit 3 d., rectificirt 6 d. per Unze verkauft wird, während das türkische 9—10 d. und rectificirt 1½ Schilling per Unze kostet. Da die Verschiffungen nach London so regelmäßig und billig geschehen können, so ist nicht anzunehmen, daß jenes Oel den theuren, ungeheuer langen, unsichern Landweg durch Caravanen aus Indien nach Europa suchen würde; daher mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß es in Arabien selbst, bei Mecca, gewonnen wird und daß die gegen das indische Oel viel feinere Qualität durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist, angenommen, daß beide Oele von ein und derselben Pflanze abstammen. Das Geraniumöl wird in kupfernen Bomben von 40—60 Occa (100—150 Pfd. Zollgewicht) nach Constantinopel gebracht.	In der Parfümerie zur Verfälschung des Rosenöls.
Ol. Papav. (Oleum Papaveris.)	**Mohnöl.**	Gehört zu den austrocknenden Oelen. Es wird aus dem Mohnsamen (Papaver somniferum) gepreßt, ist hellgelb, ohne Geruch und mit wenig Beigeschmack. Des billigen Preises wegen wird es in Süddeutschland als Salatöl verbraucht und ist z. B. in Bayern lediglich unter diesem Namen gang und gäbe. Bedeutende Oelschlägereien sind in Ochsenfurt in Franken, in Heilbronn a. N., Würzburg, in Thürin-	Eignet sich am besten zum Abreiben von Bleiweiß und andern Oelfarben. Als Salatöl.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		gen, Mainz. Wird auch öfters aus Frankreich bezogen.	
Ol. Petrae alb., citr., rubr. Petroleum. (Oleum Petrae album, citrinum, rubrum.)	Steinöl, weißes, gelbes, rothes. Bergöl.	In verschiedenen Ländern fließt das Steinöl oder die Bergnaphtha aus der Erde, und zwar: in Persien, am kaspischen Meere, zu Amiano in Oberitalien, bei Piacenza, Modena u. s. w. Gewöhnlich ist es gelbroth (citrinum), und wird durch Destillation mit Wasser weiß. Das weiße Oel opalisirt. Es hat einen ganz eigenthümlichen Geruch, ist sehr flüchtig. Das rothe Steinöl ist gewöhnlich mit Alkannawurzel gefärbt. Man bezieht es von Triest ꝛc.	Zum Auflösen von Harzen. Gegen Frostbeulen. Auch zur Aufbewahrung leicht oxydirbarer Metalle wie Kalium, Natrium.
Ol. Petrae americ. Petroleum. (Oleum Petrae americanum.)	Amerikanisches Steinöl. Erdöl.	Das Terrain, auf welchem in Nordamerika das Erdöl gewonnen wird, ist ein mehrere hundert Stunden langer Strich, welcher die Garpé-Bai in Ost-Canada mit Houston in Texas verbindet. Es ist dies das hügeliche Land, welches von Nebenflüssen großer Ströme des Alleghany-Gebirges bewässert wird und das sich, in den rauhen Klippen von Ship Head Garpé, in Canada beginnend durch Neu-Braunschweig, New-Hampshire, Vermont, New-York, Pennsylvanien, Ohio, Virginia, Kentucky, Tennessee, Georgia, bis an die Niederungen des Mississippi-Ausflusses durch Alabama erstreckt. Im Staate New-York ist es schon länger unter dem Namen Seneca-Oel (nach dem Bezirk Seneca-County) bekannt, wurde aber anfänglich nur für medizinische Zwecke verwendet, gegen steife Gelenke ꝛc., wie bei uns das weiße Steinöl. Erst nachdem die Erfindung gemacht war, aus Stein- und Braunkohlen Brennöl zu destilliren, kam man auf den Gedanken, das Erdöl, welches viel reiner und besser aus der Erde kommt, für denselben Zweck zu verwenden. Die ersten „Oel-Bohrer" traten im Jahr 1859 in Pennsylvanien auf. Ihre Aufmerksamkeit wurde dadurch angeregt, daß das Oel, welches aus dem Bette und den Seitenwänden der Ströme drang, sich endlich wie ein Schaum auf den gedämmten Flüssen ansammelte. Diesen Wasserläufen folgte man aufwärts, bis man an Stellen kam, wo die größte Ausströmung von	Wird in ungeheuren Mengen als Brennstoff in eigens dazu construirten Lampen verwendet. Brennt mit ebenso weißem, schönem Lichte wie Steinkohlengas. Auch als Ersatz des gegenwärtig so theuren Terpenthinöls dient es in vielen Fällen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

Kohlenwasserstoffgas bemerkt wurde. Hier wurde dann angebohrt. Schon die ersten Versuche waren so erfolgreich, daß große Massen Menschen sich auf's Oelgeschäft warfen. Das „Oelfieber" nahm Dimensionen an, wie s. Zt. das Goldfieber in Californien. Anfänglich war der Preis 40 — 50 Cents (fl. 1 bis fl. 1. 12 kr.) pr. amerikanische Gallon von circa 8 Pfd. Zollgewicht. Im Sommer 1860 nahmen die Quellen einen neuen Aufschwung durch einen „Bohrer", der tiefer ging als seine Nachbarn und auf diese Weise eine fließende Quelle reinen Oels zu Stande brachte. Das unter den Quellen eingezwängte Gas drängt das Oel zu Tage und zwar mit solcher Gewalt, daß z. B. eine Quelle täglich 16000 (sechzehntausend) Gallonen lieferte. Die Oelquellen in den südlicheren Staaten hält man für eben so ergiebig, wie jene von Pennsylvanien und West-Virginien. Die Zahl der jetzt schon in Amerika in Betrieb stehenden Quellen beträgt mehrere Tausend und das von ihnen gelieferte Oel dürfte in diesem Jahre (1863) mehr als zehn Millionen amerikanische Gallonen oder circa 1 Million Zoll-Centner betragen. Die bisher importirten Erdöle schwanken in specifischer Schwere von 0,795 bis 0,833°, bei einer Temperatur von + 12° R. (Nach dem „Ausland".)

Das rohe, amerikanische Erdöl besteht aus Kohlenwasserstoffen von sehr verschiedener Flüchtigkeit. Wie bekannt, ist es äußerst feuergefährlich, weßhalb es in neuerer Zeit namentlich im Zwischenhandel nur noch im rectificirten Zustande vorkommt. Man findet hievon zwei Sorten, wovon das eine als rectificirtes oder raffinirtes Oel und das andre unter dem Namen Naphtha verkauft wird. Letzteres wird namentlich als Surrogat für Terpenthinöl ausgeboten. Beide sind Producte ein und derselben Destillation, wobei Naphtha der flüchtigere Theil ist. Seine Eigenschaften sind folgende: Wasserhell, leicht beweglich, wie Aether, von 0,715 spec. Gew., riecht nicht unangenehm ätherisch und verdunstet an der Luft, wobei eine merkliche Temperaturerniedrigung eintritt. Bei 60° Grad beginnt dieses Oel

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		zu sieden. Concentrirte Schwefelsäure bringt in demselben zuerst eine hellgelbe Färbung hervor, die bald dunkelroth und schließlich schwarzbraun wird. Dabei erhitzt sich die Naphtha so, daß sie zu sieden beginnt. Durch rauchende Salpetersäure färbt sich dieses Oel grün und es scheiden sich auf der Oberfläche und am Boden des Gläschens gelbrothe Tropfen ab. Die oben schwimmenden riechen nach Bittermandelöl und enthalten jedenfalls Nitrobenzol. Mit Wasser ist das Oel nicht mischbar, dagegen leicht und vollständig mit absolutem Alkohol, Terpenthinöl, Schwefelkohlenstoff ꝛc. Aetherische und fette Oele werden von der Naphtha leicht gelöst; Cocosöl, Stearin, Wallrath, Wachs und Paraffin lösen sich nicht so leicht in der Kälte, dagegen rasch und vollständig bei Anwendung von Wärme. Von Harzen wird Kautschuk erreicht, quillt auf und löst sich dann ebenso wie im Schwefelkohlenstoff. Asphalt und venet. Terpenthin lösen sich gut, schwerer Colophonium, Mastix, Dammar und Pech. Ganz unbedeutend oder gar nicht werden gelöst: Bernstein, Copal, Schellack. Als Leuchtstoff kann die Naphtha auf keiner der gebräuchlichen Lampen gebrannt werden, weil sie zu feuergefährlich wäre. Wogegen das zweite Destillat, gereinigtes oder raffinirtes Petroleum genannt, auf dazu geeigneten Lampen gefahrlos, mit vorzüglicher Helligkeit und auch sparsam brennt. Durch eine neuere Behandlungsweise erhält man das s. g. Colzarine-Oel, welches geruchlos, frei von schwefligen Bestandtheilen ist und sich ebenfalls zum Brennen in den Moderateurlampen eignet. Die Ausfuhr von New-York und anderen amerikanischen Häfen betrug in der ersten Hälfte von 1861 — 3250 Tonnen (à 20 Ctr.) Im Jahre 1862 — 108,000 Tonnen. — — 1863 — 425,000 „	
Ol. Petrae nigr. (Oleum Petrae nigrum.) **Oleum de Gabian.** (Oleum Gabianum.)	**Schwarzes Steinöl.**	Kommt aus Tyrol oder Oberbayern. Es gleicht in Geruch und Aussehen dem Steinkohlentheer und wird aus dem s. g. Oelstein gesotten. Gewöhnlich bringen es Fuhrleute nach Augsburg, Nürnberg u. s. w.	Namentlich gegen die Räude der Schafe und zum Vertreiben des Ungeziefers aus den Ställen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Petrosel. (Oleum Petroselini.)	**Petersilienöl.**	Es wird durch Destillation des Petersilien-samens mit Wasser bereitet, ist blaßgelb, riecht stark nach Petersiliensamen, und scheidet sich in der Kälte in einen festen und flüssigen Theil.	In der Medizin.
Ol. Philosophor. **Ol. Laterit.** (Oleum Philosophorum. Oleum Lateritium.)	**Ziegelöl.**	In den chemischen Fabriken wird es durch Destillation von Ziegelsteinen, welche mit Baumöl getränkt sind, erhalten. Es ist gelbbraun, dicklich, riecht scharf, unangenehm.	In der Thierheilkunde.
Ol. Piper. (Oleum Piperis.)	**Pfefferöl.**	Es wird durch Destillation des schwarzen Pfeffers mit Wasser bereitet, und ist ein wasserhelles, milde gewürzhaft nach Pfeffer riechendes, auf dem Wasser schwimmendes Oel.	In der Medizin.
Ol. Pini. **Ol. Templin.** (Oleum Pini. Oleum Templinum.)	**Kienöl.**	Wird durch Destillation von Fichtenharz, besonders auf dem Schwarzwalde gewonnen, und ist sonst identisch mit dem Terpenthinöl.	Zu Firnissen und in der Thierarzneikunde.
Ol. Portugall. (Oleum Portugallo.)	**Portugalleöl.**	Unter diesem Namen wird hie und da das bittere Pomeranzenöl, gewöhnlich aber ein Gemenge von Pomeranzen- und Bergamottöl, oder Pomeranzen- und Citronenöl, von den Droguisten gegeben.	In der Parfümerie.
Ol. Puleg. (Oleum Pulegii.)	**Poleyöl.**	Ein ätherisches Oel aus dem blühenden, halbgetrockneten Kraut der Mentha Pulegium; anfangs farblos, wird es nach und nach gelb. Von angenehmem Geruch, aber scharfem Geschmack.	In der Medizin.
Ol. Pyrocarbonic. (Oleum Pyrocarbonicum.)	**Braunkohlenöl.**	Die Braunkohle gibt bei der trockenen Destillation ein dickes, schwarzbraunes Oel von einem durchdringenden flüchtigen Geruch, das sich durch wiederholte Destillation noch reinigen läßt. Ist gleichbedeutend mit Ol. empyreum. e ligno fossili.	Ist gegen Gicht und andere chronische Krankheiten empfohlen.
Ol. Ricin. **Ol. de Kerv.** **Ol. de palm. Christ.** (Oleum Ricini. Oleum de Kerva. Oleum de palma Christi.)	**Ricinusöl.** **Castoröl.**	Wird aus dem Ricinussamen, von Ricinus communis, gepreßt. Es kommt aus Italien, Amerika und Ostindien, beinahe farblos oder mit einem gelben Stiche, ist dickflüssig, ohne Geschmack, aber hintennach etwas kratzend. Je frischer das Oel, um so wirksamer ist es, weßhalb das italienische dem ostindischen vorzuziehen. Das ostindische kommt in viereckigen Blechdosen (Kanister)	In südlichen Ländern, besonders in Italien, ein sehr beliebtes Purgirmittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		von 40 oder 70 Pfund, von ersteren sind vier, von letzteren zwei in einer Kiste. Man bezieht es von London, Hamburg, Triest.	
Ol. Resed. (Oleum Resedae.)	Resedaöl.	Die Blüthen der Reseda odoratissima werden in fetten Oelen macerirt; der Geruch würde aber immer sehr schwach bleiben, weßhalb man in der Regel etwas Veilchen bei der Maceration zusetzt.	In der Parfümerie.
Ol. Rosar. (Oleum Rosarum.)	Rosenöl. *)	Eines der kostbarsten ätherischen Oele, welches aus den Blumenblättern der Rosa moschata, eines orientalischen kleinen Strauches destillirt wird. Dieser Rosenstrauch wird in Kleinasien und Persien förmlich angebaut, besonders in Bulgarien in fünf Distrikten am Balkangebirge: Kezanlyk, Carlowa, Eski Sagra, Jeni Sagra und Tschirpan. Der Hauptbezirk ist die Gegend um Kesanlyk, einer Stadt am Fuße des Balkans. Die Ernte dauert von Ende Mai bis Ende Juni. Die Ausbeute hängt sehr von der Witterung ab; bei sehr warmem Wetter geben 16—17 Occa Blätter 1 Metical Oel, bei kühlem regnerischem Wetter schon 10 Occa, 1 Metical (1 Occa circa $1^1/_4$ Kilogr. oder $2^1/_2$ Pfd. Zollgewicht, 1 Metical annähernd $4^4/_{10}$ Gramm oder $^1/_{100}$ Pfd. Zollg., so daß also 250 bis 400 Pfd. Blätter nöthig sind, um 1 Pfd. Oel zu erzeugen). Die Rosenblätter werden je nach der Ernte mit 40 bis 65 Para per Occa bezahlt, die Destillationskosten betragen 3 bis 5 Para per Metical. Eine geringe Ernte liefert eine Ausbeute von 300,000 Metical, eine gute bis 400,000 Metical, somit beträgt die Produktion jährlich 3—4000 Pfd. Zollgewicht, was einem Werthe von etwa einer Million Gulden nahe kommt. Es befinden sich vielleicht 3000 Destillirblasen im ganzen Lande, die sich auf 5 Distrikte vertheilen, aber fast nie sämmtlich in Thätigkeit sind. Die Destillirzeit dauert 14—18 Tage. Die Fabrikanten haben meistens selbst große Gärten, doch kaufen sie auch	

*) Diese Mittheilungen über Rosenöl entnahm ich dem Briefe eines werthgeschätzten Freundes, der drei Monate in Kesanlyk am Balkangebirge zubrachte, um persönlich Einkäufe in Rosenöl zu machen. Der Verfasser.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

noch von andern Gartenbesitzern. Kleinere Quantitäten Rosenöl werden wohl nach Kesanlyk zum Verkaufe gebracht; will man aber größere Posten, so muß man die Bauern in den Dörfern aufsuchen oder Unterhändler an sie schicken, wenn man sich bei der Unsicherheit der Straßen nicht selbst zu ihnen wagt. Das Geschäft kann nur gegen baare Bezahlung abgeschlossen werden.

Auch die Rosensträuche sind von einer Krankheit befallen, welche in dem Jahre 1859, wo eine sehr gute Ernte in Aussicht stund, sehr großen Schaden angerichtet hat, so daß im Distrikte Carlowa Dreiviertel der Blätter zu Grunde gingen. Das Entstehen dieser Krankheit ist noch nicht aufgeklärt und hat man daher auch keine Mittel dagegen; ganze Ortschaften, welche früher viel Rosen produzirten, haben jetzt keinen einzigen Garten mehr.

Für Blätter und Oel muß eine Abgabe (Dime) bezahlt werden. Die Ortschaften, welche am oder im Balkangebirge liegen, liefern ein stärkeres Rosenöl als jene in der Ebene, man unterscheidet deßhalb zwei Hauptarten Oel: Eine, welche schon bei 9 Grad Wärme gefriert und eine zweite, welche bei 9 Grad nur zur Hälfte oder Dreiviertel gefriert. Letzteres Oel ist bie und da feiner von Geruch, doch wird ersteres immer theurer bezahlt, da in der ganzen Welt das Vorurtheil besteht, ein Oel wäre um so reiner, je rascher es gefriert.

Rosenöl wird leider auch schon von den Producenten hie und da verfälscht und zwar mit Geranium- oder Palmarosaöl. Mit diesem Oele werden die Rosenblätter vor der Destillation benetzt, so daß also beide Oele zusammen übergehen. An Ort und Stelle erkennt man diese Fälschung augenblicklich. Wo rein destillirt wird, geht das ölhaltige Wasser ziemlich klar in die Vorlage, während im andern Falle dasselbe milchig kommt. Auch weiß man ziemlich genau wie viel Oel aus jeder Blase kommt; ergibt sich ein größeres Quantum, so kann man mit Bestimmtheit auf eine Verfälschung schließen.

Das ächte Oel ist weißgelb, von äußerst lieb-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		lichem und doch starkem, lange nachhaltigem Geruche. Der hohe Preis gibt auch in Europa nur zu häufig Anlaß zu Verfälschungen und zwar mit fetten Oelen, mit Spermacet, mit Alkohol, mit Rosenholz- oder Geraniumöl. Man hat verschiedene, mehr oder weniger verläßige Proben, wovon eine der sichersten die ist, daß man auf einige Tropfen Rosenöl etwas reine Salpetersäure gießt. Ist das Oel rein, so behält es seinen lieblichen, reinen Geruch; ist es aber verfälscht, so wird es sogleich übelriechend und man kann leicht erkennen, ob es mit Graniumöl (Palmarosa) oder irgend einem andern ätherischen oder fetten Oele vermengt ist. Eine Beimischung von Alkohol erkennt man schon daran, daß das Oel nicht mehr gefriert, die Menge des Alkohols kann man in einem graduirten Probeglas leicht finden. Man gießt von dem zu untersuchenden Oele in das Probeglas, z. B. bis zum zweiten Strich, gießt dann Wasser auf, allenfalls bis zum sechsten Strich, schüttelt und stellt dann in die Ruhe. Das mit Alkohol vermengte Oel vermindert sich um so viel, als Alkohol darin ist, da sich dieser in dem aufgegossenen Wasser löst. Würde sich das Rosenöl allenfalls bis zum ersten Strich vermindern, so wäre dies ein Beweis, daß es circa 50 pCt. Alkohol enthielt. Eine Fälschung mit fetten Oelen findet man dadurch, daß man einen Tropfen von dem Oele auf Papier bringt und dieses erwärmt; ist es rein, so verflüchtigt es sich gänzlich, im andern Falle aber bleibt ein Fettfleck. Man bezieht das Rosenöl von Constantinopel, Smyrna ꝛc.	
Ol. Rutae. (Oleum Rutae.)	**Rautenöl.**	Man bereitet es aus der bei uns in Gärten gepflanzt werdenden gemeinen Raute, es ist hellgelb oder bräunlich, von scharf bitterlichem Geschmack und krystallisirt in großer Kälte.	In der Medizin.
Ol. Sabin. (OleumSabinae.)	**Sadebaum-, Sabinen-, Sevenbaumöl.**	Es wird durch Destillation der jüngern Zweige des Sadebaumes bereitet, sieht blaßgrüngelb aus, und besitzt den eigenthümlichen starken Geruch des Gewächses.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Salv. (Oleum Salviae.)	**Salbeyöl.**	Es hat den Geruch wie die Pflanze, ist frisch weißlich oder grünlich, im Alter gelb oder braun. Man bezieht es aus dem südlichen Frankreich.	In der Medizin.
Ol. Saturej. (Oleum Satu-rejae.)	**Pfefferkrautöl.**	Das Bohnen- oder Pfefferkraut (Satureja hortensis) gibt sehr wenig ätherisches Oel. 100 Pfund halbgetrocknetes Kraut höchstens 4 Unzen. Blaßgelb, von eigenthümlich aromatischem Geruch.	Als Parfüm.
Ol. Secal. cornut. (Oleum Secalis cornuti.)	**Mutterkornöl.**	Gepulvertes Mutterkorn wird mit Aether behandelt und von dem filtrirten Auszuge der Aether durch Destillation entfernt. Ein gelbliches fettes nicht trocknendes Oel von mildem, fadem Geschmack.	In der Medizin.
Ol. Semin. Cyn. Ol. Santon. (Oleum Seminis Cynae. Oleum Santonicae.)	**Wurmsamenöl.**	Man erhält es durch Destillation des Semen Cynae mit Wasser. Es ist gelblich, riecht widrig gewürzhaft und schmeckt widrig bitter.	In der Medizin.
Ol. Serpyll. (Oleum Serpylli.)	**Quendelöl.**	Durch Destillation des Quendels erhält man ein röthlich gelbes Oel und bezieht es von Nimes, Grasse ꝛc.	In der Medizin und Parfümerie.
Ol. Sesami. (Oleum Sesami.)	**Sesamöl.**	Ein fettes Oel, erhalten durch Auspressen der Samen von Sesamum orientale, einer krautartigen Pflanze aus der Familie der Scrophularineen, welche in Ostindien wild wächst, und im ganzen Oriente, in neuerer Zeit auch im südlichen Europa angebaut wird. Es ist gelblich, sehr milde, am ähnlichsten dem Olivenöl.	Dient zu all den Zwecken, wozu das Olivenöl verwendet wird.
Ol. Sinap. (Oleum Sinapis.)	**Senföl.**	Es wird durch Destillation des schwarzen Senfes mit Wasser bereitet und ist ein blaßgelbes in Wasser unterfinkendes Oel von durchdringendem Geruch und Geschmack des Senfs.	Aeußerlich als Reizmittel.
Ol. Spic. (Oleum Spicae.)	**Spiköl.**	Wird aus der ganzen Lavendelpflanze (Lavandula Spica, Blüthen sammt Kraut und Stängeln), im südlichen Frankreich destillirt. Verhält sich fast wie Lavendelöl, doch ist es weniger angenehm von Geruch, sondern gleicht in dieser Hinsicht mehr dem Rosmarinöl.	Als Parfüm.
Ol. Succin. rubr. Ol. Succin. rect. alb.	**Bernsteinöl.**	Durch Destillation des Bernsteins erhält man ein dunkel- oder braunrothes Produkt von durchdringendem Geruch und aromatischem	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Oleum Succini rubrum. Oleum Succini rectificatum album.)		Geschmack. Man rectificirt es mit Wasser oder über Kohlenpulver und erhält alsdann ein farbloses oder blaßgelbes ätherisches Oel.	
Ol. Syring. (Oleum Syringae.)	**Flieder öl. Syringenöl.**	Wird aus den Blüthen des spanischen Flieders (Syringa vulgaris) durch Maceration oder Absorption mittelst Olivenöl gewonnen und kommt somit als ein parfümirtes fettes Oel (huile antique) in den Handel.	Zu Pomaden u. s. w.
Ol. Tamarisc. (Oleum Tamarisci.)	**Tamarisken rindenöl.**	Es wird durch Destillation der im südlichen Frankreich wachsenden Tamariskenrinde bereitet und aus der Provence über Marseille bezogen.	In der Medizin.
Ol. Tanacet. (Oleum Tanaceti.)	**Rainfarnöl.**	Man destillirt es aus dem gemeinen Wurmkraut und dessen Samen (Tanacetum vulgare), wenn die Pflanze auf feuchtem Boden gewachsen, ist das Oel gelb, außerdem grün. Es riecht durchdringend, aromatisch, schmeckt bitter, scharf, brennend.	Als Wurmmittel.
Ol. Tartar. foetid. (Oleum Tartari foetidum.)	**Stinkendes Weinsteinöl.**	Es wird durch Destillation des rohen Weinsteins in chemischen Fabriken erhalten, ist gelbbraun, riecht brenzlich, schmeckt brenzlich und sauer.	Ist wenig oder gar nicht mehr im Gebrauch.
Ol. Terebinth. (Oleum Terebinthinae.)	**Terpenthinöl. Terpenthingeist.**	Wird aus dem Terpenthin mit Wasser destillirt. Es ist ein farbloses, sehr flüchtiges, ätherisches, sauerstofffreies Oel von eigenthümlichem nicht sehr angenehmem Geruch. Es wurde früher ausschließlich aus Oesterreich und Frankreich bezogen, während jetzt das Amerikanische auf allen Handelsplätzen dominirt. Das österreichische ist sehr gering, enthält noch viel Harz, ist nicht wasserhell; das französische ist ganz wasserhell und vielleicht noch reiner als das amerikanische. Von letzterem kommen jährlich viele Tausend Ctr. von New-York nach Europa, namentlich nach Antwerpen, Bremen, Hamburg und andern Seeplätzen. Die Verpackung ist eine sehr zweckmäßige, nämlich Fässer in Eisen gebunden, von circa $2^1/_2$ Ctr., die Böden mit einem rothen Oelfirniß überzogen, der kein Durchdringen des Oeles gestattet. Französisches Oel kommt in Fässern von 10 Ctr. und wird meist von Bordeaux bezogen.	Löst Harze auf, dient daher zur Darstellung von Copal- und anderen Firnissen; zur Bereitung von Camphin. Zum Reinigen der Kleider von Flecken. Vertreibt Wanzen und anderes Ungeziefer.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Durch den amerikanischen Krieg hat das Terpenthinöl einen so enorm hohen Preis erreicht, daß ächtes französisches oder amerik. Oel mit fl. 1 und darüber das Pfund bezahlt wurde. Kein Wunder, daß in Folge dessen alle Arten Terpenthinöl und Kunstprodukte als Ersatz in dem Handel erscheinen. Man findet in den Preislisten finnisches, russisches, poluisches, ungarisches Terpenthinöl und Herr Dr. Wiederhold in Cassel hat 4 Sorten künstliches untersucht, von 1) 0,700 spec. Gew. 2) 0,705 „ „ 3) 0,715 „ „ 4) 0,735 „ „ Auch ein Benzin von 0,715 spec. Gew. wird gleichfalls als Ersatz für Terpenthinöl verkauft.	
Ol. Thymi alb., rubr. (Oleum Thymi album, rubrum.)	**Thymianöl, weißes, rothes.**	Der Thymian (Thymus vulgaris) wächst bei uns in Gärten, im südlichen Frankreich aber wild und hier ist es, wo auch das Thymianöl destillirt wird. Es ist anfangs gelb, wird aber dunkler und kommt dann als Ol. Thymi rubrum in den Handel; durch Rectificiren wird es weißgelb und daher Ol. Thymi album genannt. — Man bezieht es von Nimes, Grasse ꝛc.	Als Parfüm; auch in der Medizin.
Ol. Tuberos. (Oleum Tuberosae.)	**Tuberosenöl.**	Die Tuberose (Polianthes tuberosa) wird in ganz feinem Olivenöle macerirt und somit dieser herrliche Blüthengeruch für die Parfümerie dienstbar gemacht.	In der Parfümerie.
Ol. Valerian. (Oleum Valerianae.)	**Baldrianöl.**	Es wird durch Destillation aus der Wurzel des gemeinen Katzen- oder kleinen Baldrians bereitet, ist gelb, dünnflüssig, riecht und schmeckt stark nach Baldrian.	In der Medizin.
Ol. Verben. (Oleum Verbenae.)	**Verbenaöl. Citronenkrautöl.**	Durch Destillation der Blätter von Lippia citriodora gewonnen, kommt selten ächt im Handel vor, da es zu theuer ist und auch mit gutem Erfolge nachgeahmt werden kann, indem Lemongrasöl in rectificirtem Weingeist gelöst fast ganz denselben Geruch hat.	In der Parfümerie.
Ol. Vetiver. (Oleum Veteveris.)	**Vetiveröl.**	Ein ätherisches Oel, welches aus den in Indien wachsenden Vetiverwurzeln mit Wasser destillirt wird, kommt jedoch sehr selten in den Handel, da das mittelst Weingeist aus der Wurzel gezogene Vetiverextrakt für den Parfümeur vortheilhafter ist.	In der Parfümerie.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ol. Violar. (Oleum Violarum.)	**Veilchenöl.**	Das im Handel vorkommende Veilchenöl ist ein s. g. huile antique, nämlich ein fettes Oel, auf welches der Veilchengeruch durch Maceration übertragen ist. Die meisten Veilchen (Viola odorata) werden in der Umgebung von Nizza angepflanzt.	In der Parfümerie.
Olibanum.		Siehe Gummi Olibanum.	
Ononin. (Ononinum.)	**Ononin.**	Ein eigenthümlicher Stoff in der Wurzel der Hauhechel (Ononis spinosa), wird durch Fällen des wässerigen Dekokts mit Bleizucker, Behandeln des Filtrats mit Schwefelwasserstoff und Auskochen des gefällten Schwefelbleies mit Alkohol erhalten. Es krystallisirt in farblosen Prismen, ist geruch- und geschmacklos, schmilzt in der Hitze und verbrennt in höherer Temperatur, löst sich nicht in kaltem Wasser, wenig in kochendem, fast gar nicht in Aether, vollständig in heißem Alkohol, wird mit concentrirter Schwefelsäure und Braunstein carminroth.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Opium de Smyrn., Egypt., Thebaic. (Opium de Smyrna, Egypticum, Thebaicum.)	**Opium.**	Das Opium ist der verdickte Milchsaft, welcher aus den unreifen Kapseln von Papaver somniferum, einer einjährigen Pflanze, die in Kleinasien und Persien, auch in Egypten angebaut wird, ausfließt. In die untere Hälfte der Mohnkapsel werden Einschnitte gemacht, aus welchen alsdann der weiße Mohnsaft von selbst ausfließt. Es kommt zu uns in unregelmäßigen Broden oder Kuchen von braunrother Farbe, im Bruche gelbbraun, zähe, innen weich, an den Fingern anhängend. Getrocknet sieht es beim Reiben gelbbraun aus, hat einen eigenthümlichen Geruch und bittern Geschmack. Es ist giftig. Die Brode sind in dünne, gelbgrüne Blätter eingeschlagen, um das Zusammenkleben derselben zu hindern und häufig noch mit dem Samen einer Ampferart bestreut. Gutes Opium soll 15—16 pCt. Morphium enthalten, doch bekommt man in der Regel nur 10 bis 12 pCt. haltiges, und sog. Egyptisches hat gewöhnlich nur 6 bis 8 pCt. oder auch gar kein Morphium. Obige Beschreibung gilt von der besseren Sorte, dem sog. Smyrner Opium, das seinen Namen lediglich davon hat, daß es über Smyrna	Ein unschätzbares Arzneimittel. Dient zur Darstellung von Morphium, Narcotin, Mekonsäure, Extractum Opii u. s. w. In der Türkei, in Ostindien u. China wird es geraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

exportirt wird. Es kommt meist aus den Distrikten Yerli und Kara Hissar. Yerli-Opium ist großbrodig und hat gewöhnlich 12 bis 14 pCt. Morphium. Kara Hissar ist etwas geringer. Der Distrikt Géiwé sendet sein Opium nur nach Konstantinopel. Diese Sorte ist kleinbrodig, enthält häufig 15 pCt. Morphium, manchmal nur 12 pCt. Persisches Opium kommt gleichfalls nach Konstantinopel, fällt aber sehr verschieden, von 8 bis 12 pCt. Morphiumgehalt und ist in der Regel sehr weich. Das sog. ägyptische ist fest, leberbraun, glänzend, in runden, flachen Laibchen und ½ billiger als ersteres. Verfälschungen kommen häufig vor, so z. B. zerkleinerte Mohnkapseln, mit Traganthschleim verbunden und zu Broden geformt. Den mehr oder minderen Werth des Opiums kann man nur durch Untersuchung des Morphiumgehaltes bestimmen, welcher durch die Beschaffenheit des Bodens, auf welchem die Mohnpflanze wächst, bedingt sein soll. Direkte Beziehungen werden von Smyrna, Trapezunt, Konstantinopel gemacht; dann liefert London, Triest, hie und da Marseille in zweiter Hand. Das meiste Opium wird im Lande selbst, dann in China verbraucht.

Von ostindischem Opium kommen sehr selten, höchstens von der Patna-Sorte hie und da einige Kisten, nach Europa, da das ganze Erzeugniß im Lande selbst und in China vornehmlich von den Rauchern verbraucht wird. Nach Mittheilungen der Nowara-Reisenden wird die Mohnpflanze hauptsächlich in Benares, Patna u. Malwa in Hindostan angebaut. Ihre Kultur soll eine ebenso mühsame, als wenig lohnende sein. Die Pflanze blüht im Februar, im Mai wird der Same reif. Die Einschnitte in die Kapseln geschehen aber schon 2 bis 3 Wochen früher und zwar mittelst eines Instruments, das drei Sporen mit feinen Spitzen hat, die mit Baumwolle umwickelt werden, damit sie nicht zu tief eindringen. Jede Kapsel wird dreimal, an drei nach einander folgenden Tagen angeschnitten und zwar bald nach Sonnenaufgang. Der abgeschabte, verdickte Milchsaft

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		wird in ein Gefäß mit Leinöl gethan, damit er nicht vertrockne, und alsdann durch Kneten in runde platte Kuchen oder Kugeln von etwa vier Pfund Gewicht geformt, mit Mohn- und Tabakblättern umgeben und dann auf irdenen Schüsseln zum Trocknen aufgestellt. Ein solcher Kuchen oder Ballen wird von den Fabrikanten, welche das zum Rauchen bestimmte Opium bereiten, mit 20 Dollars bezahlt. Aus einer Kiste von 10 Kuchen oder ca. 40 Pfd. werden 216 Tiles oder 18 engl. Pfd. rauchbares Opium gewonnen und dieses dann zum Silberwerth ausgewogen, so zwar, daß der chinesische Verkäufer in die eine Wagschale einen spanischen Dollar wirft und auf der andern Schale das Aequivalent Opium gibt. Ein Tschih — die gewöhnliche Portion eines Rauchers, etwa ¼ Loth — kostet 17½ Cents oder 24 Kreuzer. Die Zahl der Opiumraucher in China wird von einem amerikanischen Missionär auf vier bis fünf Millionen und der Opiumverbrauch auf 50,000 Kisten im Jahre geschätzt. Auf die chinesischen Märkte werden vier Gattungen von Opium gebracht: Benares, Patna, Malwa und türkisches. Die beiden ersten aus Bengalen bezogenen Sorten sind besser und gesuchter als das von Malwa, einem der unabhängigen Staaten Indiens; doch wird auch letzteres von den Chinesen dem türkischen vorgezogen. Wie viel Opium in China selbst, namentlich in der Provinz Yun-nan gebaut wird, läßt sich nicht bestimmen. Regelmäßige Sendungen von Opium geschehen von der Ostindischen Compagnie erst seit dem Jahre 1798; es sollen seitdem bis zum Jahre 1855 im Ganzen etwa 1,200,000 Kisten nach China gegangen seyn, an welchen ein Reingewinn von über siebenhundert Millionen Gulden gemacht wurde.	
Opodeldok sive **Liniment. saponato-camphorat.** (Linimentum saponato-camphoratum.)	**Opodeldok** oder **Seifenhaltiges Kampherliniment.**	Eine salbenartige Mischung von Seife, Kampher, Weingeist und Rosmarinöl. England versandte früher viel davon nach Deutschland in 5 bis 6 Loth haltenden Gläsern. Jetzt bereiten ihn die Apotheker selbst.	Bekanntes Hausmittel zum Einreiben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Opopanax.		Siehe Gummi Opopanax.	
Orlean. Brasil. de Cajenn. (Orleana Brasiliensis, de Cajenne.)	**Orlean** oder **Roucou, brasilianischer** und **Cayenne.**	Der Orleanbaum (Bixa Orellana) wächst im südlichen Amerika, besonders am Amazonenfluß; die Farbe, welche er gibt, ist eine breiartige Materie, die den Samen des Baumes, in eierförmigen zweispaltigen Kapseln steckend, umschließt. Wenn die Frucht reif ist, wird sie gesammelt, das Mark mit Wasser angerührt und über Feuer zu einer dicken Masse eingekocht; man formirt daraus Kuchen von 2—3 Pfund und bedeckt sie mit Blättern. Durch Zugießen von Urin wird er stets feucht erhalten. Die beste Sorte ist der Cayenne-Orlean, welcher in Fässern von circa 300 Pfund kommt. Viel geringer ist der brasilianische, welcher in Körbchen von etwa 25 Pfd. versendet wird. Man bezieht diesen Artikel von Bordeaux, Havre, Nantes, Amsterdam und Hamburg.	Man gebraucht ihn vorzüglich auf Seide und Wolle als Grundfarbe, wenn man diese Gegenstände roth, blau oder grün färben will. Firnisse von harziger Auflösung werden durch ihn zur Goldfarbe erhöht und sie theilen dann den mit weißem Metall überlegten Gegenständen eine Goldfarbe mit. Die Leinwand färbt er schön roth und dauerhaft, wenn Urin dazu genommen. Wird auch hie und da zum Färben der Butter, des Käses, der Seife verwendet.
Orseille.	**Orseille.**	Ein rother Farbstoff, wird aus mehreren Farbflechten, Roccella tinctoria, Ramalina etc., durch eine Gährung derselben mit faulem Harn, bereitet. Es ist ein röthlicher Teig von eigenthümlichem, veilchenartigem Geruche. Wird aus Holland bezogen.	In der Färberei.
Osmazom. (Osmazomum.)	**Osmazom.**	Ist derjenige Stoff, welcher dem Fleische den Wohlgeschmack gibt. Es wird durch Eindampfen eines wässerigen Fleischauszugs zum Extract, Behandeln dieses Extracts mit Weingeist und Eindampfen dieses geistigen Auszugs, als eine feste, gelbbraune, etwas durchscheinende Substanz von intensivem, scharf gewürzhaftem Geruch und Geschmack nach Fleischbrühe, erhalten und als Bouillontafeln verkauft. Sehr beliebt ist eine Vermischung mit Chocolade, Osmazom-Chocolade.	In der Küche, in Hospitälern ꝛc.
Osmium.	**Osmium.**	Eins von den Metallen, welche in geringer Menge stets das Platin begleiten, ist ein schwarzes poröses Pulver oder eine compakte starkglänzende Masse von 10,0 spez. Gewicht, verändert sich durch Glühen bei Abschluß der Luft nicht, wird aber beim Zutritt derselben leicht zu einer Säure oxydirt und verbreitet dabei einen eigenthümlichen scharfen Geruch. Löst sich in Salpetersäure, nicht in Salzsäure.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Ossa Sepiae.	**Blakfischbein** oder **weißes Fischbein.**	Es ist der Rücken des im Mittelmeer lebenden gemeinen Blakfisches oder Tintenwurms; er legt ihn zuweilen ab, oder als Rückbleibsel, nachdem sein Fleisch von andern Thieren verzehrt wurde, wird es gefischt. Man bezieht es von Venedig u. Triest.	Es wird zum Poliren und Abreiben feiner Gegenstände, z. B. des Meerschaums, unter Zahnpulver, bei den Gold- und Silberarbeitern zu feinen Formen verwendet.
Oxamid. (Oxamidum.)	**Oxamid.**	Entsteht durch Erhitzen von oxalsaurem Ammoniak, oder durch Zersetzen des Oxaläthers mit Ammoniak. Ein blendend weißes krystallinisches Pulver, in Weingeist, Aether und kaltem Wasser kaum, in heißem Wasser wenig löslich, geruch- und geschmacklos.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Oxyacanthin. (Oxyacanthinum.)	**Oxyacanthin.**	Es ist ein organisches Alkali, welches sich in der Wurzelrinde der Berberitze (Berberis vulgaris) findet und bei Bereitung des Berberins gewonnen wird. Es ist ein weißes oder grauweißes Pulver von bitterm Geschmack, unlöslich im Wasser, leicht löslich im Weingeist und Aether.	Hat noch keine Anwendung.
Palladium.	**Palladium.**	Ein im Platinaerze vorkommendes Metall. Es ist dem Platin an Farbe, Glanz und Härte sehr ähnlich, aber viel leichter als jenes, und dreimal theurer als Gold.	Es wird in der Chemie gebraucht; auch von Zahnärzten zur Befestigung künstlicher Zähne.
Pallad. muriat. (Palladium muriaticum.)	**Salzsaures Palladiumoxydul. Palladiumchlorür.**	Palladium wird in Königswasser gelöst und die Lösung verdunstet. Eine dunkelbraune Salzmasse, welche an der Luft zerfließt und sich in Wasser mit dunkelbraungelber Farbe löst.	Wichtiges Reagens auf Jod. Hat aber auch schon in der Photographie Eingang gefunden.
Pallad. nitr. (Palladium nitricum.)	**Salpetersaures Palladiumoxydul.**	Palladium wird in Salpetersäure gelöst, und die Lösung verdunstet. Eine tiefbraune, krystallinische, zerfließliche Masse.	Wie das Palladiumchlorür.
Papaverin. (Papaverinum.)	**Papaverin.**	Ein im Opium enthaltenes Alkaloid, welches sich in den Rückständen bei Bereitung von Morphium vorfindet. Es löst sich nicht in Wasser, schwer in kaltem Weingeist und Aether, leicht in beiden beim Erwärmen. Durch concentrirte Schwefelsäure nimmt es eine tiefblaue Farbe an. Das salzsaure Salz krystallisirt besonders leicht. Es besitzt nicht die giftigen Wirkungen der übrigen Alkaloide des Opiums.	Wie die übrigen Opiumbasen.
Paraffin. (Paraffinum.)	**Paraffin.**	Ist im Holz-, Torf- und Steinkohlentheer enthalten und wird aus dem schweren Theeröl durch Rectification ausgeschieden, indem das	Man hat es in neuerer Zeit zur Fabrikation feiner Kerzen, welche Wachs-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		hiedurch erhaltene Destillat mit concentrirter Schwefelsäure digerirt wird. Beim Erkalten schwimmt das Paraffin auf der Oberfläche, wird sodann mit Wasser gewaschen, in Alkohol gelöst und abgeschieden. Es ist weiß, krystallinisch, geruch- und geschmacklos, schmelzbar; stark erhitzt verbrennt es mit einer weißen Flamme ohne Ruß und Rückstand. Es löst sich leicht in Aether, ätherischen Oelen, schwer in Alkohol.	und Stearinkerzen übertreffen, benützt. Auch in der Photographie, um bei der Darstellung von Negativbildern, statt des Wachses, das Papier durchscheinend zu machen.
Paramorphin vel **Thebain.**	**Paramorphin. Thebain.**	Es findet sich im Opium und ist ein farbloser krystallinischer Körper, schmeckt äußerst scharf, löst sich nicht im Wasser, leicht im Alkohol und Aether und ist sehr giftig.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Passul. major. Passul. minor. (Passulae majores. Passulae minores.)	**Rosinen. Weinbeeren.**	Zu finden in der Spezerei-Waarenkunde unter Rosinen und Weinbeeren.	
Pastill. digest. Darcet. Pastilles de Vichy. (Pastilli digestivi Darcetii.)	**Vichy-Zeltchen.**	Bestehen aus Zucker, Natrum bicarbonicum und Ol. menth. pip. im Verhältniß von $^1/_2$ Gran doppeltkohlensaures Natron auf ein Zeltchen. Sie sollen genau dieselben Wirkungen haben wie das Mineralwasser zu Vichy.	Gegen Magensäure, Gicht, u. s. w.
Pastil. digestiv. de Bilin. (Pastilles digestives de Bilin.)	**Biliner-Zeltchen.**	Sollen alle Bestandtheile des Biliner Sauerwassers haben, enthalten namentlich 1 Gran doppeltkohlensaures Natron auf eine Pastille.	Als säuretilgendes Mittel; man nimmt fünf Stück auf einmal.
Pastilli Santonini.	**Santonin-Zeltchen. Wurmzeltchen.**	Süße Schaumzeltchen, von denen jedes $^1/_2$ bis 1, auch wohl 2 Gran Santonin enthält.	Gegen Würmer.
Pâte pectorale de Nafé.		In Frankreich wird unter diesem Namen ein Brustmittel verkauft, welches bei Catarrhen oder sonst gereizten Athmungsorganen vortreffliche Dienste leisten soll. Es ist eine Pasta von schönem Aussehen und großem Wohlgeschmack. Man vermuthet, daß Datteln ein Hauptbestandtheil sind.	
	Patentöl. Harzöl. Harzgeist. Pinolin. Fixes Oel.	Bei der trocknen Destillation des Fichtenharzes behufs der Erzeugung von Leuchtgas erhält man (wie bei der Erzeugung von Kohlengas den Theer) rohes Harzöl in einer Menge von 20—30 pCt. Dieses rohe Harzöl wird umdestillirt und zugleich fractio-	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	Blaues Wagenfett. Patent-Wagenfett. Englische Wagenschmiere. Paraffinfett.	nirt, d. h. diejenigen Oele, welche bei 130 bis 160° C. übergehen, separirt. Sie bekommen den Namen Harzgeist, flüchtige Essenz, Pinolin und werden größtentheils zu Beleuchtungszwecken oder als Surrogat des Terpenthinöls verwendet, nachdem sie früher durch Schütteln mit Natronlauge entsäuert, und durch Dampf destillirt sind. Eine zweite Parthie Oel geht erst bei 280° C. über; es ist bräunlichgrün, an den Rändern opalisirend. Man nennt es fixes Oel, Patentöl; mit Schmierseife aus Thran, altem Fett ꝛc. gemischt erscheint es im Handel unter dem Namen Paraffinschmiere, Patent-Wagenfett, englische Wagenschmiere. Den Namen Paraffinfett verdient es eigentlich nicht, denn die Darstellung desselben ist eine ganz andere.	
Pelosinum. Cissampelinum.	**Pelosin. Cissampelin.**	Ein Alkaloid, das in der Griswurzel (Rad. Pareirae bravae) entdeckt wurde. Es ist ein blaßgelbes Pulver, geruchlos, von mildem bitterlichem Geschmack. Löst sich in Wasser nur wenig, leichter in Weingeist.	Soll das wirksame Prinzip der Griswurzel seyn.
Penghawar-Jamby.		Es sind die graubraunen, mit langen, braungelben, glänzenden Haarbüscheln besetzten Stängeltheile einer javanischen Farn-Art.	Die Haarbüschel werden mit bestem Erfolge bei äußeren Blutungen gebraucht.
Pepsin. (Pepsinum.)	**Pepsin.**	Ist der eigenthümliche, Verdauung bewirkende Stoff des Magen-Saftes, welcher aus der Schleimhaut ganz frischer Schweins- oder Kälber-Mägen gewonnen wird. Nachdem die Mägen mit kaltem Wasser ausgewaschen, wird die abgelöste Schleimhaut einer mehrstündigen Digestion in warmem Wasser unterworfen und dann durch Bleiessig ein Niederschlag bewirkt, welcher gewaschen und wieder mit Wasser angerührt, durch Schwefelwassergas zersetzt wird. Die vom ausgeschiedenen Schwefelblei abfiltrirte Flüssigkeit hinterläßt, im Wasserbade eingedampft, das Pepsin als ein gelblichbraunes hygroskopisches Pulver von eigenthümlichem Geruche und schwach bitterlich salzigem Geschmacke.	Als ein Verdauung bewirkendes Mittel versucht. Gegen Appetitlosigkeit u. Schwäche der Verdauung.
Persio.	**Rother Persio. Indig. Cudbear.**	Er ist ein rothviolettes staubiges, schwer zu benetzendes Pulver, sein Geruch nicht unangenehm. Wird aus mehreren Flechten, namentlich aus Lecanora tartarea, wie	Man benutzt ihn zum Blau- und Rothfärben und als Grundlage für andere minder vorzügliche Farben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Orseille durch Gährung gewonnen. Man kann ihn eigentlich nur eine reinere und trocknere Orseille nennen. Man bezieht ihn aus Liverpool, Amsterdam, Stuttgart.	
Peucedanin. (Peucedaninum.)	**Peucedanin.**	Es findet sich in der Haarstrangwurzel (von Peucedanum officinale) und wird daraus durch Ausziehen mit Weingeist dargestellt. Es krystallisirt in glänzend weißen Nadeln, ist geruchlos, auch fast geschmacklos, löst sich nicht im Wasser, etwas schwer in Weingeist, welche Lösung brennend scharf und kratzend schmeckt.	Bis jetzt hat es blos chemisches Interesse.
Phlorrhizin. (Phlorrhizinum.)	**Phlorrhizin.**	Ein eigenthümlicher Stoff in den Wurzelrinden der Aepfel- und Birnbäume. Man erhält ihn durch Auskochen dieser Rinden mit Wasser, wo er in der Kälte aus dem Absud herausfällt. Er ist ein weißer, aus zarten Krystallenhaufen bestehender Körper, geruchlos, von angenehm bitterem Geschmack, löst sich leicht in heißem Wasser und Alkohol.	In der Medizin.
Phosphor. (Phosphorus.)	**Phosphor.**	Die Knochen enthalten eine bedeutende Menge Phosphor in Form von phosphorsaurem Kalk. Um Phosphor darzustellen, werden weiß gebrannte Knochen mit Schwefelsäure und Wasser zerseßt, die helle Flüssigkeit von dem Bodensatze abgegossen, abgedampft und mit Kohlenpulver vermischt. Ist die Masse getrocknet, so wird sie in einer steinernen Retorte destillirt. Diese Retorte steht mit einem kupfernen Rohre in Verbindung, das durch einen Kork in eine Flasche mit Wasser ausmündet. Anfänglich entwickelt sich Gas, bald aber Dämpfe, welche sich weiterhin verdichten und als Phosphor auf dem Boden des Gefäßes absetzen. Der so gewonnene Phosphor wird in Glasröhren in Stängelform gegossen. Er ist weiß oder blaßgelb, durchscheinend, in der Kälte spröde, bei mittlerer Temperatur biegsam wie Wachs. Er entzündet sich sehr leicht, weßhalb er immer unter Wasser aufbewahrt werden muß. (Im Winter, zumal bei Transport, mit einem Zusatz von Weingeist, damit das Wasser nicht gefriert.) Die ersten größeren Fabriken waren in Frankreich, in Nürnberg (J. Cirilly),	In der Medizin. Zu Phosphorpräparaten. In großen Massen aber zu Streichzündhölzchen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		heutzutage ist der Preis so heruntergedrückt, daß er nur da mit Vortheil hergestellt werden kann, wo Brennmaterial billig ist, wie z. B. in Altenburg bei München, Altsattel (Stark) in Böhmen. Der meiste Phosphor wird jedoch aus England bezogen. Man versendet ihn in Blechdosen von 10 oder 20 Pfund Inhalt.	
Phosphor. amorph. **Phosphor. rub.** (Phosphorus amorphus. Phosphorus ruber.)	**Amorpher Phosphor.** **Rother Phosphor.**	Der gewöhnliche Phosphor wird am Lichte braun oder roth, welche Veränderung früher für Phosphor-Oxyd gehalten wurde. Prof. Schrötter in Wien hat diese Erscheinung näher untersucht und fand bald, daß er es mit einer neuen Substanz zu thun hatte. Zahlreiche Versuche vom Jahre 1845—1850 hatten die Bereitung des amorphen Phosphors zum Resultat. Seine Eigenschaften sind: 1) bleibt an der Luft unverändert und kann in Fässer oder Kisten wie Sägespähne verpackt werden; 2) bei gewöhnlicher Temperatur leuchtet er nicht; 3) er verträgt eine große Hitze, ohne sich zu entzünden, was erst bei 260° C. stattfindet. 4) er läßt sich mit Zucker oder andern Substanzen zusammenreiben, ohne die geringste Gefahr, und kann in großen Dosen innerlich gebraucht werden, zwei Umstände, welche in medizinischer Hinsicht höchst wichtig sind; 5) fällt die Ursache schrecklicher Krankheiten, welchen die Arbeiter in Zündholzfabriken ausgesetzt waren, ganz weg. Trotz diesen abweichenden Eigenschaften ist der amorphe Phosphor ebenso vollkommen ein Element, wie der gewöhnliche, ja Professor Schrötter hat nachgewiesen, daß ein gegebenes Quantum des einen, genau in den andern verwandelt werden kann und umgekehrt. Diese Verwandlung des Stangenphosphors geschieht durch Aussetzen desselben, im luftleeren Raum oder in Kohlensäure, Stickstoff u. s. w., der Einwirkung einer Temperatur, welche der seines Siedepunktes nahe liegt. Durch eine Veränderung der Atome wird daher der Phosphor von aller gefährlichen und giftigen Eigenschaft befreit, ohne die nützlichen im geringsten zu alteriren. Man hat 2 Sorten amorphen Phosphors,	In der Medizin. Zu Zündhölzchen in folgenden Proportionen: 10 Th. amorpher Phosphor. 40 Th. chlorsaures Kali. 10 Th. Antimon. crudum. 40 Th. Leimwasser.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		die aber nur im Aussehen verschieden sind: die eine ist scharlachroth bis dunkelcarmoisin, in Pulverform, die andere eine feste Masse röthlich braun, hart, ebenfalls ohne Glanz. Professor Schrötter hat seine Erfindung an Herrn A. Albright in Birmingham verkauft, der sich in den meisten Ländern patentiren ließ. Der Preis ist dem gewöhnlichen Phosphor ziemlich gleich.	
Phosphor. superchlorat. (Phosphorus superchloratus.)	**Phosphorsuperchlorid.**	Bildet sich, wenn Phosphor mit überschüssigem Chlor behandelt wird. Ein schneeweißes Pulver, schmelzbar, sehr flüchtig, raucht an der Luft, riecht durchdringend scharf, zerlegt sich bei Berührung mit Wasser in Salzsäure und Phosphorsäure.	Hat nur chemisches Interesse.
Photogen. (Photogenum.)	**Photogen. Mineralöl. Schieferöl.**	Es ist das bei der Destillation des Braunkohlentheers zuerst (bei 170°—220° C.) übergehende flüchtigste Produkt. Sein Geruch ist weder stark noch unangenehm, seine Farbe hellweingelblich, sein spec. Gew. zwischen 0,815 — 0,835. Photogen mit höherem spec. Gew. bis 0,851 saugt sich im Docht nicht gut auf.	Es dient zur Beleuchtung in eigens construirten Lampen mit tiefliegendem Oelbehälter.
Picrotoxin. (Picrotoxinum.)	**Picrotoxin.**	Man bereitet es aus den Kockelskörnern (Cocculi indici). Ein weißes, krystallinisches, äußerst bitter schmeckendes und giftig wirkendes Pulver. Löst sich leicht in kochendem Wasser, Weingeist und Aether.	In der Medizin.
Pilae marin. (Pilae marinae.)	**Meer- oder Seebälle.**	Sie wachsen auf dem Grunde des Meeres und sind die ballenartig verflochtenen Wurzelfasern des Meerwasserriemen (Zostera marina) faustgroß, von hellgelbbrauner Farbe, salzigem Geschmack und dem Geruch des Meerwassers.	Verkohlt gebrauchte man sie sonst unter die Kropfpulver.
	Pillenmaschinen.	Nennt man hölzerne, beinerne oder metallene gefurchte Tafeln, mit dergleichen Walzen, auf denen man die Pillen formt. Nürnberg liefert sie von Holz und Messing, ihr Preis wird nach der Größe von 1, 2 und 3 Gran, die darauf formirt werden können, bestimmt.	
Piper alb. (Piper album.)	**Weißer Pfeffer.**	Ganz natürlich weißer Pfeffer kommt von einer auf Malabar und Java wachsenden Pflanze, aber nur selten in den Handel; der gewöhnlich angebracht werdende ist der völlig reif gewordene schwarze, den	Als Gewürz.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		man in Seewasser legt und dann durch nachheriges Abscheuern in Säcken, von der schwarzen Haut befreit, unter welcher der Pfeffer weiß ist. Diesen künstlich gemachten weißen Pfeffer liefert Holland in Ballen von 120 bis 160 Kilogrammen. Er ist kleiner, als der schwarze, aber schwerer, glatt, geruchlos, schärfer, gestoßen grauweiß.	
Piper Cayenn. (Piper Cayennense.)	**Cayennepfeffer.**	Die getrockneten Früchte (Beeren) des in Südamerika einheimischen Capsicum baccatum. Sind weit kleiner als der spanische Pfeffer, sonst diesem im Ansehen und Schärfe gleich.	Als Gewürz.
Piper hispan. Piper turcic. (Piper hispanicum. Piper turcicum.)	**Spanischer Pfeffer. Türkischer Pfeffer. Pabrika.**	Der spanische Pfeffer (Capsicum annuum), ist ein südamerikanisches Gewächs, das aber in Spanien, Südfrankreich und besonders in Ungarn stark gebauet wird. Im Handel werden unter diesem Namen die $1^1/_2$ bis 2 Zoll langen, $^1/_2$ Zoll breiten getrockneten Früchte (Beeren), welche glänzend hochroth, bisweilen gelb oder gefleckt und lederartig sind, verstanden. Es ist ein sehr scharfes Gewürz, das aber vielen Speisen einen angenehmern Geschmack gibt, als der schwarze Pfeffer. Durch das Alter werden die Schoten schwarz. Man muß diesen Artikel sehr vorsichtig behandeln, da der Staub davon ein schmerzhaftes Jucken und Kratzen in Hals und Nase erzeugt und zu furchtbarem Niesen reizt.	Als Gewürz. Auch in der Medizin.
Piper hispan. pulv. (Piper hispanicum pulverisatum.)	**Gepulverter spanischer Pfeffer.**	Zum Gebrauch in der Küche wird der spanische Pfeffer gepulvert; er hat dann eine schöne rothgelbe Farbe, muß aber in gut geschlossenen Gläsern aufbewahrt werden.	
Piper long. (Piper longum.)	**Langer Pfeffer.**	Der lange Pfeffer wächst in Ostindien. Die Fruchtähre ist aus vielen kleinen Körnern zusammengesetzt, welche so enge beisammen sitzen, daß sie fast eine Masse bilden, etwa einen Zoll lang, in pyramidaler Gestalt, von aschgrauer Farbe und scharfem Geschmack. Die Zufuhren sind selten, kommen meist nach Holland.	Wird selten als Küchengewürz, gewöhnlich als Fliegengift verbraucht. In einen Absud davon werden Papierstreifen gelegt, auf welchen die Mücken absterben.
Piperinum.	**Piperin.**	Ein eigenthümlicher Stoff, welcher im schwarzen Pfeffer sich findet. Besteht in blaßgelben, prismatischen Krystallen, ist geruchlos, von scharfem Pfeffergeschmack, im Wasser fast gar nicht, im Weingeist leicht löslich. Der	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Pfeffergeschmack rührt übrigens nur von einem anhängenden scharfen Harze her und kann dem Piperin durch Behandeln mit Thierkohle entzogen werden, wodurch es auch zugleich farblos wird.	
Pix burgundic. (Pix burgundica.)	**Burgundisches Pech.**	Mag seinen Namen daher erhalten haben, weil es in Ansehung der Zurichtung in Burgund erfunden wurde; man kann es sich selbst bereiten, wenn man am Feuer zerlassenes Harzpech mit wenig Terpenthin oder auch mit Kienöl vermischt. Gießt man beim Schmelzen des Harzes etwas Essig zu, so wird es fester und trockener.	Es wird unter einige Firnisse, unter die gelbe Seife und unter Pflaster gebraucht. Die Schmiede, Seiler, Blechner und andere Arbeiter, die mit Weichloth löthen, oder verzinnen, wenden es immer an.
Pix liquid. Pix naval. (Pix liquida. Pix navalis.)	**Holztheer. Schiffstheer.**	Er besteht aus Harz, Terpenthinöl und brenzlichem Oele. Man erhält ihn durch das Schwelen oder Brennen der Wurzeln, Stöcke, Zweige und Rinden von Tannen, Fichten, Buchen ꝛc. und bezieht ihn aus dem Murgthal, Thüringen, Königsbrück bei Muskau. Für den Großhandel führt Schweden besonders viel Theer aus. Er wird jetzt in den Holzgaswerken in großen Massen gewonnen.	Seine Hauptverwendung ist bei dem Anstreichen der Schiffe, Taue u. s. w. Auch wird er innerlich und äußerlich in der Medizin benutzt.
Placent. amygdal. (Placentae amygdalarum.)		Siehe Furfur amygdalarum.	
Placent. Rub. Idaei. (Placentae Rubi Idaei.)	**Himbeerkuchen.**	Es sind die, Behufs der Himbeersyrupbereitung, ausgepreßten frischen Himbeeren. Sie müssen frisch sein und den Geruch der Himbeeren haben.	Zur Darstellung von Himbeerwasser.
Platin. ammon. muriat. (Platinum ammoniato-muriaticum.)	**Platinsalmiak.**	Man erhält ihn durch Auflösen des Platins in Königswasser und Versetzen dieser Lösung mit Salmiak. Er ist ein gelbes krystallinisches, im Wasser sehr schwer lösliches Pulver.	Es wird daraus der Platinschwamm bereitet.
Platin. lamell. (Platinum lamellatum.)	**Platinblech** und **andere Gegenstände aus Platin.**	Platinblech, Platindraht und Platinatiegel werden in Paris, Berlin, Hanau u. a. O. gefertigt. Sämmtliche Utensilien in verschiedener Dicke. Das Loth kostet etwa 10 Gulden, wobei für Façon der Tiegel, Löffel, Extraarbeitslohn berechnet wird.	Zu chemischen Arbeiten. Die großen Platinakessel zur Abdampfung der englischen Schwefelsäure. Auch für Zahnärzte und Platinaschwämme.
Platin. metallic. (Platinum metallicum.)	**Metallisches Platin.**	Es ist das schwerste von allen Metallen, 21mal schwerer als Wasser, weiß mit einem Stich in's Graue, dehnbar, nur in den höchsten Hitzgraden (die den Schmelzpunkt des Eisens	Zu Geräthschaften und Präparaten.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		weit übersteigen) schmelzbar, läßt sich im glühenden Zustande, gleich dem Eisen, zusammenschweißen, und löst sich in keiner anderen Säure als dem Königswasser auf.	
Platin. mur. solut. (Platinum muriaticum solutum.)	**Aufgelöstes salzsaures Platin.**	Platin wird in Königswasser (einer Mischung von 2 Theilen Salzsäure und 1 Theil Salpetersäure) aufgelöst und ist eine gesättigt gelbe, klare, saure Flüssigkeit von herbem Metallgeschmack und färbt die Haut braun.	In der Chemie als Reagens. Auch in der Photographie.
Platin. spongios. (Platinum spongiosum.)	**Schwammiges Platin. Platinschwamm.**	Man bereitet ihn, indem man Platinsalmiak mit etwas Quittenschleim anreibt, diesen Brei auf ein Geflechte von dünnem Platindraht bringt, trocken werden läßt, und dann ausglüht. Es ist eine poröse Masse, welche durch Druck Metallglanz annimmt.	Man gebraucht ihn zu den Döbereiner'schen Platinzündmaschinen.
Plumb. acet. Sacch. saturn. (Plumbum aceticum. Saccharum saturni.)	**Essigsaures Bleioxyd. Bleizucker.**	Wird gewonnen, indem man Bleioxyd (Bleiglätte) in gereinigtem Holzessig auflöst, die Flüssigkeit filtrirt und krystallisirt. Es bildet weiße, vierseitige Säulen, löst sich in Wasser und Weingeist, schmeckt herb süß, zusammenziehend. Ist giftig.	In der Medizin, Färberei, Malerei, unter Firnisse als Trockenstoff.
Plumb. acet. depur. (Plumbum aceticum depuratum.)	**Gereinigtes essigsaures Blei.**	Gewöhnlicher Bleizucker (12 Th.) wird in destillirtem Wasser aufgelöst unter Zusatz von destillirtem Essig (1 Th.), die Flüssigkeit filtrirt und in Krystalle gebracht.	In der Medizin.
Plumb. carbon. (Plumbum carbonicum.)	**Kohlensaures Blei.**	Wird für den medizinischen Gebrauch bereitet, indem man gewöhnlichen Bleizucker in destillirtem Wasser auflöst, filtrirt und so viel in destillirtem Wasser aufgelöstes kohlensaures Natron zusetzt, als zur Fällung nöthig ist. Der ausgesüßte Niederschlag wird getrocknet und stellt ein sehr weißes, schweres Pulver dar. Giftig. (Siehe auch den Artikel Cerussa.)	Zu Salben.
Plumb. chlorat. Plumb. mur. (Plumbum chloratum. Plumbum muriaticum.)	**Chlorblei. Salzsaures Bleioxyd. Hornblei.**	Man erhält es durch Niederschlagen einer Auflösung von Bleizucker mit Kochsalzlösung und Auswaschen. Ein weißes, schweres Pulver von süßlich-zusammenziehendem Geschmack, in höherer Temperatur zu einer Flüssigkeit schmelzend, welche in der Kälte zu einer hornähnlich durchscheinenden Masse erstarrt, löst sich in 30 Theilen kaltem, etwas leichter in heißem Wasser.	In der Chemie.
Plumb. chromic. fus.	**Geschmolzenes chromsaures Bleioxyd.**	Das gelbe chromsaure Bleioxyd (= Chromgelb) wird in einem Tiegel erhitzt bis es schmilzt, dann ausgegossen und nach dem	In der chemischen Elementar-Analyse, statt des Kupferoxyds, bei Körpern, welche

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Plumbum chromicum fusum.)		Erkalten gepulvert. Es ist ein schweres, leberbraunes Pulver.	sich nur schwierig verbrennen lassen.
Plumb. hyperoxyd. (Plumbum hyperoxydatum.)	**Bleisuperoxyd.**	Wird durch Behandeln von Mennig mittelst verdünnter Salpetersäure dargestellt; man erhält dabei eine Lösung von salpetersaurem Bleioxyd, während das Bleisuperoxyd zurückbleibt. Es ist ein schweres stahlbraunes Pulver, unlöslich in Salpetersäure, löslich in Salzsäure unter Entwicklung von Chlorgas.	Wurde in neuerer Zeit zur Darstellung einer Zündmasse angewendet, durch welche der Phosphor entbehrlich gemacht werden soll.
Plumb. jodat. (Plumbum jodatum.)	**Jodblei.**	Eine Auflösung von essigsaurem Blei wird mit Jodkalium niedergeschlagen; es bildet ein citronengelbes Pulver, welches sich im heißen Wasser etwas auflöst, und beim Erkalten dieser Lösung in goldgelben Blättchen niederfällt.	Es ist gegen Scropheln, Schwindsucht u. s. w. innerlich und äußerlich empfohlen.
Plumb. metall. (Plumbum metallicum.)	**Blei.**	Das Blei erscheint sehr selten gediegen, doch war es schon in den ältesten Zeiten bekannt (4. Buch Moses Kap. 31). Gewöhnlich kommt es an Schwefel gebunden als Bleiglanz vor, welcher geröstet und ausgeschmolzen wird. Das dadurch erhaltene Produkt nennt man dann Werkblei. Es enthält meist Silber und wird davon durch das sogenannte Abtreiben (Oxydation in der Hitze durch Darüberleiten von Luft) entfernt. Das dadurch gewonnene Produkt, die Bleiglätte, liefert durch Reduktion mit Kohle wiederum metallisches Blei, das nun Frischblei genannt wird und in der Regel noch etwas Kupfer und andere Metalle enthält. Das Blei ist von bläulichgrauer Farbe, 11mal schwerer als Wasser, von starkem Metallglanz, sehr weich, so daß es sich mit dem Messer schneiden läßt, färbt durch Reiben ab und entwickelt dann einen unangenehmen Geruch. Löst sich leicht in Salpetersäure und in Essigsäure.	Zu Röhren, Platten, zu Pfannen u. Bleikammern für Schwefelsäure und Alaun-Fabrikation. Zu Kugeln und Schrot. Zur Ausscheidung von Gold und Silber u. s. w. Zur Fabrikation von Bleiweiß und vielen anderen chemischen Produkten.
Plumb. nitric. (Plumbum nitricum.)	**Salpetersaures Blei.**	Man bereitet es in chemischen Fabriken durch Auflösen des Bleies in Scheidewasser und Abdampfen. Ein weißes, süßlich zusammenziehend schmeckendes, giftiges Salz.	Als Reagens in der Färberei; in der Zündholzfabrikation. Ferner in der Photographie, wo es manchmal dem negativen Silberbade zugesetzt wird und mit Eisenvitriol zur Bildung von salpetersaurem Eisenoxydul, eines

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
			Entwicklers für positive Bilder, dient.
Plumb. oxydat. pur. (Plumbum oxydatum purum.)	**Bleioxyd. Massicot.**	Das Bleioxyd ist in reinem Zustande ein gelbes Pulver und wird durch Glühen des salpetersauren Bleioxyds gewonnen. In geschmolzenem Zustande gibt es Bleiglätte (Lithargyrum).	Als Trockenstoff zu Firnissen. Zur Darstellung verschiedener Bleipräparate.
Plumb. subacetic. liq. (Plumbum subaceticum liquidum vel Acetum plumbicum seu saturninum.)	**Flüssiges basisch-essigsaures Blei** oder **Bleiessig.**	Wird erhalten, wenn in einer Auflösung von Bleizucker noch mehr Bleioxyd aufgelöst wird, oder wenn man Essig mit überschüssigem Bleioxyd kocht. Es ist eine wasserhelle, schwere Flüssigkeit, von süßlich zusammenziehendem Geschmacke, läßt das blaue Lackmuspapier unverändert und färbt das gelbe Curcumapapier braun. Mit gewöhnlichem Wasser versetzt, entsteht eine weiße Milch, das sogenannte Goulard'sche Wasser, mit Regenwasser aber bleibt es wasserhell. Es ist giftig.	Es wird in der Medizin äußerlich, in der Chemie und auch in den Färbereien angewendet.
Plumb. sulphurat. (Plumbum sulphuratum.)	**Schwefelblei. Bleiglanz.**	Findet sich im Mineralreiche sehr häufig und ist für die Gewinnung des Bleies das wichtigste Erz. Künstlich dargestellt wird es durch Zusammenschmelzen von Schwefel und Blei. Das natürliche ist graublänlich, gewöhnlich schön krystallisirt in Würfeln; das künstliche bildet ein schwarzes Pulver.	Zu grüner Glasur von Töpferwaaren.
Plumb. tannic. pur. (Plumbum tannicum purum.)	**Reines gerbsaures Bleioxyd.**	Eine Lösung von essigsaurem Blei wird mittelst einer Tanninlösung gefällt, filtrirt und getrocknet. Es ist ein graugelbes, in Wasser unlösliches Pulver.	In der Medizin zu Salben.
Podophyllin. (Podophyllinum.)	**Podophyllin.**	Ein aus der Wurzel der in Nordamerika einheimischen Pflanze (Podophyllum peltatum), Familie der Papaveraceen, dargestelltes gelbes bitteres, drastisch purgirendes Harz; ist nach neuester Untersuchung weiter nichts als unreines Berberin.	In der Medizin.
Poma Aurantii immatur. (Poma Aurantii immatura.)	**Unreife Pomeranzen** oder **Curassaoäpfel.**	Sie haben eine braungrüne Farbe und einen angenehm gewürzhaften, lieblichen durchdringend bittern Geschmack. Man bezieht sie von Triest.	Sie dienen zu bittern Ansätzen, zu Liqueuren und zur Bischoffessenz; auch als Fontanellerbsen.
Porphyroxin. (Porphyroxinum.)	**Porphyroxin.**	Ein eigenthümlicher Bestandtheil des Opiums, der auf eine sehr umständliche Weise gewonnen wird. Krystallisirt in feinen weißen Nadeln, reagirt neutral, löst sich in Weingeist, Aether und verdünnten Säuren leicht; kocht man aber die Auflösungen in ver-	Hat noch keine Verwendung gefunden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dünnten Mineralsäuren, so färben sie sich, je nach der Concentration, purpur- bis rosaroth.	
Propylamin. (Propylaminum.)	**Propylamin.**	Siehe Trimethylamin.	
	Pulsatillencampher.	Siehe Acidum anemonicum.	
Pulvis arsenic. (Pulvis arsenicocus.)	**Schabenpulver.**	Eine Mischung von Thon und Arsenik in Pulverform. Von hellgrauer, ins Grüne spielender Farbe. Gift. Man bezieht es von Schneeberg, Neustädtl in Sachsen.	Zum Vergiften von sogen. Schaben und anderem Ungeziefer.
Pulvis atramentum. (Pulvis atramentarius.)	**Tintenpulver.**	Tintenpulver oder Tintenspecies nennt man eine Mischung von gröblich gestoßenem Gallus, Gummi arabicum und Eisenvitriol. Die Güte hängt von der Qualität der Rohstoffe und dem richtigen Verhältniß derselben ab. Eine vortreffliche Tinte wird durch folgende Mischung erzielt: 18 Loth beste Galläpfel, 7 Loth arab. Gummi, 7 Loth Eisenvitriol, gröblich gestoßen und mit 3 Maaß Wasser, täglich ein paar Mal umgerührt. Nach acht Tagen ist die Tinte zu gebrauchen. Das Schnelltintenpulver ist aus fein gepulverten Ingredienzien zusammengesetzt, welche mit Wasser übergossen, augenblicklich Tinte erzeugen. Das beste ist das von Halla und Comp. in Prag.	
Pulvis fumal. berolinens. (Pulvis fumalis berolinensis.)	**Berliner Räucherpulver.**	Dieses und andere Räucherpulver werden nach Rezepten bereitet. Das Berliner besteht aus feinen wohlriechenden Gummaten, aus Blüthen der schönen Farbe wegen und aus feinen Oelen, womit sie besprengt werden, um sehr angenehmen Geruch auf dem warmen eisernen Ofen oder auf erwärmten Blech zu geben. Diese Pulver werden nun überall gemacht, in jeder Officin und bei jedem Parfümeur findet man sie.	
Pyroxylin. (Pyroxylinum.)	**Schießbaumwolle.**	Im Aussehen von gewöhnlicher Baumwolle durchaus nicht verschieden; wird bereitet, indem Baumwolle in eine Mischung von 60 Thl. starker Salpetersäure und 50 Thl. rauchender Schwefelsäure getaucht wird. Nach etwa einer Viertelstunde wird die Baumwolle aus den Säuren herausgenommen, mit Wasser ausgewaschen (bis dieses nicht mehr sauer reagirt), ausgepreßt und	Zur Bereitung von Collodium und Erzeugung feiner Häutchen, welche zu kleinen Luftballons ꝛc. verwendet werden. Zum Schießen mit Feuerwaffen wird sie wenig mehr benützt, hie u. da noch zum Sprengen von Steinen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		endlich (bei 40—50°) getrocknet. Löst sich schwer in reinem Aether, dagegen leicht in alkoholhaltigem Aether und Essigäther.	
Quassiin. (Quassiinum.)	**Quassiin. Quassiabitter.**	Der Bitterstoff aus der Quassia. Kleine, weiße, undurchsichtige, wenig glänzende Krystalle, gewöhnlich in Pulverform, luftbeständig, ohne Geruch, aber von sehr bitterem Geschmack. In kaltem Wasser und Alkohol leicht löslich.	In der Medizin.
Quercit.	**Eichelzucker.**	Eine eigenthümliche Zuckerart, welche sich in den Eicheln findet und am meisten dem Mannit ähnlich ist. Krystallisirt in weißen Prismen, schmilzt bei 235°, und sublimirt dann größtentheils unzersetzt.	Hat vorerst nur chemisches Interesse.
Quercitron.		Ist die gemahlene Rinde der in Nordamerika wachsenden Quercitroneiche; sie gibt unter dem Mühlsteine feines Pulver und kurze holzige Fasern; die Farbe ist blaßgelb. Man bezieht sie von London, Amsterdam, Bremen und Hamburg.	Sie dient zum Gelbfärben, ersetzt den Wau theilweise und das Gelbholz fast ganz.
Racahout des Arabes. Palamout.		Soll aus den Früchten verschiedener Eichen (Quercus Ballota etc.), welche im Orient zu Hause sind, bereitet sein. Was dermalen im Handel vorkommt, ist nichts als eine Composition von Reismehl, Arrowroot, Salep, Chocolade, Vanille und anderm Gewürz.	Wird als ein nährendes, leichtes Frühstück besonders für Magenleidende u. Reconvalescenten empfohlen.
Rad. Acetos. (Radix Acetosae.)	**Sauerampferwurzel.**	Sie kommt von dem Sauerampfer (Rumex acetosa), welcher auf Wiesen und auf Wegen überall wächst.	Ist jetzt nicht mehr im Gebrauch.
Rad. Aconit. (Radix Aconiti.)	**Eisenhutwurzel.**	Von Aconitum Napellus, wächst bei uns in bergigen Gegenden. Ist braunschwarz; giftig.	Ist selten im Gebrauch.
Rad. Actaeae racemos. (Radix Actaeae racemosae.)	**Amerikanische Schwarzwurzel.**	Ist die Wurzel einer in Nordamerika wachsenden, perennirenden 4—5 Fuß hohen Pflanze. Die Wurzel besteht aus einem federkielbicken Wurzelstock mit hellbraunen Fasern, schmeckt anfangs bitter, dann kratzend, beißend, und riecht schwach süßlich.	Sie wurde schon lange in Amerika gegen den Biß der Klapperschlange gebraucht. Man verordnet sie bei der Lungenschwindsucht.
Rad. Alcann. (Radix Alcannae.)	**Alcanna oder färbende Ochsenzunge.**	Die färbende Ochsenzunge (Anchusa tinctoria) wächst besonders häufig in Ungarn. Die Wurzel ist etwa halb Schuh lang, dunkelroth, in der Regel aber sehr gebrochen und mit einem grauen filzartigen Kraute vermengt. Man bezieht sie von Pesth.	In der Rothfärberei; auch zum Färben von Salben (Lippenpomade) Haaröl ꝛc.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Allii. (Radix Allii.)	**Zwiebeln.**	Allium Cepa, gewöhnliche Zwiebeln und Allium sativum, Knoblauch, sind keine Handels-Artikel, obwohl sie medizinische Verwendung haben. Sie sind als Küchengewächse hinlänglich bekannt.	
Rad. Althaeae. (Radix Althaeae.) **Rad. Althaeae cruda, mundata, scissa, electa □, scissa nat., scissa med., pulvis grossus, pulvis alcoholisatus.**	**Eibischwurzel, rohe, geschälte, in Würfeln geschnitten, naturell geschnitten, ordinär geschnitten, gröbliches Pulver, feinstes Pulver.**	Die Althaea officinalis ist eine perennirende Pflanze, welche namentlich um Nürnberg und in der Gegend von Schweinfurt (Gogsheim) in großen Massen angebaut wird und für diese beiden Städte einen wichtigen Handelsartikel bildet. (Von Nürnberg werden vielleicht jährlich 2000 Centner getrocknete Wurzeln verschickt.) Auch in Ungarn kommt sie häufig vor. Die Wurzel wird im Spätherbste aus dem Boden genommen, von den Knollen abgeschnitten, geschält, d. h. die gelbe Schale entfernt und dann getrocknet, was während der Wintermonate von den Anbauern und vielen armen Familien in Nürnberg geschieht. Die Knollen werden in mehrere Theile zerschnitten und ebenfalls, nachdem sie gereinigt, getrocknet. Eine solide Handelswaare soll nicht mehr als 18—20 pCt. Knollen enthalten. Der größte Theil der Wurzel wird geschnitten versandt. Die dicken langen Wurzeln werden gespalten und auf eigens dazu gebauten Maschinen (ähnlich den Strohschneidebänken), in gleiche Stückchen (□) geschnitten, d. h. gewürfelt. Dieß ist die weißeste beste Sorte. Naturell geschnitten nennt man jene Wurzel, welche weniger egal, sammt den Knollen zerkleinert ist. Die Knollen und ganz dünnen Würzelchen werden separat geschnitten und als Scissa media verschickt. Gepulverte Eibischwurzel kommt in zwei Sorten vor, ein gröbliches Pulver (pulvis grossus), das namentlich zu Viehpulver dient und ein ganz zartes Pulver (pulvis alcoholisatus) für andere Arzneizwecke. Diese beiden merkantilen Ausdrücke, welche sich auch bei andern Wurzeln wiederholen, mögen hiemit ein- für allemal erklärt sein. Die geschälte getrocknete Eibischwurzel ist etwa einen Schuh lang, fingerdick, weiß, von angenehmen Geschmack, sehr schleimig.	Hat mannichfache arzneiliche Verwendung, namentlich bei Brustleiden, Entzündungen u. s. w.
Rad. Angelic.	**Angelikwurzel. Engelwurzel.**	Von der officinellen Engelwurz (Angelica Archangelica), ist sehr fleischig, oben spin-	In der Medizin, man bereitet Liqueur daraus und

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Radix Angelicae.)	**Brustwurzel.**	delförmig, unten in zahlreiche dicke Fasern verlaufend, außen braun, innen weiß, von gewürzhaftem, anfangs süßlichem, dann brennendem, unangenehmem bitteren Geschmack, wird vor dem Trocknen zopfartig geflochten. Sie wächst in Gebirgen, wird in Thüringen, der Rhön, im Erzgebirge gesammelt.	kennt sie als Präservativ bei ansteckenden Krankheiten.
Rad. Apii. (Radix Apii.)	**Sellerieswurzel.**	Die Wurzel des gemeinen Sellerie (Apium graveolens) wird bei uns in Gärten gezogen. Es ist ein Knollen von Faust- bis Kinderkopfsgröße, von bekanntem Geruch und Geschmack. Enthält viel Zucker.	In der Küche; hie und da auch in der Medizin
Rad. Aristol. cav. (Radix Aristolochiae cavae.)	**Hohlwurzel. Hohle Osterluzeiwurzel.**	Die gemeine Hohlwurzel, von Fumaria bulbosa, wächst in feuchten Wäldern. Die Wurzel gleicht fast dem Boletus cervinus, ist braungrün und hohl.	In der Medizin; doch nur noch selten.
Rad. Aristol. fabac. (Radix Aristolochiae fabaceae.)	**Bohnenförmige Osterluzeiwurzel.**	Die Wurzelknollen der Fumaria Halleri und Corydalis fabacea, erbsen- bis haselnußgroß, unregelmäßig rundlich oder zusammengedrückt köselförmig, bräunlichgelb, inwendig ockergelb, geruchlos, bitter schmeckend.	Wie vorige.
Rad. Aristol. long. (Radix Aristolochiae longae.)	**Lange Osterluzeiwurzel.**	Der lange oder welsche Osterluzei (Aristolochia longa) wächst namentlich im südlichen Frankreich. Sie ist 3—4 Zoll lang, schlammgrün, innen weiß, holzig, von eigenthümlichem, unangenehmem Geruch.	Besonders in der Thierheilkunde.
Rad. Aristol. rot. (Radix Aristolochiae rotundae.)	**Runde Osterluzeiwurzel.**	Der runde Osterluzei (Aristolochia rotunda) wächst in Frankreich, unterscheidet sich nur in der Form von vorstehender Sorte. Sie ist rund, sieht aus, als wenn mehrere Kugeln ineinander gewachsen wären. Beide Gattungen Osterluzei werden von Nimes ꝛc. bezogen.	Wie oben.
Rad. Aron. (Radix Aronis. Radix Ari.)	**Aronswurzel.**	Ist die Wurzel des gefleckten Arons (Arum maculatum) einer in Deutschland häufig wachsenden Pflanze. Die Wurzel wird von dem gelben Häutchen gereinigt (mundirt), an Faden gereihet und getrocknet; ist weiß, schmeckt mehlig, doch zusammenziehend, und enthält nur noch Spuren derjenigen äußerst scharfen Materie, welche man in der frischen Wurzel reichlich findet.	In der Medizin, namentlich aber, um scharfen Essig zu erzeugen.
Rad. Arnic. (Radix Arnicae.)	**Wohlverleih- oder Fallkrautwurzel.**	Die Wurzel der Arnica montana, welche besonders häufig in bergigen Gegenden wächst; sie ist außen rothbraun, innen schmutzigweiß, von starkem, zum Nießen reizen-	Diese Pflanze ist schon lange ein bekanntes Heilmittel bei Stockungen des Blutes, vom Fallen und an-

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dem Geruch und etwas gewürzhaftem Geschmack.	dern äußerlichen Zufällen herrührend.
Rad. Artemis. vulg. (Radix Artemisiae vulgaris.)	**Gemeine Beifußwurzel.**	Die Wurzel von Artemisia vulgaris, wächst überall in Deutschland an den Rändern der Gräben und Flüsse, ist gelbbraun, vielfaserig, von schwach aromatischem Geruch.	In Pulverform wird sie innerlich gegen Epilepsie gegeben.
Rad. Asari c. Herb. (Radix Asari cum Herba.)	**Haselwurzel sammt Kraut.**	Von der gemeinen Haselwurz (Asarum europaeum). Diese überall in schattigen Gegenden und dichten Gesträuchen der Waldungen wachsende Pflanze hat eine knotige, dünne, außen aschgraue, innen schmutzigweiße Wurzel, ihr Geruch ist stark, gewürzhaft angenehm, der Geschmack eckelhaft scharf und bitter; sie wächst besonders gerne unter Haselsträuchern, woher sie auch ihren Namen hat. Gewöhnlich wird die ganze Pflanze sammt den nierenförmigen Blättern gesammelt.	In der Medizin; vorzüglich in der thierärztl. Praxis.
Rad. Asparag. (Radix Asparagi.)	**Spargelwurzel.**	Der gemeine Spargel (Asparagus officinalis) wächst hin und wieder wild, wird aber besonders in der Gegend von Nürnberg, Ulm, auch in Mähren, sorgfältig angebaut. Die Wurzel besteht aus vielen federkielartigen Röhrchen, welche mit Wasser gefüllt sind und gänzlich austrocknen; sie wird dadurch schwammig und leicht, ist graugelb von Farbe.	In der Medizin; ist jetzt ziemlich obsolet.
Rad. Asphodel. (Radix Asphodeli.)	**Affodill- oder Goldwurzel.**	Vom ästigen Affodill (Asphodelus ramosus), wächst im südlichen Europa, wird aber bei uns in Gärten gepflanzt. Die Wurzel ist gelb, dick, von Gestalt einer spitzen Zwiebel, schleimig und schwer zu trocknen.	Sie kommt wenig mehr in den Apotheken zur Anwendung.
Rad. Astragal. exscap. (Radix Astragali exscapi.)	**Wurzel des schaftlosen Traganths.**	Vom Zwergbocksdorn oder schaftlosen Traganth (Astralagus exscapus), wächst vorzüglich in bergigen Gegenden auf Hügeln und ungebauten Plätzen Thüringens, Oesterreichs und Ungarns; die Wurzeln sind oft 4 Fuß lang, fingerdick und wachsen senkrecht in die Erde hinab, außen dunkelbraun, innen blaßgelb und holzig, schmeckt schwach zusammenziehend, bitterlich und schleimig.	In der Medizin; jedoch wenig mehr.
Rad. Barbae caprin. Rad. Ulmar.	**Bocksbartwurzel.**	Die Ulmspierstaude (Spiraea ulmaria) wächst in Europa auf unbeschatteten Wiesen und blüht im Juli. Die Wurzel ist braun-	Ist ziemlich obsolet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Radix Barbae caprinae. Radix Ulmariae.)		schwarz, mit vielen in einander verwachsenen Fasern.	
Rad. Bardanae. (Radix Bardanae.)	**Klettenwurzel.**	Die gemeine Klette (Arctium Bardana, Arctium Lappa) wächst an Wegen und altem Gemäuer. Die Wurzel ist etwa fingerdick, außen schwarzhäutig, innen weiß und hat einen herben, süßlich bittern Geschmack.	In der Medizin; besonders ein Haarwuchs beförderndes Mittel.
Rad. Belladonn. (Radix Belladonnae.)	**Belladonnawurzel. Tollkrautwurzel.**	Die Wurzel der Atropa Belladonna. Diese giftige Pflanze wächst in Deutschlands und Südeuropa's gebirgigen Theilen. Die Wurzel ist lang, daumendick, rund und ästig, außen schmutzig-gelb, innen weiß, der Geruch ist unangenehm, der Geschmack mehlig, bitter.	In der Medizin.
Rad. Bistort. (Radix Bistortae.)	**Schlangen- oder Natterwurzel. Krebswurzel.**	Der Wiesenknöterig (Polygonum Bistorta) wächst auf feuchten Bergwiesen; die Wurzel ist hin- und hergewunden, außen braun, innen fleischroth, schmeckt stark zusammenziehend.	In der Medizin; auch zum Gerben.
Rad. Brusci. (Radix Brusci.)	**Mausedornwurzel.**	Sie wächst auf Feldern und in Gärten und ist geruchlos; stammt vom stachlichen Mausedorn, Ruscus aculeatus.	Früher gebrauchte man die Abkochung davon gegen die Wassersucht.
Rad. Bryon. (Radix Bryoniae.)	**Zaunrübe- oder Gichtrübewurzel.**	Die Bryonia alba wächst in Hecken und Zäunen an Dörfern in ganz Europa. Die Wurzel ist oft armsdick, außen gelblich, innen weiß, faltig und fleischig; man schneidet sie vor dem Trocknen in Scheiben, ihr Geschmack ist eckelhaft.	In der Medizin.
Rad. Bugloss. Rad. Anchus. (Radix Buglossi. Radix Anchusae.)	**Ochsenzungenwurzel.**	Man findet die gemeine Ochsenzunge (Anchusa officinalis) an unbebauten Orten und an Wegen; die Wurzel ist auswendig blutroth, inwendig aber weiß.	Sie giebt eine schöne rothe Farbe, woraus man eine flüssige Schminke bereitet.
Rad. Caine. (Radix Caincae.)	**Caincawurzel.**	Stammt von der in Südamerika wachsenden traubenförmigen Chiokokke (Chiococca racemosa) und einigen andern Chiokokke-Arten. Sie ist braun, sehr compact, hart, überhaupt salzig, ohne hervorstechenden Geruch und Geschmack.	In der Medizin, gegen Wassersucht.
Rad. Calagual. (Radix Calagualae.)	**Calagualawurzel.**	Sie kommt von Polypodium Calaguala, einer Farnkraut ähnlichen Pflanze, welche in Jamaika und Brasilien zu Hause ist. Ist braun, kantig und von fadem süßlich-kratzendem Geschmack.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Calam. crud. (Radix Calami cruda. Radix Acori.)	**Roher Kalmus.**	Der gemeine Kalmus (Acorus calamus) wächst bei uns in Weihern und geht 4—5 Schuh tief in die Erde. Er ist außen braun, innen weiß oder fleischfarb, von aromatischem Geruch und Geschmack, etwas zusammenziehend. Die Wurzel wird theils frisch gesammelt und dann die 2 oder 3 Schuh langen Stengel an Conditoreien verkauft oder zerschnitten, gespalten und getrocknet für Oel-Destillation oder medizinischen Gebrauch an Droguisten abgeliefert. In diesem Zustande wird sie als Radix calami cruda, roher Kalmus, verkauft. In der Gegend von Nürnberg, Leipzig, in Böhmen und Mähren wird viel Kalmus gegraben.	In Conditoreien zum Candiren. Zur Destillation von Ol. Calami. In der Medizin, namentlich in der Thierheilkunde.
Rad. Calam. mund. (Radix Calami mundata.)	**Geschälter Kalmus.**	Vorstehend beschriebene Wurzel wird, so lange sie frisch ist, nicht bloß von den Fasern gereinigt, sondern ganz abgeschält und getrocknet. Sie ist dann schön weiß oder blaßfleischfarb.	Wie oben.
Rad. Caricis aren. ver. (Radix Caricis arenariae vera.)	**Sandsegge. Wurzel des Sandriedgrases.**	Von Carex arenaria. Diese lange, dünne, runde, äußerlich hellbraune, innen weiße kriechende Wurzel, wächst im nördlichen Europa auf sandigem Boden. Der Geschmack ist mehlig süß, etwas bitterlich. Man nennt sie auch deutsche Sassaparille, weil sie fast gleiche Wirkung wie jene hat und im Ansehen ihr ähnelt. Man bezieht sie von den untern Rheingegenden.	In der Medizin.
Rad. Caric. aren. spur. (Radix Caricis arenariae spuria.)	**Rothe Graswurzel. Rothe Quecken.**	Von der kurzhaarigen Segge (Carex hirta), welche in Süddeutschland häufig wächst. Sie ist rothbraun, innen weiß, glatter und compacter als die ächte Carex arenaria, wird gewöhnlich in $1\frac{1}{2}$—2 Schuh lange, ziemlich dicke Bunde gebracht und unterscheidet sich auch hiedurch von der ächten, welche in 6—7 Schuh langen Bündeln versandt wird.	In der Medizin.
Rad. Carlin. (Radix Carlinae.)	**Eberwurzel.**	Von der stengellosen Eberwurz (Carlina acaulis). Sie ist ästig, fingerdick, außen dunkelbraun, innen hellgelb, mit eigenthümlichem Zellengewebe, hat einen bittern, zusammenziehenden Geschmack und eigenthümlichen Geruch. Wächst an steinigen Orten.	Dient vorzügl. in der Thierarznei.
Rad. Caryophyllat.	**Nelkenwurzel. Garoffelwurzel.**	Vom Nelkengaraffel (Geum urbanum), wächst an Hecken und andern schattigen Orten auf	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Radix Caryophyllatae.)		Anhöhen und in Wäldern. Die Wurzel ist federkieldick und mit vielen Fasern besetzt, außen dunkelbraun, innen weiß; wenn sie frisch ist, hat sie einen Geruch wie Gewürznelken und fast ähnlichen Geschmack.	
Rad. Chinae. (Radix Chinae.)	**China- oder Pockenwurzel.**	Von Smilax China. Ihr Vaterland ist China, Japan und das nördliche Asien, sie ist dick, länglich-rund, knotig und schwer, geruchlos und von schleimig-süßem, fadem Geschmack, außen ist sie braunroth, innen blaßröthlich. Man bezieht sie von London, Amsterdam, Hamburg und Triest.	In der Medizin; ist ziemlich obsolet.
Rad. Cichor. (Radix Cichorii.)	**Cichorien-, Wegwart- oder Hindläufwurzel.**	Die Cichorienwegwarte (Cichorium Intybus) wächst bei uns fast überall wild. Die Wurzel ist daumendick und lang, außen gelbbraun, innen weiß. Die in Gärten angebaute ist nicht so heilsam, als die wild wachsende, weniger schleimig und weniger bitter. Braunschweig, Lahr, Magdeburg, Holland, Friesland und Nürnberg liefern sie in Menge.	Ihre meiste Anwendung ist als Caffeesurrogat. Auch in der Medizin.
Rad. Colchici. (Radix Colchici.)	**Zeitlosenwurzel. Lichtblumenwurzel.**	Das Colchicum autumnale wächst in ganz Europa auf feuchten Wiesen; die Wurzel ist rund, daumensdick, innen weißlich, mit einer trockenen doppelten Haut umgeben, ihr Geruch unangenehm, der Geschmack bitter. Ist giftig.	In der Medizin.
Rad. Colomb. (Radix Colombo.)	**Kolombowurzel.**	Von dem handförmigen Mondsamen (Menispermum palmatum). Sie wird von den Holländern in den Handel gebracht und wächst an der Ostseite des südlichen Afrika's, wo sie von dem dortigen Hafenorte Colombo aus in den Handel gelangt. Man erhält sie getrocknet in dünne Scheiben geschnitten, oder in Stücken von gleicher Länge, äußerlich ist sie runzlig, grünbraun, innen blaßgelb, in der Mitte haben die Scheiben eine Erhöhung; der Geschmack ist unangenehm bitter. Mit Jodtinctur wird sie dunkelblau, während eine ähnliche falsche Wurzel aus Amerika dieß Verhalten nicht zeigt.	Gegen die Ruhr.
Rad. Consolid. maj. **Rad. Symphyt.** (Radix Consolidae majoris sive Radix Symphyti.)	**Schwarzwurzel. Wellwurzel.**	Der gemeine Beinwell (Symphytum officinale) wächst an Gräben, auf feuchten Wiesen, in Hecken und Wäldern. Die Wurzel ist ziemlich lang, ästig, außen schwarz, innen weiß, ohne Geruch, aber von schleimigem Geschmack. Getrocknet ist sie sehr fest und spröde wie Glas.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Contrajerv. (Radix Contrajervae.)	**Contrajervawurzel. Giftwurzel. Bezoarwurzel.**	Kommt aus Südamerika von Dorstenia Contrajerva, ist knotig, runzlig mit vielen ästigen Fasern, außen bräunlich roth, innen weißgelblich, von schwachem gewürzhaftem Geruch und scharf bitterm Geschmack. Man bezieht sie von London, Amsterdam und Triest.	Selten mehr in der Medizin.
Rad. Curcum. (Radix Curcumae.)	**Curcumawurzel. Gelber Ingwer.**	Sie stammt aus Ostindien von Amomum Curcuma oder Curcuma longa. Die Wurzel ist geringelt, gekrümmt und nach der Provinz, woher sie kommt, im Aussehen und im Werthe sehr verschieden. Die beste Sorte ist die Chinesische; sie ist meist so lang und dick wie ein kleiner Finger, äußerlich goldgelb, innen orange- oder rothgelb (wie Gummi guttae) gibt ein feuriges, hochgelbes Pulver. Wird am theuersten bezahlt. Dann folgen Bengal, Java, Madras, welche nicht sehr verschieden fallen. Sie sind mit vielen Wurzelknollen vermengt, außen grüngelb, innen blaßgelb, graugelb, ja sogar mitunter beinahe schwarz. Geben kein so schönes Pulver wie die Chinesische. Man bezieht sie von London, Hamburg, Bremen ꝛc.	Als Gewürz; in der Medizin; hauptsächlich aber in der Färberei.
Rad. Cyclam. (Radix Cyclaminis.)	**Erdscheibenwurzel. Schweinsbrot.**	Von der europäischen Erdscheibe (Cyclamen europaeum). Die Wurzel ist ein runder, scheibenartiger Knollen oder breitgedrückte Rübe, schmeckt frisch sehr scharf. Die Schweine fressen sie sehr begierig, daher der Name Schweinsbrot. Sie wächst in Tyrol, Steiermark, Böhmen und Mähren wild, wird bei uns auch in Gärten gezogen.	In der Medizin.
Rad. Cynogloss. (Radix Cynoglossi.)	**Hundszungenwurzel.**	Die gemeine Hundszunge (Cynoglossum officinale) wächst in ganz Deutschland an Wegen, auf Rainen und ungebauten Orten, die Wurzel ist lang, ästig, außen schwarz und innen weiß, hat einen unangenehmen Geruch.	In der Medizin.
Rad. Cyperi long. (Radix Cyperi longi.)	**Lange Cyperwurzel.**	Die Wurzel vom europäischen Cypergras (Cyperus longus), eine etwa fingerlange, schwarze, hohle, wie aus Schuppen zusammengesetzte Wurzel, von gewürzhaftem Geschmack.	In der Medizin; zu Schnupftabak.
Rad. Cyperi rot. (Radix Cyperi rotundi.)	**Runde Cyperwurzel.**	Kommt vom asiatischen Cypergras (Cyperus rotundus). Sie ist bräunlich, rund von der Größe einer kleinen Wallnuß, aus be-	In der Medizin; zu Schnupftabak.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		franzten Streifen zusammengesetzt. Beide Sorten sind übrigens beinahe außer Gebrauch.	
Rad. Dictamn. alb. (Radix Dictamni albi.)	**Weiße Diptamwurzel. Eschenwurz.**	Der Diptam oder die Specktwurz (Dictamnus albus) wächst in Süddeutschland auf waldichten Hügeln, wird aber meist in Gärten gezogen. Die getrocknete Wurzel, nachdem sie von einem dünnen braunen Häutchen gereinigt, ist weiß, walzenförmig, von der Dicke eines Federkiels bis zu einem Finger. Ist ziemlich geschmack- und geruchlos. Diese Pflanze wächst sehr häufig in Ungarn und Süd-Frankreich, man bezieht daher die Wurzel von Pesth, Nimes u. s. w.	In der Medizin; ist ziemlich außer Gebrauch.
Rad. Enul., Helen., Inul. (Radix Enulae. Radix Helenii. Radix Inulae.)	**Alantwurzel.**	Der wahre Alant, Gartenalant (Inula Helenium) wächst namentlich in Ungarn wild, und wird bei uns, besonders um Nürnberg, förmlich angebaut; der Stengel ist daumendick und wird 6—7 Fuß hoch. Die Wurzel hat in der Form Aehnlichkeit mit der Eibischwurzel, ist aber rothbraun, sehr fest, beinahe beinhart, von aromatischem Geruch und scharfem Geschmack. Die ungarische Wurzel kommt ungeschält, fast schwarz aussehend, in den Handel, als Rad. Enulae cruda; die Nürnberger aber ist immer geschält und wird daher als Rad. Enulae mundata fast nochmal so theuer bezahlt.	In der Medizin. Als Hausmittel wird der Alantwein und eine Art Meth oder Syrup mittelst Honig daraus gemacht, der für Brustleidende gesund seyn soll.
Rad. Eryngii camp. (Radix Eryngii campestris.)	**Feldliebende Mannstreuwurzel. Brachdistel.**	Die Wurzel des Eryngium campestre ist fingerdick, lang, mit Fasern besetzt, von außen schwarz, innen gelblich-weiß, wächst auf Gebirgen, trocknen und dürren Feldern und an Waldrändern, ihr Geschmack ist süß, angenehm und gewürzhaft.	Man gebraucht sie in der Medizin, macht sie auch in Holland, Italien u. England mit Zucker ein.
Rad. Farfar. (Radix Farfarae sive (Radix Tussilaginis.)	**Huflattigwurzel.**	Man findet den Huflattig (Tussilago Farfara) allenthalben wild auf feuchten Aeckern, Wiesen und Wasserrändern. Die Wurzel ist lang, dünn, faserig, weißlich, trocken, ohne besondern Geruch und Geschmack.	Sie ist ein gutes Brust- und Lungenmittel.
Rad. Filic. mar. crud., mund. (Radix Filicis maris cruda, mundata.)	**Farnwurzel, rohe und geschälte.**	Ist die Wurzel vom männlichen Farnkraut (Polypodium Filix mas), das bei uns häufig in Wäldern wächst. Sie ist etwa einen Schuh lang, handbreit, zopfartig, hat Aehnlichkeit mit einem Fichtenzapfen. Die einzelnen eberzahnartigen Glieder sind dunkel-	Zu Extr. oder Ol. filicis. Ein vortreffliches Mittel gegen den Bandwurm.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		braun, innen saftig hellgrün. Für den medizinischen Gebrauch werden diese von der braunen Schale gereinigt, sorgfältig getrocknet. Man hat darauf zu sehen, daß man keine alte Wurzel bekommt, was daran kenntbar wird, daß sie statt grün, im Bruche gelbbraun wird.	
Rad. Foenicul. (Radix Foeniculi.)	Fenchelwurzel.	Der Fenchelbill (Anethum Foeniculum) wird in Thüringen und Sachsen angebaut. Die Wurzel hat viel Aehnlichkeit mit der Petersilienwurzel, wenn beide geschält sind, doch besitzt der Fenchel einen widerlich süßlichen Geruch und Geschmack. Man bezieht sie von Altenburg, Erfurt ꝛc. Sie wird sehr bald von den Würmern angefressen.	In der Medizin.
Rad. Fragar. (Radix Fragariae.)	Erdbeerenwurzel.	Die Walderdbeere (Fragaria vesca) wächst an schattigen Orten und in Waldungen. Die Wurzel ist klein, braungelb, faserig.	Wird fast gar nicht mehr angewendet.
Rad. Galang. (Radix Galangae.)	Galgantwurzel.	Im Handel kommen die großen und die kleinen Wurzeln vor, welche sich aber nur in der Größe und sonst in nichts unterscheiden, sie sind knotig, rund, und in langen Stücken ihrer Dicke nach zerschnitten; die Farbe ist braunroth, innen gelbroth, der Geschmack scharf, bitter, brennend und durchdringend gewürzhaft. Man bezieht sie von Amsterdam, Hamburg, London und Triest; China, Japan und die Philippinen sind das Vaterland dieser Wurzel. Doch ist noch nicht ermittelt, ob beide Sorten oder nur der große Galgant von Maranta Galanga abstammt.	In der Medizin; sie findet auch Anwendung in den Branntweinbrennereien u. Essigfiedereien.
Rad. Gentian. alb. (Radix Gentianae alba.)	Weißer Enzian.	Das breitblätterige Laserkraut oder die weiße Hirschwurz (Laserpitium latifolium) wächst in Kalkgebirgen. Die Wurzel hat Aehnlichkeit mit dem Meerrettig, über der Erde einen Haarschopf, ist äußerlich grau, innen weiß, von bitterem, gewürzhaftem Geschmack, ohne Geruch.	In der Thierheilkunde.
Rad. Gentian. cruciat. (Radix Gentianae cruciatae.)	Kreuzenzianwurzel.	Die Kreuzenzianwurzel hat Aehnlichkeit mit der rothen Enzian, doch ist sie dünner. Die Pflanze wächst auf sonnigen Bergen und wird erst seit einigen Jahren gesammelt, seitdem ein gewisser Lalic in Ungarn sie gegen die Hundswuth empfohlen hat.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Gentian. rubr. (Radix Gentianae rubra.)	**Enzianwurzel. Rother Enzian.**	Ist die Wurzel des gelben Enzians (Gentiana lutea), der im bayerischen Hochgebirge, in Tyrol, der Schweiz, im Elsaß u. s. w. häufig wächst. Sie ist armsdick, hie und da auch nur wie ein Finger, hat eine braunrothe sehr geschrumpfte Rinde, ist innen gelbroth von stark und rein bitterem Geschmack.	Zu bitteren Ansätzen. Zu Extr. Gentian., wie überhaupt in der Medizin, namentl. Thierheilkunde. Auch bereitet man daraus durch Gährung und Destillation den Enzianbranntwein.
Rad. Ginseng. (Radix Ginseng. Radix Ninsi.)	**Ginseng.**	Ist die Wurzel von Panax quinquefolius, und kommt in China, Persien und Nordamerika vor. Die Nordamerikanische findet man häufig in der Rad. Senegae; sie ist etwa fingerdick, lichtbraun, häufig gekrümmt, oben abgerundet, mit eigenthümlichen Auswüchsen, innen weißlich, schmeckt stark gewürzhaft. Die Chinesische kommt nicht in den Handel, man erzählt sich, daß sie mit Gold aufgewogen werde. Nees von Esenbeck nimmt an, daß die in China und Japan wachsende eine eigene Species sei und nennt sie Panax Schin-seng.	Bei Schwäche-Krankheiten, auszehrenden Fiebern ꝛc. soll sie im Orient eine große Rolle spielen.
Rad. Gramin. (Radix Graminis.)	**Queckenwurzel. Graswurzel.**	Der Queckenweizen (Triticum repens) kriecht auf Aeckern und in Gärten weit fort und schadet den ihm zunächststehenden Pflanzen. Die Wurzel ist strohhalmdick, ästig und gegliedert, frisch weiß, trocken gelblich-weiß, ohne Geruch und von süßem Geschmack.	Zu der Medizin.
Rad. Gratiol. (Radix Gratiolae.)	**Purgirkrautwurzel. Gottesgnadenkrautwurzel** oder **wilde Aurinwurzel.**	Die Gratiola officinalis findet man auf Triften und feuchten Orten Schlesiens, Bayerns, Hannovers u. s. w. Die Wurzel ist kriechend, gegliedert, unten stark gezasert, geruchlos, aber bitter schmeckend.	Zu der Medizin.
Rad. Hellebor. alb. (Radix Hellebori albi. Radix Ellebori albi.)	**Weiße Nieswurzel.**	Ist die Wurzel vom weißen Germer (Veratrum album), auch vom grünen Germer (Veratrum Lobelianum); ersterer hat gelblichweiße, letzterer grüne Blumen. Sie wachsen auf den Wiesen der Alpen. Die Wurzel hat um einen halbfaustgroßen Stock eine Menge Auswüchse, welche in der Regel vor dem Trocknen weggeschnitten werden, zuweilen aber kommt sie auch mit denselben in den Handel. Letztere heißt Nieswurzel mit Zasern, erstere ohne Zasern. Sie ist außen aschgrau, im Bruche weiß, giftig; der Staub reizt zu heftigem Niesen.	Zu der Medizin, besonders der Thierheilkunde. Enthält Veratrin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Hellebor. nigr. (Radix Hellebori nigri. Radix Ellebori nigri.)	**Schwarze Nieswurzel.**	Die schwarze Nieswurzel (Helleborus niger) wächst in den Wäldern Süddeutschlands; je nach der Witterung erscheinen die großen, weißen Blüthen schon im Dezember, Januar oder auch im März. Die ästige, nach dem Trocknen sehr spröde Wurzel ist außen schwarz, innen weiß, erregt Niesen, ist giftig.	Wird beim Vieh zu Haarseilen benutzt. Auch ist ein Extract davon officinell.
Rad. Helleb. virid. (Radix Hellebori viridis.)	**Grüne Nieswurzel.**	Von Helleborus viridis, einer in ganz Europa vorkommenden Pflanze; der braune, runde geringelte, bis 8 Linien dicke, mehrere Zoll lange Wurzelstock von intensiv bitterm und zuletzt im Gaumen brennendem Geschmacke.	In der Medizin.
Rad. Hermodactyli. (Radix Hermodactyli.)	**Hermodattelnwurzel** oder **Herzwurzel.**	Die Angaben über ihre Abstammung sind verschieden; nach den Einen soll die knollige Schwertlilie (Iris tuberosa), nach den Andern Colchicum illyricum die Mutterpflanze sein. Sie kommt aus Syrien und Egypten, ist herzförmig, von der Größe einer Kastanie, außen rötblich, innen schwammig-weiß; man nennt sie auch syrische Zeitlose und bezieht sie von Marseille, Livorno und Triest.	Ist nicht mehr officinell.
Rad. Hirundinar. **Rad. Vincetox.** (Radix Hirundinariae sive Radix Vincetoxici.)	**Schwalbenwurzel.**	Von dem gemeinen Hundswürger (Asclepias Vincetoxicum). Diese ausdauernde Pflanze wächst in bergigen Gegenden, die Wurzel besteht aus vielen dünnen, langen, blaßgelben Zasern, welche aus einem runden Stamme entstehen. Der Geschmack ist anfangs süßlich, zuletzt scharf, frisch riecht sie widrig, wie wilder Baldrian. In der Gegend von Nürnberg wird viel gesammelt.	Wird häufig als Hausmittel gebraucht. Auch gegen Krankheiten der Schafe.
Rad. Jalap. resinos. (Radix Jalapae resinosa.)	**Jalapenwurzel, harzige.**	Sie ist die Wurzel der in Merito und Veracruz wachsenden Jalapenwinde, Convolvulus Jalapa, fast birnförmig, ein oder mehrere Zoll lang, außen schwärzlichbraun, runzlig, innen mit dunklen Streifen durchzogen und mit Harz gefüllt. Der Geschmack und Geruch sind eckelhaft; sie kommt auch in ¼, in ½ oder in ¾ getheilt in den Handel und muß recht schwer, hart und harzig sein. Man bezieht die Jalapa, welche meistens aus der Gegend der Stadt Jalapa in Südamerika kommt, aus London, Amsterdam, Hamburg, Triest und Bordeaux in eiförmigen Serouen von Bastgeflechte, welche nahe an 2 Centner wiegen.	Als Purgirmittel, sowie zur Bereitung des Jalapenharzes.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Die sog. Jalapenstängel sind keine Stängel, sondern wirkliche Wurzeln von fast cylindrischer Form, zum Theil sehr dick und lang, ziemlich reich an purgirendem Harz, und kommen ebenfalls aus Mexiko, aber von Convolvulus orizabensis.	
Rad. Imperator. (Radix Imperatoriae sive Ostruthii.)	**Meisterwurzel** oder **Kaiserwurzel.**	Von der gemeinen Meisterwurzel (Imperatoria Ostruthium), eine runde, knotige, auswendig aschgraue, inwendig aber weiße Wurzel, hat einen der Engelwurzel nahekommenden Geschmack und auch ähnliche Wirkung und wächst in Steyermark, Tyrol, in der Schweiz.	In der Medizin; unter Branntwein u. Liquenre.
Rad. Ipecacuanh. (Radix Ipecacuanhae.)	**Brechwurzel. Ruhrwurzel.**	Die ächte, graue Brechwurzel (Cephaëlis Ipecacuanha) wächst in dichten Wäldern Brasiliens. Im Handel kommen übrigens drei Sorten Brechwurzel vor: die weiße, braune und graue, letztere ist die wirksamste; sie muß schlank, biegsam, verschieden gewunden und einige Zoll lang von der Dicke eines Strohhalms, knotig, geringelt und außen aschgrau seyn, sowie innen ein holziges, sprödes, mit einem gelblichen oder aschfarbigen Streif durchzogenes Mark enthalten. Man bezieht sie von London, Hamburg, Amsterdam u. s. w.	Als Brechmittel.
Rad. Irid. florent. (Radix Iridis florentinae. Radix Ireos.)	**Florentinische Veilchenwurzel** oder **Violenwurzel.**	Stammt von zwei Sorten Schwertlilie, der florentinischen und blassen (Iris florentina und Iris pallida). Die Wurzel ist knollig, gegliedert, daumensdick, schwer, dicht, außen gelbroth, innen weiß; man hat sie ungeschält in zusammengedrückten und geschält in langen Stücken. Sie riecht angenehm veilchenartig und schmeckt bitter aromatisch. Sie wächst in Oberitalien sehr häufig. Man bezieht sie von Verona, Triest, Botzen.	In Livorno und Paris werden Fontanell-Erbsen daraus gedreht. Das Pulver wird zu wohlriechenden Handpomaden, Zahnpulvern, unter Schnupftabake und zu Parfümerien gebraucht.
Rad. Irid. flor. mund. (Radix Iridis florentinae mundata. Radix Ireos mundata.)	**Mundirte Veilwurzel.**	Oben beschriebene Wurzel wird sortirt, die Auswüchse abgezwickt, alle kleinen, knolligen Stücke entfernt und nur die langen, schlanken, geraden Wurzeln werden eingeweicht, gestreckt, dann geschält und wieder sorgfältig getrocknet. Diese Arbeit geschieht vorzüglich in Nürnberg.	Kindern, welche die ersten Zähne bekommen, hängt man sie um, damit sie darauf beißen sollen.
Rad. Irid. nostr. Rad. Ireos vulg.	**Wilde Violwurzel.**	Die Wurzel der deutschen Schwertlilie (Iris germanica) kommt sehr selten im Handel	Hat keine Anwendung mehr.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Radix Iridis nostratis. Radix Ireos vulgaris.)	Deutsche Veilwurz.	vor, weil die florentinische vorzüglicher und dabei sehr billig ist.	
Rad. Iwarancus. (Radix Iwarancusae.)	Iwarancuswurzel.	Sie kommt von einer in Persien und Ostindien einheimischen Grasart, ist dünn wie Bindfaden, gelblich, riecht angenehm gewürzhaft.	Gegen die Cholera wurde sie sehr angerühmt.
Rad. Lapath. acut. (Radix Lapathi acuti.)	Spitzampferwurzel. Grindwurzel.	Sie kommt von dem stumpfblättrigen Ampfer (Rumex obtusifolius), welcher in Teichen und Wassergräben wächst, ist außen bräunlich, inwendig gelbbraun, schmeckt zusammenziehend.	In der Medizin.
Rad. Levistici. (Radix Levistici.)	Liebstöckelwurzel.	Der Liebstöckl (Ligusticum Levisticum) wächst in der Schweiz, Thüringen, Sachsen und in Italien in bergigen Gegenden, kann aber auch bei uns mit Vortheil in Gärten gezogen werden. Die Wurzel ist groß, 5—6 Zoll lang, außen bräunlich-gelb, innen weiß, riecht und schmeckt stark aromatisch. Sie wird in der Regel zerschnitten, an Fäden gereihet und so getrocknet.	In der Medizin.
Rad. Liquirit. hispan. (Radix Liquiritiae hispanica.) Rad. Liquirit. Mosc. (Radix Liquiritiae Moscovitica mundata.) Radix Liquiritiae recens.	Spanisches Süßholz. Russisches Süßholz. Frisches Süßholz.	Das Süßholz (Glycyrrhiza glabra und Gl. echinata) wächst in Spanien, Italien, Südrußland, wird in Bayern und Mähren angebaut, lediglich um der Wurzel willen, welche unter dem gleichen Namen, Süßholz (Liquiritia), verkauft wird. Spanien und Rußland liefern das meiste für den Handel. Letzteres weicht aber von den anderen Sorten sehr ab; es stammt von Glycyrrhiza echinata (die übrigen Sorten von Gl. glabra), kommt nur geschält zu uns, ist viel dicker und hat mitunter starke, fast armsdicke Stücke und Knollen. Es ist fast schwefelgelb, fasriger, spröder, und gibt weniger Extract als die andern Sorten. Man bezieht es von St. Petersburg; es kommt in Ballen von circa 150—200 Pfd. in Bastmatten. Spanien exportirt viele hundert Centner; das beste kommt von Tortosa, das nächstbeste von Sevilla und das geringste von Alicante. Es sind in der Regel 2½ bis 3 Schuh lange, fingerdicke Stäbe, außen braunroth, innen gelb (je gelber, um so schöner). Man bezieht es von Marseille in Rollen oder Bündeln von 60—70 Pfd.	Ist ein bei Brustleiden, Heiserkeit allgemein bekanntes Arzneimittel. Aus dem sehr süßen Safte wird der Lakritzensaft, Succus liquiritiae, bereitet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Italien versendet nichts, sondern verarbeitet alles im Lande selbst. Das mährische Süßholz gleicht dem spanischen, doch ist es weniger gelb, wird meistens im Lande selbst verbraucht. Man bezieht es hie und da geschnitten von Brünn oder Prag. Das Bamberger (fränkische) Süßholz wird sämmtlich frisch verkauft. Es wird in mehrere Ellen lange Kränze gebunden und versandt und in den benachbarten Gegenden zu Extract verarbeitet. Das Süßholz wird namentlich von den Nürnberger Droguisten sehr hübsch egal geschnitten für Apotheken versandt.	
Rad. Mechoacann. (Radix Mechoacannae.)	**Mechoacannawurzel.** **Weiße Jalapenwurzel,** auch **weiße Rhabarberwurzel.**	Stammt von Convolvulus Mechoacanna, einer brasilianischen Art Winde. Die Wurzel ist fußlang, 5—6 Zoll dick, kommt in ähnlichen, wiewohl größeren Scheiben wie die Jalapenwurzel, zerschnitten zu uns, ist außen grau, innen weißgelb und hat einen süßlichen Geschmack, aber keinen Geruch.	Man gebraucht sie wie die Jalapa.
Rad. Meu. (Radix Meu.)	**Bärenwurzel.**	Die Bärenwurz (Meum athamanticum) wächst auf den niedrigen Alpen der Schweiz, in Italien, Spanien, Oesterreich, auf bergigten Wiesen und auch am Harz, ist ästig, hat viele kleine Zäserchen, sieht äußerlich schwarzbraun, inwendig weißlich aus und hat einen scharfen gewürzhaften Geschmack.	In der Thierheilkunde.
Rad. Mors. diaboli. (Radix Morsus diaboli.)	**Teufelsabbißwurzel.**	Die abgebissene Scabiose oder der Teufelsabbiß (Scabiosa succisa) wächst auf feuchten Wiesen. Die Wurzel ist der Hauptheil, welcher davon gebraucht wird; sie sieht wie abgebissen aus, ist mit vielen Fasern besetzt, außen gelblich, innen weißlich, bitter und scharf. Zuweilen wird auch die ganze Pflanze gesammelt und getrocknet.	In der Medizin, jedoch fast gar nicht mehr.
Rad. Nymphaeae. (Radix Nymphaeae.)	**Seerosenwurzel.**	Von der weißen Seerose (Nymphaea alba), welche sehr häufig in unsern Teichen wächst. Die Wurzel ist armsdick, lang, knotig, außen schmutzigbraun, innen schwammig, fleischig und gelb; sie kommt in Scheiben geschnitten in den Handel. Nürnberg versendet große Massen davon.	Enthält sehr viel Gerbstoff; ist ein sehr billiges Surrogat für Galläpfel, Knoppern ꝛc.
Rad. Ononidis spin. (Radix Ononidis spinosae.)	**Stachlige Hauhechelwurzel.**	Die dornige Haubechel (Ononis spinosa) wächst bei uns wild auf steinigen trockenen Aeckern und Bergen, an Wegen und an Rändern. Die Wurzel ist fingersdick, rund,	In der Medizin

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		holzig, zähe, außen dunkelbraun, innen weißlich und einige Fuß lang.	
Rad. Osmund. reg. (Radix Osmundae regalis.)	**Königsfarnwurzel.**	Die Wurzel des Königsfarn (Osmunda regalis), welcher im nördlichen Europa wächst. Sie hat viel Aehnlichkeit in Form und Größe mit der Rad. Filicis mar., nur ist sie etwas heller von Farbe.	In der Medizin, selten mehr.
Rad. Ostruthii. (Radix Ostruthii.)		Siehe Rad. Imperatoriae.	
Rad. Paeon. (Radix Paeoniae.)	**Päonienwurzel. Gicht- oder Pfingstrosenwurzel.**	Von Paeonia officinalis. Das Vaterland ist das südliche Europa, bei uns wird sie in Gärten gezogen, frisch riecht sie unangenehm, fast betäubend, getrocknet nur schwach, besteht aus aneinander hängenden Knollen, ist außen rothbraun, innen weiß.	In der Medizin, selten mehr.
Rad. Palm. Christi. (Radix Palmae Christi.)	**Handförmige Salepwurzel.**	Siehe Radix Salep.	
Rad. Pareir. brav. (Radix Pareirae bravae.)	**Grieswurzel.**	Sie kommt von der Cissampelos Pareira, einer in Westindien und Südamerika einheimischen perennirenden Schlingpflanze, ist finger- bis armsdick, ein bis mehrere Fuß lang, cylindrisch, zum Theil hin- und hergebogen, gefurcht und höckerig-warzig mit festanliegender dünner Rinde von dunkelgrau-brauner Farbe bedeckt. Der innere Theil ist gleichförmig, graugelblich, holzig, grobporös, so daß man der Länge nach durchblasen kann, in mehrere Ringe abgetheilt, geruchlos, schmeckt anfangs etwas reizend-süßlich, süßholzähnlich, dann widerlich-bitter.	Sie wurde vorzüglich gegen Krankheiten der Harnwerkzeuge, gegen Gries und Harnsteine, in der Gelbsucht u. s. w. angerühmt, ist aber jetzt obsolet.
Rad. Petasit. (Radix Petasitidis.)	**Wurzel des großen Huflattigs oder Pestwurzel.**	Die Pestilenzwurzel, von Tussilago Petasites, ist ästig, faserig, fingersdick, außen braun, innen röthlich, riecht frisch stark, widrig und schmeckt bitter und wanzenartig.	Bei Viehseuchen.
Rad. Petrosel. (Radix Petroselini.)	**Peterfilienwurzel.**	Ist in Italien einheimisch. Bei uns wird der Peterfilienerpich (Apium petroselinum) besonders um Nürnberg viel angebaut. Die Wurzel erreicht die Dicke eines Daumens, ist regelmäßig konisch, sehr schlank, blendend weiß, von eigenthümlichem Geruch und Geschmack. Vor dem Trocknen wird sie geschabt, gespalten und wird fast ausschließlich von Nürnberg versandt.	In Nürnberg gilt sie als Gemüse, getrocknet in der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Peucedan. (Radix Peucedani.)	**Haarstrang- oder Schwefelwurzel.**	Der Haarstrang (Peucedanum officinale) wächst bei uns auf Wiesen und in Wäldern. Die Wurzel ist ziemlich lang, außen schwarzbraun, innen gelblich mit einem gelben Milchsaft; riecht unangenehm.	In der Thierheilkunde, früher besonders gegen die Schafräude.
Rad. Pimpinell. alb. (Radix Pimpinellae albae.)	**Weiße Pimpinellwurzel. Bibernellwurzel.**	Die Wurzel der gemeinen Bibernelle (Pimpinella Saxifraga). Sie wächst auf trocknen Wiesen, in Wäldern, ist außen gelbweiß, innen weiß, hat einen eigenthümlichen, sellerieartigen Geruch und süßen, hintennach scharfen Geschmack.	In der Medizin.
Rad. Podophyll. peltat. (Radix Podophylli peltati.)	**Entenfußwurzel.**	Der Wurzelstock von Podophyllum peltatum, einer in Nordamerika einheimischen Pflanze aus der Familie der Papaveraceen, ist einfach oder wenig verästelt, bis 8 Zoll lang und bis 4 Linien dick, außen gelb bis rothbraun, mit dickem weißlichem Kern, riecht etwas narkotisch, schmeckt süßlich, dann widrig, scharf und bitter..	In der Medizin.
Rad. Polygal. amar. (Radix Polygalae amarae.)	**Bittere Kreuzblumenwurzel. Bitterkraut. Polygala.**	Das bittere Kreuzblümchen, Bitterkraut (Polygala amara) wächst auf feuchten Waldplätzen. Es wird das ganze Pflänzchen, das nicht viel über einen Finger hoch ist, blühend gesammelt. Das Würzelchen ist weiß und so dünn, wie ein Zwirnsfaden. Da sehr häufig die gemeine Kreuzblume (Polygala vulgaris) anstatt dem Bitterkraut gesammelt wird, so muß man ein Augenmerk auf die Wurzelblätter haben. Bei der Polygala amara sind sie breit, rund oder eiförmig, mit der Spitze nach dem Stengel gekehrt, auch schmeckt sie sehr bitter, welche zwei Eigenthümlichkeiten der gemeinen Kreuzblume fehlen. Wird in der Gegend von Nürnberg ꝛc. gesammelt.	In der Medizin.
Rad. Polygal. Hung. (Radix Polygalae Hungaricae.)	**Ungarische Polygala.**	Wurzel und Stengel der großen Kreuzblume (Polygala major), welche etwa strohhalmdick und grüngelb sind. Sie wächst häufig in Ungarn und wird von Pesth bezogen.	In der Medizin. Ist ziemlich verschollen.
Rad. Polypod. (Radix Polypodii.)	**Engelsüß. Kropf- oder Korallenwurzel.**	Der gemeine Tüpfelfarn oder Engelsüß (Polypodium vulgare) wächst vorzüglich in waldigen Gegenden, in Felsenritzen und feuchten moosigen Orten; die Wurzel ist gegliedert, knotig, lang und dünn, innen gelblichgrün, ohne Geruch, aber von scharfem, zusammenziehendem, bitterlichem, hintennach süßlichem Geschmacke.	Sie wird zu den Brustspecies verwendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Pyrethr. german. (Radix Pyrethri germanici.)	**Deutsche Bertramwurzel.**	Von Anacyclus officinarum Hayne. welche in Thüringen und bei Magdeburg angebaut wird; ihr eigentliches Vaterland ist unbekannt. Die federkieldicken Wurzeln und Stengel werden mit einander gesammelt und wie die Quecken gebündelt. Die Wurzel ist graubraun, schmeckt sehr scharf, beißend, zieht den Speichel zusammen.	In der Medizin; gegen Zahnschmerz ꝛc. Betrügerischer Weise von Essigfabrikanten, um ihrem Fabrikat mehr Schärfe zu geben.
Rad. Pyrethr. roman. (Radix Pyrethri romani.)	**Römische Bertramwurzel.**	Die Wurzel von Anacyclus Pyrethrum Hayne, welche in Toskana zu Hause ist, hat äußerlich gar keine Aehnlichkeit mit der vorhergehenden. Sie ist etwa fingerdick, rothbraun, sehr fest, hart, stark gefurcht, riecht gewürzhaft, schmeckt sehr scharf, zieht den Speichel heftig zusammen. Man bezieht sie von Livorno.	Wie vorige.
Rad. Raphan. rustic. (Radix Raphani rusticani sive Radix Armoraciae.)	**Meerrettig.**	Der Meerrettig (Cochlearia Armoracia) wächst eigentlich an sumpfigen Gegenden und Bächen wild, wird aber auch als Küchengewächs gebaut, besonders bei Nürnberg, Melina in Böhmen, in Mähren und Steiermark. Eine sehr lange, einfache, walzenförmige, weißliche, fleischige, saftige Wurzel, ist im Herbste einzusammeln.	Die frischen Wurzeln werden in der Küche häufig gebraucht und enthalten ein scharfes Oel, das durch's Austrocknen und Abkochen gänzlich verloren geht.
Rad. Ratanh. (Radix Ratanhiae.)	**Ratanhiawurzel.**	Von der in Südamerika (Peru und Brasilien) wachsenden dreimännigen Kramerie (Krameria triandra). Die Wurzel besteht aus langen, holzigen, von einem starken Wurzelstock auslaufenden Zweigen, hat eine rothe Rinde, ist innen gelbweiß, geruchlos, zusammenziehend. — Eine Abart derselben kommt unter dem Namen Savanilla-Ratanhia vor.	In der Medizin. Zur Darstellung von Extract. Ratanhiae.
Rad. Rhapont. (Radix Rhapontici.)	**Rhapontikwurzel. Falsche Rhabarber.**	Die Rhaponika (Rheum rhapontienm) wächst wild in Syrien, am pontischen (schwarzen) Meer. Die Wurzel ist ziemlich lang, außen rothbraun, innen gelb oder fleischfarb, wird aber auch häufig wie die Rhabarber geschält. Um Nürnberg wird sie vielfach in Gärten angebaut.	In der Thierheilkunde.
Rad. Rhabarb. (Radix Rhabarbari. Radix Rhei.) **Rad. Rhei moscovitica.**	**Rhabarberwurzel. Rheumwurzel.**	Die echte Rhabarber ist in China und der Tartarei zu Hause Die Wurzel, welche bei uns im Handel vorkommt, soll von verschiedenen Rhabarberarten abstammen, besonders von Rheum palmatum, Rheum australe, Rheum compactum etc. Als Handelsartikel haben wir namentlich drei	Ein hochgeschätztes Arzneimittel. Auch als Farbstoff.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Rhei chinensis mundata et ½ mundata. Rad. Rhei austriaca. Rad. Rhei gallica.		Hauptsorten und zwei Beisorten in's Auge zu fassen. Die feinste, werthvollste und vorzüglichste Rhabarberwurzel ist die sogenannte Russische oder Moskowitische, welche aber nichts anderes ist, als eine ganz mundirte chinesische Rhabarber, die von der chinesischen Regierung an die russische als Austausch für Pelzwerk gegeben wird. Diese Wurzel kommt in glatt geschnittenen, platten oder runden, durchlöcherten Stücken, von hellgelber Farbe, ebenso an den Fingern abfärbend, innen weiß und roth marmorirt nach St. Petersburg. Sie wird in großen hölzernen Kisten, mit Büffelhaut überzogen, über 100 Pfund enthaltend, zu Lande nach Rußland gebracht und dort in Auktionen verkauft. Man hielt so sehr auf die tadellose Beschaffenheit dieser Wurzel, daß ältere Jahrgänge nicht verkauft, sondern verbrannt wurden. Am nächsten der Moskowitischen steht die ganz mundirte, welche zu Wasser nach London, Hamburg u. s. w. kommt. Die Stücke sind äußerlich und auch im Marmor etwas dunkler, doch ohne Zweifel ebenso wirksam, wie die s. g. Russische. Billigere Sorten chinesische Rhabarber kommen mit der Bezeichnung: halb mundirt, platt oder rund, über London, Hamburg, Bremen ꝛc. in den Handel. Diese Wurzel ist äußerlich nicht so glatt, häufig hornig, auch im Innern dunkler als die ganz mundirte. Dieselbe wird, wenn sie zufällig etwas gelber oder glatter fällt, von inländischen Droguisten als dreiviertel mundirt bezeichnet, was jedoch als eine Begriffsverwirrung sehr verwerflich ist. Die chinesische Rhabarber kommt in Kisten von ziemlich dünnem Holz, mit grünem Papier überzogen, welche mit chinesischen Schriftzeichen bemalt sind, innen meistens mit Blei ausgelegt in den Handel. Man kauft in der Regel am vortheilhaftesten in London. Die ächte Rhabarber hat einen eigenthümlich bitterlich-gewürzhaften Geschmack, färbt den Speichel sogleich gelb und knistert zwischen den Zähnen. In Frankreich und Oesterreich wird auch Rhabarber gebaut, die aber in der Wirkung der chinesischen sehr nachsteht. Die französische kommt meist in kaum finger-	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		dicken, sorgfältig geschälten Wurzeln, welche im Bruche roth, von außen nach innen strahlig ist, zu uns. Die österreichische Rhabarber nähert sich in Form und Aussehen schon mehr der Chinesischen. Sie wird in Mähren, an der ungarischen Grenze (namentlich bei Austerlitz) gebaut und sorgfältig geschält und getrocknet. Sie ist äußerlich glatt, braungelb, innen blaßroth, aber hübsch marmorirt. Die beiden letzten Sorten färben den Speichel nicht safrangelb. Man bezieht letztere von Brünn, Wien, Prag sehr billig, sie wird aber mehr als Farbstoff, denn als Arzneimittel verwendet. Der Name Rhabarbara soll aus dem Griechischen abstammen, wie auch jener der Rhapontica. Letzterer bezeichnete die Wurzel, welche vom schwarzen Meere kam: Rha ponticum und ersterer die barbarische: Rha barbarum.	
Rad. Rhei monach. (Radix Rhei monachorum.)	**Mönchs-Rhabarber.**	Ist die Wurzel von Alpenampfer (Rumex alpinus); außen sehr dunkelbraun, innen rothbraun, gewöhnlich gespalten, von eigenthümlichem Geruch und bitterlichem Geschmack.	Ist ziemlich verschollen.
Rad. Rub. tinctor. (Radix Rubiae tinctorum.)	**Krappwurzel. Alizari.**	Die Wurzel der Färberröthe (Rubia tinctorum) kommt in etwa fingerlangen, federkieldicken Stückchen, dunkelroth, roth abstaubend in den Handel. Siehe den Artikel Krapp.	In der Medizin, aber noch mehr in der Färberei.
Rad. Salep. (Radix Salep.)	**Salep. Salepwurzel.**	Die Salep wurde früher fast ausschließlich aus dem Orient bezogen, obwohl die Pflanzen, von welchen sie stammt, bei uns sehr häufig sind. Es ist die Wurzel von verschiedenen Arten Knabenkraut oder Kuckucksblume (Orchis). Sie findet sich besonders am gemeinen Knabenkraut, gemeinen Salep (Orchis morio), am männlichen Knabenkraut oder großen Salep (Orchis mascula), am pyramidenförmigen Knabenkraut (Orchis pyramidalis), am großen Knabenkraut (Orchis militaris) u. s. w., welche alle bei uns theils auf feuchten Wiesen, theils auf Bergwiesen und Waldrändern wachsen, besonders auf der Rhön und im Fichtelgebirge. Die Wurzeln werden im späten Herbst, wenn die Stengel schon dürr sind, gestochen, in heißem Wasser gebrüht, um sie von der Haut zu befreien, und dann	Die Wurzel wird gestoßen, und in Fleischbrühe oder Wein gekocht, als sehr stärkende, nahrhafte Suppe, besonders für schwächliche Kinder, gebraucht. Sie enthält viel Schleim und Stärkemehl und wird auch deshalb zur Appretur von Seidenstoffen verwendet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		im Backofen oder an Fäden gereihet am heißen Ofen getrocknet. Sie soll möglichst weiß, hornartig, beinahe transparent seyn. Es kommen zwei sehr von einander abweichende Arten von Salep im Handel vor, nämlich die runde, eiförmige und die Finger- oder Händchen-Salep (in Oesterreich: Brazl-Salep). Erstere wird mindestens noch einmal so theuer bezahlt, als letztere.	
Rad. Sanguinar. canad. (Radix Sanguinariae canadensis.)	**Canadische Blutwurzel.**	Runzelige, warzige, rostbraune, harte, dichte Knollen, mit porösem roth punktirtem Kern, geruchlos, von widrigem, brennend scharfem, wenig bitterm Geschmack, den Speichel gelbroth färbend.	In der Medizin.
Rad. Saponar. alb. (Radix Saponariae albae.)	**Weiße Seifenwurzel.**	Vom weißen Marienröschen (Lychnis dioica). Die Wurzel ist etwa so dick wie ein Federkiel, außen gelblich weiß, innen weiß, schmeckt fade.	Diese und die zwei nachfolgenden Wurzeln geben im Wasser einen förmlichen Seifenschaum und werden auch zum Waschen von Seide, Spitzen und anderen zarten Geweben verwendet, weil sie keine zerstörende Wirkung auf die Farben der Stoffe haben. Die rothe Seifenwurzel hat übrigens auch medizinische Anwendung.
Rad. Saponar. rubr. (Radix Saponariae rubrae.)	**Rothe Seifenwurzel. Waschwurzel.**	Die Wurzel des officinellen Seifenkrautes (Saponaria officinalis) ist etwas dicker als ein Strohhalm, hat eine braunrothe Schale und weißgelben Kern, schmeckt schleimig, fade.	
Rad. Saponar. Levant. (Radix Saponariae Levanticae.)	**Levantiner-Seifenwurzel.**	Die etwa armsdicken Wurzeln von Gypsophila Struthium. sind weiß, holzig, kommen aber gewöhnlich in Scheiben geschnitten. Sie wächst besonders häufig in Ungarn, Bosnien u. s. w., und wird von Constantinopel, Pesth oder Triest bezogen.	
Rad. Sarracin. purp. (Radix Sarraciniae purpureae.)	**Sarracinwurzel.**	In Sümpfen Neu-Schottlands und Neu-Jersey's vorkommend, ein bis und da mit braunrothen Wurzeln besetzter Wurzelstock, 1—5 Linien dick, bis 6 Zoll lang, ziemlich walzenrund, etwas gekrümmt, oben von Blattstielresten geschopft, außen braunroth bis dunkelbraun, innen weißlich, riecht angenehm und schmeckt der Weidenrinde ähnlich bitter.	Soll eine wahre Panacee gegen die Blattern seyn.
Rad. Sarsapar. (Radix Sarsaparillae.)	**Sarsaparillwurzel.**	Der Sarsaparillstrauch oder die Sarsaparillstechwinde (Smilax Sarsaparilla) ist ein immergrüner, rankender Strauch, welcher in den Wäldern von Mittel- und Südamerika wächst. Vornehmlich auf Caracas, Portorico, in Veracruz, Tampico, Brasilien. Je nach dem Vaterlande ist das Aussehen verschieden, was aber vielleicht auch davon herrühren	Ein bekannter Arzneistoff.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		mag, daß sie von verschiedenen Arten der Stechwinde abstammt. Auch in Bezug auf die Wirksamkeit wurde einmal diese, ein anderesmal jene Sorte bevorzugt. Früher hat man die Brasilianische am höchsten geschätzt, weil sie eine glatte Schale, ein sehr weißes, festes und doch nicht holziges Mark hat; heutzutage sucht man den wirksamen Stoff in der Rinde und zieht daher die runzlige, grobschalige Veracruzsorte oder Tampico vor. Am besten im Aussehen präsentiren sich jedenfalls die Caracas und Portorico, namentlich erstere ist sehr sorgfältig gesammelt. Die Wurzeln sind von den Fasern gereinigt, einige Ellen lang, haben wenig Wurzelstöcke, sind außen blond oder rothgelb, haben ein festes weißes Mark. Man bezieht sie von Hamburg. Die Portorico wurde früher in Genua und Livorno in sehr egale, sorgfältig gearbeitete Bündel geformt und so unter dem Namen Genueser, auch Fioretta, verkauft. Die Brasilianische oder Lissabonner Sarsaparilla hatte früher unbedingt den Vorzug. Sie ist äußerlich etwas dunkler von Farbe, als vorstehende Sorten, aber mitunter sehr dünn und mager, so daß man immer mehr davon abgekommen ist. Recht gute kräftige Sarsaparille liefert Honduras, doch ist sie nicht so sorgfältig gereinigt und verpackt wie die Caracas. Sie hat eine hellbraune Epidermis, weißes Mark und in der Regel wenig Knollen. Die billigsten Sorten sind die Tampico und Veracruz, welche aber auch sehr viel Abgang an Stengeln, Fasern, Knollen und Sand geben. Sie sind sehr dunkelbraun und haben meistens ein röthlich gelbes Mark. Von den inländischen Droguisten wird namentlich in Nürnberg die Sarsaparillwurzel verschiedenartig bearbeitet, gereinigt, gebunden, gespalten und dann in längere oder kürzere Stückchen geschnitten.	
Rad. Satyr. (Radix Satyrii.)	**Stendelwurz.**	Eine Gattung Salep, kommt vom zweiblättrigen Knabenkraut (Orchis bifolia).	Siehe Salep.
Rad. Scillae. (Radix Scillae.) **Rad. Squillae marin.**	**Meerzwiebel.**	Die gemeine Meerzwiebel (Scilla maritima) wächst an den Küsten des mittelländischen Meeres. Sie hat eine rothe Schale, kommt in verschiedener Größe, von der Dimension	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Radix Squillae marinae.)		einer Mannesfaust bis zu der eines Kopfes, frisch, von Triest aus in den Handel, riecht beim Aufschneiden scharf, zwiebelartig, zeigt viel Schleim und schmeckt scharf und bitter.	
Rad. Scillae sicc. alb. (Radix Scillae sicca alba.) **Rad. Squillae mundat.** (Radix Squillae mundata.)	**Getrocknete Meerzwiebel.**	Die oben beschriebene Meerzwiebel wird zerschnitten, die Schale abgelöst und dann die aufeinander liegenden Theile der Zwiebel getrocknet. Sieht fast aus wie weißes Wachs.	Wie oben.
Rad. Scorzoner. (Radix Scorzonerae.)	**Skorzonerwurzel.**	Von der Scorzonera hispanica und Scorzonera humilis; ist in Spanien zu Hause, und wird bei uns in Gärten gezogen. Die Wurzel ist lang, daumensdick, außen schwarzbraun, innen weiß, hat einen milchigen Saft und unangenehmen Geschmack.	Frisch als Gemüse, getrocknet in der Medizin.
Rad. Scropular. (Radix Scrophulariae.)	**Kropfwurzel.**	Wird von der Scrophularia nodosa u. der Scrophularia aquatica gesammelt, ist gelbgrau, spindelförmig, rund, gekniet-ästig, fingerdick, riecht unangenehm, schmeckt bitter und herbe.	Veraltet.
Rad. Seneg. (Radix Senegae sive Radix Polygalae virginianae.)	**Senega- oder Senekawurzel. Kreuzblumen- oder Klapperschlangenwurzel.**	Ihre Mutterpflanze ist Polygala Senega, sie kommt aus Virginien, Pennsylvanien und Maryland, ist holzig, fingerdick, in viele Aeste getheilt, knotig, innen weiß und mit einer dicken gelblichten Rinde überzogen, der Geschmack ist säuerlich, verursacht leichten Husten und ein Zusammenziehen der Kehle. Der Geruch ist beim Stoßen wie der des Baumöls.	Ein geschätztes Arzneimittel. In Amerika wird sie gegen den Biß giftiger Schlangen angewendet.
Rad. Serpentar. virg. (Radix Serpentariae virginiatae.)	**Virginische Schlangenwurzel.**	Von der Aristolochia Serpentaria. Sie ist vorzüglich in Nordamerika zu Hause und besteht aus vielen verschlungenen Fasern, die aus einem kleinen gemeinschaftlichen Kopfe entsprungen, äußerlich sieht sie braun, innen aber bläßer aus. Der Geschmack ist bitter stechend, der Geruch gewürzhaft, kampher- oder baldrianähnlich. Man bezieht sie von Amsterdam, Triest und Hamburg.	Die frische Pflanze wird in ihrer Heimath gegen den Biß giftiger Schlangen gebraucht. Bei uns als Arzneimittel.
Rad. Sigill. Salomon. (Radix Sigilli Salomonis.)	**Weißwurzel. Salomonssiegel.**	Sie kommt von Convallaria Polygonatum, welche überall in waldigen Gegenden wächst, ist weiß, knotig, mehlig.	Wird selten gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rad. Spigel. anthelm. (Radix Spigeliae anthelmiae.)	**Spigelienwurzel.**	Eine faserige, haarige, außen schwärzliche, inwendig weiße, widrig riechende und bitter schmeckende Wurzel.	In der Medizin.
Rad. Sumbul. (Radix Sumbuli.)	**Sumbul- oder Moschuswurzel.**	Die Moschuswurzel, welche von einer Angelicaart abstammen soll, kommt seit etwa 20 Jahren im Handel vor. Sie stammt aus Persien, scheint von einer sehr langen, rübenartigen Gestalt zu sein, da die etwa 1 Zoll dicken Scheiben einen abweichenden Durchmesser von 3 bis 1 Zoll haben. Sie riecht stark nach Moschus und hat einen aromatischen, bitteren Geschmack.	In der Medizin.
Rad. Taraxac. (Radix Taraxaci sive Radix Dentis Leonis.)	**Löwenzahnwurzel. Pfaffenröhrchen oder Milchstöcklein-wurzel.**	Die Wurzel von Leontodon Taraxacum, ist spindelförmig und hat unter einem schwärzlichen Oberhäutchen ein weißes Fleisch, wächst im mittlern und nördlichen Europa auf Wiesen, Gartenwegen und Rainen, ihr Geschmack ist süßbitterlich, schwach salzig.	In der Medizin.
Rad. Tormentill. (Radix Tormentillae.)	**Tormentillwurzel. Ruhrwurzel. Blutwurzel.**	Die Wurzel von der Tormentilla erecta, ist knollig, fingerdick, außen rothbraun, innen blaßroth, hat keinen Geruch, aber einen zusammenziehenden Geschmack; die Pflanze kommt am häufigsten in Wäldern, auf Hügeln und Wiesen und anderen trockenen Orten, selbst auf dem schlechtesten Boden fort.	In der Medizin. Auch als gerbestoffhaltige Substanz unter Tintenpulver.
Rad. Turpethi. (Radix Turpethi.)	**Turbitwurzel.**	Sie kommt von der auf Ceylon und Malabar wachsenden Turbitwinde (Convolvulus Turpethum), ist außen schwarzbraun, oder grau und runzlig, innen gelb, im Bruche harzig, gestreift, geruchlos, anfangs süß, dann scharf und ekelhaft schmeckend.	Als Purgirmittel.
Rad. Valerian. major. (Radix Valerianae majoris.)	**Großer Baldrian.**	Ist die Wurzel des großen Bergbaldrians (Valeriana Phu). Die Wurzel ist mindestens drei- oder viermal größer, als jene vom kleinen Baldrian, etwas heller von Farbe, hat dickere Fasern, ist aber schwächer vom Geruch. Sie kommt aus dem sächsischen Erzgebirge.	In der Medizin.
Rad. Valerian. min. (Radix Valerianae minoris.)	**Gemeine Baldrianwurzel. Katzenbaldrian. Kleine Baldrianwurzel.**	Die Wurzel der Valeriana officinalis, wächst durch ganz Europa, auf steinigen Anhöhen und feuchten Orten und ist mit vielen Fasern besetzt, welche außen gelblich, innen weißlich sind, getrocknet riecht sie sehr unangenehm, und schmeckt salzig-bitterlich. Diese Wurzel ist sorgfältig aufzu	Ein Arznei- und bekanntes Hausmittel gegen Krämpfe u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		bewahren, da die Katzen sie aufsuchen und verunreinigen.	
Rad. Vetiver. (Radix Vetiveris.)	**Vetiverwurzel.**	Die Wurzel einer Grasart (Anatherum muricatum?), welche in Indien unter dem Namen kus-kus vorkommt. Gelbe, sehr gewürzhaft riechende Fasern, welche im Aussehen an unsere Schwalbenwurzel erinnern.	In Calcutta werden Decken und Fensterschirme davon gemacht, welche, im Sommer mit Wasser bespritzt, einen angenehmen Geruch im Zimmer verbreiten. Bei uns wird sie von den Parfümeurs verwendet.
Rad. Victorial. long. (Radix Victorialis longa.)	**Allermannsharnisch** oder **lange Siegwurzel.**	Das Siegwurzlauch (Allium Victorialis) wächst auf den hohen Bergen Schlesiens und Oesterreichs. Die Wurzel ist aus mehreren langen geringelten, cylindrischen Zwiebeln zusammengesetzt, die Zwiebeln selbst sind mit braungelben, netzförmigen Häutchen überzogen, so daß das ganze wie ein Pinsel aussieht. Sie hat einen eigenthümlichen widerlichen Geruch.	Früher gebrauchte man sie gegen Krämpfe im Unterleib. Zu abergläubischen Zwecken verwenden sie nicht nur die Alpenbewohner, sondern die Landleute überhaupt, welche die Meinung haben, man könne damit Hexen aus den Viehställen vertreiben und sei beim Tragen derselben auf dem Körper gegen Schuß, Hieb und Stich gesichert.
Rad. Victorial. rot. (Radix Victorialis rotunda.)	**Runder Allermannsharnisch. Runde Siegwurz.**	Die gemeine Siegwurz oder Ackerschwertsiegwurz (Gladiolus communis) wächst in Gebirgsgegenden (bayr. Alpen, Tirol), doch findet sie sich sehr selten. Die zwiebelartige kleine Wurzel ist, wie der lange Allermannsharnisch, mit einem hellbraunen, eigenthümlichen Haargewebe überzogen.	In der Medizin; als Hausmittel.
Rad. Vincetoxic. (Radix Vincetoxici.)		Siehe Rad. Hirundinar.	
Rad. Zedoar. (Radix Zedoariae.)	**Zittwerwurzel. Zittweringerwurzel.**	Soll von Circuma Zedoaria und Curcuma aromatica abstammen, welche in Ostindien wachsen, man bezieht sie von Amsterdam, London, Hamburg und Triest; es gibt lange und runde Wurzeln, die nur in der Gestalt verschieden sind. Die lange ist uneben, knotig fingersdick, außen weißgrau, innen bräunlich, von scharfem, gewürzhaftem, campherartigem Geschmack und ähnlichem Geruch; die runde ist zollang, rauh, dreikantig, schwächer im Geschmack und Geruch und daher weniger werth. Sie	In der Medizin; zu Magenliqueuren.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		kommen Beide gewöhnlich in Scheiben oder Viertel geschnitten in den Handel.	
Rad. Zingiber. (Radix Zingiberis.)	**Ingwer.**	Der gemeine Ingwer (Amomum Zingiber oder Zingiber officinarum) wächst in Ost- und Westindien an sumpfigen Orten. Im Handel unterscheidet man auch diese zwei Sorten nach dem Vaterlande. Bengal, Java, Malabar Ingwer kommen sich im Aussehen ziemlich nahe; es sind compacte Wurzelknollen, mit eigenthümlichen, zebenartigen Auswüchsen, mit einer grüngelben Schale, im Bruche blaßgelb. Von diesen ostindischen Sorten weicht der westindische sehr ab, da er meistens geschält, blendend weiß und auch von etwas anderer Gestalt ist. Es sind nämlich längere, gegliederte oder knotige, dünnere Wurzeln. Der Ingwer hat einen brennenden, aromatisch gewürzhaften, fast campherartigen Geschmack. Er kommt in Säcken über London, Hamburg ꝛc. in den Handel. Von den Colonialwaarenhändlern und Droguisten wird er häufig gestoßen verkauft, wobei man aber wohl Acht haben darf, da nicht selten Bohnenmehl, Erbsen oder dergleichen beigemischt darunter gestoßen wird. Siehe auch Condit. rad. Zingiber.	In der Medizin als erwärmendes, magenstärkendes Mittel. Vornehmlich aber als Gewürz.
Resina elastica.		Siehe Gummi elasticum.	
Resin. Jalap. (Resina Jalapae.) **Magister. Jalap.** (Magisterium Jalapae.)	**Jalapenharz.**	Die Jalapenwurzel wird zerschnitten oder grob gestoßen, und mit Weingeist ertrahirt, welcher dann mit Wasser abdestillirt wird. Das unter dem rückständigen Wasser abgelagerte Harz, welches im Bruche fast schwarz ist, kann dann durch Auswaschen durch alle Nüancen geführt werden, weßhalb es im Handel sehr verschieden, dunkelbraun, hellbraun, gelb bis glänzendweiß, vorkommt. Gewöhnlich wird es in daumendicke Stangen gedreht oder gewunden, welche äußerlich gelbbraun, matt, rissig, im Innern glatt, glänzend, fast schwarz sind. Neun bis zehn Pfund Wurzeln geben ein Pfund Harz. In neuerer Zeit kommt sehr viel Jalapenharz in den Handel, welches aus den sog. Jalapenstängeln (Stipites Jalapae), welche die Wurzeln von Convolvulus orizabensis sind, bereitet ist; es ist in der Regel dunkler von Farbe, riecht und schmeckt	Als Abführmittel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		schwächer, löst sich vollständig in Aether (das Harz der knolligen Wurzel löst sich nicht darin), und kostet nur den dritten Theil gegen dieses.	
Resin. Pin. (Resina Pini.) **Resin. alb. in. lacr.** (Resina alba in lacrimis, Galipot.)	**Fichtenharz. Weißes Harz.**	Fließt freiwillig aus der Kienfichte (Pinus sylvestris) und einigen anderen Fichtenarten. Es ist weiß oder gelblich, im Sommer weich, in der Kälte fest, hie und da sogar in losen Körnern oder Thränen; hat einen starken, terpenthinartigen Geruch. Das meiste kommt aus Frankreich, Bordeaux, Cette ꝛc. in Fässern von 4—5 Ctr.	Zur Destillation von Terpenthinöl. Zu Firnissen ꝛc., auch hie und da in den Apotheken zu Pflastern.
Resina Quajaci. (Resina Quajaci.)		Siehe Gummi Quajaci.	
Revalent. arab. (Revalenta arabica.)		So nennt Du Barry in London ein Mehl, welches seiner Angabe nach aus der Wurzel einer arabischen Pflanze gewonnen und von ihm theils als Heil-, theils als Nahrungsmittel zu hohem Preise angepriesen wird. Es ist aber nichts als ein charlatanistischer Unfug, denn diese sogenannte Revalenta arabica besteht wesentlich aus dem Mehle der Futterwicke und anderer Hülsenfrüchte.	
Rhabarbarin. Rhein. (Rhabarbarinum. Rheinum.)	**Rhabarberstoff.**	Ein Präparat der Rhabarberwurzel, ist bräunlich-gelb, von schwach bitterem Geschmack und unangenehmem Geruch, ähnlich dem der Rhabarberwurzel.	Wird in der Medizin innerlich angewendet.
Rhodium.	**Rhodium.**	Ein im Platinaerze vorkommendes Metall, ist fast silberweiß, unschmelzbar, sehr hart, spröde, etwa 11mal schwerer als Wasser und löst sich in keiner Säure. Durch Glühen mit Salpeter oxydirt es sich.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Rotul. Menth. piper. (Rotulae Menthae piperitae.)	**Pfefferminzzeltchen.**	Kleine Zucker- am besten Raffinatzeltchen werden in einem Cylinder, für kleineren Bedarf in einem sog. Zuckerglase, das vorher mit Pfefferminzöl benetzt ist, so lange nach allen Seiten hin gedreht und geschüttelt, bis sich das Oel sämmtlichen Zeltchen mitgetheilt hat. Wird das Oel vorher mit etwas Essigäther gemischt, so vertheilt es sich rascher und gibt den Zeltchen einen angenehmeren Geschmack.	Bekanntes Hausmittel.
Rotul. nitr. (Rotulae nitri.)	**Salpeterzeltchen.**	Siehe Kali nitricum tabulatum.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Rotul. Sacchar. (Rotulae Sacchari.)	**Zuckerzeltchen.**	Ein bekannter Zuckerbäcker-Artikel. Diejenigen, welche hier gemeint sind, sollen aus ganz weißem Raffinatzucker gemacht, recht egal und möglichst klein sein.	Namentlich zu Pfefferminzzeltchen.
Rotul. c. vermes. (Rotulae contra vermes.) **Rotul. Santon.** (Rotulae Santonini.)	**Wurmzeltchen. Santonintabletten.**	Sie werden in Conditoreien in zwei verschiedenen Arten gemacht; als Schaumconfect oder von Pastillage. Erstere sind sehr leicht, in Form der sog. spanischen Winde, letztere scheibenförmig von der Größe eines Dreikreuzerstückes, von rosenrother oder weißer Farbe. Jedes Zeltchen enthält einen halben Gran Santonin. Den Droguisten ist in Bayern der Verkauf untersagt, während sie in allen Conditoreien gemacht und verkauft werden!	Werden den Kindern gegen die Würmer gegeben.
Rouge de Portugall. Rouge d'assiette.	**Rosablech.**	Wird aus dem Safior gewonnen, kommt theils auf Porzellanschalen, Blechblättern oder feinen Kartenblättern in den Handel, und sieht auf Blech goldkäfergrün aus.	Als Schminke und als Colorit für künstl. Blumen.
Rubidium.	**Rubidium.**	Ein neues Alkalimetall, erst vor wenigen Jahren von Bunsen und Kirchhoff entdeckt, findet sich in Salzsoolen, in verschiedenen Mineralien (Lepidolith, Triphylin, Carnallit ꝛc.), ist auch bereits in einer Reihe von Pflanzen (Runkelrübe, Tabak, Kaffee, Thee, Weinstock, Eiche) nachgewiesen, scheint überhaupt sehr verbreitet in der Natur zu seyn, wenn auch immer nur in spärlicher Menge. Es ist besonders dadurch charakterisirt, daß es in eine Flamme gehalten, in dem von dieser durch Strahlenbrechung vermittelst eines Glasprismas hervorgebrachten Spektrum an gewissen Stellen röthliche Striche hervorbringt. Das reine Metall sieht wie Silber aus, läuft aber an der Luft rasch blaugrau an und entzündet sich selbst in großen Stücken nach wenigen Augenblicken weit leichter noch als Kalium, ist bei — 10° C. noch weich wie Wachs, schmilzt bei 38,5° C. und verwandelt sich noch unter der Glühhitze in einen blauen Dampf, der einen Stich ins Grünliche zeigt. Sein spec. Gewicht beträgt ohngefähr 1,5. Auf Wasser geworfen, entzündet es sich und verbrennt mit einer ebenso gefärbten Flamme wie das Kalium.	Hat bis jetzt nur chemisches Interesse.
Rum de Jamaica.	**Rum von Jamaica.**	Er wird in Westindien aus gegohrnem Zuckerrohrsaft, Melasse oder aus Syrup	Man gebraucht ihn wie Arrac zum Punsch, oder

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		und Abfällen beim Zuckersieden destillirt, und ist stärker als Arac und Franzbranntwein. Der von Jamaica hat circa 23° und wird für den besten gehalten, dann kommen die Sorten von Antigua und Barbados. In Europa wird er nun häufig nachgemacht mittelst verdünntem Alkohol und Rumäther oder Rumessenz. London ist der Hauptmarkt.	trinkt ihn als Branntwein.
Sabadillin. (Sabadillinum.)	**Sabadillin.**	Ein neben dem Veratrin in dem Sabadillsamen enthaltenes Alkaloid, dessen Existenz bezweifelt war, aber neuerdings bestätigt worden ist. Ueber seine Eigenschaften weiß man noch wenig; es bildet ein weißes Pulver, welches beim Reiben nicht zum Niesen reizt, löst sich in Aether nur wenig, in 150 Th. kochenden Wasser, wird nicht von Ammoniak, wohl aber von kohlensaurem Kali niedergeschlagen.	Hat noch keine Anwendung gefunden.
Sacchar. hordeat. (Saccharum hordeatum.)	**Gerstenzucker.**	Der Name dieses Präparats rührt daher, weil zu seiner Darstellung früher statt reinem Wasser, eine Abkochung von Gerstengraupen genommen wurde. Jetzt versteht man darunter bloß den reinen, zur starken Tafelconsistenz eingekochten und auf eine Metallplatte ausgegossenen Zucker, den man noch vor dem Erkalten in kleine Quadrate oder Streifen, die spiralig gedrehet werden, schneidet. Frisch ist er glasartig, nach und nach zieht er Feuchtigkeit an, wird klebend, dann trübe und wieder trocken und erhält sich nun ziemlich luftbeständig.	Gegen Husten.
Sacchar. Lact. cryst. (Saccharum Lactis crystallisatum.)	**Krystallisirter Milchzucker.**	Der Canton Bern, Luzern und besonders das Entlibuch, auch Lotbringen und Holland liefern diesen Artikel; er wird durch Eindunsten der Molken, welche mit Lab von der Milch geschieden worden und durch ferneres Läutern der noch mit fetten und käsigen Theilen verunreinigten Krystalle bereitet. Er ist weiß, halbdurchsichtig, hart, geruchlos und schmeckt schwach süß.	In den Apotheken.
Sagapenum.		Siehe Gummi Sagapenum.	
Sago alb. Sago fusc. germ. (Sago album et fuscum, germanicum.)	**Deutscher Sago, weiß u. braun. Kartoffel-Sago.**	Der Sago aus Kartoffel wird ähnlich wie Kartoffelstärke bereitet. Der braune wird künstlich gefärbt, um Aehnlichkeit mit dem ostindischen Sago zu haben. Namentlich in Franken wird viel fabricirt.	Zu Suppen als Surrogat für ostindischen Sago.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sago Ostind. alb., fusc. Tapioca. (Sago Ostindicum album, fuscum.)	**Ostindischer Sago, weißer und brauner. Tapioka.**	Unter dem Namen ostindischer Sago kommen drei sehr verschiedenartige Produkte in den Handel. Nämlich weißer und brauner Sago in Körnern und Marksago oder Tapioka. Wir finden allenthalben die Angabe, daß der Tapioka aus dem Satzmehle der Rad. Manihot. der Wurzel des Cassavestrauches, Jatropha manihot, bereitet wird, während der Sago in Körnern aus dem Marke verschiedener Palmenarten gewonnen wird. Es erscheint uns aber viel wahrscheinlicher, daß der Marksago (Tapioka) aus dem Palmenmarke und der Körner- oder Perlsago aus der Manihotwurzel, wie bei uns der Sago aus Kartoffeln, bereitet wird. Für unsere Ansicht möchte die Beobachtung sprechen, daß seit einigen Jahren ungeheure Quantitäten Tapioka aus Brasilien, Bahia und Rio kommen, welche ohne Zweifel aus den dort einheimischen Palmen gewonnen werden. Der Körnersago kommt in kleinen weißen, halbdurchsichtigen, bie und da auch blondfarbigen Perlen, oder in blaßbraunen, runden Klümpchen. Der Marksago erscheint in sehr unregelmäßigen, gekrausten Stücken, mehr oder weniger weiß. Man bezieht ersteren in Kistchen, letzteren in Fäßchen von London, Hamburg, Bremen u. s. w.	In der Küche zu Suppen.
Sal gemm. (Sal gemmae.)	**Steinsalz.**	Das Steinsalz kommt in großen Klötzen von grauer, bräunlicher oder bläulicher Farbe vor, wird dann aufgelöst und die Lauge krystallisirt. Es krystallisirt in Würfeln, ist ganz durchsichtig weiß, hie und da mit röthlichem Schein; zerschlägt man die etwa zollangen Würfel, so springen immer wieder regelmäßige, kleine Würfel ab.	In den Apotheken. Heutzutage wird es aber wenig mehr gebraucht, sondern gewöhnliches Kochsalz genommen.
Salicin. (Salicinum.)	**Salizin. Weidenbitter.**	Findet sich in den Weiden- und Pappelarten. Ein Absud von Weidenrinde wird abgedampft, mit Bleioxyd digerirt und dann nochmals bis zur Syrupdicke eingedampft. Nach ein paar Tagen bilden sich krystallinische Ansätze, welche durch Wiederauflösen und Umkrystallisiren gereiniget werden. Es krystallisirt in weißen, glänzenden Nadeln und Blättchen, welche geruchlos, aber von sehr bitterem Geschmacke sind; löst sich in Wasser, Weingeist, nicht in Aether und Oelen, in concentrirter Schwefelsäure mit	In der medizinischen Wirkung ähnlich dem Chinin, aber schwächer.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		blutrother Farbe. Durch letzteres Verhalten ist man im Stande, Salicin im schwefelsauren Chinin zu entdecken, welchem es sehr ähnlich sieht, und dem es daher häufig betrügerischer Weise zugemischt wird. Enthält das Chinin auch nur 1 Proc. Salicin, so wird es durch concentrirte Schwefelsäure schon roth.	
Sal marin. (Sal marinum.)	**Meersalz. Boysalz.**	Ist das aus dem Meerwasser erhaltene Salz; das, welches man unter Verdickung verfertiget, heißt Meersalz, jenes, welches durch die Sonne die wässerigen Theile absetzt und dadurch seine Consistenz bekommt, heißt Boysalz und ist gewöhnlich grau, durch Läutern wird es weiß.	Zu Bädern.
Sal. morell. (Sal morellae.)	**Morellsalz.**	Ist nichts anderes als Eisenoxyd und seine Eigenschaften die des Englisch-Roth Warum es den Namen Sal morellae führt, ist beinahe räthselhaft. Dieser Name bringt vielleicht einen höheren Verkaufspreis als Rubrum anglicum.	Als Farbmittel.
Sal therm. Carolin. (Sal thermarum Carolinarum.)	**Karlsbader Salz.**	Das durch Eindampfen des Karlsbader Mineralwassers zur Trockne erhaltene Salzgemenge; wird häufig nur den Hauptbestandtheilen nach künstlich erzeugt durch Zusammenmischen von Kochsalz, Glaubersalz und Soda.	In der Medizin.
Sandaraca.		Siehe Gummi Sandaraca.	
Sanguinarin. Chelerythrin. (Sanguinarinum. Chelerythrinum.)	**Sanguinarin. Chelerythrin.**	Ein Alkaloid, welches in der Sanguinaria canadensis, sowie in dem Chelidonium majus und Chelidonium Glaucium, krautartigen, zu den Papaveraceen gehörenden Pflanzen vorkommt, wird durch Ausziehen der Wurzel mit Alkohol oder Aether, Versetzen des Auszugs mit einer Säure, Verdunsten und Fällen mit Ammoniak erhalten. Es ist ein perlgraues oder weißes, an der Luft gelbwerdendes Pulver, schmeckt scharf, löst sich nicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether, bildet mit Säuren rothe, bitterschmeckende Salze.	In der Medizin.
Sanguis Draconis.		Siehe Gummi Sang. Dracon.	
Sang. Hirci. (Sanguis Hirci.)	**Bocksblut.**	Das getrocknete Blut des gemeinen Ziegenbocks oder irgend eines andern Säugethieres.	Ist obsolet geworden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Santonin. (Santoninum.)	**Santonin.**	Ein besonderer, aus dem Semen Santonicae, Wurmsamen, dargestellter krystallinischer Stoff, er ist farb-, geruch- und fast geschmacklos, indem nur bei längerem Kauen eine schwache Bitterkeit sich entwickelt, löst sich schwer in kaltem Wasser, leicht in Alkohol, ätherischen und fetten Oelen. Wird am Lichte gelb, muß daher im Dunkeln aufbewahrt werden.	Wird gegen Würmer gebraucht und ist ein Bestandtheil der Wurmzeltchen.
Sapo amygdal. (Sapo amygdalinus.)	**Mandelseife.**	Man hat zweierlei Seife unter diesem Namen. Eine sehr weiche, schwammige weiße Seife, welche einen Zusatz von süßem Mandelöl haben soll. Sie ist sehr geschmeidig, zart, macht die Haut weich und glatt. Die andere, Bittermandelseife, ist eine blendend weiße Seife mit Bittermandelöl parfümirt. Letztere wird u. a. in verschiedenen Sorten bei Hof-Parfümeur J. Kron in München billig fabricirt.	Als Waschseife.
Sapo antimon. Sapo stibiat. (Sapo antimoniatus. Sapo stibiatus.)	**Antimonseife** oder **Spießglanzseife.**	Goldschwefel wird in Aetzkalilauge aufgelöst, dieser Auflösung medizinische Seife hinzugesetzt, und das Ganze zur Consistenz einer Pillenmasse eingedampft; es ist eine weißgraue Masse, schmeckt seifenartig, schwefelig und stark alkalisch. An der Luft wird sie allmälig roth und zersetzt sich, daher sie vor derselben geschützt werden muß.	Sie wird innerlich in Pillenform und in Weingeist gelöst verordnet.
Sapo aromat. (Sapo aromaticus, Pharmacopoea borussica).	**Aromatische Seife** (nach Vorschrift der preußischen Pharmacopoea.)	Ein Gemisch aus gestoßener spanischer Seife, Stärkmehl, Violenwurzel und wohlriechenden Oelen.	Es ist ein weißliches, wohlriechendes Pulver zum Waschen.
Sapo chemic. Dipp. (Sapo chemicus Dippelii.)	**Dippel's chemische Seife.**	Schwefelspießglanz, kohlensaures Kali und Kupferseife werden zusammengeschmolzen, die Masse nach dem Erkalten mit Terpenthinöl angestoßen, mit Weingeist digerirt, filtrirt, und nachdem eine Portion Weingeist wieder abgezogen worden, in dem Rückstande venetianische Seife und peruvianischer Balsam aufgelöst; es gibt eine rothbraune Flüssigkeit von geistigem und terpenthinartigem Geruch und laugenhaftem Geschmack.	In der Medizin.
Sapo guajac. (Sapo guajacinus.)	**Guajakseife.**	Guajakharz wird in Aetzkalilauge gelöst und die Auflösung zur Dicke einer Pillenmasse verdampft. Sie ist eine dunkelbraune, in's Grünliche ziehende Masse, von scharfem, laugenhaftem und fratzendem Geschmacke.	Als Pillen wird sie verordnet.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung
Sapo jalapin. (Sapo jalapinus.)	**Jalapenseife.**	Jalapenharz und medizinische Seife werden zusammen in Weingeist gelöst und zur Consistenz einer Pillenmasse abgedampft. Sie ist eine braune, steife Masse von seifenartigem und kratzendem Geschmacke, leicht löslich in Wasser und Weingeist.	Sie wird in Pillenform verordnet.
Sapo medicat. (Sapo medicatus.)	**Medizinische Seife.**	Die medizinische Seife wird aus Provenceröl oder Mandelöl und Aetznatronlauge, durch Einrühren der letztern, ohne Kochen bereitet. Ist weiß, hart, von mildem Geruch.	Für medizinischen Gebrauch.
Sapo Ol. nuc. Cocos c. Soda. (Sapo Olei nucum Cocos cum Soda.)	**Cocosnußöl-Sodaseife.**	Das Cocosnußöl wird erwärmt und die Natronlauge unter beständigem Umrühren zugegossen. Es verseift sich nicht sehr leicht. Die Seife wird blendend weiß, hat aber einen eigenthümlichen, nichts weniger als angenehmen Geruch. Sie wird entweder in Stangen und Riegeln oder in glatten und façonirten Quadratstückchen verkauft. Sie ist eine sog. gefüllte Seife und deßhalb der Werth derselben ein sehr relativer. Die Cocosseifen von Douglas in Hamburg, J. Kron in München, Treu und Ruglisch in Berlin sind allbekannt.	Wird besonders bei Hautkrankheiten zum Waschen empfohlen.
Sapo venet. (Sapo venetus.)	**Venetianer-Seife. Oelseife.**	Wird aus reinem Olivenöl, das man mit Soda verseift, bereitet. Sie kommt in länglich viereckigen Tafeln vor, auf welchen gewöhnlich das Venetianer Wappen (der geflügelte Löwe) eingedrückt ist. Sie wird von Triest, Venedig bezogen, jedoch bermalen in allen Seifenfabriken gemacht.	In der Medizin, Färberei u. s. w.
Sapo virid. (Sapo viridis.)	**Grüne Seife. Schwarze Seife. Schmierseife.**	Wird durch Verseifen des Fischthrans bereitet. Sie hat eine gelbbraune, in's Grünliche spielende Farbe, ist weich und soll glatt, transparent seyn. Fabriken befinden sich in Cöln, Bonn, Eßlingen, Hamburg, Bremen ꝛc. ꝛc.	In der Medizin gegen Hautkrankheiten. In der Wollfärberei u. s. w.
Santalin. (Santalinum.)	**Santalin.**	Ein rother Farbstoff, welcher aus dem rothen Sandelholz dargestellt wird, indem man dasselbe mit Aether auszieht und den Auszug eintrocknet. Ein dunkelrothes, geschmackloses Harz, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Alkohol, Aether, Alkalien, Essigsäure	Hat bis jetzt für sich kaum Anwendung gefunden.
Scammon. de Alepp. **Scammon. de Smyrn.**	**Scammonium von Aleppo und Smyrna.**	Es ist ein Schleimharz, welches aus der scammonischen Winde durch Einschnitte ausfließt. Das aleppische ist das reinste, leicht, locker, brüchig, auf dem Bruche glänzend, asch-	Es gehört zu den drastischen Purgirmitteln und sein Gebrauch erfordert daher Vorsicht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Scammonium de Aleppo. Scammonium de Smyrna.)		grau, scharf, bitterlich, eckelhaft schmeckend, widerlich riechend; das smyrnische ist schwärzer, fester, schwerer, öfters sehr dunkelbraun, geruchlos, am Bruche matt glänzend und ist wahrscheinlich durch Einkochen des Saftes aus der ganzen Pflanze gewonnen. Beide Sorten und auch das antiochische werden häufig mit Sand, Asche, Mehl und dem Safte anderer milchgebender Pflanzen verfälscht. In Frankreich macht man auch eine Art Scammonium in Kuchen, welches schwarz, hart und fest ist.	
	Schmelztiegel, hessische. Schmelztiegel, Ipfer oder Passauer.	Man hat sie rund und dreieckig, ihre Größe wird nach der Menge Metall, die darinnen geschmolzen werden kann, angegeben und zwar nach der Mark. Die Passauer sind von feuerfestem Thon und Graphit, die hessischen von feuerfestem Thon und Sand gemacht, erstere bezieht man von Hafnerzell oder den Niederlagen zu Regensburg. Waldenburg an der Mulde in Sachsen und Brotterode bei Schmalkalden liefern ebenfalls sehr gute Schmelztiegel, beinahe so gut wie die hessischen von Almerode.	Sie dienen zum Schmelzen der Metalle und anderer Körper.
	Schmieröl.	Ist ein schwereres Mineralöl, als das Solaröl, das bei der Destillation des Braunkohlentheers nach diesem übergeht. Es hat etwa 0,920 — 0,950 spec. Gew. Es muß bei 2° Kälte noch flüssig bleiben und darf nur wenig Geruch haben Die englischen Fabrikanten mischen ihm etwas Walrath bei.	Dient zum Schmieren der Maschinen.
	Schwefeleinschlag und Schwefelfaden.	Man schmelzt den gewöhnlichen Stangen- oder Kuchenschwefel und taucht in denselben Streifen von starkem Tecturpapier, was dann Einschlagschwefel genannt wird. Der Schwefelfaden wird aus Baumwollengarn, indem man dasselbe in den flüssigen Schwefel taucht und auf Ringeln wickelt, bereitet.	Der Einschlagschwefel wird gebraucht, um leere Weinfässer damit auszubrennen oder nicht ganz mit Wein gefüllte damit aufzubrennen, damit weder die Fässer noch der Wein verderben. Die Verwendung des Schwefelfadens ist beim Feuerzeug, wie anderwärts, die oben und unten mit etwas Schwefel bestrichenen Spänchen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Scillitin. (Scillitinum.)	**Meerzwiebelbitter.**	Der Bitterstoff im Meerzwiebel wird rein erhalten, wenn man die frische Zwiebel zerdampft, mit verdünnter Schwefelsäure behandelt, den Auszug mit Kalk sättigt, nach mehrtägiger Ruhe filtrirt, den dabei erhaltenen Filterinhalt mit Alkohol auszieht und diesen Auszug verdunstet. Kleine, weiße prismatische Krystalle von bitterm, nicht scharfem Geschmacke.	Hat als solches noch keine Anwendung gefunden.
Scoparin. (Scoparinum.)	**Scoparin.**	Ein gelber Farbstoff im Besenginster (Spartium scoparium), wird durch Auskochen der Pflanze mit Wasser und Reinigen der aus dem Absude geschiedenen grünlich-braunen Gallerte durch Waschen und Auflösen erhalten. Bildet kleine hellgelbe Krystalle, ist geruch- und geschmacklos, löst sich schwer in kaltem Wasser und Weingeist, aber leicht in beiden beim Erwärmen, auch leicht in Alkalien, alkalischen Erden, concentrirten Säuren, wird durch Chlorkalklösung dunkelgrün.	Noch keine.
Scorpion. sicc. Scorpion. in Oleo. (Scorpiones siccatae. Scorpiones in Oleo.)	**Getrocknete Scorpionen und Scorpionen in Oel.**	Diese giftigen Thierchen leben in Italien und Tyrol unter Steinen; man bringt sie getrocknet oder in Baumöl eingelegt in den Handel; sie haben unter dem letzten Schwanzgelenk eine Giftdrüse, welche in einen Stachel ausläuft.	Als Hausmittel.
Secale cornut. (Secale cornutum.)	**Mutterkorn.**	Es wird im Roggen angetroffen und ist ein Auswuchs der Aehren; die Körner sind dick, länglich, etwas gebogen, auf beiden Seiten gefurcht, außen schwärzlich, innen weißblau, und haben einen süßen etwas scharfen Geschmack. Dieser Auswuchs findet in feuchten Jahren oder auf sumpfigem Boden alle Jahre statt. Nach neueren Beobachtungen entsteht das Mutterkorn durch den Stich eines $^1/_2$ Zoll langen Fächers (Rhagonycha melanura), welcher jedes Jahr im Juni zahlreich erscheint.	In der Medizin, dann zur Darstellung von Ergotin und Ol. Secalis cornuti.
Selen. pur. (Selenium purum.)	**Reines Selen.**	Man gewinnt es aus selenhaltigen Schwefelkiesen, auch aus Seleublei auf Hüttenwerken. Es ist grau-röthlich, schwer, schmilzt in der Hitze und verbreitet, indem es sich verflüchtigt, einen Geruch wie fauler Rettig.	Es ist noch nicht medizinisch oder technisch angewandt.
Sem. Abelmosch.	**Abelmosch- oder Bisamkörner.**	Ein nierenförmiger Same, so groß als eine Linse, der Länge nach gestreift, welcher in seinen Aushöhlungen ein weißlichtes Mark	In der Medizin wird dieser Artikel sonst gar nicht gebraucht, dagegen findet er

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Semen Abelmoschi.)		hat; in der Hand gerieben oder auf Kohlen gelegt, riecht er wie Bisam, der Geschmack ist bitter und scharf aromatisch. Der Bisamstrauch (Hibiscus Abelmoschus), welcher den Samen gibt, wächst in beiden Indien, auf Malabar, Java, Jamaica, Brasilien und Martinique; Westindien liefert den besten. Man bezieht ihn von Bordeaux, Marseille, Amsterdam und Hamburg.	Anwendung bei den Parfümeurs unter wohlriechende Pulver, Haarpuder, Pomaden u. s. w.
Sem. Ammios. (Semen Ammios.)	Ammeisamen. Herrenkümmel.	Er kommt vom kretischen oder wahren Ammei (Sison Ammi). welcher im südlichen Europa und in Egypten einheimisch ist.	Man wendete ihn früher als magenstärkendes Mittel an, er ist jetzt aber fast ganz außer Gebrauch.
Sem. Amomi anglic. (Semen Amomi anglici.)	Englisch Piment. Nelkenpfeffer. Indianischer Pfeffer.	Westindien ist das Vaterland des Pimentbaums (Myrtus Pimenta); die Beeren werden vor der völligen Reife grün vom Baume genommen und an der Sonne 6 bis 8 Tage getrocknet, wo sie dann die hellbraune Farbe bekommen. Dieses Gewürz hat verschiedene Namen, à la Mode Gewürz, Neugewürz und englisch Gewürz. Das von Jamaica als das beste hat ein kleines Korn, welches ein dünnes Häutchen umschließt; das spanische von Tabasco ist größer, der Kern klein und die Schale dicker, auch weniger wohlriechend als ersteres; wird es gemahlen, so ist es bei weitem nicht so gewürzhaft als das von Jamaica, weil die Schale viel unkräftiges Pulver gibt; oft werden die gestoßenen Nelken mit dem Pimentpulver gemischt. Man bezieht diesen Artikel von London, Amsterdam, Hamburg, Bremen und Triest.	Sein meister Verbrauch geschieht als Gewürz unter die Speisen.
Sem. Anethi. (Semen Anethi.)	Dillsamen.	Vom Gurkendill (Anethum graveolens). Das eigentliche Vaterland der Pflanze ist Süd-Europa, sie wird aber bei uns, wo sie sehr gut fortkommt, häufig angebaut; der Same ist eirund, glatt, etwas häutig und bräunlich. Der Geruch und Geschmack sind gewürzhaft. Den besten Dill liefern Portugal, Spanien u. Italien; Deutschland bezieht ihn aus Thüringen, Gotha und Bamberg.	Als Arzneimittel u. zur Destillation des Ol. Anethi.
Sem. Angelic. (Semen Angelicae.)	Angelicasamen.	Der Same von Angelica officinalis. er ist eirund, auf der einen Seite flach, auf der andern gewölbt, blaßgrün, von eigenthümlich aromatischem Geruch und Geschmack.	Der Same hat dieselben medizinischen Kräfte wie die Wurzel.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sem. Anis. stellat. (Semen Anisi stellati sive Semen Badian.)	**Sternanis** oder **Badian.**	Er kommt von dem in China und auf den Philippinen wachsenden Sternanisbaum (Illicium anisatum) und gibt 6 bis 8 sternförmig zusammengesetzte Kapseln, in denen sich der eiförmige, glänzende hochgelbe Same befindet. Der Geruch und Geschmack liegt vorzüglich in den Samenkapseln. In den deutschen Handel kommt er über London, Amsterdam, Hamburg und Triest.	Die meiste Anwendung geschieht in den Liqueur- und Branntweinbrennereien, seltener als Arznei.
Sem. Anis. vulg. (Semen Anisi vulgaris.)	**Anis. Anissamen.**	Der Samen der Anispimpinelle (Pimpinella Anisum), welche mit Ausnahme der nördlichsten, in allen Ländern Europa's wächst. Folgende Sorten sind für uns, als Handelsartikel betrachtet, die wichtigeren: nämlich: der sächsische, russische, mährische, italienische und polnische Anis. Vom sächsischen Anis werden große Quantitäten in der Gegend von Erfurt, Gotha ꝛc. gebaut. Er ist grün, stielfrei, hat ein volles rundes Korn, wird aber leider vielfach verfälscht und zwar auf die schamloseste Weise mit kleinen Erdklümpchen, welche in Farbe und Form dem Anis nachgebildet sind. Daß das Produkt dadurch für viele Zwecke, z. B. für Conditoreien, auf Brod u. s. w. ganz unbrauchbar wird, scheint jene Betrüger nicht abzuschrecken. Der russische Anis kommt im Ausseben dem sächsischen am nächsten, doch ist er kleiner und hat selten die schöne Farbe desselben, er ist in der Regel mit vielen fremdartigen Samen untermengt, was von der schlechten Wirthschaft der Producenten herrühren mag. Er ist sehr ölreich. Aus Polen kommt die gleiche Waare. Der italienische (Puglieser) Anis und der mährische (Taja) Anis haben ein längliches Korn, an welchem einige Linien lange Stiele haften, er ist sehr süß, aber leider in der Regel mit viel Spreu vermengt. Der Bamberger Anis ist wohl der schönste, allein es wird so wenig gebaut, daß er selten in den Handel kommt. Man bezieht den sächsischen Anis von Erfurt, Gotha ꝛc., den russischen von St. Petersburg oder Hamburg, den Puglieser von Triest, den mährischen von Brünn ꝛc.	Zur Destillation des Anisöls. Für Liqueurfabriken, Conditoren, zum Bestreuen des Brodes, auch in der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sem. Aquileg. (Semen Aquilegiae.)	**Akleysamen.**	Von Aquilegia vulgaris, der gemeine Akelei, welche in bergigen Gegenden, Hainen, Hecken, Wiesen und Grasgärten wächst, wird aber auch in Gärten gezogen. Der Same ist klein, eiförmig, dreieckig und enthält unter einer schwarzen Schale einen weißen Kern; alle Theile dieser Pflanze riechen betäubend und schmecken eckelhaft bitter.	Selten als Arzneimittel.
Sem. Calab. (Semen Calabar.)	**Calabarbohne. Ordealbohne. Gottesurtheilbohne.**	Die Samen aus der etwa 7 Zoll langen Hülse von Physostigma venenosum, eines in Calabar auf der Sklavenküste im westlichen Afrika wachsenden Hülsengewächses; sie sind länglich oder nur wenig nierenförmig, bis 1¾ Zoll lang, ¾ Zoll breit, am convexen Rande mit einem tieffurchigen Nabel versehen, außen matt und etwas uneben, dunkel chocoladebraun, am Rande etwas heller. Ihr Geschmack ist nicht besonders ausgezeichnet, aber sie enthalten ein äußerst tödtliches Gift, das u. a. auch die Eigenschaft besitzt, schon in der geringsten Menge die Pupille zu verengern. Dienen im Heimathlande zu einer Art Feuerprobe, d. h. ob ein eines Verbrechens Angeklagter schuldig oder nicht schuldig ist.	Wird wahrscheinlich bald Eingang in die Medizin finden.
Sem. Cannab. (Semen Cannabis.)	**Hanfsame.**	Der Same des Hanfs (Canuabis sativa) einer allbekannten Pflanze. In einer länglichrunden, harten, grauen Schale befindet sich ein weißer süßer Kern.	Zu Emulsionen, zur Gewinnung eines fetten Oeles. Meist jedoch als Vogelfutter.
Sem. Canariens. (Semen Canariense.)	**Kanariensamen.**	Die eigentliche Heimath des Kanariengrases (Phalaris canariensins) sind die Kanarischen Inseln; es wird aber in Thüringen und Holland zur Ausfuhr des Samens in Menge gebaut. Der Samen ist glänzend strohfarbig und in Form dem Leinsamen ähnlich, unter der Schale ist ein braunes, mehliges Korn, welches keinen Geruch hat, aber schleimig ölig schmeckt.	Es dient fast nur zum Futter der Vögel.
Sem. Card. bened. (Semen Cardui benedicti.)	**Cardobenedictensamen.**	Der Same des Cnicus benedictus, ist bräunlich gelb, umgekehrt kegelförmig, oben breit, unten schmäler und gekrümmt; er enthält einen süßlich öligen Kern.	Selten in der Medizin.
Sem. Card. Mariae. (Semen Cardui Mariae.)	**Mariendistelsamen.**	Die Mariendistel (Carduus marianus) wird im südlichen Deutschland, in Bayern, im Nassauischen und auch in Schlesien wild gefunden, nördlich wird sie in Gärten gezogen. Der Same ist glatt, flach,	Selten in der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		eiförmig, glänzend braun oder grau, an dem einen Ende mit Haaren besetzt.	
Sem. Carvi. (Semen Carvi.)	**Kümmelsamen.**	Obgleich die Kümmelpflanze (Carum Carvi) bei uns überall wild wächst, so wird sie doch sehr häufig im Großen angebaut. Der Same ist länglich, gebogen, mit erhabenen Streifen besetzt und grünbraun. Man bezieht ihn aus Thüringen, Nürnberg, vom Schwarzwalde, aus Böhmen und Mähren.	Zu Kümmelwasser, Liqueur und Oel. Als Küchengewürz, namentlich auf Brod. Auch in der Medizin.
Sem. Cataput. major. Sem. Ricin. (Semen Cataputiae majoris sive Semen Ricini.)	**Große Purgirkörner** oder **Wunderbaumsamen. Kastornüsse.**	Der Wunderbaum (Ricinus communis) wächst in Amerika, Ostindien und Südrußland, sein Same ist von der Größe einer kleinen Bohne bis zu der einer Mandel und in einer dunkelrothen, marmorartigen, fleischfarbig gefleckten Schale. Der Kern ist weißgelblich; die Schale schmeckt scharf.	Sind ein heftiges Abführungsmittel. Ol. Ricini wird daraus gepreßt.
Sem. Cataput. minor. (Semen Cataputiae minoris.)	**Kleine Purgirkörner. Springkörner.**	Sie sind in der Größe eines länglichen Sandkorns und erscheinen unter dem Vergrößerungsglas dem Wunderbaumsamen ähnlich; sie schmecken anfangs mild, ölig, nachher scharf. Die Schale springt, wenn sie in einem bedeckten Gefäße der Sonne ausgesetzt ist, mit Geräusch ab, daher der Name Springkörner. Die Mutterpflanze dieser Samen ist eine Art Wolfsmilch (Euphorbia Lathyris).	Sie führen heftig ab, sind aber bei der Menge sicherer Arzeneien mit Recht aus den Offizinen zu verbannen.
Sem. Citrulli. (Semen Citrulli.)		Ist unter Semen Cucurbitae citrulli beschrieben.	
Sem. Cochlear. (Semen Cochleariae.)	**Löffelkrautsamen.**	Von dem officinellen Löffelkraut (Cochlearia officinalis). Die Pflanze wird im nördlichen Europa am Seeufer wild gefunden, bei uns aber in Gärten gebaut. Der Same ist klein, stumpfeirund, rothbraun und ähnelt im Geschmack dem Senfsamen.	Zum Löffelkraut-Spiritus.
Sem. Coccognid. (Semen Coccognidii.)	**Kellerhalskörner. Seidelbastsamen.**	Es sind die runden Früchte der Daphne Mezereum, welche die Größe einer Erbse und eine runde Spitze haben. Unter der bräunlichen zerreiblichen gestreiften Rinde liegt der ölige Kern, welcher eine außerordentliche Schärfe enthält, die die der Rinde noch übertrifft.	Sie purgiren sehr stark und werden daher nur äußerst selten von den Aerzten verordnet. Essighändler erlauben sich zuweilen, die Beeren unter den Essig zu kochen oder sie wenigstens in ihre Standfässer zu werfen, damit der Essig eine gewisse Schärfe bekomme.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sem. Colchici autumn. (Semen Colchici autumnalis.)	**Herbstzeitlosensamen.**	Der Same der Herbstzeitlose (Colchicum autumnale) ist rund, dunkelbraun, trocknet sehr langsam aus, schmeckt bitter, ist giftig.	In der neuern Zeit hat man den Samen statt der Wurzel zur Anwendung empfohlen.
Sem. Colocynthid. (Semen Colocynthidis.)	**Koloquinten- oder Purgirparadiesäpfelsamen.**	Siehe Colocynthides.	Ehedem wurde auch der Same als Abführungsmittel gebraucht, jetzt bedient man sich aber bloß des Marks.
Sem. Conii mac. s. Cicut. (Semen Conii maculati seu Cicutae.)	**Schierlingssamen.**	Die grünlichgrauen, länglichkugelrunden Früchte des gefleckten oder Erdschierlings (Conium maculatum) etwa halb so groß als Erbsen, senkrecht leicht in zwei Hälften spaltbar, jede Hälfte außen flach conver, mit 5 gleichweit hervorstehenden, vor der Reife welliggekerbten, nach der Reife nur noch ausgeschweiften Riefen. Schmecken süßlich, scharf, eckelhaft. Wirken giftig.	Zur Darstellung des Coniins.
Sem. Coriand. (Semen Coriandri.)	**Koriander.**	Die Koriandерpflanze (Coriandrum sativum) wächst in Italien, wird aber auch in Deutschland und anderwärts angebaut. Der Same hat einen unangenehmen wanzenartigen und betäubenden Geruch und brennend süßlichen Geschmack; er ist kugelrund, gelbbraun, sehr leicht und hat unter der Haut zwei Kerne. Er erfordert trockenes Lager und gutes Verwahren gegen Andringen der Mäuse und Ratten. Man bezieht ihn von Erfurt, Gotha, Bamberg, Nürnberg u. s. w.	Man gebraucht ihn unter Brod, zu Braten, an Speisen, zu Zuckergebackenem, unter Käse; auch in kalten Fiebern soll er gute Dienste leisten.
Sem. Cucumer. (Semen Cucumeris.)	**Gurkensamen.**	Die gemeine Gurke (Cucumis sativus) liefert besonders Nürnberg und Halle in Sachsen. Der Same ist bleichgelb, länglich eiförmig, ganz flach, innen gelblich und mandelartig schmeckend.	Ist nur noch Handelsartikel für den Anbau.
Sem. Cucurbit. (Semen Cucurbitae.)	**Kürbissamen.**	Die Kerne vom gemeinen Gartenkürbis (Cucurbita Pepo); sie sind zusammengedrückt, länglich und glatt, ihre Farbe ist schmutzig blaßgelb. Der Kern ist ölig, schmeckt aber unangenehm.	Zum Anbau.
Sem. Cucurbit. citrull. (Semen Cucurbitae citrulli.)	**Wassermelonensamen oder Arbusen.**	Das Vaterland der Melonen ist eigentlich die innere Tartarei; in den warmen Ländern wachsen sie ohne sonderliche Pflege auf dem Felde, bei uns werden sie mit Fleiß und Mühe in den Gärten gezogen. Den Samen bezieht man über Triest, Ungarn,	In der Gärtnerei.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Hamburg und aus Rußland, er muß schön weiß, vollkörnig und schwer sein.	
Sem. Cumini. (Semen Cumini.)	**Römischer Kümmel** oder **Kronkümmel.**	Kommt vom Haferkümmel (Cuminum Cyminum) und wird in Malta, Sicilien und Italien gebaut; er ist noch einmal so lang als der gemeine, grüngelb, von starkem widrigem Geruch und unangenehmem, scharf bitterm Geschmack; man nennt ihn zuweilen auch langen Kümmel oder Roßkümmel, und bezieht ihn von Alicante, Marseille, Wien und Triest.	In der Medizin.
Sem. Cydonior. germ., mosc. (Semen Cydoniorum germanicum, moscoviticum.)	**Quittenkerne, deutsche, russische.**	Die Kerne der Quittenfrucht (Pyrus Cydonia). Quittenbäume werden namentlich in Franken und Würtemberg angepflanzt und von den Früchten derselben kommen die deutschen Quittenkerne. Sie sind röthlich, sehen den Birnkernen ähnlich, entwickeln aber in den Mund genommen, sehr viel Schleim. Die russischen Quittenkerne bezieht man von St. Petersburg; sie sind dunkler von Farbe, sehr häufig grau und mit vielen Kernhäusern untermengt.	In der Medizin auch als cometisches Mittel.
Sem. Cynae, Barbar., Levant. **Sem. Santon.** **Sem. contra.** (Semen Cynae. Semen Santonicae. Semen contra. Barbaricum, Levanticum.)	**Wurmsamen, Levantischer, Barbarischer.**	Der levantische Wurmsamen von Artemisia contra. wächst in Persien, Südrußland u. s. w. Es sind keine wirklichen Samen, sondern kleine, wie Samen aussehende Blüthenköpfchen (daher auch in der neuen preußischen Pharmakopoe Flores Cynae genannt) grünlich grau bis grünlich gelb von Farbe, von aromatischem, doch nicht angenehmem Geruch und bitterm Geschmack. Man bezieht ihn von St. Petersburg in großen dichten Filzsäcken von $2^1/_2$—3 Ctr. Im Aussehen sehr abweichend ist der barbarische Wurmsamen, welcher aus Afrika von Artemisia glomerata stammt. Es sind lauter kleine Kernchen braun oder graubraun, mit vielen kleinen Stielen untermengt, schwächer von Geruch und Geschmack. Man bezieht ihn von London oder Marseille in Seronen von etwa 100 Pfd.	Das bekannte Wurmmittel. Zur Darstellung von Santonin, Extr. Sem. Cynae, Wurmlebkuchen, Wurmconfekt u. s. w.
Sem. Cynosb. (Semen Cynosbati.)	**Hagebuttenkerne. Hiftenkerne.**	Die rothen Früchte der Hecken- oder Hundsrose (Rosa canina) enthalten eine Menge kleine weiße Kerne, welche in eine haarige Hülle eingeschlossen sind. Geröstet entwickeln sie einen vanilleartigen Geruch und Ge-	In der Medizin und als Kaffeesurrogat.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		schmack und sollen ein Hauptbestandtheil des in Oesterreich bekannten Damenkaffe's sein.	
Sem. Datur. Stramon. (Semen Daturae Stramonii.)	**Stechapfelsamen.**	Es sind kleine plattgedrückte, nierenförmige auch höckerige, dunkelbraune, geruchlose, beim Zerstoßen aber unangenehm riechende, schwach bitterlich ölig schmeckende Samen und giftig.	Die Anwendung in der Medizin ist innerlich als Extract und Tinctur.
Sem. Dauci cret. (Semen Dauci cretici.)	**Cretischer Möhrensamen.**	Unter diesem Namen versteht man den Samen der im südlichen Europa wachsenden cretischen Augenwurz (Athamanta cretensis); er ist länglich, wenig gestreift, räuh, gelbgrau, von angenehmem gewürzhaftem Geruch und scharfem gewürzhaftem Geschmack.	In der Medizin.
Sem. Eruc. Sem. Sinap. alb. (Semen Erucae. Semen Sinapeos albae.)	**Gelber Senfsamen. Weiße Senfkörner.**	Der weiße oder richtiger gelbe Senf (Sinapis alba) auch englischer Senf genannt, wird in Thüringen häufig angebaut. Die Kerne sind etwas größer als jene des schwarzen Senf, kugelrund, schwefelgelb.	In der Medizin und zu Senfmehl.
Sem. Eruc. pulv. (Semen Erucae pulveratum.)	**Gelbes Senfmehl.**	Gepulverter gelber Senfsamen. Unter englischem oder französischem Senfmehl versteht man einen ganz fein gemahlenen Senf.	Wird mit heißem Essig angerührt und unter Zusatz von verschiedenen Gewürzen, der eingemachte Senf oder Mostrig davon bereitet.
Sem. Foenic. aquat. **Sem. Phellandr.** (Semen Foeniculi aquatici. Semen Phellandrii.)	**Wasserfenchel** oder **Roßfenchel.**	Der Wasserfenchel (Phellandrium aquaticum) wächst in Teichen, Wassergräben und Sümpfen; der Same ist länglich eiförmig, von starkem Geruch, durchdringendem unangenehmen Geschmack.	Es wird hauptsächlich in der Thierarzneikunde angewendet.
Sem. Foenic. vulg. (Semen Foeniculi vulgaris.)	**Gemeiner Fenchelsamen.**	Der Fenchel (Anethum Foeniculum) ist im südlichen Europa allenthalben zu Hause, wird aber besonders viel in Thüringen, Sachsen, Böhmen und Mähren gebaut. Der Same ist länglich, halb rundlich, bald glatt, hat einen scharfen und süßlichen Geschmack und einen lieblichen Geruch. Er soll schön hellgrün von Farbe seyn; mißfarbiger braungrüner ist entweder sehr alt oder bereits ausgezogen. Der italienische Fenchel ist größer von Korn und gewürzhafter von Geschmack, als die übrigen Arten.	Man gebraucht ihn unter Speisen, zu Liqueuren, zur Bereitung des Fenchelöls und Fenchelwassers, das viel in der Heilkunde verordnet wird. Ferner wird in manchen Gegenden das Weiß- u. Schwarzbrod damit bestreuet.
Sem. Foeni graec.	**Griechischer Heusamen.**	Im südlichen Frankreich wächst der Bockshornklee (Trigonella Foenum graecum)	Zu Umschlägen; besonders aber in der Thierheilkunde.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Semen Foeni graeci.)	**Bockshornsamen.**	wild, wird aber auch in Deutschland angebaut; der Same ist ungleich viereckig, halb so dick als breit, gelbbraun oder weißgelb, riecht stark und widerlich und ist sehr schleimig. Man bezieht ihn von Nürnberg, Bamberg, Erfurt und Montpellier entweder ganz oder gemahlen.	
Sem. Hyoscyam. (Semen Hyoscyami.)	**Bilsenkrautsamen.**	Das Bilsenkraut (Hyoscyamus niger) wächst bei uns auf ungebauten Plätzen, Schutt und Zäunen und Triften. Der Same ist nierenförmig, schwarzgrau, von unangenehmem Geruch. Giftig.	In der Medizin; man bereitet auch daraus das Hyoscyamin und preßt ein fettes Oel daraus.
Sem. Lini. (Semen Lini.)	**Leinsamen.**	Der Same vom gemeinen Lein (Linum usitatissimum); er ist glatt, eiförmig, länglich zugespitzt, flachgedrückt, mit glänzender rothbräunlicher Schale und ölig schleimigem Kern, ohne besondern Geruch; man bezieht ihn für den großen Handel von Königsberg, Libau, Memel, Pernau, Petersburg, Riga, Stettin und Danzig. Philadelphia liefert auch viel Leinsaat.	Zu Umschlägen; besonders zur Gewinnung des Leinöls.
Sem. Lolii temulent. (Semen Lolii temulenti.)	**Taumellolch. Schwindelhafer.**	Der Lolch (Lolium temulentum) ist ein schädliches, giftiges Gras, welches besonders in nassen Jahren sehr häufig im Getreide als Unkraut wächst. Der Same, das Tollkorn, ist in eine Aehre eingeschlossen; er ist eirund, klein, breit, gedrückt, schmeckt bitter und ist der Gesundheit sehr nachtheilig, ja er kann tödtlich werden.	Wird nicht mehr gebraucht.
Sem. Lycopod. (Semen Lycopodii.)	**Bärlappsamen. Hexenmehl. Klopfpulver. Blitzpulver.**	Man erhält ihn von dem bei uns in Wäldern wachsenden Bärlappmoose (Lycopodium clavatum), dessen Kapseln man nach der Reife ausklopft. Er sieht der Schwefelblüthe sehr ähnlich, ist gelblich, staubartig, mehr weich und fettig, als trocken anzufüllen. Man bezieht ihn aus Westphalen, Böhmen, von Petersburg, Nürnberg. Beigemengten Tannenblüthenstaub erkennt man auf einem heißen Ofen an dem Terpentingeruch, und Schwefel an dem Schwefelgeruch. Auf Wasser muß er schwimmen, ohne sich damit zu vermengen.	Gegen das Wundwerden kleiner Kinder, zum Bestreuen der Pillen, damit sie nicht zusammenkleben, zu Blitzpulvern bei Feuerwerken, indem er sich, in die Flammen eines brennenden Körpers geblasen, entzündet.
Sem. Melon. (Semen Melonum.)	**Melonenkerne.**	Von der Melone (Cucumis Melo); sie werden aus Italien über Triest, aus Frankreich, aus Ungarn, überhaupt aus den warmen Ländern bezogen. Sie	Zum Anbau.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		sind größer als Gurken-, aber kleiner als Kürbiskerne.	
Sem. Milii sol. (Semen Milii solis.) **Sem. Lithosperm.** (Semen Lithospermi.)	**Meerhirse** oder **Steinhirse.**	Die Pflanze des gemeinen Steinsamen (Lithospermum officinale) ist bei uns einheimisch und wächst auf steinigen Feldern in bergigen Gegenden, an Wegen, Hecken und leichten Hölzern. Der Same ist klein, rund, eiförmig, hart, mit einer glänzenden perlgrauen harten Schale umgeben, der Kern ist ölig, süßlich und etwas zusammenziehend.	Selten noch in der Medizin.
Sem. Nigell. Sem. Melanth. (Semen Nigellae. Semen Melanthii.)	**Schwarzkümmel** oder **schwarzer Koriander.**	Der Schwarzkümmel, Gretchen im Busch, (Nigella sativa) ist eigentlich im Orient zu Hause, wird aber bei uns in Gärten gezogen, auch häufig um Erfurt und Gotha gebaut. Der Same ist mattschwarz, innen schmutzig weiß, von angenehmem Geruch und ölig süßem etwas sassafrasartigem Geschmack. Dem gemeinen Kümmel steht er übrigens in Allem nach.	Die Thierärzte gebrauchen ihn häufig; weniger wird er in den Apotheken verwendet.
Sem. Paeon. (Semen Paeoniae.)	**Päoniensamen. Pfingst-** oder **Gichtrosensamen.**	Das südliche Europa ist das Vaterland der officinellen Päonie oder Gichtrose (Paeonia officinalis), bei uns wird sie in Gärten gezogen. Der Same ist rund, glänzend schwarz und besitzt einen weißen Kern, der süß, ölig und geruchlos ist. Man bezieht ihn aus Frankreich am wohlfeilsten.	Man erweicht die Samen in rothem Wein, reibt sie hernach an Fäden und hängt sie zahnenden Kindern um, wodurch das Zahnen erleichtert werden soll.
Sem. Papaver. alb., coerul., nigr. (Semen Papaveris albi, coerulei. nigri.)	**Weißer, blauer, schwarzer Mohnsamen** oder **Magsamen.**	Er besteht aus kleinen insgemein weißen, schwarzen, aschgrauen, oder blauen Körnchen, aus den Mohnköpfen des Garten- oder Schlafmohns (Papaver somniferum). Der großköpfige Mohn mit weißen Körnern wird für den besten gehalten. Man baut die Pflanze fast in allen Theilen der Welt. Der Same ist angenehm süß von Geschmack und ölig. Der weiße Same gibt besseres Oel als der schwarze. Man bezieht ihn von Heilbronn a. N., Lille, Erfurt, Halle.	Man benutzt den Samen zu Oel und erhält daraus das angenehm schmeckende Mohn- oder Salatöl; bäckt ihn auf Brod und Kuchen. In der Medizin zu Emulsionen.
Sem. Perfoliat. (Semen Perfoliatae.)	**Hasenöhrchensamen.**	Die Pflanze (Bupleurum rotundifolium) wird häufig auf Aeckern, in Gärten und Weinbergen gefunden, der Same ist schwarzbraun, länglich und schmeckt bitterlich scharf.	Ist ganz außer Anwendung gekommen.
Sem. Petroselin. (Semen Petroselini.)	**Petersiliensamen.**	Die Petersilie (Apium petroselinum) wächst in Sicilien wild an feuchten Orten und Quellen, bei uns wird sie als Gemüse-	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		gattung in den Gärten gezogen. Der Same ist klein, gekrümmt, auf einer Seite flach, auf der andern erhaben und dunkelgrün.	
Sem. Psyll. (Semen Psyllii.)	**Flöhsamen.**	Sind die Körner von dem Flöhkraut, oder strauchartigem Wegetritt (Plantago Psyllium), welche Pflanze im südlichen Frankreich und Italien wächst; der Same ist sehr klein; dunkelbraun, glänzend und länglicht; bei uns in Deutschland kann man an seiner Stelle auch den Samen der gemeinen Wegetritt-Pflanze sammeln. Die schleimigen Eigenschaften des Samens liegen nicht im Kern, sondern in der Schale.	Man gebraucht ihn in der Medizin als ein erweichendes Mittel. In den Seidenfabriken dient er zum Appretiren der Zeuge, auch in Buntpapierfabriken.
Sem. Rutae. (Semen Rutae.)	**Rautensamen.**	Die gemeine Gartenraute (Ruta graveolens) wird im südlichen Europa wild gefunden. Der Same ist klein, nierenförmig, schwärzlich und befindet sich in einer fünftheiligen Kapsel. Bei uns wird die Raute in den Gärten gezogen.	Er findet in den Offizinen keine Anwendung mehr.
Sem. Sabadill. (Semen Sabadillae.)	**Sabadillsamen. Läusesamen.**	Er kommt von der in Mexico wachsenden Sabadillnieswurz (Veratrum Sabadilla), ist ziemlich klein, länglich, dunkelbraunschwarz, innen weißlich. Kapseln und Samen sind geruchlos, aber von unangenehmem, brennend scharfem, bitterm Geschmack und giftig. Man bezieht den Samen von London, Amsterdam, Bordeaux und anderen Seeplätzen.	Besonders zur Darstellung des Veratrins. Auch als Pulver und in Salben äußerlich gegen Ungeziefer ꝛc.
Sem. Sinap. nigr. (Semen Sinapis nigrae.)	**Schwarzer Senfsamen.**	Vom schwarzen Senf (Sinapis nigra); ein sehr kleines, rothbraunes, geruchloses, aber sehr scharf, beißend schmeckendes Samenkorn. Der Elsasser oder Französische wird dem Holländischen vorgezogen. Die größten Mengen liefert Puglien.	Zu Senfpulver, Senfteig und Destillation des ätherischen Senföls.
Sem. Sinap. pulv. (Semen Sinapis pulvis.)	**Grünes Senfmehl.**	Der schwarze Senfsame sieht gepulvert grün aus, weßhalb man auch den Ausdruck grünes Senfmehl zum Unterschiede vom gelben gebraucht.	Zu Tafelsenf.
Sem. Sinap. junc. pulv. (Semen Sinapis junceae pulveratum.)	**Senfmehl von Sarepta.**	Wird von Gebr. Glitsch in Sarepta (an der Wolga) fabricirt und in den Handel gebracht. Größtentheils in der Astrachan'schen Steppe angebaut, wo die Bodenverhältnisse sehr günstig sind, liefert diese Pflanze (Sinapis juncea) ein großes Ergebniß. Die	Gibt mit beißem Essig angerührt einen äußerst wohlschmeckenden Tafelsenf. Empfiehlt sich auch für medizinische Verwendung, da es jedenfalls

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		an sich braunen Samenkörner werden entschält, gemahlen, durch Auspressen vom fetten Oele befreiet und nochmals gemahlen. Das Pulver ist außerordentlich fein.	wirksamer ist, als unser gewöhnliches Senfmehl.
Sem. Staphid. agriae. (Semen Staphidis agriae.)	**Stephanskörner. Läusekörner.**	Sind die Samen des im südlichen Europa wachsenden, bei uns in Gärten gezogenen Läuseritterspornes (Delphinium Staphisagria); sie sind schwarzgrau, flach, dreieckig, zuweilen viereckig, rauh, runzlig, unangenehm riechend, sehr bitter und scharf schmeckend. Man bezieht sie von Triest ꝛc.	Sie werden ebenfalls wie Sem Sabadillae zur Vertreibung der Läuse gebraucht.
Sem. Tanacet. (Semen Tanaceti.)	**Rainfarnsamen.**	Der Rainfarn (Tanacetum vulgare) wächst auf Mauern, an Aeckern und Gräben. Der Same ist klein, länglich, etwas gekrümmt, tief gefurcht, gelbgrün, einigermaßen dem Wurmsamen ähnlich, von scharfem, gewürzhaftem Geruch und bitterm, kampherartigem Geschmack.	Als Wurmmittel.
Sem. Urticae vulg. (Semen Urticae vulgaris.)	**Gemeiner Brennnesselsamen.**	Von der großen, sowie kleinen Brennessel, Urtica dioica und Urtica urens. Der Same von der großen Nessel wird besonders angewendet, er ist eiförmig, glänzend-dunkelbraun, und enthält viel Schleim.	Ist fast ganz außer Gebrauch gekommen; doch hat er sich gegen Diarrhö bei Kindern sehr wirksam bewährt.
	Serpentinreibschalen und Mörser.	Sie werden nach dem Zoll im Durchmesser verkauft; der Serpentinstein, welcher zum Talksilicatgeschlecht gehört, ist meistens grün, frisch geschmeidig, wird aber an der Luft härter. Man bezieht die Serpentin-Reibschalen vorzüglich aus Zöbliz in Sachsen.	
Senegin. (Seneginum.)	**Senegin. Polygalin.**	Der eigenthümliche kratzend schmeckende Bestandtheil der Senegawurzel (von Polygala Senega) kommt auch in unsern einheimischen Arten der Gattung Polygala vor. Ein weißes Pulver, geruchlos, anfangs fast geschmacklos, später jedoch sehr scharf, im Schlunde kratzend und zusammenziehend, sein Staub erregt Niesen, löst sich wenig in kaltem, leichter in heißem Wasser, die Lösung schäumt beim Schütteln, auch in Alkohol, nicht in Aether, Essigsäure, Oelen, quillt in Salzsäure zu einer grünen Gallerte auf.	Für sich noch keine.
Sevum cervin. (Sevum cervinum.)	**Hirschunschlitt.**	Ist das feste ausgeschmolzene Fett vom Hirsche; man schmelzt es in einer eisernen Pfanne, worin Wasser ist, bei starkem Feuer, und ist alles Fett aus den Häutchen, dann	Man gebraucht es zum Einreiben. Gewöhnlich wird dafür Rindsunschlitt gegeben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		preßt man es durch Flanell und läßt das Ausgepreßte auf reinem, kaltem Wasser erstarren.	
	Siebflor.	Der Flor ist ein dünnes, durchsichtiges, gewebtes Zeug von Seide, Baumwolle, Leinen u. s. w. Zu Siebböden nimmt man gewöhnlich seidenen, gelben, grünen oder schwarzen Flor. Man bezieht ihn von Mailand.	
Silic. pur. (Silicium purum.)	**Kiesel.**	Kommt in der Natur mit Sauerstoff verbunden als Kieselerde (Bergkrystall, Quarz) in ungeheurer Menge vor. Um es rein darzustellen, wird Kieselfluorkalium mit Kalium behandelt und das entstandene Fluorkalium mit Wasser ausgewaschen. Es ist ein braunes Pulver ohne allen Metallglanz, färbt stark ab, löst sich weder in Wasser, noch in Säuren. In neuester Zeit ist es aber gelungen, den Kiesel krystallisirt zu erhalten.	Hat nur chemisches Interesse.
Siliqua dulc. (Siliqua dulcis.)	**Johannisbrod. Bockshörnlein. Sodenbrod** oder **Carobe.**	Ist die lange, platte, daumenbreite, rothbraune, zusammengedrückte, hülsenartige Frucht des Johannisbrodbaums (Ceratonia Siliqua), welcher im südlichen Europa zu Hause ist. Man bezieht sie von Neapel, besonders von Mola, von Sicilien über Triest, aus Spanien oder Portugal. Bei dem Einkauf ist vorzüglich auf schöne, reife, schwere Schoten, die ein fleischiges, schleimig-süßes Mark haben, zu sehen; es ist dem Milbenfraß sehr ausgesetzt und erfordert ganz trockenes, luftiges Lager.	Das Johannis-Brod kommt in den Apotheken seiner süßschleimigen Bestandtheile wegen unter die Brustspecien, auch soll es gegen das Sodbrennen, wenn es gegessen wird, zu empfehlen sein.
Smalta.	**Smalte. Sächsisch Blau.**	Ist durch Kobaltoxyd blau gefärbtes, etwas arsenikhaltiges Glas, welches fein gemahlen in den Handel kommt. Man erhält es durch Zusammenschmelzen (Verglasen) einer Mischung von Sand, Kali und Kobaltoxyd, nachheriges Stoßen des erhaltenen Glases und Sortiren desselben durch Schlämmen. Die Kobalterze werden nach ihrer Güte sortirt und hernach mit O. K. (ordinärer Kobalt), M. K. (mittel Kobalt), F. K. (feiner Kobalt), F. F. K. (fein fein Kobalt) und je nach der zunehmenden Güte mit F. F. F. K. und F. F. F. F. K. (fein fein fein fein Kobalt) bezeichnet. Dann röstet man sie (die Nickelhaltigen ausge-	Als Schmelzfarbe auf Glas, Porzellan ꝛc. und als Anstreichfarbe. Als Schmelzfarbe zieht man jetzt das Kobaltoxyd vor, das die sächsischen Blaufarbenwerke in Handel liefern. Zum Bläuen der Wäsche wird sie nicht mehr verwendet da Neublau ergiebiger und künstlicher, Ultramarin billiger ist.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

nommen), um die wässerigen Theile und den Arsenik zu entfernen, das Kobaltoxyd mehr zu oxydiren und die Erden zur Verglasung geschickt zu machen, läßt sie stoßen und mit mehr oder weniger Sand zusammenmahlen. In diesem Zustande können sie schon zum Blaufärben des Glases (als blaue Schmelzfarbe) dienen und kommen unter dem Namen Zaffer, Saffilor, Terra Zaffra in Handel. Man bezeichnet den Zaffer mit denselben Buchstaben, die das geröstete Erz erhalten hätte, wenn es zu Smalte verarbeitet worden wäre, und setzt nur ein S. (Safflor) zu. O. S. heißt demnach ordinär Safflor; M. S. mittel Safflor; F. S. fein Safflor; F. F. S. fein fein Safflor. Der geröstete Kobalt wird dann mit Sand und Pottasche zu blauem Glas zusammengeschmolzen, das man ebenso bezeichnet. O. G. (ordinär Glas); M. G. (mittel Glas); F. G. (fein Glas); F. F. G.; F. F. F. G.; F. F. F. F. G.; aber nicht in Handel bringt, sondern gleich zerschlagen, sieben, mahlen und dann schlämmen läßt. Hiebei theilt man die niederfallenden blauen Glastheilchen nach ihrer Feinheit in mehrere Sorten. Die zuerst niederfallenden geben Streublau; die später (in den folgenden Schlammgefäßen) niederfallenden blaue Farbe; die nach diesen sich absetzenden feinern Theile Eschel. Die leichten Theile, welche dann noch in der Flüssigkeit schwimmen, läßt man später noch in andern Gefäßen zu Boden fallen, und da dieß in sogenannten Sümpfen geschieht, so nennt man diese Sumpf-Eschel, zum Unterschied von den ersten, die sich in Fässern absetzen und Faß-Eschel genannt werden. Die in jedem Faß befindlichen Bodensätze wäscht man mit Wasser aus, läßt sie mit hölzernen Reibern reiben und dann in einem Trockenhause unter öfterm Aufrühren trocknen. Häufig geschieht dieß bei künstlicher Wärme. Nach dem Trocknen reibt man sie noch einmal und läßt sie dann sieben; das Mahlen, Schlämmen ꝛc. wird häufig auch mit einem oder dem andern der Niederschläge wiederholt.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Das Streublau wird gewöhnlich mit dem Buchstaben H. bezeichnet, der hoch oder grob bedeutet. In Frankreich mit S. (sable, Sand). Man setzt diesem ein C. vor, um die Farbe anzudeuten, aus der das Streublau sich niedergeschlagen hat. O. C. H. heißt daher ordinär Couleur hoch; M. C. H. mittel Couleur hoch und so fort; F. C. H.; F. F. C. H.; F. F. F. C. H. Verkauft wird von dem badischen Blaufarbenwerke blos O. B. H., da die höhern Sorten immer wieder vermahlen werden.	
		Die blauen Farben bezeichnet man mit C. (Color, Couleur), O. C. heißt dann ordinäre Farbe, F. C. mittel Farbe u. s. f. F. F. C.; F. F. F. C.; F. F. F. F. C. Die letzte Sorte wird auch Azur- oder Königsblau genannt. Die, welche beim Mahlen durch einen Beutel gesiebt wurden, bezeichnet man in einigen Gegenden auch mit B. C. (Beutel-Couleur).	
		Im Handel schätzt man insbesondere die sächsische Smalte. Sie ist gewöhnlich in Fäßchen von einem Centner. Auf dem Deckel der Fässer sind nachstehende Zeichen: Rautenkranz mit 2 Schwertern, rechts ein Herz und eine offene gebrannte Krone darüber, links eine Lilie oder Brandsäule. Unter dem Rautenkranz ist ein offenes Brettchen, das mit 4 Nägeln an den Fußboden geschlagen wird. Es dient, Proben herausnehmen zu können, ohne das Faß ganz öffnen zu müssen. Unter diesem Zeichen sind die Buchstaben der Farbe.	
		Man bezieht die Smalte von Schneeberg, Zelle, Bockau, Hasserode am Brocken bei Halberstadt, Jauer in Schlesien, Salfeld, Glücksbrunn im Meiningischen, Schwarzenfels bei Brückenau, Alpirsbach im Badischen ꝛc.	
Smilacin. Parillin. (Smilacinum. Parillinum.)	Smilacin.	Es findet sich in der Radix Sarsaparillae und wird dargestellt durch Ausziehen mit Wasser und Behandeln des wässerigen Extracts mit Weingeist. Ein weißes, lockeres	Es wird in der Medizin empfohlen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Pulver, das eckelhaft, scharf und bitter schmeckt, löst sich wenig in Wasser, leicht in heißem Weingeist.	
Sod. bicarbonic. (Soda bicarbonica.)		Siehe Natrum bicarbonicum.	
Sod. hispanic. **Sod. crud.** (Soda hispanica. Soda cruda.) Siehe auch **Natrum carbonicum.**	**Spanische Soda.** **Natrum.** **Mineralisches Laugensalz.**	Wird auf folgende Art bereitet: Gewächse, welche nahe am Meere oder darin wachsen, oder auch mit Fleiß im südlichen Europa auf niedrigen, sumpfigen Gegenden an der See, oder an Salzsümpfen gebaut werden, mäht man ab, trocknet sie wie Heu, gräbt dann tiefe Gruben in die Erde, wirft sie hinein, zündet die ganze mit Kraut gefüllte Grube an und rührt mit eisernen Stangen während des Brennens immer in der Gluth herum, wodurch die Asche zusammensintert und eine feste Salzmasse bildet. Die Stücke, welche dann ausgebrochen werden, sind von verschiedener Größe und von einer blauen, in's Graue fallenden Farbe; die Soda muß fest, hart, schwer, trocken, klingend, innen löcherig, von blaulicher Farbe, mit kleinen weißen Flecken vermischt sein. Die beste Sorte ist die spanische von Alicante, dann folgt die französische; jene kommt unter dem Namen Barilla, diese als Blanquette in den Handel.	Der Gebrauch der Soda zu Glas, zur Seife, beim Bleichen und Waschen, zu Glasuren und bei chemischen Arbeiten ist sehr ausgebreitet.
Solanin. (Solaninum.)	**Solanin.**	Es ist eine organische Salzbasis, welche sich im Nachtschatten (Solanum nigrum) besonders aber in den Kartoffelkeimen findet und gewöhnlich aus letzteren dargestellt wird. Ein weißes, perlmutter-glänzendes Pulver, geruchlos, schmeckt eckelhaft bitterlich und anhaltend kratzend-scharf, löst sich wenig in Wasser, leichter in Weingeist; und ist sehr giftig.	Bis jetzt hat es bloß chemisches Interesse.
	Solaröl.	Folgt bei der Destillation des Braunkohlentheers auf das Photogen. Es ist hellweingelb und hat ein spec. Gew. von 0,830 bis 0,835, höchstens 0,860; darf bei + 8° R. noch kein Paraffin ausscheiden, und in einer Flasche geschüttelt, die Blasen nicht schneller aufsteigen lassen als Rüböl.	Zur Beleuchtung in Moderateur-Lampen und gibt mehr Licht als Photogen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Spath. fluor. seu **Calcar. hydrofluor.** (Spathum fluoricum. Calcaria hydrofluorica.)	**Flußspath. Flußsaurer Kalk.**	Er findet sich fast in allen Ländern, das Erzgebirge liefert ihn vornämlich. Bei Liebenstein und Schlackenwald sind ganze Felsen davon; er wird bergmännisch gewonnen und vorzüglich schön von England ausgeführt. Ein halbdurchsichtiges in den verschiedensten Farben schillerndes, glasartiges Mineral.	Seine Anwendung ist als Fluß befördernder Zusatz beim Schmelzen der Erze, zu allerlei Geräthschaften, ferner zur Bereitung der Flußspathsäure, zum Aetzen des Glases.
Sperm. Cet. sive **Adipocer. cetos.** sive **Cetaceum.** (Sperma Ceti. Adipocera cetosa. Cetaceum.)	**Wallrath.**	Unter diesem Namen bekommen wir eine schneeweiße, feine, glänzende, schlüpferigfette, wachsartige Materie, welche sich in den größern Kopfhöhlungen einiger Arten Wallfische, besonders des Kachelots oder Pottfisches befindet; sobald diese Masse an die Luft kommt, erhärtet sie, es werden dann alle Unreinigkeiten, Blut, Fasern u. s. w. durch Auskochen mit Lauge und Durchseihen davon gesondert. Guter Wallrath muß frisch, glänzend, weiß von Farbe, dabei fett und milde von Geschmack sein. Geld aussehender, thranig riechender ist zu verwerfen. Man muß ihn in gläsernen Gefäßen oder in mit Papier ausgefütterten Kisten und Fässern gegen den Zudrang der Luft verwahren, damit er nicht ranzig werde. Man bezieht ihn von Hamburg, Amsterdam, London und Triest.	Man gebraucht ihn zu Salben, Schminken, durchsichtiger Seife, besonders aber zu Lichtern, die rubig, sparsam und heller als Wachslichter brennen.
Spirit. aceticaether. (Spiritus acetico-aethereus.)	**Essigätherweingeist.**	Er wird durch Vermischen von einem Theil Essigäther und drei Theilen starkem Weingeist bereitet, und ist eine farblose Flüssigkeit von angenehmem Geruche und Geschmacke nach Essigäther.	Innerlich in der Medizin.
Spirit. Cerasor. (Spiritus Cerasorum.)	**Kirschengeist.**	Zerstoßene saure Kirschen werden mit Weingeist destillirt. Er ist eine geistige, schwach nach bittern Mandeln riechende u. schmeckende Flüssigkeit. Der beste ist der Schweizer.	Als Branntwein.
Spirit. Cochlear. (Spiritus Cochleariae.)	**Löffelkrautspiritus.**	Er wird durch Destillation des frischen Löffelkrauts (Herba Cochleariae) oder auch des Samens mit Weingeist erhalten, und gibt eine farblose geistige Flüssigkeit von stechendem, eigenthümlichem Geruche nach frischem Löffelkraut oder Meerrettig.	Er dient als äußerliches Mittel zu Einreibungen.
Spirit. Formicar. (Spiritus Formicarum.)	**Ameisenspiritus.**	Ameisen werden lebendig mit Weingeist übergossen und dieser dann darüber abdestillirt. Das Destillat riecht ätherisch-sauer und röthet das Lackmuspapier.	Zum Einreiben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Spirit. fum. volatil. Beguini. **(Liquor fum. Boyli.)** (Spiritus fumans volatilis Beguini. Liquor fumans Boyli.)	**Beguin's rauchender Schwefelgeist.** **(Boyl's rauchender Liquor.)**	Ist ein ähnliches Präparat wie Ammonium hydrosulphuratum oder Liquor ammonii sulphurati, nur daß es mehr Schwefel enthält als jenes, eine dunkelgelbe Farbe besitzt, und an der Luft raucht.	Es wird äußerlich angewendet.
Spirit. Meliss. comp. (Spiritus Melissae compositus.)	**Melissengeist** oder **Carmelitergeist.**	Man bereitet ihn durch Destillation von Weingeist über Melisse und mehrere andere gewürzhafte Kräuter, Samen und Rinden in Apotheken und Fabriken; namentlich im Carmeliterkloster zu Regensburg.	Er dient in der Medizin innerlich und äußerlich gegen viele Uebel und als belebendes Mittel.
Spirit. muriat. aether. **Spirit. Sal dule.** (Spiritus muriatico-aethereus. Spiritus Salis dulcis.)	**Salzäthergeist** oder **versüßter Salzgeist.**	Er wird aus Weingeist, Kochsalz, Braunstein und Schwefelsäure destillirt, ist farblos, riecht und schmeckt angenehm ätherisch, und hält sich besser als der Spiritus nitri dulcis.	Innerlich wird er in Tropfen und Mixturen gegeben und äußerlich zu Einreibungen verwendet.
Spirit. nitric. aether. **Spirit. Nitri dule.** (Spiritus nitrico-aethereus. Spiritus Nitri dulcis.)	**Salpeteräthergeist** oder **versüßter Salpetergeist.**	Er wird aus Weingeist und Salpetersäure in Apotheken und Fabriken destillirt, hat einen ganz schwachen Stich in's Gelbe, riecht angenehm ätherisch nach Borsdorfer-Aepfeln, wird aber bei Luftzutritt leicht sauer.	Man gibt ihn innerlich in Tropfen und Mixturen.
Spirit. sulphuric. aeth. mart. (Spiritus sulphurico-aethereus martiatus.) **Aether sulphur. aleoh. mart.** (Aether sulphurico-alcoholicus martiatus.) **Tinct. nerv. Bestusch.** (Tinctura nervina Bestuscheffii.) **Liq. anod. mart.** (Liquor anodynus martiatus.)	**Eisenhaltiger Schwefeläther-weingeist.** **Bestuscheffsche Eisentinctur.**	Salzsaures Eisenoxyd wird in Schwefeläther aufgelöst, die gelbe Auflösung mit dem doppelten Gewichte Alkohol vermischt, und in gut verschlossenen Gläsern so lange den Sonnenstrahlen ausgesetzt, bis sie ganz farblos geworden ist. Stehen aber die damit gefüllten Gläser längere Zeit wieder im Schatten, so wird die Flüssigkeit allmählig wieder gelb; noch schneller, wenn die Gläser schon theilweise entleert sind. Sie ist eine farblose, oder grünlich bis gelb gefärbte, leicht flüssige Tinktur von ätherischem Geruche und ätherischem und zugleich tintenhaftem Geschmack.	Innerlich in Tropfen als erweckendes, stärkendes Mittel gegeben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Spirit. Vin. (Spiritus Vini.)		Siehe Alcohol vini.	
Splend. vitr. (Splendor vitri.)	**Glasglanz.**	Ganz dünne kleine, durchsichtige Glasblättchen von verschiedenen Farben, schwarz, roth, blau, gelb, weiß u. s. w. Wird in Venedig fabricirt.	Zum Bestreuen von Papparbeiten, namentlich der s. g. Krippen u. s. w.
Spodium ust. nigr. (Spodium ustum nigrum.)		Siehe Ebur ustum nigrum commune.	
Spong. cerat. (Spongia cerata.)	**Preßschwamm.**	Hierzu werden dünne, sehr wohl gereinigte, nicht ausgetrocknete feine Badschwämme genommen, welche man in geschmolzenes gelbes Wachs taucht und zwischen heißen metallenen Platten möglichst stark preßt; besser ist es, statt des Wachses den angefeuchteten Schwamm mit Bindfaden dicht und fest zu umwickeln, ihn so auszutrocknen und jedesmal so viel loszuwickeln und abzuschneiden, als man braucht.	Man bedient sich desselben vorzüglich, um Wunden und Fisteln zu erweitern.
Spong. marin. (Spongiae marinae.) **Spong. equor.** (Spongiae equorum.) **Spong. lavat.** (Spongiae lavatoriae.) **Spong. in fragment.** (Spongiae in fragmentis.)	**Meerschwämme. Pferdschwämme. Badschwämme. Schwämme in Stücken.**	Der sogenannte Meerschwamm ist länglicht, kugelig oder flach, aus einem durchlöcherten, gelblichen oder braunen Gewebe von zähen, netzförmigen, dicht verfilzten Fasern bestehend, welche im trockenen Zustande Wasser einsaugen. Im rohen Zustande ist der Schwamm mit einem thierischen, schleimigen, sehr vergänglichen Ueberzuge bedeckt. Im mittelländischen und rothen Meere sitzt der Schwamm an den Felsen fest. Die Pferde- oder Roßschwämme gehören zu den gröbern, großlöcherigen Stücken. Die Badschwämme sollen dicht, rund und sehr kleinlöcherig sein. Man bezieht sie von Venedig, Triest, Livorno und Marseille; diese Städte beschäftigen sich vorzüglich mit dem Reinigen und Sortiren der Schwämme. Die feinsten Badschwämme nennt man Champignons- und Toilette-schwämme. Unter Venetianer Art versteht man meist runde Schwämme, welche, wenn angereihet, in der Mitte durchstochen sind; Triestiner Art ist weniger rund und am Rande angereihet, wodurch die Schnüre mehr Ansehen bekommen. In neuerer Zeit kommen auch griechische Schwämme (Zimocca) in den Handel, welche aber weniger	Man schätzt die Schwämme wegen ihrer Eigenschaften leicht und schnell Wasser einzusaugen und wieder von sich zu geben, zum Abwaschen, Benetzen und Abtrocknen, u. verbraucht sie zu diesem Zwecke in bedeutender Menge. Die Schwämme in Stücken oder auch Kropfschwämme genannt, werden verkohlt und dann als Kropfpulver gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		hell von Farbe, härter, rauher, sehr dauerhaft und billig sind. Fast werthlos sind die Westindischen oder Bahama-Schwämme; sie haben eine sehr zarte Faser, gehen aber nach kurzem Gebrauche in Fetzen. Das Bleichen der Schwämme geschieht mit schwefeliger Säure.	
Stann. anglic. (Stannum anglicum.) **Stann. limat.** (Stannum limatum.)	**Englisches Zinn in Stengeln, detto gefeiltes Zinn.**	Ein bläulich-weißes, stark glänzendes, bei langsamem Erkalten krystallisirendes, hämmer-, aber nicht zu Draht ziehbares, im Bruche hakiges Metall. Blei ist der gewöhnliche Zusatz im Zinn, aber auch der, welcher der Gesundheit am nachtheiligsten ist. Es wird für den officinellen Gebrauch gefeilt. England liefert aus Cornwallis das beste Zinn, dann Schlackenwalde in Böhmen, Altenberg, Eibenstock, Marienberg und Schneewald in Sachsen. Banca bei Sumatra liefert auch besonders gutes Zinn, das durch die Niederländische Handelsgesellschaft in Auktionen verkauft wird.	Man gebraucht es zum Küchengeschirr, zur Spiegelbelegung, unter Bronze, zum Verzinnen des Kupfers, Eisens und Bleies, zum Musivgold, Zinnsalz und zur Zinnauflösung der Färber. In der Medizin wurde es früher als Wurmmittel, besonders gegen den Bandwurm gebraucht.
Stann. mur. oxydul. (Stannum muriaticum oxydulatum crystallisatum.) **Sal Stanni.**	**Krystallisirtes salzsaures Zinnoxydul. Zinnsalz. Zinnchlorür.**	Metallisches Zinn wird in Salzsäure aufgelöst und die Lösung durch Abdampfen krystallisirt. Es ist ein weißes Salz von herbem metallischem Geschmack, wird an der Luft feucht, daher es vor dieser zu schützen ist. In Wasser zersetzt es sich und löst sich nur dann vollständig auf, wenn noch Salzsäure hinzugesetzt wird. Es ist giftig.	Es dient besonders in der Färberei als Beitze und zu Lackfarben. Ist aber auch äußerlich als Reiz- und Aetzmittel empfohlen worden.
Stann. mur. pur. (Stannum muriaticum purum.)	**Reines Zinnchlorür.**	Es stimmt wesentlich mit dem krystallisirten Zinnsalz überein.	
Stann. mur. solut. (Stannum muriaticum solutum.)	**Aufgelöstes Zinnsalz. Salzsaure Zinnauflösung.**	Das Stannum muriatic. oxydulat. crystall. wird unter Zusatz von Salzsäure in Wasser gelöst, oder metallisches Zinn löst man in Salzsäure und verdünnt diese Lösung mit Wasser.	In der Chemie als Reagens. In der Färberei.
Stann. oxydat. (Stannum oxydatum.)	**Zinnoxyd.**	Zinn wird mit Salpetersäure digerirt und das gebildete weiße Pulver mit Wasser ausgewaschen. Es ist ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver. Die Cinis Jovis ist wesentlich dasselbe aber nicht ganz so rein.	Es wird davon bloß technische Anwendung gemacht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Stann. oxydul. (Stannum oxydulatum.)	**Zinnoxydul.**	Wird durch Niederschlagen der Zinnoxydulsalze mittelst Alkalien bereitet. Ein weißes, geruch- und geschmackloses Pulver, welches beim Glühen in verschlossenen Gefäßen schwarz wird.	Medizinische Anwendung wird davon keine, sondern bloß technische gemacht.
Stib. crud. (Stibium crudum.) **Antimon. crud.** (Antimonium crudum.)	**Rohes Antimonium. Spießglanzerz. Grauspießglanzerz.**	Es ist bläulich-grau, metallisch glänzend, strahlig im Bruche, nadelförmig krystallisirt, sehr schwer von Gewicht. Das schönste ist das Rosenauer, dann das Liptauer, beide aus Ungarn. Im Fichtelgebirge wird es ebenfalls gewonnen und von Bayreuth aus versandt. In neuerer Zeit wird viel von Ceylon und aus Spanien eingeführt.	Zu verschiedenen Antimonpräparaten. Pulverisirt (Stibium crudum pulvis) in der Medizin.
Stib. muriat. liquid. (Stibium muriaticum liquidum.) **Liq. Stib. muriat.** (Liquor Stibii muriatici.) **Butyr. Antimon.** (Butyrum Antimonii.)	**Chlorspießglanz. Flüssiges salzsaures Spießglanz. Spießglanzätzliquor. Spießglanzbutter.**	Eine Verbindung des Antimons mit Chlor, ist eine öl- oder butterartige, gelbliche Flüssigkeit, welche in der Kälte gesteht. Es wirkt sehr ätzend auf die Haut, zieht aus der Luft Feuchtigkeit an. Nach der preuß. Pharm. werden 2 Unzen Antimon. crud. in 6 Unzen Salzsäure gekocht, bis auf zwei Unzen eingedampft und dann so viel dest. Wasser zugegossen, bis das spec. Gewicht = 1,335 bis 1,345 beträgt.	In der Medizin.
Stib. muriat. praec. (Stibium muriaticum praecipitatum.) **Magist. Antimon.** (Magisterium Antimonii.) **Pulv. Algar.** (Pulvis Algarothi.)	**Gefälltes salzsaures Spießglanzoxydul. Brechpulver. Algarothpulver.**	Wird Spießglanzbutter stark mit Wasser verdünnt, so entsteht ein weißer Niederschlag, salzsaures Antimonoxychlorür oder basisches salzsaures Spießglanzoxyd, das früher unter dem Namen Algaroth-Pulver kursirte.	In der Medizin.
Stib. oxydat. alb. abl. (Stibium oxydatum album ablutum vel Antimonium diaphoreticum ablutum.)	**Gewaschenes Spießglanz-(Antimon-) Oxyd oder gewaschenes schweißtreibendes Antimonoxyd.**	Das mit drei Theilen Salpeter verpuffte Schwefelantimon (Antimonium crudum) wird mit kaltem Wasser ausgewaschen und der weiße Rückstand aufgehoben. Es ist ein geschmackloses Pulver.	
Stib. oxydat. alb. n. ablut.	**Nichtgewaschenes schweißtrei-**	Schwefelantimon wird mit 3 Theilen Salpeter verpufft. Es ist eine alkalisch und salzig-	Beide Präparate wurden früher häufig, jetzt wenig

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Stibium oxydatum album ablutum vel Antimonium diaphoreticum non ablutum.)	**Reines Antimonoxyd.**	schmeckende Masse, von mehr oder weniger weißer Farbe. Je weißer, um so reiner ist sie.	mehr in der Medizin angewendet. Das gewaschene gebrauchen die Hafner auch zur Glasur ihrer Geschirre.
Stib. oxydat. vitrific. Vitrum Antimon. (Stibium oxydatum vitrificatum. Vitrum Antimonii.)	**Verglastes Spießglanzoxyd. Spießglanzglas.**	Es ist ein braun- oder rubinrothes, gegen das Licht gehalten durchscheinendes Glas, das oben glänzend, auf der Unterfläche matt ist und wird bereitet, indem man rohes Antimonium (Schwefelspießglanz) röstet, bis keine schwefelige Säure mehr entweicht, dann noch etwas Schwefelspießglanz hinzusetzt, rasch zusammenschmelzt und die Masse auf ein Blech ausgießt. Es klingt wie Metall, löst sich nicht in Wasser, aber in starken Säuren.	In der Thierheilkunde.
Stib. pur. (Stibium purum.) **Antimon. metall.** (Antimonium metallicum.) **Regul. Antimon.** (Regulus Antimonii.)	**Antimon. Spießglanz. Spießglanzmetall. Spießglanzkönig.**	Das Antimon ist ein fast silberweißes, glänzendes Metall, von blättrigem Gefüge, das in schüsselförmigen Scheiben in den Handel kommt. Durch die weiße Farbe und die blättrigen Strahlen unterscheidet es sich äußerlich vom Wismuth. Es wird aus dem rohen Antimon (Graufpießglanzerz) durch Schmelzen mit Eisen, welches ihm den Schwefel entzieht und damit eine Schlacke bildet, gewonnen, bleibt aber dabei noch immer arsenikhaltig. Der Arsenik kann durch Zusammenschmelzen mit schwefelsaurem Natron und Kohle entfernt werden. Es wird aus Ungarn bezogen.	Es dient dazu, um Legirungen mehr Härte zu geben, welchen Zweck es namentlich bei der Schriftgießermasse zu erfüllen hat. Letztere besteht aus einem Theile Antimon und 4 Theilen Blei. Zu verschiedenen Antimonpräparaten.
Stib. sulph. alcoh. (Stibium sulphuratum alcoholisatum. Stibium sulphuratum alcoholisatum nigrum.)		Ist nichts als fein präparirtes Schwefelantimon (Antimonium crudum).	
Stib. sulphurat. fusc. (Stibium sulphuratum fuscum.) **Stib. oxydat. (sive oxydulatum) fusc.** (Stibium oxydatum [vel oxydulatum] fuscum.)	**Braunes Schwefelantimon. Spießglanzsafran.**	Gleiche Theile Schwefelantimon und Salpeter werden verpufft und die Masse mit Wasser gewaschen. Der hier bleibende Rückstand ist das Präparat, ein mehr oder weniger braunes Pulver, bestehend aus Schwefelantimon und Antimonoxyd.	Es wird noch zuweilen in der Thierheilkunde gebraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Croc. metall. (Crocus metallorum.)			
Stinc. marin. (Stincus marinus.)	**Meerstinz.**	Ist der getrocknete Körper des an der Meeresküste in Nubien und Arabien lebenden officinellen Stinz (Lacerta Stincus). Die Eingeweide werden aus dem Körper genommen und dieser dann mit gewürzhaften Kräutern ausgefüllt. Um ihn vor dem Verderben zu verwahren, legt man ihn in trockene Wermuthblätter. Man bezieht ihn von Triest.	Ist fast ganz außer Gebrauch.
Stipit. Dulcamar. (Stipites Dulcamarae.)	**Bittersüßstängel.**	Der kletternde Nachtschatten (Solanum Dulcamare) wächst an feuchten Hecken und Gebüschen. Man sammelt die holzigen Stängel; sie sind blaßgrün, schmecken anfangs bitter, dann süß.	In der Medizin.
Storax.		Siehe Gummi Storax.	
Stront. carb. (Strontiana carbonica.)	**Kohlensaurer Strontian.**	Er findet sich in der Natur in mehreren Ländern als Mineral und heißt Strontianit. Künstlich erhält man ihn durch Präcipitation eines auflöslichen Strontiansalzes mit kohlensaurem Alkali. Es ist ein weißes, geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, in Säuren leicht löslich unter Brausen.	Die Strontiansalze werden vorzüglich in der Feuerwerkerei gebraucht zur Erzeugung eines rothen Feuers.
Stront. caust. (Strontiana caustica.)	**Aetzender Strontian.**	Wird, wie der ätzende Baryt, aus dem salpetersauren Strontian gewonnen, und ist ihm auch sonst ganz ähnlich, unterscheidet sich aber dadurch, daß seine wässerige Lösung durch Kieselfluorwasserstoffsäure nicht getrübt wird, während diese Säure in der Lösung des Baryts sogleich einen Niederschlag erzeugt.	In der analytischen Chemie.
Strontian. muriat. (Strontiana muriatica.)	**Salzsaurer Strontian.**	Wird dargestellt durch Behandeln von kohlensaurer Strontianerde mit Salzsäure und krystallisirt in langen, weißen Nadeln, löst sich leicht in Alkohol, welcher dann mit purpurrother Färbung brennt.	Zur Feuerwerkerei.
Strontian. nitr. (Strontiana nitrica.)	**Salpetersaurer Strontian.**	Kohlensaure Strontianerde wird mit Salpetersäure behandelt und das Salz gewöhnlich als ein weißes, möglichst trockenes Pulver in den Handel gebracht.	In der Feuerwerkerei.
Stront. sulph. (Strontiana sulphurica.)	**Schwefelsaurer Strontian.**	Ein weißes oder grauweißes, schweres Mineral, welches in Tyrol, auch bei Jena (hier von bläulicher Farbe), häufig vorkommt.	Es dient zur Darstellung der Strontiansalze.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Strychnin. acetic. (Strychninum aceticum.)	**Essigsaures Strychnin.**	Reines Strychnin wird in Essigsäure aufgelöst und abgedampft, es krystallisirt schwierig, löst sich leicht in Wasser und Weingeist und schmeckt äußerst bitter. Es ist giftig, wie alle Strychninpräparate.	Innerlich in der Medizin.
Strychnin. hydrocyan. (Strychninum hydrocyanicum.)	**Blausaures Strychnin.**	Reines Strychnin wird mit Blausäure gesättiget und krystallisirt. Es ist ein wasserhelles, leicht in Wasser und Weingeist lösliches Salz.	Innerlich in der Medizin.
Strychnin. hydrojod. (Strychninum hydrojodicum.)	**Jodwasserstoffsaures Strychnin.**	Ein weißes krystallinisches Salz, welches dargestellt wird durch Sättigung von Strychnin mit Jodwasserstoffsäure. Löst sich schwer in kaltem, leichter in kochendem Wasser und Alkohol.	In der Medizin.
Strychnin. muriat. (Strychninum muriaticum.)	**Salzsaures Strychnin.**	Reines Strychnin, wird mit Salzsäure gesättiget und krystallisirt. Es ist ein farbloses, in Wasser und Weingeist leicht lösliches Salz.	Innerlich in der Medizin.
Strychnin. nitric. (Strychninum nitricum.)	**Salpetersaures Strychnin.**	Reines Strychnin wird mit Salpetersäure gesättiget und krystallisirt. Bildet farblose in Wasser und Weingeist leicht lösliche Krystalle.	Innerlich in der Medizin.
Strychnin. pur. cryst. (Strychninum purum crystallisatum.)	**Reines Strychnin.**	Ist ein geruchloses, unerträglich bitteres, hintennach metallisch schmeckendes, entweder in kleinen, weißen Säulen krystallisirendes oder als feinkörniges Pulver vorkommendes Pflanzenkali (Alkaloid); wird in den chemischen Laboratorien aus Krähenaugen und Ignazbohnen bereitet.	In der Medizin.
Strychnin. sulphuric. (Strychninum sulphuricum.)	**Schwefelsaures Strychnin.**	Reines Strychnin wird mit Schwefelsäure gesättigt und krystallisirt.	Innerlich in der Medizin.
Styracin. (Styracinum.)	**Styracin.**	Ein Destillationsprodukt aus dem flüssigen Styrax, welches bei Bereitung von Styrarol oder Styrol als Rückstand bleibt. Es bildet schöne weiße haarförmige Krystalle, löst sich nicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether.	Hat nur chemisches Interesse.
Styrax.		Siehe Gummi Storax.	
Suberes.	**Korkstöpsel auf Bouteillen, gerade, gespitzte.**	Sie werden aus dem Pantoffelholz, welches die Korkeiche, die im südlichen Europa, in Spanien, Frankreich und Sicilien wächst, liefert, geschnitten. Man hat ge-	Der Gebrauch erstreckt sich bloß auf's Verschließen gläserner und steinerner, mit Flüssigkeiten gefüllter

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	Medizin- oder **Mixturstöpfel. Opodeldokstöpfel. Spunden, lange. Spunden, gebrannte. Taupetten.**	spitzte und gleichweite, welche letztere den Pas-par-tout vorgezogen werden, weil die Flüssigkeit nie um dieselben herumziehen kann, und der Hals der Gefäße besser verschlossen bleibt; sie werden nach allen Größen bis zu den Spundstöpseln geschnitten. Guter Kork muß sehr elastisch und frei von Löchern sein. Die feinsten Körke werden auf Champagnerflaschen verwendet, dann folgen die Bordeaux-Körke, welche länger als gewöhnliche Bout.-Körke sind. Boctes nennen die Franzosen lange weiße Spunden von starkem Durchmesser, so daß sie z. B. auf Senftöpfe passen. Die Medizinkörke werden der Weite der Gläser entsprechend, nach Numern sortirt. Taupetten sind lange Mirturkörke, Figuettes die kleinsten Medizinkörke. Catalonien in Spanien liefert viel Kork.	Gefäße, als Spunden auf Fässer, selbst von bedeutender Größe. Auch zum Verschließen von Glasröhren bei chemischen Apparaten.
Succin. alb. citrin. rubr. raspat. (Succinum album, citrinum rubrum, raspatum.)	**Bernstein. Agtstein.**	Findet sich in aufgeschwemmtem Lande und wird theils vom Meere (besonders der Ostsee) ausgeworfen, theils an der Küste gegraben. Der Bernstein ist das Harz eines Baumes, der nicht mehr existirt. Man findet in demselben wie im Copal, häufig Insekten, Moos u. dgl. eingeschlossen. Er kommt in Stücken von ganz gelber, weißlicher bis dunkelrother oder brauner Farbe vor, verbrennt mit hellleuchtender Flamme. Bezugsquellen sind Königsberg, Danzig, Stettin, auch Leipzig, wohin er zur Messe gebracht wird. In den Drogueriehandlungen wird er in vier Sorten verlauft, als weißer, gelber, rother und in Abfällen.	Es werden daraus eine Menge Luxusgegenstände gedreht und geschnitten. Aus den kleineren Stücken und Abfällen wird Bernsteinsäure, Bernsteinöl, Bernstein-Colophon und Firnisse bereitet. Hie u. da wird er auch als Räucherungsmittel benützt.
Succ. Citr. (Succus Citri.)	**Citronensaft.**	Man preßt vor der völligen Reife die gemeinen Citronen aus und erhält dadurch den sauren Saft. Der aus unentschälten Citronen gepreßte Saft hält sich besser, als jener von entschälten, weil in ersterm auch die gewürzhaften Theile übergehen. In kühlen Kellern hält er sich lange, wenn man ihn von Zeit zu Zeit von dem sich absetzenden Schleime abzieht.	Zur Bereitung der Citronensäure in Gallunderein als Beize. Auch in der Medizin.
Succ. Dauci depur. (Succus Dauci depuratus.) **Roob Dauci depur.**	**Mohrrübensaft.**	Eingedickter Mohrrüben- (Gelbrüben-, Carotten-) Saft wird in Wasser nochmals aufgelöst, durchgeseihet und bei gelindem Feuer zur Consistenz eines nicht sehr dicken Syrups eingekocht.	In der Medizin, besonders gegen die Würmer.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
(Roob Dauci depuratum.)			
Succ. Ebul. (Succus Ebuli. Roob Ebuli.)	**Attichlatwerge. Attichmus.**	Ist der eingedickte Saft der Attichbeeren. Schwarz von Farbe.	In der Medizin; ist wenig mehr im Gebrauch.
Succ. Junip. (Succus Juniperi.) **Roob Junip.** (Roob Juniperi.)	**Wachholderlatwerge. Wachholdermus.**	Reife, frische Wachholderbeeren werden weich gekocht und ausgepreßt. Der durch Absetzen und Seihen gereinigte Saft wird dann bei gelindem Feuer zur Syrupdicke eingekocht. Er soll schwärzlich-braun sein, darf keinen brenzlichen oder harzigen Geschmack haben.	In der Medizin, namentlich der Thierheilkunde. In der Küche unter Saucen.
Succ. Liquirit. anis. (Succus Liquiritiae anisatus.)	**Anislakritz.**	Ist Lakritzensaft, welcher mit gepulvertem Anissamen oder etwas Anisöl versetzt ist. Wird in Köln, Mannheim ꝛc. fabricirt.	
Succ. Liquirit. Calabr., Abr., Sicil., Levant., Rossic. (Succus Liquiritiae Calabrinus, Abruzzo, Siciliensis, Levanticus, Rossicus.)	**Süßholzsaft. Lakritzensaft. Spanischer Saft. Bärensaft. Calabreser, Sicilianer, Griechischer, Russischer Süßholzsaft.**	Das frische Süßholz wird mit Wasser zerstampft, ausgepreßt, der Saft eingekocht und dann nach Zusatz von Stärkmehl in Stangen geformt, denen gewöhnlich ein Fabrikstempel aufgedrückt ist. Der beste Süßholzsaft wird in Calabrien fabricirt, er kommt in etwa daumendicken Stangen, ist außen und im Bruche glänzend schwarz, von angenehmer Süße. Eine der berühmtesten Fabriken ist die von Baracco, beliebt sind auch die Stempel Matucci, Gorigliano, Caffano, Longo u. s. w. Nach dem Calabreser ist der Abruzzosüßholzsaft am beliebtesten, dann der Spanische, Sicilianer und Levantiner. Um, namentlich im Sommer, das Zusammenkleben der Stangen zu hindern, werden die Kisten mit Lorbeerblättern ausgelegt. Auch in Mähren wird seit einigen Jahren Süßholzsaft fabricirt, doch läßt die Qualität zu wünschen übrig; man bezieht diesen von Brünn. Ferner und zwar schon seit einer Reihe von Jahren von vorzüglicher Güte im Innnern Rußlands. Die andern Sorten werden in Neapel, Livorno, Triest, Marseille gekauft, wobei der sonderbare Usus herrscht, daß ein Theil der Lorbeerblätter als Süßholzsaft bezahlt werden muß. Seit einigen Jahren geht viel Süßholzsaft nach Nordamerika, wo er zur Bierbrauerei verwendet wird. Dieser wird gewöhnlich in Blöcke geformt.	In der Medizin und Bierbrauerei.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Succ. Sambuc. (Succus Sambuci.) **Roob Sambuci.** (Roob Sambuci.)	**Hollunderlatwerge. Fliedermus.**	Die reifen, schwarzen Hollunderbeeren (Baccae Sambuci) werden gekocht, ausgepreßt, der Saft durchgeseiht und mit dem 16. Theil gestoßenen Zucker zur Syrupsdicke eingekocht. Es ist von schwarzer Farbe und angenehmen Geschmack. Alle diese Dicksäfte oder Latwergen gähren im Sommer leicht, weßhalb sie an einem kühlen Orte aufbewahrt werden müssen.	In der Medizin, auch hie und da in der Küche.
Succ. virid. (Succus viridis.)	**Saftgrün. Blasengrün. Beerengrün.**	Man zerstößt die reifen Beeren des Kreuzdorns (Rhamnus cathartica) oder die Gelbbeeren, läßt sie 8 Tage lang im Keller gähren, preßt den Saft aus, setzt gleiche Theile Alaun und Potasche zu, wodurch die bräunliche Farbe grün wird, und kocht ihn bei gelindem Feuer ein. Halb feucht wird er dann in Rinds- oder Schweinsblasen gefüllt und entweder feucht oder völlig getrocknet verkauft. Man bezieht ihn billig von Nürnberg, Leipzig, Ofen und von Troyes in der Champagne.	Es wird unter den Anstreichfarben, zum Färben des weichen Leders, zur Miniatur-Malerei und zum Illuminiren gebraucht.
Sulphur caball. (Sulphur caballinum.)	**Roßschwefel.**	Gewöhnlicher, grauer Thon wird in Kegel (wie kleine Zuckerhüte) geformt, getrocknet und dann einige, gewöhnlich vier Striche mit geschmolzenem Schwefel, welche an der Spitze wie Bänder zusammenlaufen, angebracht. Dieses sonderbare Fabrikat, das namentlich in Nürnberg gemacht wird, kommt dann unter dem Namen Roßschwefel in den Handel.	In der Thierheilkunde.
Sulphur citrin. (Sulphur citrinum.)	**Schwefel.**	Der natürliche Schwefel kommt in vulkanischen Gegenden vor, am häufigsten bei Solfatara in Neapel, auf Sicilien, Island u. s. w., oder er wird aus Schwefelkies abgeschieden. In beiden Fällen wird er gewöhnlich für den Handel in irdenen oder eisernen Gefäßen durch Destillation geläutert und in Stangen geformt, daher der Name Stangenschwefel. Er wird aus Frankreich (Marseille) oder auch aus Böhmen (Altsattel) bezogen. Der französische ist in ganz runden, ziemlich dicken, der böhmische in dünnen, mehr ovalen Stangen von schöner, hellgelber Farbe. Er ist spröde, wenig hart, leicht, zerreiblich, nimmt beim Reiben einen schwachen Geruch an.	Hat eine mannigfache Verwendung. Zur Bereitung der Schwefelsäure, der schwefligen Säure, des Schießpulvers und vieler anderen chemischen Präparate. Zum Vulkanisiren von Kautschuk und Gutta-Percha, zum Ausbrennen von Bier- und Weinfässern, zum Reinigen von Strohgeflechten u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Sulphur depur. (Sulphur depuratum.) **Flor. Sulphur.** (Flores Sulphuris.)	**Gereinigter Schwefel. Schwefelblüthe. Schwefelblumen.**	Durch Sublimiren des Stangenschwefels erhält man die Schwefelblumen. Der Schwefel wird bis zum Sieden erhitzt, wobei er sich in dunkelgelbe Dämpfe verwandelt, diese werden in einen großen Raum zum Erkalten geleitet und setzen sich als ein schön hellgelbes, sehr zartes Pulver nieder. In Frankreich werden große Mengen fabricirt.	Zum medizinischen Gebrauch. Zu Feuerwerken und sonstigem Gebrauch, wo ein zartes Schwefelpulver erwünscht ist.
Sulphur jodat. (Sulphur jodatum.)	**Jodschwefel.**	Durch Zusammenschmelzen von Jod und Schwefelblumen bildet sich eine schwarzgraue, feste, krystallinische Masse, welche in Wasser unlöslich ist, aber sich in Weingeist zersetzt, indem das Jod aufgelöst und der Schwefel ausgeschieden wird.	In der Medizin.
Sulphur lot. Flor. Sulph. lot. (Sulphur lotum. Flores Sulphuris loti.)	**Gewaschener Schwefel. Gewaschene Schwefelblumen.**	Die Schwefelblumen enthalten von ihrer Darstellung her, weil dabei immer ein kleiner Theil verbrennt, stets ein wenig anhängende Schwefelsäure, wovon sie einfach durch Waschen mit kaltem Wasser befreit werden. Ob sie wirklich gut ausgewaschen sind, erkennt man leicht durch feuchtes blaues Lackmuspapier, welches, auf das Pulver gelegt, sich nicht röthen darf.	In der Medizin.
Sulphur praecip. (Sulphur praecipitatum.) **Lac. Sulphur.** (Lac Sulphuris.)	**Schwefelniederschlag. Schwefelmilch.**	Ist ein noch feiner zertheilter Schwefel als die Schwefelblumen, und wird dargestellt durch Zersetzung von alkalischen Schwefelmetallen durch Säure, wobei sich dann der Schwefel als Niederschlag zu Boden setzt. Sieht gelblich-weiß aus, ist fast ohne Geruch, fühlt sich sehr weich an.	In der Medizin.
Sulphur stibiat. aur. (Sulphur stibiatum aurantiacum.) **Sulphur aurat. Antimon.** (Sulphur auratum Antimonii.)	**Goldschwefel.**	Es sind so verschiedene Vorschriften und Methoden zur Bereitung des Goldschwefels vorhanden, daß wir nur jene, welche die preußische Pharmacopöa vorschreibt, kurz erwähnen wollen. Calcinirte Soda, Schwefelblumen, feinst gepulvertes Antimonium crudum und deßgleichen Kohle werden gut gemengt und bei mäßigem Feuer in einem bedeckten Tiegel geschmolzen. Diese Masse wird aufgelöst, filtrirt, krystallisirt, dann nochmals aufgelöst und filtrirt und durch langsames Eintröpfeln von verdünnter Schwefelsäure, der Goldschwefel als ein pomeranzengelbes, geschmackloses Pulver niedergeschlagen.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Syrup. domest. (Syrupus domesticus.) **Syrup. Spin. cerv.** (Syrupus Spinae cervinae.)	**Kreuzbeerensyrup.**	Die unreifen, grünen Kreuzbeeren werden zerstoßen, der Saft ausgepreßt, mit Zucker versetzt und in einem zinnernen Kessel zur Syrupsdicke eingekocht. Er ist von grün bräunlicher Farbe.	Zu der Medizin, als Purgirmittel.
Syrup. Rub. idaei. (Syrupus Rubi idaei.)	**Himbeersyrup.**	Wird durch Kochen des gepreßten Himbeersaftes mit Zucker bereitet. Er ist von schöner rother Farbe und schmeckt angenehm süß und kühlend.	Dient zu kühlenden Getränken.
Syrup. sacchar. (Syrupus saccharinus.) **Syrup. holland.** (Syrupus hollandicus.)	**Zuckersyrup. Holländischer Syrup.**	Nennt man den verdickten Saft vom Zucker, welcher beim Läutern oder Raffiniren abfällt; er ist gewöhnlich dunkel- oder hellrothbraun, der dickste, süßeste, hellste wird am meisten geschätzt. Man bezieht ihn aus den Zuckerraffinerien.	Zu Branntweinen, Rum, zum Kaffee, zu Backereien, bei Bereitung der Lebkuchen und überhaupt, wo er Stellvertreter des raffinirten Zuckers sein kann; unter die Stiefelwichse ꝛc.
Syrup. sacchar. nostr. (Syrupus saccharinus nostras.)	**Deutscher Zuckersyrup.**	oder vielmehr Runkelrübensyrup wird bei der Fabrikation des Zuckers aus Runkelrüben gewonnen. Er hat einen unangenehmen Geruch und widrig salzigen Geschmack, so daß er sich fast nur für technische Verwendung, zu Stiefelwichse u. s. w. eignet.	Zur Wichsfabrikation u. s. w.
Syrup. Violar. (Syrupus Violarum.)	**Veilchensyrup.**	Die wohlriechenden Veilchen werden mit Wasser digerirt und dieses Infusum mit Zucker eingekocht. Er besitzt eine schöne blaue Farbe, welche durch Säuren roth, durch Alkalien grün wird.	In der Medizin.
Tacamahaca.		Siehe Gummi Tacamahaca.	
Talcum. venet. (Talcum venetum.)	**Talk** oder **Talkstein.**	Ist ein weicher Stein, der sich in dünne, durchsichtige, biegsame Blätter spalten läßt; ähnelt dem Speckstein und fühlt sich wie Fett an. Man bezieht ihn besonders aus Tyrol und von Salzburg.	Er wird als Schminkmittel, Malerfarbe und Kreide gebraucht; in Spiegelglasfabriken ꝛc.
Tamarind. (Tamarindi.) **Fruct. Tamarind.** (Fructus Tamarindorum.)	**Tamarinden.**	Die schotenartige Frucht des Tamarindenbaumes (Tamarindus indica) ist wellenförmig, braun, ziemlich fest und enthält in 4 oder 5 Abtheilungen je einen rothbraunen harten Kern, der von einer schwarzen, unsartigen, süßsäuerlich schmeckenden Masse umgeben ist. Dieses Mark wird sammt den Kernen in Fässer eingestampft, und gelangt dann unter dem Namen Tamarinden in den Handel. Die besten Tamarinden kommen aus Ostindien und werden von	Als kühlendes und Abführmittel. Zu Tabakfabriken zu Saucen. In Ostindien werden sie auch vielfach in der Küche verbraucht.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		London, Amsterdam ꝛc. gewöhnlich in Fässern von 4—500 Pfund bezogen. Sie sollen schön schwarz, nicht zu naß sein und dürfen auch nicht übermäßig viel Kerne enthalten.	
Tannin. pur. (Tanninum purum.)	Reiner Gerbestoff.	Siehe Acidum tannicum.	
Tartar. ammon. (Tartarus ammoniatus.)	Ammoniakhaltiger Weinstein.	Wird durch Schütteln von gepulvertem gereinigtem Weinstein mit überschüssigem Ammoniakliquor, Filtriren und bedutsames Verdunsten zur Krystallisation erhalten. Wasserhelle vier- bis sechsseitige Säulen, von schwachem Geruch nach Ammoniak, kühlend stechendem, hinterher ammoniakalischem Geschmack, leicht löslich in Wasser, verwittern an der Luft unter Verlust von Ammoniak und Wasser.	In der Medizin.
Tartar. crud. alb., ruber. (Tartarus crudus albus, ruber.)	Roher Weinstein, weißer und rother.	Der Weinstein setzt sich bei der Gährung des Mostes krystallinisch und zwar so fest am Fasse an, daß er herausgeklopft werden muß. Je nach der Farbe des Mostes bilden sich drei verschiedene Sorten Weinstein, welche im Handel streng unterschieden werden, nämlich weißer Weinstein, Schiller-Weinstein und rother. Der weiße Weinstein kommt namentlich aus Oesterreich, Franken und vom Rhein, der Schiller von den Württembergischen hie und da auch Schweizerweinen, welche eine zwischen weiß und roth schillernde Farbe haben. Rothe Weinsteine erzeugen sich in Menge aus den Italienischen, Tyroler und Ungarischen Weinen. Von jeder dieser drei Handelssorten werden die Unterabtheilungen naturell oder gesiebt verkauft. Naturell nennt man den Weinstein wie er vom Producenten zu Markte gebracht wird, gröbere Stücke, Bruch und sandartiges Pulver durcheinander, Bruch und Staub werden dann abgesiebt und kommen separat unter dem Namen Fluß — rother Fluß, weißer Fluß etwa 25 pCt. billiger, als gesiebter Weinstein in den Handel. Bezugsquellen für Deutschland sind Livorno, Botzen, Pesth, Lindau, Schweinfurt, Würzburg, Frankfurt u. s. w.	Zur Darstellung der Weinsteinpräparate, namentlich Crystalli tartari. In der Färberei, Kattundruckerei, zum Weißsieden einiger Metalle u. s. w.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Tartar. depur. **Cryst. tart.** **Crem. tart.** (Tartarus depuratus. Crystalli tartari. Cremor tartari.) **Kali tartar. acid.** (Kali tartaricum acidum.)	**Gereinigter Weinstein.** **Cremortartari.** **Weinsteinrahm.** **Doppelt weinsteinsaures Kali.**	Der rohe Weinstein wird in Wasser aufgelöst, mit Thon gekocht, abgeschäumt und geseihet, worauf man ihn krystallisiren läßt. Auch der Kohle bedient man sich als Entfärbungsmittel. Zwischen Cremor tartari und Crystalli tartari machte man sonst einen Unterschied; hie und da (besonders in Oesterreich) wird unter ersterer Benennung der pulverisirte gereinigte Weinstein verstanden. Der Weinstein krystallisirt in glänzend weißen, kurzen, vierseitigen Prismen, doch kommt auch Halbraffinirter oder Halbkrystalle in den Handel, längliche, graubraune Krystalle, fast von Farbe des rohen Schillerweinsteins. Der reinste, schönste, gereinigte Weinstein kommt von Venedig, von Weber Schwavers Erben, doch liefern auch die Römischen, Triester und Wiener Fabriken ein schönes Präparat. In Frankreich wird er gleichfalls großartig fabricirt und von Marseille, Montpellier u. s. w. bezogen.	Wie oben; in der Medizin ꝛc.
Tartar. ferrat. (Tartarus ferratus.)	**Eisenweinstein.**	Er wird wie die Globuli martiales bereitet, nur nimmt man statt des rohen, gereinigten Weinstein, und dampft zur Trockne ab. Es entsteht eine dunkelgelbbraune, in's Olivengrüne ziehende Salzmasse, von süßlich zusammenziehendem, etwas metallischem Geschmacke, die an der Luft feucht wird und sich leicht im Wasser löst.	Innerlich medizinisch.
Tartar. natron. **Kali tartar. natron.** (Tartarus natronatus. Kali tartaricum natronatum.) **Sal Seignett.** **Sal polychrestum Seignett.** (Sal Seignetti. Sal polychrestum Seignetti.)	**Natronweinstein.** **Weinsaures Natronkali.** **Seignettesalz.** **Polychrestsalz.**	Kohlensaures Natron wird in heißem Wasser aufgelöst und mittelst gereinigtem Weinstein neutralisirt. Die Lauge wird filtrirt und kohlensaures Natron zugesetzt, um die Krystallisation zu fördern, welche nach nochmaligem Filtriren und Abdampfen erfolgt. Entdeckt wurde es 1672 von Seignette zu Rochelle. Es krystallisirt in farblosen, vier- oder sechsseitigen Prismen, schmeckt schwach salzig, bitterlich, löst sich leicht in heißem Wasser.	In der Medizin. Hauptbestandtheil der s. g. Seidlitzpulver.
Tartar. emet. **Tartar. stibiat.** (Tartarus emeticus.	**Brechweinstein.**	Wird aus Spießglanzoxyd und Weinstein durch Kochen mit destillirtem Wasser, Filtriren und Krystallisiren des Filtrats dargestellt. Es sind farblose, durchsichtige	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Tartarus stibiatus.) **Kali stibico-tartar.** (Kali stibico-tartaricum.)		Krystalle von herbem Metallgeschmack. Giftig.	
Tellurium.	**Tellur.**	Ein seltenes, in einzelnen Erzen Ungarns ꝛc. vorkommendes Metall. Es ist weißgrau, glänzend, sechsmal schwerer als Wasser, spröde, leicht schmelzbar und flüchtig.	Hat nur chemisches Interesse.
Terebinth. Austr., Gall., Venet. (Terebinthina Austriaca, Gallica, Veneta.)	**Terpenthin, Oesterreichischer, Französischer, Venetianer.**	Der Terpenthin wird durch Einschnitte in die Rinde verschiedener Pinusarten, aus welchen er dann in Menge ausfließt, gewonnen. Er hat gewöhnlich die Dicke des Honigs, ist klebrig, fadenziehend, riecht nach Terpenthinöl, schmeckt eigenthümlich aromatisch, bitterlich. Trocknet an der Luft ein. Im Handel unterscheidet man namentlich drei Sorten Terpenthin, den österreichischen, französischen und venetianischen. Der österreichische Terpenthin (Terebinthina austriaca oder Tereb. communis) kommt von der gemeinen Fichte (Pinus sylvestris), der Roth- und Weißtanne (Pinus Abies und Pinus picea). Er ist gelb oder graugelb, mitunter trübe und grießlich, wird von Wiener Neustadt, Wien ꝛc. in Fäßchen von $^1/_4$, $^1/_2$ oder $^1/_1$ Centnern bezogen. Die Fässer werden nicht bezahlt, aber nur 10 pCt. Tara gegeben, was immer Verlust bringt. Der französische Terpenthin (Terebinthina gallica, ebenfalls auch Tereb. communis genannt), wird von Pinus maritima im südlichen Frankreich gesammelt, ist blaßgelb, durchsichtig, aber kürzer, d. h. nicht so fadenziehend wie der österreichische oder venetianische. Er kommt von Bordeaux in Fässern von 2—3 Ctr. Inhalt, wobei die Taravergütung von 14 pCt. immer starken Verlust gibt. Die beste und theuerste Sorte Terpenthin ist der Venetianische oder Lärchen-Terpenthin, vom Lärchenbaum (Pinus Larix). Er ist fast weiß, transparent, zieht sich in lange Silberfäden, hat einen angenehmen, harzig-gewürzhaften Geruch. In Tyrol, Vorarlberg, Oberitalien wird der meiste gesammelt und von Salzburg, Botzen,	Zur Destillation des Terpenthinöls. Zur Fabrikation von Siegellack und Firnissen. In der Medizin. An Stäben, welche damit bestrichen sind, werden Fliegen und Vögel gefangen.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Triest bezogen, häufig von Tyroler Fuhrleuten nach Kempten, Augsburg, Nürnberg gebracht. Verpackt ist er in sog. Lägel, lange, schmale Fäßchen, welche auf der einen Seite platt sind. Die Taravergütung von 14 pCt. ist auch nicht zureichend, da die Fäßchen ungeheuer dicke Böden haben, und nicht selten schuhlange, armsdicke Zapfen, anstatt kurzer Spunden hineingeschlagen sind.	
Terebinth. coct. (Terebinthina cocta.)	**Gekochter Terpenthin.**	Der Rückstand von der Bereitung des Terpenthinöls aus Terpentin; ist graugelblich, spröde, schmilzt in der Wärme, und kommt mit der Resina alba ziemlich überein.	Zu Pflastern ꝛc.
Terr. anglic. (Terra anglica.)		Siehe Caput mortuum.	
Terr. citrin. (Terra citrina.)	**Gelbe Erde.**	Es kommen verschiedene, theils natürliche, theils durch Kunst verfertigte gelbe Farbenerden in den Handel, hier soll aber nur derjenigen gedacht werden, welche ockergelb sind und zuweilen in's Röthliche fallen, grob und feinerdig, weich und abfärbend sind, und beim Anhauchen einen Thongeruch von sich geben. Man bezieht sie aus Böhmen, Sachsen, Nürnberg, Amberg und Pezenstein in Bayern, aus Battenberg in Rheinbayern u. s. w.	Zum Häuseranstrich kann man sie nicht vortheilhaft anwenden, weil sie ihres Thongehaltes wegen leicht abspringt; mehr wird sie gebraucht zum Anstreichen des Leders (lederner Beinkleider), für Formen zu Metallgüssen und zum Poliren.
Terr. ochra aur., citrin. (Terra ochra aurea, citrina.)	**Goldocker. Gelber Ocker. Amberger Gelb.**	Durch Eisenoxyd gelb, bräunlichgelb, oder gelbroth, seltener goldgelb gefärbte Erde, die stark abfärbt, weich und zerreiblich ist, fett oder mager, nachdem sie Thon oder Kalk hält. Man findet sie in den meisten Ländern, in der Nähe von Eisenlagern. Der Ocker kommt theils im natürlichen Zustande, theils durch Schlämmen und gelindes Glühen verändert in den Handel, den hochgelben nennt man auch Satinocker, den schönen goldgelben Goldocker und den gebrannten röthlichen gebrannten Ocker. Man bezieht diese Sorten von Amberg, Neustadt a. d. Aisch, von Meißen, Braunschweig, Goßlar und Naumburg.	Die feinsten Gattungen werden als Maler-, die andern als Anstreichfarben, sowie zum Poliren, Färben des Leders, Reinigen der Spiegel, des Stahls, Messings und anderer Metalle gebraucht.
Terr. rubr. (Terra rubra.)	**Rothe Erde.**	Eine rothe, bolusartige Erde, welche in Blöcken in der Gegend von Nürnberg ausgegra-	Zum Maueranstrich. Als Heerdfarbe, wo noch die

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	Nürnberger Roth. Hausroth. Hausfarbe.	den wird. Es werden davon große Massen von Nürnberg aus versandt.	rothen Backsteinbeerde eingeführt sind.
Terr. de Sien. (Terra di Siena.)	**Siena-Erde.**	Sie ist hellgelb und nimmt eine rothe Farbe an, wenn sie gebrannt worden ist, ihren Namen hat sie von Siena in Tostana, wo man sie gräbt, und bezogen wird dieser Artikel von Livorno, Venedig und Triest.	Die Maler machen vorzüglich Gebrauch davon.
Terr. sigillat. alb. et rubr. (Terra sigillata alba et rubra.)	**Weiße und rothe Siegelerde.**	Wird in Nürnberg aus weißem oder rothem Bolus gemacht. Es sind kleine Kugeln von etwa 1 Zoll Durchmesser, in welche ein Stern oder dergl. eingedrückt ist.	Ist beinahe verschollen.
Terr. Tripol. (Terra Tripolitana.)	**Tripel.**	Ist ein gelber, bräunlicher, graugelber oder gefleckter schiefriger, Wasser einsaugender Stein; statt des ächten kommt oft tripelähnlicher Mergel vor. Man bezieht ihn aus Rounеburg in Sachsen, aus dem Fuldaischen, von Prag und dem sächsischen Erzgebirge, über Venedig erhält man sehr feinen Tripel aus der Levante; Kissingen in Bayern und Tyrol liefern ebenfalls Tripel.	Den Tripel gebraucht man zum Poliren der Steine, der Gläser und Metalle, zuweilen auch zu Formen für Metallgießer.
Terr. umbrac. (Terra umbracea.)	**Umbra. Kölnischbraun.**	Ist eine braune Erdfarbe, welche theils in Erde verwandeltes und mit Harz und Eisenoxyd durchdrungenes Holz, theils verwitterte Eisen- und Braunsteinoxyd haltende Erdkohle ist; sie kommt theils im natürlichen Zustande, theils gebrannt in den Handel, letztere ist braunroth, weicher und milder. Das italienische Umbrabraun ist sehr fein, heller und weniger harzig als das kölnische, dieses ist mehr oder weniger dunkel olivenbraun, zerreiblich und Wasser einsaugend; man gräbt es in der Gegend von Köln und reiniget es durch Stoßen, Zerdrücken und Schlemmen von den sandigen und holzigen Theilen. Bezogen wird es von Brühl bei Köln, aus Bensberg und Pfaffroth im Bergischen, aus Henneberg in Sachsen und aus Tyrol.	Man gebraucht sie als Anstreichfarbe auf Kalk, als Oelfarbe, theils unter Firnisse, zum Malen, in Holland auch unter Schnupftabak, zum Färben der Handschuhe und anderer Lederwaaren.
Terr. virid. (Terra viridis.)	**Grüne Erde.**	Es sind davon namentlich zwei Sorten im Handel. Die sog. Veroneser und die Böhmische Erde. Erstere kommt in ziemlich festen, trocknen, sich fettig anfühlenden	Als Anstreichfarbe.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Stücken von meergrüner Farbe aus Tyrol und Oberitalien. Die andere kommt aus der Gegend von Eger, ist dunkelgrün, gewöhnlich feucht und wird daher auch viel geringer bezahlt.	
Thea.	**Thee.**	Es sind die getrockneten Blätter des Theestrauchs (Thea chinensis), welcher seit etwa 1000 Jahren, um welche Zeit er nach China und Japan aus Korai gebracht wurde, in China einheimisch ist. Der Thee ist ein Handelsartikel von ungeheurer Wichtigkeit, und nimmt als solcher nach dem Kaffee und der Baumwolle die erste Stelle im Weltverkehr ein. Am 3. Oktober 1763 wurde zuerst die Theepflanze auf Veranlassung Linné's durch Capitain Ekeberg nach Europa (Gothenburg) gebracht. Die in Töpfe gesäeten Samen waren auf der Reise aufgegangen. Den Gebrauch des Thee's lernte man in Europa gegen Ende des 16. und in größerer Ausdehnung durch die Holländer zu Anfang des 17. Jahrhunderts kennen. Seitdem ist der Verbrauch in ungeheurer Progression gewachsen, so daß z. B. im Jahre 1853 in England 58,500,000 Pf. „ „ 1854 „ „ 61,200,000 „ konsumirt wurden. Rechnet man hiezu, was in China selbst, in Rußland und Holland, abgesehen von den übrigen Ländern verbraucht wird, so kann man sich einen Begriff von der Großartigkeit der Produktion machen. Linné nahm zwei Arten des Theestrauches an: Thea viridis und Thea Bohea, was neueren Forschungen nach widersprochen wird. Spätere Botaniker, welche die Pflanze in ihrem Heimathlande beobachteten, auch das Verfahren beim Trocknen und Zubereiten der Blätter mitansehen konnten, kamen zu der Ueberzeugung, daß es sich dabei nicht um verschiedene Pflanzenarten handelt, sondern daß Form und Farbe des Thees nur von der Cultur der Pflanze abhängt. Auch die Güte des Thees soll hauptsächlich von der Lage der Pflanzung durch den Boden und durch die Behandlung der Pflanze selbst bedingt sein. Der Name „Thee" stammt aus der Volkssprache in der Provinz Fokien,	Der Verbrauch ist bekannt. Durch Zusatz von etwas doppelt kohlensaurem Natron soll der Theeaufguß stärker und der Gesundheit zuträglicher werden.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

wo er Tiä (fast wie im Englischen) genannt wird. In der Schrift- oder Mandarinensprache heißt er Tschà oder Tschiä. Schwarzer Thee; Hetscha, grüner: Le-tscha. Fo-kien (d. h. glückliche Gegend) erzeugt den vorzüglichsten Thee. In neuerer Zeit wird von den Engländern auch in Assam viel Thee gebaut. Ueber das Pflücken, die Bereitung, Abstammung der einzelnen Sorten u. s. w. sind die Widersprüche so groß, daß z. B. noch nicht einmal bestimmt ermittelt ist, ob grüner und schwarzer Thee von einer oder von verschiedenen Stauden gepflückt wird. So viel scheint festzustehen, daß der schwarze Thee bei sehr aufmerksamer Behandlung, in gleichmäßig geheizten Oefen auf eisernen Platten getrocknet wird, wodurch die Blätter lediglich zusammenschrumpfen, während die grünen Thee's, mit Ausnahme des Hayson, welche sehr künstlich gerollt sind, einer längeren Procedur unterworfen werden. Unsere unmaßgebliche, bescheidene Meinung, angeregt durch die Widersprüche, in welche v. Siebold, Bölen, der Theeschmecker Reeves, Meyen u. s. w. gerathen sind, geht dahin, daß die echten, feinen, reinen Theesorten keine so umständliche Behandlung, wie sie in vielen Werken angegeben ist, erfordern, sondern mit Auswahl gesammelt und sorgfältig getrocknet sind. Zeugniß davon mag die Form fast sämmtlicher schwarzen Theesorten, sowie des geschätzten grünen Thee's, des feinen Kayser- und Hayson-Thee's geben. Die einzelnen Blättchen sind nur geschrumpft oder ganz wenig zusammengerollt, was man bei andern getrockneten Pflanzen ebenso findet.

Die recht sorgfältig, gleichmäßig gerollten Thee's scheinen uns alle mehr oder weniger geringe, gefälschte, künstlich parfümirte Blätter zu sein, zu deren Bereitung die betrügerischen, schlauen Chinesen den Europäern keinen Einblick gestatten. Für unsere Ansicht mag noch die Erfahrung sprechen, daß die stark gerollten Thee's häufig gefärbt sind und in England theilweise unter der Bezeichnung: „Canton maid", in Canton fabricirt, verkauft werden. Die Färbung geschieht mit einem aus Berlinerblau (oder

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

Indigo), Curcuma und einer weißen Erde bestehenden Pulver. Im Innern sind die Körner (man gestatte diesen Ausdruck) meist braun oder grauschwarz und zerfallen zwischen den Fingern, als wenn sie aus Thon gemacht wären. Die im Handel vorkommenden schwarzen Theesorten sind: Thea Pecco, gewöhnlich schlechtweg schwarzer oder Russischer Thee genannt, und gibt es davon wieder viele Unterabtheilungen, als: Blüthen-Pecco, Orange-Pecco, wohlriechender Pecco ꝛc.

Die gewöhnliche Handelswaare besteht aus schwarz- oder grünbraunen, halb bis ein Zoll langen, zum Theil auch silbergrau behaarten Blättchen, letztere nennt man weiße Blüthen, hie und da untermengt mit feinen, kurzen Stielen. Er hat einen veilchenartigen, lieblichen Geruch. Die Verpackung ist sehr verschieden; in Packets von ½ oder 1 Pfd. russ., in kleinen Kanistern von 1, 3—5 Pfd.; in Kisten von etwa 10—50 Pfd. Hierher gehören auch die feinen Sorten, welche unter dem Namen Karavanen- oder Mandarinenthee verkauft werden.

Geringere schwarze Thee's sind: Souchong, Pouchong, Congo. Von den grünen Theesorten sind Kaiser- und Hayfanthee die feinsten, doch kommt unter dem Namen Kaiser- oder Imperial-Thee, auch ganz geringe Waare, häufig gefärbt und verfälscht in den Handel. Er besteht aus erbsengroßen, fest, egal gerollten Kugeln, hat die Farbe der Veroneser grünen Erde, doch einen grauen Schein, s. g. Silberglanz.

Der Hayfanthee ist nicht gerollt, sondern die Blätter eigentlich nur zusammengeschrumpft, er ist dunkelgrün, hie und da mit Silberglanz, von sehr angenehmem, starkem Aroma und feinem Geschmack. Er kommt gewöhnlich nur in großen Kisten zu Markte. Die andern grünen Thee's sind: Perlthee, auch Schießpulver, Gunpowder, Poudre-à-canon genannt. Ein sehr klein gerollter, egaler, aber auch sehr häufig gefälschter, fabricirter, gefärbter Thee.

Twankay oder Tonkay, Hysonskin und Young Haysan sind in der Regel gute, reinschmeckende Thee's.

Die von den Holländern auf Java gebauten

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Thee's weichen im Aussehen und im Geschmack von dem Chinesischen wenig ab. In der neuesten Zeit ist man übereingekommen, in Hamburg die Thee's nach dem wirklichen Gewichtsinhalt der Kisten zu verkaufen, während man sonst lächerliche Begünstigungen und Conditionen stellte, was eine Vorausberechnung der Waare sehr erschwerte. London ist der bedeutendste Theemarkt, hierauf folgen Hamburg, Petersburg, Bremen, Amsterdam, Havre, Bordeaux.	
Thebain.		Siehe Paramorphin.	
Theïn. (Theinum.)	**Theïn.**	Findet sich im grünen Thee und ist identisch mit dem bereits beschriebenen Coffein.	
Theobromin. (Theobrominum.)	**Theobromin.**	Das Theobromin wird aus den Cacaobohnen (Theobroma Cacao) gewonnen. Ein weißes, krystallinisches Pulver, löst sich nur sehr wenig in Alkohol, Wasser u. Aether, schmeckt bitter.	In der Medizin.
Theriac. venet. (Theriaca veneta.)	**Venetianischer Theriak.**	Ein latwergenartiges Mixtum compositum, das früher als Gegengift in großem Rufe stand. Es wurde in älterer Zeit unter Aufsicht der Behörden in Venedig auf offenem Markte gesotten, in kleine Blechbüchsen gefüllt und diese in Papier eingehüllt, auf welchen ein goldenes Haupt, testa d'oro, wohl ursprünglich ein Bild des Andromachus, später wurde Madonna daraus gemacht, u. dgl. abgebildet war. Man bezieht ihn immer noch in 1, 2, 3 Unzen-Büchsen von Venedig oder Triest; er wird aber auch in vielen Apotheken bereitet.	Wird hie und da noch von abergläubischen Leuten als Universalmittel, mehr aber in der Thierheilkunde gebraucht.
Tinctur. Ferr. acet. Klaprothii. (Tinctura Ferri acetici Klaprothii.)	**Klaproth's essigsaure Eisentinctur.**	Eisenoxyd wird in Essigsäure aufgelöst und diese Auflösung mit Weingeist und Essigäther vermischt; eine dunkelrothbraune Tinctur von ätherischem und essigsaurem Geruch und süßlich zusammenziehend saurem Geschmack.	Sie wird innerlich verwendet.
Tinctur. Spilanth. Paraguay-Roux. (Tinctura Spilanthis.)		Blätter und Blüthen der Parakresse (Spilanthes oleracea) werden in Weingeist digerirt und die Tinctur nach einigen Tagen abgegossen. Sie ist braun und schmeckt scharf aromatisch. Wurde lange als ein Geheimmittel von Paris aus zu theurem Preise verkauft.	Gegen Zahnschmerz.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Tragacantha.		Siehe Gummi Tragacantha.	
Trimethylamin. (Trimethylaminum.)	**Trimethylamin.**	Eine eigenthümliche flüchtige organische Base, welche im Thrane, in den Krebsen, in der Häringslacke, im Harne, auch in einigen Pflanzen (z. B. in der stinkenden Melde, den Blüthen des Birnbaums, Weißdorns, im Mutterkorn) enthalten ist, und eine ölartige farblose Flüssigkeit von penetrantem Häringsgeruch darstellt. Irrigerweise ist es bis jetzt meist mit dem zwar ebenso zusammengesetzten, aber mit ganz andern Eigenschaften begabten — namentlich nicht häringsartig, sondern mehr ammoniakartig riechenden — Propylamin verwechselt worden.	In der Medizin.
Trochisc. alkerm. (Trochisci alkermes.)	**Alkermespläzchen.**	Sie werden aus den Scharlachbeeren, Kermesbeeren oder den Purpurkörnern in Apotheken oder Conditoreien gemacht.	Fast ganz außer Gebrauch.
Turion. Pini. (Turiones Pini.)	**Fichtenknospen.**	Es sind die obersten und ersten Sprößlinge der Fichtenzweige, woran sich die Nadeln noch nicht entwickelt haben. Sie enthalten harzige Theile, haben einen bittern balsamischen Geschmack und einen starken Geruch.	In der Medizin; zu einer Tinctur.
Tutia alexandr. (Tutia alexandrina.) **Cadmia fornac.** (Cadmia fornacum.)	**Alexandrinische Tutia. Ofenbruch.**	Ist Zinkoxyd mit erdigen Theilen vermischt und wird als Nebenprodukt in jenen Hütten gewonnen, wo Zinkerze geschmolzen werden.	Wurde sonst bei Augenleiden gebraucht.
Umbilic. marin. (Umbilicus marinus.) **Faba marin.** (Faba marina.)	**Meernabel. Meerbohne.**	Eine sehr hübsche kleine, rothe, oder in verschiedenen Farben marmorirte Muschel. Es ist der Deckel der Mondschnecke (Turbo cochlus), welche im mittelländischen Meere vorkommt.	Zu Schmucksachen.
Ungul. alcis. (Ungula alcis.)	**Elenklaue.**	Sie kommt vom Elenthier (Cervus alces), welches im Norden von Europa, Asien und Amerika zu Hause ist.	Früher gebrauchte man sie als Amulet gegen Kinderkrankheiten, auch in Pulverform innerlich genommen gegen die Epilepsie.
Uran. (Uranium.)	**Uran.**	Dieses Metall findet sich vorzüglich in der Pechblende und wird rein erhalten, wenn man das grüne Uranchlorür mit Natrium erhitzt. Es ist nickel- bis eisenfarbig, bis zu einem gewissen Grade schmiedbar, hart, aber durch Stahl ritzbar, läuft an der Luft	Hat als solches nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		gelblich an, verbrennt, bis zum Glühen erhitzt, lebhaft und bedeckt sich dabei mit einem schwarzen Oxyde.	
Uran. acetic. (Uranium aceticum.)	Essigsaures Uranoxyd.	Durch Auflösen des Uranoxyds in Essigsäure und Verdunsten in gelben Krystallen erhalten, die sich leicht in Wasser und Alkohol auflösen.	Wie das folgende Salz.
Uran. nitric. (Uranium nitricum.)	Salpetersaures Uranoxyd.	Durch Auflösen des Oxydes in Salpetersäure und Verdunsten bereitet, bildet gelbe Prismen, die in trockner Luft verwittern, in feuchter zerfließen.	In der analytischen Chemie; ist auch in der Photographie empfohlen und zwar statt Silbernitrat beim Copiren.
Uran. oxydat. (Uranium oxydatum.)	Uranoxyd.	Das Uran ist ein eigenthümliches Metall, welches sich in mehreren Mineralien, z. B. dem Uranpecherz, Uranglimmer, findet. Das Oxyd wird aus dem Uranpecherz dargestellt; es ist ein gelbes Pulver, welches sich nicht in Wasser, aber in Säuren auflöst, und die Glasflüsse gelbgrün färbt.	Es ist eine geschätzte Malerfarbe, besonders auf Porzellan und zur Färbung des Glases.
Urea nitric. (Urea nitrica.)	Salpetersaurer Harnstoff.	Eine concentrirte Lösung von Harnstoff wird mit concentrirter Salpetersäure vermischt und der Niederschlag umkrystallisirt. Weiße, perlmutterglänzende, halbdurchsichtige Blättchen von saurem Geschmack. Löslich in kaltem, noch leichter aber in warmem Wasser.	In der Medizin.
Urea pur. (Urea pura.)	Harnstoff.	Der Harnstoff ist ein Hauptbestandtheil des Harns der Säugethiere, namentlich der fleischfressenden, wird aber in chemischen Laboratorien meist auf künstlichem Wege dargestellt, durch Zusammenmischung der Lösung von cyansaurem Kali und schwefelsaurem Ammoniak, welche dann zur Trockne eingedampft und mit Alkohol ausgezogen wird; es bildet sich aus dem cyansauren Kali cyansaures Ammoniak, und dieses geht durch Wärme in Harnstoff über, der vom Alkohol aufgelöst wird. Der Harnstoff krystallisirt in weißen, mattglänzenden, vierseitigen Prismen, von salpetrigem, bitterlichem Geschmack. Löst sich leicht in Wasser und Alkohol.	In der Medizin.
Urson.	Urson.	Ein in den Blättern der Bärentraube (Arbutus Uva ursi) enthaltener eigenthümlicher Stoff, den man durch Ausziehen mit Aether, Verdunsten dieses Auszugs, Abwaschen des ausgeschiedenen krystallinischen Pulvers und	Hat nur chemisches Interesse.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Umkrystallisiren aus Alkohol rein erhält. Es krystallisirt in feinen Nadeln, ist geruch- und geschmacklos, unlöslich in Wasser, verdünnten Säuren und Alkalien, schwer löslich in Alkohol und Aether.	
Veratrin. (Veratrinum.)	**Veratrin.**	Ist im Sabadillsamen (Veratrum Sabadilla) und in der weißen Nieswurzel (Radix Veratri albi) enthalten, wird aber gewöhnlich nur aus dem Sabadillsamen dargestellt. Es erscheint als ein weißes, grauweißes oder gelbliches krystallinisches Pulver von sehr scharfem Geschmack, von furchtbar giftigen Wirkungen. Man kann nicht vorsichtig genug damit umgehen, denn die geringste Menge, welche davon verstaubt wird, verursacht das heftigste Niesen, einen Schmerz in der Nase, am Gaumen, im Hals u. s. w. Es löst sich fast gar nicht in Wasser, aber leicht in Alkohol. Concentrirte Salpetersäure löst es langsam mit gelblich-rother, concentrirte Schwefelsäure mit blutrother Farbe auf.	In der Medizin.
Vernix Copal.	**Copalfirniß. Copallack.**	Eine Lösung von Copalharz in heißem Terpenthinöl. Der Copal wird in erbsen- oder haselnußgroße Stückchen zerkleinert, dann über Kohlenfeuer in kupfernen Kesseln langsam geschmolzen und in einer entsprechenden Menge Terpenthinöl aufgelöst, unter Zusatz von Silberglätte, Bleizucker oder einem anderen Trockenstoffe. Man unterscheidet harte oder schleifbare, weichere oder Meubellacke u. s. w. Zur Bereitung schleifbaren Firnisses, welcher zum Lackiren von Wägen bestimmt ist, eignet sich nur ächt ostindischer Copal, vorzüglich Salem, welcher jeder Witterung trotzt und Spiegelglanz behält. Eine Hauptrolle spielt dabei das richtige Verhältniß des beigemischten Oelfirnisses (aus Leinöl bereitet). In England wird immer noch der beste Wagenlack fabricirt und auch vielfach von dort bezogen. Meubelfirnisse erfordern weniger Aufmerksamkeit, da es bei diesen nur darauf ankommt, daß sie rasch trocknen. Sie werden aus den geringeren Copalsorten, Afrikanischen, Westindischen, Manilla bereitet. Firnißfabriken finden sich häufiger am Rhein, als in andern Gegenden Deutschlands, so namentlich in Mainz, Bonn, Cöln.	Die Verwendung der Firnisse ist bei der Bereitung angegeben.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Ueber Firnißbereitung existiren verschiedene Schriftchen, auf welche wir hinweisen müssen.	
Vernix Dammar.	**Dammarlack. Dammarfirniß.**	Dammarharz wird in heißem Terpenthinöl gelöst und die Lösung warm filtrirt. Er ist durchsichtig, weiß, trocknet bei Zusatz von gutem Trockenstoff sehr rasch und wird besonders als Lack bei weißem Anstrich von Wänden, Thüren u. s. w. gebraucht.	
Vernix Laccae.	**Schellackfirniß. Politur.**	Man hat zwei Arten, nämlich die s. g. Politur, Schreinerpolitur, Meubelpolitur, eine Lösung von gewöhnlichem Schellack in Weingeist, und dann den weißen Lackfirniß, oder eine Auflösung von gebleichtem Schellack in Weingeist.	
Vernix Mastichis.	**Mastixfirniß.**	Ausgesuchter, reiner Mastix wird durch Schütteln in kaltem Weingeist gelöst, hie und da etwas Venetianer Terpenthin und Lavendelöl zugesetzt. Ein sehr durchsichtiger, spiegelnder Firniß, der besonders auf feine Papparbeiten, zum Anstrich von Globen, Gemäldefirniß u. s. w. verwendet wird. Aehnlich bereitet und verwendet wird auch der Sandarakfirniß aus Gummi Sandrac, der vorher sorgfältig ausgelesen und in Lauge gewaschen wird.	
Vernix nigra.	**Schwarzer Firniß. Sarglack.**	Unter diesem Namen kommen sehr verschiedenartige Produkte in den Handel und zwar Asphaltfirniß zu Lederlack; schwarzer Bernsteinfirniß aus Bernsteincolophonium, der als Dosenlack und auf Blechwaaren verwendet wird. Eisenfirniß, welcher aus dem Destillationsrückstande von Steinkohlentheer ꝛc. bereitet ist.	
Vernix Succini.	**Bernsteinfirniß.**	Der zerkleinerte Bernstein wird in eigens dazu construirten, geschlossenen Trichtern destillirt, um Bernsteinsäure als Nebenprodukt zu erhalten. Die Rückstände werden alsdann wie der Copal in heißem Terpenthinöl geschmolzen. Aechter Bernsteinfirniß ist sehr dauerhaft, transparent und glänzend und verdient für verschiedenartige Verwendung sogar den Vorzug vor den Copalfirnissen.	
Vernix Terebinthinae.	**Terpenthinfirniß.**	Oesterreichischer Terpenthin; möglichst helles Harz oder Colophonium werden in heißem Terpenthinöl geschmolzen und etwas Silberglätte eingerührt.	

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Vin. hispan. **Vin. malvat.** **Vin. Malag.** (Vinum hispanicum. Vinum malvaticum. Vinum Malaga.)	**Spanischer Wein.** **Malagawein.**	Der Malagawein, welcher in den Apotheken vorräthig gehalten wird, ist der auch sonst als Getränk beliebte spanische Wein, den man von Malaga, aus Holland, bis und da auch von Hamburg bezieht. Er wird in Fässern versandt, welche je nach Maßgehalt viertel Bote, halbe Bote, ganze Bote genannt werden.	Hat medizinische Verwendung.
Visc. avium. (Viscus avium.) **Visc. aucupar.** (Viscus aucuparius.)	**Vogelleim.**	Ist ein klebriger, zäher Leim, welcher aus Mistelbeeren, aus der Rinde der Stechpalme oder der Rinde des Mistels bereitet wird; er ist hellgrün, sehr elastisch und leichter als Wasser. Man bereitet auch künstlichen Vogelleim, aus Tischlerleim und salzsaurem Zink, oder aus Leinöl. In Kellern verwahrt man ihn am besten, besonders wenn in die Gefäße obenauf Wasser gegossen wird. Aus Ungarn über Pesth wird dieser Artikel im Großen versendet; das Ankleben an den Fingern kann vermieden werden, wenn man dieselben vorher mit Oel bestreicht.	Der Gebrauch ist bekannt.
Visc. quere. (Viscus quercinus. Viscum quercinum.)	**Eichenmistel.**	Man sammelt besonders die als Schmarotzerpflanze auf der Eiche wachsende Mistel, sowohl die jungen Aeste nebst der Rinde, als auch die Blätter, welche steif, dick und lederartig, und citronengelb sind. Bei uns findet sie sich auf Obst- und Tannenbäumen.	Sie wurde früher als Specificum wider die Epilepsie, Schwindel und Schlag gelobt.
Wolframium.	**Wolfram.**	Ein Metall, welches bis jetzt noch wenig Wichtigkeit hat und das aus dem Tungstein oder Scheelspath gewonnen wird. Es hat die Farbe und den Glanz des Eisens, ist aber spröde, sehr hart und von 17,2 bis 17,6 spec. Gewicht.	Ein Präparat aus Wolfram, das wolframsaure Wolframoxyd wird als Farbstoff angewendet.
Xylostein. (Xylosteinum.)	**Xylostein.**	Ein in den Heckenkirschen (Beeren von Lonicera Xylosteum) vorkommender Bitterstoff, bildet farblose, lange Nadeln und Säulen, löst sich in Alkohol und Aether sehr leicht, in kaltem Wasser wenig, in siedendem reichlich.	Hat nur chemisches Interesse.
Zibethum.	**Zibeth.**	Ist eine eigenthümliche Ausscheidung, welche sich bei zwei Arten der Zibethkatze in besonderen Drüsen, die zwischen dem After und den Geschlechtstheilen liegen, findet. Die asiatische und die afrikanische Zibethkatze erzeugen das Zibeth. Jene lebt in Ostindien, Pegu, Siam; diese im	In der Medizin, besonders aber als Köder zum Fischfang.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		mittleren Afrika. Für das beste orientalische Zibeth hält man das von der Insel Buro, das von Java und Bengalen ist geringer. Frisch aus dem Thiere genommen ist das Zibeth eine weiße Flüssigkeit, später wird es dicker gelb oder gelbbraun, hat einen moschusähnlichen, aromatischen Geruch. Man bezieht es von London, Amsterdam ꝛc.	
Zinc. acetic. (Zincum aceticum.)	**Essigsaures Zinkoxyd.**	Kohlensaures Zinkoxyd wird in Essigsäure aufgelöst und die Auflösung durch Abdampfen krystallisirt. Es bildet wasserhelle, perlmutterglänzende, biegsame, in Wasser leicht lösliche Krystalle, von herbmetallischem Geschmacke. Alle Zinksalze sind giftig, die auflöslichen bewirken starkes Brechen.	Es wird wie das schwefelsaure Zink, aber selten, angewendet.
Zinc. carbonic. (Zincum carbonicum.)	**Kohlensaures Zinkoxyd.**	Schwefelsaures Zinkoxyd wird mit kohlensaurem Kali gefällt, der Niederschlag ausgewaschen und getrocknet. Es ist ein schneeweißes Pulver, unlöslich im Wasser, leicht löslich in Säuren.	In der Medizin innerlich und äußerlich.
Zinc. ferroborussic. (Zincum ferroborussicum.)	**Eisenblausaures Zinkoxyd. Eisencyanzink.**	Zinkvitriol wird in Wasser gelöst und mit aufgelöstem eisenblausaurem Kali (Blutlaugensalz) gefällt, der Niederschlag gewaschen und getrocknet. Es ist ein weißes, in Wasser und verdünnten Säuren unlösliches Pulver.	Es wird in neueren Zeiten arzneilich angewendet.
Zinc. hydrocyan. pur. (Zincum hydrocyanicum purum.)	**Reines blausaures Zinkoxyd. Cyanzink.**	Aufgelöstes essigsaures Zinkoxyd wird mit Blausäure gefällt; ein blendend weißes, in Salzsäure, sowie in Aetzammoniak leicht lösliches Pulver. Ist giftig.	Es wird in neueren Zeiten arzneilich angewendet.
Zinc. hydrobrom. (Zincum hydrobromicum.)	**Bromzink.**	Zink wird in Bromwasserstoffsäure gelöst und die Lösung verdunstet. Krystallisirt in farblosen Nadeln, löst sich in Wasser, Alkohol und Aether. Giftig.	In der Medizin.
Zinc. jodat. (Zincum jodatum.)	**Jodzink.**	Gefeiltes Zink und Jod werden in warmem Wasser digerirt, filtrirt und eingedampft. Eine weiße, leicht zerfließende Salzmasse von metallischem Geschmack. Ist giftig.	In der Medizin. Auch in der Photographie, um in Verbindung mit andern Jod- und Bromsalzen das Collodium empfindlich zu machen.
Zinc. lactic. (Zincum lacticum.)	**Milchsaures Zink.**	Kohlensaures Zinkoxyd wird in verdünnter Milchsäure gelöst und die Lösung krystallisirt. Es bildet weiße, meist rindenartig zusammenhängende Krystalle, löst sich schwer in Wasser, schmeckt widrig metallisch.	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Zinc. metall. (Zincum metallicum.)	**Zink. Spianter.**	Ist ein bläulich-grauweißes, stark glänzendes, im Gefüge blätteriges, mittelmäßig hartes, schwer zu feilendes, bei heftigen Hammerschlägen zerspringendes Metall. Man bereitet es, indem man Zinkerze in großen Oefen mit Kohle erhitzt und das sich verflüchtigende Zink in Vorlagen auffängt; durch wiederholte Destillation reinigt man es von Kohle, Schwefel, Eisen und Blei; es kommt in dicken Stangen oder länglichen Vierecken theils zu Blech gewalzt, oder zu Draht gezogen in den Handel. Nach dem Schmelzen gießt man es in Platten von 18 Zoll Länge und 11 Zoll Breite. Wenn man die Tafeln zerkleinern will, so muß man sie in der Esse der Feuerarbeiter vorher erst erwärmen, um sie dann mit Meißel und Hammer in beliebige Stücke zerschlagen zu können. Man bezieht das Zink aus preußisch Schlesien, aus Stollberg bei Aachen, von Lüttich und Iserlohn; Tyroler Zinkbleche bezieht man von Aachenrain.	Der Verbrauch dieses Artikels ist in neuerer Zeit sehr bedeutend geworden, indem er nicht bloß wie früher zur Verfertigung des Messings und anderer goldähnlicher Metallmischungen, zu galvanischen Säulen u. s. w., sondern insbesondere zum Dachdecken, Beschlagen der Schiffe, zu Geschirren, Knöpfen, silberplattirt zu Pferdgeschirren, zur Bereitung des Zinkweiß, der Zinkblumen und vieler chemischen Präparate verwendet wird. In die Zündmaschinen wird er in Form einer Birne gehängt, wodurch dann das mit Vitriol-Oel vermischte Wasser mittelst Auflösung den Zündstoff (das Wasserstoffgas) hervorbringt.
Zinc. muriatic. (Zincum muriaticum.)	**Salzsaures Zinkoxyd. Chlorzink.**	Zinkmetall wird in Salzsäure aufgelöst und die Auflösung zur Trockne verdunstet. Es ist eine grauweiße Salzmasse von herbmetallischem Geschmack, leicht löslich in Wasser, Weingeist und Aether, zerfließt schnell an der Luft, daher vor dieser wohl zu schützen.	Es ist zu arzneilicher Anwendung vorgeschlagen. Dient auch zum Imprägniren von Eisenbahnschwellen, damit sie nicht so schnell faulen.
Zinc. nitric. (Zincum nitricum.)	**Salpetersaures Zinkoxyd.**	Zink wird in Salpetersäure gelöst und die Lösung verdunstet. Krystallisirt in farblosen, platten vierseitigen Nadeln. Giftig.	In der Medizin.
Zinc. pur. destillat. (Zincum purum destillatum.)	**Reines destillirtes Zink.**	Ist schon in dem Artikel Zink erwähnt, und muß sich gereinigt in verdünnter Schwefelsäure auflösen, ohne dabei einen unangenehmen Geruch zu verbreiten.	In der Medizin.
Zinc. oxyd. alb. (Zincum oxydatum album.) **Flor. Zinc.** (Flores Zinci.)	**Zinkoxyd. Zinkweiß. Zinkblumen.**	Man hat zwei verschiedene Bereitungsarten von Zinkoxyd, auf trockenem Wege: Zincum oxydatum via sicca paratum, und auf naßem Wege: Zincum oxydatum via humida paratum. Auf erstere Art wird Zink bei Luftzutritt in einem Tiegel erhitzt, das Metall oxydirt sich zu einem weißen, sehr leichten Pulver. Des wolligen Ansehens	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		wegen nannte man es früher Zinkblume, philosophische Wolle, Lana philosophica, auch Pompholix. Auf nassem Wege erhält man es, indem man Zinkvitriol mit kohlensaurem Natron zersetzt, das erhaltene Präcipität trocknet und durch Glühen von der Kohlensäure befreit.	
		Für technische Verwendung wird Zinkoxyd fabrikmäßig dargestellt und ist unter dem Namen Zinkweiß in den Handel gebracht. Zink wird in feuerfesten Retorten bis zum Weißglühen erhitzt, dadurch in Dämpfe verwandelt, welche aus der Retorte entweichen und sogleich von einem erhitzten Luftstrom erfaßt werden, welcher das Zink zu Zinkoxyd verbrennt. Dieses wird durch den Luftstrom fortgerissen und in Kammern geführt, wo es sich absetzt. Man verkauft verschiedene Sorten, je nach der Weiße, auch eine geringere graue Waare. Fabriken bestehen namentlich am Niederrhein; früher bezog man es von Paris.	Als Ersatzmittel für Bleiweiß, das es insoferne als Anstreichfarbe übertrifft, als es nicht gelb oder schwarz wird.
Zinc. sulphur. (Zincum sulphuricum.) **Vitriol. alb.** (Vitriolum album.) **Vitriolum Zinci.**	**Schwefelsaures Zinkoxyd. Weißer Vitriol. Zinkvitriol.**	Der Zinkvitriol wird aus Zinkerz, der sog. Zinkblende bereitet, indem diese geröstet, die Masse ausgelaugt, krystallisirt und in Form von Hüten oder Broden gebracht wird. Man bezieht ihn vom Rhein, Goslar ꝛc.	In der Kattundruckerei. Zu Firnissen, in der Medizin und zur Darstellung verschiedener Zinkpräparate.
Zinc. sulphuric. pur. (Zincum sulphuricum purum.) **Vitriol. alb. pur.** (Vitriolum album purum.)	**Reines schwefelsaures Zinkoxyd. Reiner weißer Vitriol.**	Um dieses Salz zu erhalten, genügt es nicht, den künstlichen weißen Vitriol zu reinigen, sondern am besten ist es, metallisches Zink in verdünnter Schwefelsäure aufzulösen, und diese Lösung dann weiter von den fremdartigen Metallen zu befreien, welche da sind Eisen, Kupfer, Blei, Cadmium. Es erscheint in wasserhellen Krystallen, leicht in Wasser löslich, von herbem, metallischem Geschmack.	Es findet in der Medizin und Technik Anwendung.
Zinc. tannic. (Zincum tannicum.)	**Gerbsaures Zinkoxyd.**	Wird dargestellt, indem man 6 Unzen Zinkvitriol in 4 Pfund Wasser löst, und so lange Salmiakgeist zusetzt, bis ein Niederschlag erfolgt. Man sammelt denselben auf einen Filter, wäscht ihn mit Wasser aus, bis alle Schwefelsäure entfernt ist, rührt ihn noch feucht in eine wässerige Lösung von 3½ Unzen Gerbsäure, erhitzt die Masse zum Kochen, bringt sie abermals auf ein	In der Medizin.

Digitized by Google

Abbreviaturen und (ganze Benennungen).	Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
		Filter und trocknet sie alsdann. Das so gewonnene aus circa 4 Unzen bestehende Präparat ist ein gelblichweißes, in Wasser unlösliches Pulver.	
Zinc. valerian. (Zincum valerianicum.)	**Baldrian- oder valeriansaures Zink.**	Wird dargestellt durch Sättigung von reiner Baldriansäure mit Zinkoxyd. Weiße, perlmutterglänzende, leichte Krystallblättchen von durchdringendem Baldriangeruch, der sehr lange nachhält und bei Berührung des Präparats mit den Fingern kaum durch Waschen zu entfernen ist. In kaltem Wasser sehr schwer, dagegen leicht in warmem löslich, auch in Weingeist, Aether und Oelen.	Bei Nervenleiden, Krämpfen u. s. w. als ein vortreffliches Heilmittel empfohlen.

Digitized by Google

Specerei=

und

Farbwaaren=Lexikon.

Anmerkung: Findet ſich eine Waare nicht hier, ſo kommt ſie zuverläſſig unter den Droguen in der lateiniſchen Benennung vor, worüber das Regiſter die beſte Auskunft gibt.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Apfelsinen (sinesische Pomeranzen).	Eine Art Pomeranzen, die sich von den gewöhnlichen durch süßen gewürzhaften Saft und durch hellere Schale unterscheidet. Man bezieht sie aus Portugal, Italien und andern Südländern. Bei den sicilischen hat die Kiste circa 300, bei den genuesischen 400, und bei denen von Oberitalien 500 Stücke.	Man ißt sie frisch oder benutzt sie wie Citronen.
Arancini.	So nenut man in Italien die kleinen, bittern, unreifen Pomeranzen; sie werden in Zucker (nicht zerschnitten, sondern in ihrer ganzen Form) eingemacht und in Schachteln gepackt, versendet. Bei uns werden getrocknete Pomeranzenschalen in kleine Scheiben geschnitten und in Zucker eingelegt unter diesem Namen verkauft.	Man genießt sie als magenstärkendes Mittel.
Baumwolle.	Die Baumwolle ist eines der allerwichtigsten Produkte des Pflanzenreichs, für die Industrie unstreitig das wichtigste, weil Millionen Hände dadurch Beschäftigung finden. Sie wird von dem Baumwollenstrauch oder der Baumwollenstaude gewonnen, wovon es verschiedene Arten gibt, deren botanischer Name Gossypium L. ist. Mehrere hohe Bäume der heißen Zonne, Bombax pentandrum, B. Ceiba u. s. w. liefern zwar auch eine sehr feine, weiße Faser, allein sie ist zu kurz und zu spröde zum Verspinnen. Die am meisten angebaute ist die krautartige Baumwollstaude (Gossypium herbaceum), welche 1½ bis 2 Schuh hoch wird. Sie hat eine gelbe malvenartige Blüthe. Ist diese abgefallen, so kommt eine Samenkapsel zum Vorschein, welche dreieckig, spitz zulaufend, anfangs geschlossen und grün von Farbe ist. Durch die Reife wird sie braun, springt auf und es kommt die Baumwolle in weißen oder gelblichen Flocken zum Vorschein. Der Anblick eines reifen Baumwollenfeldes soll ein wahrhaft wundervoller sein. Die Samen werden im März oder April ausgesteckt, im August, September oder Oktober werden die Kapseln reif und jeden Morgen mit der Hand abgepflückt. Die zweite Art ist die strauchartige Baumwolle, welche im Aussehen dem Johannisbeerstrauche gleicht. Es gibt davon	Ist bekannt.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	wieder mehrere Arten, welche aber alle eine eiförmige, nicht dreieckige, Samenkapsel haben. Die krautartige Baumwolle wird namentlich in Nordamerika, die strauchartige dagegen in Guyana und Brasilien angebaut. Die dritte oder baumartige Gattung findet man in Indien, China, Egypten, und im Innern von Afrika und Amerika. Der Baum erreicht nur eine Höhe von 12—20 Fuß. Die Baumwollpflanze gedeihet am besten in trockenem, sandigem Boden, ist empfindlich gegen Nässe, so zwar, daß ein feuchter Sommer die Ernte verderben kann. Da in England die meiste Baumwolle verarbeitet wird, so ist es auch natürlich, daß eine englische Seestadt der größte Markt dafür ist und zwar nicht London, sondern Liverpool. Außer nach dem Vaterlande wird die Baumwolle auch nach Nummern bis zu Sexta qualificirt. Amerikanische Wolle steht oben an und findet sich in den Preiscouranten als Louisiana, Mobile, New-Orleans, Alabama, Virginia, Teneſſee, Florida, Texas, Georgia, Upland, Pernambuco, Ceara, Paraiba, Maranham, Para, Bahia, Peru, Payta, Surinam, Nickery, Laguayra, Cumara, Portocabello, St. Domingo, Tortoſa, Surate. Man ersieht hieraus, daß diese Pflanze über den ganzen Welttheil verbreitet ist. Ostindische Baumwolle kommt vornehmlich von Madras und Bengalen. Von der levantischen und griechischen Baumwolle sind zu nennen Kirkagaz, Smyrner, Macedoniſche, Uſchur, Aeri und Cipro.	
Bergblau oder **Kupferblau.**	Ist eine hellblaue Kupferfarbe, die theils schon gebildet in der Natur vorkommt, theils aus Kupferauflösungen erhalten wird. Das natürliche ist hellblau, weich, erdig, zuweilen krystallisirt. Das künstliche stellt ein feines, erdiges Pulver oder erdige Stücke dar, deren Farbe nach der Beimischung von mehr oder weniger weißer Erde heller oder tiefer ist, es wird theils feucht, theils trocken verkauft; das blaße, viel Kalk haltende heißt Kalkblau; das feinste, Bergblau, wird gewöhnlich englisches genannt. Im Innthale in Tyrol, unterhalb Schwaz, wird viel Bergblau gewonnen. Das künstliche liefern Deutſchlands Fabriken, Schweinfurt, Nürnberg ꝛc. In Wien wird Bergblau verfertiget, das dem englischen gleichkommt.	Man gebraucht diese Farbe als Anstreichfarbe mit Kalk und auch als Malerfarbe, vornehmlich aber zur Tapetenmalerei. Mit Oel behält es die rein blaue Farbe nicht, sondern wird etwas grünlich
Berggrün.	Eine grüne Kupferfarbe, die aus Kupferoxyd und verschiedenen erdigen oder salzigen Beimischungen besteht. Man hat natürliches und künstliches, sie kommen	Man gebraucht es zur Malerei, insbesondere auf Kalk. Wenn es mit Oel

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	beide in Körnern oder in Stücken in den Handel. Das natürliche wird wie das Bergblau gewonnen. In Tyrol sortirt man es in Malachitgrün, Oelgrün und Grundfarbe. Das künstliche bereitet man aus Kupfer oder Kupfersalzen auf sehr verschiedene Arten; man unterscheidet es auch in auf- und unauflösliches, ersteres zergeht ohne vorheriges Reiben in Leim- oder Gummiwasser. Man bezieht es aus Schwaz in Tyrol und von Neusohl und Herrengrund in Ungarn, dessen Sorten die Tyroler fast um's dreifache übertreffen. Oesterreich's Bergwerke liefern auch viel Berggrün; künstliches Schweinfurt und andere bekannte Farben-Fabriken Deutschlands	abgerieben wird, kann man auch Chaisenkästen und andere Hölzer damit anstreichen. Da die künstliche Farbe ein wahres Gift ist, so sollten damit nie Zimmer bemalt werden.
Berlinerroth.	Ist eine Art Carminlack, der theils mit Cochenille, theils mit Rothholz gemacht wird; kommt in Stücken wie das Berlinerblau in den Handel und liefern es alle chemischen Farbenfabriken Deutschlands.	Es wird ebenso wie der Carminlack verwendet.
Bischofessenz.	Sie wird entweder mit Weingeist, den man auf 15° nach Beck verdünnt, oder mit rothem Wein, indem man in diese Flüssigkeiten Nelken, Zimmt, curassavische oder italienische vom Weißen befreite Pomeranzenschalen und unreife Pomeränzchen digerirt, bereitet.	Sie wird als Magen erwärmendes Mittel auf Zucker geträufelt genommen oder zu dem bekannten Getränke Bischof verwendet.
Bleierz.	Ein graues, metallischglänzendes, theilweise blättriges, weiches Erz, welches in 1 Ctr. Fäßchen für Deutschland vom Rhein oder aus Böhmen (Mies, Langenzug) bezogen wird.	Zum Glasiren von Töpferwaaren.
Bleigelb. Neugelb. Massikot.	Ist ein gelbes Bleioxyd, welches in der Weise dargestellt wird, daß man Blei unter Zutritt der Luft calciniren läßt. Ein schweres, gelbes Pulver, welches gemahlen und geschlemmt in den Handel kommt.	Als Maler- und Anstreichfarbe.
Bleischrote. Hagel. Schrote.	Sind aus Blei gegossene Kügelchen von verschiedener Größe. Man erhält sie, indem man geschmolzenes und gewöhnlich mit etwas Arsenik versetztes Blei durch eiserne durchlöcherte Formen oder durch eiserne Siebe von einer beträchtlichen Höhe herab in's Wasser fallen läßt. Schrotgießereien sind in allen Theilen Deutschlands: Heilbronn a. N., Goslar, Osterode am Harz, Roveredo, Biberwier in Tyrol und Wien haben ausgezeichnete Gießereien.	Sie werden zum Schießen und in den Apotheken zum Tariren der Gläser ꝛc. gebraucht.
Braunroth oder **Preußischroth. Englischroth. Engelroth. Polirroth. Pariserroth.**	Diese braunrothe Eisenfarbe wird theils durch Glühen von Eisenoxyd, theils durch Glühen von Eisenvitriol und nachheriges Auslaugen, um die freigewordene Säure zu entfernen, bereitet. Man benutzt auch hiezu den bei der Destillation der Schwefelsäure aus Eisenvitriol übrig bleibenden rothen Rückstand (Colcothar) und erhält es aus vielen chemischen Fabriken. Bei	Es dient theils als Anstreichfarbe, theils zum Poliren. Mit Theer gibt es einen haltbaren Anstrich auf Holz, das besonders der Luft ausgesetzt ist.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Eisenroth. Rothe Eisenfarbe. Caput mortuum.	der Benennung Pariserroth ist besonders zu bemerken, daß der wohlfeile Preis auf dem Preis-Courant seine Qualität wie die des Braunroths bezeichnet. Liest man aber den Preis von fl. 1½ per Pfund, so versteht man darunter ein ausgezeichnet feines Polirroth, welches besonders auf Gold angewendet wird. Das Pariserroth zu 7—8 fl. der Centner darf nicht mit Pariser Schminkroth oder Pariser Schminke verwechselt werden.	
Braunschweigergrün.	Diese im Jahre 1764 von den Gebr. Gravenhorst in Braunschweig erfundene meergrüne Farbe besteht aus kohlensaurem Kupferoxyd und aus Kreide; sie wird jetzt überall in den Farbenfabriken und sehr schön in Schweinfurt bei Wilh. Sattler, in Nürnberg bei Pabst und Lambrecht (vormals Gebr. Puscher) gemacht. Man schätzt sie besonders als Oelfarbe, sie hält sich besser in der Luft, als in den Zimmern. An der Luft und dem Tageslicht wird sie dunkler und bedarf daher eines Zusatzes von Bleiweiß, auf nassen Kalkwänden verschwindet sie. Um allenfallsigen Verfälschungen zu entgehen, verfahre man wegen Stärkmehl bei dieser Farbe ebenso wie bei dem Berlinerblau; beigemengte Thonerde löst sich in Aetzkalilauge und fällt aus dieser Lösung auf Zusatz von Salmiak nieder.	Es wird als Anstreichfarbe gebraucht.
Braunschweigergrün, geläutertes.	Dieses geläuterte Grün sollte den Grünspan ersetzen, es war weinsteinsaures Kupfer und kam nicht sehr in Gang.	Es wird als Anstreichfarbe gebraucht.
Bremerblau oder Bremergrün.	Ist eine in das Grünliche fallende, feurig hellblaue, vornehmlich aus Kupferoxyd und kohlensaurer Kalkerde bestehende Farbe. Das beste soll sich in verdünnter Schwefelsäure ohne Rückstand auflösen. Ursprünglich wurde es in Bremen gemacht, jetzt liefern es alle bekannten Farbenfabriken.	Mit Oel oder Leimwasser dient es als Anstreichfarbe.
Brünellen.	Ganz reife Zwetschgen werden geschält, an Stäbchen gereiht und getrocknet, wieder abgenommen und in Schachteln eingelegt, versandt. Aus Franken werden viele Brünellen bezogen, doch liefert Görz eine hellere Frucht.	Als süßer Salat, besonders in den Badeorten.
Carmoisinlack.	Man macht einen Auszug von Fernambuk, Catechu und Cochenille, gießt denselben auf fein geriebene Kreide, formt aus dem Teige kleine Kugeln und trocknet diese in gelinder Wärme. Die Farbe dieses Lackes ist blaßroth.	In der Malerei und als Anstreichfarbe mit Oel abgerieben auf Holz.
Chinesisch-Roth.	Ist der durch Fällung aus seiner alkalischen Auflösung abgeschiedene rothe Farbestoff des Saflors; kommt	Wird hauptsächlich als Malerfarbe benutzt.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	flüssig oder trocken in den Handel, die beste Sorte des letzteren hat eine pfauengrün-glänzende Oberfläche, eine geringere Sorte ist bräunlich-roth und riecht etwas widrig.	
Chromgelb.	Ist eine schöne hell-, tief- bis rothgelbe Metallfarbe, die in Pulvergestalt rein oder mit Schwerspath, Thonerde, Kieselmehl ꝛc. vermischt in den Handel kommt, sie ist chromsaures Bleioxyd und wird durch Zersetzen des chromsauren Kalis mit Bleisalzen erhalten. Mehrere deutsche Fabriken, als die zu Schweinfurt, Nürnberg, Heilbronn a. N. u. s. w. liefern es außerordentlich schön und billig. Das ganz reine kommt unter dem Namen chromsaures Blei vor, siehe pag. 270.	Es dient als Schmelz- und Anstreichfarbe.
Chromgrün.	Ein aus Chromoxyd bestehendes, dunkelgrünes, bei jedesmaligem Erhitzen bräunlich werdendes Pulver; mit Wasser verbunden ist es blaulich-grün, wird durch Glühen aber wieder dunkelgrün. Mit weißen Erden vermischt bringt man es auch als Chromgrün in den Handel, dieses ist aber bedeutend billiger als das reine Chromgrün.	Man gebraucht es als Schmelzfarbe, auf Porzellan, Glas u. s. w.
Chromroth.	Eine ziegel- oder zinnoberrothe Farbe; wird durch Zersetzung von salpetersaurem Queckſilberoxydul mit chromsaurem Kali erhalten. Ein anderes schönes und billigeres Chromroth ist basisch-chromsaures Bleioxyd, und wird durch Kochen des Chromgelb mit Bleioxyd erhalten.	Es wird ebenfalls als Schmelzfarbe auf Porzellan benützt.
Citronen. Zitronen.	Sind die Früchte des gemeinen Citronenbaumes (Citrus medica), der ursprünglich aus Medien stammt, jetzt aber in allen Südländern gepflanzt wird. Man hat mehrere Spielarten, die vorzüglichsten sind: a) Die Citronate, welche sehr fest und süß ist. b) Die Perrete, welche birnförmig, blaßgelb, süß ist und roh genossen werden kann. c) Die Lumie; ist in Farbe und Gestalt den Pomeranzen ähnlich und bitter; eine Abart davon ist der Adamsapfel oder Paradiesapfel. d) Die Lime; ist kugelförmig, kleiner als die vorige, hellgelb und hat oben eine kleine Warze. e) Die Ponzime; welche dick, rund, vorn verlängert und zugespitzt und von gewürzhaftem Geschmack ist. f) Die Bergamotteitrone; ist rund, birnförmig (der Bergamottbirne ähnlich; daher der Name), bitter und gewürzhaft. Ihre Schale gibt das Bergamottöl. g) Das Limönchen; ist klein, hat wenig Fleisch, aber viel sauren grüngelben Saft. Die Früchte, welche zu weiten Versendungen bestimmt sind, nimmt man vor	Man benutzt die Citronen in der Küche, die Schalen als Gewürz, den Saft unter Braten, Suppen, zu Limonade und Punsch. Aus den Bergamotte-Schalen macht man in Genua- und Marseille wohlriechende Dosen, aus den Schalen aller zu diesem Geschlechte gehörigen Früchte wohlriechendes Oel, zum Theil auch aus den Blüthen u. Stängeln. Da der Citronensaft bei Versendungen zur See und in warmer Jahreszeit durch Gährung dem Verderben unterworfen ist, so wird statt seiner

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	der Reife von den Bäumen (sie dürfen nicht gedrückt werden), trocknet sie an der Luft und verpackt sie; die verdorbenen stecken die gesunden schnell an; man versendet sie in Sägspänen, Fließpapier und auch in Kochsalz, mehrentheils in Kisten. Die zur Winterzeit nach Polen und Rußland verschickt werdenden kommen in mit Baumwolle ausgefüllte Fässer. Um ihr Verderben zu verhüten, muß man sie vor Wärme und vor dem Zutritt der Luft bewahren, sie an kühle Orte bringen und mit Salz oder Asche, oder trockenem Sand umgeben, und darauf sehen, daß keine Citrone die andere berühre. Gute Citronen müssen dünnschalig und recht saftig sein, ganz kleine oder unreif abgefallene trocknet man oder macht sie in Zucker ein. Man bezieht sie aus dem südlichen Tyrol von Riva, sie kommen aber den italienischen nicht gleich. Von den oberitalienischen schätzt man die am Gardasee wachsenden, welche gewöhnlich in Kisten von 700 Stücken (daher siebenlagige Kisten) gepackt sind, am meisten. Die Genueser-Citronen von San Remo haben dickere Rinden als die von Sicilien und verderben nicht so leicht. Sicilien führt besonders über Messina sehr viel Citronen und Pomeranzen aus, erstere sind in Kisten von circa 440 Stücken, rund, feinschalig und sehr saftreich, man bezieht sie, so wie die Genueser von Triest. Malaga versendet auch jährlich viel Citronen und Pomeranzen nach Deutschland, die Kisten halten gewöhnlich 1000—1500 Stück. Portugal erzeugt keine so guten Citronen und Orangen als Spanien, man führt sie über Porto in ganzen und halben Kisten, erstere zu 900, letztere zu circa 500 Stücken aus.	jetzt meistentheils die krystallisirte Citronensäure verschickt.
Essig. Speiseessig. Weinessig.	Der größte Theil des Essigs, welcher heutzutage verbraucht wird, entsteht durch die s. g. Schnellessigfabrikation, welche auf der Oxydation des Alkohols beruht. Indem nämlich der Alkohol (Weingeist) Sauerstoff aus der Luft aufnimmt, geht er in Essigsäure und Wasser über. Die erste Bedingung bei dieser Fabrikation ist also eine Vorrichtung, wodurch eine möglichst große Oberfläche von Alkohol dem Zutritte der atmosphärischen Luft ausgesetzt ist; man bedient sich hiezu weiter Fässer oder Ständer, welche mit Hobelspänen von Buchenholz (die mit starkem Essig getränkt sind) angefüllt werden und übergießt dieselben mit einer Mischung von Branntwein und Wasser (etwa auf 1 Th. Alkohol 8—9 Th. Wasser), welche durch eine besondere Vorrichtung mit der atmosphärischen Luft in Berührung kommt. Die Zersetzung geht am schnellsten bei einer Temperatur von	Der Essig dient dazu, um manche Speisen verdaulicher zu machen oder auch, um dieselben darin aufzubewahren und vor Fäulniß zu schützen. Hat auch vielfache technische Verwendung.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	36 Grad Wärme vor sich. Obgleich der Essig auf diesem Wege bereitet, sehr billig ist, so kommen doch noch mancherlei Verfälschungen vor, um den Essig nicht stärker, wohl aber um ihn schärfer zu machen. Es werden hiezu spanischer Pfeffer, Bertramwurzel, Paradieskörner, ja sogar Schwefelsäure verwendet. Weinessig, Biereſsig, Fruchtessig wird durch die s. g. saure Gährung erzeugt. Siehe auch den Artikel Holzessig.	
Feuerschwamm oder **Zunder.**	Man wendet hiezu den weichen, polsterförmigen, bräunlich-gelben, aus feiner, faserig-zäher Masse bestehenden Zunder-Löcherpilz (Boletus igniarius) an, der in feuchten Waldungen in reichlicher Menge auf Rothtannen, alten Eichen und andern Baumstämmen wächst. Man unterscheidet ihn: 1) In roben Schwamm, wie er vom Baum kommt, und nur von der äußern holzigen Rinde befreit ist. 2) In gebeizten Schwamm, der entweder braun, gelb oder schwarz gefärbt und durch Klopfen und Reiben mürbe und durch salpeterhaltige Lauge feuerfangend gemacht ist. 3) Pulverschwamm ist mit Pulver überrieben. Ulmerschwamm ist schön, dünn und gleich, und wurde zuerst in dieser Stadt vollkommen zubereitet. Der bessere ist bundweise an Schnüren zusammengehängt, der geringere in Bunden und der ganz kleine in Bündelchen gebunden. In Frankreich macht man auch weißen Feuerschwamm. Roher Schwamm muß trocken, frei von holzigen Theilen und in großen Stücken sein; ihn liefern der bayerische und böhmische Wald, Kärnthen, Thüringen, der Harz und Schwarzwald, geringere Polen und Ungarn. Zubereiteten bezieht man von Ulm, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt und Straßburg.	Er hat die Eigenschaft, durch Stahlfunken Feuer zu fangen und zu glimmen. Aeußerlich dient er zur Stillung des Bluts; man legt ein Stück, das etwas größer als das blutende Gefäß ist, auf die Oeffnung desselben, darauf ein größeres und wohl mehrere, die mit einer Binde angedrückt werden. Man gebraucht ihn auch zu Lampendochten.
Florentinerlack.	Siehe deßhalb Carminlack pag. 198. Meistentheils wird diese schöne Farbe da am vortheilhaftesten und billigsten gemacht, wo Carmin bereitet wird; es bleiben in den Farbenfabriken Remanenzen von Cochenille, aus welchen man mit Zusatz einer Auflösung englischen Zinns durch Scheidwasser u. s. w. den Florentinerlack niederschlägt, welcher, wenn er recht schön ist, rubin- oder purpur-hochroth seyn muß.	Die Anwendung ist ebenso wie beim Carminlack.
Frankfurter Schwärze. Druckerschwärze. Rebenschwarz.	Soll aus Weinreben oder Weintrestern gebrannt seyn, doch werden die billigeren Sorten aus gewöhnlicher Holzkohle bereitet. Als Druckerschwärze werden in neuerer Zeit auch Präparate aus Steinkohle u. s. w. verwendet. Siehe auch Fuligo ligni.	In der Buchdruckerei. Zu Anstrich. In Tabakfabriken u. s. w.

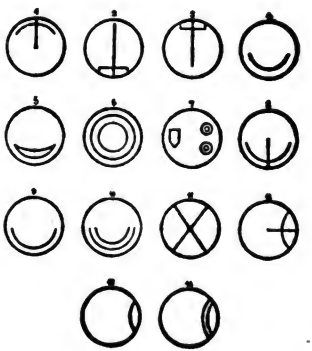
Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Gelbholz. (Lignum citrinum.)	Stammt von einer Art Maulbeerbaum (Morus tinctoria), der beinahe über ganz Amerika verbreitet ist. Es ist ein großer Baum, dessen Holz, obgleich spröde, hart und fest, doch leicht zu spalten. Die Schwere der Blöcke ist sehr verschieden, oft über 100 Pfund. Das von der Insel Cuba ist das beste und enthält bedeutend mehr Farbstoff als das aus Meriko, Jamaica u. s. f. Man bezieht das Gelbholz von London, Bremen, aus Holland u. s. w.	Wird sehr stark als Farbstoff verwendet.
Häring.	Dieser Fisch hält sich im Nord- und Eismeer auf und macht jährliche Wanderungen nach Süden, zum zu laichen. Den Häringsfang betreiben die Holländer am stärksten und vollkommensten, vorzüglich an den Küsten von England bei Hitland und bei den orkadischen Inseln. Vor dem 25. Juni jeden Jahres darf nicht gefischt werden, um die Häringe nicht im Laichen zu stören. Die Schiffe zum Häringsfang heißen Buisen, sie sind dreimastig, 24 bis 30 Lasten groß, mit 10 bis 14 Mann besetzt und kosten 6—9000 fl. Die Holländer salzen die Häringe gleich nach dem Ausnehmen ein, was vornehmlich zur Güte und Haltbarkeit jener Fische beiträgt. Jede Tonne hat 1000 bis 1200 Stücke, je nachdem die Häringe groß sind; sind sie groß, so finden sich in der Tonne oft auch nur circa 850—900 Stücke, und bei dieser Packung sind sie am verkäuflichsten; man hat auch ½, ¼ und ⅛ Tonnen. Zwölf Tonnen machen eine Last Häringe. Man unterscheidet den Häring nach der Fangzeit in: Johannisbrand und Jacobibrand (von Johanni bis Jakobi gefangen), er wird mit grobem Salz eingelegt. Bartholomäibrand, nach dem 24. August bis 17. September gefischt, geht stark nach Köln und heißt auch kleiner oder kölnischer Brand. Vollhäring ist der, welcher den Rogen oder die Milch noch hat und wird im August gefangen. Hohlhäring hat keinen Rogen oder Laich mehr. Jungfernhäring (Maikenshäring) ist der fleischigste, zarteste und fetteste, der noch keine oder doch nur wenig Milch oder Rogen hat und im Juni oder Juli gefangen wird, aber minder dauerhaft als der andere ist. Brandhäring ist derjenige Vollhäring, welcher gleich so dicht gepackt wurde, daß er nicht mehr umgepackt werden muß. Küstenhäring ist der an der Ostsee gefangene; Strandhäring der an den norddeutschen Küsten der Ostsee; Binnenhäring der in Strömen und Buchten oder Binnenwassern gefangene. Grüner Häring, der frische; Pökelhäring, der gesalzene. Bückling in Nord-	Zum Speisen und zur Bereitung von Thran; nur die sind wohlschmeckend, welche helle Augen haben, unter den Kiefern weiß sind und nicht nach Thran riechen.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

deutschland, der geräucherte Häring; Strohbückling derselbe, wenn er in Stroh gepackt ist. Gute Waare heißt in Holland Puik, mangelhafte Wrack, beschädigte, kopflose und schlechte heißt Wrackswrack. Der Sorten in Holland sind 14, jede mit einem andern Zeichen auf den Tonnen versehen.



Stankhäring nennt man den allerschlechtesten. Die holländischen Häringe werden noch immer für die besten gehalten, obgleich die der andern Nationen ihnen zuweilen gleichkommen. Die schottischen sind größer, aber trockener und minder wohlschmeckend, sie liegen nicht wie die holländischen in Pikel, sondern in Salz. Die irländischen kommen den holländischen oft sehr nahe. Die dänischen sind kleiner und minder haltbar. Die schwedischen sind oft so gut wie die holländischen, nur haben sie einen schwach harzigen Beigeschmack, weil die Tonnen nicht wie in Holland aus Eichen-, sondern aus Fichtenholz gemacht sind; dasselbe gilt von den norwegischen oder Bergerhäringen. Die französischen sind schlecht. Die Emdener- und Altonaer- (flämischen) Häringe kommen den holländischen fast gleich. Diejenigen Häringe, welche gegen September hin gefangen werden, sind die für Deutschland bestimmten und gehen über Köln rheinaufwärts, sie heißen Vollhäringe. Die holländischen Häringe bezieht man am vortheilhaftesten von dem Hause Barmelo und van der Trifft zu Blaardingen. W. Beuckels erfand im Jahre 1416 erst die bessere Einsalzungsart. Den Sommer über muß man

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	sie in tiefen Kellern und gegen Einwirkung der Luft geschützt, verwahren.	
Honig, lat. Mel. **Mel crudum.**	Muß schön gelblich, dicklich, von angenehmem, süßem, gewürzhaftem Geschmack sein und körnige Zuckertheile enthalten. Der Maihonig ist der beste. In manchen Gegenden, z. B. bei Oglioſtra auf Sardinien, sammeln die Bienen auch bittern, in andern giftigen Honig von betäubenden Pflanzen. Der von selbst abfließende Honig ist der reinste und wird Jungfernhonig genannt; der ausgepreßte heißt geseimter Honig und der durch Seihen und Abschäumen gereinigte heißt geläuterter, zum Unterschied von dem bloß durch Auspressen erhaltenen rohen Honig. Haidehonig ist der von den Bienen aus Haidekrautblüthen gesammelte; Krauthonig der von Blumen, Bäumen und Kräutern gesammelte. Linden- und Rosmarinhonig nennt man den nach den Blüthen dieser Gewächse schmeckenden; Glashonig den ganz weißen und durchsichtigen. In den Handel kommen vornehmlich folgende Sorten: a) Dalmatiſcher und iſtriſcher; hellgelb, nicht körnig, aber sehr gut in Lägeln von 100—170 Pfund; man bezieht ihn von Trieſt. b) Franzöſiſcher; süß und gewürzhaft, wegen seines rosmarinartigen Geschmacks auch Rosmarinhonig genannt; er kommt von Narbonne und Perpignan über Marſeille; der champagner ist meist goldgelb; der bretagner über Morlair und Breſt ausgeführt, ist mitunter sehr gut und dick, meist hellbraun, zuweilen auch röthlich und übel schmeckend, er geht nach Holland und Hamburg. c) Frieslänbiſcher ist sehr weiß, aber geringer als der bretagner. d) Havana- und Cuba-Honig ist weiß, dick, aber wenig süß und in Fässern von 12—15 Centner. e) Holſteiner kommt dem friesländer gleich, erstern bezieht man über Hamburg, letztern über Emden. f) Italieniſcher, darunter ist der römiſche der beste und von gelber Farbe; man bezieht ihn über Trieſt. g) Krimm'ſcher ist der beste am schwarzen Meer. h) Lüneburger Haidehonig ist hellbraun, in dreicentnerigen Fässern und kommt über Münden und Wannfried. i) Polniſcher meist ungeläutert, sehr unrein, aber sonst gut, geht häufig über Breslau und Frankfurt a. d. O. ein. k) Rheiniſcher vom Oberrhein; ist braun und körnig.	Man gebraucht den Honig zum Versüßen verschiedener Speisen, zum Einmachen, unter Leb- und Pfefferkuchen, zu Meth und Essig. Aeußerlich wendet man ihn an, um Abscesse zur Reife zu bringen.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	l) Steyermärker ist hellbraun und wird meistens über Salzburg versandt. m) Ungarischer; weiß oder braun, ist besser als der polnische; der beste von der türkischen Grenze in Fässern von 8—10 Centnern, geht über Pesth nach Deutschland. n) Landhonig, wird in Nürnberg derjenige genannt, welcher aus dem Würzburgischen und andern in der Nähe gelegenen Gegenden kommt; der aus der Gegend von Nürnberg übertrifft alle Sorten an Güte und Geschmack. Auch der böhmische Honig ist von vorzüglicher Qualität, wird aber nicht ausgeführt, da er nicht für den Bedarf im Lande ausreicht. Wenn der Honig mit Mehl versetzt sein sollte, so wird er in einem Löffel über dem Licht erwärmt, nicht durchsichtig, sondern bleibt trüb; mit Mehl vermischt wird er leicht sauer. Honig erfordert ein trockenes Lager in guten Kellern.	
Indigo.	Der Indigo wird durch Zerstampfen und Gährung der in den Tropenländern wachsenden Anilpflanze, Pflanzengattung Indigofera, aus der Familie der Leguminosen gewonnen. Die in Indien wachsende heißt Indigofera tinctoria, während er in Amerika aus Indigofera Anil gewonnen wird. Der Indigo ist ein blauer, geschmack- und geruchloser, in Wasser, Aether, fetten und flüchtigen Oelen nicht, in heißem Weingeist etwas, in Schwefelsäure ganz auflöslicher Farbstoff. Die Blätter obiger Pflanzen werden in Holzgefäße gethan, mit heißem Wasser ausgezogen, oder man läßt sie in Wasser bei Zusatz von etwas Kalkwasser gähren. Die nun auf diese Weise erhaltenen Flüssigkeiten sind mancherlei Bearbeitungen unterworfen, bis sich ein Niederschlag bildet, der dann Indigo heißt. In Bengalen wird, besonders auf den größeren Plantagen, in folgender Weise verfahren. Man zerschneidet die Pflanze mit kleinen, wie eine Säge gezahnten Sicheln, bindet starke Garben daraus, legt diese unter Wasser, und läßt sie so lange darin, bis dasselbe eine grüne Farbe angenommen hat, was unter Auftreten einer Art Gährung geschieht. Nun wird die Flüssigkeit sofort in einen Behälter abgelassen und steißig umgerührt, in Folge dessen sich ein bedeutender grünlicher Satz bildet, nach dessen Absetzen die Flüssigkeit in einen dritten Behälter gezapft wird. In letzterm lagert sich dann der Rest grünlicher Masse ab. Sämmtliche ausgeschiedene Massen werden erst mit Stäben umgearbeitet, dann in Tücher eingeschlagen, in einer Presse von dem anhängenden Wasser möglichst befreiet,	In der Färberei. Zur Bereitung einiger Farben, wie Neu- oder Waschblau, blauer Carmin u. s. w.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

in durchlöcherte Kästen gedrückt, nach einiger Zeit in kleine längliche Vierecke geschnitten und diese im Schatten vollständig ausgetrocknet.

Indigo, als Handelsartikel, zerfällt in drei Hauptsorten, nämlich: Ostindische, Java und Westindische Indigos. Der Ostindische, der im Allgemeinen in größerer Menge im Handel vorkommt, zerfällt in verschiedene Unterabtheilungen, die theils ihre Namen von den Erzeugungsorten, oder größeren Distrikten derselben erhalten haben. Die Hauptabtheilungen sind Bengal, Kurpah, Madras, Manilla, Bimlipatam, Benares, Tirhoot, Oude ꝛc. Die Westindischen Indigos kommen nur von Guatemala und Carracas.

Um Indigo näher kennen zu lernen, ist es vor Allem nöthig, auf Farbe, Leichtigkeit, Format, Teig, Ansehen und Marke Rücksicht zu nehmen. Was die Farbe betrifft, so unterscheidet man hauptsächlich blau-violette und roth-violette Sorten. Leichtigkeit ist jedenfalls immer sehr zu berücksichtigen, schwere Indigos sind gewöhnlich weniger ergiebig und lassen sich nicht mit Erfolg in der kalten Küpe verwenden. Format-Stücke werden besonders bei Bengal und Java geschätzt (Guatemala und Carracas kommen immer in kleinen unregelmäßigen Stücken vor). Zur Bezeichnung der Stücke hat man gewöhnlich besondere Zeichen, so z. B. bedeutet □ ein viereckiges Format-Stück, ʃ etwas gebrochenes Stück, ◫ halbes Format-Stück und △ Grabeau oder ganz gebrochene Stücke. Da jede Kiste oder Serone etwas verschieden ist, so haben die Indigo-Häuser gewöhnlich ihre eigenen Beschreibungen, wonach jede Kiste genau bezeichnet wird. Zu berücksichtigen sind auch die auf den Format-Stücken befindlichen Faktorei-Marken von Bengal- und Java-Indigos. Einige der bekanntesten Bengal-Marken sind:

Jessore, Hisnaghur, Jungisvre, Dovracole, Bauleah, Nudcah, Malda J et RW, ZC, AJD, ANT, WD, CM CK, WS, LZ, JC O DE etc.

Beliebte Java-Marken sind: LK, KN, L Nro. etc.

Die Original-Packungen von Indigo sind verschieden. Bengal-Sorten kommen gewöhnlich in Kisten von 200 bis 300 Pfund vor. Java-Indigo kommt in 1/1 Kisten von 200 bis 300 Pfd., in halben von circa 150 Pfd., meistens aber in 1/2 Kisten von 80 bis 90 Pfd. vor, während hingegen Guatemala- und Carracas-Sorten nur in Seronen von Büffelleder in den Handel kommen.

Was die Anwendung von Indigo betrifft, so eignen sich feine und mittelfeine Sorten Java, Bengal und Guatemala am besten zur kalten Küpe in Baumwoll-

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	färbereien und zur Bereitung des Indigo-Carmins. Geringere Bengals, Java, Guatemala sowie Bemlipatam, Kurpah, Benares, Oude ꝛc. sind besser zur warmen Farbe und Waidküpe für Schafwollfärbereien anwendbar, doch kommt bei Anwendung dieses Farbstoffes viel auf die Tüchtigkeit des Färbers an. Der Hauptbezugplatz für Ostindische und Westindische Indigos ist London, wo alljährlich 4 Auktionen (Februar, Mai, Juli, Oktober) stattfinden; hie und da conveniren auch dieselben von Havre. Java-Indigo hingegen wird von Rotterdam oder Amsterdam bezogen, wo alljährlich an beiden Orten 2 Auktionen (April und September) stattfinden. Die Produktion des Indigo ist, namentlich in Asien, eine ungeheure und kann jährlich in Bengalen auf mehr als 9,000,000 Pfd. Madras „ „ „ 1,000,000 „ Manilla „ „ „ 400,000 „ Batavia „ „ „ 200,000 „ veranschlagt werden, was einen Werth von durchschnittlich mindestens 36 Millionen Gulden repräsentirt.	
Kaffee. Kaffe. Coffea. Semen Coffeae.	Der Kaffeebaum (Coffea arabica L.) ist in den Gebirgen des südlichen Arabiens und dem abyssinischen Hochlande einheimisch und blüht fast das ganze Jahr hindurch. Cultivirt wird er in Ost- und Westindien, in Südamerika, in den Colonien Afrika's u. s. w. Die Frucht ist eiförmig, etwa ½ Zoll lang, dunkelkirschroth. Unter der Schale findet sich ein lederartiges Häutchen, welches zwei Kerne einhüllt. Diese Kerne sind das, was wir Kaffee nennen, wenn sie von der äußeren Schale durch Walzen gereinigt und getrocknet zu uns kommen. In Arabien läßt man die Früchte ganz reif werden und schüttelt sie dann ab. Hierauf werden sie an der Sonne getrocknet und mittelst steinernen Walzen die Schale vom Kerne entfernt. Es geschieht dieß aber so nachlässig, daß der Mokkakaffee häufig 10 pCt. ganzer Bohnen (abgesehen von Steinen und sonstigem Fremdartigem) enthält. In West- und Ostindien werden die Bohnen abgepflückt, in Stampfmühlen gequetscht, durch Schwingen und Sieben dann gereinigt. Würde der Mokkakaffee ebenso reinlich und sorgfältig behandelt, so müßte die Qualität desselben noch weit besser sein als sie jetzt ist. Die einzelnen Kaffeesorten ausführlich zu beschreiben, liegt außer dem Bereiche dieses Werkchens, wir müssen uns mit kurzen Andeutungen begnügen. Der Mokkakaffee ist eine der feinsten Sorten; eine kleine, ziemlich lichtfarbige Bohne von äußerst feinem Aroma. Suri-	Der Kaffee hat auch medizinische Verwendung. Die Wirkung bei Berauschten ist bekannt. Aus den grünen, d. h. ungebrannten Bohnen wird das Kaffein bereitet.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	nam und brauner oder Gold-Java reihen sich jenem an, dann folgen Ceylon und die andern Javasorten Portorico, Cuba, Jamaica, Havanna, Domingo, Laguayra, Angustura, Rio Santos und Bahia u. s. w. Unter Braunkaffee begreift man geringere Sorten; Triage ist Ausschuß, gebrochene schwarze Bohnen u. s. w. Von der niederländischen Handelsgesellschaft (Maatschappy) wurden im Jahre 1846 561,100 Ballen und 1854 233,900 Ballen Java-Kaffee verkauft. Hamburg erhielt 1854 5409 Fässer und 633,759 Ballen oder circa 87,800,000 Pfund, wobei nicht weniger als 352,603 Säcke Brasilianischen und 131,150 Ballen Cuba-Kaffee. Bremen importirte im Jahre 1854 1227 Fässer und 65,890 Ballen. Diese ungeheuren Zufuhren von nur 3 Bezugsorten geben einen Begriff, wie stark der Verbrauch von Kaffee geworden ist und wie großartig der Anbau fortgeschritten.	
Kaffee-Surrogate.	Liefern vorzüglich Nürnberg, Fürth, Augsburg, Magdeburg, Schweinfurt, Braunschweig, Lahr und Amsterdam. Ueberhaupt gibt es in Deutschland fast allenthalben der Art Fabriken. Man verwendet dazu die Eichorien- oder Wegwartwurzeln, Dick-, Rangen-, Burgunder, Mangold- und Runkelrüben, sowie noch viele andere Wurzeln; sie werden geröstet, zu Pulver gemahlen und in Packets von allerlei farbigen Papieren und Aufschriften, theils auch offen in Fässern versendet. Kaffeewicken, Waizen, Erbsen, Feigen und Eicheln werden auch als Ersatzmittel des Kaffee's gebraucht.	Auf die meisten Etiquetts ist gedruckt, wie viel Zusatz zu dem ächten Kaffee genommen werden soll.
Käse.	Der aus der Milch durch Gerinnen abgeschiedene, mehr und weniger mit fetten Theilen vermischte und zuletzt durch Einsalzen haltbarer gemachte Käsestoff und Zieger. Man bereitet ihn aus frischer Milch, aus abgerahmter Milch oder aus Molken und erhält in jedem dieser Fälle eine andere Art Käse. Die frische Milch, in der noch alle Bestandtheile vereinigt sind, gibt fette Käse, da viel Fett (Butter) zugleich mit dem Käsestoff abgeschieden wird. Häufig werden auch gewürzhafte Körper unter die Käse gemischt, besonders Kümmel und Steinklee. Die vorzüglich in den Handel kommenden Käse sind folgende: 1) Allgäuer, aus der Gegend von Kempten, er kommt dem mittlern schweizer ziemlich nahe. 2) Angelots; fette Käse aus der Normandie. 3) Delfter, holländischer Sauermilchkäse; er findet am Rhein und in England Absatz. 4) Edamer; in kugelrunden Laiben von 3 bis 10	

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

Pfund schwer; er wird in rothrindigen und in weißrindigen unterschieden; ersterer wird mit einer Farbe bestrichen, gewöhnlich mit Turnesollappen, seltener mit Colcothar.

5) Emmenthaler (vom Kanton Bern in der Schweiz) ist halb fett, in Laiben von 60, 100 bis 120 Pfund, die großen sind feiner und besser als die kleinen.

6) Englische sind mitunter sehr gut und gehen meistens nach den Colonien; der Cheſter in Laiben von 19 bis 20 Pfund, selten 100 Pfund, ist oft grün gefärbt.

7) Französische; die von Roquefort sind die vorzüglichsten; man bezieht sie von Grenoble, eben daher auch den Fromage de Cuyole und de Sassenage.

8) Friesischer und Holländischer; unter die meisten kommt Kümmel, zuweilen auch Gewürznelken; der beste unter ihnen bleibt immer der Edamer und der Gouw'sche; die besten Sauermilchkäse sind aber die leidenschen, friesischen und delfter.

9) Italienische; der Parmesan und der Strachino gehören zu den besten, man bezieht sie von Piacenza und Confogno; ersterer wird besonders auf Suppen gerieben und zum Nachtisch geschätzt.

10) Kräuterkäse (Schabzieger-Käse, weil er meistens geschabt wird); ist mit Steinkleepulver grün gemacht, man streut ihn auf Suppen und bezieht ihn von Mollis im Kanton Glarus.

11) Liefenter- und Urſener-Käse (aus dem Kanton Uri); sind fett und gehen meistens nach Italien.

12) Griezerkäse (Fromage de Gruyere) vom Kanton Freiburg in der Schweiz; ist fett in 40 bis 60 pfündigen schweren Laiben, innen gelb, mit großen, aber wenigen Augen und sehr haltbar, auch besser als der Emmenthaler.

13) Limburger (Backsteinkäse); kommt von Limburg im Lüttich'schen über Cöln in den Handel; ist weich, fast bis zur Fäulniß gegohren, übelriechend, aber sehr pikant schmeckend; in 5/4 Pfund schweren Broden.

14) Sahnenkäse (von Vivis in der Schweiz); ist hart und trocken und wird auf Suppen gerieben.

15) Stolkscher (von der Gegend von Gouda in Südholland); ist fett und wenig haltbar, von diesem geht der Roomkaas in 20 bis 40 Pfund Laiben nach Deutschland.

Guter Käse muß nicht weich, nicht zu trocken, gleichartig,

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	gut gesalzen und wohlschmeckend sein. An zu warmen oder feuchten Orten verdirbt der Käse leicht, seine Aufbewahrung erfordert viel Sorgfalt, seine Oberfläche muß stets rein erhalten und mit Salz eingerieben werden, auf Gestellen in den Gewölben soll jeder Laib für sich und nie mehrere auf einander liegen. Die Maden hält man durch Hopfen, Johanniskraut, Pfeffer, durch Waschen mit verdünntem Holzessig und mit Senf gekochtem Salzwasser ab. Die Limburger-Käse muß man auspacken und den Inhalt einer Kiste von circa 2 Centner in drei vertheilen, damit kein Brod auf dem andern liegt; das frische Stroh, worauf er gelegt werden soll, muß langes Waizenstroh sein. Diese Verfahrungsweise ist beim Detailhandel zu empfehlen.	
Kalkblau.	Eine aus Kalk und Kupferoxyd bestehende himmelblaue oder blauweiße Anstreichfarbe.	Besonders als Anstreichfarbe auf Zimmerwände wird es gebraucht.
Kalkweiß. Weiß. Tüncherweiß.	Man bereitet dieses Weiß theils aus gelöschtem Kalk, den man oft auch mit gemahlenem Gyps, mit weißem Thon ꝛc. versetzt, theils aus gegrabener weißer kalkhaltiger Erde. Von der letzten Art ist das Weiß von Troyes in Champagne; die gegrabene Erde wird geschlämmt und in Viereckе geformt. In Deutschland bringen meistens die Kalkbrenner das Weiß zu Markt.	Man tüncht damit gewöhnlich die Wände der Zimmer, um sie weiß zu machen oder um andere Farben hernach darauf zu tragen.
Kappern. Cappern.	Sind die mit Essig oder Salz eingemachten, noch unentfalteten Blüthenknospen des gemeinen Kappernstrauches (Capparis spinosa), der in Südeuropa wild wächst. Man pflanzt ihn an die Ränder der Felder und nimmt die Knospen, sobald sie die gehörige Größe haben, ab; nach 14tägigem Liegen in Essig sind die Knospen schon genießbar. In Südfrankreich unterscheidet man die Kappern nach der Größe in nachstehende sechs Sorten, von denen die kleinsten am geschätztesten sind, sie sind fester und kerniger als die größern und zerkochen sich daher nicht so leicht. 1) Nonpareilles; sind die kleinsten und besten und nur erbsengroß. 2) Surfines; capucines; haben gewöhnlich die Stiele noch. 3) Capottes. 4) Fines. 5) Mi-fines. 6) Communes; die dicksten fünf- bis sechsmal schwerer als eine nonpareille. In manchen Orten macht man auch die Knospen anderer Pflanzen wie Kappern ein; z. B. im Main-	Man gebraucht sie als gewürzhafte Speisen, besonders unter Brühen und Eingemachtes.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	zischen die des Hollunders, welche aber abführend wirken; die der Kapuzinerkresse; der Sumpfdotterblume; der Feigwarzen-Ranunkel u. A. Gute Kapyern müssen grün, fest, rein, rund und unzerdrückt sein. Alte oder verdorbene sind schwärzlich, weich und geschmacklos; um ihnen eine grüne Farbe zu geben, werden oft Kupferspäne in den Essig geworfen, dieß geschieht auch in Deutschland beim Einmachen der Gurken, wodurch beide Artikel aber eine giftige Nahrung werden. Man muß sie wohl vor dem Zutritt der Luft bewahren, sonst werden sie weich, schleimig und geschmacklos. An kühlen Orten halten sie sich drei Jahre. Man bezieht sie von Toulon, Marseille, Cette und Montpellier; die von Lyon sind weniger geschätzt; Triest liefert die von Apulien, Nizza, Candia, Tunis und Alexandrien.	
Kastanien. Maronen.	Der Kastanienbaum (Fagus Castanea) wächst im südlichen Deutschland und in Süd-Europa wild; die Früchte sind in einer vierklappigen, mit Stacheln besetzten Kapsel eingeschlossen, die jedesmal zwei Nüsse enthält und sich zur Zeit der Reife von selbst in 2 bis 3 Theile öffnet. Die s. g. Marone ist die größte und wohlschmeckendste. Sie müssen sehr gut getrocknet, verpackt und an trockenen, kühlen Orten, am besten in Körben aufgehangen, verwahrt werden, sie leiden sehr leicht durch Würmer und Schimmel. Von Zeit zu Zeit muß man die schadhaften von den gesunden absondern, durch Eintauchen in heißes Wasser macht man sie auch haltbarer. Die deutschen bezieht man von Bühl bei Rastatt. Von Savoyen, Piemont und den Cevennen, Botzen, Meran und Roveredo geht das meiste nach dem südlichen Deutschland; der Norden bezieht seinen Bedarf an Kastanien aus Frankreich, Corsica, Spanien, besonders von Bilbao und Sevilla.	Man speist sie meistens gebraten oder geröstet; roh sind sie unverdaulich. In Italien u. Südfrankreich nährt sich in manchen Gegenden das gemeine Volk mehrere Monate des Jahres fast blos von Kastanien.
Kaisergrün. Kirchbergergrün. Originalgrün. Wienergrün. Mitisgrün. Neugrün.	Ist eine Kupfer und Arsenik enthaltende grüne Oel- und Wasseranstreichfarbe, die auch unter nebenbezeichneten Namen vorkommt. Die Benennung kam zuerst in Wien auf.	Es wird als Oel- und Wasser-Anstreichfarbe gebraucht.
Kesselbraun.	Ist eine braune Umber-Erde.	Die Kupferschmiede brauchen es, um den neuen kupfernen Gefäßen eine kupferbraune Farbe damit zu geben; selten wird dafür das Braunroth angewendet.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Knoppern.	Sind Auswüchse an den Kelchen mehrerer Eichen, die durch ein Kerbthier veranlaßt worden; sie sind flach gedrückt, unförmlich eckig, beinahe stachelicht, fest und reif weiß-bräunlich. Man nennt sie auch Eckerdoppen, Alerdoppen und Valonea, und findet sie besonders in Südeuropa in warmen, den Insekten recht günstigen Jahren; sie enthalten mehr Gerbestoff als die Galläpfel, aber weniger Gallusäure und färbenden Stoff, weßhalb sie auch weniger zum Färben, weit besser aber zur Gerberei verwendet werden, das Leder wird mit Knoppern schneller gar, als mit Eichenrinde. Man bezieht sie aus Ungarn (wo sie im Oktober gesammelt werden), besonders von Pesth und auch aus Steiermark. Große Niederlagen werden von diesem Artikel auch für ungarische Rechnung in Regensburg gehalten.	Große Mengen davon werden zur Bereitung von Knoppern-Extract verbraucht. Wie Blauholz-Extract hat auch jenes vielfache Anwendung in Fabriken und Färbereien gefunden.
Kobaltblau. Thenardsblau. Chemischblau. Wiener Ultramarin.	Ist eine dem Ultramarin an Schönheit fast gleichkommende, gegen Licht und Säure beständige blaue Farbe, die aus Kobaltoxyd und Thonerde besteht; sie wird in allen chemischen Farbenfabriken bereitet.	Wird in der Oel- u. Wassermalerei gebraucht.
Kobaltgrün.	Ist eine aus Kobaltoxyd und Zinkoxyd bereitete grüne Farbe; wird in allen chemischen Farbenfabriken bereitet.	Man gebraucht es in der Oel- und Wassermalerei.
Königsblau.	Ist die feinste Sorte Smalte; sie wird auch Azurblau genannt. (Siehe deßhalb Smalte.)	
Königsgelb.	Wird aus dem feingemahlenen Rauschgelb (Auripigment) bereitet. Diese gelbe Farbe darf, wenn sie gut sein soll, keinen Beisatz haben, nicht an der Sonne flimmern, (was ein Zeichen mangelhafter Zertheilung wäre) und muß sich beim Erhitzen ganz verflüchtigen. Man bezieht es sehr schön von Wilhelm Sattler in Schweinfurt und von Pabst und Lambrecht in Nürnberg.	Es dient als Maleranstreichfarbe.
Krapplack.	Ist ein schön rosen-, dunkel- oder braunrother Lack, der durch Fällung des rothen Farbestoffes des Krapps mit Thonerde erhalten wird. Wilh. Sattler in Schweinfurt und Michael Huber in Haidhausen bei München verfertigen diesen Lack ausnehmend schön.	Es dient zur Oel- und Wassermalerei.
Leim, lat. **Colla. Gluten.**	Wird aus thierischen Körpern, als Sehnen, Abfällen von Häuten und Leder, sowie von Knorpeln, Kalbs- und Hammelsfüßen, oder auch weichen Knochen durch Auskochen mit Wasser bereitet. Der Absud wird durchgeseihet und eingedickt und wenn er beim Erkalten gallertartig gerinnt, in kastenähnliche Formen gegossen, ehe er nun darinnen erstarrt, schneidet man ihn in längliche Blätter oder Scheiben und stellt diese auf	Man gebraucht ihn vorzüglich in den Werkstätten der Tischler und in den Papier-Manufakturen.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	einem Netz von starken Bindfäden gemacht, zum Trocknen aus. Guter Leim muß rein, bräunlich hellgelb, durchscheinend, vollkommen trocken, hart, sehr spröde und ohne unangenehmen Geruch sein; der geringere ist dunkel-, beinahe schwärzlich braun, wenig oder fast gar nicht durchscheinend, Wasser anziehend, feucht, biegsam und von unangenehmem Geruch. Guter Leim muß, wenn er 3 bis 4 Tage im Wasser liegt, stark aufschwellen, aber nachher beim Trocknen die vorige Gestalt wieder annehmen; alter ist besser als neuer Leim. Der Leim erfordert ein trockenes Lager, damit er nicht feucht und biegsam werde. Die bei uns im Handel vorkommenden Sorten sind namentlich: der sehr kräftige russische Leim, in länglichen 3—4 Zoll langen und $1^1/_2$—2 Zoll breiten Vierecken, matt, undurchsichtig, fast fleischfarb. Der Cölner fast in derselben Form, aber goldgelb, durchsichtig. Der Nördlinger Leim ist in ganz schmalen, ziemlich langen Zungen, in Farbe wie der Cölner. Reutlinger, Augsburger, Nürnberger Leim sind bekannte, theils sehr gute, theils billige Sorten. Unter Landleim versteht man gewöhnlich geringe Waare. Mundleim wird aus sehr hellem Leim, unter Zusatz von gestoßenem Candiszucker bereitet. Er dient zum Aufkleben von Papier und wird nur im Munde erweicht.	
Malachitgrün.	Nennt man die feinste Sorte des Berggrün (siehe diesen Artikel).	
Meißener Lasurstein-Blau.	Wird aus dem Lasurstein gemacht und aus Leipzig und Dresden bezogen.	Ist eine herrliche Malerfarbe.
Metall, geriebenes oder Bronze.	Nennt man zu feinem Pulver zerriebenes oder zerstoßenes Metall. Man hat es von verschiedenen Farben und macht es meistens aus Kupfer und Messing oder ähnlichen goldartigen Metallmischungen, wobei gewöhnlich sog. Schabin, Abfälle, welche sich bei den Metallschlägern ansammeln, verarbeitet werden, aus Musivgold oder Musivsilber, seltener aus ächtem Gold und Silber, in welchem Falle man Blattgold oder Blattsilber fein reibt, oder noch besser beide Metalle aus einer ihrer Auflösungen metallisch fällt. Nürnberg, Fürth liefern vornehmlich geriebene Metalle, als: blaßgelbe, hochgelbe, weiße, rothe, grüne und kupferfarbige.	Man gebraucht dieses Metall zum Ueberziehen der Hausgeräthe, Büsten, Tapeten, welche eine metallähnliche Farbe erhalten sollen, sowie zum Malen, Schreiben u. s. w.
Metall, geschlagenes.	Ist in dünne Blättchen geschlagenes Metall. Man hat gelbes und weißes; ersteres nennt man auch unächtes Blattgold oder Goldschaum, letzteres unächtes Blattsilber. Das gelbe wird aus einer Mischung von Kupfer und Zink, das weiße aus einer Mischung von	Die Anwendung ist wie bei dem geschlagenen Gold und Silber auf Metall, Papier, Geräthe u. Luxuswaaren jeder Art, nur

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	Zink, Zinn und Spießglanz, durch Zusammenschmelzen und nachheriges Walzen zu Blech, Schlagen auf einem Amboß, Ausglühen, Reinigen und nochmaliges Schlagen zwischen Pergament erhalten. Die Blätter schneidet man zuletzt zu und legt sie in Büchelchen, die wieder in Papier eingewickelt und mit einem Zeichen (Wallfisch, Hund ꝛc.) und dem Namen des Metallschlägers versehen werden. Nürnberg und Fürth haben die meisten Metallschlägereien, doch wird auch in Wien ꝛc. viel produzirt.	nicht zum Vergelden der Pillen darf es verwendet werden.
Mineralblau.	Diese blaue Farbe kann als ein ohne Thonerde aber mit andern weißen Farbenkörpern bereitetes Berlinerblau betrachtet werden. Doch kommen unter dem Namen Mineralblau auch durch Kupferoxyd und Indigo oder Blauholzabsud gefärbte weiße Erden in den Handel. Das Mineralblau ist besser, lockerer und deckender als das Berlinerblau. Das gute muß hellblau sein und darf nicht in's Röthliche und Violette, eher in das Grünliche fallen. Wenn man dieses Blau in Wasser einrührt, so zeigt es sich durch den Satz, ob zu viel Kreide oder andere weiße Erde beigemischt ist; durch schwere Kreide verliert es seine Lockerheit, es müssen daher zu dessen Bereitung die leichtesten Erden und auch Stärke genommen werden. Man bezieht es von Schweinfurt, Heilbronn a. N., Nürnberg, Braunschweig und aus allen Farbenfabriken.	Es dient als Maler- und Tüncherfarbe.
Mineralgrün.	Kommt dem Braunschweiger und Scheel'schen Grün nahe. Das helle ist dem dunkeln vorzuziehen. Das reine muß sich ganz im ätzenden Ammoniak auflösen. Das dunkle, welches in einem glasartigen Zustande ist, deckt nicht gut. Das hellere, matt, aber scharf brechende deckt gut. Man bezieht es aus allen bekannten Farbenfabriken.	Es dient als Anstreichfarbe.
Morcheln. Maurachen. (Boletus esculentus.)	Der Morchelschwamm wächst in ganz Deutschland an trockenen Stellen, hat einen rundlichen Hut, ist außen dunkel- und hellockerfarbig, roth und schwarzbraun, schattirt, oft ganz schwarzbraunroth. Zum Trocknen nimmt man nur die jungen Morcheln, es muß schnell geschehen und dann muß man sie in gut verschlossenen Gefäßen, damit die Milben sie nicht zerstören, aufbewahren. Am besten ist es, sie vor dem Trocknen abzubrühen. Es gibt auch eine Art, Spitzmorcheln genannt, mit spitzigem, braunem oder gelbem Hut. Man bezieht sie aus Nürnberg, Polen, Schlesien, Böhmen und Ungarn; sie wachsen gerne in Laubwäldern neben alten Stöcken	Sie werden frisch und getrocknet unter Suppen und Brühen genommen.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	und großen Steinen, man findet sie aber auch auf fetten Wiesen und Triften, an schattigen Plätzen.	
Musivgold oder **Muschelgold** und **Musivsilber.**	Unächtes Malergold und Malersilber; ersteres besteht aus einer Verbindung von Zinn und Schwefel, letzteres aus Zinn und Wismuth und Abreibung der Mischung mit Queckſilber, bis sie ein silberfarbiges Pulver darstellt. Man bezieht beide Artikel von Nürnberg, Fürth, Augsburg und München.	Das Muschelgold mit Gummi abgerieben, dient zum Malen, Vergolden, zu goldfarbiger Tinte und unter goldfarbiges Siegellack. Das Muschelsilber benutzt man mit Firniß oder Eiweiß abgerieben zum Malen u. Schreiben.
Neublau. Waschblau.	Besteht aus Stärkmehl und Indigo. Stärkmehl wird in lauem Wasser angemacht und mittelst einer durch Kali gefällten Indigoauflösung versetzt, dann in kleine viereckige Täfelchen geformt und getrocknet. Der Indigo allein bestimmt natürlich den Farbstoff, so daß je nach dem Preise 3 bis 5 Pfund Indigo auf den Centner Stärkmehl (Kartoffelstärke) verwendet werden. Wird in Cassel und Nürnberg billig fabricirt	Zum Bläuen der Wäsche. Wird in neuerer Zeit durch den künstl. Ultramarin sehr verdrängt.
Neuroth.	Wird auf dieselbe Art wie das Neublau bereitet; man verwendet dazu gepulverten oder gemahlenen feinen Kugellack in verschiedenen Nüancen.	Malerfarbe.
Neuwiederblau und **Neuwiedergrün.**	Ist eine blaue und grüne Kupferfarbe, welche ebenfalls die bekannten Farbenfabriken liefern.	Mit Oel oder mit Leimwasser abgerieben dienen sie als Anstreichfarbe.
Nudeln. Maccaroni.	Bestehen aus getrocknetem und in eine bestimmte Form gebrachtem Mehlteig, sie werden entweder aus Mehl und Wasser, oder aus Mehl, Wasser, Eiern, Salz, Safran, Safflor oder Kurkume gemacht und erhalten ihre Gestalt durch Pressen in Formen oder aus verschieden gestalteten Löchern oder aus einer Art Spritze. Sie kommen als Fadennudeln, in Bändern, hohlen Röhren, Stängeln, Schnecken, Linsen, Erbsen, Würmern (ital. Vermicelli genannt) in den Handel. Die Stangennudeln heißt man in Italien Maccaroni. Man verpackt sie in Kisten von 25 oder 50 Pfund und verkauft sie nach dem Gewichte. An trockenen Orten halten sie sich sehr lange in unverändertem Zustande; an feuchten verderben sie sehr leicht. Man bezieht sie von Nürnberg, Halle, Erfurt, Dresden, München, Wien, Prag, Mainz, Genua, Parma, Bologna, Rom, Reggio ꝛc. Italien ist das Land, wo die Nudeln mit zur allgemeinsten Nahrung gehören und daher dort in Menge verfertigt werden.	Sie dienen zur Suppe.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Oblaten.	Sind dünne aus Mehlteig durch Trocknen oder Backen einer dünnen Lage desselben zwischen eisernen Platten erhaltene Blätter. Nürnberg versorgte lange Zeit einen großen Theil von Deutschland, Süd- und Nord-Europa, Amerika ꝛc. mit Oblaten. In Durlach, Magdeburg, Wien, Halle ꝛc. sind nun auch Oblatenbäckereien. Frankreich liefert indessen immer die ausgezeichnetsten Oblaten.	Sie dienen zum Siegeln der Briefe und als Hostien zum christlichen Abendmahle.
Oelgrün.	Unter Oelgrün ist wohl nichts anderes zu verstehen, als ein Grün, welches sich zur Oelmalerei eignet, und ein solches Grün kann nun verschiedener Natur sein, entweder Chromgrün, oder grüner Zinnober, oder grüner Ultramarin.	
Orseille.	Ein röthlicher oder violetter Farbteig von eigenthümlichem Geruch und alkalischem Geschmack, der aus gemahlenen Flechten durch Gähren derselben mit faulem Harn bereitet wird. Man muß ihn stets mit Harn feucht erhalten gleich dem Orlean, da sonst die Güte durch Austrocknen leidet. Die Bezugsquellen sind Bergamo, Auvergne in Frankreich, England, Holland und Wien. Diese Farbe wird durch den Persio fast verdrängt.	Man benutzt sie zum Roth- und Blaufärben und auch unter Firnisse.
Pariserblau.	Das ganz feine Berlinerblau, das wenig oder gar keine Thonerde enthält, nennt man Pariserblau. (Siehe deßhalb Berlinerblau.)	Wegen der Anwendung siehe Berlinerblau.
Parisergelb oder **Mineralgelb. Patentgelb. Turnergelb. Kasselergelb. Veronesergelb. Montpelliergelb. Neapelgelb.**	Ist eine citronen- oder dunkelgelbe, matt metallisch, außen oft perlfarbig, glänzende, blätterige, oder krystallinische Masse bildende Farbe. Man bereitet sie durch Zusammenschmelzen von Mennig mit Salmiak, seltener durch Glühen von salzsaurem Bleioxyd. Es wird bei Wilhelm Sattler in Schweinfurt und Pabst und Lambrecht in Nürnberg sehr schön feurig und äußerst gut geschlemmt, bereitet, überhaupt in allen Farbenfabriken. Wird Caßlergelb u. s. w. verlangt, so gibt man immer Mineralgelb ab, es ersetzt alle vorgenannten Sorten. Den Namen Turner- oder Patentgelb erhielt es von dem Erfinder Turner, der in England ein Patent nahm, und es daher Patentgelb nannte. Das Mineralgelb ist unter den gelben Farben, was der Zinnober unter den rothen.	Es dient als Schmelz- und Anstreichfarbe und deckt in Oel oder Wasser gleich gut, mit Berliner- und Mineralblau kann man es zu allen Schattirungen von Grün vereinigen und somit den grünen Zinnober ersetzen.
Parisergrün.	Hat Aehnlichkeit mit dem dunkeln Mineralgrün.	Es dient als Anstreichfarbe.
Pariserlack.	Nennt man auch öfters ganz feines Pariserblau, wenn es so schön in seinem Aussehen wie Lack ist; gewöhnlich aber versteht man darunter den Carminlack. (Siehe deßhalb Carminlack.)	

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Pfeffer. Schwarzer Pfeffer, lat. Piper nigrum.	Stammt von einer Schlingpflanze (Piper nigrum), welche in Ostindien heimisch ist. Sie rankt sich an Bäumen oft bis zu einer Höhe von 20 Schuh empor und wird erst im dritten Jahre fruchttragend. An allen Zweigen setzen sich die langen, schmalen Fruchtbüschel an, welche 20 bis 30 Körner enthalten, die zur Zeit der Reife hellroth sind. Auf Matten in der Sonne getrocknet, werden die Körner schwarz und runzlig und lediglich durch Reiben mit den Händen von den Stielen getrennt. Ganz reifer Pfeffer runzelt am wenigsten, zu früh abgenommen gibt er viel Bruch und Staub auf dem Transporte. Jeder Stock trägt jährlich zweimal Früchte. Der Pfeffer muß einen starken, gewürzigen Geruch und scharfen brennenden Geschmack haben, darf nicht dumpfig sein und soll nur 2—3 Prozent Staub enthalten. Der beste, schwerste Pfeffer kommt von Sumatra und der Küste von Malabar. Nach den Zufuhren zu schließen, welche nach Europa kommen, ist die Ernte eine sehr ungleiche. In Holland kamen im Jahre 1845 circa 20,000 Ballen, 1853 nur 5700 Ballen und 1854 wieder 13,000 Ballen an; nach England kamen 1820 circa 800,000 Pfund, im Jahre 1826 über 13 Millionen und 1854 7 Millionen Pfund. In Hamburg wurden ausgeschifft 1850 23,277 Säcke, 1853 11,699 Säcke, 1854 31,325 Säcke.	
Pfeifenerde.	Dieß ist der weiße, in der Hitze weiß bleibende Töpferthon. Er fühlt sich mehr oder weniger fettig an, hängt stark an der Zunge, verbreitet angehaucht einen Thongeruch, zerfällt und erweicht im Wasser ganz und bildet mit wenig Wasser einen zähen knetbaren Teig.	Man gebraucht sie zur Grundirung der Farben anstatt Bleiweiß und zum Anstrich auf Lederwerk.
Pickelgrün.	Ist eine schöne grüne Farbe, aus Kupferoxyd und vielem gelöschtem Kalk bereitet, welches jedoch in neuerer Zeit wenig Nachfrage genießt; es wird in Schweinfurt, Zwickau ꝛc. vorzüglich bereitet.	Es dient als Anstreichfarbe.
Platt-Indigo oder **Blatt-Indigo.**	Wird aus einer Mischung von Stärkmehl, Kreide, Smalte und Indigo bereitet; er ist vorzüglich in Holland im Gebrauch, wird aber von den deutschen Farbenfabriken ebenfalls geliefert.	
Punscheſſenz.	Ist eine Zusammensetzung von Arac, Zucker und Citronen nach bestehenden Recepten. Diese Essenz findet man bei Destillateurs, Spezereiwaaren- und Weinhändlern immer vorräthig.	Will man sich schnell Punsch bereiten, so nimmt man 1 Theil Essenz u. 2 Theile siedendes Wasser.
Reis.	Von Oryza sativa, einer der nützlichsten Getreidearten, welche in allen wärmeren Ländern der alten und neuen Welt wächst, namentlich aber in Ostindien,	

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	Hindostan, China, Brasilien, Westindien, im Orient und im südlichen Europa bis in die Nähe Tyrols. Früher kam der Reis selten ungeschält in den Handel, in neuerer Zeit sind aber in der Nähe der meisten Seeplätze Reismühlen, welche denselben enthülsen, angelegt, weil man gefunden hat, daß der lange Seetransport auf den rohen Reis weniger nachtheiligen Einfluß hat, als auf den geschälten. Der beste und schönste Reis ist der Carolina-Reis, mit vollem rundem, blendend weißem Korn, dann folgt Java-Tafelreis, Patna, mit schmalem, schlankem, fast transparentem Korn, dann Bengal, die geringeren Java- und Aracansorten. Aracan liefert ungeheure Quantitäten. Für Süddeutschland ist der italienische Reis sehr wichtig. Die beste Sorte ist der Ostiglianer, dann Veroneser, Mailänder, die piemontesischen und römischen Sorten. Amsterdam und Rotterdam erhielten im Jahre 1854 900 Fässer Carolina und 503,500 Ballen Ost-Ind Reis. Die Zufuhren in Hamburg betrugen 2810 ganze, 210 halbe Tonnen, 34 Fässer und 127,000 Säcke. Nach Bremen kamen 1854 2625 Fässer und 79,387 Säcke.	
Rosinen, lat. Passulae majores.	Sind die getrockneten Früchte des gewöhnlichen Weinstocks (Vitis vinifera) südlicher Länder. Im Handel werden die Rosinen nach der Gegend benannt, wo sie gewachsen, oder nach der Traubengattung. Den größten Export haben Smyrna und einige spanische Städte. Die Smyrner Rosinen sind ziemlich groß, rothgelb, haben wenig Stiele und werden namentlich bei Cisme, Burla u. s. w. gebaut. Sie kommen in Fässern von circa 200 Pfund. Die griechischen werden namentlich von Stanchio und Samos versandt. Aus Italien kommen die Liparischen, Calabreser, Pastorine ꝛc. Eine eigenthümliche Art sind die Damascener-Rosinen, von der Sultana-Traube, daher auch Sultaninen genannt; sie sind nicht sehr groß, gelb, kernlos, mit sehr zarter Haut, kommen ganz ohne Stiele in runden Schachteln verpackt in den Handel. Von sehr feinem Geschmack sind die spanischen Rosinen, blau, ziemlich lang, cifförmig, kommen in ganzen Trauben in kleine Kistchen verpackt. Die besten stammen aus den Weinbergen bei Velez-Malaga, weßhalb man die spanischen sehr häufig schlechtweg Malaga-Rosinen nennt. Nach England allein kommen jährlich über 100,000 Ztr. Rosinen aus Spanien. Von Smyrna gingen eben dahin von Anfang August bis Ende Dezember 1852 138,193 Trommeln und Kistchen Sultaninen, über 36,000 Kistchen (Caissettes),	Zum Verspeisen als getrocknetes Obst. Unter Backwerk, Brustthee u. s. w. Sehr viel werden zum Verbessern, resp. Versüßen saurer Weine oder zur Fabrikation süßer Weine, wie Muskat Lunel, verwendet.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	36,862 Kisten (Caisses), 4589 Fässer rothe Rosinen und 2100 Collis schwarze Rosinen.	
Rothholz.	Beschrieben unter Fernambuk.	
Sardellen.	Sind zur Gattung der Häringe gehörende Fische, welche sammt den Köpfen eingesalzen werden; man findet sie in der Nordsee, im West- und Mittelmeer. Gute Sardellen sind weiß, fest, dicht, weder zu groß noch zu klein, von der Mittelsorte gehen circa 5000, von den kleinen 10,000, von den großen nur 2 bis 3000 auf das Faß. An feuchten Orten darf man sie nicht aufbewahren, sondern zu ebener Erde in den Magazinen; wenn sie alt werden, verlieren sie ihren angenehmen Geruch und Geschmack, werden braun von Farbe und riechen dann thranartig. Mit den Sardellen haben die Anchovis Aehnlichkeit und werden auch oft mit diesen verwechselt; sie sind gewöhnlich aber kleiner, am Rücken rund und haben keine Köpfe, welche bitter sind und ihnen daher abgeschnitten werden. Man bezieht diese Fische von Triest, Venedig, Genua, Marseille und Bergen op Zoom in Holland. Sardellen werden auch geräuchert oder gebraten und mit Essig, Pfeffer und Lorbeerblättern eingemacht. Die Anchovis ebenfalls eingesalzen, geräuchert, oder in Oel gelegt, verschickt.	Man gebraucht sie zu Salaten und Saucen, oder ißt sie gesalzen, geräuchert oder aus dem Oele.
Satinoker.	Siehe unter Terra ochra citrina.	
Schneeberger Schnupftabak.	Ein aus verschiedenen fein gestoßenen gewürzhaften Kräutern und Wurzeln bereitetes Pulver. Man hat weißen und grünen, wovon ersterer doppelt so theuer als letzterer ist und verkauft ihn in kleinen Schächtelchen. Nürnberg, Augsburg und Schneeberg liefern davon das Meiste in den Handel. Zum Aufbewahren muß man ein ganz trockenes Lager wählen, weil er durch Feuchtigkeit übelriechend und dann unverkäuflich wird.	Er wird blos zum Schnupfen empfohlen.
Schüttgelb.	Ist eine hellgelbe, mehr oder weniger in's Goldgelbe fallende, feine, etwas abfärbende, leicht zerreibliche Erde, die in zugespitzten oder kegelförmigen Stücken in den Handel kommt, sie wird aus Kreide oder thonhaltiger weißer Erde bereitet und mit irgend einer gelben Pflanzenfarbe gefärbt, z. B. mit Gelbbeeren, Saftgrün, Curcuma, Wau u. s. w. Man bezieht es noch jetzt vorzüglich gut aus Amsterdam; die deutschen Farbenfabriken zu Schweinfurt (das von Wilhelm Sattler bereitete läßt sich, wozu das holländische sich nicht eignet, sogar mit Mineralblau zu Grün mischen), Eisenach, Heil-	Man gebraucht das Schüttgelb als Anstreichfarbe, besonders auch zum Färben lederner Riemen, Beinkleider ꝛc.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	braun a. N. u. s. w. liefern auch ausgezeichnete Qualitäten.	
Schweinfurtergrün.	Besteht aus Kupferoxyd, Arsenik und Essigsäure. Das bessere übertrifft alle andern grünen Farben. Der Erfinder davon ist Herr Wilhelm Sattler in Schweinfurt. Das ganz dunkle nennt man auch destillirtes oder gereinigtes. Vor einigen Jahren wurde in öffentlichen Blättern gewarnt, der Arsenik-Bestandtheile wegen, keine Wände damit zu bestreichen und keine Tapeten, auf welche dasselbe getragen ist, in Zimmern zu verwenden. Man bereitet auch dieses Grün in allen Farbenfabriken. Nicht zu verwechseln ist es mit dem ihm ähnlichen Wiener-, Kaiser- und Mitisgrün.	Man wendet es in der Oel- und Wassermalerei an.
Senfmehl.	Siehe Sem. Erucae pag. 315.	
Spaniol.	Eine feine Sorte Schnupftabak, die ursprünglich in Amerika und Spanien, aus mit rother Erde gefärbten Havanablättern gemacht wurde.	
Stärke.	Siehe Amylum.	
Stanniol oder **Zinnfolie.**	Ist zu Blättern oder dünnen Blechen geschlagenes oder gewalztes Zinn, man nimmt dazu das reinste, da dieses weniger reißt und unterscheidet es nach der Dicke in mehrere Sorten, oft auch nach dem Gebrauch. Man hat weiße und farbige, letztere sehr glänzend in blau, roth, gelb und grün. Nürnberg liefert sehr viel Zinnfolie zum Spiegelbelegen und anderen Zwecken.	Zum Belegen der Spiegel. Zu Verzierungen, zum Einwickeln von Chocolade und anderen Confituren. Auf Champagnerflaschen.
Stockfisch. Flachfisch. Rundfisch. Kabliau. Laberdan.	Stockfisch wird der getrocknete Kabliau (Gadus morrhua), Laberdan, der gesalzene, genannt. Die Vermehrung des Kabliau ist eine fast unbegreifliche: Der Naturforscher Lenwenhök zählte in einem einzigen Fische mittlerer Größe über neun Millionen Eier. Dieser Fisch wohnt nur im großen Ocean, d. h. in den nördlichen Theilen der Welt, namentlich an den Küsten von Neufundland, Neuschottland und Neuengland, wo er die meiste Nahrung findet, ferner an den Gestaden der Ostsee, Norwegen, an den Ufern der Hebriden und Orcaden. Früher wurde der Hauptfang bei Island gemacht. Der Name Stockfisch mag wohl davon herrühren, daß der Kabliau, wenn er getrocknet wird, an Stäben ausgespannt wird. Aus der Leber des Kabliau wird der bekannte Medizinalthran, Leberthran, Oleum jecoris aselli (siehe dieses), gewonnen.	
Sumach oder **Schmak.**	Die Blätter, Blattstiele und kleinen Zweige des im südlichen Europa wachsenden Gerbersumachs, sowie die des in Sibirien und Südeuropa wachsenden,	Man gebraucht ihn zum Gerben, sowie zum Gelb- und Schwarzfärben und

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	auch im nördlichen Deutschland gepflanzten Perückensumachs, haben gerbestoffhaltige und gelbfärbende Eigenschaften. Der erste liefert den ächten, der zweite den unächten venetianischen oder italienischen Sumach. In Sicilien wird der Sumach zwischen Mühlsteinen zu grobem Pulver gemahlen, in den österreichischen Grenz-Provinzen läßt man ihn von Pferden klein treten. In Südfrankreich mahlt man die Blätter mehrerer Pflanzen zu Sumach. Bei Landau an der Isar in Bayern macht man Sumach aus Tamariskenblättern. Guter Sumach muß grün und frisch sein; der weiße, grauliche und schwärzliche hat wenig Kraft.	als Beizen beim Türkischrothfärben.
Tabak.	Die getrockneten Blätter einer in Amerika einheimischen Pflanze (Nicotiana Tabacum), welche im 16. Jahrhundert nach Europa gebracht wurde. Maria von Medicis empfing den ersten Samen durch Jean Nicot, ihren Gesandten in Portugal, und dieses an sich zufällige Ereigniß gab der Pflanze den botanischen Namen. Den Namen Tabak hat man früher von der westindischen Insel Tabago abgeleitet, Humboldt aber hat nachgewiesen, daß die Bewohner der Insel Hayti das Instrument zum Rauchen, die Pfeife, Tabaco nennen, und daß die Spanier denselben Namen für das Kraut selbst einführten. Heutzutage ist die Tabakpflanze über die ganze Welt verbreitet und der Verbrauch ein fabelhaft großer geworden. Der feinste Tabak, namentlich zu Cigarren wird auf der Insel Cuba gebaut, wie überhaupt die westindischen und südamerikanischen Tabake eine große Rolle spielen. Bremen erhielt im Jahre 1854 7,120 Seronen Havanna (Cabannos). 27,530 Seronen Cuba. 22,910 Seronen Domingo. 2,820 Kisten Seed-Leaf. 20,275 Packen Portorico in Blättern. 10,110 Körbe Barinas. 20,520 Packen Columbia. 41,620 Packen Brasil in Blättern. Noch viel großartiger ist der Tabakbau in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, namentlich in Maryland, Virginia und Kentucki. Diese drei Staaten sandten nach Bremen im Jahre 1854 nicht weniger als 32,332 Fässer Blättertabak und 9171 Fässer Stengel (zu Schnupftabak). In Deutschland spielt der Tabakbau gleichfalls eine sehr große Rolle, besonders in Bayern (um Nürnberg, sowie in der Rheinpfalz), Baden, Preu-	Siehe nachstehenden Artikel Tabaksfabrikate. Die Tabakblätter haben auch vielfache medizinische Anwendung, da sie ein starkes Narcoticum enthalten. Das in der Tabakspflanze enthaltene Nicotin ist als ein starkes Gift bekannt. Aus den frischen Tabaksblättern werden Aqua, Tinctura und Extractum Nicotianae dargestellt.

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

ßen, Hessen, doch hat dieser Tabak kein gutes Aroma, sondern ist meist sehr herbe und gering. In der Umgegend von Nürnberg wird er sehr oft aus frischem amerikanischem (namentlich Virginia) Samen nachgezogen, entartet aber schon sehr bald. Sehr feine Tabake werden in der Türkei, in Griechenland und Ungarn gebaut und in großen Massen ausgeführt. Seit ein paar Jahren muß aber Ungarn seine ganze Ernte an den österreichischen Staat abliefern, weil, was früher nicht der Fall war, das kaiserliche Tabakmonopol auch über Ungarn ausgedehnt ist.

Schließlich erwähnen wir nur noch, daß auch in Mexico, Texas, in Ostindien, China u. s. w. sehr viel Tabak gebaut wird, daß er aber weitaus zum größten Theil in diesen Ländern selbst verbraucht wird.

Tabaksfabrikate. Wie der rohe Blättertabak, so bilden auch die Tabaksfabrikate einen großartigen Handelsartikel und zwar als Rauchtabak im engern Sinne, als Cigarren, Schnupftabak und Kautabak. Der Rauchtabak zerfällt wieder in geschnittenen und Rollentabak. Ersterer wird namentlich in Nürnberg, Hamburg, Magdeburg, Ulm, Heidelberg, Offenbach, Hanau, Leipzig, Berlin u. s. w. fabricirt. Die feineren Rollentabake kommen von Varinas und Portorico in Körben und werden von Bremen oder Hamburg bezogen. Ordinäre Rollen, s. g. Kübelgut, Kistengut, Hanauer Stommer, Häfelesrollen, ist ganz geringe Waare, welche in Nürnberg, Bruck bei Nürnberg, in Hanau u. s. w. zu unglaublich billigen Preisen gemacht wird. Cigarren haben dem Tabake, welcher aus Pfeifen geraucht wird, viel Abbruch gethan, da sich, selbst in Deutschland, alle Klassen der Bevölkerung ihnen nach und nach zuwenden. Es werden ungeheure Massen davon consumirt. Die feinsten Cigarren findet man unter den importirten Havanna- oder Cuba-Cigarren, doch werden heutzutage auch s. g. imitirte (nachgeahmte) Londres, Regalia u. s. w. in Hamburg, Bremen und andern Fabriken gemacht, welche, was tadellose Arbeit und Feinheit des Tabaks anbelangt, den ächten wenig nachstehen. Manilla liefert eine sehr feine, theure Cigarre, Java sind billiger, aber auch größtentheils gering. Im Zollverein werden jetzt auch ungeheure Massen Cigarren fabricirt, namentlich in Mannheim, Hanau, Offenbach, Nürnberg u. s. w. Die Mannheimer sind als schönes Fabrikat — was sowohl Arbeit als Ausstattung anbelangt — die Nürnberger durch ihre Billigkeit bekannt (es werden dort Cigarren zu zwei

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	und ein halb Gulden per Mille gemacht). In den Auktionen zu London werden die Cigarren nach dem Gewichte, nicht nach Stückzahl verkauft. Schnupftabak wurde von jeher am feinsten und besten in den Regieanstalten Frankreichs fabricirt. Es schreiben sich daher auch fast alle Benennungen desselben. Welche Rolle spielt bei Schnupfern ein Pariser Nr. 1, Nr. 2 u. s. w.? Da es meist Geschäftsgeheimnisse sind, so können wir hier wenig von Beizen, Saucen, Salmiak, Rosenöl und Frankfurterschwärze, Zwetschen, Ocker u. s. w., welche den Tabak verkäuflicher machen, mittheilen. Eine ganz besondere Gattung ist der in der bayerischen Oberpfalz gebräuchliche Schmälzler, welcher aus Brasiltabak durch Zusatz von Kalk und Schmalz, häufig von den Consumenten selbst bereitet und mit unglaublicher Leidenschaft geschnupft wird. Die berühmtesten Schnupftabakfabriken sind wohl jene von Lotzbeck in Augsburg und Lahr, Gebr. Bernard in Regensburg u. s. w. Daß auch viel Tabak gekaut wird und es eigene Sorten Kautabak gibt, wollen wir nicht unerwähnt lassen.	
Ultramarin.	Eine durch Schlemmen und Ausseifen aus dem Lasurstein abgeschiedene schöne blaue Farbe, welche der Fülle ihres Tons und der Haltbarkeit wegen vor den meisten andern blauen Farben den Vorzug hat. Wegen seines hohen Preises wird der Ultramarin häufig verfälscht; die Verfälschungen lassen sich aber leicht entdecken. Eine Versetzung mit Indigo entdeckt man dadurch, daß dieser beim Erhitzen in purpurfarbigen Dämpfen entweicht. Eine Versetzung mit Bergblau dadurch, daß die Farbe beim Erhitzen dunkler oder branner wird. Eine Versetzung mit Smalte oder Kobaltblau dadurch, daß beide Farben durch Säuren nicht zerstört werden. Der Ultramarin muß sehr fein gerieben werden, damit er zwischen den Zähnen nicht knirscht. Das Berlinerblau, feinste Smalte und Thenards Kobaltblau ersetzen ihn in manchen Fällen. Man bezieht ihn vorzüglich aus Sachsen, Italien und Wien. Künstlich stellt man ihn schon seit mehreren Jahren in Fabriken durch Glühen von Kalk, Kieselerde, Soda und Schwefel in bedeutender Menge und zu billigen Preisen dar; besonders in Nürnberg, Schweinfurt u. s. w.	Das schönste Blau als Malerfarbe. Der künstliche Ultramarin wird jetzt so schön und in solchen Massen dargestellt, daß er die verbreitetste Maler- und Anstreichfarbe ist.
Ultramaringrün.	Eine schöne grüne, nicht giftige Malerfarbe, wird, wie das künstliche Ultramarinblau bereitet, besonders in Nürnberg.	

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
Veronesergrün. (Terra viridis.)	Ist eine in das Meergrüne fallende Erdfarbe. Diese natürliche Farbe wird wie das Berggrün gewonnen. Man bezieht es meistentheils aus Tyrol.	Wird ebenso wie Berggrün verwendet.
Weinbeeren. Korinthen. Kleine Rosinen, lat. Passulae minores.	Wachsen an einer Abart des Weinstocks (Vitis apyrena), der zuerst in der Gegend von Korinth (daher der Name Korinthen) angebaut wurde. Die völlig reifen Trauben, welche nicht viel größer sind als jene der Johannisbeeren, werden bis sie trocken sind auf Tennen ausgebreitet, dann mittelst Rechen abgekämmt und in Fässer eingetreten. Die meisten Korinthen werden auf der Halbinsel Morea, den jonischen Inseln Zante, Cephalonia und Ithaka gebaut und bilden den stärksten Ausfuhrartikel für diese Provinzen. Von Morea werden bei gutem Ertrag 6–8 Millionen Pfund versandt, doch leidet seit einigen Jahren die Ernte sehr durch Krankheit des Weinstocks. Sicilien baut auch viel Weinbeeren, doch sind sie von geringerer Qualität. Eine gute Waare muß frisch, sorgfältig getrocknet, schwarzblau, von angenehmem, süß säuerlichem Geschmack sein.	Der Verbrauch zu Backwerk ist bekannt. In England wird wohl das größte Quantum consumirt, weil dort als Lieblingsspeise eine Art Pudding aus Weinbeeren, Mehl und Schmalz sehr häufig genossen wird.
Weinessig.	Siehe Essig.	
Zaffer. Terra Zaffra. Zaffera.	Beschrieben unter Smalte.	
Zinnobergrün oder **Laubgrün.**	Wird durch Vermischung von Chromgelb und Berlinerober Mineralblau erhalten. Diese Farbe ist kein eigentlicher Zinnober, da unter selbigem nur Farben zu verstehen sind, die sich beim Sublimiren ganz verflüchtigen. Man bezieht es von Nürnberg, Schweinfurt, Wien und andern Farbenfabriken.	Er wird in der Oel- und Wassermalerei gebraucht.
Zucker, lat. Saccharum.	Man unterscheidet — besonders bei uns in Deutschland — zwei Hauptsorten Zucker, mit welchen sich der Handel beschäftigt; nämlich Rohr- oder Colonialzucker und Runkelrübenzucker. Ersterer wird aus dem Zuckerrohre (Saccharum officinarum), welches im südlichen Asien wie unser Schilfrohr wild wächst, aber in den wärmeren Strichen der nördlichen Erdhälfte allenthalben cultivirt wird und zwar in Ost- und Westindien, in China, in Nordamerika, namentlich Florida u. s. w. Der Gehalt des Zuckerrohrs ist sehr verschieden und variirt von 40—70 pCt. Saft, d. h. ausgepreßten Zucker in Wasser gelöst. Der Rückstand ist das Rohrstroh, Bagasse, genannt. Die Bagasse wird in den, gewöhnlich holzarmen Zuckerplantagen als Brennmaterial benützt und soll gerade ausreichen, um den Saft einzukochen. Es ist übrigens nachgewiesen, daß das Zuckerrohr 84 bis	

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

90 pCt. Saft enthält, woraus hervorgeht, daß mit besseren Hilfsmitteln die Produktion des Zuckers geradezu bis zur doppelten Ausbeute gesteigert werden könnte. Hierauf gestützt hat man berechnet, daß alsdann der Rohzucker so billig würde, daß die Fabrikation aus Runkelrüben aufhören müßte. Der Zucker kommt in vier oder eigentlich fünf verschiedenen Gestalten in den Handel.

1) Als Rohzucker, Moscovade, brauner Puder oder robe Cassonade. Der ausgepreßte Saft des Zuckerrohrs wird unter beständigem Abschäumen aufgekocht. Zur Reinigung wird gelöschter Kalk, Asche oder dgl. angewendet, der Saft durchgeseihet und zur Syrupsdicke abgedampft, hierauf in Kühlfässer gebracht, wo er sich körnt. Diese Masse wird in große, am Boden durchlöcherte Fässer geschüttet, so daß die noch darin enthaltene Flüssigkeit, resp. Syrup, ablaufen kann. Letzterer sammelt sich in den Packmagazinen in eigens dazu angebrachten Behältern. Hat sich alle Flüssigkeit ausgeschieden, so werden die Fässer aufgefüllt und der Rohzucker ist zur Verschiffung nach Europa fertig. Er hat eine gelbbräunliche, braune, oder röthliche Farbe, fühlt sich fast wie Sand an und hat einen eigenthümlichen Geruch.

2) Der sogenannte Kochzucker, Thomaszucker, auch hie und da Farinzucker genannt, ist eigentlich die geringste Sorte Moscovade und wird erhalten, indem man den beim Sieden abgenommenen Schaum und Syrup so gut als möglich zur Krystallisation zu bringen sucht. Er kommt braun, dunkelgelb und blaßgelb (weißer Farin) vor. Siehe den Artikel Syrup.

3) Lumbenzucker, Lumpen- oder Lompenzucker, ist der durch Thon gereinigte Zucker (Sucre terré). Rohzucker wird nämlich in kegelartige Formen eingedrückt, welche im Französischen lumbes heißen, im Englischen lumps, letztere sind in der Regel abgestutzt, erstere spitz. Die Formen haben unten eine Oeffnung, die man verstopft und dann den Rohzucker mit in Wasser angerührten Thon übergießt und dadurch theilweise entfärbt. Nach einiger Zeit wird die Form geöffnet und der Syrup oder die Melasse abgegossen; der nun getrocknete Rückstand heißt dann Lumpenzucker, ist in der Regel gelblich oder bräunlich und wird besonders in Conditoreien stark verbraucht. Canarienlumpen ist sehr hübsch weiß, hält die Mitte zwischen Lumpen und Melis.

4) Weißer Zucker, Melis, Raffinade, wird aus den beiden vorigen Sorten dargestellt. Der Rohzucker oder Lumpen wird in möglichst wenig Wasser geschmolzen, dann mit Kalkwasser, Ochsenblut, Albumin oder

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.

Knochenkohle gereinigt. Es geschieht dieß nur in Europa und in den vereinigten Staaten, da in den Colonien Arbeitslohn und Brennmateriel zu theuer ist. Raffinerien sind in England, Frankreich, Holland, Deutschland (Hamburg, Cöln ꝛc.) und Oesterreich. Der gewöhnliche weiße Zucker heißt Melis, die feinere Sorte Raffinad. Beide werden gewöhnlich in Hüten oder Broden versandt, welche in dunkelblaues Papier eingeschlagen und mit Schnüren gebunden sind. Bloßer Melis ist offener, d. h. nicht in Papier eingeschlagener Melis.

5) Kandiszucker, Kandelzucker, Zuckerkand wird aus gereinigtem, nochmals geläutertem und zur Syrupsdicke eingedampftem Zucker fabricirt. Diesen Syrup gießt man in metallene Kästen, welche mit Fäden durchzogen sind, läßt ihn einige Tage stehen und bringt ihn dann in einem stark geheizten Lokale zur Verdunstung, wodurch er bald zur Krystallisation gebracht wird. Je nach der Reinheit unterscheidet man ordinär braunen, fein braunen, gelben und weißen Kandis.

Die deutschen Raffinerien beziehen den Rohzucker entweder direkt von Batavia ꝛc., oder kaufen in England, auf den holländischen Auktionen oder in Hamburg ꝛc.

Der Runkelrübenzucker wird aus der Runkelrübe oder Mangold (Beta vulgaris), welche in verschiedenen Arten vorkommt, gewonnen. Die große Feldrübe, die schlesische Rübe, die gelbe Runkelrübe und noch ein paar andere Sorten sind die am meisten angebauten. Durchschnittlich enthält die Rübe 10 pCt. krystallisirbaren Zucker. Durch Berechnungen hat man gefunden, daß die Rübe so ziemlich ein gleiches Quantum Zucker, wie das Zuckerrohr als Handelswaare liefert, so zwar, daß auf gleicher Bodenfläche unter gegebenen Verhältnissen ein gleich starkes Quantum Zucker aus der Rübe, wie aus dem Zuckerrohr erzeugt werden kann. Das Verfahren bei Gewinnung des Zuckers aus der Rübe ist so ziemlich dasselbe wie beim Rohrzucker. Die Raffinade werden eben so schön dargestellt, doch ist sie weniger körnig und nicht so süß, wie die aus Colonialzucker. Die deutschen Raffinerien verarbeiten sehr häufig Rüben- und Colonialrohzucker durcheinander. Der meiste Rübenzucker wird in der Gegend von Magdeburg erzeugt. Die Zufuhren nach Hamburg in Zucker aller Art betrugen im Jahre 1854 circa 76 Millionen Pfunde, dabei waren von Havanna 74,026 Kisten und 3754 Fässer; aus Brasilien 2295 Kisten, 284 Fässer und 53,456 Säcke; dann von Ostindien

Digitized by Google

Deutsche Benennungen.	Vorkommen, Bereitung, Eigenschaften.	Anwendung.
	40,526 Säcke und 8488 Körbe. Nach Bremen kamen 1854 2296 Kranjangs oder Körbe und 25,599 Säcke. In Niederländischen Häfen wurden 1854 ausgeschifft 406,337 Kranjangs von Java, 37,578 Kisten Havanna u. s. w.; zusammen 111,570 Kilo Rohzucker.	
Zwetschen.	Sind die Früchte des bei uns wild wachsenden und angebauten Pflaumenbaums. Man hat durch den Anbau eine Menge Spielarten, die sich durch Geschmack, Gestalt und Ansehen unterscheiden. Man bringt sie frisch oder getrocknet in den Handel. Die getrockneten sind schwarzblau, oft beinahe dunkelbraunschwarz oder röthlich-schwarz, ungleich und oft auch mit einem weißen Mehl überzogen, welches aus herauskrystallisirten Zuckertheilchen besteht; öfters geschieht es auch, daß Hausirer röthliche, unreif gesammelte Zwetschen befeuchten und mit Mehl bestäuben. Gute Pflaumen müssen bei gelinder Wärme und langsam getrocknet seyn; wenn man die Früchte vor dem Trocknen etwas nachreifen oder welken läßt, so halten sie sich besser. Beim Einkauf muß man darauf sehen, daß die Pflaumen süß, nicht wurmstichig, nicht verbrannt, nicht zu klein und nicht zu feucht, doch aber recht gut getrocknet sind, sonst gehen sie schnell in Gährung über; auf ganz trockenem, luftigem Lager hält sich gute Waare einige Jahre. Bedeutenden Handel mit den getrockneten Zwetschen betreibt in Deutschland Franken (Würzburg, Bamberg, Markt Steft, Forchheim und Nürnberg), der bayerische Wald und Thüringen; das südliche Frankreich, Marseille, Montpellier, Toulon und Bordeaux versendet viele Arten vortrefflicher getrockneter Pflaumen.	Man ißt sie gekocht, benutzt sie zu Pflaumenmus, zu Branntwein und zu Tabakssaucen in den Tabak-Manufakturen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Lateinisches Register.

Acetas Ammoniae liquidus 206
Aceton 1
Acetum concentratum 1
— plumbicum 272
— saturninum 272
Aceyta ameria 1
Acidum aceticum concentratum 1
— — glaciale 1
— anemonicum 1
— arsenicicum 2
— arsenicosum 2
— benzoicum 2
— boracicum 2
— borussicum 2
— bromicum 3
— butyricum 3
— caincicum 3
— camphoricum 3
— carbazoticum 3
— carbolicum 3
— Chinae 4
— chinovicum 4
— chloricum 4
— chromicum 4
— cinnamylicum 4
— citricum 5
— cyanuricum 5
— filicicum 5
— formicicum 5
— fumaricum 5
— gallicum 6
— hippuricum 6
— hydrobromicum 6
— hydrocyanicum 6
— hydrojodicum 6
— hydrothionicum 7
— jodicum 7
— lacticum 7
Acidum ligni pyroleosum 7
— — — rectif. 7
— malicum 7
— meconicum 7
— molybdaenicum 8
— mucicum 8
— muriaticum crudum 8
— — oxygenat. 8
— — purum 8
— nitricum 8
— — concentratum 9
— — fumans 9
— — purum 9
— oxalicum 9
— phosphoricum glaciale 9
— — liquidum 9
— phosphorosum 10
— picro-nitricum 4
— pyrogallicum 10
— pyrolignosum 7
— salicylosum 10
— selenicum 10
— silicico-hydrofluoricum 11
— silicicum purum 11
— subericum 11
— succinicum album 11
— — citrinum 11
— — crudum 11
— — sublimat. 11
— sulphuricum anglicum 12
— — concentr. 12
— — purum 12
— sulphurosum 12
— sulphohydrocyanicum 12
— tannicum purum 13
— tantalicum 13
— tartaricum 13
— uricum 13
Acidum uvicum 13
— valerianicum 14
— veratricum 14
— wolframicum 14
— zooticum 14
Aconitinum 14
Adeps 15
Adipocera cetosa 324
Aerugo 15
— crystallisata 15
Aes ustum 15
Aesculinum 16
Aethal 16
Aether aceticus 16
— anaestheticus 16
— butyricus 16
— cantharidatus 16
— chloratus 17
— formicicus 17
— hydrobromicus 17
— hydrochloratus chlorat. 16
— hydrocyanicus 17
— hydrojodicus 17
— oenanthicus 17
— oxalicus 18
— sulphuricus 18
— sulphurico-alkoholicus 207
— sulph.-alkoh. martiat. 325
— valerianicus 18
Aethiops antimonialis 18
— martialis 18
— mineralis 19
— — per se 181
Aethylium jodatum 19
Agaricus albus mundatus 19
Aggar-Aggar 19
Albuminum 19
Aldehydum 19

Digitized by Google

Alkohol absolutum 21
— sulphuris 21
— vini 20
— — depuratum 21
Alloxanum 21
Aloë barbados 21
— caballina 21
— capensis 21
— hepatica 21
— succotrina 21
Alumen concentratum 22
— crudum 22
— plumosum 23
— romanum 23
— ustum 23
Alumina hydrochlorata 23
— pura 23
— sulphurica 23
Aluminium 24
Ambra grisea 24
Amilenum 24
Ammonia pura 206
Ammonium aceticum liquidum 205
— arsenicicum 24
— benzoicum 25
— bicarbonicum 25
— bichromicum 25
— carbonicum 25
— carbonicum pyroleosum 25
— causticum 24
— chromic. rubrum 25
— fluoratum 25
— hydrobromicum 25
— hydrofluoricum 25
— hydrojodicum 26
— hydrosulphuratum 26
— molybdaenicum 26
— muriaticum 26
— — depurat. 26
— natro-phosphoricum 27
— nitricum 27
— oxalicum 27
— phosphoricum 27
— purpuricum 27
— succinicum pur. 28
— sulphuricum 28
— sulphurosum 28
— uricum 28
Amygdalae amarae 28
— dulces 28
Amygdalinum 29
Amylenum 29
Amylium jodatum 29
Amylum 29
Amylum jodatum 30
Amyloxydhydratum 30
Anacardiae occidentales 30
— orientales 30
Anemoninum 31
Anileïnum 31
Anilinum 31
Anime 32
Anthophylli 32
Anthrakokali 32
Antichlorum 32
Antimonium 32
— crudum 328
— diaphoret. ablutum 328
— — non — 329
— metallicum 329
Apiol 33
Aqua Amygdalarum amar. 33
— Barytae 33
— Binelli 33
— coloniensis 101
— florum Aurantii 33
— fortis 8
— Kreosoti 33
— Laurocerasi 33
— Naphae 33
— Opii 33
— oxymuriatica 8
— picea 34
— regis 34
— Rosarum 34
Arac de Batavia 34
Arbutinum 35
Arcanum duplicatum 194
Arena alba scripturae 35
— aurea — 35
— coerulea 35
— nigra 35
Argentum aceticum 35
— carbonicum 35
— chloratum 35
— cyanatum 36
— foliatum 36
— jodatum 36
— lacticum 36
— muriaticum 35
— nitricum crystallisat. 36
— — fusum 36
— oxydatum 37
— sulphuricum 37
Arrac de Batavia 34
Arrowroot 37
Arsenicum album 37
— bromatum 38
— citrinum 38
Arsenicum gryseum 38
— jodatum 38
— rubrum 38
Asa dulcis 144
Asarinum 38
Asaron 38
Aselli 215
Asparaginum 38
Asphaltum 39
Atramentum indicum 39
Atropinum purum 39
— sulphuricum 39
— valerianicum 39
Auriculae Judae 132
Auripigmentum 39
Aurum cyanatum 40
— foliatum 40
— jodatum 40
— muriaticum crystallisat. 40
— — liquidum 40
— — natronatum 40
— purum pulveratum 40
Avena decorticata 41
Axungia anseris 41
— aschiae 41
— canis 41
— crinacei 41
— lucii piscis 41
— pedum tauri 41
— porci 41
— viperae 41
Azalenum 41

Bablah 41
Baccae Acaciae 41
— Alkekengi 41
— Berberidis 41
— Ebuli 42
— Ilicis Aquifolii 42
— Jujubae 42
— Juniperi 42
— Lauri 42
— Myrtillorum 42
— Rhamni catharticae 43
— Sambuci 43
— Spinae cervinae 43
— — — virid. 43
— Vaccinii Myrtilli 42
Balsamum canadense 43
— Copaivae 43
— de Mecca 43
— indicum nigrum 44
— Nucistae 246
— peruvianum 44
— sulphuris 243

Digitized by Google

Balsamum tolutanum 44
Banilla 44
Baryta acetica 45
— carbonica 45
— canstica 45
— chlorica 45
— chromica 45
— hydrofluorica 45
— hydrojodica 45
— muriatica 46
— nitrica 46
— pura liquida 46
— sulphurica 46
Baryum chloratum 46
— fluoratum 45
— hyperoxydatum 46
— jodatum 45
— oxydatum 45
— sulphuratum 46
Bdellium 46
Bebeerinum 46
— muriaticum 47
— sulphuricum 47
Belemnites 200
Benzinum 47
Benzoe 47
Benzol 47
Berberinum 47
Beryllia pura 47
Bezetta rubra 47
Bezoar 48
Bicarbonas Sodae 220
Bismuthum 48
— carbonicum 48
— oxydatum hydrat. 48
— subnitricum 48
— valerianicum 49
Boletus cervinus 49
— esculentus 376
— ignearius 49
— Laricis 49
— purgans 49
— quercinus 49
Bolus alba 49
— armena 49
— rubra 49
Borax cruda 49
— raffinata 49
— usta 320
Borum 50
Bovista 50
Bromoformium 50
Bromum 50
Brucinum 50
Butyrum Antimonii 328
Butyrum Cacao 235
Cacao 50
Cadmia fornacum 346
Cadmium bromatum 51
— carbonicum 51
— chloratum 51
— fluoratum 51
— jodatum 51
— metallicum 51
— nitricum 51
— oxydatum 51
— sulphuratum 52
— sulphuricum 52
Caffeenum 52
— citrinum 52
— valerianicum 52
Calcaria acetica 52
— bicarbonica 52
— bromata 52
— carbonica 52
— caustica 54
— chinica 53
— chlorata 53
— hydrofluorica 324
— hydrojodica 53
— hyposulphurata 53
— hydrophosphorosa 54
— muriatica fusa 54
— nitrica 54
— phosphorica 54
— pura 54
— sulphurata 54
— — stibiata 55
Calcium 55
Calxantimonii c. sulphure Hoffm. 55
Camphinum 55
Camphora 55
Candelae fumales 56
Canella alba 56
Cannabis indica 56
Cantharides 56
Cantharidinum 57
Capita Papaveris 57
Capsulae cum balsamo Copaivae 57
— — extracto Cubebar. 57
— — semine Cynae 57
— — jecoris Aselli 57
— gelatinosae cavae 57
Caput mortuum 57, 360
Carbo animalis e sanguine parat. 58
— carnis 58
— spongiae 58
— Tiliae 58
Carbonium sulphuratum 21
— trichloratum 58
Cardamomum 58
Cardol prurieus 59
— vesicans 59
Caricae 59
Carminium coeruleum 60
— rubrum 59
Carobe 320
Carragaheen 60
Caryophylli aromatici 60
Cascarillinum 60
Cassia caryophyllata 60
— cinnamomea 75
— fistula 61
— lignea 61, 75
— vera 61
Castoreum 61
Catechu 62
Cera alba 62
— citrina 62
— japonica 63
Cerinum 63
Cerium 63
— oxalicum 64
— oxydatum 64
— sulphuricum 64
Cerussa 64
Cetaceum 324
Cetrarinum 65
Charta antirheumatica 65
— argentea 65
— aurea 65
— cerata 65
— colorata 65
— exploratoria coerulea 66
— — flava 66
— — rubra 66
— pergamensis 66
— vesicatoria Martii 66
Chaschisch 66
Chelerythrinum 66
Chelidonium 66
Chinidinum purum 66
— sulphuricum 67
Chininum aceticum 67
— arsenicicum 67
— chinicum 67
— citricum 67
— ferro-citricum 67
— — hydrocyanicum 67
— hydrocyanicum 67
— hydrojodicum 67
— lacticum 68
— muriaticum 68
— nitricum 68
— posphoricum 68

Digitized by Google

Chininum purum 68
— sulphuricum 68
— — neutrale 70
— tannicum 70
— tartaricum 70
— uricum 70
— valerianicum 71
Chinoidinum 71
Chinolinum 71
Chloretum Auri et Sodii 40
Chloroformium 71
Chlorum aquosum 8
Chromium oxydatum 72
Chromo-Kali sulphuricum 72
Cinchonidinum 73
— sulphuricum 73
Cinchoninum aceticum 73
— muriaticum 73
— purum 73
— sulphuricum 74
Cineres clavellati calcinati 186
Cinis Jovis 74
— stanni 74
Cinnabaris chinensis 74
— cruda 74
— nativa 74
— praeparata 74
— viridis 74
Cinnamomum acutum 75
— ceylanicum 75
— chinense 75
— in fragmentis 76
— Malabaricum 75
Cissampelinum 264
Cobaltum aceticum 76
— carbonicum 76
— chloratum 76
— crystallisat. commune 76
— metallicum 76
— nitricum 76
— oxalicum 76
— oxydatum purum 77
Cocaïnum 77
Coccionella grisea 77
— nigra 77
Cocculi di Levante 77
— indici 77
Codeïnum 78
— muriaticum 78
Coelestinum 78
Coeruleum berolinense 78
Coffea 369
Coffeïnum 78
Colchicinum 78
Colla 374
Collapiscium 78
Collodium 79
— cantharidale 80
Colocynthides 80
Colocynthinum 80
Colophonium 80
Colophonium Succini 81
Columbinum 81
Conchae crudae 81
— ostreae 81
— praeparate 81
Conditum Aurantiorum 81
— Calami 81
— Citri 81
— radicis Zingiberis 81
— seminis Cynae 81
Confectio 82
Coniïnum 82
Consommé 134
Corallia alba 82
— praeparta 82
— rubra 82
Cornu cervi raspatum 82
— — tornatum 82
— — ustum album 82
— — — praeparatum 82
Cortex Adansoniae digitatae 83
— adstringens brasiliensis 83
— Alcornoco 83
— Angusturae spuriae 83
— — verae 83
— Aurantiorum amororum 84
— — dulcium 84
— Autour 84
— Baobab 83
— Bebeeru 84
— Cail-Cedrae 84
Capparidis 84
— Cascarillae 85
— Chinae Calisaya 85
— — flavus 85
— — — Carthagen. 87
— — Huamalis 85
— — Huanoco 85
— — Lima 85
— — Loxa 85
— — Pitoya 85
— — pseudoregius 87
— — regius 85
— — ruber 85
— — — granatens 87
— — Tecamez 85
— — Tenn 85
— Cinnamomi Ceylanici 75
— — Chinensis 75
Cortex Citri siccatus 88
— Costi amari 88
— — dulcis 88
— Culilaban 88
— Curaçao 88
— Fraxini 88
— Geoffroyae jamaicensis 89
— — surinamensis 89
— Granati 89
— Hippocastani 89
— ligni Guajaci 89
— — indici 89
— — Quassiae 89
— — sancti 89
— — Sassafras 89
— Malicorii 89
— Mezerei 90
— Monesiae 90
— Nucum Juglandis 90
— Pruni padi 90
— Quercus 90
— Quillajae 90
— radicis Granati 91
— — Ratanhiae 91
— — Simarubae 91
— Rhamni Frangulae 91
— Salicis fragilis 91
— Swieteniae febrifugae 91
— Tamarisci 91
— Thymiamatis 92
— Ulmi 92
— — american. 92
— Winteranus 92
Corydalinum 92
Cremor tartari 338
Creta alba 93
— bolognensis 93
— champagnensis 93
— hispanica 93, 199
— nigra 93
— rubra 93
Crocus austriacus 93
— electus 93
— gallicus 93
— macedonicus 93
— maglianus 93
— metallorum 330
— naturalis 93
— veneris 94
Crystalli tartari 338
Cubebae 94
Cubebinum 95
Cumarinum 95
Cuprum aceticum 15
— aluminatum 95

Digitized by Google

Cuprum ammoniato-muriat.liqu.95
— arsenicosum 95
— carbonicum 96
— jodatum 96
— metallicum 96
— muriaticum 97
— nitricum 97
— nitro-borussicum 97
— oxydatum nigrum 97
— oxydulatum 97
— subaceticum 15
— sulphuricum 97
— — purum 98
— sulphurico-ammoniat. 98

Dactyli recentes 98
Dactylus idaeus 200
Dahlinum 99
Dammar 99
Daturinum 99
Delphininum 99
Dentales majores 100
— minores 100
Dextrinum 100
Diastas 100
Digitalinum 100
Dolichos pruriens 100

Eau de Cologne 101
— — Javelle 101
Ebur raspatum 101
— ustum album 101
— — nigrum 101
Elaterium 101
Elaylum chloratum 101
Emetinum 102
— officinale 102
Emplastrum adhaesivum 102
— anglicum 102
Ergotinum 102
Ervalenta 102
Essence de Mirban 226
Euphorbium 102
Eupionum 102
Extracta 103
Extractum Absynthii 103
— Aconiti Napelli 103
— Aloes 104
— Angelicae 104
— Angusturae 104
— Arnicae 104
— Artemisiae 104
— Aurantior. corticum 104
— Bardanae 104
— Belladonnae 104
Extractum Caincae 104
— Calami 104
— Calendulae 104
— Cannabis indicae 104
— Cardui benedicti 104
— Cascarillae 105
— Centaurii minoris 105
— Chamomillae 105
— Chelidonii 105
— Chinae fuscae aquosum 105
— — — frigide paratum 105
— — regiae aquosum 105
— — — frigide paratum 105
— — spirituosum 105
— Cicutae 105
— Coffeae 106
— Colchici 106
— Colocynthidis 106
— Columbo 106
— Conii maculati 105
— corticis adstringent. 106
— Cotyledonis Umbilici 106
— Croci 106
— Cubebarum aethereum 106
— Daturae Stramonii 106
— Digitalis 107
— Dulcamarae 107
— Elaterii 107
— Ellebori nigri 107
— Enulae 107
— Farfarae 107
— Filicis maris aethereum 107
— Foliorum Sennae 107
— Frangulae corticis 107
— Fumariae 107
— Gentianae 107
— Graminis liquidum 108
— — solidum 108
— Gratiolae 108
— Guajaci 108
— Helenii 107
— Hellebori nigri 107
— Hyoscyami 108
— Jalapae 108
— Ipecacuanhae 108
— Juglandis foliorum 108
— — nucum 108
— Kousso 108
— Lactucae virosae 108
Extractum Lichenis island 109
— ligni Campechiani 109
— — Fernambuci 109
— Liquiritiae 109
— Lolii temulenti 109
— Lupuli 109
— Marrubii albi 109
— Martis cum aceto 109
— — pomatum 109
— Mezerei 110
— Millefolii 110
— Myrrhae 110
— Nicotianae 110
— nucum Vomicarum 110
— Opii 110
— Osmundae regalis 110
— Pimpinellae 110
— Pini sylv. fol. 111
— Polygalae amare 111
— Pulsatillae 111
— Quassiae 111
— Ratanhiae 111
— Rhamni catharticae 111
— Rhei aquosum 111
— Rhois Toxicodendri 111
— Sabinae 111
— Salicis 112
— Salviae 112
— Sanguinis bovini 112
— Secalis cornuti 112
— Seminis Cynae aethereum 112
— Scillae 112
— Senegae 112
— Spinae cervinae 111
— Squillae 112
— Taraxaci 112
— Taxi baccatae 112
— Tormentillae 113
— Trifolii 113
— Valerianae 113

Faba marina 346
Fabae albae 113
— indicae 113
— Pichurim majores 113
— — minores 113
— Sancti Ignatii 113
— Tonko 113
Farina Hordei praep. 114
Fel tauri inspissatum 114
— vitri album 114
Ferrum aceticum oxydatum liquidum 114
— ammoniato-citricum 114

Digitized by Google

Ferrum ammoniato-sulphuric. 114
— arsenicicum oxydulat. 111
— bromatum oxydatum 115
— — oxydulat. 115
— carbonicum 115
— — saccharatum 116
— citricum oxydatum 115
— hydricum in Aqua 115
— hydrocyanic. purum 116
— Hydrogenio reductum 116
— hydrojodicum 116
— jodatum 116
— — saccharatum 116
— kalico-oxalicum 116
— — sulphuricum 116
— — tartaricum 138
— lacticum 117
— muriaticum oxydatum 117
— — oxydulat. 117
— nitricum 117
— oxydatum fuscum 115
— — rubrum 118
— oxydulatum nigrum 118
— phosphoricum 118
— pulveratum 118
— sesquibromatum 115
— sesquichloratum 117
— sulphuratum 118
— sulphuric. oxydat. liq. 118
— — oxydulat. 118
— — — pur. 119
— tannicum 119
— tartaricum 119
— — oxydatum in lamellis 119
— valerianicum 119
Filicinum 5. 120
Flores Acaciae 120
— Althaeae 120
— Anthos 120
— Arnicae 121
— Artemisiae 121
— Aurantii 125
— Balaustii duplices 121
— Bellidis 121
— Benzoes 2
— Boraginis 121
— Brayerae anthelminth. 121
— Buglossi 121
— Calcatrippae 121
— Calendulae 121
— Carthami 122
— Cassiae 122
— Centaurii minoris 122
— Chamomillae romanae 122
Flores Chamomillae vulgaris 123
— Cheiri 123
— Convallariae majalis 123
— Cyani 123
— Farfarae 123
— Hyperici 123
— Lamii albi 127
— Lavandulae 124
— Lilii albi 124
— Lysimachiae 124
— Malvae arboreae 124
— — sylvestris 124
— Meliloti 124
— Millefolii 125
— Nag-Kassar 125
— Naphae 125
— Paeoniae 125
— Papaveris Rhoeados 125
— — erratici 125
— Persicae 126
— Primulae veris 126
— Pyrethri caucas. et rosei 126
— Roris marini 120
— Rosarum pallidarum 126
— — rubrarum 126
— salis ammoniaci 27
— Sambuci 127
— Stoechadis citrinae 127
— Sulphuris 335
— — loti 335
— Tanaceti 127
— Tiliae 127
— Urticae mortuae 127
— Verbasci 127
— Violarum 128
— viridis aeris 15
— Zinci 352
Foeminell 128
Folia Aurantii 128
— Buccu 128
— Coca 128
— Diosmae crenatae 128
— Guaco 129
— Ilicis Aquifolii 129
— Lauri 129
— Laurocerasi 129
— Matico 129
— Rhois Toxicodendri 129
— Sennae alexandrinae 129
— — indicae 129
— — Mecca 129
— — Tripolitanae 130
— — Tynavella 130
— Taxi baccatae 131
Folliculi Sennae 132
Fructus Aurantii immaturi 131
— Capsici annui 131
— Cerasi acidi sicci 131
— Cynosbati 131
— Maesae pictae 131
— Quercus mundati 131
— — tosti 132
— Tamarindi 336
Fuchsinum 132
Fucus amylaceus 132
— vesiculosus 132
Fuligo ligni 132
Fungus cervinus 49
— Laricis 19
— Salicis 132
— Sambuci 132
Furfur Amygdalarum 132

Galbanum 133
Gallae Abbruzzo 133
— Aleppo 133
— chinenses 135
— indicae 133
— istrianae 133
Gelatina alba 133
— fusca 134
— rubra 133
Gemmae Populi 228
Gentianinum 134
— purum 134
Getah lahae 137
Glacies mariae 138
Glandes Quercus tostae pulveratae 132
Globuli Iridis florentin 138
— martiales 138
Glonoinum 138
Glucose 138
Gluten 374
Glycerinum 139
Glycyrrhizinum 139
Gommelin 141
Grana Alkermes 139
— Kermes 139
— Paradisi 139
— Tiglii 140
Graphites 140
Guacinum 140
Guano 140
Guarana 141
Guaraninum 141
Gummelin 141
Gummi Ammoniacum 141
— Anime 141
— arabicum 142

Digitized by Google

Gummi Asae foetidae 143
— Asphaltum 143
— barbaricum 142. 144
— Bdellium 144
— Benzoës 144
— Caranna 144
— Cerasorum 145
— Copal 145
— Dammar 146
— elasticum 146
— Elemi 147
— Embavi 142. 147
— Euphorbium 147
— Galbanum 147
— Gambiense 149
— Gedda 142. 148
— Gettania 155
— Gutti 148
— Hederae 148
— Hemlock 148
— Kikekunemalo 149
— Kino 149
— Laccae depuratum 150
— — in baculis 149
— — — granis 149
— — — tabulis 149
— Ladanum 150
— Mastiche 151
— Mogador 142
— Myrrhae 151
— Olibanum 152
— Opopanax 152
— Quajacum 152
— rubrum 149
— Sagapenum 153
— Sandaraca 153
— Sanguis Draconis 153
— Sarcocolla 154
— Senegal 142. 154
— Serapinum 153
— Storax calamita 154
— — in granis 154
— — liquida 154
— Suakin 142. 155
— Succinum 155
— Tacamahaca 155
— Tragacantha 155
Gutta Percha 156
— Tabau 155

Haematoxylinum 156
Haschisch 66
Heleninum 156
Hepar antimonii 185
— sulphuris 192
Hepar sulphuris calcarenm 54
Herba Abrotani 156
— Absynthii 156
— Aconiti Napelli 156
— Adianti aurei 157
— Agrimoniae 157
— Alchemillae 157
— Althaeae 157
— Anagallidis 157
— Anchusae 160
— Anethi 157
— Anserinae 157
— Anthos 158
— Antirrhini 158
— Aquilegiae 158
— Arboris vitae 158
— Aristolochiae 158
— Arnicae 158
— Artemisiae 158
— Auriculae muris 159
— Asari 159
— Ballotae lanatae 159
— Barbae caprinae 177
— Basilici 159
— Belladonnae 159
— Betonicae 159
— Betulae 159
— Boni Henrici 159
— Boraginis 160
— Botryos mexicanae 160
— Brancae ursin. 160
— Buglossi 160
— Bursae pastoris 160
— Calendulae 160
— Cannabis indicae 56. 160
— Capilli veneris 160
— Cardui benedicti 160
— Centaurii minoris 161
— Cerefolii 161
— Ceterach 161
— Chaerefolii 161
— Chamaedryos 161
— Chamaepityos 161
— Chelidonii majoris 161
— Chenopodii ambrosioidis 160
— Cichorei 161
— Cicutae 162
— — aquaticae 162
— — virosae 162
— Cochleariae 162
— Conii maculati 162
— Consolidae saracenicae 162
— Conyzae 162
— Cynoglossi 163
Herba Daturae Stramonii 163
— Digitalis purpureae 163
— Dracunculi 163
— Equiseti majoris 163
— — minoris 163
— Ericae 164
— Eryngii campestris 164
— Erysimi 164
— Euphrasiae 164
— Farfarae 164
— Flammulae Jovis 164
— Foeniculi 164
— Fragariae 165
— Fumariae 165
— Galeopsidis grandiflorae 165
— Genistae 165
— Gentianellae 165
— Geranii Robertiani 165
— Gratiolae 166
— Hederae terrestr. 166
— Hepaticae nobilis 166
— — stellatae 166
— Herniariae 166
— Hydropiperis 171
— Hyoscyami 166
— Hyperici 166
— Hyssopi 166
— Jaceae 167
— Isatis tinctoriae 167
— Lactucae virosae 167
— Ledi palustris 167
— Levistici 167
— Lichenis islandici 167
— Linariae 158. 168
— Lobeliae inflatae 168
— Luteolae 168
— Lycopodii 168
— Majoranae 168
— Malvae sylvestris 168
— — vulgaris 168
— Mari veri 168
— Marrubii albi 169
— Matricariae 169
— Matrisylvae 166
— Meliloti 169
— Melissae citratae 169
— Menthae aquaticae 169
— — crispae 169
— — piperitae 169
— Mercurialis 170
— Mesembrianthemi 170
— Millefolii 170
— Nicotianae 170
— Ononidis 170
— Oreoselini 170

Digitized by Google

Herba Origani cretici 170
— — vulgaris 170
— Parietariae 171
— Patchouly 171
— Pentaphylli 171
— Perfoliatae 171
— Persicariae 171
— Petroselini 171
— Pimpinellae 172
— Plantaginis 172
— Polygalae amarae 172
— Potentillae 157. 172
— Prunellae 172
— Ptarmicae 172
— Pulegii 172
— Pulmonariae arboreae 172
— — maculosae 172
— Pulsatillae 173
— Pyrethri germanici 172
— Pyrolae rotundifolia 173
— — umbellatae 173
— Rhododendri chrysanthi 173
— — ferruginei 173
— Rhois Toxicodendri 173
— Rorellae 173
— Rorismarini 158
— — sylv. 167
— Rubi fruticosi 174
— Rutae hortensis 174
— — murariae 174
— Sabinae 174
— Salviae 174
— Saniculae 174
— Saponariae 175
— Saturejae 175
— Scabiosae 175
— Scolopendrii 175
— Scordii 175
— Serpylli 175
— Sideritidis 175
— Solani 176
— Spigeliae anthelmiae 176
— Spilanthis oleraceae 176
— Stramonii 163. 176
— Tanaceti 176
— Taraxaci 176
— Taxi baccatae 176
— Thlaspi 160
— Thujae 158
— Thymi 176
— Trifolii fibrini 177
— Ulmariae 177
— Urticae 177
— Uvae ursi 177
— Verbasci 177
Herba Verbenae 177
— Veronicae 177
— Vincae minoris 177
— — pervincae 177
— Violae tricoloris 167
— Virgae aureae 162
Hordeum perlatum 178
— praeparatum 114
Hydrargyrum aceticum 178
— ammoniato-muriaticum 178
— bibromatum 179
— bijodatum 178
— borussicum 179
— bromatum 179
— cyanatum 179
— hydrocyanicum 179
— jodatum 179
— muriaticum corrosivum 179
— mur. mite 179
— mur. mite praep. 180
— nitricum oxydatum 180
— nitricum oxydulatum 180
— oxydat. rubrum 180
— oxydulatum nigrum 181
— phosphoricum 181
— purum 181
— stibiato-sulphuratum 18
— subsulphuricum 182
— sulphuratum nigrum 19
— sulphuricum 182
Hydrogenium sulphuratum aquosum 7. 182
Hyoscyaminum 182
Hyraceum 183
Jalapinum 183
Ichthyocolla 78
Jervinum 183
Ilicinum 183
Indicum sulphuricum 183
Inulinum 98
Jodetum sulphuris 184
Jodine 184
Jodoformium 184
Jodum 184
— bromatum 184
— chloratum 184
Iridium 184
Jujubae recentes 185
Kali aceticum 185
— antimoniatum sulphuratum 185
— arsenicosum 185
— bicarbonicum 186
— bioxalicum 192
— bisulphuricum 194
— borussicum 185. 188
— bromicum 185
— carbonicum acidum 186
— — crudum 186
— — depuratum 186
— — e tartaro 186
— — — purum 187
— causticum alkoholicum 187
— — fusum 187
— — purum 187
— — siccum 187
— chloricum 190
— chromicum flavum 187
— — neutrale 187
— — rubrum 187
— citricum 188
— ferro-hydrocyanicum flavum 188
— ferro-hydroc. rubrum 188
— hydrobromicum 188
— hydrocyanicum purum 188
— — fusum 189
— hydrofluoricum 189
— hydrojodicum 189
— hyperchloricum 189
— hypermanganicum 190
— hypophosphorosum 190
— manganicum 190
— muriaticum 190
— — oxygenatum 190
— nitricum crudum 191
— — depuratum 191
— — purum 192
— — tabulatum 192
— nitroxanthicum 192
— oxalicum acidum 192
— — neutrale 192
— paratartaricum 194
— phosphoricum neutrale 193
— picronitricum 192
— silico-hydrofluoricum 192
— silicicum solubile 193
— stibiato-tartaricum 339
— stibicum 193
— sulphuratum 193
— sulpho-hydrocyanicum 194
— sulphuricum acidum 194
— — neutrale 194

Digitized by Google

Kali tartaricum acidum 338
— — neutrale 194
— — boraxatum 194
— — natronatum 338
— uvicum 194
Kalium 195
— bromatum 188
— chloratum 190
— cyanatum 188
— — fusum 189
— fluoratum 189
— jodatum 189
— rhodanatum 194
Kamala 195
Kermes minerale 195
Koussinum 196
Kousso 196
Krapp 196
Kreatininum 197
Kreatinum 197
Kreosotum 197

Lac Dye 198
— Lunae 198
— sulphuris 335
Lacca Carmini 198
— florentina 198
— globulata 198
— musci 198
— musica 198
— veneta 198
Lactolinum 199
Lactucarium anglicum 199
— gallicum 199
— germanicum 199
Ladanum 199
Lapis alabastrites 199
— baptistes 199
— Bezoardicus 48
— calaminaris 200
— cancrorum 200
— causticus 187
— divinus 95. 200
— granatus 200
— haematites 200
— infernalis 36
— lyncis 200
— osteocollae 201
— percarum 201
— pumicis 201
— — artefactus 201
— sanguineus 200
— smiridis 201
— spongiarum 201
Leiocome 201
Leucolinum 71
Licben Caragheen 202
— islandicus 202
— pulmonarius 172
— pyxidatus 202
Lignum Anacahuite 202
— brasiliense 203
— campechianum 202
— citrinum 203. 364
— Fernambuci 203
— Guajaci 203
— Juniperi 204
— nephriticum 204
— Quassiae jamaicense 204
— — surinamense 204
— Rhodii 204
— rubrum 203
— sanctum 203
— Santalinum album 204
— — citrinum 204
— — coeruleum 204
— — rubrum 205
— Sassafras 205
— suberinum 205
Limatura Ferri 118
— Martis 118
Linimentum saponato-camphoratum 260
Liquor Ammonii acetici 205
— — carbonici pyroleosus 206
— — caustici 206
— — succini 206
— — sulphurati 26. 206
— anaestheticus 16
— anodynus martiatus 325
— — mineralis Hoffmanni 206
— cornu cervi succinatus 206
— fumans Boylii 325
— Kali acetici 208
— — carbonici 207
— — caustici 207
— Natri caustici 221
— pyro-tartaricus 207
— saponis stibiati 207
— Stibii muriatici 328
Lithargyrum 207
Lithium carbonicum 208
— muriaticum 208
— sulphuricum 208
Lupulinum 208

Macis 208
Magisterium Antimonii 328
Magisterium Bismuthi 48
— Jalapae 299
Magnesia acetica 209
— alba 209
— carbonica 209
— citrica 209
— — granul. efferv. 209
— hydrobromica 210
— hydrofluoric. 210
— hydrojodica 210
— muriatica 210
— nitrica 210
— phosphorica 210
— sulphurica 210
— usta 210
Magnesium 211
Mandibulae lucii piscis 211
Manganum aceticum 211
— boracicum 211
— carbonicum 211
— hyperoxydatum 211
— jodatum 212
— muriaticum 212
— oxydat. nativum 211
— phosphoricum 212
— sulphuricum 212
Manna calabrina 212
— canellata 212
— communis 212
— gerace 212
Mannitum 213
Marcasita 48
Margaritae 213
Mater perlarum 213
Meconinum 214
Mel 214. 366
— crudum 214. 366
Melampyrinum 214
Meloë vesicatorius 56
Menisperminum 214
Mercaptanum 214
Mercurius dulcis 180
— — praeparat. 180
— praecipitatus albus 178
— — ruber 180
— sublimatus corrosivus 179
— solubilis Hahnemani 181
— vivus 181
Millepedes 215
Minium 215
Mithridatum 215
Molybdaenum sulphuratum 215
Monesia 215
Morphium aceticum 215

Digitized by Google

Morphium meconicum 215
— muriaticum 216
— nitricum 216
— purum 216
— sulphuricum 216
— valerianicum 216
Moschus Assam 216
— cabardinus 216
— ex vesicis 217
— tonquinensis 216
Mumia aegyptica 217
Murexidum 27
Muscus amylaceus 182
— corallinus 218
— Helminthochorton 218
Myrobalani belliricae 218
— chebulae 218
— citrinae 218
— emblicae 218
— indicae 218
Myrrha 151

Naphtha aceti 16
— vitrioli 18
Naphthalinum 218
Narceinum 219
Narcotinum 219
— muriaticum 219
— sulphuricum 219
Natrium 219
— jodatum 222
Natrum aceticum crystallisat. 220
— ammoniato-phosphoricum 27
— arsenicicum 220
— bicarbonicum 220
— boracicum ustum 220
— carbonicum 220
— — acidum 220
— — calcinatum 221
— causticum 221
— — liquidum 221
— chloricum 221
— cholеinicum 222
— cubicum 223
— formicicum 222
— hydrobromicum 222
— hydrocyanicum 222
— hydrojodicum 222
— hypophosphorosum 222
— hyposulphurosum 222
— muriaticum purum 223
— nitricum 223
— — depuratum 223
— nitroborussicum 225
Natrum oxalicum 224
— phosphoric. crystall. 224
— silicicum solubile 224
— succinicum 224
— sulphuricum acidum 224
— — calcinatum 225
— — crystallisatum 224
— sulphurosum 225
Niccolum carbonicum 225
— metallicum 225
— muriaticum 225
— nitricum 226
— oxalicum 226
— oxydatum 226
— sulphuricum 226
Nicotinum 226
Nihilum album 226
Nitrobenzolum 226
Nitroglycerinum 138
Nitrum anglicum 191
— crudum 191
— cubicum 223
— flammans 27
— fusum 192
— indicum 191
— purum 192
— raffinatum 191
Nuces Behen 227
— Carozza 227
— moschatae 227
— Myristicae 227
— Persicorum 228
— Pinearum 228
— Pistaciae 228
— vomicae 228
Olea mineralia 245
Oculi cancrorum 209
— Populi 229
Olea aetherea 229
Oleum Abietis 229
— Absynthii 229
— Amygdalarum amararum aethereum 232
— — dulcium 232
— Anethi 231, 232
— Angelicae 233
— animale aethereum 233
— — Dippelii 233
— — foetidum 233
— Anisi stellati 231, 233
— — vulgaris 231, 233
— anthelminthicum Chaberti 237
Oleum Anthos 233
— Apii 233
— Arnicae 233
— Arrundelae 234
— Asphalti 234
— Aurantiorum amarorum 234
— — dulcium 234
— Behen 234
— Benzoës 234
— Bergamottae 231, 234
— betulinum 234
— Cacao 235
— cadinum 235
— Cajeput 231, 235
— Calami 235
— camphoratum 235
— Cardamomi 235
— Carvi e seminibus 231, 236
— — e stipitibus 231, 236
— Caryophyllorum 231, 236
— Cascarillae 236
— Cassiae 231, 236
— — caryophyllatae 236
— Cerae 236
— Chaberti 237
— Chamomillae coerul. 237
— — romanae 237
— Cinnamomi ceylanici 237
— — chinensis 237
— — javensis 237
— Citri 237
— Citronellae 244
— Copaivae 238
— Coriandri 238
— corni cervi foetidum 233, 238
— Crotonis Tiglii 238
— Cubebarum 238
— Cumini 231, 238
— Cynae seminis 231, 255
— de Cedro 237
— empyreumaticum e ligno fossili 238
— Fagi 238
— Filicis aethereum 238
— florum Aurantii 239
— Foeniculi 231, 239
— Gabianum 239, 250
— Galbani 239
— — foetidum 239
— Gaultheriae 239
— Geranii 247
— Gummi elastici 240
— Heliotropii 240
— Hollandicum 101
— Humuli 240

Digitized by Google

Oleum Hyoscyami coctum 240
— — pressum 240
— Jasmini 240
— jecoris Aselli 240
— Juniperi e baccis 241
— — e ligno 241
— — oxycedri 235
— Kerfa 251
— lateritium 251
— Lauri destillatum 241
— — pressum 241
— Laurocerasi 241
— Lavandulae 231. 241
— Lemon-Grasse 242
— Levistici 242
— Ligni Rhodii 242
— — Santalini 242
— — Sassafras 243
— Limettae 243
— Lini 243
— — coctum 243
— — sulphuratum 243
— Lithanthracis 243
— — rectificatum 243
— Macidis destillatum 244
— Majoranae 231. 244
— Melissae 231. 244
— — indicae 244
— Menthae crispae 231. 244
— — piperitae 231. 244
— Millefleurs 245
— Naphae 239
— Neroli 239
— Nucum Cocos 245
— — Juglandis 245
— — moschatarum pressum 245
— Olivarum 246
— Origani cretici 246
— — vulgaris 246
— Ovorum 246
— Palmae 246
— — Christi 251
— — rosae 247
— Papaveris 247
— Petrae album 248
— — americ. 248
— — citrinum 248
— — nigrum 250
— — rubrum 248
— Petroselini 251
— Philosophorum 251
— Pini 251
— Piperis 251
Oleum Portugallo 251
— Pulegii 251
— pyro-carbonicum 251
— Resedae 252
— Ricini 251
— Rorismarini 233
— Rosarum 252
— Rusci 234
— Rutae 231. 254
— Sabinae 254
— Salviae 231. 255
— Santonicae 231. 255
— Sassafras 231. 243
— Saturejae 255
— Secalis cornuti 255
— Serpylli 231. 255
— Sesami 255
— Sinapis 255
— Spicae 255
— Spiraeae Ulmariae 10
— Succini album 255
— — rubrum 255
— Syringae 256
— Tamarisci 256
— Tanaceti 256
— Tartari foetidum 256
— — per deliquium 207
— Templinum 251
— Terebinthinae 256
— Thymi album 257
— — rubrum 257
— Tuberosae 257
— Valerianae 231. 257
— Verbenae 257
— Vetiveris 257
— Violarum 258
— Vitrioli anglicum 12
— — fumans 12
— Wintergreen 239
Olibanum s. Gummi Oliban.
Ononinum 258
Opium 258
Opodeldok 260
Opopanax s. Gummi Opopanax
Orleana 261
Orseille 261
Osmazomum 261
Osmium 261
Ossa Sepiae 262
Oxalium 192
Oxamidum 262
Oxyacanthinum 262
Palladium 262
— muriaticum 262
Palladium nitricum 262
Papaverinum 262
Paraffinum 262
Paraguay-Roux 345
Paramorphinum 263
Parillinum 322
Passulae majores 263. 380
— minores 263. 386
Pastilli digestivi d'Arcet 263
— — de Bilin 263
— — de Vichy 263
— Santonini 263. 301
Pate pectoral de Nafé 263
Pelosinum 264
Penghawar Jamby 264
Pepsinum 264
Persio 264
Petroleum 248
Peucedaninum 265
Phlorrhizinum 265
Phosphorus 265
— amorphus 266
— ruber 266
— superchloratus 267
Photogenum 267
Picrotoxinum 267
Pilae marinae 267
Piper album 267
— Cajenneuse 266
— caudatum 94
— hispanicum 268
— longum 268
— nigrum 379
— turcicum 268
Piperinum 268
Pix burgundica 269
— liquida 269
— navalis 269
Placentae Amydalarum 269
— Rubi idaei 269
Platinum ammoniato-muriaticum 269
— lamellatum 269
— metallicum 269
— muriaticum solutum 270
— spongiosum 270
Plumbago 140
Plumbum aceticum 270
— — depuratum 270
— carbonicum 64. 270
— chloratum 270
— chromicum fusum 270
— hyperoxydatum 271
— jodatum 271
— metallicum 271

Digitized by Google

Plumbum muriaticum 270
— nitricum 271
— oxydatum purum 271
— subaceticum liquid. 271
— sulphuratum 272
— tannicum purum 272
Podophyllinum 272
Poma Aurantii immatura 272
Porphyroxinum 272
Potassium 195
Propylaminum 273
Pulvis Algarothi 328
— arsenicosus 273
— atramentarius 273
— Carthusianorum 195
— fumal. berolin. 273
Pyroxylinum 273

Quassiinum 274
Quercit 274
Quercitron 274

Racahout des Arabes 274
Radix Acetosae 274
— Aconiti 274
— Acori 279
— Actaeae racemosae 274
— Alcannae 274
— Allii 275
— Althaeae 275
— Anchusae 278
— Angelicae 275
— Apii 276
— Ari 276
— Aristolochiae cavae 276
— Aristoloch. fabac 276
— — longae 276
— — rotundae 276
— Armoraciae 291
— Arnicae 276
— Aronis 276
— Artemisiae vulgaris 277
— Asari cum Herba 277
— Asparagi 277
— Asphodeli 277
— Astragali exscapi 277
— Barbae caprinae 277
— Bardanae 278
— Belladonnae 278
— Bistortae 278
— Brusci 278
— Bryoniae 278
— Buglossi 278
— Caincae 278
— Calagualae 278
Radix Calami 279
— Caricis arenariae spurius 279
— — — verus 279
— Carlinae 279
— Caryophyllatae 279
— Chinae 280
— Cichorei 280
— Colchici 280
— Colombo 280
— Consolidae majoris 280
— Contrajervae 281
— Curcumae 281
— Cyclaminis 281
— Cynoglossi 281
— Cyperi longi 281
— — rotundi 281
— Dictamni albi 282
— Enulae 282
— Eryngii campestris 282
— Farfarae 282
— Filicis maris 282
— Foeniculi 283
— Fragariae 283
— Galangae 283
— Gentianae albae 283
— — cruciatae 283
— — rubrae 284
— Ginseng 284
— Graminis 284
— Gratiolae 284
— Helenii 282
— Hellebori albi 284
— — nigri 285
— — viridis 285
— Hermodactyli 285
— Hirundinariae 285
— Jalapae 285
— Imperatoriae 286
— Inulae 282
— Ipecacuanhae 286
— Iridis florentinae 286
— — nostratis 286
— Iwarancusae 287
— Lapathi acuti 287
— Levistici 287
— Liquiritiae 287
— Mechoacannae 288
— Meu 288
— Morsus diaboli 288
— Ninsi 284
— Nymphaeae 288
— Ononidis spinosae 288
— Osmundae regalis 289
— Ostruthii 289
Radix Paeoniae 289
— Palmae Christi 289
— Pareirae bravae 289
— Petasitidis 289
— Petroselini 289
— Peucedani 290
— Pimpinellae albae 290
— Podophylli peltati 290
— Polygalae amarae 290
— Polygalae Hungaricae 290
— Polypodii 290
— Pyrethri germanici 291
— — romani 291
— Raphani rusticani 291
— Ratanhiae 291
— Rhapontici 291
— Rhabarbari 291
— Rhei 291
— — monachorum 293
— Rubiae tinctorum 196. 293
— Salep 293
— Sanguinar. canad. 294
— Saponariae albae 294
— — rubrae 294
— — Levanticae 294
— Sarraciniae purp. 294
— Sarsaparillae 294
— Satyrii 295
— Scillae 295
— Scorzonerae 296
— Scrophulariae 296
— Senegae 296
— Serpentariae virginianae 296
— Sigilli Salamonis 296
— Spigeliae anthelm. 297
— Squillae 295
— Sumbul 297
— Symphyti 280
— Taraxaci 297
— Tormentillae 297
— Turpethi 297
— Ulmariae 277
— Valerianae majoris 297
— — minoris 297
— Vetiveris 298
— Victorialis longae 298
— — rotundae 298
— Vincetoxici 285. 298
— Zedoariae 298
— Zingiberis 299
Regulus Antimonii 329
Resina alba 300
— elastica 299
— Elemi 147

Digitized by Google

Resina Guajaci 300
— Jalapae 299
— Pini 300
Revalenta arabica 300
Rhabarbarinum 300
Rheïnum 300
Rhodium 300
Roob Dauci 332
— Ebuli 333
— Juniperi 333
— Sambuci 334
Rotulae contra vermes 301
— Menthae piperitae 300
— nitri 192
— sacchari 301
— Santonini 263. 301
Rouge d'assiette 301
— de Portugal 301
Rubidium 301
Rum de Jamaica 301

Sabadillinum 302
Saccharum 386
— hordeatum 302
— Lactis 302
— Saturni 270
Sagapenum 302
Sago album 302
— fuscum 302
— germanicum 302
— indicum 303
Sal acetosellae 192
— alkali volatile 25
— amarum 210
— ammoniacum 26
— — Brunvicense 27
— Epsomense 210
— cornu cervi volatile 25
— essentiale Tartari 13
— Gemmae 303
— marinum 304
— mirabile Glauberi 224
— morellae 304
— polychrestum Seignette 338
— prunellae 192
— Seidlitzense 210
— Stanni 327
— tartari 186
— thermar. Carolin. 304
Salicinum 303
Sandaraca 304
Sanguinarinum 304
Sanguis Draconis 304
— Hirci 304
Santalinum 306
Santoninum 305
Saoria 131
Sapo amygdalinus 305
— antimonialis 305
— aromaticus 305
— chemicus Dippelii 305
— guajacinus 305
— jalapinus 306
— medicatus 306
— Olei nucum Cocos 306
— stibiatus 305
— venetus 306
— viridis 306
Scammonium 306
Scillitinum 308
Scoparinum 308
Scorpiones in Oleo 308
— siccatae 308
Secale cornutum 308
Selenium purum 308
Semen Abelmoschi 308
— Ammios 309
— Amomi anglici 308
— Anethi 309
— Angelicae 309
— Anisi stellati 310
— — vulgaris 310
— Aquilegiae 311
— Calabar 311
— Cannabis 311
— canariense 311
— Cardui benedicti 311
— — Mariae 311
— Carvi 312
— Cataputiae majoris 312
— — minoris 312
— Cicutae 313
— Citrulli 312
— Coccognidii 312
— Cochleariae 312
— Coffeae 369
— Colchici 313
— Colocynthidis 313
— Conii macul. 313
— Contra 314
— Coriandri 313
— Cucumeris 313
— Cucurbitae 313
— — Citrulli 313
— Cumini 314
— Cydoniorum 314
— Cynae 314
— Cynosbati 314
— Daturae Stramonii 315
— Dauci cretici 315
Semen Erucae 315
— Foeni graeci 315
— Foeniculi aquatici 315
— — vulgaris 315
— Hyoscyami 316
— Lini 316
— Lithospermi 317
— Lolii temulenti 316
— Lycopodii 316
— Melanthii 317
— Melonum 316
— Milii solis 317
— Nigellae 317
— Paeoniae 317
— Papaveris albi 317
— Perfoliatae 317
— Petroselini 317
— Phellandrii 315
— Psyllii 318
— Ricini 312
— Rutae 318
— Sabadillae 318
— Sinapeos albae 315
— — junceae pulv. 318
— — nigrae 318
— — pulv. 318
— Staphidis agriae 319
— Tanaceti 319
— Urticae vulgaris 319
Seneginum 319
Sevum cervinum 319
Silicium purum 320
Siliqua dulcis 320
— hirsuta 100
Smalta 320
Smilacinum 322
Soda bicarbonica 220
— calcinata 221
— caustica 221
— cruda 323
— crystallisata 220
— depurata 220
— hispanica 323
Solaninum 323
Spathum fluoricum 324
— ponderosum 46
Sperma ceti 324
Spiritus acetico-aethereus 324
— Cerasorum 324
— Cochleariae 324
— cornu cervi rectificat 206
— Formicarum 324
— fumans volatilis Beguini 325
— Melissae compositus 325

Digitized by Google

Spiritus muriatico-aethereus 325
— nitri dulcis 325
— nitrico-aethereus 325
— pyro-aceticus 1
— salis dulcis 325
— — fumans 8
— sulphurico-aethereus 206
— sulphurico-aethereus martiatus 325
— Tartari 207
— vini 20
— — rectificatus 21
Splendor vitri 326
Spodium ustum nigrum 326
Spongia cerata 326
— equorum 326
— in fragmentis 326
— lavatoria 326
— marina 326
— usta 58
Stannum anglicum 327
— limatum 327
— muriaticum oxydulatum 327
— — purum 327
— — solutum 327
— oxydatum 327
— oxydulatum 328
Stibium crudum 328
— hydrothionicum oxydulatum 195
— muriaticum liquidum 328
— — praecipitatum 328
— oxydatum album ablutum 328
— oxyd. alb. non ablut. 328
— oxydatum fuscum 329
— — vitrificatum 329
— purum 329
— sulphuratum alcoholisatum 329
— — fuscum 329
Stincus marinus 330
Stipites Dulcamarae 330
Storax 331
Strontiana carbonica 330
— caustica 330
— muriatica 330
— nitrica 330
— sulphurica 78. 330
Strychninum aceticum 331
— hydrocyanicum 331
— hydrojodicum 331
— muriaticum 331
Strychninum nitricum 331
— purum 331
— sulphuricum 331
Styracinum 331
Styrax 331
Suberes 331
Succinum album 332
— citrinum 332
— raspatum 332
— rubrum 332
Succus Citri 332
— Dauci 332
— Ebuli 333
— Juniperi 333
— Liquiritiae 333
— — anisatus 333
— Sambuci 334
— viridis 334
Sulphas Chinini 68
Sulphur auratum Antimonii 335
— caballinum 334
— citrinum 334
— depuratum 335
— jodatum 183. 335
— lotum 335
— praecipitatum 335
— stibiat. aurantiacum 335
— — rubeum 195
Syrupus domesticus 336
— hollandicus 336
— Rubi idaei 336
— sacchari 336
— sacchari nostras 336
— Spinae cervinae 336
— Violarum 336

Tacamahaca 336
Talcum venetum 336
Tamarindi 336
Tanninum purum 13
Tapioca 303
Tartarus ammoniatus 337
— boraxatus 194
— crudus 337
— depuratus 338
— emeticus 338
— ferratus 338
— natronatus 338
— stibiatus 338
— tartarisatus 194
— vitriolatus 194
Tellurium 339
Terebinthina austriaca 339
— cocta 340
— communis 339
Terebinthina gallica 339
— veneta 339
Terra anglica 340
— Catechu 62
— citrina 340
— de Siena 341
— foliata tartari 185
— japonica 62
— ochra 340
— rubra 340
— sigillata alba 341
— — rubra 341
— tripolitana 341
— umbracea 341
— viridis 341. 386
— Zaffra 386
Thea 342
Thebainum 263. 345
Theeinum 345
Theobrominum 345
Theriaca veneta 345
Tinctura Antimonii Jacobi 207
— Ferri acetici Klaprothii 345
— Kalina 187
— nervina Bestuscheffii 325
— Spilanthis 345
Torna solis 47
Tragacantha 346
Trimethylaminum 346
Trochisci alkermes 346
Turiones Pini 346
Turpethum minerale 182
— nigrum 181
Tutia alexandrina 346

Umbilicus marinus 346
Ungula Alcis 346
Uranium 346
— aceticum 347
— nitricum 347
— oxydatum 347
Urea nitrica 347
— pura 347
Urson 347

Vanilla 44
Veratrinum 348
Vernix Copal 348
— Dammar 349
— Laccae 349
— Lini 243
— Mastichis 349
— nigra 349
— Succini 349

Digitized by Google

Vernix Terebinthinae 349
Vinum hispanicum 350
— Malaga 350
— malvaticum 350
Viride aeris 15
— — crystallisatum 15
Viscum quercinum 350
Viscus aucuparius 350
— avium 350
Vitriolum album 353
— — purum 353
— coeruleum 97
— de Cypro 97
Vitriolum martis 118
— Zinci 353
Vitrum Antimonii 329
Wolframium 350
Xylosteinum 350
Zaffera 386
Zibethum 350
Zincum aceticum 351
— carbonicum 351
— ferro-borussicum 351
— hydrobromicum 351
Zincum hydrocyanicum purum 351
— jodatum 351
— lacticum 351
— metallicum 352
— muriaticum 352
— nitricum 352
— oxydatum album 352
— purum destillatum 352
— sulphuricum 353
— — purum 353
— tannicum 353
— valerianicum 354

Digitized by Google

II.

Deutsches Register.

Abelmoschkörner 306
Aceton 1
Ackerskabiose 175
Aconitin 14
Adstringirende brasilianische Rinde 83
— Extrakt 106
Aepfeleisenextract 109
Aepfelöl 30
Aepfelsäure 7
Aeschenfett 41
Aesculin 16
Aethal 16
Aethalsäure 16
Aether 18
— betäubender 16
Aetzkali 187
— Lauge 207
— Lösung, alkoholische 187
Aetznatron-Lauge 221
Aetzstein 187
Affenbaumrinde 83
Affodillwurzel 277
Agleikraut 158
Agtstein 332
Ahlkirschenrinde 90
Aiveröl 246
Akajounisse 30
Akleysamen 311
Alabaster 199
Alantkampher 156
Alantin 99
Alantwurzel 262
— Extrakt 107
Alaun 22
— concentrirter 22
— gebrannter 23
— römischer 23
Alaunerde, reine 23
Alaunerde, salzsaure 23
— schwefelsaure 23
Alcanna 274
Alcornokrinde 83
Aldehyd 19
Algarothpulver 328
Alizari 198. 293
Alkaloiden-Cabinete 20
Alkermesbeeren 139
— Plätzchen 346
Alkohol 20
— absoluter 21
— wasserfreier 21
Allermannsharnisch, langer 298
— runder 298
Aloë, vom Cap 21
— von Barbados 21
— leberfarbige 21
— Roß- 21
— succotrinische 21
Aloë-Extrakt 104
Althäblüthen 120
Althäkraut 157
Althäwurzel 275
Aluminium 24
Amberkraut 168
Amberger Gelb 340
Ambra, graue 24
Ameisenäther 17
Ameisensäure 5
Ameisenspiritus 324
Ammeisamen 309
Amilen 29
Ammoniak, ätzendes 190
— arsenikſaures 24
— benzoësaures 24
— bernsteinsaures 28
— bromwasserstoffsaures 25
Ammoniak, chromsaures rothes 25
— chromsaures zweifach 25
— essigsaures flüssiges 205
— flußsaures 25
— harnsaures 28
— kaustisches 206
— kleesaures 27
— kohlensaures 25
— — brenzliches 25. 206
— — doppelt- 25
— molybdänsaures 26
— oxalsaures 27
— phosphorsaures 27
— purpursaures 27
— salpetersaures 27
— salzsaures 26
— — gereinigtes 26
— schwefeligsaures 28
— schwefelsaures 28
— schwefelwasserstoffs. 26
Ammoniakflüssigkeit, geschwefelte 206
Ammoniakgummi 141
Ammoniaknatron, phosphorsaur. 27
Ammoniaksuccinatflüssigkeit 206
Ammoniumsulphhydrat 206
Amygdalin 29
Amylen 29
Amyloxyd, baldriansaures 30
— buttersaures 30
— essigsaures 30
Anacahuiteholz 201
Ananasöl 30
Andornkraut 169
— Extrakt 109
Anemonencampher 31
Anemonsäure 1
Angelica-Extrakt 104
— -Oel 233

Digitized by Google

Angelica-Samen 309
— -Wurzel 275
Anguſtura-Extrakt 104
— Rinde, ächte 83
— — falſche 83
Anilein 31
Anilin 31
Anilinblau 31
Anilinviolet 32
Animeharz 141
Anis 310
— Lakritz 333
— Oel 281. 283
Anthracokali 32
Antichlor 32
Antimon, metalliſches 329
— rohes 328
— Seife 305
Apfelſinen 357
Apiol 33
Arac 34
Arancini 357
Arbuſen 313
Arbutin 35
Arnika-Blüthen 121
— Extrakt 104
— Kraut 158
— Oel 233
— Wurzel 276
Aronswurzel 276
Arrac 34
Arrundelöl 234
Arſenik, gelber 38. 39
— grauer 76
— rother 38
— weißer 37
Arſenige Säure 2
Arſenikſäure 2
Aſand, ſtinkender 143
— wohlriechender 144
Aſarin 38
Aſaron 38
Asbeſt 28
Aſchblei 213
Asparagin 38
Asphalt 143
— Oel 234
Aſſelwürmer 215
Atropin, baldrianſaures 39
— reines 39
— ſchwefelſaures 39
Attichbeeren 42
Attichmus 333
Augennichts, weißes 226
Augenſtein 95
Augentroſt 164
Aurin, wilder 166
— — Wurzel 284
Auſterſchalen, rohe 81
— präparirte 81
Autourrinde 84

Bablahſchoten 41
Badeſchwämme 326
Badian 310
— Oel 231 283
Bärenklauenkraut 160
Bärenſaft 333
Bärentraube 177
Bärenwurzel 288
Bärlapp-Kraut 168
— -Same 316
Baldrian, großer 297
— kleiner 297
— Aether 18
— Extrakt 113
— Oel 231. 257
— Säure 14
Ballote, wollige 159
Balſam, canadiſcher 43. 148
— indiſcher ſchwarzer 44
— peruvianiſcher 44
Baobabrinde 83
Barbatimaorinde 83
Baryt, ätzender 45
— bromwaſſerſtoffſaurer 46
— chlorſaurer 45
— chromſaurer 45
— eſſigſaurer 45
— flußſaurer 45
— jodwaſſerſtoffſaurer 46
— kohlenſaurer 45
— ſalpeterſaurer 46
— ſalzſaurer 46
— ſchwefelſaurer 46
Barytlöſung 46
Barytwaſſer 33
Baryumhyperoxyd 46
Baryumoxyd 45
Baryumſuperoxyd 46
Baſiliſkumkraut 159
Bathengel 161
Baumlungenkraut 172
— moos 172
Baummalve 124
Baumöl 246
Baumwolle 357
Bdelliumgummi 144
Bebeerin 46
— ſalzſaures 47
Bebeerin, ſchwefelſaures 47
Bebeerurinde 84
Bechermoos 202
Beerengrün 334
Beefingen 42
Behen-Nüſſe 227
— Oel 234
Beifuß, bitterer 156
— Blüthen 121
— Extrakt 104
— Kraut 158
— Wurzel, gemeine 277
Beinſchwarz 101
Belladonna = Tollkirſche.
Benzidam 31
Benzin 47
Benzoë 144
— Blumen 2
— Oel 234
— Säure 2
Benzoïn 131
Benzol 47
Berberin 47
Bergamottöl 231. 234
Bergblau 358
Berggrün 358
Bergmilch 198
Bergöl = Steinöl.
Bergpetersilienkraut 170
Berlinerblau 78
— reines 116
Berlinerroth 359
Bernſtein 332
— Colophonium 81
— Firniß 349
— Oel 255
— Säure 11
Bertram-Kraut, wildes 172
— Wurzel, deutſche 291
— — römiſche 291
Berufkraut 175
Beryllerde, reine 47
Betonienkraut 159
Bezoarſtein 48
Bezoarwurzel 281
Bibergeil 61
Bibernelle, gemeine 172
— Wurzel 290
Bilſenkraut 166
— Extrakt 108
— Oel, gekochtes 240
— — gepreßtes 240
Bilſenſamen 316
Bimsſtein 201
— gegoſſener 201

Digitized by Google

Bimsstein, künstlicher 201
— Wiener 201
Binelliwasser 33
Bingelkraut 170
Birkenblätter 159
Birkenöl, brenzliches 284
Birnöl 30
Bisam 216
— Körner 308
Bischofessenz 359
Bitterdistelkraut 161
Bittererde = Magnesia.
Bitterholz 204
— Rinde 89
Bitterklee 177
— Extrakt 113
Bitterkraut 172. 290
Bittermandelöl, künstliches 226
Bittermandelwasser 33
Bittersäure 4
Bittersalz 210
Bittersüß 330
— Extrakt 107
Blackfischbein 262
Blasengrün 334
Blasenkirschen 41
Blasentang 132
Blattgold 40
Blattindigo 379
Blattsilber 36
Blau, sächsisches 320
Blauholz 202
— Extrakt 109
Blausäure 2
Blei 271
— Erz 359
— Essig 272
— Gelb 359
— Glanz 272
— Glätte 207
— Oxyd 272
— — chromsaures 270
— — essigsaures 270
— — — basisches 272
— — — gereinigtes 270
— — gerbsaures 272
— — kohlensaures 64. 270
— — salpetersaures 271
— — salzsaures 270
— Schrote 359
— Superoxyd 271
— Weiß 64
— Zucker 270
Blitzpulver 316
Blockschellack 149
Blutlaugenkohle 58
Blutlaugensalz, gelbes 188
— — rothes 188
Blutschellack 149
Blutstein 200
Blutwurzel 294. 297
Bocksbartwurzel 277
Bocksblut 304
Bockshörnlein 320
Bockshornsamen 316
Bohnen, brasilianische 113
— indische 113
— weiße 118
— Mehl 118
— Kraut 113
Bolus, armenischer 49
— rother 49
— weißer 49
Bor 50
Borax, gebrannter 220
— gereinigter 49
— roher 49
— Säure 2
— Weinstein 194
Boretsch 160
— Blumen 121
Bovist 50
Boysalz 304
Cabedl 235
Cadmium-Gelb 52
— geschwefeltes 52
— metallisches 51
— Oxyd 51
— — kohlensaures 51
— — salpetersaures 51
— — schwefelsaures 52
Cajennepfeffer 268
Cailcedrarinde 84
Cainca-Extrakt 104
— Säure 3
— Wurzel 278
Calabarbohne 311
Calagualawurzel 278
Calcium 55
Calciumsulphhydrat 58
Calomel 180
— englischer 180
— präparirter 180
Campechenholz 202
Campher 55
— Liniment seifenhaltiges 258
— Oel 235
— Säure 3
Camphin 55
Canehl 75
Canthariden 56
Brommagnesium 210
Bromnatrium 222
Bromoform 50
Bromquecksilber 179
Bromsäure 3
Bromwasserstoffäther 17
Bromwasserstoffsäure 6
Bromzink 351
Bronze 375
Bruchkraut 166
Bruchstein 201
Bruchzimmt 76
Brucin 50
Brüllen 360
Brustbeeren, frische 185
Brustwurzel 276
Buccublätter 128
Buchecheröl 238
Büchelöl 238
Büchsenflechte 202
Butteräther 16
Buttersäure 3
— Aether 16
Cacaobohnen 50
Cacaobutter 235
Cacaoöl 235
Cadeöl 235
Cadmium-Gelb 52
— geschwefeltes 52
— metallisches 51
— Oxyd 51
— — kohlensaures 51
— — salpetersaures 51
— — schwefelsaures 52
Cajennepfeffer 268
Cailcedrarinde 84
Cainca-Extrakt 104
— Säure 3
— Wurzel 278
Calabarbohne 311
Calagualawurzel 278
Calcium 55
Calciumsulphhydrat 58
Calomel 180
— englischer 180
— präparirter 180
Campechenholz 202
Campher 55
— Liniment seifenhaltiges 258
— Oel 235
— Säure 3
Camphin 55
Canehl 75
Canthariden 56

Digitized by Google

Canthariden-Aether 16
— Campher 57
Cappern 372
— Rinde 84
Caragheen 60. 202
Carbolsäure 3
Cardamom 58
— Oel 235
Cardobenedikten-Extrakt 105
— Kraut 160
— Samen 311
Carmelitengeist 325
Carmin, blauer 60
— rother 59
— Lack 60. 198
Carmoisinlack 360
Carobe 320
Carrozanüsse 227
Cascarillin 60
Cascarillrinde 84
— Extrakt 105
— Oel 236
Cassia 75
— Oel 231. 237
Castoröl 251
Catechu 62
Cattunpapier 65
Cedern, candirte 81
Cerin 63
Cerium 63
Ceroxyd 64
Ceroxydul, oxalsaures 64
— schwefelsaures 64
Cetylsäure 16
Ceylon-Moos 132
Chamäleon, mineralisches 190
Chamillen, gemeine 123
— römische 122
Chamillenextrakt 105
Chamillenöl, blaues 237
— römisches 237
Chelerythrin 304
Chelidonin 66
Chemischblau 374
Chilisalpeter 223
Chinaextrakt, kaltbereitetes, braunes 105
— — Königs- 105
— wäßriges, braunes 105
— — Königs- 105
— weingeistiges 105
Chinarinde, Calisaya 85
— gelbe 85
— — von Carthagena 87
— Huamalies 85
Chinarinde Huanaco 85
— Lima 85
— Lora 85
— Pitoya 85
— Pseudo-Regia 87
— rothe 85
— — v. Neu-Granada 87
— Tenn 85
— zweifarbige 85
Chinasäure 4
Chinawurzel 280
Chinesischroth 360
Chinidin, reines 66
— schwefelsaures 67
Chinin, arsenikfaures 67
— baldriansaures 71
— blausaures 67
— chinasaures 67
— citronensaures 67
— eisenblausaures 67
— essigsaures 67
— gerbesaures 70
— harnsaures 70
— hydrojodsaures 67
— milchsaures 68
— phosphorsaures 68
— reines 68
— salpetersaures 68
— salzsaures 68
— schwefelsaures 68
— — neutrales 70
— weinsteinsaures 70
Chininsulphat 68
Chinoidinum 71
Chinolin 71
Chinovasäure 4
Chloräther 17
Chloräthyl, gechlortes 16
Chloraluminium 23
Chloranil 71
Chlorbarynm 46
Chlorblei 270
Chlorcadmium 51
Chlorjod 184
Chlorkalium 190
Chlorkalk 53
Chlorkobalt 76
Chlorkohlenstoff, dreifach 58
Chlorlithium 208
Chlormagnesium 210
Chlormangan 212
Chlornickel 225
Chloroform 71
Chlorsäure 4
Chlorsilber 35
Chlorspießglanz 328
Chlorwasser 8
Chlorzink 352
Chocolade 71
Chromalaun 72
Chromgelb 361
Chromgrün 361
Chromoxyd 72
— Kali, schwefelsaures 72
Chromroth 361
Chromsäure 4
Cichorien-Kraut 161
— Wurzel 280
Cigarren aus Stechapfelblättern 73
Cinchonidin 72
— schwefelsaures 72
Cinchonin, essigsaures 73
— reines 73
— salzsaures 73
— schwefelsaures 74
Cinnamylsäure 4
Cisslampelin 264
Citronat 81
Citronellenöl 244
Citronen 361
— Krautöl 257
— Melisse 169
— Oel 237
— Säure 5
— Saft 332
— Schalen 88
Cochenille, graue 77
— schwarze 77
Cocablätter 128
Cocaïn 77
Cocosnußöl 245
— Sodaseife 306
Codein 78
— salzsaures 78
Cölestin 78
Colchicin 78
Collodium 79
— blasenziehendes 80
Colocynthin 80
Coloquinten = Koloquinten.
Columbin 81
Columbinsäure 13
Columbo-Extrakt 106
— Wurzel 280
Conïin 82
Contrajervawurzel 281
Copaivabalsam 43
— Kapseln 57
— Oel 238
Copal 145

Digitized by Google

Copal-Firniß 348
— Lack 348
Coriander 313
— Oel 238
— schwarzer 317
Corydalin 92
Costus, arabischer 88
— bitterer 88
— süßer 88
Cremortartari 338
Cubeben 94
— Extrakt, ätherisches 106
— Oel 238
Cubebin 95
Cudbear 264
Culilabanrinde 88
Cumarin 95
Curassaoäpfel 272
Curcumawurzel 281
Cutch 62
Cyaneisenkalium, gelbes 188
— rothes 188
Cyanen 123
Cyangold 40
Cyankalium 188
— geschmolzenes 189
Cyannatrium 222
Cyanqueckfilber 179
Cyanfilber 36
Cyanursäure 5
Cyanwasserstoffäther 17
Cyanzink 351
Cyperwurzel, lange 281
— runde 281

Dachskoth 183
Dagget 234
Dahlin 99
Dammarfirniß 349
Dammarharz 146
Dammarlack 349
Dasjespis 183
Datteln, frische 98
Daturin 99
Delphinin 99
Dextrin 100
Diastas 100
Dickfäfte 103
Digestivsalz 190
Digitalin 100
Dillkraut 157
Dillsamen 309
Dillsamen-Oel 231, 232
Diptamwurzel, weiße 282
Doppelsalz 194
Dostkraut 170
Dostöl 246
Drachenblut 153
Dragunkraut 163
Dragunwermuthkraut 163
Dreifaltigkeitsblume 167
Druckerschwärze 100, 368
Drudenfuß 168
Dumenthe 169
Durchwachsblätter 171

Eberraute 156
Eberwurzel 279
Edelgamander 161
Edelleberkraut 166
Edeltannenöl 229
Ehrenpreis 177
Eibenbaumblätter 176
Eibisch, siehe Althä.
Eicheln, geschälte 131
— Kaffee 132
— Zucker 274
Eichenmistel 350
Eichenrinde 90
Eichenschwamm 49
Eieröl 246
Eisen, durch Wasserstoff reducirtes 116
— blausaures reines 116
— feingepulvertes 118
— phosphorsaures 118
— salpetersaures 116
Eisenalaun 116
Eisenbromid 115
Eisenbromür 115
Eisenchinin, citronensaures 67
Eisenchlorid 117
Eisenchlorür 117
Eisencyanzink 351
Eisenertrakt 109
Eisenfarbe, rothe 360
Eisenfeile, reine 118
— präparirte 118
Eisenhart 177
Eisenhut-Extrakt 103
— Kraut 156
— Wurzel 274
Eisenkraut 177
Eisenmohr 18
Eisenoxyd, baldriansaures 119
— braunes 115
— bromwasserstoffsaur. 115
— citronensaures 115
— — Ammoniak 114
— essigs. flüssiges 114
Eisenoxyd, gerbesaures 119
— rothes 118
— salzsaures 117
— schwefelsaures, flüssiges 118
— schwefelsaures Ammoniak 114
— weinsteinsaures in Blättchen 119
Eisenoxyd-Hydrat, in Wasser vertheiltes 115
Eisenoxyd-Kali, oxalsaures 116
— schwefelsaures 116
Eisenoxydul, arseniksaures 114
— hydrojodsaures 116
— kohlensaures 115
— — zuckerhaltiges 115
— milchsaures 117
— salzsaures 117
— schwarzes 18
— schwefelsaures 118
— reines 119
Eisenpulver 116
Eisenroth 360
Eisentinktur, Beduscheff'sche 325
— Klaproth's essigsaure 345
Eisenvitriol 118
— reiner 119
Eisenweinstein 338
Essig 1
Eiskraut 170
Eiweißstoff 19
Elaterium 101
Elaylchlorür 101
Elemi 147
Elenklaue 346
Elephantenläuse 30
Elfenbein, geraspeltes 101
— schwarzes 101
— vegetabilisches 227
— weißes gebranntes 101
Emetin 102
— officinelles 102
Engelroth 359
Engelsüßwurzel 290
Engelwurzel 275
Englischroth 359
Entenfußwurzel 290
Enzianbitter 134
Enzianertrakt 107
Enziankraut, deutsches 165
Enzianwurzel, rothe 284
— weiße 283
Epheuharz 148

Digitized by Google

Epsomsalz 210
Erdbeerkraut 165
Erdbeerwurzel 283
Erdbirnkraut 161
Erde, gelbe 340
— grüne 341
— japanische 62
— rothe 340
Erdöl 248
Erdpech 143
Erdrauch, gemeiner 165
— Extrakt 107
Erdraute 165
Erdscheibenwurzel 281
Erdschierling 162
Ergotin 102
Erythrische Säure 21
Eschenrinde 88
Eschenwurzel 282
Essig 362
Essigäther 16
— Weingeist 324
Essiggeist, brenzlicher 1
— concentrirter 1
Essignaphta 16
Essigsäure, brenzliche 7
— concentrirte 1
Euphorbium 147
Eupion 102
Extrakte 103

Fabrikől 216
Färberröthe 196
Färberwaid 167
Färberwau 168
Fallkraut siehe Arnika.
Farnwurzel 282
— Extrakt 107
— Oel 238
Faulbaumrinde 91
— Extrakt 107
Federalaun 23
Federharz 146
Federweiß 23
Feigen 59
Feldchamille 123
Feldcypresse 161
Feldkümmelkraut 175
Feldrittersporn-blüthen 121
Feldthymiankraut 162
Fenchelholz 205
Fenchelkraut 164
Fenchelöl 231, 239
Fenchelsamen 315
Fenchelwurzel 283
Fernambukholz 203
— Extrakt 109
Ferridcyankalium 188
Ferrocyankalium 188
Feuerschwamm 49, 363
Fichtenharz 300
Fichtenknospen 346
Fichtennadel-Extrakt 111
Fieberklee 177
Fieberrinde 85
Filicin 5
Filixsäure 5
Fingerhutkraut 163
— Extrakt 107
Firniß, schwarzer 349
Fischbein, weißes 262
Fischhäute 120
Fischkörner 77
Fischleim 78
Flachsfisch 382
Fleckenwasser 47
Fleischkohle 58
Fleischleim 154
— Gummi 154
Fleischtafeln 134
Fliederbeeren 43
Fliederblüthen 127
Fliedermus 334
Fliederöl 256
Fliederschwamm 132
Fliegen, spanische 56
Fliegengift 76
Fliegenholz 204
— Rinde 89
Fliegenstein 76
Flohkraut 171
Flohsame 318
Florentinerlack 198, 363
Fluminell 128
Fluorammonium 25
Fluorbaryum 45
Fluorcadmium 51
Fluorkalium 169
Flußharz 141
Flußspath 324
Fömineil 128
Fontanellkügelchen 138
Franzosenholz 203
— Extrakt 108
— Rinde 89
Fraueneis 138
Frauenglas 138
Frauenhaar 160
Frauenmantel 157
Fuchsin 132
Fünffingerkraut 171
Fumarsäure 5
Fuselöl 30

Gänseblumen 121
Gänsefett 41
Gänsefuß 159
Gäuserichkraut 157
Galbanumöl 239
— stinkendes 239
Galgantwurzel 283
Galitzenstein, blauer 97
Galläpfel, abruzzische 133
— aleppische 133
— chinesische 133
— Istrianer 133
— ostindische 133
Gallerte, rothe 133
— weiße 133
Gallussäure 6
Galmei 200
Gamander, ächter 161
Garaffelwurzel 279
Gartenkörbel, gemeiner 161
Gartenminze 169
Gartenraute 174
Gaulcheil 157
Gaultheriaöl 239
Geigenharz 80
Geisbartkraut 177
Gelatine, rothe 133
— weiße 133
Gelatinkapseln, leere 57
Geldbeeren 43
Gelbholz 203, 364
Gentianin 134
— reines 134
Gentisin 134
Genueseröl 246
Geoffroyarinde von Jamaica 89
— — Surinam 89
Geraniumöl 247
Gerbesäure 13
Gerbestoff 13, 337
Gerste 178
— Ulmer 178
Gerstenmehl, präparirtes 114
Gerstenzucker 302
Gerüche 134
Gewürznelken 59
Gichtpapier 65
Gichtrosenblüthen 125
Gichtrosensamen 317
Gichtrübenwurzel 278
Giftlattich 167

Digitized by Google

Giftlattich-Extrakt 108
Giftsumach 129. 173
— Extrakt 111
Giftwurzel 281
Gilbkraut 165. 168
Ginseng 284
Ginst 165
Glasgalle 114
Glasglanz 326
Glaskopf, rother 200
Glaskraut 171
Glauberſalz 224
— calcinirtes 225
Gliedkraut, rauhes 175
Glonoin 188
Gold, reines 40
Goldchlorid, kryſtallisirt 40
— flüſſig 40
Goldglätte 207
Goldlackblumen 123
Goldocker 340
Goldoxyd, ſalzſaures 40
— — mit Natron 40
Goldpapier 65
Goldruthe 162
Goldſcheidewaſſer 34
Goldſchwefel 335
Goldſtreuſand 35
Goldwurzel 277
Gottesgnad 165
Gottesgnadenkraut 166
— Extrakt 108
— Wurzel 284
Gottesurtheilbohne 311
Granatäpfelſchalen 89
Granatblüthen, gefüllte 121
Granaten 200
Granatwurzelrinde 91
Granlack 149
Graphit 140
Grasöl 242
Graswurzel 284
— rothe 279
Graupen 178
Grauſpießglanzerz 328
Griesholz 204
Grieswurzel 289
Grindwurzel 287
Grünſpan 15
— kryſtallisirter 15
Grundheil 170
Guacin 140
Guacoblätter 129
Guajakextrakt 108
Guajakharz 152
Guajakholz 203
— Rinde 89
Guajakſeife 305
Guarana 141
Guaranin 141
Guhr 198
Guineapfeffer 141
Gummi, arabiſches 142
— barbariſches 144
— Embavi 142
— Galbanum 147
— Gedda 142. 148
— Gambienſiſches 149
— Gutti 148
— Mogador 142
— Senegal 142
Gundelrebe 166
Gundermann 166
Gurkenſame 313
Gutheil 172
Gutta Percha 155

Haarſtrangwurzel 290
Haberkern 41
Habichtskraut 159
Hämatoxylin 156
Häring 364
Hafergrütze 41
Hafnersklär 156
Hagebutten 131
— Kerne 314
Hagel 359
Hamburgerroſen 126
Hanf, arabiſcher 160
— indiſcher 56. 160
— — Extrakt 104
Hanfneſſelkraut 165
Hanfſame 311
Harnbenzoëſäure 6
Harnkraut 166
Harnſäure 13
Harnſtoff 347
— ſalpeterſaurer 347
Harz, amerikaniſches 80
— weißes 300
Harzgeiſt 263
Harzöl 263
Haſelwurzel 277
— Blätter 153
Haſenöhrchenſame 317
Haſenöhrlein 171
Haſenpappel 168
Hauhechelkraut 170
— Wurzel 288
Hauſenblaſe 78
Hausfarbe 341
Hausroth 341
Hechtfett 41
Hechtkiefer 211
Heberich 164
Heftpflaſter, geſtrichenes 102
Heidekraut 164
Heidelbeeren 42
Heinrich, guter 159
Helenin 99. 156
Heliotropöl 240
Hemlockharz 148
Herbſtzeitloſe, ſiehe Zeitloſe.
Hermodattelwurzel 285
Herrenkümmel 309
Herzwurzel 285
Heuſame, griechiſcher 315
Hexenmehl 316
Hiften 131
— Kerne 314
Himbeerkuchen 269
Himbeerſyrup 336
Hindläuftwurzel 280
Hippurſäure 6
Hirſchbrunſt 49
Hirſchhorn, graues, gebrehtes 82
— weißes, gebranntes 82
— — geraſpeltes 82
Hirſchhorngeiſt, bernſteinſaurer 206
— rectificirter 206
Hirſchhornöl, ätheriſches 233
— ſtinkendes 233
Hirſchhornſalz 25
Hirſchpilz 49
Hirſchzunge 175
Hirſchzungenkraut, kleines 161
Hirtentäſchchen 160
Höllenſtein 36
Hohlwurzel 276
Holler } ſiehe Flieder.
Hollunder }
Holz, heiliges 203
— — Rinde 89
— indiſches, — 89
Holzeſſig 7
— gereinigter 7
Holzkaſſia 61
Holzmangold 173
Holztheer 269
Honig 214. 366
Hopfen, ſpaniſcher 170
— Extrakt 109
— Oel 240

Digitized by Google

Hopfenöl, spanisches 246
Hornblei 270
Huacoblätter 129
Hühnerdarm 157
Hustattig-Blüthen 123
— Extrakt 107
— Kraut 164
— Wurzel 282
— — große 289
Hundsfett 41
Hundskohl 170
Hundsmelde 159
Hundszungen-Kraut 163
— Wurzel 281
Hydrobromsäure 6
Hydrojodsäure 6
Hydrothionsäure 7
Hyoscyamin 182

Jalapenharz 299
Jalapenseife 306
Jalapenwurzel 285
— weiße 288
— Extrakt 108
Jalapin 183
Jasminöl 240
Jervin 183
Igelfett 41
Ignatiusbohnen 113
Ilicin 183
Immergrün 177
Indigo 367
— rother 264
Indigokraut, deutsches 167
Indigolösung, schwefelsaure 183
Ingber 299
— eingemachter 81
— gelber 281
Insektenpulver, persisches 126
Inulin 99
Jod 184
Jodäthyl 19
Jodammonium 26
Jodamyl 29
Jodamylum 30
Jodarsenik 38
Jodbarynm 45
Jodblei 271
Jodcadmium 51
Jodcalcium 53
Jodeisen 116
— zuckerhaltiges 116
Jodgold 40
Jodine 184
Jodkalium 189
Jodkohlenwasserstoff 184
Jodkupfer 96
Jodmagnesium 210
Jodmangan 212
Jodnatrium 222
Jodoform 184
Jodquecksilber, doppelt 178
— einfach 179
— grünes 179
— rothes 178
Jodsäure 7
Jodschwefel 184, 335
Jodsilber 36
Jodstärke 30
Jodwasserstoffäther 17
Jodwasserstoffsäure 6
Jodzink 351
Johannisbrod 320
Johanniskraut 166
— Blüthen 123
Iridium 184
Isop 166
— wilder 175
Judasohren 100
Judenkirschen 192
Judenpech 41
Jwarancusawurzel 143
287

Kabliau 382
Käse 370
Käsepappel 168
— Blüthen 124
Kaffee 369
— Extrakt 106
— Surrogate 370
Kaffein 52
— baldriansaures 52
— citronensaures 52
Kajeputöl 231, 235
Kaïnca, siehe Cainca.
Kaisergrün 373
Kaiserwurzel 286
Kali, antimonsaures 193
— arsenigsaures 185
— blausaures 188
— bromsaures 185
— chlorsaures 190
— chromsaures gelbes 187
— — neutrales 187
— — rothes 187
— — saures 187
— citronensaures 188
— eisenblausaures, gelbes 188
— — rothes 188
Kali, essigsaures 185
— — gelöstes 207
— fluorwasserstoffsaures 189
— geschmolzenes 187
— hydrobromsaures 188
— hydrocyansaures 188
— — geschmolzenes 189
— hydrojodsaures 189
— kieselflußsaures 193
— kieselsaures auflösliches 193
— kleesaures neutrales 193
— — saures 192
— kohlensaures, doppelt 186
— — gelöstes 207
— — gereinigtes 186
— — reinstes 187
— — rohes 186
— — saures 186
— — aus dem Weinstein 186
— kohlenstickstoffsaures 192
— mangansaures 190
— oxalsaures doppelt 192
— — neutrales 192
— — saures 192
— phosphorsaures 193
— pikrinsalpetersaures 192
— reines 187
— salpetersaures, gereinigtes 191
— — geschmolzenes 192
— — reines 192
— — rohes 191
— salzsaures 190
— — oxydirt- 190
— schwefelblausaures 194
— schwefelsaures neutrales 194
— — saures 194
— — zweifach- 194
— traubensaures 194
— trockenes 187
— überchlorsaures 189
— übermangansaures 190
— unterphosphorigsaures 190
— weinsteinsaures neutrales 194
— — zweifach- 338
Kalisalpeter 191
Kalium 195
Kaliumeisencyanid 188
Kaliumeisencyanür 188
Kalk, ätzender 54
— chinasaurer 53
— essigsaurer 52
— flußsaurer 324
— kohlensaurer 52
— — doppelt- 52

Digitized by Google

Kalk, phosphorsaurer 54
— reiner 54
— salpetersaurer 54
— salzsaurer geschmolzener 54
— ungelöschter 54
— unterphosphorigsaurer 54
Kalkblau 372
Kalkschwefelleber 54
Kalkweiß 372
Kalmus, candirter 81
— Extrakt 104
— Oel 235
— Wurzel 279
Kamala 195
Kampher = Campher.
Kanariensamen 311
Kanneukraut 163
Kappern = Cappern.
Karanna-Gummi 144
Karlsbader-Salz 304
Karthäuserpulver 195
Kapseln mit Capaivabalsam 57
— — Cubebenextrakt 57
— — Lebertran 57
— — Wurmsamenextrakt 57
Kasselergelb 378
Kastanien 373
— Rinde, wilde 89
Kastornüsse 312
Katzenbalbrian 297
Katzenkraut 168
Katzenpfötchenblüthen 127
Kaulbarschstein 201
Kautschuk 146
— Oel 240
Kellerasseln 215
Kellerhalskörner 312
Kellerhalsrinde 90
Kellerwürmer 215
Kermes, mineralischer 195
Kesselbraun 373
Kiendl 251
Kiesel 320
Kieselerde, reine 11
Kieselfluorkalium 193
Kieselfluorwasserstoffsäure 11
Kieselflußsäure 11
Kieselsäure, reine 11
Kirchbergergrün 373
Kirschen, saure getrocknete 131
— Geist 324
— Gummi 145
Kirschlorbeerblätter 129
— Oel 241
— Wasser 33
Klapperrosenblüthen 125
Klapperschlangenwurzel 296
Klatschrosenblüthen 125
Klauenfett 41
Kleeäther 18
Kleeblumen, weiße 127
Kleesäure 9
Kleesalz 192
Klettenwurzel 278
— Extrakt 104
Klopfpulver 316
Knochenfett 41
Knopfschellack 149
Knoppern 374
Kobalt 76
Kobaltblau 374
Kobaltgrün 374
Kobaltoxyd, essigsaures 76
— kohlensaures 76
— oxalsaures 76
— reines 77
— salpetersaures 76
— salzsaures 76
Kochsalz, reines 223
Kölnischbraun 341
Kölnischwasser 101
Königsblau 374
Königsharnextrakt 110
Königsharnwurzel 289
Königsgrün 374
Königskerzen 127
— Kraut 177
Königswasser 34
Körnerlack 149
Körnerschmirgel 201
Kohlenstickstoffsäure 3
Kolocquinten 80
— Extrakt 106
— Samen 318
Kolumbo = Columbo.
Kokkelsbeeren 77
Kokkelskörner 77
Kopaivabalsam = Copaivabalsam.
Korallen, gemahlene 82
— rothe 82
— weiße 82
Korallenmoos 218
Korallenwurzel 290
Koriander = Coriander.
Korinthen 386
Korkholz 205
Korksäure 11
Korksöpfel 331
Kornblumen 123
Kornrosenblüthen 115
Koussin 186
Koussoblüthen 196
— Extrakt 108
Krähenaugen 228
— Extrakt 110
Kranewitbeeren 42
Krapp 196. 293
— Lack 374
Krauseminze 169
— Oel 231. 244
Kreatin 197
Kreatinin 197
Krebsaugen 200
Krebssteine 200
Krebswurzel 278
Kreide, Bologneser 93
— Champagner 93
— rothe 93
— schwarze 93
— spanische 93. 199
— weiße 93
Kremserweiß 64
Kreosot 197
— krystallisirtes 3
— Wasser 33
Kreuzbeeren, grüne 43
— reife 43
— schwarze 43
— Extrakt 111
— Syrup 336
Kreuzblumen-Extrakt 111
— Wurzel 296
— — bittere 290
Kreuzenzianwurzel 283
Kronkümmel 314
Kropfstein 201
Kropfwurzel 290. 296
Krümelzucker 188
Krystallin 31
Küchenschelle 173
— Extrakt 111
Kümmel 312
— römischer 314
— schwarzer 317
Kümmelöl 231. 236
— römisches 231. 238
Kürbissamen 313
Kugellack 198
Kuhkräze 100
Kupfer 96
— gebranntes 15
— Blau 358
— Jodür 96
— Oxyd, arsenigsaures 95
— — essigsaures 15

Digitized by Google

Kupfer Oxyd, essigsaures, krystallisirt 15
— — kohlensaures 96
— — salpetersaures 97
— — salzsaures 97
— — schwarzes 97
— — schwefelsaures 97
— — — reines 98
— Oxydammoniak, salzsaures flüssiges 95
— — schwefelsaures 98
— Oxydul 97
— Vitriol 97
— Wasser 118
Kurassaoschalen 88
Kyanol 31

Laberdan 382
Lachenknoblauch 170
Lackei 118
Lackmus 198
Lactolin 199
Lactucarium, deutsches 199
— englisches 199
— französisches 199
Ladangummi 150
Läusekörner 319
Läusesamen 318
Lakritzensaft 333
Lasursteinblau 375
Laubgrün 386
Lauge, Javellische 101
Laugensalz, flüchtiges 25
— mineralisches 323
Lavendel-Blüthen 124
— Oel 231. 241
Lebensbaum 158
Leberkraut 166
Leberthran 240
Leim 374
Leinkraut 158
Leinöl 243
— gekochtes 243
— Firniß 243
Leinsamen 316
Lemongrasöl 242
Lerchenschwamm, geschälter weißer 19
Leukolin 71
Levkoje, gelbe 123
Lichtblumenwurzel 280
Liebstöckel-Kraut 167
— Oel 242
— Wurzel 287
Lilien, weiße 124
Limettenöl 243
Lindenblüthen 127
Lindenkohle 58
Liquor, betäubender 16
— Boyle's rauchender 325
— Hoffmann's schmerzstillender 206
Lithion, kohlensaures 208
— salzsaures 208
— schwefelsaures 208
Löcherschwamm 19
Löffelkraut 162
— Same 312
— Spiritus 324
Löwenmaul, gelbes 158
Löwenzahn-Extract 112
— Kraut 176
— Wurzel 297
Lorbeeren 42
Lorbeerblätter 129
Lorbeeröl, destillirtes 241
— gepreßtes 241
Lordohnen 42
Lucceseröl 246
Luchsenstein 200
Lungenkraut, gefleckte 172
— gemeines 172
Lupulin 208

Maccaroni 377
Macis 208
Macisöl, ätherisches 244
Magellansrinde 92
Magnesia, bromwasserstoffsaure 210
— citronensaure brausende, gekörnte 209
— essigsaure 209
— gebrannte 210
— jodwasserstoffsaure 210
— kohlensaure 209
— phosphorsaure 210
— salpetersaure 210
— salzsaure 210
— schwefelsaure 210
— weiße 209
Magnesium 211
Magsame 317
Maiblumen 123
Majoran 168
— Oel 231. 244
Malachitgrün 375
Malagawein 350
Malakkanüsse 30
Malvenblüthen, wilde 124
Mandeln, bittere 28
Mandeln, süße 28
— Kleie 132
— Oel, ätherisches 232
— — bitteres 232
— — fettes 232
— — süßes 232
— Seife 306
Manganjodür 212
Manganoxydul, borarsaures 211
— essigsaures 211
— kohlensaures 211
— phosphorsaures 212
— salzsaures 212
— schwefelsaures 212
Manganüberoxyd 211
Manna, calabrische 212
— Gerace 212
— in Röhren 212
— ordinäre 212
Mannastoff 213
Mannazucker 213
Mannit 213
Mannstreu 164
— Wurzel 282
Mariendistelsamen 311
Marienglas 188
Markasit 48. 213
Maronen 378
Massikot 272. 359
Mastix 151
— Firniß 349
Matikoblätter 129
Mauerkraut 171
Mauerraute 174
Maurachen 376
Mausedornwurzel 278
Mausöhrlein 159
Mechoakanna 288
Meconin 214
Medizinalgewichte 214
Medizinalthran 240
Meerbälle 267
Meerbohne 346
Meerhirse 317
Meernabel 346
Meerrettig 291
Meersalz 304
Meerschwamm 326
Meerstinz 330
Meerzwiebel 295
— Bitter 308
— Extrakt 112
Meißnerblau 375
Meisterwurzel 286

Digitized by Google

Mekkabalsam 43
Mekonsäure 7
Melampyrin 214
Melissengeist 325
Melissenöl 231. 244
— ostindisches 244
Melonenkerne 316
Menispermin 214
Mennige 215
Merkaptan 214
Merkur, schwarzer 181
Metall, geriebenes 375
— geschlagenes 375
Miere, rothe 157
Milchsäure 7
Milchstöckel-Kraut 176
— Wurzel 297
Milchzucker, krystallisirter 302
— Säure 8
Millefleursöl 245
Milzfarn 161
Mineralblau 376
Mineralgelb 378
Mineralgrün 376
Mineralmohr 182
Mineralöl 245. 267
Minze, wilde 169
Mirbanöl 226
Mithridat 215
Mitisgrün 378
Möhrensamen, kretischer 315
Mönchshabarber 293
Mohnblüthen, wilde 125
Mohnköpfe 57
Mohnöl 247
Mohnsäure 7
Mohnsamen 317
Mohr, mineralischer 19
Mohrrübensaft 332
Molybdänsäure 8
Mondmilch 198
Monesia 215
— Rinde 90
Montpelliergelb 378
Moos, irländisches 202
— isländisches 202
— — Extract 109
Moosbitter 65
Morcheln 376
Morellsalz 304
Morphin, baldriansaures 216
— essigsaures 215
— mekonsaures 215
— reines 216
— salpetersaures 216
Morphin, salzsaures 216
— schwefelsaures 216
Moschus 216
— Wurzel 297
Mottenkrautblüthen 127
Mumie 217
Murerid 27
Muschelgold 377
Musivgold 377
Musivsilber 377
Muskatblüthe 208
— Oel, destillirtes 244
Muskatbohnen 113
Muskatnuß 225
— Balsam 245
— Oel, gepreßtes 245
Mutterblätter 131
Mutterharz 147
— Oel 239
— — stinkendes 239
Mutterkorn 308
— Extract 112
— Oel 112
Mutterkraut 256
Mutternelken 169
Myrobalanen, bellirische 32
— gelbe 218
— graue 218
— große 218
— indische 218
— runde 218
Myrrhe 151
— Extract 110

Nabelkraut-Extract 106
Nachtschatten 176
— rother 41
Nägelein 60
Nagelkraut 159
Nag-Kassar 125
Naphthalin 218
Narcein 219
Narcotin 219
— salzsaures 219
— schwefelsaures 219
Natrium 219
— Goldchlorid 40
Natron, ameisensaures 222
— arsenikfaures 222
— bernsteinsaures 220
— chlorsaures 224
— essigsaures 221
— gallensaures 220
— hydrobromsaures 222
— hydrocyansaures 222
Natron, hydrojodsaures 222
— kieselsaures auflösliches 216
— kohlensaures 224
— — wasserfreies 297
— — doppelt- 127
— — zweifach- 217
— phosphorsaures 27
— salpetersaures 377
— — gereinigt 377
— salzsaures, reines 208
— sauerkleesaures 244
— schwefelsaures 113
— — saures 225
— schwefligsaures 245
— unterphosphorigsaures 245
— unterschwefligsaures 131
Natronkali, weinsteinsaures 147
Natronweinstein 239
Natterwurzel 308
Neapelgelb 112
Nelken 256
— Cassiendl 169
— Oel 231. 32
— Pfeffer 218
— Wurzel 218
— Zimmt 218
Neroliöl 218
Nesselblüthen, taube oder todte 216
Neublau 216
Neugeld 151
Neugrün 110
Neuroth 106
Neuwiederblau 176
Neuwiedergrün 41
Nickel 60
Nickeloxyd 159
— kohlensaures 125
— oxalsaures 218
— salpetersaures 219
— salzsaures 219
— schwefelsaures 219
Nicotin 219
Nießkraut 219
Nieswurzel, grüne 40
— schwarze 222
— weiße 220
— Extract 224
Nitroglycerin 221
Nitrophenissäure 220
Nitroprussidkupfer 222
Nitroprussidnatrium 222
Nudeln 316
Nürnbergerroth 341

Digitized by Google

Oblaten 378
Ochsenblut-Extrakt 112
Ochsengalle, eingedickte 114
Ochsenzunge, färbende 274
— Blumen 121
— Kraut 160
— Wurzel 278
Ocker, gelber 340
Odermennig 157
Oel der holländ. Chemiker 101. 240
Oel, fixes 263
Oelbaumharz 147
Oele, ätherische 229
Oelgrün 378
Oelseife 306
Oelsüß 139
Oenanthäther 17
Ofenbruch 346
Ofenfarbe 140
Olivenöl 246
Ononin 258
Operment 39
Opium 258
— Extrakt 110
— Säure 7
— Wasser 33
Opodeldock 260
Opopanaxgummi 152
Orangeat 81
Orangenblüthenwasser 33
Ordealbohne 311
Originalgrün 373
Orlean 261
Orseille 261. 378
Osmazom 261
Osmium 261
Osterluzei-Kraut 158
— Wurzel, bohnenförm. 276
— — hohle 276
— — lange 276
— — runde 276
Oxaläther 18
Oxalsäure 9
Oxamid 262
Oxyacanthin 262

Pabrika 268
Päonien-Blüthen 125
— Samen 317
— Wurzel 289
Palladium 262
— Chlorür 262
— Oxydul, salpetersaures 262
— — salzsaures 262
Palmarosaöl 247
Palmöl 246
Pantoffelholz 205
Papaverin 262
Papier, farbiges 65
— Martius' blasenziehendes 66
Pappelblüthen, schwarze 124
Pappelknospen 229
Pappelkraut, gemeines 168
Paradieskörner 139
Paraffin 262
Paraffinfett 264
Paraktesse 176
Paramaleïnsäure 5
Paramorphin 263
Pariserblau 116. 378
Parisergelb 378
Pariergrün 378
Pariserlack 378
Pariserroth 359
Patchoulykraut 171
Patentgelb 378
Patentöl 263
Patentstärke 29
Pech, burgundisches 269
Pechpapier 65
Pelosin 264
Pepsin 264
Pergament, vegetabilisches 66
Pergamentpapier 66
Perlen, rohe 213
Perlmutterschalen 213
Perlstärke 29
Persio 269
Pestwurzel 289
Petersilien-Kraut 171
— Oel 251
— Samen 317
— Wurzel 289
Peterskraut 171
Peucedanin 265
Pfaffenröhrlein-Extrakt 112
— Kraut 176
— Wurzel 297
Pfeffer, indianischer 309
— langer 268
— schwarzer 379
— spanischer 268
— türkischer 268
— weißer 267
Pfefferkrautöl 255
Pfefferminze 169
— Oel 231. 244
— Zeltchen 300
Pfefferöl 251
Pfeifenerde 379
Pfeifstein 200
Pfeilwurzelmehl 37
Pferdeschwämme 326
Pfingstrosen = Päonien.
Pfirsichblüthen 126
Pfirsichkerne 228
Pflanzenwachs 63
Pflaster, englisches 102
Pfriemenkraut 165
Phensäure 3
Phenylamin 31
Phenylsäure 3
Phlorrhizin 265
Phosphor 265
— amorpher 266
— rother 266
Phosphorige Säure 10
Phosphorsäure 9
— eisartige 9
Phosphorsalz 27
Phosphorsuperchlorid 267
Photogen 267
Pichurimbohnen 113
Pickelgrün 379
Pikrinsäure 4
Pikrotorin 267
Pillenmaschinen 267
Piment 309
Pimpinellwurzel, weiße 290
— Extrakt 110
Pimsstein 201
Pinien 228
Pineolen 228
Pinolin 263
Piperin 268
Pistazienkerne 228
Platin, metallisches 269
— salzsaures 270
— schwammiges 270
— Blech 269
— Salmiak 269
— Schwamm 270
Plattindigo 379
Pockenholz 203
— Rinde 89
Pockenwurzel 280
Podophyllin 272
Polei 172
— Oel 251
Polirroth 359
Politur 349
Polychrestsalz 338
Polygala 290
— ungarische 290

Digitized by Google

Polygalin 319
Pomeranzen, süesische 357
— unreife 131. 272
— Blätter 128
— Blüthen 125
— — Oel 229
— — Wasser 33
— Oel, bitteres 284
— — süßes 284
— Schalen, bittere 84
— — kandirte 81
— — süße 84
— — Extrakt 104
Porphyrorin 272
Porsch 167
Portugalloöl 251
Post 167
Potasche, calcinirte 186
Potloth 140
Präcipitat, rother 180
— weißer 178
Preßschwamm 326
Preußischroth 359
Primeln 126
Propylamin 273
Prunellenkraut 172
Puder 29
Pulsatillencampher 273
Punschessenz 379
Purgircassia 61
Purgirkörner, große 312
— kleine 140. 312
— Oel 288
Purgirkraut 166
— Extrakt 108
— Wurzel 284
Purgirparadiesäpfel 80
— Samen 313
Pyrogallussäure 10

Quassia-Bitter 274
— Extrakt 111
— Holz 204
— Rinde 89
Quassiin 274
Queckenwurzel 284
— rothe 279
— Extrakt 108
Quecksilber, phosphorsaures 181
— reines 181
— versüßtes 180
— Chlorid 179
— Chlorür 167
— Hahnemann's lösliches 181
Quecksilber-Oxyd 180
— — blausaures 179
— — hydrocyansaures 179
— — salpetersaures 180
— — salzs. ätzendes 179
— — salzsaur. ätzendes ammoniakhaltig. 178
— — schwefelsaures 182
— — schwefelsaures basisch 182
Quecksilber-Oxydul, essigsaures 178
— — salpetersaur. 180
— — salzsaures 179
— — schwarzes 181
— Sublimat 179
Quendel 175
Quendelöl 231. 255
Quittenkerne 314

Räucherkerzen 56
Räucherpulver, Berliner 273
Rainfarn-Blüthen 127
— Kraut 176
— Oel 231. 256
— Samen 319
Ratanhiawurzel 291
— Extrakt 111
— Rinde 91
Rauhapfelkraut 163
Rauschgelb 39
Rautenöl 231. 254
Rautensame 318
Reagenzpapier, blaues, gelbes, rothes 66
Realgar 38. 39
Rebenschwarz 363
Reißblei 140
Reis 379
Resedaöl 252
Rhabarber-Extrakt 111
— Stoff 300
— Wurzel 291
— — falsche 291
— — weiße 288
Rhapontikwurzel 291
Rheumwurzel 291
Rhodankalium 194
Rhodiserholz 204
Rhodium 300
Ricinusöl 251
Ricinussamen 312
Ringelblumen 121
— Extrakt 104
Ringelblumen-Kraut 160
Röhrenkassia 61
Rollgerste 178
Rosablech 301
Rosein 41
Rosenblätter 126
Rosenholz 204
— Oel 242
Rosenöl 252
Rosenwasser 84
Rosinen 263. 380
— kleine 386
Rosmarin 158
— wilder 167
Rosmarin-Blüthen 120
— Oel 233
Roßfenchel 315
Roßkastanienrinde 89
Roßschwefel 334
Rothe Eisenstein 200
Rothholz 381
Roucou 261
Rubidium 301
Rüsterrinde 92
Ruhrkraut 162
Ruhrwurzel 286. 297
Rum von Jamaica 301
Rundfisch 382
Ruprechtskraut 165

Sabadillin 302
Sabadillsame 318
Sabinenkraut 174
Sabinenöl 254
Sadebaum 174
— Oel 254
Saflor 122
Safran 93
— Extrakt 106
Saftgrün 334
Sagapengummi 153
Sago 302
Saidschützersalz 210
Salbei 174
— Extrakt 112
— Oel 231. 255
Salep 298
— handförmige 289
Salicin 303
Salicylige Säure 10
Salmiak, Braunschweiger 27
— krystallisirter 27
— sublimirter 26
Salmiakgeist 206
Salomonssiegel 296

Digitized by Google

Salpeter, brennbarer 27
— gereinigter 191
— kubischer 223
— reiner 192
— roher 191
Salpeteräthergeist 325
Salpetergeist, versüßter 325
Salpetersäure 8
— concentrirte 9
— rauchende 9
— reine 9
Salpeterzeltchen 192
Salzäthergeist 325
Salzgeist, rauchender 8
— reiner 8
— versüßter 325
Salzsäure, reine 8
— rohe 8
— überoxydirte 8
Sandarach 39
Sandarak 153
Sandbeerenkraut 177
Sandelholz, blaues 204
— gelbes 204
— rothes 205
— weißes 204
Sandelholzöl 242
Sandriedgraswurzel 279
Sandseggenwurzel 279
Sandruhrkrautblüthen, gelbe 127
Sandtraubenkraut 177
Sanguinarin 304
Sanikel 174
Santalin 306
Santonin 305
— Zeltchen 269, 301
Saoria 191
Sardellen 361
Sarglack 349
Sarracinwurzel 294
Sarsaparillwurzel 294
Sassafrasholz 205
— Oel 231, 243
— Rinde 89
Satinocker 381
Satureikraut 175
Sauerampferwurzel 274
Sauerdornbeeren 41
Sauerkleesäure 9
Sauerkleesalz 192
Saurachbeeren 41
Scammonium 306
Schabenpulver 273
Schachtelhalm 163
Schäfertäschchen 160
Schafgarbe 170
— Blüthen 125
— Extrakt 110
Schaftheu 163
Scharbockskraut 162
Scharlachsbeeren 139
Scharte, gelbe 165
Scheelesches Grün 96
Scheibenwachs 62
Scheidewasser 8
Schellack 149
— gebleichter 150
— Firniß 149
Scherbenkobalt 76
Scherbenstein 76
Schieferöl 267
Schieferweiß 64
Schießbaumwolle 273
Schierling, gefleckter 162
Schierling-Extrakt 105
— Same 313
Schiffstheer 269
Schlafkraut 161
Schlagkraut 161
Schlangenwurzel 278
— virginische 296
Schlehen, getrocknete 41
— Blüthen 120
Schleimsäure 8
Schloßstein 200
Schlüsselblumen 126
Schmack 382
Schmelztiegel, hessische 307
— Ipser 307
— Passauer 307
Schmieröl 307
Schmierseife 307
Schminklappen, rothe 307
Schmirgel 307
Schneerosenblätter 306
— rostfarbige 306
Schnupftabak, Schneeberger 305
Schöllkraut 173
— Extrakt 173
Schrote 173
Schüttgelb 381
Schwämme, gebrannte 381
— in Stücken 58
Schwärze, Frankfurter 326
Schwalbenwurzel 363
Schwammstein 285
Schwanzpfeffer 201
Schwarzbeeren 91
Schwarzdornblüthen 42
Schwarzwurzel 120
Schwarzwurzel, amerikanische 280
Schwefel 274
— gereinigter 334
— gewaschener 335
Schwefeläther 335
— Weingeist 18
— — eisenhaltig. 206
Schwefelalkohol 325
Schwefelammonium, flüssiges 21
Schwefelantimon, braunes 26
— Kali 329
Schwefelbalsam 185
Schwefelbarium 248
Schwefelblausäure 349
Schwefelblei 12
Schwefelblumen 272
— gewaschene 335
Schwefeleinschlag 335
Schwefeleisen 307
Schwefelfaden 118
Schwefelgeist, Beduins rauchender 307
Schwefelkalium 325
Schwefelkalk 193
Schwefelkohlenstoff 54
Schwefelleber 21
Schwefelleinöl 193
Schwefelmilch 243
Schwefelmolybdän 335
Schwefelniederschlag 215
Schwefelquecksilber, schwarzes 335
Schwefelsäure, concentrirte 19
— englische 12
— reine 12
Schwefelwasserstoffsäure 12
Schwefelwasserstoffwasser 7
Schwefelwurzel 182
Schweflige Säure 290
Schweinbrod 12
Schweinfett 281
Schweinfurtergrün 41
Schwerspath 382
Schwindelhafer 46
Schwindelkörner 316
Scoparin 94
Scordienkraut 308
Scorpionen, getrocknet 175
— in Oel 308
Sedativsalz 308
Seebälle 2
Seeeiche 267
Seerosenwurzel 132
Seidelbast-Extrakt 288
— Rinde 110
— Same 90

Digitized by Google

Seife, aromatische 305
— Dippel's chemische 305
— grüne 306
— medizinische 306
— schwarze 306
— venetianische 306
Seifenkraut 175
Seifenrinde 90
Seifenwurzel, Levantische 294
— rothe 294
— weiße 294
Seignettesalz 338
Selen, reines 308
Selenit 138
Selensäure 10
Sellerieöl 233
Sellerieworzel 276
Senegawurzel 296
— Extrakt 112
Senegin 319
Senfmehl 382
— gelbes 315
— grünes 318
— von Sarepta 318
Senfkörner 315
Senföl 255
Senfsame, gelber 315
— schwarzer 318
Sennesbälge 131
Sennesblätter 129
— Extrakt 107
Serapingummi 153
Serpentin-Mörser 319
Sesamöl 255
Sevenbaumkraut 174
— Extrakt 111
— Oel 254
Siebflor 320
Siegelerde, rothe 341
— weiße 341
Siegwurzel, lange 298
— runde 298
Siena-Erde 341
Silberglätte 207
Silberoxyd 37
— essigsaures 35
— kohlensaures 35
— milchsaures 36
— salpetersaures, gegossenes 36
— — krystallisirt. 36
— salzsaures 35
— schwefelsaures 37
Silberpapier 65
Silbersalpeter 36
Silbertannenöl 229
Simarubarinde 91
Sinau, gemeiner 157
Sinngrün, kleines 177
Skorzonerwurzel 296
Smalte 320
Smilacin 322
Soda, calcinirte 221
— gereinigte 221
— kaustische 221
— krystallisirte 221
— spanische 323
Sodenbrod 320
Sohlenholz 205
Solanin 323
Solaröl 323
Sonnenthau 173
Soymidarinde 91
Spaniol 382
Spargelwurzel 277
Speckstein 199
Speiseessig 362
Speiseöl 246
Spianter 352
Spießglanz, metallisches 329
— salzsaures flüssiges 328
— — gefälltes 328
— Aetzliquor 328
— Butter 328
— Erz 328
— Glas 329
— König 329
— Leber 185
— Mohr 18
— Oxyd, schweißtreibendes gewaschenes 328
— Oxyd, schweißtreibendes nicht gewaschenes 328
— Oxyd verglastes 329
Oxydul, hydrothionsaures 195
— Safran 329
— Schwefel, braunrother 195
— Schwefelkalk 55
— Seife 305
— — aufgelöste 207
Spigelie 176
Spigelienwurzel 297
Spikblüthen 124
Spiköl 255
Spiräaöl 10
Spitzampferwurzel 287
Springkörner 312
Sprit 20
Sprudelstein 201
Spunden 332
Stabkraut 156
Stängelstärke 29
Stärke 29
Stärkmehl 29
Stahlkraut 177
Stahlkugeln 138
Stanniol 382
Stechapfel-Extrakt 106
— Kraut 163
— Samen 315
Stechpalmen-Beeren 42
— Blätter 129
Steinhirse 317
Steinklee 169
— Blüthen 124
Steinkohlen-Kampher 218
— Theeröl 238. 243
— — gereinigtes 243
Steinöl 248. 250
Steinsalz 308
Stendelwurz 295
Stephanskörner 319
Sternanis 310
— Oel 231. 233
Sternleberkraut 146
Stiefmütterchenkraut 167
Stielpfeffer 94
Stinköl 233
Stockfisch 382
Stocklack 149
Stockmalven 124
Storax, flüssiger 154
— in Körnern 154
Storchschnabelkraut 165
Streusand, blauer 35
— goldener 35
— schwarzer 35
— weißer 35
Strontian, ätzender 330
Strontian, kohlensaurer 330
— salpeterfaurer 330
— salzsaurer 330
— schwefelsaurer 78. 330
Strychnin, blausaures 331
— essigsaures 331
— jodwasserstoffsaures 331
— reines 331
— salpetersaures 331
— salzsaures 331
— schwefelsaures 331
Sturmhut-Extrakt 103
— Kraut, blaues 156

Digitized by Google

Styracin 331
Styrax=Storax 331
Suberylsäure 11
Sublimat 179
Südseesalpeter 223
Süßerde 47
Süßholz 287
— Extrakt 109
— Saft 333
— Zucker 139
Sumach 382
Sumbulwurzel 197
Switeniarinde 91
Syringaöl 256
Syrup, holländischer 336

Tabak 170. 383
— indianischer 168
— Extrakt 110
Tafelöl 246
Takamahak 155
Talk 336
— Stein 336
Tamarinden 336
Tamarisken=Oel 256
— Rinde 91
Tantalsäure 13
Tapioka 303
Taubenkropf 165
Taufstein 199
Taumellolch=Extrakt 109
— Samen 316
Taupetten 332
Tausendgüldenkraut 161
— Blüthen 122
— Extrakt 105
Tarusblätter 131. 176
Tarussamen=Extrakt 112
Tellur 339
Terpenthin, französischer 339
— gekochter 340
— österreichischer 339
— venetianischer 339
— Firniß 349
— Geist 256
— Oel 256
Teufelsabbißwurzel 238
Teufelsdreck 143
Teufelsfinger 200
Thebain 263
Thee 342
Thein 345
Theerwasser 34
Thenardsblau 374
Thrombromin 345
Theriak, venetianischer 345
Thieröl, Dippel's gereinigtes 233
Thonerde, reine 23
— salzsaure 23
— schwefelsaure 23
Thymianrinde 92
Thymiankraut 176
Thymianöl 257
Tinkal 49
Tintenpulver 273
Todtenkopf 57
Tollkirschenkraut 159
— Extrakt 104
— Wurzel 278
Tolubalsam 44
Tonkabohnen 113
Tormentillwurzel 297
— Extrakt 113
Tournesol 47. 198
Traganth 155
— Wurzel, schaftlose 277
Traubenkirschenrinde 90
Traubenkraut, merikanisches 160
Traubensäure 13
Traubenzucker 138
Tridace 199
Trimethylamin 346
Tripel 341
Troysen, Hoffmann'sche 206
Tuberosenöl 257
Tüncherweiß 372
Tungsteinsäure 14
Turbitwurzel 297
Turnergelb 378
Turpith, mineralischer 182
Tusche, chinesische 39
Tutia, alexandrinische 346

Ulmenrinde 92
— amerikanische 92
Ultramarin 385
— grüner 385
— Wiener 374
Umbra 341
Uran 346
Uranoxyd 347
— essigsaures 347
— salpetersaures 347
Urson 347

Valerianäther 18
Vanille 44
Veilchen, dreifarbiges 167
— Oel 258
— Syrup 336
Veilchen Wurzel 286
— — deutsche 286
Veilchenblumen 128
Veilchen-Wurzel, florentinische 286
— wilde 286
— deutsche 287
Venetianerlack 198
Veratrin 348
Veratrumsäure 14
Verbenaöl 257
Vermillon 74
Veronesergelb 378
Veronesergrün 386
Vesicator-Papier, Martius' 66
Vetiveröl 257
Vetiverwurzel 298
Violenwurzel = Veilchenwurzel.
— Kügelchen 138
Vipernfett 41
Vitriol, blauer 97
— cyprischer 97
— grüner 118
— weißer 358
— — reiner 358
Vitriolnaphtha 18
Vitriolöl, englisches 12
— Nordhäuser 12
— rauchendes 12
Vogelbeersäure 7
Vogelleim 350

Wachholderbeeren 42
— Oel 241
Wachholderholz 204
— Oel 241
Wachholdermus 333
Wachs, gelbes 62
— japanisches 63
— weißes 62
Wachsöl 236
Wachspapier 65
Wagenfett 264
Wagenschmiere 264
Waldmeister 166
Waldrauch 152
Waldrebe 164
Waldwolle=Extrakt 111
Wallnußblätter=Extrakt 108
Wallnußöl 245
Wallnußschalen 90
— Extrakt 108
Wallrath 324
Wandkraut 171
Wanzenkraut 167
Waschblau 377

Digitized by Google

Waschwurzel 294
Wasserblei 215
Wasserfenchel 315
Wasserglas, Fuchsisches 193
Wassermelonensamen 313
Wasserminze 169
Wasserpfeffer 171
Wasserschierling 162
Wau 168
Wegerichkraut 172
Wegsenf 164
Wegwartkraut 161
Wegwartwurzel 280
Weidenbitter 308
Weidenrinde 91
— Extrakt 112
Weidenschwämme 132
Weiderichblumen, gelbe 124
Weihrauch 152
Weihrauchrinde 92
Wein, spanischer 350
Weinbeeren 263. 386
Weinessig 362
Weingeist 20
— gereinigter 21
Weinraute 174
Weinschöne 134
Weinstein, ammoniakhaltiger 337
— borarsaurer 194
— gereinigter 338
— roher 337
— tartarisirter 194
— vitriolisirter 194
Weinsteinerde, geblätterte 185
Weinsteinöl 207
— stinkendes 256
Weinsteinrahm 338
Weinsteinsäure 13
Weinsteinsalz 187
— wesentliches 13
Weinsteinspiritus, brenzlicher 207
Weiß 372
Weißtanneuöl 229
Weißwurzel 296
Wellwurzel 280
Wermuth-Extrakt 103
— Kraut 156
— Oel 229
Wiederton, goldener 157
Wienergrün 373
Wintergrün, dolbenförmiges 173
— Kraut 173
— Oel 239
Wintersrinde 92
— falsche 56
Wismuth 48. 213
— Oxyd, baldriansaures 49
— — kohlensaures 48
— — salpetersaures basisch 48
— — Hydrat 48
— Weiß 48
Wohlgemuth 170
— Oel 246
Wohlverleih = Arnika.
— falscher 162
Wolfram 350
— Säure 14
Wolfstrappkraut 159
Wollblumen 127
Wollkraut 177
Wütherich, giftiger 162
Wunderbaumsamen 312
Wundkraut, heidnisch 162
Wurmkraut 176
— amerikanisches 176
— Blüthen 127
Wurmmoos 218
Wurmöl, Chaberts 237
Wurmsamen 314
— candirter 81
— Extrakt 112
— Oel 231. 255
Wurmtang 218
Wurmzeltchen 263. 301
Wurstkraut 175

Xylocassie 61
Xylostein 350

Zasser 386
Zahnschnecken 100
Zaunrübenwurzel 278
Zaze 131
Zeitlosen-Extrakt 106
— Samen 313
— Wurzel 280
Zeltchen, Biliner 280
— v. Vichy 283
Zeylonmoos 263
Zibeth 120
Ziegelöl 350
Zimmt, ächter 251
— ceylanischer 75
— chinesischer 75
— englischer 75
— javanischer 75
Zimmt, malabarischer 75
— weißer 56
Zimmtblüthe 122
Zimmtcassie 75
Zimmtöl, ächtes ceylonisches 237
— chinesisches 237
— javanisches 237
Zimmtrinde 75
Zimmtsäure 4
Zink 352
— reines destillirtes 352
Zinkblumen 352
Zinkoxyd 352
— baldriansaures 354
— blausaures 351
— eisenblausaures 351
— essigsaures 351
— gerbsaures 353
— kohlensaures 351
— milchsaures 351
— salpetersaures 352
— salzsaures 352
— schwefelsaures 353
— — reines 353
— valeriansaures 354
Zinkvitriol 353
Zinkweiß 352
Zinn, metallisches 327
Zinnasche 74
Zinnchlorür 327
— reines 327
Zinnfolie 382
Zinnkalk 74
Zinnkraut 168
Zinnober 74
— grüner 74. 386
Zinnoxyd 327
Zinnoxydul 328
— salzsaures 327
Zinnsalz 327
— aufgelöstes 327
Zirbelnüsse 228
Zitronen 361
Zittwerwurzel 298
Zucker 386
Zuckerrosen 126
Zuckersäure 9
Zuckersyrup 336
— deutscher 336
Zuckerzeltchen 301
Zunder 363
Zwetschen 389
Zwiebeln 275

Druck von G. A. Schurich in München.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Google

Digitized by Google